LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF
CALIFORNIA
LOS ANGELES

Columbia University
in the City of New York
LIBRARY

Digitized by Google

Digitized by Google

# Urkunden-Sammlung

zur

Geschichte des

# Geschlechtes der von Eickstedt

in Thüringen, den Marken und Pommern.

---

Gesammelt und herausgegeben

von

**C. v. Eickstedt,**
Königlich Preußischem Major.

---

Erste Abtheilung.

---

**Berlin, 1838.**
Verlag der Plahn'schen Buchhandlung.
(L. Nitze.)

Digitized by Google

929.2
E125

Digitized by Google

# Vorbericht.

Die Sammlung der hier folgenden Urkunden entstand, als ich Materialien für eine Geschichte des Geschlechtes der von Eickstedt suchte.

Bei der Vergleichung des Gefundenen mit der von J. J. Steinbrück im Jahre 1801 herausgegebenen „historisch-genealogischen Nachricht ꝛc.," dieses Geschlecht betreffend, sah ich in dem so eben angeführten Werke außer so manchen Lücken auch Unrichtigkeiten; hauptsächlich aber war es mir störend, daß ich einzelne Glieder andrer Linien des Geschlechtes mitten unter den Gliedern der Pommerschen Linie fand, welche Letztere Herr Steinbrück eigentlich allein beschrieben hat, während er von dem Vorhandenseyn andrer Linien nichts zu wissen scheint.

Digitized by Google

Dennoch ist das Steinbrückſche Buch beinahe eine Autorität geworden, er hat ſeine Stammtafel nach demſelben entworfen, und ſich, wo er ſelbſt nicht weiter wußte, von Familiengliedern jener Zeit Hülfe erbeten, welche aber auch nicht auf die Quellen zurückgegangen ſeyn können; da offenbare Fehler in der Stammtafel ſich finden. Dergleichen Stammtafeln, von dem Präſidenten von Eickſtedt auf Clempenow, von dem Grafen von Eickſtedt auf Coblentz verfaßt, ſind ſogar in der Lehns-Canzley zu Stettin vorhanden, und werden für richtig gehalten.

Will ich nun in meiner künftig erſcheinenden Familien-Geſchichte mit andern Stammtafeln, mit Dingen, welche Herrn Steinbrück widerſprechen, auftreten, ſo kann dies nur unter Beibringung von Beweiſen geſchehen, und deshalb laſſe ich dieſe Urkunden-Sammlung vorausgehen, auf welche ich mich alsdann beziehen werde.

Die Sammlung zerfällt nach dem Intereſſe der Leſer in zwei Abtheilungen. In der erſten Abtheilung gebe ich diejenigen Urkunden, welche ein allgemeines hiſtoriſches Intereſſe haben, während die zweite Abtheilung dem Intereſſe des von Eickſtedtſchen Geſchlechtes näher ſteht. Dieſe Letztere enthält Extracte aus den Muſterungs-Tabellen, aus den Matrikeln der landtagsfähigen Rittergüter, Leibgedings-Briefe, Kaufbriefe und Verträge, Obligationen,

Digitized by Google

Muthungen, Belehnungs-Vermerke ꝛc. (Die Lehnbriefe werde ich am Schluß der Familien-Geschichte folgen lassen).

Die erste Abtheilung stammt größtentheils, die zweite Abtheilung ganz aus ungedruckten, und hauptsächlich aus archivarischen Quellen, für deren Benutzung ich den geehrten Vorständen des Königlichen Geheimen Staats-Archivs, des Königlichen Kammer-Gerichts, der Königlichen Bibliothek zu Berlin und mehrerer Provincial-Archive zu hohem Danke verpflichtet bin. Für meinen Zweck völlig erschöpfen konnte ich diese reichen Quellen nicht, da mein Aufenthalt in Berlin zu kurz dazu war. Aus diesem Grunde bin ich auch weit entfernt, meine Sammlung für vollständig zu halten, und nehme nur für mich in Anspruch, daß sie bis jetzt die einzige Urkunden-Sammlung des Geschlechtes der von Eickstedt ist.

Der Nachsicht mit meiner Arbeit bin ich bei allen den geehrten Lesern gewiß, welche die Schwierigkeiten des Unternehmens kennen, und sich wie ich, zum Theil mit alten kaum leserlichen vidimirten Abschriften haben befassen müssen, wo die Originale nicht zu haben waren.

Darüber, daß ich in diese Sammlung auch die von Bornstedt und die Bitzthume von Eckstedt, so wie Urkunden, in denen der Name Dobeslaus ohne Ver-

Digitized by Google

bindung mit dem Namen von Eickstedt vorkommt, aufgenommen habe, werde ich mich in meiner Familien-Geschichte aussprechen; mögen sie also für jetzt nur als historische Documente hier einen Platz einnehmen.

Magdeburg, im September 1838.

Der Herausgeber.

# Subscribenten

auf die

# Urkunden-Sammlung.

## Von den Prinzen des Königlichen Hauses haben befohlen:

| | Exemplare. |
|---|---|
| Sr. Königliche Hoheit der Kron-Prinz | 1 |
| Sr. Königliche Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen (Sohn Sr. Majestät) | 1 |
| Sr. Königliche Hoheit Prinz Carl von Preußen | 1 |
| Sr. Königliche Hoheit Prinz Albrecht von Preußen | 1 |
| Sr. Königliche Hoheit Prinz Friedrich von Preußen | 1 |
| Sr. Königliche Hoheit Prinz Wilhelm Adalbert von Preußen | 1 |
| Sr. Königliche Hoheit Prinz Waldemar von Preußen | 1 |
| Sr. Königliche Hoheit Prinz August von Preußen | 1 |

## Von Privat-Personen und Behörden.

(Nach der Reihefolge der Bestellungen geordnet.)

| | |
|---|---|
| Herr v. Sydow, Oberst und Command. des Garde-Cürassier-Regiments | 1 |
| " v. Oertzen, Lieutenant desselben Regiments | 1 |
| " v. Plötz, Lieutenant desselben Regiments | 1 |
| " v. Quast, Lieutenant desselben Regiments | 1 |
| " v. Buch II, Lieutenant desselben Regiments | 1 |
| " Gr. zu Stolberg-Wernigerode, Lieutenant dess. Reg. | 1 |
| Die hochlöbliche 3. Cavallerie-Brigade | 3 |
| Herr v. Schwerin, auf Rehberg | 1 |
| " v. Klitzing, Lieutenant im 20. Inf.-Regt. Torgau | 1 |
| " v. Winterfeld, Lieutenant im 24. Inf.-Regt. Prenzlow | 1 |
| " Gr. v. Hacke, Gen.-Lt. u. 1. Comdt. v. Magdeburg | 1 |
| " v. Kuylenstjerna, Oberstlieutenant, auf Cletzin im Demminer Kreise | 1 |
| " v. Krause, auf Tenzerow, in demselben Kreise | 1 |

| | Exemplare. |
|---|---|
| Herr v. Luck, auf Barrenthien, im Demminer Kreise . . . | 1 |
| " v. Heyden-Linden, auf Tützpatz, in demselben Kreise . | 1 |
| " v. Meyenn, auf Wodarg, in demselben Kreise . . . | 1 |
| " v. Enckevort, auf Vogelsang, im Uckermünder Kreise . | 1 |
| " v. Bülow, Oberforstmeister, auf Rieth, in dems. Kreise | 1 |
| " v. Eickstedt, auf Coblentz bei Pasewalk, in dems. Kreise | 2 |
| " v. Eickstedt-Peterswaldt, auf Rothen-Clempenow bei Löknitz, in demselben Kreise . . . . . | 2 |
| " v. Eickstedt-Peterswaldt, auf Dorotheenwalde bei Löknitz, in demselben Kreise . . . . . | 2 |
| " v. Greiffenberg, Lieut. im 8. (Leib) Inf.-Regt. Guben | 1 |
| " v. Schack II, Lieut. im 3. Ulanen-Regt. Fürstenwalde | 1 |
| " v. d. Knesebeck, Rittmeister, zuvor im 3. Ulanen-Regt. Fürstenwalde . . . . . | 1 |
| " v. Probst, Lieut. im 2. Dragoner-Regt. Schwedt . . | 1 |
| " Bitzthum v. Eckstaedt, Capit. im 12. Landwehr-Regt. Sorau . . . . . | 1 |
| Frau Gräfin v. Wartensleben auf Schwirsen. Camminer Kreis . . . . . | 1 |
| Herr v. Plötz, Kreis-Deputirter, auf Stuchow, in dems. Kreise | 1 |
| " v. Brüsewitz, auf Cambz, in demselben Kreise . . . | 1 |
| " v. Heyden, auf Schwenz, in demselben Kreise . . . | 1 |
| " v. Brockhausen, Major, zu Cammin . . . . . | 1 |
| " v. Eickstedt, auf Tantow. Randower Kreis . . . . | 1 |
| " v. Borck, Landrath a. D., auf Kankelsitz. Regenwalder Kreis . . . . . | 1 |
| Ihre Excellenz die verwittwete Frau Gen.-Lieut. v. Pfuel, in demselben Kreise . . . . . | 1 |
| Herr v. Bülow, Oberstallmeister, zu Regenwalde . . . . | 1 |
| " v. Flemming, Rittmstr. a. D., auf Buckow in d. Mark | 1 |
| " v. Eickstedt-Peterswaldt, General-Landschafts-Direktor, Erbcämmerer von Vorpommern, auf Hohenholz bei Stettin . . . . . | 7 |
| " v. Eickstedt, Dr. Med., auf Cornitz in Ober-Schlesien | 3 |
| " v. Wedellstaedt, Kammer-Gerichts-Referendar. Berlin | 1 |
| " v. Below, Kammer-Gerichts-Referendar. Berlin . . | 1 |
| " v. Schack I, Lieut. im 1. Dragoner-Regt. Insterburg | 1 |
| " v. Heydebreck, Lieut. im 2. Cürassier-Regt. (Königin.) Pasewalk . . . . . | 1 |
| " v. Uechtritz, Lieut. in der Garde-Artillerie-Brigade . . | 1 |
| " Gr. v. d. Groeben, General-Major u. Divisions-Commandeur. Düsseldorf . . . . . | 1 |
| " v. Schöning, Obristlieutenant u. Hof-Marschall. Berlin. | 1 |
| " v. Puttkammer, Major, Adjutant Sr. K. Hoheit des Prinzen August von Preußen. Berlin . . . . . | 1 |
| " v. Blumenthal II, Lieut. im Garde-Reserve-Infanterie-(Landwehr) Regiment. Potsdam . . . . . | 1 |
| " v. d. Osten, Lieutenant in demselben Regiment. Potsdam | 1 |

| | Exemplare. |
|---|---|
| Herr v. d. Knesebeck, Lieutenant im Garde-Reserve-Infanterie-(Landwehr) Regiment. Potsdam | 1 |
| " Fhr. zu Putlitz, Lieutenant in demſ. Regiment. Spandau | 1 |
| " v. Dunker, Oberſt und Commandeur des 2. Garde-Ulanen- (Landwehr) Regiments. Berlin | 1 |
| " v. Rapin-Thoyras, Major in demſelb. Regt. Berlin | 1 |
| " v. Rundſtedt, Prem.-Lieut. in demſelben Regt. Berlin | 1 |
| " v. Rüchel-Kleiſt, General-Lieutenant und Gouverneur von Danzig | 1 |
| " v. Kraut, Major in der Adjutantur. Stettin | 1 |
| " v. Plötz, Capit. und Adjutant. Stargard | 1 |
| " v. Pfuel, General-Major und Diviſions-Commandeur. Neiße | 1 |
| " v. Thun, Oberſt, Flügel-Adjutant und Geſandter | 1 |
| " v. Thümen, Oberſtlieutenant und Flügel-Adjutant. Berlin | 1 |
| " v. Hiller, auf Gr. Mokratz. Uſedom-Wolliner Kreis | 1 |
| " v. Flemming, Landrath des Uſedom-Wolliner Kreiſes | 1 |
| " v. Eickſtedt, Rittmeiſter a. D., auf Wartekow bei Cörlin | 8 |
| Derſelbe für 3 Neffen, Söhne des Majors v. E. auf Priemen | 3 |
| Herr v. Lepell, Rittergutsbeſitzer auf Wieck bei Glützkow | 1 |
| " Gr. v. Bismark-Bohlen, Oberſtlieutenant a. D., auf Carlsburg bei Anclam | 1 |
| " v. Marwitz, Landrath zu Greiffenberg | 1 |
| " Gr. zu Münſter, General-Major a. D., auf Schwartow bei Lauenburg | 1 |
| " Fhr. v. Maltzahn, auf Zettemin, Demminſcher Kreis | 1 |
| " Fabricius, Rathsherr zu Stralſund | 1 |
| " v. Bonin, auf Kuſſerow, Schlawer Kreis | 1 |
| " v. Schöning, Geheimer Regierungs-Rath und Landrath, auf Schöningsburg bei Stargard | 1 |
| " v. Bilow, Kreis-Deputirter, auf Griſchow bei Grimmen | 1 |
| " Gr. v. Schwerin, Landſchafts-Director, auf Putzar | 1 |
| Sr. Durchlaucht der Fürſt zu Putbus | 1 |
| Herr v. Doering, Major a. D., zu Hoexter in Weſtphalen | 1 |
| " Lindemann, Hauptmann im 27. Inf.-Regt. Magdeburg | 1 |
| " Braun, Lieutenant in demſelben Regiment. Magdeburg | 1 |
| " v. Cölln, Major im 31. Landwehr-Regt. Mühlhauſen. | 1 |
| " v. Doſſow, Major a. D. Schwedt. | 1 |
| " v. Doering, Major im 2. Garde-Regt. zu Fuß. Berlin | 1 |
| " v. Eickſtedt, Rittmeiſter a. D. Berlin | 2 |
| " v. Eickſtedt, Major a. D., auf Silberkopf bei Ratibor | 3 |
| " v. Eickſtedt, Juſtizrath, auf Slawikau bei Ratibor | 3 |
| " v. Eickſtedt, Architekt, zu Silberkopf bei Ratibor | 3 |
| " v. Wedell, Major in der Artillerie. Colberg | 1 |
| " v. Ramin, aus dem Hauſe Brunn. Stettin | 1 |
| " v. Raven, Lieut. im 17. Infanterie-Regiment. Weſel | 1 |
| " v. Wedellſtädt, Major im 24. Inf.-Regt. Neu-Ruppin | 1 |
| " v. d. Lancken II, Lieut. im Kaiſer Alexander Gren.-Regt. | 1 |

| | Exemplare. |
|---|---|
| Herr v. Seegenberg, Rittmstr. im 5. Husaren-Regt. Schlawe | 1 |
| " v. Bursky, Major im 31. Infanterie-Regiment. Erfurt | 1 |
| " v. Wedell, Lieut. im 37. Infanterie-Regt. Luxemburg | 1 |
| " v. Below, Lieutenant in demselben Regiment. Luxemburg | 1 |
| " v. Puttkammer, Lieut. im 39. Inf.-Regt. Luxemburg | 1 |
| Das hochlöbliche 35. Infanterie-Regiment. Mainz . . . . . | 1 |
| Herr v. Delitz, General-Major a. D. . . . . | 1 |
| " v. Pirch II, Lieutenant im 37. Infanterie-Regt. Thorn | 1 |
| " v. Pfuel, General-Lieutenant, commandirender General des VII Armee-Corps, Gouverneur von Neufchâtel . | 1 |
| " v. Winterfeld, Rittmeister, Adjutant bei der 15. Division. Cöln . . . . . | 1 |
| Das hochlöbliche Commando des 19. Infanterie-Regts. Posen | 1 |
| Das hochlöbliche General-Commando des IV Armee-Corps . | 1 |
| Das hochlöbliche General-Commando des III Armee-Corps . | 2 |
| Dasselbe . . . . . | 5 |
| Durch Herrn Buchhändler Franz in München bestellt . . . | 1 |
| " " " Hoffmann u. Campe in Hamburg, für Herrn Major v. Boß . . . | 1 |
| " " " Daisenberger für die Königl. Hof- und Staats-Bibliothek in München | 1 |
| " " " Heinrichshofen in Magdeburg . | 2 |
| " " " Bazel in Wesel, für Herrn Lieut. v. Bredow vom 17. Infant.-Regt. | 1 |
| " " " Gerhard in Danzig . . . . . | 5 |
| " " " Hirt in Breslau . . . . . | 1 |
| " " " Tempel in Frankfurt a. O. . . | 1 |
| " " " Bornträger in Königsberg i. Preuß. | 1 |
| " " " Morin in Stettin . . . . . | 1 |
| Herr Lieutenant v. Enckevort vom hochlöblichen Garde-Cürassier-Regiment . . . . . | 1 |
| " v. d. Lancken, auf Plüggentin (Gegend von Anclam) . | 1 |
| " C. v. Usedom, auf Glutzow (dieselbe Gegend) . . . | 1 |
| " v. Corvin-Wiersbitzky, auf Broitz bei Cöslin . . | 1 |
| " Bitzthum von Eckstedt, Capitain im 31. Infanterie-Regiment. Erfurt . . . . . | 1 |
| " v. Enckevort, Ober-Landes-Gerichts-Assessor. Stettin | 1 |
| " Landrath v. Flemming, auf Basenthin in Pommern . | 1 |
| " v. Zieten, Major a. D. Berlin . . . . . | 1 |
| " v. Zieten, General-Major a. D. . . . . | 1 |
| " Herrboth, Capitain im 26. Landwehr-Regiment. Burg | 1 |
| Der Herausgeber . . . . . | 12 |

# Erſte Abtheilung.

Digitized by Google

# Zwölftes Jahrhundert.

## No. 1.

### Urkunden-Extract.

**Anno 1120.**

Der Bischof Reinhard von Halberstadt bekennet, daß sein Verwandter, der edle Graf Wichmann, seine eigenthümlichen Besitzungen zu seinem, seiner Gemalin Cunegunde, seines Vaters Berno und seiner Mutter Adelheid, so wie aller seiner Vorfahren Seelenheil, der Hauptkirche St. Stephan zu Halberstadt zu der Absicht hinterlassen habe, daß von solchen er, der Bischof, zu Caldenborn ein Kloster errichten solle, beziehet sich in Ansehung der Lage dieser Güter auf die hierüber bereits ausgestellte Schrift, besetzt

a) das Kloster mit Mönchen, überläßt dem Convent das Recht, aus dessen Mitgliedern oder aus einem andern Kloster sich einen Propst zu wählen, dabei aber nicht auf Ansehen und Reichthum zu sehen, sondern blos sittlich gute Eigenschaften zu berücksichtigen, bestätiget den lobenswerthen Entschluß Wichmanns, sichert daher dem Kloster alle gebührende Achtung und Beschützung zu, weiset demselben mit Zustimmung seines Capittels die geistlichen Gerechtsame seines Archidiaconats an, in Wangen an der Unstrut, dem untern Theil der Helm und der Leine, Walhausen an dem Fluß Wipper, Willerbecke, Horenberg, Uphausen, Widenbecke, Kückenburg, fügt jedoch die Einschränkung bei, daß diese Rechte den Befugnissen, welche den bereits vorhandenen Hauptkirchen und Capellen, außer den angegebenen Grenzen zuständig, an diesen ihren Bezirken und Einkünften unnachtheilig seyn sollen. Er berechtigt

b) den Propst zu Caldenborn in vicibus seiner, des Bischofs und seiner Nachfolger, das Präsidium in der Synode zu

führen, über die dabei vorkommenden Angelegenheiten zu entscheiden, das Nöthige über alle in dem bestimmten Bezirk vorhandenen Kirchen und Capellen, so wie über die, welche künftig fundirt werden würden, zu deren Vortheil anzuordnen und zu verfügen, solche zu visitiren, sich der Correction der geistlichen und weltlichen Personen zu unterziehen, zu trauen, Ehen zu trennen; jedoch mit Vorbehalt des Interdicts der Excommunication für sich, den Bischof, und seine Nachfolger, ferner alle unfolgsame oder bereits excommunicirte Personen entweder mit Geld oder der Kirchencensur zu bestrafen, hierzu aber sich nicht aus bloßem Haß oder Rachsucht verleiten zu lassen; diejenigen Personen aber, welche aus Geringschätzung unterlassen würden, jährlich zwei Mal auf der Synode zu Halberstadt oder Caldenborn zu erscheinen, als höchstverächtliche Glaubensgenossen aus der christlichen Gemeinde auszustoßen, und ihnen, wenn sie auf dem Sterbebette die letzte Weihung nicht erhalten hätten, ein unehrliches Begräbniß zu Theil werden, auch die Priester, welche die letzte Weihung vernachläßigt, ungestraft zu lassen. Er verordnet

c) daß der Propst tüchtige und fähige Personen zu Priestern bestellen solle, die mit ihrer Lehre auch einen sittlich guten Lebenswandel, andern zum Beispiel, verbänden, die Sänger auch die Reinheit ihres Herzens, Stimme und Körpers erhalten, und nicht durch Ausschweifungen zerstören, daher fromm und gottesfürchtig seyn sollen; setzt ferner fest, daß

d) dem Archidiacon, nach erfolgtem Absterben eines Priesters, die Gegenstände, welche ein solcher, um auf der Synode erscheinen zu können, besessen habe, als ein gutes Pferd mit Sattel und Zaum, die Festkleider und das Mönchskleid, verabreicht, dafür aber jährlich eine Seelenmesse gehalten werden solle. Er übereignet sodann dem Kloster

e) 6 Hufen und ein Holz zu Rietstede, so wie dem von ihm, dem Bischof, zu Caldenborn gestifteten Kloster-Hospital den Zehenden in dem Dorfe Erwinesrode, und überläßt dem Kloster das Zehendrecht von allen urbar gemachten Grundstücken, ertheilt dem Propst das Recht, die von dem Grafen Wichmann dem Kloster zugewendeten Kirchen des Orlgaues zu Lodesleben, Dusne, Osneze, so wie

alle die, welche diesem künftig werden übereignet werden, zu seinem Vortheil zu benutzen, bei eintretender Vacanz eines Priesters einen anderen, gleichviel, ob ein solcher blos ein Mönch oder regulairer Canonicus sey, zu bestellen und besonders nur auf ein taugliches Subject zu sehen, bemerkt hierauf deren Dienstverrichtungen, verordnet, daß nach der Bestimmung seines Vorfahren, des Bischofs Burchard, jede Parochie mit 15 Morgen Landes versehen seyn, und jährlich 2 Denarien an den Archidiacon zur Beleuchtung der Domkirche zu Halberstadt zum Feste Luciae entrichten müsse, bestätiget übrigens die Stiftung, und setzt auf deren Vernichtung einen furchtbaren Fluch. Acta sunt haec anno ab inc. dom. 1120. Ind. XIII. concurrente 4. Epacta 18. (nach der Gregorianischen Berechnung) decennovenali ciclo primo (den 9. April) praesidente papa Calixto II. Moguntino Archiepiscopo Adelberto, Magdeburg. Archiep. Rockero anno ordinationis 14. Data in Halberstadt pleno concilio XVI. Kal. May, in Gegenwart der vornehmsten Geistlichen (der Domherren zu Halberstade), sodann des Propstes Rudolph zu Conradsburg, der Aebte Martin zu Ilseneburg, Milo zu Wimmeburg, der Pröpste Gerhard zu Hademerslebe, Gerhard zu Halberstadt, des ersten Propstes zu Caldenborn, Thietmar, ingleichen folgender weltlichen Personen: der Herzoge Lothar zu Sachsen, Conrad zu Ostfranken, des Pfalzgrafen Friedrich, des Grafen Albert zu Ballenstädt, Anno von Arnstede, Burchard von Valkensteyn, Burchard von Quernforde, Milo von Vrackenleve, Esico von Bornstede, Bruno von Hackenborn, Eico von Meringen, Burchard von Haselendorff, Herrmann von Widesdorff, Widekin von Wegeleven.

(Schultes Directorium Diplomaticum.)

## No. 2.

Kaiser Lothar II confirmirt den Verkauf des Hofes Abenrod.

Anno 1129.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis: Lotharius tertius, divina favente clementia Romanorum Rex, notum facimus omnibus, quod Fridericus Palatinus de Putelendorff, cum consensu Agnetae, uxoris suae, et Friderici

filii sui, et omnium heredum suorum, vendidit Gerhardo de Lochtenem hereditatem suam, videlicet totam curtem, Abbenrod*) dictam, in pagô Hartingo sitam in Ducatu Ducis Henrici, cum omnibus attinentiis, agris, silvis, pratis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus, viis, inviis, exitibus et reditibus, adhaec quaesitis, et futuris temporibus inquirendis, cum omni utilitate, exinde quovis modo percipienda; hac interposita ratione, ut praedictus Gevehardus in posterum liberam et plenam de bonis istis statuendi, vendendi, commutandi, donandi, vel successoribus suis relinquendi, et quicquid ipsi placuerit de iis faciendi, habeat facultatem. Postquam igitur praeterlapso tempore praedictus Fridericus Palatinus defunctus est, Agnes uxor sua, et Fredericus, filius suus, in nostra praesentia hanc emtionem et cessionem praedicto Gevehardo recognoverunt, et eam cum consensu Ludovici de Wippere sub cujus mundiburdio erant constituti, confirmarunt. Nos vero, exigente illud justitia, nostraque benevolentia, propter fidele servitium ejus, et multorum intercessionem fidelium nostrorum, illud autoritate regia nostra stabilivimus et confirmavimus. Ut igitur nemo in posterum et sempiternis temporibus factum illud immutare audeat, sive praesumat convellere, hanc literam conscribi, et sigillo nostro confirmari, jussimus. Hujus rei testes sunt *Archiepiscopi,* Moguntinus *Adelbertus, Adelbertus* Bremensis, *Northbertus* Magdeburgensis, *Conradus* Salzburgensis. *Episcopi: Bertoldus,* Hildenesheimensis, *Siueridus* **) Mindensis, *Ecbertus* Monasteriensis, *Bernhardus,* Paderbornensis; *Udo,* Citizensis, *Meingotus,* Merseburgensis. De Laicis: *Friedericus* Palatinus Comes de Somerischenborg, *Hermannus,* Landgravius, *Conradus* Marchio, *Adelbertus* Marchio. *Comes* (f. Comites) Sifridus de Homborg, Udo, Ludewicus,

---

*) Nach Schultes Direct. Diplomat. Bd. 1 pag. 293 iſt hier das Dorf Appenrode in dem Halberſtädtſchen Gebiete unweit Oſterwick gelegen, gemeint; zwar liegt, ſagt er, auch ein Dorf gleiches Namens in dem Mansfeldſchen, allein da erſteres in dem Hartgau gelegen hat, auch das Gut Lochtenen, von welchem der Käufer in der Urkunde ſeinen Namen geführt, nicht weit davon befindlich geweſen, ſo iſt ohne Zweifel hier das erſtere gemeint, indem jenes ſeine Lage in dem Schwabgau gehabt hat.

**) Schultes nennt ihn Sigeward, ich würde ihn eher Sifridus nennen.

Conradus de Ploetzke, Burcardus de Lucca, Burcardus de Werdere, Albertus de Wernigerod, Ludolfus de Valckenstidde*), Henricus Wiperti**), Widekindus de Sualenberg, Burcardus de Cunradesberge, Wernerus de Veltheim, Marquardus de Ordio, *Conradus de Eikstedde,* Gero Stochunsche ***), Ekenhardus de Wegeleue, Wernerus de Quenstede, Hermannus et Otto Milonis. De *ministerialibus et servis,* Ludolphus de Dalem, Willerus, Odalricus, Ludericus, Volcwardus, Theodorici, ambo de Tingelstede, Arnoldus de Anderbike, Theodoricus de Hessenem, et Gerhardus, et plures alii, qui hoc audiverunt et viderunt.

Signum Domini Lotharii III. Dei gratia Romanorum Regis invictissimi. Ego Thietmarus Regis Notarius, ad vicem Adelberti Archicancellarii recognovi.

Datum Id. Jun. anno incarnationis Dominicae 1129. Ind. VII. anno II regni Lotharii III. Rom. Regis IV. Actum Goslariae in Dei nomine. Amen.

(Menckenii Scriptor. Rerum Germanicarum. T. III.)

## No. 3.

*Bischof Otto von Halberstadt verkündigt die Befreiung der Geistlichen vom weltlichen Gerichte, und die Entsagung des Voigts Werner von der über sie angemaaßten Gerichtsbarkeit.*

Anno 1133.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto humilis halberstadensis ecclesie episcopus. Attendat vigilantissima caritas tam presencium quam futurorum omnium Christi fidelium, quod Wernerus advocatus noster quorundam perversorum consilio seductus contra sanctorum patrum decreta, contra loci hujus instituta, contra apostolicorum et Imperatorum privilegia in clerum civitatis nostre temerariam violenciam exercuit, scilicet quorundam fratrum res violenter tulit, quosdam ad placita sua vocatos seculari judicio subjicere nitebatur, quosdam de privata

---

*) Schultes nennt ihn Luidolf v. Valkenstein; sollte er nicht vielleicht Valkenstidde, d. i. Beckenstedt, geheißen haben?

**) Schultes nennt ihn Welipa.

***) Bei Schultes Steckelenberg; ich habe den Namen a. a. O. auch Stochusene (Stockhausen) gefunden.

familia fratrum in atrio et ecclesia beati Stephani prothomartiris captivavit, communem familiam fratrum scilicet cocos, pistores, camerarios, ecclesiarum custodes, in placitis suis multis injuriis oppressit. Cum autem temeraria presumpcione tam diuturnam exerceret injuriam, clerus noster intollerabiles pressuras ferre non valens, hunc denique tantorum malorum finem domino largiente consecutus est, quod predictus advocatus proprietatem injuste usurpatam justicia cogente presente clero et populo nobis resignavit. Addere vero huic negocio auctoritatem hanc non supervacuum duximus, scilicet quod beate memorie Arnoldus episcopus missalibus indutus vestibus multo cleri plebisque comitatu civitatem ipsam a se constructam circumiens consecravit, et ita banno et auctoritate sua immunitatem sacrorum canonum restauravit. Cum autem eadem immunitas a predicto advocato execrabili temeritate plerumque violata fuerit, pro liberatione tante oppressionis consulta matre nostra moguntina ecclesia et aliis cum provincialibus ecclesiis, omnes magnitudinem injuriarum nostrarum fraterna consolacione intuentes, hoc consolacionis testimonium literis et viva voce prebuerunt, omnem scilicet secularem potestatem a clericis et domibus eorum secundum canones prorsus eliminatam esse, et hanc legem sibi et omnibus clericis asscribentes, eam se constanter defensuros protestati sunt. Ad defensionem itaque clericorum et confirmandam istam legem urbanus papa secundus ita scribit Rodulfo comiti: nosse te volumus, quia nulli seculari judici potestatem in clericos habere licet, sed omnes clerici soli episcopo debent esse subjecti, quicunque vero aliter presumpserit, canonice procul dubio sentencie subjacebit. Sunt et alia plurima sacrorum canonum testimonia, que ecclesias, atria, domos clericorum, curtem episcopalem sub insolubili immunitate includunt. Si autem in domibus confratrum inter privatam seu claustralem familiam aliquis forte fuerit orta controversia, que per ipsos, seu per prelatos, qui diversis officiis presunt, terminari non possit, a camerario majoris ecclesie canonico hanc causam terminandum censemus, vel si idem fieri non possit, ad audienciam episcopalem referatur. Ut igitur amplius ab omni secularis pressure jugo liberatus clerus permaneat, supradictam resignacionem authoritate banni no-

stri corroboravimus et corroboramus et ab omnibus locis infra ambitum muri et domibus clericorum sive infra sive extra positis omnem secularem potestatem sub anathemate seducimus, excepto quod predictus advocatus vel successor suus ter in anno placita sua in domo episcopali cum litis ex advocacie jure ad se pertinentibus habeat. Si vero, ut plerumque fieri solet, duelli occasio acciderit, extra immunitatem fiat, ne sacratus locus sanguinis sacrilegio violetur. Nomina testium subnotavimus: dominus Wernerus monasteriensis episcopus cum canonicis suis, martinus prepositus, erpo decanus, Conradus camerarius, Rodolfus vicedominus et totius civitatis nostre clerus, Hodo magdeburgensis ecclesie magister et alii ejusdem ecclesie probabiles persone, heinricus prepositus de Jecheburch legatus metropolitani nostri, hinricus hilsineburgensis abbas, Johannes ballestadensis abbas, adalbertus conradesburgensis abbas, fredericus palatinus, conradus marchio, Rodolfus Comes de Frekenlove, ludolphus comes de Walethingerode, adelbertus comes de wirnengerode, Wolmarus de gardenloghe, *Esicus de burnenstede,* hoygerus de mandesvelde, Wernerus de velthem, Poppo de baltheburch, howardus de wiveneslove, Gero et frater suus, odelricus de Scochwice, Gunzelinus de Biwene, Vuillerus cum duobus filiis suis Ghevehardo et willero, et duobus fratribus suis Ghevehardo et Othelrico, Berendagus de Ronstede, Baldericus de Osterode, hitzelo de Osterwich, Notungus, benno et henricus de Gaterslove, *hesingus* et *volquardus de Eylenstede* (?), Cristinus de horendorp, Richertus minister Regis Lotharii et alii multi, quorum nomina compendii causa reticemus. Ut igitur hec, que predicta sunt, perpetue commendentur memorie, hanc cartam fecimus notari et impressione sigilli nostri insigniri. data VIII Kal. Junii anno dominice incarnacionis M° C° XXXIII° jndiccione XI., anno autem ordinacionis nostre XI. actum in Gatherslove Innocencio papa secundo, adelberto moguntino archiepiscopo et Romane sedis legato, regnante Lothario rege romanorum glorioso nominis hujus tercio, feliciter amen.

(v. Lebebur Archiv Band 8.)

## No. 4.

Urkunden-Extract.

Anno 1144.

Der König Conrad II (III) errrichtet unter Mitwirkung des Erzbischofs Friedrich zu Magdeburg, und der Bischöfe Reinhard zu Merseburg, Meinhard zu Meissen, ingleichen des Markgrafen Adelbert, zwischen dem Bischof Udo zu Naumburg und dem Markgrafen Conrad (zu Meissen) einen Vergleich über die Irrung, welche die voigteilichen Gerechtsame des letztern zum Gegenstand gehabt hat, in der Art, daß der Markgraf das Getreide, welches er verlangt, erläßt, dagegen von jeder Smurdenhufe 4 Denarien, von jeder Fremdenhufe *) 2 Denarien erhalten, auch diese Abentrichtung zwischen Michael und Martini erfolgen soll. Er befiehlt die Aufrechthaltung der gegenwärtigen Vereinigung, und bedroht den, welcher künftig von den Nachfolgern beider Theile gegen dieselbe handeln würde, mit seiner Ungnade.

Zeugen sind gewesen die Bischöfe Ecwart zu Bamberg, Embricho zu Würzburg, Bucco zu Worms, Siegfried zu Speier, Otto zu Freisingen, Heinrich zu Regensburg, Heinrich zu Olmütz, Wicher zu Brandenburg, dann Herzog Friedrich zu Schwaben, Pfalzgraf Otto von Witelinesbag, Markgraf Tibold von Boborch, des Markgrafen Albert Sohn Otto, der Landgraf Ludwig von Thüringen, die Grafen Ludwig von Lare, Udalrich von Lenceborg, Gebehard von Sulzbach, ferner Esecho von Burnsteden und der Voigt Friedrich zu Regensburg. Anno dom. inc. 1144 Ind. VI. (VII.) regnante Conrado Rom. rege anno regni ejus 7. dat. apud Babenberg.

(Schultes Directorium Diplomaticum.)

## No. 5.

Urkunden-Extract.

Anno 1152.

Der Bischof Wichmann zu Zeitz bezeuget, daß, als er sich nach dem erfolgten Ableben seiner Großmutter Bertha, mit

*) Zmurde soviel als Bauern, daher Schmordthufen die genannt werden, auf welchen Bauern wohnen. Fremdenhufen (mansi hospitum) sind diejenigen, welche von fremden, nicht eingebornen, Unterthanen bebauet werden.

seiner Tante, der Aebtissin Hedwig, deren Schwester Heva und der letzteren Sohne Theoderich in Halle befunden, die gedachte Aebtissin von ihren, aus dem mütterlichen Nachlaß mit allen Einkünften und Leibeigenen ererbten 25 Gütern, unter seiner Einwilligung und in Gegenwart seines Onkels, des Markgrafen Conrad, ferner des Markgrafen Adelbert und dessen Söhnen Otto, Theoderich, Otto, auch mehrerer Adligen seines Landes, Ludwig von Wipper, Burchard von Valkenstein, Esic von Burnstedt, des Burggrafen Burchard zu Magdeburg, Friedrich von Horburg, 15 Güter, als 4 in Uphusen, 6 dergl. in Storcheweze, 2 dergl. in Zeulize, dem Kloster St. Cyriax zu Gernrode zugewendet, und durch dessen Voigt, den Markgraf Albert, übergeben hätte. Anno Dom. incarn. 1152. Ind. XIV. (XV.) XVI. Kal. Martii. Act. in Gernroth.

(Schultes Director. Diplomat.)

## No. 6.

### Urkunden-Extract.

Anno 1154.

Der Bischof Wichmann zu Naumburg dotirt das Benedictiner Nonnenkloster zu St. Stephan zu Zeitz mit der dasigen, von dem Domherrn Hartmann allda lehnweise besessenen Kirche St. Michael, in Ansehung deren sich dieselbe seiner Beleihung freiwillig in Gegenwart des päpstlichen Legaten Cardinal Diacons Gerhard begeben habe, nebst dem dazu gehörigen Zehenden, nämlich von 2 Vorwerken in Predele, Wiruuice, und von einer aus dem Vorwerk letzteren Orts gegen den Berg Pozowa ertauschten Hufe, mit 8 Scobronen in Owe, 3 dergleichen an dem untern Theile des Berges Pozowa, 30 dergleichen in Golubin, 13 dergleichen in Vockendorf, 13 dergleichen in Cudesne, 14 dergleichen in Culmen und Stasuuice, 16 dergleichen in Nizmene; ferner mit 2 Hufen in dem Dorfe Owe, und einer dergleichen in Granowe, 2 Höfen in der Nähe des Klosters, einer Hufe in Luzkewitz, und dem Zehenden von 10 Scobronen in Granowe. Er theilt weiter mit, daß nicht nur sein Vorgänger, der Bischof Theoderich, welcher das Kloster gegründet, an dessen gänzlicher Ausführung aber durch den Tod abgehalten worden sei, diese Stiftung mit folgenden, als: mit 9 diesseit und jenseit der Elster

gelegenen Gütern in Timendorf, dem Zehenden von 18 Scobronen in beiden Dörfern Ozde, 8 dergleichen in Robaw, 6 dergleichen in Dolzke, 5 dergleichen in Rotawiz, 5 dergleichen in Granowe, und 2 Höfen in der Umgegend des Klosters, sondern auch der Bischof Uto, welcher die begonnene Stiftung vollendet und aus dem Kloster Drubeck die Nonnen entnommen und mit diesen das zu Zeitz besetzt, letzteres mit nachstehenden begütert hätten, nämlich dem Dorfe Trebesice und der Mühle, einem Weinberge, einem Walde, 2 Talenten von den Einkünften der Stadt (Zeitz), dem Vieh- und Frucht-Zehenden von dem Vorwerke Blodicize, dem Viehzehenden von den beiden (Vorwerken) Tizna und Granowe, 11 Aeckern, die der Ministerial Martin verehret, ingleichen mit 2 Gütern in Blodize und einem Hause in Zeitz, welche Gegenstände der Voigt Hartmann zu Naumburg dem Kloster geschenket habe, 1 Hufe in Taswiz, dem Zehenden daselbst und zu Blodicize. Der Bischof bestätigt hierauf alles dieses und stellt hierüber an das Kloster die gegenwärtige Urkunde aus. Zeugen sind gewesen einige Zeitzer Domherren, der Propst Uto, der Decan Bermar und Mehrere, die Aebte Atze zu Bosau, Everwin zu Bürgel, Theoderich zu Pforte, Wlferus (Wolferus) zu Lausnitz, der Propst Ernst zu St. Moritz in Naumburg; dann der Markgraf Conrad und seine Söhne Otto, Theoderich, Heinrich, Dedo, ingleichen einige von Adel, als Theodoricus von Bercka, Esicus von Burnenstede, Conrad von Breidenbach, ingleichen einige Ministerialen, Martin, Heinrich und dergl. Act. Nuemburch anno ab inc. dom. 1154. Ind. II. Kalend. Aprilis anno ordinat. dom. Wichmanni episcopi 6.

(Schultes Director. Diplomat.)

## No. 7.

### Urkunden-Extract.

### Anno 1154.

Der König Friedrich eignet dem Marienkloster zu Sidikenbische (Sittichenbach) 4 unbebaute und blos mit Gebüsch bestandene Hufen, die Wstene (vielleicht Wüstenei) genannt, zu, und macht zugleich die anderen Besitzungen desselben namhaft, als 21 Hufen in Sidikenbische, eine dergleichen neuerlich urbar gemachte, und einen von Esico von Burnenstede verehrten Wald, bemerkt in Ansehung gedachter Hufen, daß

zu solchen verschiedene in Wostene gelegene Grundstücke gehören, über die zwar Streit entstanden, dieser aber durch die Bemühung des Bischofs Rudolph zu Halberstadt und des Abts Volquin, so wie durch Ludwig von Wipper, beigelegt und von Ersterem dem Kloster das Zehendrecht hiervon zugewendet worden sey; ferner einen von seines Vaters Bruder, dem Könige Conrad, tauschweise gegen 4 Hufen in Einestorp überlassenen Weinberg, 2 von dem Herzog Heinrich von Sachsen in Oberheilingen verehrte Güter, 10 dergleichen daselbst und in Lovinge, von dem Graf Friedrich von Beichlingen, und 1½ dergleichen von Mechtilde von Rudolvestat in Oberheiligen geschenkt. Er bekennet auch, daß er durch den gedachten Graf Friedrich bewogen, mit Genehmigung seiner gewesenen Gemalin*) und deren Bruders Berthold, dem Kloster ein zwischen der Unstrut und Laz gelegenes Wiesengrundstück, mit Ausnahme der Mühle und der dazu gehörigen Insel, übereignet hätte, jedoch diese hiervon nicht ausschließen wollte, wenn das Kloster die Leistungen (die aber nicht angegeben sind), welche auf selbiger lasteten, übernehmen würde; und versichert endlich, daß er für diese Schenkung von dem Abt Volquin, frommen Andenkens, ingleichen von dem gedachten Graf Friedrich 3 Güter in Lovinge, die 35 Soliden zinsen, als ein Gegengeschenk bekommen habe, und setzt auf die Beeinträchtigung aller dieser Besitzungen eine Strafe von 50 Mark Goldes, halb der Königlichen Cammer und halb dem Kloster zahlbar, fest. Zeugen sind gewesen der Markgraf Albert, der Pfalzgraf Otto, Gozwin von Heimesberch, Friedrich von Beichlingen, die Bischöfe Ulrich zu Halberstadt, Anselm zu Havelberg, der Markgraf Conrad, der Pfalzgraf Friedrich, des Königs Bruder Conrad (Stiefbruder), Graf Berthold von Andeß, Ludwig von Werteberch, der Burggraf Gottfried zu Nürnberg, die Grafen Ernst von Horeburch, Hoier von Mansfeld, Heseke von Burnstede, Cuno von Wipper, Burchard von Valkenstein, der Hofmeister (villicus) Walter von Winmare (Weimar) zu Alstede, Ehrenfried von Althausen, Thiederich und Christian von Alt-Beichlingen, Theoderich von Lovingen. Dat. Quedlinburc III. Idus Aprilis anno dom. inc. 1154.

---

*) König Friedrichs erste Gemalin, Adelheid, geborne Markgräfin von Hochburg, wurde 1150 geschieden.

Ind. II. regnante Friederico Rom. rege. anno regni ejus 3.

(Schultes Director. Diplomat.)

## No. 8.

### Urkunden-Extract.

Anno 1156.

Der Bischof Othelrich (Ulrich) zu Halberstadt bestätiget verschiedene Tauschverträge, als a) den zwischen den beiden Klöstern zu Thrubicke und Marienzell, welches diesen Namen von seinem Vorgänger, dem Bischof Rudolph, erhalten hat, geschlossenen, nach welchem das erstere dem letzteren einen Wald und eine Wiese, 26 Soliden an Werth, ingleichen 13 Güter, jedes mit 6 Soliden zinsbar, überläßt, dagegen 3½ dergleichen in Strobeke, und von dem Burggrafen Burchard zu Magdeburg 8 Güter in Wunstede, von welchen insgesammt ein jedes 10 Soliden zinset, bekommt, dafür aber letzterer von dem Kloster Marienzell mit 2 Gütern in Berrenstede, 2 dergleichen in Gerenthorp, 2 dergleichen in Querfurth, jedes mit 12 Soliden zinsbar, entschädiget, und für die an ihn, als Voigt, jährlich zu leistende Abgabe von diesen Besitzungen von dem Abt Burchardt mit 10 Mark Silbers abgefunden, übrigens zugleich auch von der Gemalin des Voigts, zu ihrem Seelenheil, eine halbe Hufe in Querfurth dem Hospital des Klosters überlassen wird. b) Den Tausch zwischen der Kirche in Ludesleve und dem Kloster Marienzell, wodurch erstere an letzteres ½ Hufe abgiebt, dagegen 11 Morgen Landes bei ersterem Ort bekommt. c) Einen Tausch, nach welchem dieses Kloster 3½ in Eilwardestorp, nahe bei Marienzell, gelegene und mit 15 Soliden zinsbare Güter erhalten, und an den Vertauscher Bernhard Sturmik ein Gut in Querfurth, welches 12 Soliden zinset, abgetreten hat. Er verordnet übrigens, daß, weil anfänglich die Kirche in Ludesburg zu Denis (vermuthlich Deusen) sich befunden habe, und nach Marienzell transferiret worden sey, an jenem waldigen, den Räubereien sehr ausgesetzten Ort ein Dorf angelegt, und dieses dem Kloster einverleibt werde; dotiret weiter das letztere mit dem, seinem Stifte zuständigen, bisher von dem gedachten Burggraf und Voigt des Klosters (Marienzell) in Lehn gehabten Zehendrechte in Ludesburg, ingleichen mit diesem in Ackenri-

sen, Barrensteden, den Wäldern Haneclo, Sutherholt, endlich auch dem Zehenden von dem Weinbau auf den Besitzungen des Klosters, und fügt schlüßlich den Bannfluch bei. Zeugen sind gewesen der Dompropst Heinrich zu Halberstadt, die Pröpste Reinhard zu Besenleve, Billung zu St. Paul, dann der Burggraf Burchard zu Magdeburg, Esico von Burnstete, Hoier von Mansfeld und dergl. Dat. Halberstadt anno inc. dom. 1156. Ind. III. Idibus Januarii.

(Schultes Director. Diplomat.)

## No. 9.

Urkunden-Extract.

**Anno 1156.**

Der Markgraf Conrad zu Meißen und Lausitz bekennet, daß er, um der göttlichen Gnade theilhaft zu werden, und zum Seelenheil seiner Gemalin Luichardis, auch aller der Seinen, ein Kloster zu St. Peter auf dem Lauterberge, Augustiner Ordens, gestiftet, die dasigen Mönche mit dem nöthigen Bedarf versorgt, diesen auch von Zeit zu Zeit vermehret, das Kloster selbst aber dem Schutz des päpstlichen Stuhls bereits unter dem Pontificat des Papstes Honorius, gegen eine jährliche Abgabe dahin von einem Goldstück oder Ferto, empfohlen habe, und er von seinen vielfältigen weltlichen Geschäften ermüdet, in diesem Kloster Mönch worden sey. Er versichert, daß er dasselbe um so mehr seiner Aufmerksamkeit würdig achte, weil seine Eltern, der Graf Thimo und die Gräfin Ida, in Numick eine gleiche Stiftung begonnen, an der Ausführung ihres Vorhabens aber durch den Tod verhindert, und überhaupt die der dasigen Kirche zugewendeten Güter hierzu nicht auslangend gefunden worden wären, daher er durch den Bischof Anselm und den Propst Gerhard bewogen, bei dem Papst Eugen die Erlaubniß, die Kirche zu Nimek mit deren Besitzungen dem Kloster zu Lauterberg durch den Erzbischof Friedrich zu Magdeburg einverleiben zu dürfen, ausgewirkt hätte, und macht nächstdem den, diesem Kloster mit ersagter Kirche zuständigen Umfang der Besitzungen in Folgendem namhaft: I. die, welche der letzteren Kirche gehörig gewesen, als: 12½ Güter in Numek, dann a) in der Burgwart Witin, und zwar in dem Dorfe Potegrodice 14 dergleichen, wie solche östlich bis zum Bach

Godessowe, westlich bis zur Saale, nördlich bis an den Graben, der die natürliche Grenzscheidung ausmacht, begrenzet wären, in welchem Bezirk auch zugleich an einem der Saale über gelegenen Berg ein Weinberg befindlich, und an diesem Fluß von dem Propst Eccard (des Klosters Petersberg) eine Mühle angelegt worden sey; 2½ Hufen in Cestewice, 1 dergl. in Bisenstide; b) in der Burgwart Brene, als in dem Dorfe Altorph 1 Hufe, 2 dergl. in Catowe; c) in der Burgwart Zurbice, in dem Dorfe Ruchtendorp 11 dergl., 8½ dergl. in Odeleie, 2 dergl. in Smalice, 3 dergl. in Batsice, 1 dergl. in Gordenewice, ½ dergl. in Cachre, 1½ dergl. in Mulendorph, ½ dergl. in Ceperchowe; II. die von ihm, und zwar von seinen Allodial-Besitzungen, dem Kloster zugewendeten Güter, nämlich 7 dergl. an dem Berge selbst (dem Petersberge) gelegen, 3 dergl. in Ninbudice, ½ dergl. in Tsurtwice, 5½ dergl. in Trilice, 6 dergl. in Buzene, 9½ dergl. in Bauendorph, 3 dergl. in Ochmaristorph, 1 dergl. in Maselwice, 1 dergl. in Podelwice, 5 dergl. in Ride, 5 dergl. in Rebose, 2 dergl. in Storkowe, 6 dergl. in Trogowice, 10 dergl. in Weltewice, 10 dergl. in Gurdunewice, 9 dergl. in Welsice, 9 dergl. in Grabowice, 9 dergl. in Milnewice, 7 dergl. in Sordowice, die beiden Waldungen Scoldoch und Welsice, wobei in Ansehung des ersteren Waldes Conrad angiebt, daß derselbe an das Kloster für eine von diesem anlehnsweise erhaltene Summe von 10 Mark statt der Baarzahlung zugeeignet worden sey. Ferner 4 Hufen in Catowe, 12 dergl. in Grogere, welche Besitzungen seine Gemalin Luchardis bereits dem Kloster zugewendet habe, 13 dergl. in Salzamunde, 6 dergl. in Udene, 1 dergl. in Tsitenice, 5 dergl. in Bucedale, 4 dergl. in Bisinstede, die Capelle in Lubechune mit 26 Gütern, einem Theil des dabei gelegenen Waldes und dem Weinberg neben der Capelle, dann 4½ Hufe in Ubese, 6½ dergl. in Boun, 5 dergl. in Rodenice, 2 dergl. in Pellice, 3 dergl. in Lubedune, 4 dergl. in Tsempendorf, 2 dergl. in Predele, 1 dergl. in Cebrece, ½ dergl. in Cozle, 1 dergl. in Lectewitz, 1 dergl. in Duculwice, und endlich den östlich an dem Petersberg gelegenen Wald.

Er bemerkt ferner, daß er sowohl, als seine Söhne, die Markgrafen Otto und Theoderich, die Grafen Heinrich, Dedo und Friedrich, alle diese Besitzungen von Abgaben und Dienstleistungen befreiet hätten, empfiehlt ihnen, das Kloster und dessen Convent ihrer vorzüglichen Aufmerksamkeit und Liebe

werth zu halten, gegen dasselbe ihre Regierungs-Gerechtsame und Milde auszuüben, solches wider alle Angriffe standhaft zu vertheidigen, dieses alles aber um so lieber zu erfüllen, als sie einst auch in dem Kloster zur Seite ihrer Eltern bis zum Tage der Auferstehung ruhen, und dann die ewige Seeligkeit erlangen würden. Er verordnet übrigens, daß der älteste seiner Söhne die Voigtey über das Kloster verwalten und mit solcher Niemand weiter beliehen werden solle, und stellt hierüber die gegenwärtige Bestätigungs-Urkunde aus, veranlaßt zugleich seinen Enkel, den Erzbischof Wichmann zu Magdeburg, diese mit dem Bannfluch zu sichern, und benennt die Personen, welche bei Gelegenheit, als er seiner Würde in Meißen entsagt habe, gegenwärtig gewesen wären, nämlich den Bischof Gerung zu Meißen, den Dompropst Dietterich, den Decan Herrmann, den Propst Herebort (zu Wurzen), den Küster Anselm und den gesammten Domconvent, dann die von Adel, Herrmann Burggraf der Stadt Meißen, und den dasigen Stadtpräfect Pribezlau, die Castellane Tiderich von Budeßin und Heinrich von Chotibuz (Cottbus). Er gedenkt schlüßlich noch des Andreas-Tages, an welchem er sich auf dem Lauterberge habe einkleiden lassen, versichert alles Uebrige vorher unter Zuziehung seiner Söhne besorgt und beendigt zu haben, und daß bei diesem Act anwesend gewesen wären, sein Herr, der verehrte Bischof Wichmann zu Magdeburg, der Vicedom Otto, die Pröpste Conrad zu St. Maria zu Halle, Conrad zu St. Maria zu Magdeburg, Friedrich zu Kechelinge, Ernst zu St. Moritz in Naumburg, die Aebte Everwin zu Bürgel, Azo zu Bosau; ferner die von Adel, der Markgraf Adelbert, der Burggraf Burchard der Stadt Magdeburg und dessen Sohn gleiches Namens, Cuno von Wipper, Gunzelin von Krozuch und dessen Sohn Adelbert, Esico von Burnstide, Hoyer von Mannsfeld, Burchard von Valkenstein, Walter von Arnenstide, Conrad von Giveckenstein, der Castellan Ulrich von Wettin mit seinen Söhnen Ulrich und Conrad, Bodo von Scochewitze, Gardolph von Seeburg, und dessen Bruder Gero, Baderich von Dornburg, Godescalcus von Zcuthiz, Berthold de Schips, und sein Bruder Marold, Luf von Camburc und sein Sohn gleiches Namens; endlich verschiedene Ministerialen, unter welchen besonders Hoger von Osterau, Herrmann von Wetherden befindlich gewesen sind.

Acta sunt haec anno 1156. II. Cal. Dec. Ind. V. (IV.) regnante Roman. imperatore Friederico anno imperii 2.

(Schultes Directorium Diplomaticum.)

## No. 10.

Donatio Adelberti Marchionis de Brand. in Oberwisse.

Anno 1162.

In nomine Dei et saluatoris nostri Adelbertus Brandenburgensis marchio De seruorum dei usibus temporalia nostra communicamus et eterna premia consequi eorum intercessione speramus. Unde notum sit omnibus tam presentis quam futuri temporis christi fidelibus, quod, ob remedium anime mee et defuncte coniugis mee Sophie ac filiorum meorum consensu eorum litus sole fluminis exaduersa parte ville, que oberwisse dicitur, molendino construendo necessarius deo ac beate genetricis eius Marie et fratribus Hallo eidem sanctissime virgini seruientibus perpetua stabilitate contradidi ac dominum meum Magdeburgensem Archiepiscopum Wichmannum, ut sua eis hoc autoritate firmaret, rogaui. Ne quid etiam firmitatis ex parte nostri eis deesset presentem paginam conscribi et sigilli mei impressione roborari feci. Actum Magdeburg in plena sinodo habita in quinta feria cene domini que tunc occurrit XII. Klas. aprilis Anno dominice incarnationis M°. C°. LXII°. Indictione decima imperante glorioso romanorum Imperatore augusto Frederico. Huius oblationis nostre et confirmationis hij testes affuerunt. Arnoldus abbas de monte, Lambertus Abbas de Balenstede, Otto majoris Ecclesie prepositus, Sifridus prepositus et decanus, Witholdus prepositus, Rubertus Vicedominus, Burghardus et Lodewicus Canonici, Baltramus prepositus beate marie ecclesie, Guntherus prepositus in gratia dei, Eggehardus prepositus in monte Sereno; Fredericus de Kokelinge, Otto de Kructorff, Theodoricus de Tangermunde et frater eius Rodolffus, *Siffridus de Eckstede,* Arnoldus de Grudene, Rudolffus de Rogeleue, Richardus et Herwich de altleue, ministeriales mei, Guererus, Hermannus, Hinricus, Otto et Hertwicus, Capellani mei.

(v. Ludwig, Reliquiae Manuscript. diplom. T. V.)

## No. 11.

Priuilegium Adelberti Marggrauii de molendino in Oberwitz.

Anno 1163.

In nomine Dei et saluatoris nostri Adelbertus Brandenburgensis marchio. Ob remedium anime mee et defuncte coniugis mee Sophie ac filiorum meorum consensu eorum litus Sale fluminis ex aduersa parte ville, que obirwise dicitur molendino construendo conuentui Deo ac Beate genetrice eius marie et fratribus Hallo eidem sanctissime virgini seruientibus perpetua stabilitate contradidi Ac dominum meum Wichmannum magdeburgensem Archiepiscopum, ut, sua autoritate, firmaret, rogaui Magdeburg in pleno sinodo habita in quinta feria cene domini, que tunc occurrit XII. Klas. Aprilis Anno dominice incarnationis M°. C°. LXII°. Hanc igitur oblationis mee donationem dominus meus Archiepiscopus confirmauit sub anathemate et ego sigilli mei corroboratione sequenti anno id est ab incarnatione domini M°. C°. LXIIII Geuehardo filio meo de Franciis reuerso, cui litus illud singulariter attinebat, ne quid cause firmitatis deesset X. Kalendas Maij Hallo in ecclesia que novum opus dicitur oblationis nostre deuotionem super ipsum altare sacratissime Dei genitricis Marie tam ego, quam Bernhardus et Adelbertus comes filii mei consignauimus et paginam hanc conscribi resignari et Testes, qui affuerunt, annotari fecimus, quorum nomina sunt Otte majoris ecclesie Magdeburgensis prepositus Egkardus in sereno monte prepositus Ernestus Nuenburgensis prepositus Hartwicus marchionis Cappellanus Theodoricus Marchio, Burghardus magdeburgensis Burggravius et eiusdem ecclesie aduocatus, Burgkardus de Walckestein, Conradus de Gibichinstein, Godeschalcus de Schuditz, Tidericus Adelbertus de Crosigk et frater ejus Dido Herdolffus de Seburg, Moraldus Theodoricus de Gotnitz, Otto filius Rodolffi de tribul filii Geronis de Hummere Ministeriales, Wernerus de Drothe, Gerhardus Hinricus et frater ejus Ericus de Sotine Volckmarus Hermannus, Anno Wernerus *Hinricus de Eckstede et fratres sui et Thidericus.*

(v. Ludwig, Reliquiae Manuscript. Diplom. T. V.)

## No. 12.

Urkunden-Extract.

Anno 1166.

Der Erzbischof Wichmann zu Magdeburg schenkt seinem sehr werthen Propst und Domdecan Sifrid allda verschiedene Reliquien von mehreren Heiligen, und dieser verehrt solche dem, an der Gera in der Provinz Thüringen unter dem Sprengel des Erzstifts Mainz gelegenen Cisterzienser-Nonnen-Kloster zu Uchtrahheshusen, theils zu seinem, des Erzbischofs, theils zu seiner in diesem Kloster begrabenen Tante, der Gräfin Gebe, Seelenheil. Er ersucht hierauf den dasigen Propst Ludiger und die Aebtissin Hochburg, daß dafür deren Convent ihn sowohl als den gedachten Domdecan in ihr tägliches Gebet einschließen, ihren beiderseitigen einstigen Sterbetag jährlich mit Messen und Vigilien feiern möchten, benennt die einzelnen Stücke der Reliquien, so wie die verschiedenen Feiertage der mit angegebenen Heiligen, und ertheilet hierüber die gegenwärtige Urkunde. Zeugen sind gewesen die Bischöfe Walo zu Havelberg, Berung (Gerung) zu Meißen, Wilimar zu Brandenburg, der Dompropst Otto zu Magdeburg, der Decan Sifrid, der Vicedom Rugger, die Pröpste Withold zu Huneldesbun, Conrad zu Halle, Jordan zu Scheningen, Heinrich zu St. Sebastian, dann Burchard von Burnestedt und dergl. Facta sunt hec anno dom. inc. dom. 1166. Ind. XIV. regnante Roman. imperat. Friderico anno regni ejus 15. imperii 12.

(Schultes Director. Diplomat.)

## No. 13.

Urkunden-Extract.

Anno 1171.

Der Kaiser Friedrich bestätiget einen zwischen seinem Vasallen, dem Burggraf Burchard zu Magdeburg, und dem Abte Hildebold (Willebold) zu Herschfeld, unter Zustimmung des Landgrafen Ludwig, als Voigt des letzteren Stifts, getroffene Vereinigung, nach welcher der erstere seine Allodial-Besitzungen, nemlich 5 Güter in Herzwinkele, 3½ dergl. in Siluernhusen, ½ dergl. in Sehusen, 3 dergl. in Cullestule (Hochkühle), 4½ dergl. in Wastede, an das Kloster

überläßt; dagegen von diesem den Zehenden mit 6 Gütern in dem Dorfe Edwardestorp, und 2 dergl. in Akkenrisen, mit welchen ihn ehedem der Landgraf beliehen gehabt, als erbliches Eigenthum erhält, dafür aber die abgetretenen Allodia von dem Landgrafen wiederum in Lehn bekommt. Burchard hat hierauf den Zehenden mit den andern Besitzungen dem Marienkloster zu Eilwardtsdorp (Marienzell) verehret, letzteres aber an ihn $3\frac{1}{2}$ Güter in Quernuorde, 1 dergl. in Russenstede, 4 dergleichen in Sterquize mit einem Hof und Grundstücken, die 3 Soliden zinsen, überwiesen. Ueber diese Verhandlungen stellt der Kaiser gegenwärtige Urkunde aus, und befiehlt deren Aufrechthaltung. Zeugen sind gewesen der Erzbischof Wichmann zu Magdeburg, die Bischöfe Udo zu Zeitz, Everhard zu Merseburg, Martin zu Meißen, der Dompropst Rapoto zu Naumburg; ferner der Landgraf Ludwig, der Markgraf Otto, die Grafen Herrmann zu Orlamünde, Thiederich zu Wirben, endlich Esicus von Brunnenstede (Bornstädt), Bederich von Verneburg, Ingeld von Vicenburg, Godebold von Naumburg. Dat. Nuenburg anno inc. dom. 1171. Ind. IV. V. Cal. Decembr.

(Schultes Director. Diplomat.)

## No. 14.

### Urkunden-Extract.

**Anno 1179.**

Der Bischof Ulrich zu Halberstadt bestätigt, wie dies bereits die Päpste Calixt, Honorius, Innocenz, Eugen, ingleichen seine Vorgänger, die Bischöfe Reinhard, Otto, Rudolph zu Halberstadt gethan haben, dem Kloster zu Caltenborn dessen Gerechtsame und Besitzungen, nemlich

a) diejenigen, welche der Graf Wichmann als Stifter verehrt, und der Kaiser Lothar confirmirt habe, und empfiehlt seinen Nachfolgern alles, was dieser Kaiser, der Graf Wichmann, (die Bischöfe) Reinhard und Otto zum Vortheil des Klosters angeordnet hätten, aufrecht zu erhalten.

b) die von dem nurgedachten Bischof Reinhard dem Kloster verwilligten geistlichen Gerechtsame innerhalb des Halberstädter Archidiaconats und Klosterbezirks in Wippre, der unterm Helm, Lina, Unstrot, Wangen, Willerbeke,

Walehusen, Horenberch, Uphusen, Widenbeke, Kukenburch, und bemerkt, daß die Hauptkirchen auf den Fall, wenn neue Capellen gestiftet würden, dadurch in keine Weise beeinträchtiget werden, und diese nur, zur Beleuchtung zum Feste des Evangelisten Lucas, an den Domküster 2 Nummen abgeben, übrigens aber jede mit 15 Morgen Landes dotirte Capelle 2 Denarien jährlich, nach den Verordnungen des ehemaligen Bischofs Burchard, zu gleicher Absicht dahin entrichten sollen.

c) den Tausch, nach welchem Mathilde von Judelburch einen Theil von ihrem, bei Wimecheburg gelegenen Gute an den Abt Gothescale und dessen Kloster Caltenborn abgetreten, dagegen von diesem ein Gut in Nemelikestorp, mit dem Walde, der Eichenberch genannt, erhalten hat, welches Tauschgeschäft auch von dem Bischof Rudolph und dem Klostervoigt, dem Markgrafen Albert, bereits genehmigt worden sei.

d) einen dergleichen, vermöge dessen der Kaiser Friedrich von dem Abt Bernhard und dessen Kloster zu Kaltenborn, soviel in dem Orlbezirk gelegene Besitzungen, als diese 5 Talent zinseten, bekommen, dafür aber an das Kloster 20 Talent in Winkele, Varrenstede und Wulferstede mit der Befugniß überlassen hat, über diese Güter sowohl, als über die übrigen Kloster-Besitzungen die voigteylichen Rechte an sich zu bringen.

Er verordnet übrigens, daß innerhalb des Archidiaconats Caltenborn von dem Einnehmer des Zehendens dem Propst allda jährlich 1 Schock Korn, 1 dergleichen Hafer, 1 Lamm, 1 Ferkel, 1 Gans, 2 junge Hühner gegeben, auch im Fall zwei solcher Einnehmer an einem und demselben Orte befindlich wären, ein jeder derselben diese Abgabe gewähren, und deshalb bei den Reliquien der Heiligen dahin, daß er bei diesem Geschäft weder Unrecht thun, noch Freundschaft oder Feindschaft berücksichtigen wolle, schwören, für diese Besorgung aber von dem Archidiacon eine Urne Honig oder den Werth dafür bekommen solle. Er berechtigt endlich den Propst, das Patronatrecht, welches nicht allein einen geistlichen, sondern auch einen weltlichen Gegenstand bilde, mithin die Anordnung des Prälaten mehr, als die Präsentation des Patrons zu beachten, folglich, ein solches Recht zu erkaufen oder zu veräussern höchst unrechtlich sey, an sich zu bringen, die Stel-

len aus den Mitgliedern seiner Geistlichkeit zu besetzen, den Zehenden, welcher weltlichen Personen zuständig, zum Vortheil seines Klosters auszukaufen; ferner Trauungen zu verrichten, Ehen zu trennen, in der Synode zu präsidiren, ingleichen, mit Vorbehalt des allgemeinen Interdicts der Excommunication, nur in einzelnen Fällen, wenn die Verschuldung darnach geeignet sey, religiöse Handlungen zu suspendiren, das Begraben und die Ausspendung der Sacramente zu verbieten, alles dieses auch wieder aufzuheben, nöthigenfalls die entweiheten Gottesäcker durch das Weihwasser wieder zu weihen und dergl., und fügt schlüßlich noch den Bannfluch bei. Zeugen sind gewesen der Dompropst Martin, der Decan Erpo, der Cämmerer Conrad, der Küster Herrmann, der Vicedom Rudolph (zu Halberstade), die Aebte Gegebo zu Hilseneberg (Ilsenburg), Echbert zu Husberg, Burchard zu Wimelcheberg, Adelbert zu Conradesberg, Wulewin zu Süchem, der Propst Bernhard zu Caldenborn, dann die Weltlichen: Burchard mit seinem Sohne gleiches Namens von Valkenstein (an dem Harz), Burchard von Querenvorde, Esicus von Burnenstede, Eino von Meringe (Meringen im Desſauischen), Bruno von Hakeborn. Acta sunt hec in Gàtersleben pleno concilio III. Idus Junii anno inc. dom. 1179. Ind. XIII. (XII.) sed prius facta fuerant quaedam de his anno inc. dom. 1151. Ind. XIV. coram testibus suprascriptis. Nunc hec alia sunt confirmata anno pontificatus nostri 31. et reditus nostri in episcopatum a quo tempore scismatis propter obedienciam sedis apostolice cessaremus anno 17. anno 3. in Gegenwart folgender Personen, als des Dompropstes Theoderich, der Pröpste Conrad zu St. Maria und Paul, Werner zu St. Bonifaz, Bernhard zu Caldenborn, des Markgrafen Theoderich und seines Bruders, des Grafen Dedo, des Burggrafen Burchard zu Magdeburg, Otto von Valkenstein.

(Schultes Director. Diplomat.)

## No. 15.

Sifridus, Pommerſcher Biſchof, Bogislaf des I, Herzogs von Pommern, Wittwe, und deren 2 Söhne ꝛc. bezeugen, daß Beringer aus Bamberg die S. Jacobi Kirche in Stettin fundirt, gebaut und dotirt habe ꝛc.

**Anno 1187.**

Ego *Sigfridus* Dei gratia Pomeranorum Episcopus et Ducissa beate memorie Buguzlai Ducis relicta vidua et duo filii amborum et Warcelauus vicedominus terre. Notum esse omnibus volumus Christi presentis et futuri temporis fidelibus qualiter quidam Beringer laycus in ciuitate Bamberg bene natus sed multo tempore in nostro castro Stetin honeste conuersatus diuino amore concessione felicis memorie antecessoris nostri *Conradi* *) Episcopi et

---

*) Reihefolge der Biſchöfe zu Camin bis zur Reformation. (Nach Iſelin's Lexicon.)

1) Albert 1128. Biſchof zu Julin oder Wollin, ſtarb 1158, den 17. November.
2) Conrad I, als Wollin angezündet wurde, 1176, ward ihm das Schloß Lübbin bei Camin eingeräumt.
3) Sigfried 1185.
4) Sigwin oder Sigmund 1202.
5) Conrad II nahm wegen hohen Alters Conrad Grafen von Gützkow als Coadjutor an und ſtarb 1233.
6) Conrad III 1233, reſignirte 1243.
7) Doctor Wilhelm 1243, reſignirte 1249.
8) Herrmann, Graf von Gleichen, 1249. Ihm wurde
9) Jaromar III, Fürſt zu Rügen, zum Coadjutor geſetzt. Dieſer war aber nicht Prieſter, ſondern nur Diaconus geweſen, und nahm deshalb Dr. Peter aus dem ſchwarzen Kloſter zu Stralſund als Weihbiſchof an.
10) Heinrich Wacholb 1299.
11) Conrad IV 1317.
12) Dr. Wilhelm oder Arnold, ein Prediger-Mönch, 1322.
13) Friedrich v. Eickſtett 1329.
14) Johannes, Herzog von Sachſen.
15) Philipp Lumbach v. Reberg oder Rechenberg 1373.
16) Johann Wilhelm oder Wilcke 1386, ſtarb ſchon vor ſeiner Inauguration. Ihm folgte als 16. Biſchof Herzog Bogislav VIII von Pommern, von 1386 bis 1392; als aber im letzteren Jahre nach dem Tode Herzogs Wartislaus VII die Landesregierung an ihn fiel, reſignirte er.
17) Nicolaus von Bock, reſignirte 1395 und begab ſich in den Teutſchen Orden.

gloriosissimi Ducis *Boguzlaui* ecclesiam extra castellum Stetin pro posse pie in honorem Dei et beati Jacobi apostoli filii Zebedei edificavit. Nos autem hanc bonam ejusdem Beringeri deuocionem brachiis caritatis amplectentes ipsam ecclesiam in habitaculum diuine majestatis per ministerium officii nostri vice domini nostri Jhesu Christi consecrauimus. Idem vero Beringer eandem ecclesiam assensu nostro et optimatum terre nostre pro salute anime sue coram eisdem optimatibus multo populo Theutonicorum et Slauorum coram posito. Deo et beato Michaeli archangelo in Bamberg obtulit. duobus fratribus *de monte* ejusdem sancti Michaelis astantibus. legitimaque donatione sanctissimo Ottoni Episcopo nostre Pomeranice gentis apostolo delegauit eo. quod ipse apostulus noster in ejusdem sancti Michaelis archangeli monasterio nouissimam tumbam receptus glorificatus corpus suum expectat. et quidam non immerito. Idem enim monasterium ipse beatissimus Otto a fundamentis erexit et honestissime multis donis decorauit. Insuper et manu propria vice Christi domini consecrauit ubi et nunc multis miraculis claruit. Huic autem nouelle plantationi respectu diuini honoris et interuentu tocius plebis justicia officii nostri ut in melius eadem ecclesia proficiat baptismum et liberam sepulturam condonauimus. Insuper et ipsa Ducissa et Warcelaus vicedominus terre coram nobis et multo populo dedcrunt libertatem Beringero ut illam terram que appellatur Clezcow et Gribin quam idem Beringer gratia Ducis beate memorie Boguzlaui absque ullius contradictione possederat cum silua et venatione ipsius terre in dotem ejusdem ecclesie cederet cum agris quos idem Beringerus eadem justicia Stetin possederat. Insuper generaliter concesserunt ut quicunque instinctu diuino terram. aquam. siluam. molendinum. culta

---

18) Magnus, Herzog von Sachſen.
19) Sigfried Bock v. Stolpa.
20) Henning Iven 1446.
21) Ludwig Graf von Eberſtein 1472, reſignirte 1479.
22) Marinus de Fregeno.
23) v. Waldſtein 1492 (Benedictus) wurde entſetzt.
24) Martin Carith ſtarb 1520.
25) Wolfgang Graf zu Naugardten, wurde entſchädigt, und ſtatt ſeiner Erasmus Manteuffel Biſchof. Letzterer bekannte ſich 1536 zur Augsburgſchen Confeſſion. Er ſtarb 1543.

et inculta. vel quemlibet suppellectilem. huic ecclesie condonarent omnia absque ulla contradictione rata et inconuulsa permanerent. Preterea etiam notum esse volumus omnibus Cristi fidelibus cum dominus noster Buguzlauus juxta preceptum domini celo reddidit animam. terre vero carnis materiam. nuto diuino statim affuere duo fratres de monte sancti Michaelis Bambergensis missi a patre et fratribus ejusdem monasterii vehentes literas pre manibus supplicantes nobis et principibus terre nostre. Quatenus benedictionem et oblationem cere de thabernis terre nostre diuina inspiratione annuatim donatam ab ipso Boguzlauo voluntarie. assensu domini Conradi episcopi antecessoris nostri et omnium principum terre nostre. ad sepulcrum beati Ottonis patris nostri. intuitu diuino ratam et incontuminatam esse velimus pro salute et remedio animarum nostrarum. Lectis igitur literis coram principibus nostris. equidem post obitum Ducis omnes conuenerant tractare de statu terre. Communicato consilio placuit omnibus hoc tam salubre institutum non debere fieri irritum sed magis processu temporis data sibi diuinitus pace. accipere incrementum. Communiti igitur ab ipsis. presentibus fratribus testamentum confirmationis horum eventuum sigillo nostro ut moris est porreximus. Diuinam clementiam inuocantes ut quicunque temerauerit hoc. nunquam paciatur ire inultus. cujus intuitu et amore omnia sunt peracta et satrape Michaelis eum vindicta sequatur ut uiuens et mortuus extentas manus domini senciat nisi de malo facto resipiscat. Acta sunt hec anno incarnationis domini nostri domini Christi M. C. LXXXVII. Imperante in Romano imperio gloriosissimo Imperatore *Frederico* anno imperii sui XXXV. in nobis autem regnante domino nostre Jhesu Cristo amen. Testes horum sunt Warcelaus vicedominus terre et filius ejus Kazimer. Janick de Timin. Gergnew de Timin, Steffanus et filius ejus Pantin de Ukera. Zuzlyzla de Brenszla. Pribiszla de Podiswolk. Parso de Colberck. Unim de Camin. Gozizslaus de Zedin. *Hinricus Dobsladezlai* *) prefectus de Uznem et *frater ejus.*

(Dreger Cod. Pomer. dipplom. T. I.)

---

*) D. i. Heinrich, des Dubſchlaff Sohn.

## No. 16.

Anaſtaſia, Herzogs Bugslai I Wittwe, ſchenkt dem Kloſter Grobe bei deſſen Verlegung auf den S. Marienberg bei der Stadt Uſedom, welcher Berg ſonſt Watchow geheißen, zur Erbauung der neuen Kirche die Güter Zglattiz und Lype auf Uſedom.

Anno 1188.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit uniuersis pietatis Katholice domesticis nonsolum modernis verum etiam posteris per successionis seriem deinceps nascituris. Quod vir illustris ac verus fidei Cristiane venerator Dux Dei gratia Pomeranorum Boguslauus inter cetera quibus ubertim inuigilabat pie deuocionis studia. monasterium quoddam in titulum gloriose ac perpetue virginis Dei genetricis marie ex facultatum suarum impensis se edificaturum sposponderat in monte prope ostium lacus secus castrum Uznum ad meridianam plagam sito. quem vulgari vocabulo Watchoue nuncupant. Hac siquidem se pollicitatione Deo constrinxerat. precipue ob remedium anime tam sue. quam filii sui Wartiszlaui quem ibidem sepulture tradiderat. Illuc enim congregationem canonicorum Grobensis ecclesie. quos nimis vicinus popularium negotiorum tumultus. aliarumque quam plurium ineptiarum fatigabat incomoditas. transducere decreuerat. ut a turbarum inquietudinibus ceterisque quas egre ferebant in priore loco molestiis. semotius habitarent. At vero postquam ipsis illic aliquot officinarum edificia sumptibus suis preparauerat. proposita tamen basilice structura nec dum bene inchoata memoratus Dux morte. ut credimus in conspectu Dei preciosa. Sed populo sibi subjecto irrecuperabiliter dampnosa preuentus est. Nunc autem ne tam laudabile tamque celebriter longe lateque diuulgatam tanti viri propositum per heredum ipsius negligentiam penitus omitti videatur. nos quamdiu diuine placuerit clementie in hac vita superstites. ego videlicet *Anastasia* tam dulci et dilecto talis mariti viduata consortio. una cum filio ipsius et meo Boguzlauo. cunctorum fere totius terre nostre nobilium communi consilio commoniti pro salute anime ipsius de beneficiis que ipse viuens eidem loco se collaturum promiserat quia omnia non nouimus. quedam nominatim ab eo expressa ad constructio-

nem prefati oratorii. nec non ad subsidium prefate congregationis perpetua concessione donamus. villam scilicet Zglattiz. cum omnibus terminis et appendiciis suis ubicunque prope vel procul constitutis et quinque rusticis in ea ex hiis quos decimarios usitato nomine appellare solemus. Partem quoque prouincie Wanzloue que Lypa dicitur integraliter totam. id est villulas et agros. prata et arbusta. loca plana et aspera. rusticos decimarios et uniuersa que in eis juris nostri fuerant libere et absolute ab omni exactione predicti servi Dei possideant. excepto quod ad instaurandam munitionem ad quam pertinent cum poposcerit necessitas rustici eorum sicut quilibet alii comprouinciales sui adjuuabunt. Si quis autem horum aliquid presumptuosa temeritate infringere seu violenter auferre siue qualibet arte diminuere attemptauerit. saluatoris nostri Cristi cujus pie genetricis honori derogat. judiciarie sententie subjacebit. amen. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. LXXX°. VIII°. indictione V^a^. XV°. Kalendas Aprilis. ipso videlicet die quo prefatus Dux ultimum efflauit spiritum. eodemque loco quo obiit. id est in silua maritima quam Soznitsza appellant. assistente testium numerosa caterua. de quorum multitudine hec pauca presenti cautioni inseruimus nomina. De clero quidem interfuerunt Dominus Sifridus Camynensis episcopus. Hartungus abbas in Ztolp. Descizlauus Capellanus. Stephanus sacerdos Prinzlaviensis. Conradus prepositus et Thyedmarus diaconus et canonicus Camynensis ecclesie. Sigwinus quoque diaconus. Item de laicorum numero Wartizlauus Szuantiboriz. Odolauus filius Kazimari. Szlautech. Stephanus. Jaromarus Camerarius. Johannes castellanus Diminensis. Byudewoy. Yarognev. Powoy castellanus Uznomic. *Dobezlauus* *). Walkaz. Bernerus mercator ciuis Lubicensis.

(Dreger Cod. Pomer. dipplom. T. I.)

---

*) Dub heißt Eiche, las heißt Wald, alſo Dubslas Eichwald, eine Stelle oder Stätte, Stede, wo Eichen wachſen; der Name Eichſtett, Eickſtett, Ekeſtet, Eckſtett, iſt alſo eine treue Ueberſetzung des Wendiſchen Namens (oder auch umgekehrt). Auch jetzt ſagt man im platten Pommerſchen Dialekt für Eiche Eke. Die Endſylbe las iſt ſpäter, wie z. B. in vorſtehender Urkunde, in lavus, lav verwandelt und in alten Teutſchen Urkunden wird ſie in laf, laff verändert. — vid. Iſelin und Dreger in Betreff der Wort-Erklärung.

# Dreizehntes Jahrhundert.

## No. 1.

Anno 1219.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Fridericus secundus divina favente clementia Rom. Rex et semper Augustus et Rex Siciliae. Cum ex debito Regiae eminentiae omnium Imperij fidelium jura piè debeamus et velimus favore tueri atque gubernare ex abundanti Serenitatis nostrae benevolentiae eorum intendimus jura non solummodo roborare: Verum quoque Regali augere potentia quorum continua obsequia nobis ex suis meritis grata ad modum sunt et accepta. Ad evidentiam igitur specialis gratiae ac dilectionis, quam gerimus ad charissimam civitatem nostram Nuremberg, antiqua jura à divis Praedecessoribus ac progenitoribus nostris inclitis Romanorum Imperatoribus et Regibus semper Augustis eidem loco tradita, non solummodo confirmamus. Imo si quem habere videntur defectum, cum locus ille nec habeat virieta neque navigia, imò in durissimo sit situs fundo de mera benignitate supplemus. Statuentes et pro futuris temporibus incommutabiliter observari sancientes quod quilibet ejusdem loci civis, nullum habere debeat advocatum, praeter quam nos et Successores nostros Rom. Reges et Imperatores. Item quicunque civis antè dictae civitatis fecerit se alicujus Muntmann, tam civis ille, quam qui hoc modo receperit eum, gratiam nostram demeruit, et in utroque pax non violatur. Item nemo aliquem civem loci illius duello impetere debet in tot. Rom. Imperio. Item quicumque alicui civi Norembergen. aliqua bona sua sive praedia sive feuda obligaverit aut impignoraverit, quocunque illa bona obligata devolventur sive ad dominos sive ad haeredes, Cives ille, cui antea fuerint obligata, in quieta permaneat

possessione, quousque à Successore redimantur. Item quicunque aliquem Noremberg bonis suis sive praediis sive feudis quocunque modo inbeneficiaverit: Si forte Dominus feudi aliquo tempore illi feudam negaverit, vel si aliquis ipsum civem super hoc impetierit, et civis cum suis concivibus testimonio legitimo comprobaverit, se esse in beneficiatum, in quietâ permaneat possessione. Item nullus Dominus aliquem Nuremberg. compellere debet ad jus, quod appellatur Lehenrecht. Item quicunque Dominus aut alius Creditor alicui Nurembergen. accommodata reddere renuerit Mansionarius illius aut mercator vel suus Vogtmanerit pignus Norimberg. Nullus Norembergen. sit alicujus hominis Vayhant de jure, nec unus mercator pro aliô. Item quicquid aliquis Norimbergen. ibidem deliquit, pro delicto puniendus esset in persona aut rebus, si satisfecerit Sculteto nostro, nulli amplius respondere debet de hoc delicto, et gratiam nostram percipiet. Ad haec civibus loci saepedicti talis gratia pro Jure ab omnibus praedecessoribus nostris inclitis Romanorū Regibus tradita et indulta dinoscitur, quam nos quoque approbamus, ut si dominus Imperij ab ipsis Steuram exiget, non particulatim, sed in communi quilibet pro posse suo persolvere debeat. Item in nundinis VVerde civis Norimbergensis, cum denariis Nurembergen. de Jure cambiet et emet aurum et argentum et nemo prohibebit. Similiter in nundinis Nordlingen. Cum denariis Nurenbergen. ement cambient aurum et argentum, et Magister monetae Nurembergen. illuc ibi, si voluerit et denarios suae monetae ibi formabit. Nullus Norembergen. in celeberatione Curiae Regalis ibidem de aliquibus rebus suis solvet theloneum. In Ascha Nurembergen. non magis solvent thelonei de rebus suis, quam nauta de navi sua. De Ratispona usque Pallàviam nullum solveut theloneum. In civitate Wourmacensi in festo Ioannis Baptistae, si unus Norembergen. dabit ibidem libram unam piperis et duas Chyrothecas, anno illo nihil aliud solvent, vel amplius Nurembergen. In civitate Spiren. nihil solvent Nurenbergen. E converso Spiren. nihil solvent apud Nuremberg. Ut igitur haec nostrae renovationis largitas et Confirmationis sanctio perpetuum recipiat vigorem, atque in posterum inviolabiter observetur, hoc scriptum inde fieri jussimus Sigillo Regiae Maiest:

communitum sancientes et interminatione gratiae nostrae districtius, nec non sub periculo rerum et personarum praecipientes, ne ulla omniò persona alta vel humilis, Secularis sive Ecclesiastica, ullo unquam tempore ei contradicere praesumat, vel aliquo ausu temeritatis contravenire. Testes Eberhardus Salzburg. Archiepiscopus. Otto Freising. Episcopus. *Henricus Egstetten* *). Seyfridus

---

*) Da dieser Heinrich zwischen den Geistlichen steht, so war ich veranlaßt zu glauben, er sei ein Bischof von Eichstedt gewesen, und das Wort Episcopus hinter seinem Namen, in beiden angeführten Manuscripten, nur aus Versehen fortgelassen. Es hat indessen Anno 1219 kein Heinrich auf dem bischöflichen Stuhl von Aichstätt gesessen, wie das nachfolgende, aus dem Iselin genommene Verzeichniß darthut; ich kann diesen Heinrich deshalb wohl so lange, bis ich widerlegt werde, für ein Glied des Geschlechts v. Eickstedt annehmen, um so eher, als schon 1129 Conrad v. E. in einer Urkunde des Kaisers Lothar II vorkommt, ein Heinrich v. E. 1163, ein anderer Heinrich v. E. (oder derselbe) 1187, ferner ein Heinrich 1229 und ein Heinrich v. E. 1255 in Urkunden erscheinen; das Bestehen der Familie zu jener Zeit also schon dargethan ist. Ueberdies wurde das Bisthum in Lateinischen Urkunden gewöhnlich Aichstadium geschrieben.

Catalogus aller Bischöfe von Aichstätt nach Iselin.

1) Willibald von 745 bis 781.
2) Gerochus † 802.
3) Aganus † 819.
4) Adelungus † 841.
5) Attinus † 853.
6) Otker † 880 oder 81.
7) Gottschalck † 882.
8) Erchenbald † 902.
9) Udalfried † 933.
10) Stargand † 955.
11) Reginald † 989.
12) Meingoß, Graf von Lechsmünd, † 1014.
13) Guntzo † 1019 (oder Gundacker genannt.)
14) Walther † 1021.
15) Heribert † 1042.
16) Gottsmann, der Vorhergehenden Bruder, † 1042.
17) Gebhard, Graf von Calv, oder von Tollestein und Hirsperg, † 1057.
18) Gundacker II † 1075.
19) Udalricus I † 1099.
20) Eberhard, Markgraf von Steinfurt, † 1111.
21) Udalricus II † 1125.
22) Gebhard II, Graf von Hirsperg, † 1149.
23) Burckhard, abgesetzt Anno 1153.

August. Episcopus Aquen. praepositus. Ludovicus Comes Palatinus Rheni et Dux Bavariae. Leupoldus Dux Austriae et Styriae. Bernhardus Dux Carinthiae. Comes Egeus Junior de Urach. Henricus Nobilis de Nyfe. Comes Conradus Burggravius de Nuremberg: Marchio de Baden. Anshelmus de Justinus. Marschalcus Imperij. Philippus de Bonnl et alii plures. Ego Conradus Metensis et Spiren-

---

24) Conrad von Marsperg oder von Morspach, † 1171.
25) Egilolphus resignirte.
26) Otto † 1196.
27) Herdovicus, Graf von Sulzbach oder von Hirsperg † 1233. (Da seine beiden nächsten Nachfolger noch vor ihm gestorben sind, so muß er wohl resignirt haben.)
28) Friedrich v. Hauenstadt † 1226.
29) Heinrich von Ziplingen † 1229.
30) Heinrich, Edler Herr von Tischingen, † 1234.
31) Heinrich v. Ravensperg † 1237.
32) Friedrich v. Parsberg † 1246.
33) Heinrich, Herzog von Würtemberg, † 1259.
34) Engelhard oder Eckhard † 1261.
35) Hildebrand von Mern † 1279.
36) Reinbott von Mullnhard † 1297.
37) Conrad v. Pfeffenhausen † 1305.
38) Johann v. Dieperheim, ward 1307 zu einem andern Bisthum berufen.
39) Philipp v. Rothshausen † 1322.
40) Marquard v. Haglen † 1324.
41) Gebhard v. Graisbach † 1327.
42) Friedrich, Landgraf von Leuchtenberg, statt dessen das Domcapittel, wider des Papstes Willen, Friedrich, Burggrafen von Nürnberg, erwählte.
43) Heinrich, Erbschenck von Rheineck, † 1343.
44) Albrecht v. Hohenfels † 1355.
45) Berthold, Burggraf von Nürnberg, † 1365.
46) Raban v. Wilburgstetten † 1383.
47) Friedrich, Graf von Oettingen, † 1415.
48) Johann, Freyherr von Heydeck, † 1429.
49) Albrecht v. Rechberg † 1445.
50) Johann v. Aych † 1464.
51) Wilhelm, Edler Herr von Reichenau, † 1496.
52) Gabriel von Eyb † 1535.
53) Christoph, Marschall von Pappenheim, † 1539.
54) Mauritius v. Hutten † 1552.
55) Eberhard v. Hirnheim † 1560.
56) Martin v. Schaumberg † 1590.

sis Episcopus, Imperialis aulae Cancellarius vice Domini Seyfridi, sanctae Moguntinen. Sedis Archiepiscopi ac totius Germani Archicancellarij, recognovi. Actum incarnationis Domini, millesimo ducentesimo decimo nono. Regnante piissimo Domino nostro Frederico II divina favente clementia Rom. Rege, semper Augusto et glorioso rege Siciliae, Anno Romani Regni ipsius septimo, Siciliae verò vicesimo secundo feliciter. Datum apud Nuremberg. Anno supra scripto VI. Idus Novemb. VII Indictione.

(Documenta ad historiam March. Brand. spectantia. Manuscript der Königl. Bibliothek zu Berlin gehörig.) (Auch in Gundling's Urk.-Sammlung Vol. II enthalten, Manuscript d. Königl. Bibliothek.)

## No. 2.

Barnim I, Herzog von Pommern, restituirt dem Kloster Colbatz das Dorf Schossowa, bestätigt demselben auch den Besitz des Dorfes Brode und befreiet es von allen weltlichen Auflagen.

Anno 1223.

Ego Barnym Dei gratia Pomeranorum Slauorum Dux, cum matre karissima Meroslaua Universis Cristi fidelibus tam posteris quam presentibus hec scripta cernentibus notum facimus. Quod et beate Marie et fratribus nostris in Colbas in colloquio, quod fuit Ucramund donauimus ymmo magis redonauimus villam que dicitur parua Scossoua. que prò anima domini Slauebory ab ipso et ipsius heredibus voluntate etiam et consensu patris mei Boguzlaui predictis fratribus jure hereditario collata est, sed posthec aliquanto tempore elapso cum Stetin a Theutonicis inuasa fuisset et possessa *) predicta villa

57) Caspar von Seckendorff † 1595.
58) Johann Conrad v. Gemmingen † 1612.
59) Johann Christoph v. Westerstetten † 1637.
60) Marquard Schenck v. Castell † 1685.
61) Johann Eucharius Schenck v. Castell † 1697.
62) Johann Martin v. Eyb † 1704.
63) Johann Anton Knöbel v. Catzenelnbogen † 1725.
64) Franciscus Ludowicus Freyherr Schenck v. Castell, erwählt den 3. Juli 1725.

*) Von dieser Eroberung von Stettin und daß sich Herzog Bugislaus II von Stettin flüchten und seine Residenz ad interim in dem Klosterdorf

interim patri meo Boguzlauo ab abbate Rodolfus et Colbacensibus concessa fuit tali sub conditione sub jure jurando et testibus. Quapropter nos predictam villam pro redemptione patris mei predictis fratribus nostris redonauimus et ne prauorum peruersitate vel malorum incursione hec nostra donatio aliqua ex parte infirmari aut deprauari possit. rogatu matris mee et domini Conradi venerabilis Caminensis episcopi et nunciorum Regis et dapiferi ejus *) et aliorum multorum principum et *baronum terre nostre* eam eis perpetuo confirmamus et sigilli nostri et matris nostre impressione communire curaui. Quicunque autem hanc nostre donationis paginam infringere aut infirmare vel adnichilare presumpserit. cum Juda Cristi proditore et cum dyabolo et ejus angelis dampnationis eterne vindicte et excommunicationis perpetue subjacebit. In predicto etiam colloquio consensu et voluntate nostra et domini Conradi venerabilis Caminensis episcopi presentibus nunciis Regis et dapiferis ejus aliorumque nobilium et baronum terre concessimus et redonauimus fratribus nostris de Colbas libertatem et immunitatem ville Brode **) quam habuerunt ab inicio emptionis sue donacione domini Boguzlaui senioris et junioris scilicet liberam ex omni exactione juris secularis. scilicet thelonei. expedicionis omnisque seruicii secularis ut nulli deinceps seruiant nisi Deo et beate Marie sanctisque illis in Colbas. Acta sunt hec anno incarnatonis dominice M°. CC°. XXIII°. in Ucra-

---

Schoſſow nehmen müſſen, iſt ſonſt in Pommerſchen Schriften nichts Näheres bekannt; es ſcheint aber, als wenn die Sächſiſchen neuen Colonieen, ſo nach Stettin gekommen, die Wenden ausgetrieben haben und, was hier von der Invaſion der Teutſchen gemeldet wird, ſo zu verſtehen iſt.

*) Dies kann nur von König Waldemar II zu verſtehen ſein, welchem alle Lande an der Oſtſee faſt zu Gebote ſtanden, und welcher auch ſeine Deputirte zu dieſem Landtage oder Colloquio geſandt, bei welchem, wie unten folgt, die ganze Wendiſche oder Slaviſche Ritterſchaft nebſt den Fürſten und Herren des Landes zuſammen geweſen, und weil in alten Briefen ſelbige verſchiedentlich barones terrae genannt werden, ſo halte ich ſie für die alten Schloßgeſeſſenen Geſchlechter.

**) Brode hat gelegen, wo nun der Paß oder der Berkenbrodeſche Paß zwiſchen Stargard und Pyritz iſt, woſelbſt auch vor Zeiten ein Schloß geweſen, ſo Brode geheißen.

(Dregerſche Anmerkungen.)

mund coram nobilibus totius Slauic. Testes hujus donacionis et confirmationis dominus Conradus Camynensis episcopus. Paulus Caminensis canonicus. *Rokillus* castellanus Cluniensis. Solizlaus. Scarsewitz et filii ejus Prinsota et Sebor. Jacobus filius Nankowiz. Ianic. *Dobeslau Unidarsziz.* Barnislau filius Suioitim.

(Dreger Cod. Pom. dipplom. T. I.)

## No. 3 a.

Ludovicus, marchio, confirmat literas Henrici Comitis Ascaniae quondam tutoris Marchiae Brandb. ciuitati Werben datas super emtione prati Prinzlone et bonis ad fluuium Sure pertinentibus.

### Urkunde de Anno 1225.

Confirmation de Anno 1335.

Ludovicus Dei gratia Brandenburg. et Lusatie marchio Comes Palatinus Reni &c. prudentibus viris et discretis Consulibus cum universitate ciuitatis Werben presentibus et futuris gratiam suam et omne bonum. Noti et incliti fidelitate ob constantiam quam per experientiam actualem nobis per vos comprobauimus exhibitam priuilegium infra scriptum quod vidimus in toto et in omni sua potestate duximus approbandum vobis per nobilem virum Henricum Comitem Ascanie quondam tutorem Marchie Brandenb. bone memorie datum et concessum prout sequitur in his verbis:

»Henricus Dei gratia Comes Ascanie et Tutor Marchie »Brandenburgens. omnibus audituris seu hanc paginam »visuris in vero salutari salutem. Cum humana sepe »negotia vetustatis morsibus attenuata depereant, et »eorum notitiam commutet posteritas successiva nisi »certis notis in pagina designentur, ea que modo geri»mus literarum indiciis confirmemus. Scire cupimus »universos tam presentis temporis quam futuros »quod nos una cum nostris nepotibus de Branden»burg. pro quodam debito persolvendo habito super »consilio tam nobilium quam ministerialium discreto»rum Burgensibus de Werben vendidimus pratum »unum Prinzlone et bona illi fluvio qui Sure dicitur »attinentia cum omnimodo ipsorum prouentuum per-

»ceptione et volumus ut titulo proprietatis sibi jam »dicta bona prefati Burgenses libere possideant ac »usurpent, ita quod communitas de Werben ea capiat »perpetuo possidenda. Statuimus etiam Advocatum »ciuitatis sepius memorate auctoritatem habere judi»candi in bonis jam dictis secundum consuetudinem »Advocatorum nec ad aliquem alium judicem habere »respectum causa judicandi siue querimonias defe»rendi bonorum homines preditorum. Quod ut in »presenti robur obtineat firmitatis et certum perma»neat in futurum presentem super hoc paginam stu»diose conscriptam nominibus testium explicatis vide»licet Comites Ulrici de Luchoue, Comitis Sigfridi de »Osterburg, Comitis Conradi de Dannenberg, Alue»rici militis de Kerkow, Gerhardi de Carthoue, Jo»hannis Gans, Thegerhardi, Gosumi, Thiderici de »Osterburg, Henrici fratris sui, Gerhardi de Beliz, »*Tiderici de Eickstede*, Ottonis Aduocati de Bertiggo, »Henrici de Stendal, Sigfridi de Stegelitz, Alberti »Aduocati de Spandoue, Henrici de Kongesmarck, Fri»derici de Kemeric, Johannis et Arnoldi de Werbene, »ac nostri sigilli munimine nostorumque testimonio »cognatorum et ipsorum sigillo duximus roborandum. »Actum anno dominice incarnationis M°. CC°. XXV°. »Indictione VIII. . . . .« Predictum siquidem privilegium ad instantiam vestram devotam quod omnes articulos in eo positos et specialiter ac nominatim pratum in Prinzlow quondam dictum quod nomine Silua Colpin nominatur approbamus, ratificamus et prout rite et rationabiliter possidetis adeptique estis presentibus confirmamus. In cujus rei testimonium presentes conscribi, sigillique nostri appensi munimine jussimus communiri. Testes hujus rei sunt Telemannus de Segenberg, nostre Camere Magister, Henningus de Boden, Lud. de Wedel milites, Albertus de Wolfstein curie nostre Magister, Ericus de Blanckenburg secretarii nostri dilecti cum aliis fide dignis. Datum Spandow anno Domini M°. CCC°. XXXV. feria VI. post Dominicam qua cantatur Letare.

(Gercken Fragmenta Marchica. T. I.)

## No. 3 b.

Ludovicus, Marchiò, confirmat literas Henrici Comitis Ascaniae quondam tutoris Marchiae Brandenb. ciuitati Werben datas super emtione prati Prinzlove et bonis ad fluuium Sure pertinentibus.

**Anno 1335.**

(Confirm. einer Urkunde von 1225.)

Ludowicus Dei gratia Brand. et Lusatiae Marchio, Comes Palatinus Reni, Dux Bavariae Sacrique romani imperii Archi-Camerarius, prudentibus viris et discretis Consulibus cum universitate Civitatis Werben praesentibus et futuris gratiam Suam et omne bonum noti et incliti fidelitate. Ob Constantiam quam per experientiam actualem nobis per Vos comprobavimus exhibitam privilegium infra scriptum quod vidimus in toto et in omni sua potestate duximus approbandum, vobis per nobilem virum Henricum Comitem Aschanie quondam tutorem Marchiae Brand. bonae memoriae datum et concessum prout sequitur in his verbis:

Heinricus Dei gratia Comes Aschanie et tutor Marchie Brand. omnibus audituris seu hanc paginam visuris in vero salutari salutem. Cum humana soepe negotia vetustatis morsibus attenuata depereant et eorum notitiam commutet posteritas successiva, nisi certis notis in pagina designentur ea quae modo gerimus litterarum indiciis confirmamus. Scire cupimus universos tam presentis temporis quam futuros quod nos una cum nostris Nepotibus de Brandenburg pro quodam debito persolvendo, habito super consilium tam nobilem quam ministerialium discretorum Burghensibus de Werbene vendidimus pratum unum Printzlowe et bona illi fluvio qui Sure dicitur attinentia cum omnimodo ipsorum proventuum perceptione et volumus ut titulo proprietatis sibi jam dicta bona prefati Burghenses libere possideant ac usurpent, ita quod communitas de Werbene ea cupiat perpetuo possidenda. Statuimus etiam Advocatum Civitatis saepius memorate auctoritatem habere judicandi in bonis jam dictis secundum consuetudinem Advocatorum, nec ad aliquem alium judicem habere respectum causa judicandi

sive querimonias deferendi bonorum homines predictorum. Quod ut in presenti robur obtineat firmitatis et certum permaneat in futurum praesentem super hoc paginam studiose conscriptam nominibus testium explicatis videlicet Comitis Ulrici de Luchowe, Comitis Sigfridi de Osterburg, Comitis Conradi de Tannenberg, Alverici militis de Kerkowe, Gerhardi de Carthowe, Johannis Gans, Thegenhardi, Gosuini, Tyderici de Osterburg, Henrici fratris sui, Gerhardi de Belitz, *Tyderici de Exstede,* Ottonis Advocati de Bertiggow, Henrici de Stendal, Sigfridi de Stegelitz, Alberti, Advocati de Spandowe, Heinrici de Congesmarck, Friderici de Kemeric, Johannis et Arnoldi de Werbene, ac nostri sigilli munimine nostrorumque testimonio cognatorum et ipsorum sigillo duximus roborandum actum anno Dominice incarnationis M°. CC°. vicesimo quinto Indictione VIII.

Predictum siquidem privilegium ad instantiam vestram devotam quod omnes articulos in ipso positos et specialiter ac nominatim pratum Printzlow quondam dictum quod nomine silva Colpin nominatur approbamus, approbantes ratificamus et prout rite et rationabiliter possidetis adeptique estis praesentibus confirmamus. In cujus rei testimonium praesentes conscribi, sigillique nostri appensi munimine jussimus communiri. Testes hujus rei sunt Tilemannus de Segenberg nostrae Camerae magister, Henningus de Buden, Ludistram de Wedel, milites, Albertus de Wolfstein, Curiae nostrae magister, Erificus de Blankenburg, secretarii nostri dilecti cum aliis fide dignis. Datum Spandow anno Domini M°. CCC°. trigesimo quinto. feria sexta post Dominicam qua cantatur Letare.

(v. Gundling Urk.-Samml. T. III. Msc. d. K. Biblioth. zu Berlin.)
(Gercken hat dieſelbe Urkunde in ſeinen fragmenta marchica T. I, beide weichen in Etwas von einander ab, weshalb auch die Gundlingſche Urkunde gegeben wurde.)

## No. 4.

Herzog Barnim, Caſimir II Sohn, und ſeine Mutter Ingard, beſtätigen die von der Fürſtin Anaſtaſia geſchehene Fundation und Dotation des Nonnenkloſters zu Treptow an der Rega, und fügen derſelben noch einige Güter hinzu.

Anno 1227.

Barnym Dei gratia Dux Pomeranorum et Ingert mater ipsius Ducissa eorundem. omnibus hanc paginam inspecturis tam presentibus quam futuris in perpetuum. quoniam cum de diuinis mandatis instruimur plenius edocemur dei misericordiam super malitia populi esse prestabilem et benignam. nobis qui in hujus seculi procellis in nauicula Petri agitati scelerum turbine naufragamur. omni quo valemus. est studio laborandum. qualiter ejus graciam. qui est portus salutis. qui neminem vult perire sed illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum. sine quo sibi placere non possumus. per bonorum operum merita consequamur. Sane quia ciuitas super montem posita non potest abscondi. Uniuersitati vestre duximus declarandum. quod venerabilis auia nostra Anastasia ducissa Pomeranorum quam pia ut debemus. amplectimur deuocione. Zelo bone intentionis inducta de rebus propriis in dote quam ab illustri auo nostro Bugzlauo Duce Pomeranorum felicis recordationis receperat. claustrum dominarum in Treptouinsi prouincia pro anima predicti aui nostri et parentum nostrorum bone memorie et pro salute sua et nostra et illustrium matrum nostrarum Pomeranorum ducissarum edificare cepit domino annuente. cujus bone voluntatis affectum nos approbantes et ratum habentes. sub presentia dilecti fratris nostri Wartizlai ducis Pomeranie et matris ipsius qui et ejus bonum propositum approbantes predicte domui ancillarum Cristi villas tredecim in Treptouiensi prouincia cum ipsarum attinentiis addiderunt de communi consilio venerabilis Episcopi nostri Conradi nec non et nobilium nostrorum ad sustentacionem dominarum in predicta domo domino fideliter famulantium nouem villas in Colbergensi prouincia et tres in Piritzensi et unam in Stolp minore. cum ipsarum appendiciis siluis, agris, pratis, piscationibus et singulis earum juribus liberas ab omnibus exactionibus

contulimus pacifice possidendas. ipsarum tantummodo usibus profuturas. quas propriis nominibus duximus declarandas. in Piritz, Megow. Stros. Breszko. In Choleberg Ztoykowo. Surkowic. Parsow. cum clausura. Jamre. Tessic. Zmogozewic. he sunt culte. inculte vero Chluco. Mistiz. Nedalino. in paruo Ztolp. Neztic et duo tuguria in monte salis ipsarum commodis prouentura. Volentes itaque hanc nostram donationem. quam de mera fecimus liberalitate seruari ab omnibus inconuulsam ipsam literis nostris cum sigilli nostri nec non et domini Episcopi muniuimus appensione. Si quis vero hoc factum nostrum rationabile ausu temerario duxerit irretandum. diuine potentie vindictam et nostram sentiet indignationem. Testes autem hujus donationis sunt Conradus Caminensis episcopus. Heidenricus custos Colbergensis ecclesie. *Dobezlaus* et Tsirnech, castellani in Colberg *) Wsemarus. Zetzlaus. Ztyslaus filius ejus cum aliis fidelibus tam clericis quam laicis qui tali intererant donationi. Actum in Choleberg anno dominice incarnacionis M°. CC°. XXVII°. quarto idus Octobris.

(Dreger Cod. Pom. dip. T. I.)

## No. 5.

Herzog Wartislaus III giebt ad petitionem nobilis Dobizlai dem Kloſter Belbuk das Dorf Necore nebſt einem Fließ beim Dorf Derviante.

Anno 1228.

Wartizlaus Dei gratia Dux Slauorum omnibus presentem paginam visuris. salutem in eo per quem salus omnium cepit esse. quoniam mens humana diuersis inseruiens negociis turbini non sufficit rerum ut cuncta retineat inoblita. necessarium est ut sub tempore acta queque transeunte ne irritamentum in posteris sustineant. literis et testibus muniantur. Nouerint igitur uniuersi quod villam Necore ad petitionem *nobilis nostri Dobizlai,* cum omni libertate et flumine prope villam Deruiante ecclesie beati

*) Das Schloß Colberg gehörte halb Caſimir II und halb Bugislaff II, daher zwei Castellani. (Dreger.)

Petri in Belbuch contulimus jure perpetuo possidendam. ut exinde parentum meorum et mei nec non et dicti nobilis Dobizlai et suorum memoria a fratribus ibidem domino deseruientibus jugiter habeatur. hanc itaque donacionem ratam haberi volentes nostram. et perpetuis temporibus inconuulsam. ipsam literis et sigilli nostri munimine dignum duximus roborare. Hujus donacionis nostre testes sunt. Conradus Episcopus Camynensis. Robertus prepositus Diminensis. Hinricus Plebanus Diminensis. Mirozlaus castellanus. Dobrimarus. Andreas. Nachimarus. Siueko. Duchic. Virchozlaus. Barnuta. Datum anno domini M°. CC°. XXVIII°. in Dimin.

(Dreger Cod. Pom. dipl. T. I.)

## No. 6.

Herzog Albert zu Sachsen verleiht dem Deutschen Ordenshause zu Danestorp 15 Hufen daselbst und gestattet dem Orden, in der Landschaft Belzig Besitzungen zu erwerben.

Anno 1229.

Albertus Dei Gracia Dux Saxonie, Angarie et Wesfalie, et Dominus Nordalbingie omnibus in perpetuum. Quecunque de facultatibus nostris ob laudem et gloriam matris Dei locis suo nomini consecratis liberaliter impendenda duxerimus, expedit, ut nos ea literarum nostrarum presidio muniamus, quatenus ad presens in vigore suo sic valeant, ut firmitatis sue robur procedente tempore ne amittant. Ea propter notum esse cupimus universis Christi fidelibus hanc literam audituris, quod cum nos olim Ecclesiam in Danesdorp proprietatis nobis titulo pertinentem, resignatam nobis a fidele nostro Comite Bederico de Beltiz, qui ratione feudi, quod habebat a nobis, diu fretus fuerat jure Patronatus in ea, donatione legitima donassemus fratribus Hospitalis Jerusalyme sancte Marie Virginis de Domo Teutonica perpetualiter possidendam, sicut in aliquo quodam nostro privilegio plenius continetur. Viso quod ipsa Ecclesia non talem haberet materiam incrementi propter suorum redituum paucitatem, prout dicte domui expediret, nos sibi melius succurrendum in alio quodam nostro decrevimus adjectivo. Ad instantiam ergo fratris Eghardi de Trebecim, Viri utique religiosi, ac Deum

timentis, qui tanquam servus fidelis et prudens circa talentum sibi creditum operatur, et providet domui supradicte, quindecim mansos nobis etiam proprietatis ratione pertinentes resignatos quoque nobis a Comite memorato, cum omni utilitate et jure, quod habebat in ipsis, et cum omnibus attinentiis suis, congrua et rationabili donatione duximus conferendos fratribus dicte domus possidendos perpetualiter, libere et quiete, ubicunque ipsos emere, vel quacunque commutatione comparare potuerint, aut quocunque justo titulo eos valuerint adipisci infra territorium Beltiz et totum infra ejus circuitum et districtum. Hujus rei testes sunt Theodoricus et Ulricus dicti Burggravii de Witin, Bertramus pincerna noster, Burchardus de Tuegen *), *Henricus de Ecstede,* Cuno de Refeldt, Esicus de Durnow, Johannes de Concum, Hermannus Büsel et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini existente MCCXXIX. XI. Calend. Martii. Ut autem hanc donationem nostram nulla valeat obolere vetustas, nulla presentis temporis possit turbatio permutare, literam hanc testimonialem inde describi fecimus, et sigilli nostri munimine roborari.

(J. C. Eilers Chronicon Beltizense.)

## No. 7.

Herzog Wartislaus giebt dem Kloſter Stolp an der Peene für das Dorf Plachte zwey andere Feldmarken in terra Szytin, befreiet auch die Einwohner derſelben von allen weltlichen Abgaben und Dienſten.

Anno 1231.

Wartislaus Dei miseratione Dux Slauie omnibus hoc scriptum inspecturis salutem et utriusque vite felicitatem. Ne vetustas temporum obliuionem generans. a nostra majestate ordinata in progenie deleant subsequari id quod gerimus. autenticarum litterarum munimine solidamus. Pateat intellectui unuiersorum hanc paginam perlegentium. Quod ego fortioribus aliquantulum et discretioribus annis sociatus peticione mediante quorundam no-

*) Schultes nennt ihn (im 2. Bande des Direct. Diplomat. pag. 654) Trugen.

bilium mee ditioni subjectorum Swirzonis videlicet et ejus quam plurium amicorum. in commutatione ville Plachte optuli beato Johanni monachisque Stolpensibus binos campos in prouincia Scytin sitos Plachtina et Mancelin nominatos cum agris et pratis ac ceteris eorum limitibus deputatis. et incolas ipsorum totaliter a jugo et rigore juris secularis emancipaui et omnimode libertatis titulo insigniui. Sed ut hujusmodi donum perpetualiter prememorato loco collatum. ratum perseueret. et aduersantium procelloso turbine indiscussum. et hoc in presencia episcopi Caminensis Conradi retractatum et diffinitum. illud censui sigilli mei inpressione et litterarum notamine roborari. testimonium assignando virorum fide et actu nobilium. ecclesiasticarum personarum abbatis Stolpensis Godeschalci siquidem et ejusdem loci monachi et diaconi Wencezlai nec non et Petri parrochiani in Gardist et laicorum quorum hec nomina sunt. Zstoilaus de Camin. Suire *). *Dobezlaus filius Rochilli.* Laboradus. et alii quamplures. Datum anno dominice incarnationis M°. CC°. XXX°. primo.

(Dreger Cod. Pom. dipl. T. I.)

## No. 8.

Herzog Wartislaus III verkauft seine Hälfte des Landes Treptow a. d. Rega, welche auf der Seite nach Camin belegen, dem Abt zu Belbuck für 140 Mark Silbers.

Anno 1236.

Wartizlaus Dei gratia Dux Slauorum omnibus hanc paginam inspecturis tam presenti quam futura gaudere in perpetuum prosperitate. quoniam in contractibus quos perpetuari oportet ex processu temporum solet quandoque emergere ambiguitas onerosa. Necesse est ut super hiis instrumenta publica conficiantur per que et dubietas absoluatur et modus contractuum et voluntas contrahentium perpetuo declaretur. Uniuersitati itaque tam presentium quam eorum qui postmodum sunt futuri. notum facere

*) Dieses mag wohl einer von der Familie von Schwerin und der Zuname von ihm angenommen seyn, wie sich denn von vielen Familien als: Natzmer, Mizlaff ꝛc. findet. (Dreger.)

cupientes. presenti pagina declaramus. quod ad petitionem nostre auie nostre quam propter magnum affectum quem super et circa personam nostram habuit habundanter tenemus diligere et in omnibus honorare. venerabili viro Abbati in Belbog et suis sequacibus medietatem territorii Treptowiensis que versus Camin respicit pro centum et quadraginta marcis vendidimus. omnia sibi jura que ibi habuimus relinquentes absque ulla diminutione terminorum siue aquarum vel agrorum que usque huc predictum territorium noscitur habuisse. absoluentes et omnes ibi manentes ab omni quam dominis terre facere consueuerant in antea exactione Statuentes etiam ut si quando nimia necessitate nos urgente nobis ad expeditionem homines illius territorii ad defensionem videlicet terre nostre nobis fuerint necessarii. pro eo ad dominum abbatem dicti loci non ad alium recurratur. nec ad hoc vel ad edificationem castri alicujus infra terram nostram per coactionem aliquam compellantur. sed in voluntate sit abbatis quot ad hoc negocium transmittantur. Spondentes eciam ipsi ut si quis dicti loci abbatem in predictis proprietatibus temptauerit molestare vel pretextu alicujus domini impedire. nos eum a tali impeticione absque loci sui dampno vel grauamine absoluemus. Ne vero talis noster contractus racionabiliter de nostra voluntate et conscientia factus alicui postmodum in dubium veniat hoc instrmentum per nos datum sigilli nostri et testiumque robore qui presentes fuerunt duximus roborandum. Testes autem sunt. Dominus Conradus Caminensis Episcopus. Florentius ejusdem ecclesie prepositus. Willelmus ejusdem ecclesie Scholasticus. Hinricus Diminensis plebanus. Johannes dapifer noster. Conradus. Wedgo. Luttardus. *Dobezlaus*. Nezul. milites. Chanzik. Dobeska. Nenzad. Slaui nostri nobiles in Dimin *). Actum Dimin anno incarnacionis M°. CC°. XXXVI°. V°. Calendas Augusti.

(Dreger Cod. Pom. dipl. T. I.)

---

*) Dies ſind die nobiles castrenses, welche die Burg bewachen, und ſonſt auch Hof-Dienſte in dieſer ehemaligen Reſidenz thun müſſen.

(Dreger.)

## No. 9.

Wizlaus I, Fürſt zu Rügen, verkauft das Gut Pennin und den See Bandin dem Kloſter Neuencamp. ꝛc.

Anno 1242.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Wizlaus princeps Ruyanorum omnibus Cristi fidelibus presentis scripti inspectoribus in perpetuum. Quoniam cuncta fert etas nec quicquam est quod temporis transeat metas, ne more fluminum pretereant facta hominum dignum est ea scripto perhennari. Hujus igitur contemplatione rei tam prêsentium quam futurorum dignum duximus noticie transmittendum. Quod nos filiorum nostrorum Jerzlai videlicet prepositi Jeromari et Wyslai accedente consensu simul et consilio. dilectis fratribus noui Campi sub abbate Alexandro Deo seruientibus villam Penin ejusdem ecclesie terminis adjacentem. et suos terminos usque fluuium australi parte stagnum Bandin intrantem aquilonari vero parte ad fluuium egredientem dictos terminos inter ipsos fratres et villam Sumeke diuidentem quo capiuntur angwille. Jus vero nostrum cum ejusdem stagni et fluuii sagenarum aliorumque instrumentorum piscatione legitime vendidimus. Verum tamen plane et finaliter excepimus quod nos et heredes nostri in futurum non sagena sed paruis retibus et ceteris instrumentis in eodem stagno piscari perpetualiter valeamus. Quod si successione eandem piscandi auctoritatem nos aut heredes siue successores nostri vendere aut aliquo alio modo a se decreuerint separare. ex tunc predictos fratres et eosdem in sancta religione subsequentes ex judicii majoris et minoris proprietate quam jam a nobis ut premittitur compararunt tamquam primarios et ejusmodi venditioni proximiores omnibus in hac parte emptoribus per presentes duximus preferendos. Preterea sepedicti fratres de nostro. heredum. hominumque nostrorum consensu aspirante. duas villas Mükenhole videlicet et indaginem sacerdotis *) cum omnibus attinentiis paludibus pascuis et siluis pratis et molendino. XL$^{a}$. II$^{os}$. mansos continentes ab Jwano suo-

*) i. e. Papenhagen. (Dreger.)

rumque consensu heredum eisque plene et pure ex festucantibus pro ducentis et viginti quinque marcis currentis monete legitime compararunt. Nos vero predictarum contractum villarum approbantes tam libera et cetera ejusdem ecclesie bona consentes. partem decime minoris *) et majoris **) tam de cultis quam incultis jure nobis attinentem. libere et absolute eisdem fratribus in perpetuum indulgemus. Insuper inhibentes ne quisquam hominum heredum aut successorum nostrorum nomine super jam limitationes nominatas aut quascunque predictorum fratrum possessiones in nostro dominio consistentes jam acquisitas aut in posterum acquirendas audeat vel presumat distributionem funes extendere aut easdem contra voluntatem eorundem fratrum prejudicialiter mensurare. Ut ego de omnibus et singulis premissis in perpetuum firma maneat certitudo presens scriptum nostri sigilli munimine curauimus roborare. Testes sunt Martinus prepositus dominarum de Monte ***). Thomas et Robertus capellani curie. *Dobezlaus sacerdos de Peron.* Walterus sacerdos de Rikenberg. Wernerus miles. Muzemarus. Martinus. et Sumeke fratres. Ratzlaus de Bart. Richoldus et Engilbertus. Rathardus et Richardus fratres. Lubertus aduocatus in Tribuses. Johannes aduocatus in Pyron et ceteri quam plures. Acta sunt hec anno gracie M°. CC°. XLII°.

(Dreger Cod. Pom. dipl. T. I.)

## No. 10.

Herrmann, Biſchof zu Camin, giebt dem Stettiner Nonnenkloſter den Biſchofszehnten von deſſen Gütern.

Anno 1255.

Herrmannus Dei gracia Caminensis ecclesie Episcopus, omnibus in perpetuum. Ea que geruntur a viris prudentibus ne qua possint attemptari calumpnia eternari solent linguis testium et testimonio literarum. Hinc est quod

---

*) Der ſchmale Zehende, welcher vom Zuwachs des Viehes, als Kälbern, Schweinen, Schaafen und Gänſen gegeben wurde. (Dreger.)

**) Der große Zehende, beſtand in der zehnten Garbe Getraide, wie es auf dem Felde aufgeſetzt und noch nicht eingefahren war. (Dreger.)

***) Kloſter Bergen auf Rügen. (Dreger.)

notum esse volumus tam presentibus quam futuris. quod nos ob reuerentiam gloriose semper virginis Marie. conuentui dominarum in Stetin Cisterniensis ordinis decimas mansorum ac villarum que sequuntur contulimus de consensu nostri Capituli perpetuo possidendas. Nomina villarum sunt hec. Grabow. Bredouue. Golentin. Gustouue. Rodenbeke. Colbascoue. Rosouu. Pumelle. *Berenslauu.* Lodentin. Mansi vero sunt hii. in Reinekendorp quatuor. Repeglouue duo. Chorin duo. *Tantouue* duo. ut igitur hec nostra donatio semper fiirma permaneat. presentem literam inde conscriptam. sigilli nostri munimine duximus roborandam. Testes hujus rei sunt. Thidericus Scolasticus Caminensis. Fredericus Plebanus in Piritz. Johannes Plebanus sancti Petri in Stetin. Hinricus Comes de Kerchberg. *Heinricus Miles de Egstede.* Otto de Cracouue. et alii quam plures. Datum Bercholt anno domini M°. CC°. LV°. vigilia Marie Magdalene. pontificatus nostri anno primo *). Datum per manus Johannis Notarii.

(Dreger God. Pom. dipl. T. I.)

## No. 11.

Anno 1258.

Dei gratia Albertus Dux de Brunsuic, ad quos haec litera pervenerit salutem, et sincere voluntatis affectum. Praesentibus recognoscimus et publice protestamur, quod praesentibus venerabili Patre Domino in Halberstadiensis Ecclesiae Episcopo, et Nobili Principe Johanne Marchione de Brandenborg avunculo nostro et multis aliis Viris Nobilibus et honestis de parte venerabilis Hildesemensis et nostra fideliter et firmiter est dictum, quod nostri et nos dicto Domino Episcopo et suis auxiliatoribus, donec in Octavam Pentecostes nunc venturam secuntatem personarum et rerum servabimus bona fide. Quod si aliquo casu, ignorantibus nobis eidem Episcopo et suis, medio tempore aliqua per nostros irrogaretur injuria vel laesura, dicto

*) Nach Iſelin wurde Herrmann, Graf von Gleichen, ſchon 1249 Biſchof; dies wäre alſo unrichtig nach vorſtehender Urkunde, wenn nicht etwa ſeit dem Tode Biſchofs Conrad III der biſchöfliche Sitz bis 1254 unbeſetzt geblieben iſt.

Domino Episcopo nos satisfaciemus in amicitia vel in jure. Huic vero securitati Dominus Borchardus de Wulfesbutte, Dominus *Johannes de Ecstede* et Dominus Egbertus de Luttere sunt inclusi. Actum Brunsuic in claustro S. Aegidie anno Domini M°. CC°. LVIII°. Kal. Januarii.

(Gundling's Urkunden Sammlung. Mscpt).

## No. 12.

Herzog Wartislaus III gründet die neue Stadt Greiffenberg a. d. Rega, giebt ihr 100 Hufen, Lübisch Recht, den Rega-Fluß bis an die Ostsee ꝛc.

Anno 1262.

Wartizlaus Dei gratia Dux Diminensis. Uniuersis Cristi fidelibus et omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in Jhesu Cristo. Euanescunt simul cum tempore que geruntur in tempore nisi recipiant voce testium aut scripture memoria firmamentum. Qua propter notum esse cupimus tam presentibus quam futuris quod nos noue ciuitati super Regam centum mansos et quatuor mansos ecclesie ejusdem ciuitatis duximus perpetuo conferendos. cum decime integritate. Ex istis centum mansis contulimus Jacobo de Trebetowe possessori*) dicte ciuitatis viginti mansos cum jure ciuitatensi et jure feodali suisque heredibus perpetuo possidendos. Ex istis iterum centum mansis contulimus decem militibus et famulis triginta mansos ita tamen quoadusque ibidem manserint pareant juri ciuili. Preterea contulimus fluuium adjacentem qui Rega dicitur supra notate ciuitati cum omni libertate usque ad salsum mare. Insuper idem jus quod Gripeswalde de Lübeke habetur nostre contulimus ciuitati. ab illo tempore quo dicta ciuitas sumpsit initium. ipsi decem annis ab importuna peticione contulimus libertatem. Preterea ad edificia nemus et ligna que nostra esse dinoscuntur ipsis in-

*) Das findet sich bei Rügenwalde, Cößlin und sonst hin und wieder, daß, wie die alten Wendischen Flecken durch Sachsen bevölkert und zu Städten gemacht worden, gewissen Personen die Einrichtung derselben aufgetragen worden, welche possessores genannt werden, und einen Theil der städtischen Aecker und andere Emolumente zu genießen hatten. Ein solcher ist auch Jacob von Trebetow gewesen.

dulgemus et ea que nostris possumus obtinere precibus et rogatu. theloneum vero sicut Gripeswald possidebunt. Cum hec agerentur hij testes astiterunt. Dominus Borco. Kazimarus. Bispraus camerarius. Heinricus Ursus. Bertoldus aduocatus. Tessen. Teslaus. Primislauitz. Domasslaus. *Dobesslaus*. Gnewomir. Woien. Nicolaus. Tezbesslaus. Trebemer. Hermannus et Bertoldus Doringi. Johannes Troie et alii milites. Jacobus de Trebetowe et consules dicte ciuitatis. Datum super Zwinam anno domini M°. CC°. LX°. II°. *)

(Dreger Cod. Pom. dipl. T. I.)

## No. 13.

Johannes et Otto March. Brand. ratione modi super diuisione terrae Budessin et Trans Oderanae inter se conueniunt.

Anno 1266.

Nõs Johannes et Otto dei gracia Marchiones Brandenburgenses recognoscimus et presentibus protestamur quod inter nos mediantibus venerabilibus viris fratre Annone summo magistro domus theutonici et *fratre Ludolpho dicto de Ekstede* et nobilibus viris domino C. de Sterinberg cellerario Magdeburg. ecclesie et domino Burchardo de Barbey et quibusdam aliis nostris fidelibus et familiaribus super diuisione bonorum nostrorum trans Oderam et terrarum et terre Budessin sub hac forma condictum est et fideliter compromissum, scilicet quod nos et Johannes Marchio terram trans Oderam diuidemus, et frater noster Otto eliget quam partem sibi magis viderit expedire. Item nos Otto Marchio terram Budessin diuidemus, ac frater noster dominus Johannes ibidem eliget quam partem sibi magis viderit oportunam. Huic autem ordinationi et diuisioni certus terminus est hic inde prefixus scilicet festum B. Michaelis proxime venturum. Si autem nos vel alter no-

*) Hier wird der Name Greiffenberg zwar nicht gefunden, sondern nur der Neuen Stadt erwähnt; als aber Herzog Wartislaus III anno 1264 verstorben, und dessen Landesantheil an Herzog Barnim I gefallen, hat dieser nicht nur vorstehende Fundation transsumirt, sondern auch confirmirt und dabei noua civit. Griphemberch genannt.

(Dreger.)

strum magis arduis negotiis siue impedimentis euidentibus contigerit prepediri ut predicta diuisio nequeat dicto termino terminari, extunc ante natiuitatem domini immediate subsequentem omni impedimento sublato terminabitur prefixo termino hinc et inde. Si vero aliquis ex nobis quod absit grauiter infirmari vel discedere ab hac vita nostri filii ad predictam formam obseruandam sunt data fide firmiter et fideliter obligati, ut predicta diuisio suo tempore sortiatur effectum. In predictorum siquidem omnium euidens testimonium et munimen presens scriptum jussimus fieri et sigillorum nostrorum munimine et summi magistri domus theutonici communiri. Datum Tangermund anno domini M°. CC°. LXVI°. tertio Non. Junii.

(Gercken Cod. Dipl. Brandenb.)

## No. 14.

Anno 1269.

Omnibus in perpetuum. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Johannes, Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburgenses. Non inutili providentia credimus exstitisse statutum, ut in legitimis contractibus scripturarum Testimonio juvaretur, ne suscitarentur abolitae quaestiones et morbum paterentur sopitae controversiae recidivum. Ideoque notum esse volumus, tam praesentis temporis Christi fidelibus quam futuris, quod nos Civitati nostrae Osterborch pratum quoddam appellatum Seggewisch, magnum situm, juxta praetactam Civitatem, dimisimus, pro viginti et ducentis Marcis Brandenburgensis argenti, cum curia sita in eodem prato, lignis, pascuis, paludibus, graminibus, viis et inviis et omnibus attinentiis proprietatum titulo perenniter possidendum. Ut ergo hujus venditionis et dimissionis jam dictae contractus eidem civitati perpetuis temporibus maneat inconvulsus, praesentem paginam super his conscribi jussimus et sigillorum nostrorum apicibus communiri adhibitis nihilominus testibus idoneis, quorum nomina sunt haec. Johannes de Buch, *Fridericus de Echstede*, Conradus de Quitzau, Conradus de Snetling, Busso de Ircschleben, Johannes de Kerkau, milites, Fridericus de Osterborg, Advocatus in Tangermunde, famulus et quam plures alii

fide digni. Acta sunt haec in Tangermunde Anno domini incarnationis M°. CC°. LXIX°.

(Documenta ad hist. March. Brand. spectantia. Manuſcript, der Königl. Bibliothek zu Berlin gehörig.) (Auch in Gundling's Urk.-Sammlung.)

## No. 15.

Anno 1270.

Dei gracia Wiardus abbas prior et conuentus monasterii sancti Godeardi in Uznum ordinis Premonstratensis. uniuersis Cristi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit cum salutis plenitudine oracionum suffragium salutare. Transeunt in obliuionem ea que in tempore disponuntur si non documentis legitimis perenentur. Sane notum esse volumus nationibus presentibus et futuris quod illustris Princeps dominus noster Barnym Dux Slauorum nobis et nostro monasterio dedit et donacionis titulo appropriauit duas marcas denaniorum et proprietatem earundem in piscationibus villarum Nepermin et Putglaw in sempiternum libere et pacifice possidendas et hec pro restauro duarum marcarum quos in villa Zselagau jure proprietatis possidebamus. Et hac de causa nos pro nobis et nomine ecclesie nostre duarum marcarum denaniorum in villa Zellechowe redditus plene cessimus et penitus renunciamus omni juri quod habuimus in duobus marcis denaniorum ville Zellechauue prenotate. Ad cujus rei roboris certissimum firmamentum dominis ville Zellechauue dari fecimus presens instrumentum inde confectum sigillorum nostrorum munimine roboratum. testibus his adhibitis Rodolfo de Nienkerken. Oldago. Richardo de Gork. Frederico de Palude. Arnoldo de Vizen. Henrico de Zagenz. militibus. *Bertrammo de ecstede* *) Marscalco. Henrico . . . . . et pluribus aliis fide dignis. Actum et Datum Uznum anno domini M°. CC°. LXX°. octavo idus Januarii.

(Dreger Cod. Pom. dipl. Vol. II. ungedruckt.)

---

*) Dieſer Bertram iſt in den verſchiedenen hier folgenden Urkunden vielfach verſchieden geſchrieben, bald Estade, bald stade, stadis, bald wieder Ecstide, einmal ſogar de strade.

## No. 16.

Vergleich zwiſchen dem Kloſter Belbuck und dem Ritter Pribslaus.

Anno 1270.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Barnim Dei gracia Dux Cassubie et Slauorum. uniuersis et singulis fidelibus ad quos presens peruenerit scriptum. presentibus et futuris in perpetuum. Cupientes vitam istam in pace deducere et ad pacis datorem. Deum ipso largiente pertingere vitam pacificam et quietam sub nostra ditione viuentibus libenter prouidemus. Unde ex potestate nobis a domino Deo tradita monasteriis et Deo dicatis ecclesiis in suis contractibus pro sua quiete rationabiliter celebratis sic adesse volumus ne peruersorum hominum astucia querencium que sua non sunt contractus prouide celebratus infringatur atque quies religionis perturbetur. Constet igitur omnibus tam presentibus quam futuris. quod materia quedam rancoris et rixe suscitata et aliquam diumota in nostra audientia inter venerabilem virum abbatem et conuentum monasterii apostolorum Petri et Pauli in Belbog parte ex una. et strennium militem Pribslaum camerarium nostrum parte ex opposita. super domineo proprietate et possessione quarundam villarum et terminorum videlicet a medio fluuio Nifloza versus occidentem et Rega fluuius mari salso conjungitur usque ad locum qui vulgariter nominatur Dwicin ubi territorium ciuitatis Colberge terminatur. abbate allegante et docente quod predicte possessionis ville et proprietates jam dudum a nostris proavio et progenitoribus principibus ad diuini cultus augmentum suo forent monasterio in perpetuam elemosinam large liberaliterque erogate. Camerario opponente ac dicente predicta bona et possessiones ex hereditaria patrum suorum sibi successione cadere nec hereditatem sibi patrio jure debitam quouismodo debere ab alienari. Quibus eo modo diu multumque disceptantibus de nostro fauore nobilium nostrorum persuasi consiliis in hunc modum consenserunt. quod camerarius noster predicta bona. villas. terminos et possessiones statuetur abbati pro ecclesia sua competenti precio redimendam. intermediantibus ergo virorum prudentium placitis. abbas pro ipsis bonis. terminis et possessionibus nostro came-

rario predicto quingentas marcas integraliter finaliter et bene persolvit. Et camerarius noster pro se suis heredibus omni juri. domineo. proprietate et possessione prefatorum terminorum et bonorum ex hoc tempore et deinceps in perpetuum renunciauit et ad manus nostras resignauit. Nos vero parentum nostrorum recta sequendo vestigia et illorum pietatem approbando ob graciam et misericordiam domini nostri Jhesu Cristi qui celestia pro terrenis pro transiseriis eterna. commercio felici commutat qui et pro simplo centuplum se promisit redditurum. dictos terrarum terminos villas ac possessiones a medio stagno Nyflosa cum villa piscatorum adjacente a medio fluuio Nyflosa usque ad locum qui dicitur Dwyzin ubi termini ciuitatis Colberge desinunt. cum pratis. pascuis. siluis. nemoribus. agris cultis et incultis. montibus et vallibus altis et bassis, cum aquis fluentibus et stagnis. piscationibus. venatu et aucupatione. cum omni jure. proprietate. libertate domineo. utilitate fructu. prouentu et attinentiis. jamnatis et inuentis. atque inueniendis et nascituris. abbati et conuentui et successoribus illorum nec non monasterio Belbog damus et appropriamus in perpetuum libere possidenda. excepto traductu spectante ad canonicos Caminenses. districte sub comminatione extremi examinis inhibendo. ne quis hominum presentem nostram donacionem ac paternarum demosinarum confirmacionem temerarie infringere presumat aut violenter inuadere seu crucifixi patrimonium auferre. Si quis vero contrarium agere attemptauerit. subito illius vita de medio hominum auferetur. et reus cum sinistris tandem judicandus statuetur. Hujus contractus donacionis et confirmacionis nostre testes sunt. Johannes Decanus. Heinricus custos. Bernhardus de Gustrow. Canocici ecclesie Caminensis. Nicolaus canonicus Colbergensis. Albertus de Czirkwitz plebanus. Kazimarus. Reimarus. *Dubislaus*. milites. et alii fide-digni quam plures. Ut autem hec nostra donacio atque omnia prescripta futuris temporibus rata incommutabiliter perseuerent. presens instrumentum nostri sigilli munimine consignatum dictis abbati et conuentui in testimonium duximus largiendum. Acta sunt hec anno domini M°. CC°. Septuagesimo. ipso die apostolorum Petri et Pauli in castro nostro Ukermunde.

(Dreger Cod. Pom. dipl. Vol. II. ungedruckt.)

## No. 17.

Anno 1270.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis amen. Barnim Dei gracia Dux Slauorum. omnibus presens instrumentum inspecturis in perpetuum. Euocati in partem sollicitudinis monarchie nostra interest ex potestate nobis a domino tradita et concessa. Monasteriis deo dicatis in suis contractibus et pro sua quiete rationabiliter celebratis. sic adesse. Ne peruersorum hominum astutia et querentium ea que sua non sunt contractus prouide celebratus et quies religionis ausu temerario perturbetur. Nouerit igitur etas presencium et discat reuerenda successio futurorum. Quod inter Pribizlauum militem ex una. religiosum virum Abbatem et Conuentum monastérii sancti Petri in Belboch parte ex altera. super stagno et Rega fluuio preterfluente stagnum nec non villis utroque littore adjacentibus a medio fluuio Nifloza versus occidentem usque ad locum qui vocatur Duirin versus orientem còntractus emptionis talis in nostra est presentia celebratus. quod abbas et conuentus trecentis marcis denaniorum ipsam Regam et villas cum pratis. pascuis. siluis. nemoribus. agris cultis et incultis. aquis. piscationibus. usuagiis. et omni jure ab eo emptionis titulo redemerint exceptis pensionibus spectantibus ad militem Bisprauum camerarium nostrum videlicet duobus solidis denaniorum de Lastone allec quod ab hospitibus ibidem fuerit sale conditum et quatuor denariis unaqua. Lagena cereuisie que inibi ab hospitibus vendita fuerit vel distracta. decimo eciam denario Episcopi exempto et nono spectante ad unam vicariam ecclesie Caminensis qui de remis nauium de mari allec educentium persoluuntur. et exceptis taberna et traductu spectantibus ad canonicos Caminenses. Nos vero considerantes gratuitum obsequium militis memorati considerantes eciam quicquid religiosis domibus vel monasteriis pie ac fideliter fuerit erogatum ad donatorem multipliciter reuertetur. contractum memoratum ratum et gratum habentes. dictis abbati et conuentui monasterii sancti Petri in Belbok perpetuo de mera liberalitate donamus. Hujus contractus et donationis testes sunt. Johannes Decanus Caminensis. Hinricus custos. Gerardus de Guztrow Caminenses. Nicolaus Canonicus Colbergensis. Albertus

de Szirkwitz plebanus. Kazimarus. Gneumarus. *Dubizlauus.* Virkwitz. milites. et alii quam plures. ut autem hec nostra donacio futuris temporibus rata sit et incommutabilis perseueret presens instrumentum sigilli nostri munimine consignitum dictis abbati et conuentui duximus in testimonium largiendum. Acta sunt hec anno gracie M°. CC°. LXX°. in die apostolorum Petri et Pauli datum.

(Dreger Cod. Pom. dipl. Vol. II. ungedruckt.)

## No. 18 a.

Johannes, Otto et Conradus Marchiones Brandenburgenses conferunt Hospitali S. Spiritus Stendalie IV. Mansos in villa Ostheren.

Anno 1272.

Johannes, Otto et Conradus Marchiones Brandenburgenses omnibus in perpetuum. Ne ea que coram nobis aguntur a memoria excidant, que res est fragilis, consuevimus ea literarum testimonio eternare. Notum ergo esse volumus *) nationibus presentibus et futuris, quod nos ecclesie siue domui constructe in ciuitate Stendalensi in honorem spiritus sancti **) formis contulimus quatuor mansos ***) in villa dicta Hosternen pleno jure proprietatis titulo perpetuo possidendos, quemadmodum nos et nostri predecessores eos hactenus possederunt. Ut autem hujusmodi gratia siue libertas perpetuo perseueret presentem literam inde scriptam sigillorum nostrorum appensionibus jussimus communiri. Testes hujus rei sunt Anselmus de Blankenborch, Bertrammus de Benze, Gerhardus de Buceneborch, *Beteco de Estede,* Georgius de Kerkoue, Johannes de Wustrow, Henricus de Stendale, et alii milites quam plures. Datum in nouo Repin anno domini M°. CC°. LXXII°. XV. Kal. Marcii.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

---

*) Gercken führt dieſe Urkunde zwei mal auf, weil nach ſeiner Angabe die vorſtehende Abſchrift aus dem 3. Bande ſeines Cod. dipl. aus Lenz Grafen-Saal genommen zu ſein ſcheint, während die, welche er im 6. Bande giebt, aus dem Original im Stendalſchen Archiv herrührt. Letztere weicht ab, wie folgt: omnibus ſtatt nationibus. **) septi ſtatt sancti. ***) nach mansos iſt sitos eingeſchaltet. Sonſt ſtimmen beide Urkunden völlig überein. P. H.

## No. 18 b.

Johannes, Otto et Conradus, Markgrafen zu Brandenburg, ſchenken dem Hoſpital zum heil. Geiſt in Stendal 4 Hufen im Dorfe Oſtheren.

Anno 1272.

Johannes, Otto et Conradus Marchiones Brandenburgenses omnibus in perpetuum. Ne ea que coram nobis aguntur a memoria excidant, que res est fragilis, consueuimus ea literarum testimonio eternare. Notum ergo esse volumus nationibus presentibus et futuris, quod nos ecclesie siue domui constructe in ciuitate Stendalensi in honorem spiritus septi formis contulimus quatuor mansos in villa dicta Hosternen pleno jure proprietatis titulo perpetuo possidendos, quemadmodum nos et nostri predecessores eos hactenus possederunt. Ut autem hujusmodi gratia siue libertas perpetuo perseueret presentem literam inde scriptam sigillorum nostrorum appensionibus jussimus communiri. Testes hujus rei sunt. Anselmus de Blankēnborch. Bertrammus de Benze. Gerhardus de Buceneborch. *Beteco de Estede.* Georgius de Kerkoue. Johannes de Wustrow. Henricus de Stendale et alii milites quam plures. Datum in nouo Repin. anno domini M°. CC°. LXXII°. XV. Kal. Marcii.

(Gerken Cod. dipl. Brandenb.)

## No. 19.

Anno 1273.

Barnim Dei gracia Dux Slauorum uniuersis Cristi fidelibus presens instrumentum audituris in perpetuum. Ab eo per quem reges regnant et principes obtinent principatum constituti in partem solicitudinis monarchie. nostra interest cultum ampliare diuinum et Deo dicatis ecclesiis sic adesse. ut ipsarum condicio emendetur et in locis nostri dominii sub nostra sollicitudine constitutis nomen diuinum jugiter inuocetur. Nouerint igitur naciones tam presencium quam futurorum. quod inter venerabilem patrem Hermannum Episcopum. Lambertum prepositum. Johannem decanum. et Capitulum ecclesie Caminensis. nec non Henricum prepositum et Capitulum Col-

bergense ac eorundem successores uniuersos ex una. et nos heredes nostros et omnes nobis succedentes ex parte altera super decimis terrarum Camyn et Colbergensis et super desertis ipsis terris adjacentibus. talis ordinacio intercessit. quod in desertis ubicunque Episcopus quartam partem et dicti canonici duas partes liberas habuerunt et nos quartam ejusdem decime a dictis ecclesiis in feodo tenebamus nos et heredes nostri quartam partem Episcopi et duas partes canonicorum ab altaribus ecclesiarum memoratarum recipientis in feodum dictas decimas recompensauimus Episcopo et capitulis eo modo quod de quolibet manso in eisdem desertis sitis culto siue inculto. Teutonice incole villarum cujuscunque fuerint condicionis. miliites. armigeri. seu coloni. unum solidum denaniorum Episcopo et duos solidos capitulis usualis monete singulis annis in Cammyn et Colberge infra octauam beati martini per villarum villicos presentabunt exceptis decimis ad loco religiosa pertinentibus et decimis terre Dobere quas Episcopus et Capitulum Caminense sibi ex integro reseruarunt. Possessores viro villarum qui pro quarto manso villas possidebunt a solucione pensionis predicte pro eo quod infra octauam Martini dictos solidos Cammyni et Colberge representent sub suo periculo et in suis laboribus et expensis reddimus absolutos. Ita tamen quod si infra predictam octauam solidos non presentauerint memoratos penam triginta solidorum incurrant decem Episcopo et viginti capitulis persoluentes. Si autem penam cum pensione ab octaua Martini usque ad octo dies non persoluerint extunc excommunicationis sententie subjacebunt. ab illo vero die in antea usque ad quatuordecim dies si non satisfecerint competenter. interdicto ecclesiastico subjacebunt. Quod si interdicti et excommunicationis sententiam vilipenderint. nos pro nobis et heredibus nostris Episcopo et Capitulis obligamus memoratis quod per nuncios nostros cum ab Episcopo vel nuncio suo canonico vel canonicis fuerimus requisiti Camyni et Colberge pignora contumacium presentabimus. Si vero per negligentiam nostram vel nostrorum aut quocunque alio modo dicta pignora infra mensem a tempore monicionis Camyni vel Colberge non fuerint presentata territorium, in quo contumax vel contumaces man-

serint subjacebit ecclesiastico interdicto donec contumax vel contumaces tam de dampno quam contumacia satisfecerint debite et condigne. Ceterum si Dominus ville villicacionis emerit mansos vel quocunque modo ad illum fuerint deuoluti de ipsis sicut villicus respondebit. In villis autem in quibus ecclesie Caminensis et Colbergensis et Canonici eorundem integras decimas habentalis ordinacio interuenerit ut si quis vel si qui villam vel villas habens vel habentes volens vel volentes eam vel eos cum Teutonicis possidere duas ad minimum partes Teutonicorum. Si plures habere non poterint in locacione, habebunt. et si Dominus vel Domini ville vel villarum a personis ecclesiarum quos Capitula statuerint medietatem decimarum recipiet vel recipient in vero feodo et legali. Possessores autem villarum decimas quos de mansis racione possessionis habent medietatem a Dominis villarum suarum et aliam medietatem et personis ecclesiarum recipient in feodo et tenebunt pro quo feodo collectores decimarum et tritutatores in expensis propriis procurabunt et decimas collectas in suis receptaculis collocabunt quosque coloni villarum construant horrea in arcis villicorum. signatis autem decimis in agris a nunciis Canonicorum coloni quorum annona fuerit decimata dicimam prius suis laboribus deducent ad horreum deputatum antequam presumant inducere suam messem. Si autem Canonicus vel Canonici pro negotiis ecclesiarum bis aut ter in anno ad aliquem transierint villicorum expensis decentibus procurabuntur mane et vespere ab eodem. Canonici autem de decimis suis tam communibus quam minutis habebunt liberam facultatem vendendi ducendi et prout ipsis placuerit ordinandi Paleam vero et stramina pro expensis villicus retinebit. nisi forte tres vel quatuor plaustrate a canonicis requirantur. a ceteris insuper seruiciis Canonicis exhibendis villici sunt excempti. ville slauicales que non fuerint Teutonicis possesse dabunt integras decimas et persoluent. Testes autem harum ordinacionum sunt. Hermannus Episcopus. Johannes Prepositus. et Capitulum ecclesie memorate. Hermannus abbas de Colbas. Thomas abbas de Belbuc. clerici. Item Borco. Bartholdus Thuringus. Conradus de Massow. Adolfus de Nienkerken. Ghobelo. Heydenricus de Clutsow. Johannes de Berlin. Fridericus de

Hindenborch. Johannes de Letenin. Hermannus Thuringus. Gerardus Ursus. Heruydus Ursus. Gerbertus Balko. Virchewitz. Johannes de Scolentin. Tammo junior. *Dobislaus.* Gneumarus. milites. Item Otto comes de Euersten et Pribico de Wolin. Heinricus de Zajenze noster Marscalcus. Luchto aduocatus nostre Stetinensis. et plures alii fide digni quorum hic non sunt nomina subnotata. De decimis vero villarum que cum Slauis fuerint possesse est taliter ordinatum quod de unco episcopo sex denarios et Capitulo Caminensi unum solidum et Capitulo Colbergensi unum solidum denaniorum tribuent et persoluent. Ut autem hec omnia a nobis et nostris heredibus rata sint et perpetuis temporibus maneant inconuulsa. presentem paginam inde confectam nostri sigilli munimine consignatam. Episcopo et Capitulis prenotatis in euidens testimonium duximus largiendam. Actum Damb et datum ibidem per manum magistri Rodolfi curie nostre notarii anno Domini M°. CC°. LXXIII°. pridie nonas Junii.

(Dreger Cod. Pom. dipl. Vol. II. ungedruckt.)

## No. 20.

Anno 1276.

Nos Johannes, Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburgenses recognoscimus praesentibus publice profitentes, quod Aream Colonarem quam Dominus Bernhardus perpetuus Vicarius Ecclesiae in Stendale aedificavit suis sumptibus. Damus eidem Ecclesiae liberam quiete, pacifice, perpetuo et feliciter dotis nomine possidendam. In cujus rei evidens Testimonium praesens scriptum scribi jussimus sigillorum nostrorum appensionibus roboratum, adhibitis testibus quorum nomina sunt haec. Albertus Decanus in Stendal. Magister Albertus Prepositus in Levenwalde. Prepositus Bertodus in Stolpe, Clerici. Bernardinus de Bentz, *Fredericus de Ecstede*, Johannes de Steghelitz, Johannes de Buch, Laïci, et quam plures alii fide digni. Datum in Tangermunde, Anno Domini M°. CC°. LXXVI°. V. Idus Augusti.

(Gundling's Urkunden-Sammlung. Mſcpt.)

## No. 21.

Anno 1277.

Boguzlaus Dei gracia Dux Slauorum omnibus Cristi fidelibus hoc scriptum visuris vel audituris salutem. que diuino pietatis affectu sanctis locis beneficia tribuuntur firma debent stabilitate constitui et nulla intensione debent in posterum reuocari. Igitur tam presentibus quam futuris vel posteris notum esse cupimus quod sex mansos quos Margareta de Granzoy a nobis in villa Meyhowe tenuit monasterio ac conuentui dominarum in Piritz die noctuque nostrum saluatorem suis orationibus laudantium in salutem nostre anime cum omni jure et libertate contulimus quieta pace perpetua possidendos. Ne autem hec nostra collatio per obliuionem vel aliquorum calumpniam in posterum retractetur. hanc paginam nostri sigilli munimine in euidens testimonium tradidimus roboratum. Acta sunt hec anno incarnationis domini M°. CC°. LXXVII°. pridie idus Februarij. Testes hujus facti sunt. Heidenricus de Klützowe. Henricus de Hindenborch. *Bertrammus, Marscalcus, dictus de Estede.* Thidericus Brusehauer. et alii quam plurimi fide digni. Datum per manum nostri notarii Johannis Decani in Stetyn.

(Dreger Cod. Pom. dipl. Vol. II. ungedruckt.)

## No. 22.

Johannes, Otto et Conradus, Marchiones Brandenb. forum in septimana ciuitati Stendal indulgent.

Anno 1277.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Johannes, Otto et Conradus dei gracia Marchiones Brandenburgenses uniuersis hanc literam visuris in perpetuum. Ne ea que coram nobis aguntur — Hinc est — quod ciuitati nostre Stendal dedimus et adjecimus quoddam forum, scilicet feriam quartam in septimana perhenniter duraturum. Si quis autem ausu temerario seductus dictum forum seu libertatem ejus infringere aut impedire presumserit, contra talem consules prefate ciuitatis judices esse debent cum nostra plenaria voluntate. Sin autem in hoc facto deficerent, et impotentes essent consules prehabite ciuita-

tis corrigendo contra talem impeditorem fori premissi, consulum supra dictorum impotentium erimus adjutores. Ut autem hec omnia rata et inuiolabiliter obseruentur, presens scriptum dari jussimus sigillorum nostrorum appensionibus communitum, adhibitis nihilominus testibus ydoneis, quorum nomina sunt hec, Johannes de Buc, Johannes de Crochere, Johannes de Irkesleue, *Fridericus de Ekstede*, Zabellus de Plaue, Godefridus de Cremmen milites, Burgenses Stendalienses Wezelo, Heyno de Rokette, Godescalcus de Jerichow, Arnoldus Vlassmenger, et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec in Stendal anno domini M°. CC°. LXXVII°. sexto idus Junii.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

## No. 23.

Anno 1277.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Barnim Dei gracia Dux Slauorum omnibus Cristi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit in perpetuum. Constituti in partem solicitudinis Monarchie ab eo per quem reges regnant et principes obtinent principatum, ad nostre pertinet solicitudinis dignitatem Deo dicatis ecclesiis et viris religiosis sic adesse ut ipsorum status et conditio emendetur. Quam ob rem notum esse volumus nationibus presentibus et futuris quod nos ob reuerentiam omnipotentis Dei et intemerate semper virginis Marie donauimus et tytulo donationis appropriauimus villam et proprietatem ville Tanowe cum omni jure et uniuersis pertinentiis et utilitatibus prouentibus et usufructibus que in ipso nunc sunt et processu temporis parari poterunt vel acquiri. Priori conuentui et fratribus de sancto Victore ordinis et regule sancti Augustini ecclesie et monasterio indaginis que vocatur Gobelenhaghen et sempiternum quiete pacifice et feliciter possidendum. Termini autem dicte ville taliter distinguuntur videlicet usque ad terminos ville Lesen et veterius ad viam regiam que ducit de Stetyn, Ukermunde in parte riuuli que dicitur Jazeniz versus Stetyn, ut autem nos heredes et successores nostri hanc donacionis proprietatem inuiolabiliter obseruemus presens instrumentum inde confectum cum sigilli nostri appensione pre-

notatis duximus largiendum adhibito testimonio Conradi prepositi ecclesie Stettinensis. Item Gobelonis. Johannes de Brelin. Johannes de Stenbecke. Heydenrici de Clütsowe. Friderici de Hindenborgh. militum. Item *Bertrami de Estade marscalci.* et Arnoldi Swane magistri Camerarii curie nostre. et aliorum plurimorum fide dignorum. Actum et Datum apud Stetyn per manum Magistri Rodolfi anno domini M°. CC°. LXXVII°. VII°. Kal. Septembris.

(Dreger God. dipl. Pom. T. II. ungedruckt.)

## No. 24.

Anno 1277.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis amen. Barnym Dei gracia Dux Slauorum. omnibus in perpetuum. quoniam sub celi ambitu nullius rei stabilitas continetur. Sed instabilitati omnia sunt subjecta ut est illud. uanitas uanitatum et omnia vanitas. necessarium esse dinoscitur ut donationes principum quas deo dicatis ecclesiis et personis ecclesiasticis tribuunt et condonant publicis instrumentis et legitimis documentis ad eo perhennentur ut in posterum calumpniari non valeant vel infringi. qua de causa generationibus presentibus et futuris volumus esse notum. Quod nos pro peccaminum nostrorum remissione ac eterni regis misericordia consequenda donauimus et appropriauimus villam Granstow ac proprietatem ipsius cum terminis et uniuersis pertinenciis ad eandem cum usufructibus et utilitatibus que in ipso nunc sunt vel in processu temporis nominari poterunt vel ad quiri. preposito. decano. nec non capitulo ecclesie Caminensis ac eorum successoribus et eciam ipsi ecclesie Caminensi. Ipsam in quam villam dedimus cum proprietate personis prenotatis ac ecclesie sancti Johannis baptiste Cammyn sub eo jure et eadem libertate quibus habent vel possident villas et possessiones alias a nobis et nostris progenitoribus ipsis appropriatas titulo donacionis feliciter et pacifice tempore sempiterno possidendam. ut autem hec nostra donacio nomine nostro heredum et successorum nostrorum que ut nullo modo violari. presens instrumentum inde confectum tam ecclesie quam personis supra dictis cum sigilli nostri appensione duximus largiendum. Testes hujus rei sunt

*Tesslaus Albus et frater suus Dobislaus.* Dobizlaus de Wotich. Hermannus Turingus, Hermannus et Fredericus fratres de Ost. Gneomarus Vidante. advocatus noster. Gerardus Lepel. milites et plures alii fide digni. Actum Wolin et datum ibidem per manum magistri Rodolfi curie nostre notarii. Anno Domini Millesimo. ducentesimo. Septuagesimo septo. decimo Kalendas Octobris.

(Dreger Cod. Dipl. Pom. T. II. ungedruckt.)

## No. 25.

Anno 1278.

In nomine domini amen. Barnim Dei gratia Dux Slauorum. Omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam transeunt in obliuionem ea que in tempore ordinantur si legitimorum documentorum et publicorum instrumentorum non receperint firmamentum. Quam ob causam notum esse volumus generationibus presentibus et futuris. Quod nos dedimus et tytulo donationis appropriauimus dilectis nobis in Christo abbati et conuentui nec non eorum monasterio sancti Godehardi in Uznum ordinis premonstratensis duas marcas denaniorum et proprietatem earum in piscationibus villarum Nepermyn et Putglow in Sempiternum libere et pacifice possidendas et hoc pro restauro duarum marcarum quas dicti abbas et conuentus in vīlla Zselago jure proprietatis possidebant et hac de causa eidem pro se et nomine ecclesie sue duarum marcarum denaniorum in Zselago villa reditibus plenarie cesserunt et penitus ab renunciauerunt omni juri quod habebant in duobus marcis denaniorum ville Zselago prenotate. ad cujus rei roboris certissimum firmamentum prenotatis dari fecimus presens instrumentum inde confectum sigilli nostri munimine roboratum. Testibus hiis adhibitis. Rodolfo de Nienkerken. Oldago. Rigardo de Gorke. Friderico de Palude. Arnoldo de Vizen. Henrico de Zaiens militibus et *Bertrammo de esteden* marscalco. Henrico nigro et pluribus aliis fide dignis. Actum et datum Uznum per manum magistri Rodolfi nostri notarii. Anno domini M°. CC°. LXXVIII°. Idus Januarii.

(Dreger Cod. Dipl. Pom. T. II. ungedruckt.)

## No. 26.

Anno 1278.

In nomine Sancte et individue trinitatis amen. Barnim Dei gratia Dux Slauorum omnibus Christi fidelibus in perpetuum. quia constituti sumus in partem regiminis populi Christiani ab eo per quem reges regnant et principes obtinent principatum ad nostre pertinet sollicitudinis dignitatem, Deo dicatis ecclesiis et personis ecclesiasticis et maxime a nobis institutis et fundatis, cum quibus usque ad eam in supremi judicii, requiem elegimus personalem, per subuentionem verum temporalium hic adesse, ut de die in diem ipsarum conditio emendetur et incremento proficiant ampliori. Quam ob causam nationibus presentibus et futuris volumus esse notum, quod nos intuitu remunerationis diuine dedimus, et titulo donationis appropriauimus ecclesie Sancta Marie in Stetin quam fundauimus et nostris possessionibus dotauimus in qua futuram resurrectionem decreuimus exspectandam prepósito decano nec non capitulo ejusdem ecclesie jus patronatus ecclesie ciuitatis nostre Greiffenhagen et ipsam ecclesiam cum omnibus prouentibus et utilitatibus ad ipsam pertinentibus jure ecclesiastico et parochiali in sempiternum feliciter et pacifice possidendam et in reditibus dicte ecclesie Grypenhagen deputauimus et assignauimus Scholastice ecclesie canonicorum in Stetin jam prescripte decem marcas denaniorum recipiendas annis singulis a Scholastico prehabite Scholastice expedite et libere sine fine. ut autem hujus donationis nostre robur nunquam valeat infirmari, presens instrumentum inde confectum cum sigilli nostri appensione ecclesie et personis prehabitis duximus largiendum ad hibito testimonio. Johannis decani, Mauritii, item Gobelonis, Johannis de Brelin, Johannis de Steinbek, Heidenrici de Clitsoue, Friderici de Hindenborch, Johannis de Levenow militum, Rudolphi de Bebekow aduocati, *Bertrammi de Estadis Marscalci curie nostre,* et aliorum plurimorum fide dignorum. Actum Stetin et datum ibidem per manum magistri Rudolphi M°. CC°. LXXVIII°. non. februarij.

(Dreger Cod. Dipl. Pom. T. II. ungedruckt.)

## No. 27.

Anno 1278.

Dei gratia Barnym et filius suus Buguzlaus Duces Slauorum. Uniuersis Christi fidelibus in perpetuum salutem in domino. Quoniam in domo hospitum monasterii Colbacensis nobilibus et communi populo diuitibus et pauperibus multa beneficia impenduntur ipsi domui fecimus specialem prerogatiuam. Quam ob rem constare volumus nationibus presentibus et futuris quod nos villam Bynow ac alios reditus ad dictam domum hospitum pertinentes esse decreuimus adatione et solutione precarie exactionis nobis singulis annis dande liberos et exemptos, transferentes in ipsam domum omne jus quod nobis competebat in precaria exactione de villa et reditibus memoratis ut procurator ac magister cum eadem domus ipsius commodum ordinent ac profectum. Hinc rei testimonium faciunt Gobelo quondam marscalcus, Heidenricus Clutsow, Fredericus et Hinricus de Hindenborch. Hinricus de Staffelde. Bosco Schreck. Arnoldus aduocatus de nouo foro. Wipertus. Arnoldo de Dussow milites. Item *Bertramus marscalcus* et plures alii fide digni. Ut autem hec nostra donatio firma et inconuulsa perpetuo perseueret presens instrumentum inde confectum dicte domui et ejus procuratoribus duximus largiendum. Datum Colbas per manum magistri Rodolfi nostri notarii, anno domini M°. CC°. LXXVIII°. quarto Idus Marcii.

(Dreger Cod. Dipl. Pom. T. II. ungedruckt.)

## No. 28.

Johannes, Otto et Conradus Marchiones Brandenb. conferunt monasterio Niendorp villam Slauicalem Zynou.

Anno 1279.

Johannes, Otto et Conradus dei gratia Marchiones Brandenb. omnibus hanc paginam inspecturis et audituris in perpetuum. Ne ea que coram nobis aguntur aut obliuio rerum aut fluxus temporis surripiat, duximus ea literarum testimonio eternanda. Hinc est quod constare volumus tam presentibus quam futuris, quod Slauicalem villam Synow sitam juxta Gardelege claustro Sanctimo-

nialium in Nigendorp ordinis Cisterciensis cum omni jure aduocatia precaria lignis pascuis viis et inviis metis et dimensionibus et uniuersis pertinentiis contulimus proprietatis titulo perhenniter possidendam. Ut autem hec nostra donatio tam a nobis quam a nostris successoribus perhenniter et inuiolabiliter conseruetur presens scriptum inde confectum dari fecimus sigillorum nostrorum appensionibus insignitum, adhibitis nichilominus testibus ydoneis quorum nomina sunt hec, Johannes de Buck, Johannes de Jrkesleue, *Fridericus de Ecstede*, Johannes de Stegeliz, Bernardus de Wardenberg, Conradus de Redere, et Busso de Redere fratres, Ludolphus de Griben milites et quam plures alii fide digni. Actum et datum Stendall per manum domini Johannis de Bruneswik anno domini M°. CC°. LXXIX°. sexto Kl. Maji.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

## No. 29.

Concordata Johannis, Ottonis et Conradi March. Brandenb. cum civibus Stendaliae ratione precariae et servitiorum a bonis eorum feudalibus praestandorum.

Anno 1279.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis amen. Nos Johannes, Otto, et Conradus dei gratia Marchiones Brandenburgenses, omnibus has literas visuris salutem in vero salutari. Ne ea que aguntur in tempore simul labantur cum lapsu temporis expedit ea poni in linguis testium vel scripti memoria perhennari. Hinc est quod notum facimus uniuersis tam presentis temporis quam futuri, quod cum honestis Burgensibus nostris de Stendal conuentionem talem fecimus de precaria quam necessitate compellente in bonis eorum feodalibus petiuimus, quod nullam de ipsis perpetuo dabunt precariam nec servicium aliquod facient ab eisdem. Pro eo prefati nostri Burgenses dederunt nobis de choro duri frumenti tres fertones et de talento tres fertones sicut de quolibet frusto duro. Preterea quicquid prefati nostri Burgenses post istam diem bonorum feodalium emerint a nostris hominibus in terra nostra, ab ipsis bonis de quolibet choro duri frumenti tres fertones dabunt et habebunt ea perpetuo libera a precaria et ser-

vitio sicut superius est dictum. Etiam si contingeret burgenses dictos emere a nobis seu a nostris hominibus bona feodalia quorum collatio ad nos pertineret, et ipsi conuentionem talem nobiscum facerent, quod ea conferre vellemus, debent ipsi nobis dare de frusto duro quolibet tres fertones sicut superius prenotatum est et frui perpetua libertate, sicut superius est conscriptum. Insuper si aliquis burgensis bona sua feodalia vellet alicui Burgensi vendere, non dabit de eis aliquam pecuniam nec seruitium aliquod faciet de eisdem. Istam ergo prenotatam rationem ego Johannes, Otto et Conradus, Marchiones Brandenburg. promittimus fide data pro fratribus et pueris nostris et omnibus posteris nostris ut inconcussa et inuiolabiliter conseruetur. Testes hujus rei sunt Dominus Johannes de Yrcsleue, *Dns Beteko de Exstede,* Dns Conradus de Snetlinge, Dns Zabel de Plawe, Dns Busse de Kokstede, Dns Wernerus de Swanberge, Dns Gerko de Kerkowe, Dns Arnoldus Volenscher, Dns Johannes Groppleue, Dns Dunker, milites. Preterea burgenses Herbordus prefectus, Wezel, Arnoldus Vlasmengher, Hinricus de Rokez, Johannes de Thuriz, Conradus Hidde, Godeschalcus de Jerchowe, Gherdangus filius Johannis, Ghiso de Schadewachten, Wilhelmus de Morsun, Johannes de Brunswik et alii quam plures fide digni. Ut autem omnia predicta ipsis rata et inuiolabiliter conseruentur et in suo robore permaneant inconuulsa presentem paginam conscribi jussimus et sigillorum nostrorum apicibus communiri. Acta sunt hec in Stendal anno Domini M°. CC°. LXXIX°. Idus Decembris in die B. Lucie virginis.

(Gercken Cod. dipl. brandenb.)

## No. 30.

Literae reuersales Ottonis, Alberti, et Ottonis Marchionum Brandenburgensium, quibus Concordata cum Vasallis in Marchia super quocunque genere exactionis et precariae inita ratihabent.

Anno 1280.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis patris et filii et spiritus sancti amen. Cum omnium habere memoriam et in nullo delinquere magis sit diuinitatis quam humani-

tatis eo quod diuine res permanentes sunt et in suo statu sistunt, humani autem generis condicio semper in futurum seu in infinitum decurrit et nichil est quod in ea perpetuo stare possit nisi firmetur vocibus testium et testimonio literarum, ut si qua de hiis que aguntur deleat obliuio recursus ad scripture testimonium habeatur. Ea propter nos Otto, Albertus et Otto fratres Dei gratia Brandenburgenses Marchiones notum facimus perpetuo tenore presencium publice protestantes, quod super omni genere exactionis precarie et parangarie in terram nostram ubilibet sepe facto dimittendo de cetero omni fraude et dolo sublatis cum bona et sincera fide perpetuoque delende cum terre nostre ministerialibus militibus armigeris vasallis quibuslibet et subditis uniuersis contractum manifestum fecimus et communem, quem vasalli nostri ex parte sua promiserunt fide prestita corporali et jurauerunt fideliter obseruandum. Nosque vice versa super sancta sanctorum juranimus omnibus nostris vasallis promittentes manualiter et expresse super predicto contractu omne genus exactionis precarie et parangarie per totam terram nostram omnimodo esse mortuum et deletum, preterquam si de consilio nostrorum vasallorum munitionem aliquam processu temporis construemus, ad quam constructionem cujuslibet vasalli nostri subditi qui possunt attingere laborabunt corporaliter et se denariis eximere non debebunt. Verum si in posterum aliquorum non sano consilio uteremur volentes utique malignari contra juramentum nostrum et promissum fidei facere niteremur vel nostri successores idem vellent facere et heredes ex tunc recognoscimus presentibus protestantes omnibus nostris vasallis et civitatibus personaliter injunxisse ut in nostra presentia primo prestito juramento mutuo promittentur data fide sibi inuicem assistere fideliter et efficaciter toto posse tam diu nobis contrarii et oppositi existentes quo usque talem a se injuriam remoueant seu violentiam eandem totaliter compescentes, pro quo ingratitudinem nostram vel odium incurrere non debebunt. Ut igitur predicta omnia per nos nostrosque heredes perpetuo inviolabiliter obseruentur et ne aliquibus malignare violentibus occasio tribuatur presentes literas de certa nostra scientia scriptas sigillorum nostrorum suffragiis fecimus

roborari. Mediantibus nostris fidelibus et vasallis ut venerabili Dno Geuehardo Episcopo Brandenburgensi, Genehardo seniore de Aluensleue, Henrico de Vrisak, Arnoldo de Jagow, Zabel de Redingestop, Henrico Misnero, Ludolfo de Plote, Frederico de Dargaz, Henrico et Heydenrico fratribus de Heydebrak, Henrico de Lankow, Gunthero de Reberch, Henrico Soneke, *Conrado de Ekstede*, Hinrico de Polchow pincerna, Johanne de Stendal, Johanne de Boyster, Gerhardo de Redingestorp, Conrado de Stendal, Olrico de Osterborch, Johanne de Cummelosen, Johanne Balch, Helmoldo de Dreinleue, Wernero de Sculenborch, Bodone de Walstoue, Rabadone de Luchow, Henrico Tzabel, Geuehardo juniore de Aluensleue, Rodolfo et Johanne fratribus de Nemik, Wernero de Arnborch, Conrado de Coningesmark, Johanne de Hertzvelde, Alberto de Redingestorp, Johanne de Cracow, Johanne de Meyendorp, Hermanno de Carpzow, Theodolfo de Plote, Henrico et Gunthero de Sandow fratribus, Arnoldo Weier, Jacobo de Nebed, Arnoldo de Snetlinge, Alberto de Berkzow, Henrico de Bredow, Arnoldo de Grobene, Henrico de Bardendorp, Johanne Sparren, Conrado de Zachow, Hermanno Botel, Henrico de Rochow, Johanne de Wolkow, Johanne Baruth, Frederico de Brunkow, Henrico de Sydow, Ottone et Conrado fratribus de Winninge, Theodorico de Leuendale et aliis quam pluribus nostris militibus et vasallis. Actum Berlin anno dominice incarcationis M°. CC°. LXXX°. XV. Kal. Septembris.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

## No. 31.

Otto und Conrad, Markgrafen von Brandenburg, nehmen das Kloſter Buckow in ihren Schutz und beſtätigen deſſen Güter und Privilegien.

Anno 1281.

In nomine domini amen. Otto et Conradus Dei gratia Brandenburgenses Marchiones omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in perpetuum. Quoniam cenobium Bucouiense, ordinis Cisterciensis, territorii Slauenensis, oppressum nimis inuenimus, grauatum pariter et deuastatum ab hostibus Pomeranis, idcirco ipsius

Cenobii et venerabilis viri, domini Frederici dicti Munt, abbatis loci memorati, miserti inopie atque moti, predictum abbatem cum omnibus suis successoribus, conuentum, bona, villas, hereditates suas et homines in perpetuam nostram protectionem suscipimus et tutelam. Preterea notum esse volumus uniuersis et singulis, ad quos presentes peruenerint, quod omnium bonorum, villarum, hereditatum, metarum, piscaturarum, aquarum salsarum et recentium Bucouiensis prefati monasterii, que rite, juste ac legitime ante data presentium possedit et probare poterit previlegiis atque scriptis, quicquid juris titulo proprietatis in hiis habuimus, hoc totum ipsi pretaxato Bucouiensi damus cenobio ad honorem Dei et domini nostri Jhesu Cristi, ejus quoque genitricis, Marie virginis et omnium sanctorum perhenniter possidendum, ipsius cenobii restauracioni et quieti perpetuo intendere cupientes. Ne vero hec nostra rationabilis ac pia donatio ac successoribus nostris in posterum irritetur, presentem paginam conscribi jussimus, et sepedicto cenobio Bucouiensi dedimus ad majorem cautelam et euidentiam hujus rei sigillorum nostrorum munimine roboratam. Actum in castro Turglowe coram idoneis fratre Rodolfo, confessore nostro, Ordinis Cisterciensis cenobii Tormensis, fratre Conrado et fratre Johanne, ejusdem ordinis, Magistro Johanne Physico, preposito Jagouiensi, militibus nostris *Bertrammo de Ecstede,* Ludovico de Wedele, Georgio de Breuiz, pincerna, Droysekoue et aliis fide dignis. Datum in eodem castro anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo primo, decimo octauo Kalendarum Maji, per manum domini Meinardi, nostre curie Cappellani.

(Baltiſche Studien, nach Dreger Vol. III.)

## No. 32.

Die Markgrafen Otto und Conrad von Brandenburg beſtätigen dem Kloſter Chorin eine Schenkung.

Anno 1281.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis amen. Otto et Conradus Dei gratia Brandenburgenses Marchiones omnibus in perpetuum. Quum omnes stabimus — Qua

propter esse notum cupimus uniuersis et singulis ad quos hujus series scripti deuenerit, quod dilectissimus frater noster Johannes pie memorie Brandenburgensis Marchio videre imminere sibi sue diem messionis extreme, ne in semine deficeret et ut gauderet in messe favente Domino decreuit sibi ac nobis ac posteritati utriusque salubriter prouidere pro testamento suo et sui memoriam eternalem de puro ac maturo nostro consensu nec non et heredum nostrorum legans et donans Cenobio Chorin integritatem ville Parsteyn cum agris et metis suis plenarie cum omni jure quod in ea habuimus proprietatis titulo perhenniter possidere. Et in villa Hersprung similiter sex mansos cum omni jure et utilitate prelaxato dedimus Chorin cenobio Cysterc. ord. cum tribus talentis in moneta Zuetensi perpetualiter proprietatis possidere tytulo Dno concedente. Ne vero tanta et tam rationabilis nostra donatio a nostris irritetur successoribus ad majorem et euidentiorem cautelam paginam presentem conscribi jussimus et sigillorum nostrorum munimine roboratam. Actum Chorin anno Domini M°. CC°. LXXXI°. presentibus militibus nostris Bertrammo de Benz, *Bertrammo* et *Frederico de Exstede*, Johanne de Stegelitz, Johanne de Griphenberge, Johanne de Oldenvlet, Henrico de Bellinge, Georgio de Bruiz pincerna, Johanne de Nowen dapifero, Thetardo de Wotzstroue, Wilhelmo de Kerkoue, et Johanne de Sydow, Aduocato, et aliis quam plurimis fide dignis. Preterea nos Conradus promemorata Dei gratia Brandenburgensis Marchio compunctur et transitu dilecte nostre conjugis Domine Constantie Brandenburgensis Marchionisse dicte de Polonia felicis memorie in recordationem sui perpetui testamenti decem mansos in prohabita villa Hersprunge ad predictos sex eidem cenobio Chorin donauimus eodem proprietatis tytulo perhenniter possidendos. Nos Otto pretaxata Dei gratia Brandenburgensis Marchio huic dilecti fratris nostri Conradi donationi piissime consensum nostrum et successorum nostrorum adhibuimus benuolum et benignum sperando fructum exinde metere sempiternum. Datum Nyendorpe anno Domini supradicto VI°. Idus Octobr. per manum Dni Meinardi nostre curie Capellani presentibus militibus prenotatis et religiosis ydonis videlicet fratre Hermanno de Struzeberg, fratre Jo-

hanne de Mysne Ordinis Predicat, Gardiano de Pyritz et fratre Geuehardo Minorum ordinis et aliis fide dignis.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

## No. 33.

(Ex Copiario antiquo Curiae.)

Anno 1282.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburgenses omnibus has litteras inspecturis salutem in Domino sempiternan. Quoniam omnium habere memoriam potius est Divinitats quam humanitatis expedit ea que donantur a Principibus scriptis authenticis roborari, et sortiri robur perpetue firmitatis ad removendam omnem, calumniam et malignorum hominum astutiam, que circa ipsam donationem possunt futuris temporibus suboriri. Inde est, quod notum esse volumus universis Christi fidelibus tam presentis temporis quam futuri et tenore presentium publice protestmur, quod cum Burgensibus in Prinzlavia nobis dilectis mediante discretorum virorum nostrorum provido consilio et maturo placitando convenimus in hunc modum, videlict, quod ipsis dedimus libertatem a Festo Martini proximo nuc futuro per quinquennium irrevocabiliter duraturam, volentes ipsos hoc durante tempore a qualibet exactione sie petitione exactoria penitus esse liberos et exemtos. Kpleto autem predicto quinquennio iidem Burgenses centu Marcas Brandenburg. argenti annis singulis perpetue nbis dabunt duobus terminis sive diebus ad hoc specialiter deputatis, in festo Martini videlicet, quinquaginta Marcs, et in festo Walburgis proximo subsequente quinquagia Marcas similiter nobis dabunt, debentque esse liberi et soluti ab omni exactione sive petitione exactoria, vel qcunque nomine censeatur. Neminem autem infeudamus pecunia jam premissa. Item si aliquem ex nos captivari contingerit, quod Deus avertat, tunc predti Burgenses ad redemtionem illius, qui captus est dabit semel ducentas Marcas, et non amplius, et sic debet esse liberi et soluti. Item predicte Civitatis Prinzlae Burgensibus nec non successoribus eorundem dedimi, ut habeant infeudatum Judicem sive Scultetum virum l-

reditarium cum ipsis in civitate Prinzlavie commanentem. Nos autem ipsum Judicium sive Prefecturam emere non debemus nec aliquis vice nostra, et nullus Advocatorum nostrorum acquirere debet Judicium memoratum, in statuque eodem dicta prefectura manebit perpetuo, secundum quod stat tempore jam presenti. Item predicte civitatis Burgensibus et eorum Successoribus promisimus, ut non aliquem vel aliquos ex eis specialiter vel generaliter aggravare debeamus in quibuslibet excipiendis et mutuo contrahendis contra cujuslibet liberam voluntatem. Item si contigerit aliquem ex fratribus nostris aut filiis ad militiam promoveri vel thoro legitimo copulari, ad hec predicti Burgenses nec non eorum Successores nihil nobis dare ex debito tenebuntur. Item si predictam civitatem alicui ex fratribus nostris aut filiis aut alio Domino dimittere volumus, is cui ipsam civitatem dimiserimus fide data promittet omnia prelibata inviolabiliter observare et roborabitur sui sigilli munimine presens scriptum. Item prefati Burgenses Carbones et ligna de quibus indigerint ad usum et necessitatem suorum ignium que in terra Pasewalk compararunt, ita tamen, quod ea non emant a Burgensibus de Pasewalk, absque Ungeldo ducent sursum Ukeram ascendendo, nec Advocatus, officiales, aut nuncii nostri impedient in eisdem. Item aquaeductus in Nedam nominatus theutonice eine Mutrenne et similiter aqueductus in Pasewalk, si prefati Burgenses ipsum reparare decreverunt, stabunt ad idem jus, ad quod stare temporibus patris nostri Johannis Marchionis clare memorie consueverunt, molendinariique eos tenebunt et cum denariis illic receptis de discensu et ascensu navium ductus aquarum prehabitos cum destructi fuerint reparabunt. Supra omnia dicta ipsis inviolabiter observare promisimus fide data pro nobis, nostris fratribus et successoribus universis. Promisimus etiam quod nullus ex fratribus suam partem hereditatis debeat aliquatenus acceptare, nisi prius promittat quemadmodum promisimus fide data et suis sigillis roborare presens scriptum. Preterea servandum duximus firmiter et tenendum, quod si quicquam de premissis omnibus infringeremus quod absit: ex tunc dicti Burgenses liberum habent arbitrium, ut una cum quatuor advocatis nostris, ut Leuenwolde, Posewalk, Stolp et trans

Oderam cum civitatibus, oppidis in ipsis sitis et vasallis nostris ipsas in habitantibus universis libere se divertere poterint ad alium dominum ad quem duxerint divertendum, donec injuria et violentia per nos, fratres nostros et successores facta fuerit integraliter retractata. Pro hujusmodi quidem libertate et omnibus alijs articulis premissis, prefati Burgenses nobis dederunt, mille quadringentas quinquaginta et undecim marcas. In supra dictorum siquidem omnium evidens testimonium et cautelam presentem paginam fieri jussimus sigillorum nostrorum impressionibus consignari, adhibitis nihilominus testibus idoneis, quorum nomina sunt. Bertramus de Benz, Johannes de Greifenberg, *Betheko de Ecstede,* Johannes de Stegelitz, Dapifer curiae, Hasso de Wedele, Heinricus de Belling, Busso de Kocstede, Willekinus de Kerkow, milites, Johannes et Betheko Sculteti dicte civitatis, Heinricus Ruffus, Gerardus de Bismarke, Conradus Winmarus, Scadelwe, Heinricus de Lughe, Rodolphus de Scheninge, Gerengerus, Scabini, Albertus de Brunswich, Johnnnes de Brunne, Johannes Faber, Conradus Campsow, Heiso et Theodoricus fratres pellifices. Johannes de Kolene, Arnoldus de Kolene, Hannemannus scriptor et Meineko socius suus et sui filii Burgenses et quam plures alii fide digni. Dat. Girswalde Anno Gratie MCCLXXXII. In die sancti Andree Apostuli per manum Domini Johannis de Brunswich nostre Curie Capellani.

(J. S. Seckt Verſuch einer Geſch. d. Stadt Prenzlau.)

## No. 34.

Otto und Conrad, Markgrafen von Brandenburg, ſchenken dem Kloſter Seehauſen einen, zwiſchen Seehauſen und Potzlow gelegenen Werder.

Anno 1283.

In nomine sancte et individue Trinitatis Amen. Otto et Conradus dei gratia Brandenburgenses Marchiones Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem in perpetuum. Ne pro defectu memorie quae provida dispositione geruntur in tempore mater erroris ingrata surrepat obliuio expedit gesta in tempore seu gerenda litterarum beneficio perhennari. Quapropter notum esse cupi-

mus tam presentibus quam futuris, quod diuino afflati spiritu cenobio sanctimonialium Sehusen ordinis Cisterciensis ad petitionem fidelis nostri militis Reineri de Lenz, ob salutem nostram et progenitorum nostrorum proprietatem octo chororum tritici de insula qui est inter pozlawe et zehusen sita dandorum annuatim ac perpetualiter donauimus de maturo virorum nostrorum consilio perheuniter possidendam, hoc quoque adjecto ut quicunque insulam predictam coluerint predictorum octo chororum tritici annuatim soluere prefatis sanctimonialibus tenebuntur. Hujus rei testes sunt milites nostri Conradus de Snetlinge. Hermannus de Reder. *Bertramus* et *Fridericus de Ecste* (de). Diethardus de Woztrowe et alii fide digni. Ne uero rationabilis haec nostra donatio a nostris successoribus irritetur presens scriptum super hac editum ipsis sanctimonialibus donauimus sigillorum nostrorum munimine roboratum. Actum Vitumanstorpe in curia. Anno domini M°. CC°. LXX°. iij°. Nonas Januarii. Datum per manum domini Meynardi nostre curie capellani.

(v. Lebebur Allgem. Archiv für die Geſchichtskunde. Band 3.)

## No. 35.

Otto und Conrad, Markgrafen von Brandenburg, ſchenken dem Kloſter Chorin das Dorf Pinnow.

Anno 1284.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburgenses uniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Qua propter ad noticiam tam presentium quam futurorum volumus peruenire, quod fideles nostri milites Dn. Bertrammus Dn. Reinhardus et Bertrammus sui filii, Johannes et Heidenricus filii Dni. Heidenrici dicti de Benz de consensu heredum suorum in presentia nostra constituti Cenobio in Chorin et fratribus inibi Deo famulantibus vendiderunt villam Pinnou cum quadraginta et uno manso cum omni juris integritate scilicet agris lignis siluis pratis et pascuis in antiquis terminis possessis et ceteris utilitatibus que ex ipsa perueniunt vel prouenire poterunt in futurum cum duobus stagnis Pinnou et alterum Pinnou ville adjacentibus cum fluvio de Steinhagen influente, quem quidem

fluuium nullus utriusque partis auctoritatem habebit molendinis edificiis seu piscationibus extra suorum terminorum metas occupandi, et uti presens villanis uti libere liceat pascuis in merica quam tenent communem cum Dno Arnoldo dicto Sac in parte sua et terminis ad ipsos deputatis. Nos vero dictorum militum suorumque heredum venditionem et fratrum emtionem gratam et ratam habentes pietatis intuitu proprietatem dicte ville Pinnou cum duobus stagnis et omnibus ad ipsam villam pertinentiis de consensu heredum nostrorum conferimus pleno jure prout ad nos pertinebat memorato monasterio in perpetuum libere possidendam. Addimus etiam et proprietatem quatuor mansorum in villa Bocstede in restaurationem quinque Chororum quos ipsi fratres in villa Grimre nobis libere demiserunt, ita quod nichil juris nichil proprietatis in dicta villa et ipsis quatuor mansis et in uniuersis suis attinentiis poterimus nobis perpetuis temporibus vindicare. Et ut nostra donatio et dictorum venditio simul et emtio stabilis maneat et inconuulsa presentem paginam testibus adhibitis scribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari. Testes vero sunt Johannes de Grifenberg, *Fridericus de Ecstede,* Johannes de Oldenvlete, Willekinus de Kerkou, Thetardus de Wostrou, Jacobus de Steinhagen milites, ex parte nostra, frater Rudolfus Abbas, frater Johannes de Zabelstorp, frater Nicolaus Cellerarius, frater Johannes Polonus sacerdotes conuersi, frater Woltherus et frater Johannes de Brunswich et alii quam plures. Datum Angermünde anno Domini M°. CC°. LXXXIV°. VI. Idus Martii.

(Gercken Cod. dippl. Brandenb.)

## No. 36.

Otto und Conrad, Markgrafen von Brandenburg, geben dem Kloster Chorin 14 Hufen im Dorfe Schönermark ꝛc.

Anno 1287.

In nomine Domini amen. Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburgenses omnibus in perpetuum. Humani generis actiones — Quapropter ad uniuersam notitiam deducimus per presentes quod dilectis nobis in Christo Deo deservientibus fratribus ordinis Cisterc. in

*Chorin* proprietatem XIV. mansorum in villa *Sconremarke* sitorum et octo mansorum in villa *Lichteruelde* et proprietatem molendini super *Welsnam* apud *Konkendorp* diuine retributionis intuitu cum omni juris integritate donauimus pacifice absque ulla injuria perpetuis temporibus possidendam, renunciantes omni juri quod in eisdem usque ad hoc tempus dignoscimur habuisse. Ita quod in pretactis mansis dictarum villarum pariter et in molendino prefato nihil juris prorsus nos aut Aduocati nostri aut Bedelli nostri nobis omnimode poterimus vindicare. Igitur ut hec nostra donatio per nos nostrosque successores hereditarios futuris temporibus immutari nequeat aut etiam retractari, presentes literas desuper in euidens testimonium conscribi jussimus et sigillorum nostrorum appensionibus roborari. Hujus rei testes Hasso de Wedel, *Fridericus de Ecstede,* Johannes et Godfried fratres de Grifenberg, Johannes de Sydou, Henricus de Dossa, Thethardus de Wotzstroue, milites. Alwardus et Gernandus nostre curie notarii, Anno de Markendorp, Aduocatus noster Stolpensis et quam plures alii fide digni. Datum Angermunde anno Domini M°. CC°. LXXXVII°. in die sanctorum martyrum Viti et Modesti.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

## No. 37.

Otto und Conrad, Markgrafen von Brandenburg, befreien die Stadt Prenzlau von der Vermeſſung ihrer Aecker, und bewilligen ihr noch andere Freyheiten.

Anno 1287.

In nomine Domini Amen. Omnibus in Christo fidelibus praesentes litteras inspecturis. Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburgenses in perpetuum. humani generis actiones perpetua indigentes memoria plerumque ab hominum notitia delabuntur que nec scripturarum nec testium munimine confirmantur. Ea propter constare volumus tam praesentibus quam futuris Christi fidelibus universis quod causam dimensionis agrorum adjacentium Civitati Prinzlaw, que nos tangebat ex una et civitatem ex parte altera, terminavimus de maturo prudentum nostrorum consilio favorabiliter in hunc modum.

Videlicet mensuram agrorum pretacte (prefate?) Civitatis nunc et in perpetuum simpliciter relaxamus, ita ut nec a nobis nec a nostris heredibus universis unquam fuerit repetenda; Civitas etiam Prinzlaw cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, stagnis, aquis fluentibus, paludibus et cum omnibus his inclusis que in primis Civitatis distractionibus continentur, libera manebit in perpetuum a mensura. Et neque nos, neque nostri heredes debemus Civitatem Prinzlaw contra insabam impedire aut agros, aut stagna, aut prata, aut pascua, aut aquas fluentes, aut paludes, aut metas, que theutonice dicuntur eyn huffflag, vel in mensura seu in aliis rebus, quas quis excogitare sciret sive posset. Item Civitas Primzlaw Burgenses et eorum heredes manebunt apud sua jura et obtinebunt libertates, quas a nobis et a nostris progenitoribus sibi datas possunt evidentibus privilegiis rationabiliter approbare. Privilegia quoque eorum, in quibus hujusmodi jura et libertates continentur, non debent cum aliis inscriptis articulis permutari; Et quicquid nobis contigerit cum predictis Burgensibus singulis annis seu temporibus placitare hoc non diminuere debet nostras libertates et privilegia predonata. Praeterea Civitatis Burgensibus et eorum heredibus dedimus in perpetuum hoc servandum, quod omnia molendina dicte civitati adjacentia currus suos mittere debent ad civitatem Prinzlaw, et annonam quamcunque molendinam educere debent et seducere utpote nostrorum dictavit sententia discretorum. Et nolumus, ut aliquis ausu temerario presumat hujusmodi molendinarias vel eorum nuntias in his statutis quodammodo impedire. Insuper predictis Burgensibus liberam et plenariam damus facultatem quod possint se ac civitatem Prinzlaw quandocunque eis placuerit muro firmare lapideo, et munire sine impedimento molestia alicujus. Haec omnia promisimus Civitati, Burgensibus et eorum heredibus firmiter ac fideliter observanda a nobis nostrisque successoribus hereditariis presentibus ac futuris. Pro hujusmodi libertatis et donatione predicti Burgenses dederunt nobis tres centas, marcas brandenburgensis Monete. Ut autem hec omnia premissa firma permaneant et perpetuo inconcussa praesentes litteras in evidens testimonium desuper conscribi jussimus et sigillorum nostrorum appensionibus ro-

borari, Testibus adhibitis qui praesentes aderant subnotatis, ut *Friderico de Ecstede,* Ludewico et Hassone fratribus de Wedele, Henrico de Wardenberghe, Ottone de Ellinge, Bussone de Bellinge, Johanne de Grifenberghe, Gebhardo de Wozstrowe, Johanne de Sparrenwolde, militibus, Johanne de Berckholte, advocato Pazewalkensi, Henrico Venatore advocato Lewenwaldensi, Annone Advocato Stolpensi, Johanne et Betekino, prefectis Civitatis. Conrado Venitore, Henrico Rufo, Henrico de Lughe, Rodolfo de Schanighe, Berengero et Conrado de Stagno Scabinis, Johanne Fabro, Theodoro Bellifice, Alberto de Brunswich, Henrico de Juterwitz, Johanne de Nyendorp, Nicolao de Dybe, tunc temporis Consulibus et quam pluribus aliis fide dignis. Datum Prinzlaw Anno Dominiae Incarnationis M°. CC°. LXXXVII°. in die nativitatis beate Marie virginis, per manum Berrardi, curie nostre notarij.

(Gundlingſche Urk.-Sammlung. Vol. II. Manuſcript der Königl. Bibliothek zu Berlin gehörig.)

## No. 38.

Conuentio inter Ottones Marchiones Brand. et Wizlaum principem Rujanorum super diuisione terrae Pomeraniae post mortem Ducis Mestuini.

Anno 1289.

Nos Wizlaus dei gratia Ruyanorum princeps uniuersos scire volumus presentibus protestantes quod de maturo nostrorum fidelium consilio una cum illustribus principibus Ottone et Ottone Marchionibus Brandenb. super impetitione qualibet que Ansprake dicitur quam nunc habemus et hactenus habuimus super terram Pomeranie placitando conuenimus in hunc modum, videlicet quod post mortem Dni Mystwini nunc Ducis Pomeranorum totam suam terram siue gwerrando cum violentia siue placitando cum amicitia eam obtinuerimus cum dictis principibus dominis Ottone et C. Marchionibus et eorum heredibus omnibus sub distinctis terminis ac notabilibus equaliter diuidere debeamus. Preterea pro terra que Zlawe vocatur si eam Dn. Mistwinus nunc tempore vite sue nobis cum bona voluntate et amicitia aut modo alio quocunque resignauerit ipsis Marchionibus et eorum heredibus

omnibus tria millia marcarum argenti Brandenb. et quinquaginta marcas modis omnibus erogemus. Ita quod in festo B. Martini nunc proximo duo millia marcarum argenti et ex tunc in festo B. Martini immediate subsequente mille marcas et L. marcas dictis Marchionibus per integrum et eorum heredibus dabimus et ex toto. Pro dimidietate vero ipsius terre Zlawe que medietas dictos Marchiones posset de jure contingere post mortem Dni Mystwini alias in Pomerania si jam dictam terram totam obtinere decreuimus terram aliam equiualentem medietati terre jam dicte ipsis Marchionibus ac eorum heredibus debebimus assignare. Sed si iipsis Dnis Marchionibus et eorum heredibus eam jam dictam medietatem terre Zlawe eos contingentem ut diximus relinquere decreuimus, tunc medietatem argenti pretaxati sub terminis prefixis et ut nunc distinctis nobis et nostris heredibus persoluere tenebuntur. Hanc igitur recompensationem pro medietate sepe dicte terre Zlawe nos nostri ex parte militibus nostris fidelibus Dno Johanni de Cernyn et Dno Dytlyeuo de Zlizen et Dno Reymaro dicto Scelippe, ipsi autem Dni Marchiones eorundem exparte suis fidelibus militibus Dno Hassone et Zulis de Wedele fratribus ac *Dno Frederico de Ekstede* committimus statuendam. Qui sex jam dicti militis fide corporali prestita promiserunt quod hujus recompensationem modo quo magis equo et simili potuerunt ordinabunt. Item si quis horum militum ante jam dictam completionem decesserit loco sui substituetur alius eque dignus. Ceterum si sepedictam terram Zlawe tempore nostri auunculi Dni Mistwini predicti non obtinuerimus sed eam sicut totam suam terram aliam prenominatus noster auunculus quoad vitam posseđerit, tunc post mortem ipsius hanc terram Zlawe velut totam terram Pomeranie debebimus invicem diuidere equo modo. Item predictam terram Pomeranie post mortem dicti auunculi nostri in bono pacis concordie et amicitie si non habuerimus sed gwerrare pro tempore nos pro ipsa terra nobis contigerit, tunc ipsi domini Marchiones expensas singulas et hominum subsidium nobiscum equanimiter supportabunt. Ut igitur hec omnia supra scripta inconuulsa permaneant sigilli nostre munimine ea fecimus roborari. Et cum haec cum omnibus nostris filiis fide media pro-

misimus corporali. Datum et actum Premzlaue anno dni M°. CC°. LXXXIX°. in crastino annunciatonis B. virginis.

(Gercken Cod. dipl. brandenb.)

## No. 39.

Die Markgrafen Otto und Conrad vergleichen ſich mit dem Biſchof von Camin über das Land Colberg und die geiſtliche Jurisdiction in der Neumark.

Anno 1290.

Nos Dei gratia Otto et Conradus marchiones Brandenburgenses recognoscimus &c. quod intervenientibus placitis Amicabilibus inter venerabilem patrem avunculum nostrum carissimum dominum Garumarum caminensis ecclesie confirmatum et ecclesiam camminensem ex una et nos ac nostros Johannem et Ottonem ac ceteros heredes parte ex altera est amicabiliter definitum ita quod omne jus et proprietatem civitatis et terre Colberg castri et civitatis in Nawgart cum omnibus suis terminis opidum Jarmyn cum omnibus villis ibidem adjacentibus et omnia alia bona que per dictum dominum confirmatum et suam ecclesiam et eorum nomine usque in hodiernum diem possidentur ipsis dedimus sine omni impeditione nostra vel heredum nostrorum perpetua possidenda in recompensum vero proprietatis omnium bonorum Caminensis ecclesie in quibus impetitionem habuimus et habere poteremus dictus dominus garomarus et ecclesia Caminensis nobis Dederunt castrum Kerko cum omnibus mansis et terminis qui ad id castrum debent secundum justiciam adherere ita tamen quod si Dominus Bugislaus dux Stettinensis vel alii qui nos ad hoc inducere possent cum nostra voluntate ut intra annum et diem nunc proximo subsequentem renunciemus juri proprietatis predictarum terrarum et possessionum quae domino confirmato et ecclesie antedicte dedimus tunc castrum Kerko cum omnibus suis attinentiis apud ecclesiam caminensem sicut nunc libere permanebit. terminos qui ſchede vulgo dicuntur ita avunculus noster et sua ecclesia et omnes qui eos nomine ecclesie possident sine nostro impedimento et qualibet impeditione in perpetuum possidebunt cum omni jure Sicut hactenus Sunt possessi. nulla castra vel munitiones conservemus per nos vel no-

stros de quibus castra vel munitiones ecclesie caminensis possint damnum aut periculum Sustinere. Admittimus eciam quod avunculus noster sui successores capitulum ecclesie caminensis et omnes eorum vasalli et homines bladum et frumentum suum quod in villis eorum et mansis crescit per terram nostram ducent Lokenitz sine omni theloneo et gravamine nostro libere quo voluerint et ad omnia sua loca. omnem jurisdictionem Spiritualem Episcopo Caminensi ejusque capitulo vel eorum officialibus competentem in suos prelatos clericos et religiosos terre nostre non debemus per nos vel per nostros aliqualiter impedire vel permittere impediri si autem Episcopo vel suo capitulo inobedientes aliqui Prelati clerici aut religiosi aliquo casu extiterint seu rebelles ipsos ad parendum eis bona fide compellemus denarios Nominatos Episcopales omnia jura Episcopalia Episcopo caminensi et ejus ecclesie in terra nostra debitos vel debita si in solutione defecerint vel exhibitione solvi consuetis temporibus procurabimus fide bona omnes preposituras prelaturas seu archidiaconatus et rectorias dominus episcopus Caminensis in nostro dominio conferendi habebit liberam potestatem. Episcopus autem procurabit quod prepositi prelati et archidiaconi tales sibi judices substituant qui omnibus conari volentibus quod ad jus prepositis competens et archidiaconis intra nostra et non extra faciant justicie complementum. Medietatem autem prepositure nove terre ultra Odéram Bérnhardus noster habebit a domino Episcopo caminensi pro tempore sue vite eo autem defuncto Episcopus de eo ordinandi habebit liberam sicut de preposituris aliis facultatem si vero aliquam terram nos emeremus vel quocunque casu aliqua terra in nostrum dominium deveniret quoscunque mansos de novo ad culturam reddiderimus de Singulis mansis dabimus unum solidum monete Brandenburgensis Episcopo Caminensi. si etiam Episcopus ecclesie caminensis vel ejus ecclesia cum convicinis sive archiepiscopus vel Episcopis de suis terminis vel limitibus litem aliquam haberent Caminensem episcopum et suam ecclesiam ad illos limites obtinendos promovebimus toto posse. Insuper profitemur quod Episcopatum Caminensem ejusque ecclesiam suos subditos clericos et vasallos et cum omnibus suis bonis jurisdictione

spirituali decimis quas vel quos possidet vel possident contra justiciam non molestabimus nec privata lege aliqua contraveniemus et hoc promittimus fide data. hujus rei testes Balduinus prepositus in Brunschwig *Fredericus vicedominus caminensis* *) Hildebrandus prepositus Stetinensis Johannes prepositus Colbergensis Johannes de Oldenvlet *Fredericus de Ekstede* Hasso de Wedel Godefridus de Grifenberg Gothardus de Wostrow Johannes de Blankenborg *milites* Zacharias notarius et alii quam plures clerici et laici fide digni. Actum et datum in Grifswalde anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo octavo Kal. Novembris.

(v. Raumer Cod. dipl. brandenb. Continuatus Pag. 31.)

## No. 40.

Anno 1292.

In nomine Domini amen. Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburg. et de Landesberge universis Christi fidelibus has literas intuentibus notitium subscriptorum. Cum manifesta recognitione recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod ob specialem dilectionem, qua Viros honorabiles burgenses ac inhabitantes nostre Civitatis Konigsberg, ibidem habentes domicilia seu mansionem et Uxeroset Pueros prosequimur ipsis tale induetum concessimus quod aqua que Roreke vocatur descendendo usque ad Oderam, et Oderam ulterius descendendo versus stetin, ac ascendendo Oderam de stetin usque ad dictam aquam Roreke et ipsam aquam Roreke ascendendo et reddendo usque Konigsberge dicti burgenses navigio sine omni Ungelde seu theloneo et qualibet exactione cum mercimonijs cujuscunque generis sint seu fuerint, et annona qualiscunque fuerit perpetuo pro suis usibus frequentabunt ab omnibus liberiet exempti. Dicimus etiam quod dicti burgenses ubicunque se diverterient cum eorum mercimonijs sive in curribus, sive in navibus erunt ab omni Ungeldo liberi et soluti. Non licebit etiam cuiquam construere molendina super dicta aqua Roreke

*) Friedrich v. Eickſtedt, der nachherige Biſchof v. Camin.

per que posset navigatio dictorum burgensium impediri. Item molendina situata in fossatis dicte civitatis debent esse sub judicio civitatis Ita quod si quis excessus in eis fuerit perpetratus ipsum consules judicabunt sive hic fuerit in Mattis seu in alijs neque nostri officiales ipsum aliquatenus judicabunt. Addicimus, quod forense theloneum dicte civitatis debet esse cuilibet liberum et commune. In horum omnium evidentiam presentes damus literas, Sigillorum nostrorum appensionibus roboratas. Hujus rei sunt testes Johannes de Oldenvliet Dapifer, *Fridericus de Ecstede,* Hasso et Ludolfus de Wedele, Thetardus de Wostrow, Busso de Bellinge, Godefridus de Griphenberge, Milites, et quam plures alij fide digni. Datum Lywenwolde Anno Domini M°. CC°. LXXXXII°. secunda feria ante Dominicam Invocavit.

(Gundling's Urk.-Samml. Vol. II. Manuscript.)

## No. 41.

Anno 1293.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen Otto et Conradus dei gracia Marchiones brandenburgens. et de landesberch omnibus in perpetuum Successus temporum perimunt gesta fidelium, quare decet et expedit ut fulciantur testibus et testimoniis literarum. Hinc est, quod uniuersis Christi fidelibus tam presentis temporis quam futuri volumus esse notum, quod nos de consilio vasallorum nostrorum Venerabili in Christo patri Domino Johanni Hauelbergensis ecclesie episcopo vendidimus uillam Blantekow cum distinctionibus suis, lignis, agris, pascuis et pratis, et cum omnibus pertinentiis suis, ita, sicut Dominus Hynricus de Uelde eam hactenus dinoscitur possedisse sine omni mensuratione, exactione et quolibet genere gravaminis proprietatis tytulo in perpetuo possidendam, pro se suisque successoribus universis, abrenunciantes omni juri, quod habuimus in eadem. Prodicta autem venditione dicte ville recepimus centum et quinquaginta marcis (?) argenti Brandenburgensis, quod nostris usibus est conversum. Si autem aliquis in posterum dictam villam vellet inpetere, nos et nostri heredes dictum Dominum Episcopum et ejus successores tenebimur wa-

randare. Ut autem hec nostra venditio et proprietatis donatio perpetuo perseveret et permaneat inconvulsa, nostris sigillis roborari fecimus ad perpetuam rei memoriam presens scriptum. Hujus rei testes sunt: Magister Johannes quondam decanus Stendaliensis, Geuehardus, prepositus Havelbergensis, clerici, ac Borchardus niger de Irkesleue, Gerardus de Kerchow, Hinricus de Wardenberge, Hasso de Wedele, *Fridericus de Ecstede*, Johannes de Oldenuleth, Johannes Romolo, Johannes de Caluerwisch, Sabellus de Plawe, milites et quam plures alii fide digni. Datum Sandouwe anno Millesimo ducentesimo nonagesimo tertio, 3° Nonas Augusti, per manus Canonici Stendaliensis, nostre Curie Notarii et Capellani.

(Copiar. No. 47. K. Kam.-Gerichts Archiv.)

## No. 42.

(Ex Copiario.)

Anno 1294.

Nos Otto et Conradus D. g. Brandenburgenses et de Landsberg Marchiones, recognoscimus tenore praesentium et ad singulorum pervenire cupimus notionem, quod Burgensibus nostris dilectis civitatis Primslaw damus et concedimus Jus Magdeburgense cum omni jure, prout cives Magdeburgenses habent et habere hactenus consueverunt. Testes hujus rei sunt. *Fredericus de Ecsted*, Johannes de Oldenvlete, Romelo, Wunth de Swaneberg, Dichardus de Sydow, Jodeko de Grifenberg, Anne Pinderus, Johannes de Blankenborg, Henricus de Stegelitze, fideles nostri milites et alij fide digni. Datum Primslaw, anno Dom. M°. CC°. Nonagesimo quarto. in die beati Alexii Confessoris.

(J. S. Seckt Verſuch einer Geſch. d. Stadt Prenzlau.)

## No. 43.

(Ex Copiario.)

Anno 1296.

Nos Otto et Conradus Dei gratia Brandenb. et de Landsb. March. recognoscimus et praesentibus publice protestamur quod Nos Arnoldo puero de Colene vocato,

quondam filio Johannis de Colone Bona subscripta videlicet, octavum dimidium chorum brasei ordacii, et octavum dimidium chorum siliginis, et duos choros brasei triticei in molendino civitatis Primselaw, et decem talentorum reditus in villa Golmytz, contulimus possidenda eo jure et observata conditione qua possedit pater pueri superius expressus in verum feudum atque justum. Et ne ulli super hoc dubium in futuro tempore oriatur praesentes damus literas nostris sigillis roboratas. Testes autem sunt. Johannes Romolo, *Fredericus de Ecstede*, Johannes de Oldenvliet, Anno, Pincerna, milites et quam plures alii fide digni. Datum Printzelaw Anno Dom. M°. CC°. LXXXXVI°. sexta feria ante purificationem Virginis gloriosae, per manus Dom Sachariae, Notarii.

(J. S. Seckt Verſuch einer Geſchichte der Stadt Prenzlau.)

## No. 44.

Verſchreibung der Markgrafen Otto und Conrad der Aelteren und Johannes und Otto der Jüngeren von Brandenburg über das Dorf Neu-Plauen und andere Ländereien für das Kloſter Marienwalde.

Anno 1296.

In nomine domini Amen. Otto et Conradus Seniores, Johannes et Otto Juniores dei graçia Brandenburgenses et de Landisberg Marchiones salutem omnibus in perpetuum. Cum uiri religiosi cujuscunque ordinis sancta voluntatique proprie renunciacione sub obediencia creatori nostro elegerint famulari, Ne in ipsis spiritualia temporalibus digniora ob defectum temporalium rerum succumbant pium ac salubre videtur ipsis in temporalibus ac vite necessariis providere, ne dum exterius per seculares sollicitudines conquirere si necessaria vite laborent iterum a religionis suscepta nec non solita contemplacione abstineant et tempescant Cum itaque in Christo nobis dilecti uenerabiles viri Johannes abbas aliique fratres seu conuentus monasterii nemoris sancte marie ordinis Cisterciensis nec non Diocesis Caminensis sub nostra dicione sunt positi propriisque nequeant facultatibus sustentari Nos ob diuine remuneracionis intuitu eorundem inopie condolens ipsis proprietatem ville Nyen plawen vocate

nec non sexaginta et quatuor mansorum ibidem sitorum utpote fideles nostri milites Hasso Czulis et Ludolphus fratres de Wedele liberaliter erogarunt eisdem donauimus et damus per presentes uillam predictam cum omnibus pertinenciis et attinenciis et iuribus quibuscunque, atque prefatos LX et iiij mansos titulo proprietatis perpetuo possidenda Ne igitur super hac voluntaria donacione nostra alicui dubium oriatur in posterum prefatis Abbati et conuentui literas presentes dari jussimus sigillorum nostrorum appensionibus roboratas. Praeterea huius rei testes sunt fideles nostri *Fridericus de Eckstede* Albertus de Clepzik Czuls et Ludolphus de Wedele fratres prenotati Anselmus de Blankenborg *Hasso de Eylstede* *) noster Aduocatus. Borchardus de Koxstede Wernerus de Swanenberg milites et quam plures alii fide digni. Acta sunt haec in Falkenberg Anno dominice incarnationis M° CC° LXXXXVI in die beati Blasii episcopi.

(v. Lebebur Archiv. Band 9.)

## No. 45.

Otto et Conradus Marchiones Brandenburg. mediante Episcopo Havelberg. cum capitulo Brand. concordant.

Anno 1296.

Nos Otto et Conradus Dei gratia Brand. et de Land. Marchiones, cum manifesta recognitione tenore presentium profitemur, quod ordinationem factam per venerabilem dominum Johannem Episcopum Havelbergensis ecclesiae, inter dominos ecclesiae Brandenb. ex una, et nos et nostros parte ex altera, servare debebimus in hunc modum. Officiales nostri, capitanei, milites et vasalli, Burgenses, et eorum complices sive servi, quicquid in eorum utilita-

---

*) Dies ist gewiß Hasse de Eycstede, welcher gleichzeitig in Akten, und 1334 in einer Urkunde vorkommt. Diese Annahme gewinnt an Gehalt, wenn pag. 376 gesagt ist: die Urkunde sey nicht vom Original, sondern von einer alten Abschrift auf Papier hergenommen.

Daß man in derselben Urkunde dieselben Namen verschieden geschrieben findet, kommt zu häufig vor, als daß es hier einen Zweifel erregen konnte. Zudem habe ich den Namen Eylstede sonst noch nirgend gefunden. E.

tem perventum est, per juramentum suum restituent, et si quenquam illorum ultra id quod fessi sunt, incusare voluerint de preceptis se expurgabunt infra mensem sub fidei praestito juramento. Quicquid autem nobis ab officialibus nostris computatum est aut computari adhuc poterit in futurum, et in usus nostros est conversum, de hoc dictis Dominis et Ecclesiae prout nobis cordi extiterit, non coacti, infra anni spatium, gratiam faciemus, pro ista facienda gratia moneri volumus non solum ab ipsis Dominis, verum etiam a nostris de familia et capellanis, quod pro ingrato non portabimus ullomodo. Si autem nos ante gratiam factam, sive completam, quod absit, mori contingeret, haeredes nostri satisfacient de praedictis. De hac gratia eis per nos facienda Deo et nobis plenius commiserunt. Insuper milites et vasalli, quicunque dictam formam non servaverint, sine nostra indignatione contra ipsos autoritate ordinaria et etiam secundum statuta a concilio provinciali Magdeburg. procedent ultimo celebrato. Praeterea in favorem praedictae ecclesiae, nos et nostri officiales ipsam ecclesiam Brandenb. in quibuscunque poterimus promovebimus, villas et bona eorum libere et pacifice dimittemus eisdem, sicuti hactenus possederunt, pro hac etiam causa dicti domini Clericos qui nostrae appellationi steterant non impedient seu molestent. In cujus rei testimonium praesens damus scriptum nostris sigillis consignatum. Hujus rei sunt testes: *Fredericus de Eckstede,* Hasso de Wedele, milites et quamplures alii fide digni. Actum et datum Angermunde nova Anno Domini M°. CC°. LXXXXVI°. XVIII. Kl. Maij, per manus Domini Zachariae Notarii.

(Gercken Stiftshiſtorie v. Brandenb.)

## No. 46.

Anno 1298.

Wy Otto, Conradus, Hinricus und Johannes von Gades Gnaden, tho Brandenburgh und Landesbergh Marggreuen. Allen de deßen Bryf ſehen, unſern Gruth met Fulkamenheit alles Guts, Bekennen met Inhalde deßen gegenwardighen apenbar betugende, dat wy dem Dorpe Blingow unde den Borghern deßulwen den Blingoweſchen See von bawen and-

derwart ſtigende met allen ſynen nuttigheyden, unde tobehoringhen, alſo mit meren, (lacubus) Weſen, Broken, greſinghe, Weyden, unde in anderen Fruchten, de wy Ror nhemen mit andern nuttigheiden de in dem upbererdem See meghen gefunden werden, bet an den Königestopp met Viſcherie vorlyghet unde geuen hebben, den vorbenomeden unſen Borgheren von Blingow fry und fredeſam to ewigen tyden to beſittende. Item de vorbenomede Borghern ſchalen hebben fryge macht drei Weren to bowende mitten im Vlote des See, alſe ſe wenteher gehatt hebben. Vortmer hebben Wy den See to erue verkoft, alſe wy den wenteher gehatt hebben, unde den vakenomeden unſen Borgheren vorleghen alſe Lehnsrecht gantz und all. Wy betugen ok openbar dat Wy de Schickinge auer de metinghe des Veldes des Dorps Blingow latzt geſcheiden (nuperrime factam) willen ſtede unde vhaſt to ewigen tyden unvorwandelick holden, unde dat Veld deßulwen vakennomeden Dorpes nicht mehr unſe Vogede, oder Ambachtslüde (officialium) methen. Vor ſodan Gift unde Frygheitt hebben uns de vorbenomede Borghere gegeuen veſtig Punt bereyder Brandenborgiſch Penninghe. Uppe dat deßen upbenameden Dorpe hierauer in thokamenden tyden keyn unrecht geſehe, geue wy em deßen Bryff mit bewerdghe unſes Ingeſigill beveſtigett, u. boſcheringe (in titulam) Thyge deßer Vorligingen und Giftingen ſynt Frederick von Eykſtede, Anſelmus Blankenborg, Hinrich Stegelitze, Conradus von Stavenow, Bozdal, Riddere und Arnoldus von Dewitz, der tydt unſe Voghett, und vele mer andere loffwerdighe. Geſchehen unde Geuen tom Torgelow Anno Domini M°. CC°. LXXXXViij°. Am Auende der Epiphanien unſes Heren unde geuen dorch de Hand her Johann Clepelshagen, unſes Haues Notarii und Capellani.

(Nach einer dem Lateiniſchen Original beigefügten Ueberſetzung. J. S. Seckt Verſuch einer Geſch. d. Stadt Prenzlau.)

## No. 47.

Anno 1298.

In nomine Sanctae et individuae Trinitatis Amen! Otto Dei gratia Dux Slavorum et Cassubiae, Dominusque in Stettin, omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam Omnipotentis larga benignitas nos constituit in par-

tem solicitudinis Monarchiae &c. nostrorum progenitorum exemplis multiformibus invitati, nostra interest construere Ecclesias, et plantare, plantatas dotare et amplificare donationibus praediorum, et specialiter illam quam Pater noster charissimus Barnim Dux Slavorum recordationis piae fundavit Ecclesiam, scilicet Sanctae Mariae in Stettin, in qua Corpus ejus requiescit, et fratris nostri praedilecti Barnimi ipsius filii similiter Ducis slavorum, ubi et nos una cum nostra matre charissima elegimus sepulturam, tenemur villarum proprietatibus et redituum ceterorum investire taliter et ditare, ut ipsius Ecclesiae nec non personarum in ea Deo famulantium status et rerum temporalium multiplicatio suscipiant debitum et quam plurimum incrementum. Eapropter notum esse volumus nationibus praesentibus et futuris, quod nos dedimus et titulo donationis appropriavimus Praeposito, Decano, totique Capitulo Ecclesiae jam dictae Sanctae Mariae in Stettin proprietatem Villae Luccowe cum limitibus suis, terminis et metis, pratis, pascuis, piscationibus, agris cultis et incultis, cognitione causarum criminalium et Civilium et omni jure temporali quod in eo nominare poterit vel acquiri, quam villam á Domine Johanne milite et suis fratribus dictis Debertekowe *), idem Praepositus, Decanus et Capitulum dictae Ecclesiae, justo emptionis titulo compararunt, qui fratres Debertekowe jam dictam Villam singuli coram nobis resignaverunt ad manus dictorum nostrorum Canonicorum. Conferimus inquam et donamus Villam ipsam ab omni exactione vectigalium, servitute rustica et urbana, questis, talliis, praecariis et omni impetitione nostra nostrorumque successorum et officialium, decernentes liberam et immunem. Omne jus quod in ipsa habuimus, in Canonicos ipsius Ecclesiae et eorum successores propter Deum et ad honorem et reverentiam ipsius Genitricis intemeratae Virginis Mariae nostrarumque animarum salutem et nostrorum progenitorum ex consensu et voluntate dilectae praedictae Matris nostrae Mechtildis liberaliter et voluntarie transferentes. Tali adjecta conditione illam dedimus supra dictis Canonicis

*) Soll wol heißen de Bertekowe, wie dies oft in Actis vorkommt. P. H.

villam, ut ipsi Canonici nunc viventes, et pro tempore in eadem Ecclesia, Deo in personis propriis famulantes et Chorum frequentantes, omnes fructus integraliter et perpetuo percipiant dictae villae. Volumus etiam ut illos mansos quos unusquisque Canonicorum praedictae Ecclesiae in eadem Villa sibi suis comparaverit denariis, temporibus vitae suae cum omni jure pacifice possideant et quiete. Praeterea gratum et ratum tenemus ut saepe dicti Canonici de mansis ut praediximus ipsorum denariis comparatis suum Testamentum sive memorias vel vicarias pro ut Deus ipsis inspiraverit in praehabita Ecclesia liberaliter poterint ordinare. Testes hujus donationis sunt: Johannes Nobilis Comes Gutzkowe. Dominus Ditmarus Abbas Collbacensis, *Fridericus de Eicstede.* Reimarus de Wacholte. Johannes de Heidebracke. Johannes de Wallstene. Heinricus de Heidebracke, Lucho. Wilhelmus Trampo. Johannes de Hindenberg. Rodolphus cum Torace, Johannes de Curowe. Conradus de Elsholte. Johannes de Cremtzow, milites. Luchow noster Marscalcus. Johannes Ursus. Heinricus Schultetus Stettinensis. Arnoldus de Sanne. Johannes de Colonia. Arnoldus de Boghemil, Johannes Albus. Gotfridus Scriptor, cives Stetinensis et alii quam plures fide digni. Ut autem hec nostra donatio firma et immobilis et perpetuis temporibus perseveret, praesens scriptum inde confectum, praefatis Canonicis dedimus nostri Sigilli munimine roboratum. Datum et actum Stettin Anno Domini: *Millesimo ducentesimo nonagesimo octavo, tertio Calendis Aprilis,* per manus Johannis nostrae Curiae Notarii.

---

Auscultata et fideliter revisa est haec praesens copia, quae cum vero suo sigillato Originali de verbo ad verbum verissime et rectissime concordat. Ego Laurentius Scheybe sacra Apostolica authoritate Notarius Publicus ad omnia praemissa legitime requisitus, protestor haec manu mea propria.

(Hering's hist. Nachr. v. d. Stiftung der Marien-Stifts-Kirche in Stettin.)

## No. 48.

Otto, Conradus, Johannes et Henricus, March. Brandenb. confitentur se ad emptionem terrae Bernstein C. Marcas arg. a ciuitate Stendal mutuo accepisse.

Anno 1298.

Nos Otto et Conradus, Johannes et Henricus dei gratia Brandenburg. et de Landsberg Marchiones cum manifesta recognitione tenore presentium publice protestamur quod viri honorabiles ac discreti Burgenses de Stendale ad Solutionem terre Berenstein quam nunc a nostro patruo Marchione Aleminus nobis centum marcas argenti Brandenb. mutuo prestiterunt, quas marcas de consagittatione penitus danda de predicta Stendal recipient sive tollent quando usque dicti ciues in integro et plene sustulerint seu rehabuerint summam pecunie jam pretacte. Ad cujus rei evidentiam presens damus scriptum nostris sigillis roboratum. Affuerunt huic tractatui *Fredericus de Ecstede,* Johannes Romole, Johannes de Uchtenhagen, Za. de Gardeleue, milites et quam plures alii fide digni. Datum in Ratenow anno domini M°. CC°. LXXXXVIII°. die Processi et Martiniani martyrum per manus domini Zacharie nostre curie capellani et notarii.

(Gercken dipl. veter. March. brand.)

# Vierzehntes Jahrhundert.

## No. 1.

Otto et Woldemarus, Marchiones Brandenb. civitatem Prenzlou a censibus liberam declarant datis annuatim pro illis C. Marcis argenti.

**Anno 1305.**

**In nomine sancte Trinitatis et indiuidue unitatis amen. Otto et Woldemarus dei gratia Brandenburgenses Lusatie et de Landesberg Marchiones universis Christi fidelibus presentes literas inspecturis seu audituris in perpetuum. Cum multoties actus legitimi rite et rationabiliter facti propter diversos casus qui humanis rebus incidunt immutentur expedit ut signis testium idoneis literis authenticis solidentur ne oblivione siue fluxu temporis euanescant vel malignorum astutia varientur. Recognoscimus igitur coram universis Christi fidelibus tam presentis temporis quam futuri presenti pagina publice protestantes quod fidelium civium nostrorum in Prenzlaua obsequia assidua et fidelitatem eorundem piis desideriis intuentes nostrorumque prudentum consilio maturo prehabito ipsis donavimus pio affectu subscriptam libertatem perpetuis temporibus inviolabiliter duraturam, ita quod dicte civitatis burgenses pro omni exactione vel consagittatione aut depecuniatione quocunque nomine censeatur nobis dabunt singulis annis C. Marcas et non plus duobus terminis siue diebus hoc specialiter deputatis, videlicet in festo B. Martini L. marcas Brandenb. argenti ponderis et monete. in festo vero S. Walpurgis L. marcas ejusdem monete et ponderis nobis similiter erogabunt. Adjicimus etiam quod omnes libertates ac priuilegia a nostris predecessoribus siue a nobis donata dictis Burgensibus per istam nouam nostram donationem non debent aliquatenus di-**

minui vel mutari sed manere debent penitus inconuulsa. Item prefectus dicte civitatis nostre judicabit omnes excessus qui perpetrantur in pretaxata civitate et extra vel in metis que Marckscheide vulgariter appellantur que ad civitatem pertinent prenominatam. Nolumus etiam ut hujusmodi excessus per nos vel per nostros advocatos aut per nostros officiales quoscunque aliquatenus judicentur. Preterea statuimus in perpetuum obseruandum quod in molendinis adjacentibus sepe dicte civitati Matta ferrea aut cuprea habeatur in qua nequaquam annona de cetero cumuletur sed cumulus cum ferreo instrumento integraliter deponetur, quo deposito sedecim Matte mensurate tenebunt unius modii quantitatem. Item si aliqua guerra aut periculum nobis incumberet quod Deus auertat dicte civitatis Burgenses nobis ad aliquam expeditionem siue ad Reisam nulla obsequia ministrabunt nisi eodem die quo exeunt possent redire ad dictam civitatem nec debent ulterius procedere nec aliquo grauamine ulterius molestari. Item si sepedictam civitatem vendere aut obligare contigerit quod absit, is cui premissam civitatem dimiserimus premissis civibus promittet fide data omnia priuilegia concessiones et libertates prehabitas immutabiliter obseruare et hoc suis priuilegiis confirmabit. Hec omnia premissa sine omni dolo observari pro nobis ac pro nostris successoribus universis promittimus data fide una enim nobiscum fidetenus compromittunt nostri fideles scilicet Johannes Romel, Ludolphus senior de Wedel, Henricus de Stegeliz nostre curie dapifer, Henningus et Anselmus fratres dicti de Blanckenborg, Henningus de Stegeliz et Bertramus, Theodoricus de Kerkou, Henningus filius domini Godekini de Gryfenberg, Wedego de Wedele, Hasso de Wedele, *Henningus de Eickstede, Fridericus et Diedericus fratres dicti de Eickstede,* Heidenricus de Beniz, Siegfriedus Schmuck, Sabellus de Badelou, Henningus de Beniz residens in Coselou, Otto de Holstendorp Marscalcus, Henningus de Beniz residens in Arense, et Nicolaus Saat milites, Redingus Marschalcus et Theodoricus junior de Kerkou armigeri, mortuo vero uno predictorum fidejussorum nostrorum nos infra mensem postquam a dictis Burgensibus moniti fuerimus alium fidejussorem loco mortui statuemus quemcunque de nostris vasallis dicte

civitatis Burgenses duxerint eligendum. Et si aliquis articulus de premissis omnibus per nos aut nostros successores infringeretur ex tunc predicti nostri milites qui dictam libertatem nobiscum compromiserunt siue illi qui ipsos in promissione succedunt dictam civitatem intrabunt inde non exituri donec ille articulus sive injuria penitus reformetur. Ad majorem enim euidentiam et cautelam omnes nostri compromissores hanc nostram donationem confirmabunt literis suorum sigillorum munimine communitis. Pro donatione hujusmodi libertatis dicti Burgenses nobis dederunt Septingentas marcas argenti Brandenburgensis ponderis et monete. Ut igitur noster contractus siue donatio tam a nobis quam a nostris successoribus ratus permaneat et inconuulsus presentes literas super eo confectas nostrorum sigillorum appensione jussimus consignari. Actum et Datum anno Domini millesimo trecentesimo quinto in Werbellino in die B. decollationis S. Johannis Baptiste per manus Gerhardi nostre curie Notarii et placitatum per viros discretos infra scriptos quorum nomina sunt hec, Tidermannus de Rudou, Henricus de Bismarck, Zobelo institor, Tidekinus de Creuese, Segerus de Angermunde, Luderus de Cranipul, Tidericus de Angermunde, Segerus Buck et Bruno pellifex consules hujus anni Menzo prefectus, Martinus de Creuese, Gerhardus de Angermunde, Henricus de Bertkou, et Wilhelmus de Gotou burgenses prehabite civitatis.

(Gercken Fragmenta Marchica. T. V.)

## No. 2.

Heinrich, Biſchof zu Cammin, ordnet, daß einige hierin benannte Camminſche Präbenden, nach dem Abgange der jetzigen Beſitzer, ad Capituli Caminensis bona communia eingezogen und nicht wieder beſetzt werden ſollen.

Anno 1308.

Hinricus Dei gracia Caminensis ecclesie Episcopus. Uniuersis ad quorum noticiam presens scriptum peruenerit salutem in omnium saluatore. Uniuersitati vestre presentibus innotescat et ad noticiam tam presentium quam futurorum cupimus peruenire. quod nos de maturo consilio honorabilium virorum prepositi Decani ac Capituli

ecclesie nostre Caminensis. prebendas que honorabilibus viris dominis videlicet Hinrico de Beuenhusen et Hermanno de Allenkerken nostre ecclesie Cantori dinoscuntur pertinere. Quarum prebendarum reditus et prouentus sunt in villis Guszlaueshagen et Colremanneshagen constituti. ad prebendam domini Reymari de Wacholte vicedomini Caminensis. cujus prebende reditus in villa Bartin et in decem mansis ville Cernin cum media decima ville Trigelow sunt siti. nec non quinque marcarum reditus in villa Pribbernow sitos ad prebendam domini Dubeslai Gristow pertinentes seu prebendam Lippoldi filii Theodorici Ursi militis cum quatuor marcarum reditibus in eadem villa addotatam. similiter et prebendam honorabilis viri domini Decani Szendaliensis cujus prebende reditus sunt in villa siti ad prebendam domini decani Colbergensis ecclesie cujus prebende reditus sunt Bartin in villa siti. Omnes et singulas nostre ecclesie prebendas suprascriptas cum vacare per mortem personarum predictarum vel per adeptionem prebendarum aliarum vel quocunque modo alio contigerit. ipsas presentibus annullamus. volentes eas penitus esse nullas. omnes ac singulos reditus et prouentus prebendarum suprascriptarum cum consensu dicte ecclesie nostre capituli ad usus communes dominorum nostrorum Canonicorum ecclesie nostre suprascripte perpetuos conuertendos. Testes hujus rei sunt. honorabiles viri domini Hildebrandus prepositus. *Fredericus de Ekstede.* Reymarus vicedominus. Johannes. Canonici nostre ecclesie Caminensis. Conradus de Lokenitze. Wislaus. Borchardus. nostre curie notarius. Canonici ecclesie Colbergensis et quam plures alii fide digni. Ut autem hec nostra ordinacio stabilis et infringibilis perseueret. presentem literam exinde confectam nostre et Capituli nostre ecclesie Caminensis sigillis dedimus communitam. Datum Camin anno domini millesimo tricentesimo octauo. in die beati Johannis baptiste.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. V.)

## No. 3.

Heinrich, Biſchof zu Cammin, conferirt dem Camminſchen Capittel das Eigenthum der Präbende-Güter Gützlaffshagen, Bartyn, 10 Hufen in Cernyn und den halben Zehenten in Triglaff, wogegen ihm das Capittel wieder abtritt die Güter Crempzow und Küſſow bei Stargard, doch drei Hufen in Küſſow ausgenommen.

Anno 1308.

In nomine domini amen. Hinricus Dei gracia Caminensis ecclesie Episcopus omnibus Christi fidelibus salutem in perpetuo salutari. ne gestorum solemnitas a memorie cellulis euanescat debet ea sapientum prouidencia voce testium et literarum apicibus perhennari. Nouerint igitur presentis nacionis et postere Christi fideles uniuersi. quod nos una cum unanimi consensu Capituli nostre ecclesie Caminensis proprietatem villarum scilicet Gusleueshagen. villam Bartin. decem mansos in villa Cernin sitos. ac mediam decimam in ville Trigelow cum omnibus suis juribus videlicet pascuis. pratis. lignis. stagnis. nemoribus ac cum omnibus suis pertinenciis donauimus ac dimisimus dominis nostris honorabilibus viris dominis preposito. decano et Capitulo ecclesie nostre Caminensis pacifice et quiete perpetuis temporibus possidendos. Conferentes et donantes eisdem dominis nostris Canonicis videlicet preposito decano et Capitulo nostre ecclesie omnes et singulos reditus et prouentus villarum mansorum et decimarum predictorum que nunc sunt vel in futurum prouenire poterunt cum suis proprietatibus ac omnibus juribus et precaria cum seruicio unoquoque. eximentes nichilominus villas. mansos. decimas. reditus ac prouentus prenotatos seu prenotatas ab omni exactione precaria. seruicio unoquoque aut impeticione alia debita vel debenda cuiquam. nec nobis vel successoribus nostris vel aliis racione dominii. et liberos facientes maturo consensu capituli ecclesie nostre supradicte ad omnia prenarrata et singula accedente. In recompensum autem villarum mansorum decimarum et redituum predictorum memorati nostri domini prepositus Decanus et Capitulum nostre ecclesie Caminensis dimiserunt et donauerunt nobis et nostris successoribus qui pro tempore fuerint. villas infra

notatas videlicet Crempsow et Küssow exceptis tamen tribus mansis in villa Kussow sitis. quos mansos sepedictis dominis nostris Canonicis ecclesie Caminensis ad panes prebendales comparandos dimisimus et donauimus perpetuo pacifice possidendos. de quibus vero tribus mansis prenominati ecclesie nostre Canonici qui pro tempore fuerint nobis et nostris successoribus cum in Camin nos vel nostri successores fuerimus constituti. nostros panes prebendales prout unicuique canonico ibidem residenti finaliter erogabunt. Ut autem hec nostra donatio et collacio sollenniter facta robur perpetue firmitatis sorciatur. et a nostris successoribus qui pro tempore fuerint. nullatenus immutetur presens scriptum de super confectum ipsi ecclesie nostre pro priuilegio et autentico instrumento dedimus communitum. Testes hujus rei sunt honorabiles viri domini Hildebrandus prepositus. Johannes Decanus. Fredericus vicedominus. Fredericus thesaurarius. Johannes scolasticus. Johannes de Szarze. *Fredericus de Ekstede.* Nicolaus de Gützekow. magister Conradus. Hermannus de Allenkerken. Johannes de Wacholt et quam plures alii fide digni. In euidenciam omnium premissorum sigillum nostrum una cum sigillo Capituli nostre ecclesie Caminensis presentibus est appensum. Datum Camyn anno domini millesimo. tricentesimo. octauo. in cena domini.

(Dreger God. Dipl. Pom. T. V. ungedruckt.)

## No. 4.

Herzog Otto I will das Kloſtrr Gobelenhagen (postea Jaſenitz) nach Tatyna verlegen, welcher Ort deshalb Neu-Gobelenhagen genannt wird. ꝛc.

Anno 1309.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Otto Dei gratia Dux Slauorum. Cassubie et dominus in Stetyn. omnibus presencia visuris seu audituris in perpetuum. Quoniam omnipotentis Dei larga benignitas nos constituit in partem sollicitudinis monarchie nostrorumque progenitorum exemplis multiformibus inuitati nostra interest ecclesias construere et plantare plantatas autem donationibus prediorum amplificare et dotare et specialiter illam

quam pater noster karissimus Dominus Barnym Dux Slauorum pie recordationis ob spem remunerationis eterne suorumque predecessorum similiter et heredum legitimorum salutem perpetuam. ecclesiam videlicet sancte Marie virginis in Gobelenhaghen construxit et fundauit. Cujus vestigiis humiliter inherentes ecclesie jam dicte personisque inibi degentibus et Deo famulantibus continuis suffragiis et tuicionibus misericorditer duximus inhiandum. Quamobrem reuerende nationi presentium et felici successioni futurorum presentibus duximus arcius imprimendum. quod ad emendationem prefate ecclesie quam Deo teste speciali amplectimur gratia et fauore ecclesiam ipsam cum conuentus ejusdem collegio examinato consilio et matura preuia deliberatione locum ville que quondam Tatyna vocabatur circa mare recens situm duximus transponendum. Unde ratione hujus modi mutationis hunc locum nouum Gobelenhaghen decreuimus appellandum. Hujus igitur nouelle plantationis commoditatibus et utilitatibus fauorabiliter intendentes. Preposito. Priori. totique conuentui ejusdem ob reuerentiam Dei omnipotentis nec non gloriose matris ejus Marie virginis bona infra scripta cum distinctionibus metis et terminis assignatis contulimus et donatione appropriauimus cum omni libertate et juris integritate justo proprietatis tytulo perpetuo possidendam nichil nobis prorsus juris vel proprietatis aut nostris heredibus in eisdem reseruantes. Ordinatio autem metarum et distinctionum est. inchoando in loco quo fluuius Carpyn fluit in mare recens et illum fluuium sursum per medium usque in locum quo via transcurrit de Jazeniz versus nouum Gobelenhaghen. Trans eundem fluuium illam viam ulterius usque versus quandam paludem que vulgariter Vennenbruch nominatur ad sinistram manum ulterius ultra illam paludem et transfluvium qui Caluesbeke dicitur versus locum in quo fuerat fornax picis. ulterius de loco illius fornacis directe usque in vadum ubi transit via versus Ceghenorth versus montem qui Hertesbergh appellatur ubi meta seu distinctio de Ceghenorth incipit. Vlterius illam metam de illo loco seu distinctione in circuito usque in mare recens taliter sicut *dominus Fredericus de Egkestede* quondam habuit et possedit et quemadmodum dominus *Henninghus* filius ejus et sui

fratres rationabiliter et rite potuerunt demonstrare. Vlterius de illo loco quo ista meta cadit in recens mare. Illam aquam sursum usque in locum quo jam dictus fluuius Carpyn fluit in mare. Ita quod Lanke que Zerebis vocatur huic mete sit inclusa. Preterea piscaturam in mari recenti ubicunque nostra esse dinoscitur similiter eisdem appropriando donauimus prout ad suas proprias et sue familie duntaxat expensas necesse habuerint majori vel minori prout ipsis pro tempore expedierit sagena perusi libere et quiete perpetuo obtinendam. Volentes et districte prohibentes ne quisquam nostrorum officialium vasallorum seu quorumcunque nobis adherere volencium ipsos aliquatenus impedire vel arrestare presumat in premissis. Adjecimus nichilominus inter cetera quod prepositus. Prior. et Conuentus ecclesie memorate ordinis sancti Augustini in omnibus proprietatibus et liberatibus olim a patre nostro Karissimo domino Barnym duce Slauorum predicto et fratre nostro bone memorie Bugislav et a nobis habitis et obtentis libere et quiete gaudeant et fruantur quos siquidem priuilegiis auctenticis super hiis traditis et confectis rite et probabiliter poterant edocere. Quod tam per nostros successores quam per nos perpetuis temporibus inuiolabiliter volumus obseruari. Ecclesiam ipsam cum omnibus personis et bonis nunc habitis et habendis in nostram contrahentes et heredum nostrorum perpetuam tuicionem. Ut autem hec nostra sollempnis plantatio seu innouatio et pia donatio nostris et nostrorum heredum temporibus perpetuo immutabilis et inconuulsa perseueret presentem paginam desuper confectam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Cujus rei testes et mediatores sunt Thidericus Luchte miles et nostre curie Marscalcus. Hinricus miles de Pokelente aduocatus noster, fideles nostri presentibus quam pluribus aliis fide dignis. Actum et datum anno incarnationis domini M°. CCC°. nono. decimo Kalendas Nouembris. Indictione septima in crastino sanctarum undecim millium virginum et martirum in antiquo Gobelenhaghen. amen.

(Dreger Cod. dipl. Pom. T. V. — Manuſcript.)

## No. 5.

Hinrich Biſchof zu Cammin eximiret die Kirche und ihre Bedienten des Kloſters Neu-Gobelenhagen (postea Jaſenitz) von der geiſtlichen Jurisdiction des Stettinſchen Archidiaconats gegen eine jährliche Recognition und übergibt ſie dem Propſt des Kloſters.

Anno 1310.

In nomine domini amen. Henricus Dei gratia Caminensis ecclesie episcopus. Omnibus in perpetuum. Ne id quod gestum est in obliuionem deueniat. expedit super eo confici instrumentum ut geste rei qualitas ad memoriam transeat futurorum. Igitur scire volumus tam posteros quam praesentes quod nos de consensu prepositi Decani et Capituli Caminensis presertim accedente consensu honorabilis viri domini *Frederici de Egstede* tunc archidiaconi Stetinensis damus et confirmamus in hiis scriptis religiosis viris preposito priori et collegio fratrum in Gobelenhaghen jurisdictionem spiritualem in ipsa villa Gobelenhagen nec non in ecclesiis Valkenwolde Jazeniz et Lese nec non in nouo Gobelenhaghen in quo claustrum est nunc situm in quibus jus obtinent patronatus ut jura sua tanto commodius et liberius valeant exercere precipientes ecclesiarum rectoribus qui in ipsis ecclesiis pro tempore fuerint. ut preposito in Gobelenhaghen in hiis que archidiaconis competunt de consuetudine vel de jure exhibeant reuerentiam debitam et honorem. Et quia ab archidiaconatu stetinensi dicte ecclesie sunt exempte in signum exemptionis et antique subjectionis volumus ut prepositus de Gobelenhaghen ante octauam beati Martini quolibet anno duas marcas denariorum usualis monete soluat Archidiacono Stetinensi. In quo si prepositus esset negligens vel remissus damus et confirmamus in hiis scriptis archidiacono Stetinensi vi nostra et successorum nostrorum predictas ecclesias usque ad persolutionem prefate pecunie supponendi ecclesiastico interdicto. In cujus testimonium sigillum nostrum et capituli presenti scripto desuper confecto duximus apponendum. Datum Camyn anno domini M°. CCC°. X°. pridie idus Maji.

(Dreger Cod. dipl. Pomer. T. VI. — Manuſcript.)

## No. 6.

Heinrich, Bischof zu Cammin, ordnet das von dem Colbergschen Decan Gottfried von Wida der Camminschen Domkirche geschenkte Dorf Bartin bei Colberg, zu Errichtung einer neuen Präbende, zu welcher derselbe Gottfried zum ersten Canonicus erwählt wird.

Anno 1310.

Henricus Dei gracia Caminensis Ecclesie Episcopus. omnibus Christi fidelibus presencia visuris salutem in omnium salvatore. officii nostri pastoralis sollicitudo requirit ut diligendo decorem domus Dei cultum diuinum in omnibus quibus possumus ampliemus. Hinc est quod scire volumus tam presentes quam posteros. quod nuper dilectus nobis in Christo dominus Godfridus Decanus ecclesie Colbergensis reditus suos siue prouentus omnes quos habuit et tenuit legitime in villa Bartin justo emptionis titulo in terra nostra Colbergh sita. donauit et obtulit sponte et libere beato Johanni baptiste in Cammyn ad usus Capituli nostri in suorum et progenitorum suorum remissionem peccaminum propria in persona. et nos ejusdem ville Bartin proprietatem cum omnibus suis juribus. agris cultis et incultis. lignis. pascuis. pratis. aquis et terminis. cum omni judicio majori et minori. cum omni exactione alia. precaria et cum denariis qui dicuntur vulgariter Muntepenninghe. et cum omni seruitio rustico vel urbano. cum consensu nostri capituli donamus. transferimus et appropriamus liberam ad usus nostre ecclesie Cathedralis. nichil que juris preter communem necessitatem que dicitur Landwere nobis et nostris successoribus in ea reseruantes. Ex quibus igitur fructibus. reditibus et prouentibus omnibus ejusdem ville Bartin. quos antedictus decanus habuerat ex longo interuallo temporum. Capitulum nostre ecclesie decreuit unanimiter et concorditer augmentare numerum prebendarum et Canonicorum. unde prebendam ex eis de nouo per nos humiliter peciit instaurari. Et quia in ecclesia nostra predicta Canonicorum et prebendarum sit certus numerus et hactenus fuerit constitutus nos ipsum augere et amplificari peticionibus nostri Capituli annuere cupientes. de consilio et consensu ejusdem de nouo Canonicatum

et prebendam instituimus et addicimus numero supra notato. ipsam que autoritate ordinaria approbamus et in nomine domini confirmamus. statuentes ut ipsi canonicatus et prebenda numero Canonicatuum et prebendarum hucusque institutorum coadunata existet et persona que ab hac hora in antea canonicatum dictum et prebendam obtinuerit. in omnibus juribus. canonicatis communibus ecclesie nostre duntaxat exceptis. coadunetur et secundum gradum sui introitus tam in Capitulo quam in choro aliis canonicis equalis habeatur. Preterea de illa prebenda ad aliam prebendam majorem debet fieri ascensus sicut ibi ecclesie obtinet consuetudo. Ad hujusmodi vero prebendam per nos de nouo instauratam honorabiles viri Hildebrandus prepositus. Sifridus Decanus. Johannes Cantor. *Fredericus dictus de Egstede.* magister Conradus. Hermannus de Allenkerken. Johannes de Wacholt. Canonici ecclesie Caminensis nomine suo et nomine sui capituli dominum Gotfridum decanum Colbergensem supradictum in suum elegerunt Canonicum et confratrem sibique prebendam eandem cum omnibus suis juribus. fructibus et reditibus sicut prius habuerat. cum voce in Capitulo et stallo in choro assignantes. In cujus rei testimonium sigillum nostrum cum appensione sigilli Capituli nostri literis presentibus duximus apponendum. Datum et actum Colbergh anno domini M°. CCC°. X°. feria quinta infra Epiphaniam domini.

(Dreger Cod. Dipl. Pom. T. VI.)

## No. 7.

Das Capittel zu Cammin tritt dem dortigen Preposito majori das Dorf Dargebantz ab, und empfängt dafür von ihm das Dorf Garditz oder Gartz im Greiffenbergschen Kreise.

Anno 1313.

Conradus Decanus et Capitulum ecclesie Caminensis omnibus Christi fidelibus salutem perpetui salutaris. Recognoscimus presentibus publice profitentes et noticie Christi fidelium presencium et futurorum cupimus publicari. Quod tocius nostri Capituli communi de consensu dedimus et transtulimus honorabili viro domino Hildebrando nostre ecclesie Majori preposito suisque successoribus

qui pro tempore fuerint. villam Darghebantze adjacentem aliis villis et bonis ipsius prepositare cum metis ejusdem et omni jure ac prouentu seu usufructu nunc infra metas ipsius existentibus euenire. quiete et pacifice possidendam. et suis prout libet ac suorum successorum usibus licite disponendum. In cujus recompensum idem dominus prepositus memoratus ecclesie et Capitulo integram decimam ville Garditz que ab antiquo prepositare fuisse dinoscitur cum omni prouentu quem inde habuit et in futurum jure decimati habere poterit. dimisit ac libere resignauit. In cujus euidens testimonium presens scriptum desuper confectum Capituli et ipsius prepositi sigillis fecimus communiri. Testes hujus sunt. Fredericus de Stalbarge thesaurarius *). Johannes de Startze Archidiaconus Stargardensis. *Fredericus de Egstede* Prepositus Colbergensis. Johannes Scolasticus. Raymarus vicedominus, et quam plures Canonici ecclesie Caminensis et alii fide digni. Datum et Actum Cammyn. anno domini M°. CCC°. XIII°. in crastino beati Marci Evangeliste.

(Dreger Cod. dipl. Pomer. T. VI. — Mſcpt.)

## No. 8.

Woldemar, Markgraf zu Brandenburg, der dem Fürſten zu Rügen Witzlaff IV ins Land Loitz gefallen, macht, in Betreff ſeiner Prätenſion an dieſes Land, Friede mit demſelben, gegen einen Abſtand von 2000 Mark Silbers. ꝛc.

Anno 1314.

Wye Woldemer van Godes Gnaden Margreue tu Brandenborgh und Luſitz bekennen und betughen mit deſſem yeghenwordighen Breue dat Wy Uns Bericht und ſunet hebben mit Unſem Ome heren Wyzlawen von Ruyen ewelicke by eme tu bliuende, up allis weme, ane up Konig Erike von Denemorken Unſem Ome und ane uppe Margreue Jane **) von Brandenborgh unſem Schwaghere. Und hebben ghelaten von aller Thoſprake die Wy handden uppe dat Land tu Lozitz beyde in Eghendumme und in Lene, ſwat Wy dar an hadden, Hirumme ſchal Unſe Om Uns gheuen twe Duſend Marck lo-

*) i. e. Stollberg.

**) Jane i. e. Markgraf Johannes.

diges Sulvers. half tu den neghesten Lichmissen und half tu den neghsten Sunte Mertens Daghe De nu kumt. Dat Suluers schal man Uns bereden tume Gripiswolde mit Suluere edder mit Pandde, edder mit lichten Penninghen. Vyfte halue Mark vor ene *) und scal Uns dat beleyden vor alle die de dor Unsen Om dun und laten willen. Were det Unse Schwagher Margreue Jan sprecke up det Land hus odder Stat tu Lozitz dat schole Wy unsem Ome entweren mit rechte, wordet auer Uns mit Rechte van unses Schwaghers weghene tu broken, So schole Wy eme wedder gheuen Dusent Mark Suluers binnen eme haluem Jare, nha deme daghe dat it Uns mit rechte gebroken wert. Und Wy scolen vortmer Unsem Ome al sins rechtis instan **). Die vorme Sunde schole Wy vordeghdinghen eres Rechtes, van Sunte Michils Daghe de nu neghest kumpt, vort ouer Dre Jar, und dar na en schole Wy nymmer uns underwinden der Stad ***), edder andirs yengher siner Slote edder siner Manne de wile dat he Unse Vient nicht en werd. Dat hir vorbescreuen steit, dat hebbe Wy Unsem Ome en truwen ghelouet mit dessen Ridderen die hir na gescreuen stan. her Hinrik und her henningh van Steghelitz. her Grifke. her heyderik van Bentz. her Diderik van Kerkow. her Hans van Exstede †), her Ebele van Bertekow. her Rydeke de Marscalk und her Arnt Sak. Desse Breue en scholen nicht schaden den anderen Breuen die Wy Unsem Ome voreghegheuen hebben Wan de schal man holden. Hir up hebbe Wy dessen Bref ghegheuen myt Unsem Yngheseghele beseghelt. Dat is geschehn tu Templin na Gades Bort Dusent Jar, Drehundert Jar, an deme verteydeme Jare. Des Mandaghes na Sunte Nycolaus Daghe.

(Dreger Cod. dipl. Pomer. T. VI. — Mscpt.)

---

*) i. e. 4½ Mark Pfennigs-Münze auf eine Mark Silbers oder 16 Loth Silbers gerechnet.

**) Er will dem Fürsten für sein Recht einstehen; damit ihm nicht zuviel geschehe.

***) Stralsund lag nemlich wegen seiner Privilegien im Streit mit Witzlav IV und hatte den Markgrafen zum Schutzherrn angenommen, in Folge dessen hatte dieser Markgraf Loiz belagert.

†) In v. Raumers Codex dippl. brand. contin. steht Ecstede.

## No. 9.

Hinrich, Biſchof zu Camin, conferirt Borchardo und Johanni, Gebrüdern von Kalant, 15 Hufen im Dorf Klein-Baſepol, mit der geſamten Hand unter ſich, zum erblichen Mannlehn.

Anno 1315.

Uniuersis Cristi fidelibus presentia visuris seu audituris, Nos Hinricus Dei gratia Caminensis ecclesie episcopus salutem in domino sempiternam. Cum ea que fiunt in tempore ne simul cum lapsu temporis defluant et a memoria hominum que est labilis expedit et perutile est ea scripti memoria perhennari, Noscant ea propter Cristi fideles presentes et futuri quoniam deliberatione prehabita sufficienti nec non de maturo et unanimi consensu nostri capituli Caminensis contulimus *Borchardo et Johanni fratribus dictis de Kalant* quindecim mansos in minori villa Bosepule*) sitos copulata manu prout in suis jacent terminis et sunt distincti cum omnibus suis utilitatibus videlicet. pascuis. lignis. aquis. agris. piscaturis et cum omni jure judicio majori et minori et cum judicio manus et colli et exemptos et liberos ab omni seruicio et ab omni precaria prefati fratres et eorum veri heredes antedictos mansos perpetuis temporibus possidebunt. Id circo jam dictis fratribus supradictam libertatem contulimus quia ipsi et ipsorum progenitores jam dictos mansos a nostris predecessoribus multis jam retroactis temporibus prefata libertate libere possederunt. Addicimus etiam quod nos neque successores nostri sepe dictos mansos ab ecclesia vendere vel alienare non debemus. In signum vero recognitionis et subjectionis sepedicti fratres et ipsorum veri heredes unam marcam Slauicalis monete nobis et nostris successoribus in Dymin in festo beati Martini annis singulis ministrabunt. Hujus rei testes sunt: Honorabiles viri dominus Hildebrandus praepositus. Conradus Decanus. Fredericus de Stalberch. Johannes de Starse. *Fredericus de Egstede.* Pruso scolasticus. Magister Conradus. Wisslaus. Reymarus de Wacholte. Magister Johannes. Johannes de Wacholte. Magister Heyso,

---

*) zwiſchen Stavenhagen und Jvenak an der Meklenburgſchen Grenze.

Cantor. canonici ecclesie nostre Caminensis. Ut autem hec acta a nobis vel a nostris successoribus inuiolata maneant. nostri et capituli ecclesie nostre Caminensis sigillorum appensione presentia confirmamus. Datum Gulsowe. anno Domini M°. CCC°. XV°. in dominica qua cantatur Oculi mei semper.

(Dreger Cod. Dipl. Pomer. T. VI. — Mſcpt.)

## No. 10.

### Praueſtes thor Jáſenitz Confirmation.

Verleihung und Kauf 1317.
(Confirmation 1508.)

Wy Bugſlaff vann gades gnadenn thor Stettynn pamerenn ꝛc. Bekennenn Jnn diſſem Unſem Breue vor allermennichlick, de ehnn ſehn herenn edder leſenn. Wendenn in vartyden Wylandt de Hochgebarne Forſte vnnſe Vedder vnd Vorfar Herre otte, Hertoge der Wenden uñd Caſſubenn ꝛc. Jnn Betrachtunge der latztenn und ewigen Dinge dar Jnne dat Hegeſte als der ſelen ſalicheit tho erlangende, den werdigenn praueſt, priorn und gantze Conuent thor Jaſenitz, de tydt Negengobelenhagen, dat eldinges genennt was Tatyn, ordens unnd regulen Sunte auguſtini geheyten, etlicke eygenthum upper Ukermundeſchen Heyden, wellick gegeuen uñd voregent vann malen tho malen, Wo denne de ſulue ſyner lenen Briff, de ſick in ſynen Datums enthalt tho Stettyn Jn deme Jare unnſes Hern Duſent drehunderth und Seventeigen, am erſten Daghe na paſſchen, ock vann whegen eynes geſchenen Kopes, den Er Henningk von Eckſtede, Ridder, vor ſick ſyne Kyndre, ſyne Bruder Unnd etlike ander mytt de praueſte klarliken mytbringhe, ſynt ere hute geueringe diſſes Breues upper Heyden darſulueſt, Na deme Wy der Grentzen an deme orde was ere geweſen, mytt dem ytztigen praueſte, dem Werdigen unſen leuen andechtigen, Ern Arnolden unnd ſynen Conuent erſchenenn, Jnn Byweſenn Unnſer Redere her nageſreuen Unnd etlike eltſeten, de grentze beſichtiget, Und als wy de nich anders noch wider erſtrecket denn, und der eickſteden, gedachten, Unſe ſelige Vedderen Hertog Otten, Jaſenitze de tydt gedann, als denn ſyn breff Jn ſynen Datumb, thor Clempenou Jn den Jarenn Gades duſent drehundert Jm Acht und twintichſten Jaren

In deme achtendage vor sunte Gregorius Dage des hiligen paueſtes ock breue der grentze haluen uth wiſe befundenn hebben Wy de myth tholaten unnd bewillinghe gemelten praueſtes unnd Conuents, ock als eynn fullenbringer Unſer Veruaringen myt der begifftingene de Veleleuer gude werke wil helpenn, Jnn werdenn beholden denn theſternn verneyet uñd mytt uppe geworpenen malhigenn uñd getekenden Bemen, nachenander folgende, eygentlick beſtediget, beveſtiget und confirmirt, beſtedigen, beveſtigen und confirmiren Sulike Vernigeringhe der grentz Sambt den vorberureden olden breuenn Uñſer ſeligen Veddere uñd der eckſteden Betrepende de grentz, effte ſe vann Worden tho Worden mytt hyrinne vortekent weren Jnn crafft und macht diſſes Unnſes Breues ane alles arch und geuerde, tho Urkunde myth unſen benedden hengenden Jngeſegel vorſegelt unnd geuenn tho Stettynn na gades gheborth duſent viffhundert unnd Jm achteme Jaren ahm dornndaghe *) na dem ſundaghe Exaudi, Hir ahnn unnd auer ſint geueſt de geſtrengenn Werdigen und Erbarenn Werner vann der Schulenborch, Houetman unnſes Landes Stettyn, Er Johan Otte principall, Ewalt Maſſow unnſe hauemarſchalk, peter Tetzen unnſe Cantzlar.

(Alte Privilegien-, Lehn-, Will- und Leibgedings-Briefe und Verträge. Archiv zu Wollgaſt.)

## No. 11.

Herzog Otto I giebt dem Kloſter zu Tatyn oder Neu-Gobelenhagen (postea Jaſenitz) einen Theil der zwiſchen Stettin und Uekermünde belegenen großen Heide bis an Barnims-Kreuz, mit Beſchreibung der Grenzen.

Anno 1317.

In nomine domini amen. Otto Dei gratia Dux Slauorum et Cassubie dominusque in Stetyn. Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem in perpetuum. Quoniam ut ait apostulus omnes stabimus ante tribunal Cristi recepturi prout in corpore gessimus siue bonum fuerit siue malum oportet igitur nos diem missionis extreme misericordie operibus preuenire quatenus seminemus in terris quod annuente domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis. Hinc est quod notum

*) Dorntag für Donnerſtag, der Tag der Dornenkrönung Chriſti.

essè cupimus tam presentibus quam futuris. Quod pio Dei metu eterni cupientes prouidere messionis semini. quia qui defecerit in semine in messe aliquatenus non gaudebit. Quamobrem preposito priori totique conuentui in nouo Gobelenhaghen quod quondam dicebatur Tatyne ordinis ac regule beati Augustini ob reuerenciam Dei omnipotentis et intemerate virginis Marie gloriose matris ejusdem nec non in remedium animarum progenitorum nostrorum videlicet domini Barnim patris nostri dilecti Ducis Stetynensis ac karissime matris nostre Mechtildis pie recordationis nec non in subsidium animarum fratrum nostrorum videlicet Bugslai et Barnym contulimus quasdam proprietates in nostra merica que in hiis terminis et infra has distinctiones continentur. Sunt igitur termini siue distinctiones proprietatis memorate videlicet a terminis siue metis merice predicte ecclesie et cujusdam honesti militis Wilhelmi dicti Trampe que terminantur ad quandam viam que currit versus Breceke a publica via que est inter Gobelenhaghen et opidum Warp et ab illis terminis eandem viam regiam directo tramite usque ad viam que transit a dicta via et vadit versus Ukermunde. illam inquam viam vetra directo tramite usque ad viam que transit per dictam viam et vadit a Stoltenborgh versus Breceke. illam viam vetra usque in viam que vadit Warp. Item ab illa via que vadit directo tramite usque ad locum siue expectantiam que vulgariter dicitur Todenbokeler *). Ulterius ab illo loco omnes metas et distinctiones memorato proprietas comprehendit que sunt inter *dominum Henninghum strenuum militem dictum de Ekstede* et dominum Nicolaum honestum militem dictum de Palude et quicquid in dictis terminis predicte proprietatis continetur seu habuimus eisdem scilicet preposito priori et conuentui in verum phlodum et legale publice donauimus ab ipsis et ab omnibus successoribus ipsorum in perpetuum feliciter et libere jure proprietario possidendum

*) i. e. Todtenhügel, nemlich der Ort, wo sein Bruder, Herzog Barnim II, von Vidant Muckerwitz in der Uckermünder Heide erschlagen wurde. Dieser Punkt ist nahe am Wege belegen und steht hier auf einem Hügel ein Kreuz, Barnims-Kreuz genannt, und dient noch heute als Grenz-Maal zwischen der Jasenitzschen und Stolzenburgschen Heide.

cum aduocatia et omni jure libertate utilitate usufructu. in agris cultis et incultis. pratis. pascuis. stagnis. riuulis. aquis. riuulorum decursibus. paludibus. lignis. nemoribus atque siluis et omnibus usuagiis que sunt vel fieri possunt in futuro sub eisdem distinctionibus terminis atque metis. Hujus igitur donationis testes sunt dominus Conradus Ubeke et dominus Conradus Flemingus magister nostre coquine et dominus Hermannus Silbur milites et Greseke noster cocus et quam plures alii fide digni. ne vero tam pia et rationabilis nostra donatio seu elemosinarum largitio a nobis vel a nostris aliquando irritetur successoribus in contemptum Dei omnipotentis et gloriose virginis Marie. et in detrimentum prefate ecclesie presentem jussimus conscribi paginam quam ad majoris euidentie cautelam dedimus prefato conuentui sigilli nostri munimine roboratum. Datum Stetyn anno Domini M°. CCC°. XVII°. sequente die pasche.

(Dreger Cod. Dipl. Pom. T. VI.)

## No. 12.

### Die von Blankenburg überlassen dem Kloster Seehausen Güter in Seelibbe.

Anno 1319.

Nos henninghus ac anselmus fratres dicti de blankenburgh tenore presentium ad cunctorum noticiam cupimus peruenire. quod omnes possessiones. iudicia. iura. obuentiones ac exilitates. quos in villa Selubbe. hactenus cognoscimur habuisse. monasterio Sehusen ex parte nostra fratrum nostrorum ac patrui nostri henningi libere ac expedite cessimus, ac presentium virtute cedimus. renunciantes omni juri quod nobis nostrisque veris heredibus in predicta villa in presenti competere poterit ut futuro. pro qua cessione nobis a predicto monasterio pro nostra voluntate est plenarie satis factum. In cujus rei evidentius argumentum nostra sigilla presentibus sunt appensa. adhibitis testibus. *domino frederico de eycstede vicedomino Caminensi.* Domino henningho de blanckenburch. dominis hynrico seniore ac iuniore de stegelitz, ac *domino Johanne de eycstede* et *dubzlao* et *ber. fratribus ejus,* et quam plurimis fide dignis. Datum et actum printzlaw.

anno domini M°. CCC°. XIX°. in die beatorum apostolorum Simonis et Jude.

(v. Lebebur Allgem. Archiv f. d. Geschichtskunde. Band 3.)

## No. 13.

(Ex originali sigillo Woldemari roborato.)

Anno 1319.

In nomine Domini Amen. Nos Waldemarus Dei gratia Brandenburgensis et Lusacie Marchio tam praesentibus quam posteris per presentis scripti seriem volumus esse notum. Quod sincero affectantes desiderio ut cultus divinus uberior et diffusior habeatur. dedimus et damus. donavimus. et per presentes literas liberaliter donamus. dilectis nostris burgensibus. Civitatis nostre Prymzlaw. videlicet Conrado. Henningo. Nicolao. et Gherardo filijs Hennirici dicti de Bysmarke. nec non Heinrico et Henningo. filijs Eykonis de Brunswigo. et ipsorum heredibus. ob honorem Jesu Christi. et beate Marie. genetricis ejus. et in remissionem nostrorum peccaminum. piamque memoriam nostrorum progenitorum. proprietatem Sex talentorum. et quinque solidorum et duorum chororum. dimidijque chori quadruplicis annone. ad altare edificatum. in Ecclesia sancti Jacobi Apostoli. dictae civitatis. atque in honorem beati Bartholomei apostoli. dedicatum. perpetuis temporibus duraturam. Que quidem sex talenta. minus duobus solidis. recipientur et tollentur in censu mansorum civitatis Primzlaw. sepe dicte. et annona predicta cum septem residuis solidis in civitate Strazeborch. etiam ex censu mansorum, Premissis siquidem est adiectum. quod senior heres dicti Heinrici de Bismark ipsum altare dum vacabit conferat una vice et senior heres Eykonis alia vice infra mensem a tempore vacationis, sacerdoti ydoneo ut scolari cupienti ad ordines promoveri. Volentes hanc collationem altaris predicti sub conditionibus predictis, perpetuo permanere. quamdiu aliquis de ipsorum exstitit parentela. Deficiente vero parentela dictorum civium; tunc senior de duobus senioribus consulum, qui tunc temporis mansint in consilio, predictum altare dum vacabit, conferat licite. ut patronus, forma vero officiandi ipsum altare, assensu cummuni hec est instituta. In se-

cunda. quarta. et sexta feria. missa debet legi pro defunctis. et haberi memoria clam ut palam omnium benefactorum. qui ad idem altare dotatum. dedicatum. seu officiandum suum pium tribuunt assensum. Die autem dominica. tertia et quarta feria. ac sabbato. legi debet talis missa. ut requisierit diei sollempnitas nisi plebanus ut gerens vicem suam. missam sibi deposceret congruentem. His quatuor diebus. tunc illam, Sacerdos offiicians idem altare. dicere debet omni contradictione cessante. Et ut premissa maneant. et eorum quodlibet temporibus perpetuis incommota persistant. Hanc literam exinde confectam, nostri sigilli robore dum jussimus communitam. Presentibus Nobili viro Gunthero Comite de Kevernberg. Johanne de Blankenborch. Droysecone, Dapiferis. Heinrico de Stegelitz, *Henningo de Ekstede.* Grifecone. Petro de Pomerania. Hassone et Wedegone ac Lodewico de Wedele, Thidico de Kercow, Anselmo de Blankenborch, Heinrico de Schenkendorppe, Conrado et Alberto de Clepzk. militibus nostris. Everardo preposito Berlinensi et H. de Luchowe Canonico Ecclesie quondam ad galathas nunc autem Lubusane Capellanis nostris alijs fide dignis. Actum et datum in Nova Angermünde Anno Dominice incarnationis Millesimo. trecentesimo. decimo nono. festo sancti Urbani: Martyris atque Pontificis.

(J. S. Seckt Verſuch einer Geſch. der Stadt Prenzlau.)

## No. 14.

(Ex originali.)

Anno 1320.

In nomine domini Amen. Ea que humanis actibus rationabiliter statuuntur ideo literarum efficaci testimonio roborantur Ne motu temporis a memoria lapsa fidelium litibus viam parent et nouas suscitent questiones. Nos igitur Agnes dei gratia Marchionissa brandenburgensis et de Landesberge ac noster filius dilectus. Hinricus dei gratia Marchio brandenburgensis. Ad notitiam omnium Christi fidelium cupimus peruenire Quod relatione multorum nostrorum proborum virorum ac testimonio cognouimus papalium litterarum. Quod connuentus sanctimonialium in noua ciuitate Premslau ordinis sancti Augustini

quondam. Nunc autem sancti Benedicti iure patronatus ecclesiarum scilicet beate Marie virginis Sancti Jacobi apostoli Sancti Nycolai et Sancti Sabini eiusdem ciuitatis sinistre sit priuatus ac ecclesiis eisdem. Nos vero matura deliberatione prehabita nostrorum fidelium militum ac ciuitatum ob honorem et laudem omnipotentis dei et sue genitricis Marie omniumque sanctorum ius patronatus cum omni jure suo et appenditiis predictarum ecclesiarum in Premslau predicto conuentui ac dominabus predictis pia mente concedimus per presentes et donamus perpetuis temporibus possidendum ut eo liberius possint insistere omnium laudibus creatoris. Ne ergo huius rationabilis collationis et donationis erroris scrupulus alicui vel nostris successoribus possit suboriri, Nos Agnes predicta litteram presentem nostro sigillo iussimus muniri. Sed quia noster dilectus filius Hinricus predictus nunc pro tempore caret sigillo presentem paginam sigillis ciuitatum Premslau ac Pozewalch et testium subscriptorum rogauit et mandauit roborari. Testes vero huius donationis sunt. Dominus Hinr. de Stegelitz senior. Dom. Luderus de Scriuerstorp. Dom. Conradus de Wichmanstorp. Dom. Theodoricus de Kerkow. Dom. Hinricus de Stegeliz junior. *Dom. Dubzlaus de Eystede.* milites. Et Dom. Hinricus de Stegeliz prepositus in Jagow et Arnoldus Kolene armiger. Ac consules ciuitatum Premslau et Pozewalch et quam plurimi alii fide digni. Nos vero testes predicti omnia et singula predicta nostris sigillis presentibus appensis profitemur esse vera. Actum et datum Anno domini MCCCXX.

(J. S. Seckt Verſuch einer Geſch. d. Stadt Prenzlau.)

## No. 15.

Privilegium concessum Stettin, Pyritz, Greiffenhagen, Garz und Penkun über Zoll-Freyheit in der Schwine und Peene.

Anno 1320.

In nomine domini amen. Otto Dei gratia Dux &c. nec non Wartislaus ejusdem gratia Dux &c. atque Barnim ejusdem gratia Domicellus Stetinensis &c. Universis Christi fidelibus, praesentia visuris in perpetuum, Quoniam ea quae fiunt in tempore, simul successione temporis prolabuntur, expedit Acta Principum scriptis publicis,

et testibus idoneis perhennari, Propter quod notum esse cupimus universis, quod nos cum maturo nostrorum Vasallorum Consilio, hanc gratiam et praerogativam dedimus et appropriavimus, dilectis nostris et fidelibus Consulibus ac universis Civibus, Civitatum istarum videlicet Stettin, Pirit̃, Grifenhagen, Gart̃, et Penkun, ob meritum fidelitatis in ipsis compertum, Quod ipsi atque universi Mercatores Schwinam et Penam intrantes, et inibi moram suam facientes, et inde exeuntes, perpetuo esse liberi ab exactione et thelonio qualicunque. Etiam si nos, nostrive heredes aut Successores aliquoties invium discordaverimus, aut alij Domini nobiscum discordaverint, hoc non obstante universi ac singuli mercatores Schwinam et Penam causa suorum mercimoniorum intrantes, et inibi moram facientes, et inde exeuntes, pro nobis et omnibus nostri causa quicquam facere volentibus, perpetuo habebunt Ducatum liberum ac securum. — Item universi burgenses atque Cives praedictarum Civitatum debebunt esse liberi ab omni thelonio et exactione in omni nostro dominio atque terra quam nunc habemus, et consequi poterimus in futuro. Praeterea nos universos praenominatarum Civitatum incolas et burgenses dimittere debemus, apud omnem ipsorum justiciam, gratiam et libertatem, quam ab antiquo habuerunt, et literis suis poterunt demonstrare, Per hoc autem omnia ipsorum Privilegia priora, non erunt aliqualiter violata. In super praenominatarum Civitatum Consules ex parte nostrj promiserunt Civitatibus videlicet Prenzlow, Paſewalck et Tempelin, pro eo, quod nos universa, quae cum jam dictis Civitatibus placitavimus, quae cum literis nostris super his datis demonstrare poterunt, firmiter tenere debebimus, nosque ipsos a promissione tali solutas eripere volumus et indemnes pro eo autem quod nos et nostri Successores saepe dictis Civitatibus videlicet Stettin, Pyrit̃, Greifenhagen, Gart̃ et Penkun, omnia superius scripta et singula quae pro nobis praedictis Civitatibus Prentzlow, Paſewalck et Tempelin promiserunt, firmiter servare debebimus, Ipsis vasalli nostri quorum nomina sub sequuntur, data fide, conjuncta manu promiserunt: Ex parte nostra Ducis Ottonis hi promiserunt, Dominus Rudolphus de Moringe, Wernerus Bukeman, Hermannus

de Grapo, Parides de Wacholte, Heinricus Bruſehafer, Nicolaus de Luscou, Heinricus de Pokelent, Henningus de Schadewachte, Theodoricus de Line, Gerberdus Balke, Vicco de Hindenborch, Heinricus de Indagine, Henningus de Rammin, Henningus de Stoltenhagen, Gerardus de Liveno, *Bertramus de Eickstede,* milites, Otto de Rammin, Ludekinus et Gerardus de Elsholt, famuli, Thidekinus de Scheninge, famulus. Ex parte vero nostra Ducis Wartislai, Domini, Wedigo de Wedell, Henningus Bere, Henningus de Heidenbrake, Henningus Troje, Heinricus de Swerin, Henningus Morner, Janeke de Guntersberg, Nicolaus de Pansin, Gerardus de Bucholt, Nicolaus Heidene, Henningus de Bredendo, Henningus Borke, Eghardus de Dewitz, Henningus de Pansin, Reimer Scherff, Sigfridus Lode, Henningus Bere, de Stochowe, Henningus Mandufell, Wernerus de Femern, milites. Promiserunt autem hoc modo: quod si aliquid supra scriptorum, et Civitatibus Prentzlow, Paſewalck et Templin, infregerimus praedicti nostri Vasalli cum ipsis illud intimatum fuerit et intra quatuor Septimanas proximas tunc reformatum non fuerit, Civitates Stettin et Stargard intrabunt, Ita quod vasalli nostri videlicet Ducis Ottonis Stettin statim intrabunt, et nostri videlicet Ducis Wartislai Stargardt statim intrabunt, Inde non exituri, nisi quod fractum fuerat, reformetur. Cum autem aliquis praedictorum nostrorum promissorum obierit, Nos intra tricesimum ejus alium atque certum promissorem statuemus. Quod si non fecerimus, omnes nostri Promissores praenominati, Civitates duas praedictas, sicut dictum est, statim intrabunt, quod ipsis tamen ad quatuor Septimanas antea praedicatur, Inde non exituri, nisi in locum defuncti alius statuatur, quicunque autem in locum alicujus mortui statutus fuerit, debebit lingua et manu promittere, et literas suas dare, arbitrans se in promissionem illius mortui sub intrare, Ut autem haec a nobis et a nostris Successoribus inviolabiliter observentur, praesens scriptum inde confectum Sigillorum nostrorum appensione fecimus roborari. Datum Anno Domini 1320. in vigilia Sancti Bartholomaei.

(Friedeborns Abſchriften von Original-Urkunden, welche die Stadt Stettin beſitzt.)

## No. 16.

Herzog Otto I und sein Sohn Barnim III vermachen und schenken auf gleiche Weise, wie ihr Vetter, Herz. Wartislav IV gethan, auf den Fall, wenn sie ohne männliche Erben abgehen sollten, ihre Lande und Leute dem Bisthum Camin, von welchem sie selbige eventualiter auch zu Lehn nehmen.

Anno 1320.

Otto et Barnym Dei gracia Duces Slavorum Cassubie Pommeranie atque domini Stetinenses. omnibus Cristi fidelibus in omnium salvatore in perpetuum salutem. Progenitorum nostrorum vestigiis prout humana permittit fragilitas in hiis que ad Dei cultum spectant inherere cupientes. Matricem ecclesiam Caminensem benigni cordis intuemur oculis meditacione sollicita cogitantes. quod eandem ecclesiam nos et nostre terre populum in fide nutrientem Cristiana nostri progenitores a primeva sua plantacione dotaverunt in suorum relaxamina peccatorum eidem reverenciam debitam de tempore in tempus ut decuit exhibentes. affectione igitur innate karitatis piumoti devocione circa ecclesiam predictam. omnes terras nostras. civitates. oppida. castra. municiones et villas. cum agris cultis et colendis. nemoribus. mericis et aquis majoribus et minoribus quas versus meridionalem orientalem et aquilonarem plagam ultra Oderam et Swinam fluvios jure hereditario dinoscimur possedisse et ipsam terram Pomeranie cum toto ipsarum dominio transtulimus et per presentes transferimus damus et Deo offerimus in ejusdem ecclesie Matricis plenariam potestatem. Volentes de cetero easdem terras non in merito quam diu vivimus nomine pheodi tenere possidere et habere ab eadem et fatemur. nos jam infeodates a prelatis dicte ecclesie Caminensis terris de eisdem testamentum eciam perpetuum terras de predictis in nostrorum Caxamina conmissorum rationabiliter ordinantes prefate ecclesie concedimus presentibus et donamus. quod si absque heredibus legitimis succedente tempore fuerimus sublati earundem terrarum dominium utilitas et usufructus in toto et in parte cum omni jure et proprietate cum comitibus. baronibus. militibus. et vasallis. civitatibus. oppidis. castris. municionibus. et villis. cum omnibus suis pertinenciis. distinctionibus. metis. et

terminis. ex hac nostra donacione speciali et ordinacione testamentaria in perpetuum valitura ad ipsam sepenominatam ecclesiam prout nos possedimus libere ex mera donacione devolvatur. In quorum robur perpetuum presentes literas super hiis confectas predicte dedimus ecclesie sigillorum nostrorum muniminibus legitime roboratas. Testes sunt. Wedego de Wedele. *Henningus de Ekstede.* Anselm de Blankenborch. Hinricus Brusehaver. Theodoricus de Leyne. Hinricus de Pokelente. Hermannus de Grabowe nostri milites et vasalli et quam plures alii fide digni. Videlicet Johannes Lenzin nostre curie notarius. Ludolfus de Carow. Johannes Holsatus nostri Capellani. Datum et actum Conynghesberch anno Domini Millesimo tricentesimo Vicesimo in crastino assumptionis beate Marie virginis gloriose.

(ex matric. Cam. pag. 512.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

## No. 17.

Ein alter auf Pergament geschriebener Aufsatz, was der Krieg, den die Pommerschen Herzoge, nach Abgang der Ascanischen Markgrafen, gegen Brandenburg führten, ihnen an Ranzionsgeldern der Gefangenen ꝛc. gekostet hat. Die Rechnung ist von einem fürstl. Cammermeister Wedego angelegt.

Anno 1321.

## Expositum.

§. Anno domini M°. CCC°. XXI°. Isti sunt capti infra totam gwerram de vasallis dominorum Ducum et aliis suis sociis Dom. Wed. apud ipsum existentibus quos redemit. Primo socii illius de Wesenborch. Thilo Sagh depactavit *) pro LX. marcis argenti. cui dabatus captivus nomine Hen. Sasse qui dedit sibi ad redemptionem summam XL. marcarum argenti. alias XX. marcas solvit dominus Wedego. Item Czakarias de Saghen depactavit pro XXXII. marcis argenti. Item Paulus depactatus pro X. marcis argenti. Item Derseke pro XL. marcis argenti.

*) i. e. hat sich losgekauft für 60 Mark Silbers.

(Anm. v. Dregers Hand.)

Summa c. marcar. et n. marcarū argenti

§. Socii Thilonis de Scowen. quos dominus Wedigo *) redemit a captivitate Gheuehardus de Zinnis depactavit pro xc. marcis argenti. Hildebrandus de Slaberendorp pro xxxvi. marcis argenti = Stephanus de Lubaw pro xxxvi. marcis argenti puri = Item Gutzlaus Beme pro x. marcis argenti = Thilo de Stowen met pro c. marcis argenti = Johannes de Loebene, cui dominus Wedigo dedit captivum in redemptionem nomine Janeke Welsow. Item Albertus de Zessow pro xxxvi. marcis = Item Brunne adhuc non depactavit.

Summa ccc. marce et xxi. marcar. Argenti Brandenburgensis et xxxvi. marcar. puri argenti.

§. Hij sunt socii Vritzonis de Langenow quos dominus Wedego redemit a captivitate. primo Henning de Radow pro x. marcis. Ottonem de Langenow pro xxv. marcis argenti puri. Symon de Waldenrode pro xxv. marcis argenti. Thilo de Slewen pro xl. marcis argenti.

Summa lxxv. marcar. argenti Brandenburgensis et xxv. marcarum puri argenti.

§. Socii Johannis de Arnsberge = Jesseko de Stenz pro xxv. marcis argenti = Item Bellinge non depactatus. Item Gneweke depactavit pro c. marcis argenti et x. marcis argenti **).

Summa c. marcarum argenti cum xxxv. marcis argenti.

§. Item dominus Wedego redemit hos subsequentes = Petrum de Stenvere pro lx. marcis denar. levium = Zabellum Romere pro lx. marc. levium = Hinceken de Bredello pro xxxvi. marcis argenti puri. Meyneken pro xx. marcis argenti. Trebenowen pro ix. marcis argenti.

---

*) Dies ist der fürstl. Pomm. Kammermeister, der diese Rechnung geführt und das Ranzionsgeld ausgezahlt hat, wie weiter unten vorkommt. Vermuthlich ist es Wedego v. Wedell gewesen, der in etlichen Dipl. dieses Jahres vorkommt.

**) Bis hieher scheinen die Gefangenen von des Schlesischen Herzogs Henrici Kriegsleuten zu sein, der im vorigen Jahre mit dem Pomm. Herzoge Wartislaf ein Bündniß wegen Occupation einiger Märkischen Districte gemacht; hernach folgende Vasalli sind der Pommerschen Herren Lehnleute mehrentheils gewesen.

(Anmerkungen v. Pregers Hand.)

Item unum de sociis Arnoldum de Jagow pro v. marcis argenti = Item Gechelondorpe pro ii. marcis argenti. = Blomenberge pro vii. talentis Brandenburgensibus = Thidericum de Hinrikestorp pro xx. marcis argenti = Hinceken Wuch pro x. marcis argenti = Beteken Buslere pro xii. marcis argenti = Paulum de Bilrebeke pro xxvii. marcis puri argenti = Roweddere pro xxviii. marcis argenti qui habuit captivum dantem sibi ad redemptionem xx. marcarum. alias viii. marcas solvit dominus Wedego. Anselmus de Pütte non computabitur. Conradus Boveyr depactavit pro lxx. marcis. Collene xv. marcis. ac suum captivum Vromoldum de Wotfic redemit pro lx. marcis argenti. Wernero de Sydow datus est Boone Lemmeken de Rathenow et Noppin redemit Willeken de Swaneberge = Item dominus Wedego redemit fratrem Johannis de Elsholt pro decem talentis Brandenburgensibus *) = Item duo sagittarii domini Lu. de Wedele capiebantur ante Vryen-Wald apud Oderam, quorum unus redimebatur a captivitate pro xxviii. marcis argenti, alter pro vi. marcis argenti.

Summa in argento puro lxii. marcarum, in argento Brandenburgensi ccc. marcarum et xv. marcarum in denariis Brandēb. xvii. talentorum, In denarijs levibus c. marc.

§. Summa prima.

§. Hec est quitatio pignerum in Primzlaw in ultimo recessu **). Primo viii. de Bredello. quorum iiior. cum dextrariis et quatuor cum caballis, lvi. talent. Brandēb ***). = Peterstorp viii. talent. = ambo Wardelin

---

*) talentum Brandenburgense iſt ein Pfund Brandenburgiſcher Münzpfennige, wenn es aber heißt: argenti puri brandenburgensis, iſt es ein Pfund reinen Silbers, wiewol Letzteres eigentlich nach Marken gerechnet wird.

**) wie ſie zuletzt von Prenzlow wieder zurück gegangen, ſind die in Prenzlow gemachten Schulden und dafür verſetzte Pfänder reſp. bezahlt worden und eingelöſet.

***) i. e. die Achte vom Geſchlecht der Brederlow haben 4 bedeckte Streithengſte und 4 ſchlechtere Pferde geritten und iſt für ſie bezahlt worden an Futter, Mahl und Herberge 56 Pfund Brandenburgiſcher Pfennige.

(Anmerkungen von Pregers Hand.)

xiij*). talenta. Duo Stulpennagel. et Henningus de Scönenwerder xiiii. talenta =Sledorn vii. talenta =Gh. Dorneborch et Zabellus de Burchsow xiiii. Tal. =Crocowe iii. tal. Thidericus de Doweren iii. tal. Rolekino de Elsholte pro suo fratre viii tal. =Crusken et Thidericus de Lindowe ix. tal. =Henning et Ebel de Videchow ix. tal. Nicolaus de Speninge et Conradus de Gardiz xiij. tal. Pinnow iii. talenta =Stavenow vii. talenta, Otto de Buke xlii. talenta =Henningus filius domini Pauli Met dictus xiii. talenta. pro quibus caballus ejus est venditus valens xxv. marcarum argenti =Ebeloni de Bentz et suo fratri cum tribus sociis xx. talent. =Horker et Henninus de Haghen xi. tal. Otto de Leuenow iij. Tal. =Jacob Crümel vj. tal. pro quibus obligavit dextrarium. Judeis dans in dampno iii. tal. =Dominus Lodevicus Coldemanz et filius ejus. H. Roede et Jersow xvj. tal. pro quibus hospes eorum vendidit dextrarium Jersowe valentem xxx. marc. argenti =Brant sagittarius iii. tal. Johannes Wizstoc sagittarius ij. tal. =Rutze et Conradus de Lecow =Vicco Pribbezlaw xxiii. tal. pro quibus obligatus est dextrarius valens xxxvi. marcis argenti =Ottoni Huuen. Dummezlav et Hinrico de Snatow. et Barchan xvij. talenta pro quibus obligati sunt iii. equi et unus caballus de xxiii. marcis argenti =Henningus filius domini Hinrici de Bentz vii. talenta, Ludolfus de Cratz et filius domini Hassonis de Dresen xii. tal. Hinricus de Zagenitz iii. tal. Henning de Zagenitz et Warpun vi. tal. =Wibold de Weste met tribus **), x. marcis argenti =Beteke Warborch v. Tal. Hinricus de Albea v. Tal. =Petrus de Thyrowe et Woldeke et Arow vii. talent. =Bertram de Gryphenberghe et Stephanus viii. Tal. =Nicolaus Walmow v. tal. =Jacob Bokeman v. Tal. =Wedego de Ylow ij. talent. =Vrowen et Henning sagittarii vi. tal. =H. de Cloccow v. Tal. =Arnoldo de Ylow iii. Tal. Ludovic Scaken Godeke Vehzlaw. Lud. et Henn. de Mellentin xxii. tal. =Wedegoni

---

*) Das j am Ende einer Zahl, soll in dieser und der folgenden Urkunde immer ½ bedeuten. P. H.

**) met tribus i. e. selb dritte. (Anm. v. Pregers Hand.)

de Luthardeshusen III. Tal. = Everard de Mellentin et Ulzen de Vrekleue IX. Tal. pro quibus obligatus est dextrarius valens XXVII. marc. argenti. = Michael de Crempsow VJ. tal. Sifrid de Wedele. Trampen. Brun. Zilbur. Coneke de Beliz XI. tal. = Thode de Cemmin cum suo socio IIJ. tal. = *Fredericus de Ekstede* IXJ. tal. Sabellus de Drensen IIJ. Tal. = Otto Warborch III Tal. Dominus Thidericus Bloc. Lodewicus de Haselow et Paulus de Bilrebeke XIJ. Tal. Hinricus de Ramin. Möringe et Gyso de Crempzow XVI. Tal. Henning et Otto de Crempsow et Eghard Dunker XIJ. Tal. = Johannes de Arnsberge cum suis XVII. sociis XLVJ. Tal. = Vritzoni de Langenow cum XII. galeatis et XX. tribus sagittariis et Rönneren *) c. Tal. et XV. Tal. = Illi de Wesenborch cum suis sociis C. Tal. et XX. Tal. = Thiloni de Scowen cum suis sociis C. Tal. et XXX. Tal. = Arnoldo de Jagow cum suis sociis XVIII. marc. argenti. Item Borchardus Dunker III. Tal. = Janeke de Stegelitz cum suis sociis XI. Tal. = *Bertramo de Eykstede* met IIIbus **) cum dextrariis et duobus Rönneren XX. Tal. = Petro Velevanz Clingespore et Ambo Blomenberg sagittarii et Ronnere XI. Tal. = Hinr. Stange VI. Tal. Henningo de Mentze VIJ. Tal. Beteke de Doeren V. Tal. = Hanco de Helpte V. Tal. = Bringetu et Gherardus Zarow X. Tal. Johannes Pizekersdorp. Her. Dorinc et Nicolaus Pizekersdorp XI. Tal. Item scriptoribus domini Wedegonis infra totam Gwerram X. Tal. = Domino Wedegoni Kamermester VIII. Tal. = Domino Trampen met secundo XII. Tal. Bertram de Wichemanstorp VI. Tal. = Nicolao et Coneke de Crempzowe XII. Tal. = Jorden et Coneke Boveyr XI. Tal. = Hen. de Sperrenwolde met secundo ***) XIIJ. Tal. Anselmo de Putte V. Tal. = Henningho et Sander Sagh XII. Tal. = Henningo de Mellinge V. Tal. = Wolwano de Ellinge

---

*) Rönnere i. e. Lauffer, die man zum ſchleunigen Hin- und Herſchicken gebrauchte.

**) i. e. ſelb dritte, welche alle drei mit dextrariis oder mit Panzerdecken verſehene Streithengſte geweſen.

***) met secundo i. e. ſelb ander.

(Anmerkungen v. Pregers Hand.)

v. Tal. =Thiderico de Wolin met quarto xx. Tal. =Godeke Clempenow et Symon Hamer vii. Talenta. Sifrido Albo v. Tal. =Happen de Quitzow et Alberto de Damerow vi. Tal. =Collene v. Tal. Thiderico Warborch iiii. Tal. domino Peterstorpe v. Tal. Menzoni Sculten. Hinrico de Grunow. Conrado Landin et Johanni Perleberch xii. Tal. =Duobus Capehingesten v. Tal. =Engelkino de Vredenwolde v. Tal. =Busconi de Bellinge v. Tal. =Betekino de Huchsol v. Tal. =domino Gherardo de Speninc et Thiderico Weyer viii. Tal. =Henrico Vogeler v. Tal. =Hassoni filio domini Wedegonis et Nicolao Sculten xii. Tal. =Item Wedekino filio ejusdem viii. Tal. =Familie domini Wedegonis xiiii. =domino Dequeden Spisero *) v. Tal. Eghardo Holtebötele xii. marcarum levium. =Item domino Nicolao Albo v. Tal. Item Hermanno de Brüsewiz et suis sociis xx. talenta.

§. Summa secunda.

§. Item post discessum omnium istorum predictorum. dominus Wedego dimisit sex sagittarios et Rönnere. in Prinzlaw ad depactionem ultimam expignerandam manentes per x. ebdomades. consumpserunt xviii. Talenta Brandenburgensia =Infra predictum tempus unus eorum nomine Petrus Velevanz perdidit equum in expigneratione de v. tal. Brandēb. medio tempore dominus Gherardus de Speninc marscalcus et dominus Fredericus scriptor. missi a domino Wedegone im Primzlaw propter depactationem et inducias pignerum. consumpserunt ibidem ii. Tal. Brand. et eodem tempore dominus Gherardus Marscalcus jussit impignerare bona monachorum in Coryn **) in qua Reysa ***) servus domini Frederici scriptoris perdidit equum de vi. Talentis Brandēburgicis.

§. Item prima computatione facta de Gwerra. Dominus Wedego expeditus est de dampno et perditione subse-

---

*) Spiserus iſt der Speiſe- oder Proviant-Meiſter.

**) die Kloſtergüter von Chorin auszupfänden auf die reſtirenden Schazzungen.

***) Reysa oder Reiſe.

(Anmerkungen v. Pregers Hand.)

quenti. a quibusdam adhuc computando =Primo dominus Albertus de Brunko perdidit dextrarium in Zweth de LX. marcis argenti et tres equos perdidit ibidem de XV. talentis Brandeburgicis et arma de tribus tal. Brand. Item dominus Albertus obligavit equum in Gardiz pro pabulo de VI. marcis argenti =Item redemit pignera sua in Zweth pro III. Tal. Brand.

§. Item Vromoldus de Wotfic et filius suus perdiderunt dextrarium de XXXV. marcis argenti et caballum de X. marcis argenti =et arma de VI. marcis argenti. et III equos de XV. tal. Brandeb. =Item Vicco Prenzelin perdidit caballum Zweth de XVI. marcis argenti. et II equos de VIII. tal. Brand. Item Pantlosa*) ejusdem in Gardiz et in Konigesberghe VI. tal. Brand. Item Swartenholte perdidit caballum ibidem de XII. marcis argenti =Item dominus Wedego dedit Ludolfo Cratz dextrarium de XXX. marcis argenti ad huc in computatum =Item cum dominus Dux jussisset servare castrum Mezeritz**), dominus Wedego misit Hinzen Stangen et ambo Blomen, ubi Stange perdidit caballum de XXV. marcis argenti et III. equos de XV. tal. Brandeb. =item ambo Blumen perdiderunt II equos de X. Tal. Brandeb.

§. Item sagittarius domini Ludolf junioris de We.***) captus ante Vrienwold perdidit caballum de XX. marcis argenti.

§. Item Hinrichstorp sagittarius perdidit ibidem caballum de X. marcis argenti.

§. Item dominus Wedego quitavit domino Duci Wartislao ad Coryn de Anghermunde sex centas marcas levium †) et VIJ. marcas. Item quitavit sibi ad Crusken LXXVI. marc. argenti cum bonis Massin et Bucholt anno preterito. Item dominus Wedego defalcavit Duci predicto anno preterito de debitis antiquis M. marcas levium,

---

*) oder Pantolier oder Gehenk und was man sonst an dergleichen Riemenwerk über die Schultern damals getragen.

**) das Schloß Meseritz liegt jetzt in Polen, hat aber damals zur Neumark oder dem Lande über der Oder gehört.

***) i. e. de Wedel.

†) levium scilicet denaniorum, als welche letztere subintelligiret werden. (Anmerkungen v. Pregers Hand.)

quas dominus Dux debuisset sibi quitasse in Stargarde et non fecit. quas nunc oportet dominum Wedegonem solvere pro M. talentis. Item dominus Wedego defalcavit eidem Duci eodem tempore cccc. marcas levium, quos debuisset sibi quitasse in Gripeswald et non fecit. Item dominus Wedego quitavit domino Duci Wartislao ad Henningum de Wenden et Michaelem de Cratz cc. tal. Brand. pro quibus ipsis dimisit villam Slonowe.

Item domini Duces tenebantur domino Henningo de Brederlow cccc. marc. et VII. marc. arg. quas dominus Wedego sibi solvit cum precaria villarum Stresow et Thomenstorp preter LXII. marcas argenti, quas solvit sibi dominus Wedego cum propriis bonis certam precariam sibi obligatam pro eo ut sibi bona illorum de Marwiz disbrigarentur a dominis. que disbrigata non sunt. si earum predicta precaria sibi obligata. et etiam bonis.

§. Summa tertia et ultima exposita ex parte Ducum amborum *).

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

---

*) Ob die Worte: Ducum amborum auf Herzog Otto I oder Wartislav IV zu Stettin und Wolgast allein, oder auf Herzog Wartislav IV und den Schlesischen Herzog zu Fürstenberg, Heinrich, allein gehen, als welche beide Letztere im vorigen Jahre sich deshalb verbündet, steht dahin, wenn man nach den hierin benannten Vasallen urtheilen soll, so findet man darunter Schlesier, auch sowol Ottos als Wartislafs Lehnleute. Wiewol ich glaube, daß Herzog Otto unfehlbar Theil an diesem Kriege gehabt, wenn er demselben gleich nicht persönlich beigewohnt hat, die Vereinigung wegen Zusammensetzung beider Hofhaltungen, so Herzog Otto mit seinem Vetter Wartislav in diesem Jahr gemacht, und worin beide eroberte Lande, sowohl das Ukerland als die Neumark oder das Land über der Oder, in gemeinschaftlichen Genuß gesetzt, thun dar, daß beide Stettinische Herren an der Eroberung Theil gehabt.

(Anm. v. Pregers Hand.)

## No. 18.

Ein alter Aufſatz, was die Pommerſchen Herzoge denjenigen Vaſallen und Prenzlowſchen Bürgern, die in dem damaligen Kriege wegen der Ukermark Schaden genommen, an Landgütern zur Vergütigung gegeben haben.

Anno 1321.

Nota. ista sunt data vasallis dominorum Ducum et Burgensibus in Premzlow prima depactione *) in restaurum Suorum bonorum et dampni.

Primo villa Schenkenberghe cum LXVI. mansis data fuit domino Anselmo de Blankenborch pro suis bonis.

Item in villa Sconenwerder Henningus de Sconenwerder vasallus dominorum habet VI. mansos. Conradus Bysmarcke Burgensis VIII. Ioannes Perleberch burgensis VIII.

Item villa Dedelow cum LX. mansis. data fuit Henningho Sagh advocato et fratri suo Sandero pro dampno ipsorum.

Villa Weselitz cum XXXVII. mansis data fuit domino Weselitz pro suis bonis.

Bomgarde LXXII. mansos. dos iiii Hollandus Vasallus dominorum iiii. Fiole burgensis iii. Uxor Exkonis civis in Primzlow iiii. Bodo Wlf. vasallus iiii. dominus Otto de Ellinge iiii. Conradus et Mentzo fratres dicti Wiman ii. Ioannes Perleberch burgensis ii. uxor antiqui Theolonarii in Primzlaw iii. uxor Johannis de Goriz burgensis ij. prefectus in Pozwalc ij. Jacobus de Hertesbergh vasallus ij. Hermannus Sconeyutten burgensis ij. domus sancti Spiritus in Premzlaw i. mansum.

Tzelchow cum XXIX. mansis data fuit Ebeloni de Bentz pro dampno.

In villa Benz. Beteke Warborch vasallus Ducum VI. dominus Conradus Wichmanstorp. ii.

---

*) i. e. in der erſten Brandſchatzung die ihnen in dem Kriege wegen des Ukerlandes abgefordert worden, vermuthlich von den Meklenburgern, um dadurch deren erlittenen Schaden wieder zu erſetzen. Dieſer Zettel, wovon das Original auf Pergament im Pommerſchen Archiv vorhanden, iſt sine dato, trifft aber in die Ukerländiſchen Kriege dieſes Jahres ein. (Anm. von Pregers Hand.)

In villa Dochow Nicolaus Kule et Gherardus Kule vasalli Ducum habent XIII. mansos. et eisdem data fuit curia Zarnow cum iiii. mansis pro suis mansis ibidem.

Item Nicolao Ungeldere burgensi in Premzlaw data fuit curia prefecti cum X. mansis pro suo dampno.

In villa Cernekow. curia Ottonis de Holzstendorp cum VIII. mansis data fuit Anselmo de Putle pro sua curia.

In villa Bandlow. Thidericus Bandlow vasallus Ducum iii. mansos *Fredericus de Eykstede* vasallus Ducum i. mansum.

Item Curia Georgii Krilen in Bazdow. et curia Gozwini de Vorneholte date fuerunt Conrado Bismarke. et Esselino burgensibus in Prempzlow. pro eorum bonis in Valkenhagen.

In villa Bucholt. Betekino Warborch vasallo Ducum data fuit curia Nicolai Greven cum octo mansis pro curia sua in Benz.

In villa Naugarde curia Borkonis de Kercow cum XII. mansis data fuit domino Hinrico de Benz pro sua curia Arnesse.

Ibidem capitanei dimiserunt preposito de Caliz VI. mansos ad suam curiam.

In villa Hindenborch. Hentzo Buch burgensis in Premzlaw habet VII. mansos.

In villa Tzychow dominus Henningus de Sydow XXII mansos. Ibidem Curia domini Hinrici de Sydow cum XII. mansis data fuit Rolekino de Elsholte.

In villa Sconermarke dominus Hinricus de Benz vasallus Ducum VI. mansos. Ibidem Johanni Koninc burgensi data fuit curia Thiderici de Sperrenwolde cum VI. mansis pro sua curia in Crechelendorp.

In villa Scapow. Curia domini Gherardi Wlf. cum IX. mansis data fuit fratribus dictis Bovere.

In villa Swanepul dominus Hinricus de Benz VII. mansos.

In villa Craz Michael de Craz vasallus Ducum VI. mansos.

Ibidem curia Henningi de Craz cum VIII. mansis data fuit Reynekino de Cernetin vasallo Ducum pro sua curia ibidem.

In villa Wychemanstorp Hermannus vasallus Ducum iiiior.

In villa Holzstendorp curia Meynekini cum octo mansis data fuit domino Wernero de Clotcowe. Ibidem Hinricus de Jagow burgensis V.

In opido Bysmerow Curie domini Ludolfi et domini Bossonis cum LIIj. mansis date fuerunt domino Trampen. Curia Hinrici de Bysmerow cum ii. mansis. data fuit Conrado de Cremzow et suo fratri vasallis Ducum.

In villa Celsow. fratres dicti Bovere habent X. mansos. Lambertus de Cernetin vasallus Hinrici de Stegeliz VI. hic tunc temporis fuit amicus.

Villa Petzenic dimissa fuit Hentzen Buc Burgensi in Premzlow pro suo dampno.

Villa Slepekow cum XL. mansis data fuit Domino Hinrico Mysner.

Villa Wlueshagen cum LX. mansis data fuit Thiderico Fiolen civi in Premzlow pro suo dampno.

In villa Wilmerstorp Curia Conekini Papen cum VI. mansis data fuit Nicolao Walmow et suo fratri vasallis Ducum.

In villa Gunterberge curia domini Gripheconis *) cum X. mansis data fuit illis de Wollin pro eorum bonis.

In villa Cocstede. Collene vasallus ducum habet VII. mansos. Rolavus de Stenow vasallus Ducum ii.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

## No. 19.

Herzog Otto I und Wartislaff IV und Barnim III verbinden ſich mit Biſchof Conrad IV zu Camin, ſich einander in allen Nöthen und mit allen Kräften beizuſtehen; inſonderheit wollen Erſtere die Cathedral-Kirche und den Biſchof beſchützen.

Anno 1321.

Nos Otto. Wartislaus et Barnym Dei gracia Duces Slavorum Cassubie atque Pomeranie. recognoscimus presentibus publice protestando. quod unanimi consensu deliberacionibus et consiliis nostrorum fidelium vasallorum

*) Hierunter werden vermuthlich die v. Greiffenberg verſtanden. (Anm. von Pregers Hand.)

prehabitis in solidum seu conjuncta manu cum venerabili in Cristo patre et domino nostro Conrado Caminensis ecclesie Episcopo propter sue fidelitatis constanciam in nostris necessitatibus nobis quam pluries exhibitam confederationis vinculum et perpetue pacis unionem inivimus et presentibus inimus *). debentes et volentes sibi et sue ecclesie Caminensi cooperari et astare pro toto nostro posse rebus corpore auxilio vasallorum municionum et civitatum nostrarum quarumcunque quocies et quando per cum fuerimus requisiti. in omnibus suis necessitatibus. et contra quoscunque cujuscunque condicionis statur aut preeminencie vel dignitatis fuerint eundem et suam ecclesiam Caminensem totis nostris viribus in perpetuum defendendo. nec propter aliquam necessitatem vel causam in futuro nobis imminentem ab eo suaque ecclesia perhenniter recedemus: In quorum robur perpetuum presentes literas super hiis confectas predicto Episcopo et sue ecclesie dedimus sigillorum nostrorum muniminibus legitime roboratas. Testes sunt Wedego de Wedele. *Henninghus de Ekstede.* Anselm de Blankenborg. Nicolaus de Luscow. Vickow Vos. Paridan de Wacholt. Henningus Bere Marscalcus. Hinricus de Swerin. Jacobus de Westingenbruge. Hinricus de Zagenze. Gherardus de Bucholt. Gherardus de Swerin. Nicolaus Heydine. Wedekinus de Bugenhagen nostri milites et vasalli qui ex nostro jussu et mandato dicto Episcopo et ecclesie Caminensi fide data promiserunt et presentibus una nobiscum promittunt. omnia et singula predicta inviolabiliter perpetuis temporibus observari. presentes eciam fuerunt Magister Conradus Canonicus Caminensis ecclesie. Johannes de Lentzin curiarum nostrarum prothonotarii. et religiosus vir Borchardus abbas Colbacensis et quam plures alii fide digni. Datum et Actum Gripeswalt Anno Domini millesimo tricentesimo vicesimo primo. in die beati Johannis Evangeliste ante portam latinam.

(ex matrik. Camin. p. 526.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

---

*) Dies iſt das Exemplar, ſo die Herzoge dem Biſchofe ausgeſtellt, wogegen er ihnen ein Anderes gleichen Inhalts wieder in ſeinem und ſeiner Kirche Namen mutatis mutandis ertheilt.

(Anm. von Pregers Hand.)

## No. 20.

Conradus IV, Bischof zu Camin, verkauft das Städtchen Werben samt Vorwerk an das Kloster Colbatz für 2000 Mark Brandenb. Silbers.

Anno 1321.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Quoniam facta majorum ad hoc scriptis mandantur ne vicissitudine temporum vel mutatione mortalis conditionis oblivioni tradantur aut pravorum hominum perversa machinatione depraventur. Nos igitur Conradus Dei gratia Caminensis ecclesie episcopus presentis adtestatione instrumenti ad noticiam omnium tam presentium quam futurorum cupimus lucide devenire. Quod de maturo consilio et pleno consensu nostri capituli vendidimus rite et rationabiliter venerabilibus ac religiosis viris nobis in Cristo dilectis domino abbati et conventui sancte Marie virginis in Colbas pro duabus millibus marcis Brandenburgensis argenti nobis traditis datis integraliter et solutis ac in usus necessarios et utiles nostre ecclesie et capituli conversis. curiam nostram Werben et opidum sibi adjacens cum omni jure et jurisdictione judicio majori et minori ac jure patronatus cum omnibus suis terminis et limitibus ac aliis quibuslibet que in ipsis terminis continentur videlicet agris cultis et incultis. paludibus. pratis. pascuis. aquis. rivis. piscationibus. molendinis jam constructis et pro tempore construendis. et stagnum Meduwe in longum et latum prout termini agrorum dicti opidi Werben protenduntur cum omnibus proventibus et utilitatibus qui vel que nunc sunt et in futurum de premissis omnibus haberi poterunt cum omnibus libertatibus et proprietatibus sicut nos dinoscimur et hactenus libere possedisse. Recognoscimus etiam ipsam curiam et dictum opidum et incolas ipsius ab omni exactione precaria angariis et perangariis seu curruum evectione et ab omni servicio publico et privato quocunque etiam nomine censeantur perpetuo fore liberos et exemptos. Renunciantes nichilominus omnibus exactionibus vel requisitionibus nobis seu nostris successoribus in dictis bonis quomodolibet competentibus et omni auxilio juris canonici vel civilis quod posset nobis contra predicta in aliqua parte suffragari non obstantibus aliqui-

bus libertatibus privilegiis confirmationibus nobis a sede apostolica indultis que volumus in hac parte nullius habere roboris firmitatem. transferentes ea ad dictum Dominum abbatem et suum conventum ad habendum tenendum et justo proprietatis titulo possidendum perpetue quicquid placuerit deinceps cum eisdem pro sue libito voluntatis faciendum. Inducentes eos ex nunc in possessionem corporalem virtute presentis instrumenti omnium predictorum. Astringentes etiam et nos nostrosque successores prenotatis dominis abbati et conventui super dictis bonis seu aliqua eorum parte litem vel controversiam quoquomodo non inferre vel illatis seu inferendis consentire. Sed eadem bona sicut alias ecclesie nostre possessiones fideliter protegere et quantum possumus ab omni vexatione seu molestatione efficaciter defensare. Volentes preterea presentes errores emendare et futurorum in quantum possumus precavere. Resignamus quoad nos et nostros successores omnem usum atque usumfructum lignorum. et que ex speciali favore in Stratzena de lignis predictorum abbatis et conventus hactenus habuimus pro necessitate curie nostre memorate. Terminis insuper tam in dicta Strazena quam et stagno Meduwe prius concorditer distinctis determinatis exbrigatis in suo robore perpetue permansuris. Addicentes quod ecclesia in Werben duos in jam dicto opido Werben et quatuordecim choros annone in villa Lübtow sitos obtinebit. Si autem futuris temporibus de voluntate abbatis et conventus prenotati predicta ecclesia esse desierit tunc predicti quatuordecim chori tantum ad dominum episcopum Caminensem revertentur. de quibus videlicet quatuordecim choris archydyaconus Stargardensis viginti marcas Slavicalium denariorum annis singulis percipiet et tollet. Ceteris omnibus superfluis exceptis duobus mansis predictis ad mensam episcopalem reversuris. Ut autem hec nostra venditio et omnia et singula supra scripta robur firmitatis perpetue sorciantur. presens instrumentum nostri videlicet et capituli sigillorum appensione duximus roborandum. adhibitis siquidem testibus subnotatis. videlicet dominis Reymaro ecclesie Caminensis preposito. Frederico de Stalberch thesaurario. *Frederico de Ekstede vicedomino et preposito in Colberch.* Johanne de Piritz scolastico. Magistro Heysone

cantore. Johanne de Wacholt. Wizlao. Lippoldo dicto Bere. Conrado de Nyenkerken. magistro Conrado cancellario domini Ducis Wartizlai. Canonicis ecclesie ejusdem. Henningo dicto Bere milite. Conrado de Lökeniz et Jungen cive in Griphenberch cum pluribus aliis tam clericis quam laicis fide dignis. Datum anno domini M°. CCC°. vicesimo primo. Kalend. Julii. temporibus venerabilis domini Borchardi abbatis Colbacensis qui hunc contractum nobiscum legaliter et solempniter celebravit et pontificatus nostri Anno quarto.

(m. colbac. a. n. 138.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

## No. 21.

Conrad IV, Bischof zu Camin, und die Herzoge Otto I, Wartislaus IV und Barnim III machen mit Wizlav IV, Fürsten zu Rügen, eine Verbindung, wider Jedermann sich beizustehen, auch verschreiben die Herzoge und der Fürst, sich mutuam successionem gegen einandar in ihren Landen, wenn eines oder das andere ihrer fürstlichen Häuser aussterben sollte.

Anno 1321.

In Godes Namen Amen. Wi Conrad Biscop von Camin. Otto. Warzlawe. Barnim. hertoghen van Stetin. bekennen openbare und betüghen in dessem breue. Dat Wi unde user hertoghen Erfnamen *) ewelichen unde jummermer willen unde scolen stede unde truwe Vrent **), unde eweghe helpere wesen unde bliuen hern Witzlaues des edelen Vorsten van Ruyen Uses Vrendes, Schwagheres und Omes. Unde dar tu siner rechten Erfnamen, up alle de dar leuen, se sin in welliker Achte se syn ofte in welleker welde ***) ofte

*) Auf die Herzoge und den Fürsten Wizlav IV geht eigentlich dieses ratione successionis, und ist dieses dasjenige Exemplar, so die Stettinschen Herzoge ertheilet. Des Wizlavi IV Gegen-Verschreibung ist im Pom. Archiv nicht vorhanden, sondern vermuthlich beim Könige in Dänemark, als Lehnsherrn des Fürstenthums Rügen, post obitum Wizlai IV bei der erfolgten Belehnung, oder auch vorher, zur Bestätigung präsentirt.

**) i. e. Freunde.

***) Welde i. e. Gewalt.

(Anmerkungen von Pregers Hand.)

werdegheyt, mit liue und gude mit Steden mid Mannen und Slothen, mid Lande und mid aller Macht, dor nener Sake efte Nod willen erer vortigen, unde Wi en scolen nen orloch antasten id en si mid sittene Rade. unde uppe desse Vrentscap und vorbindinghe dat se stede und ewich bliue, des legghe wi hertoghen mid em tusamende Land. Mann. Slothe unde Stede, aldus bescedeliken, Were, dat des God nicht en Wille dat Wi hertoghen storuen ohne Erfnamen so thu hande scolden Land, Man, Slote und Stede vallen und erfuen uppe den versproken Vorsten van Rügen, unde uppe sine Erfnamen ewechliken tu beholenden unde tu besiddende *). Hye neme Wi ud Lande unde Slote de de vorsproken Bisscop unde dat Godes hus to Camin mid usen breuen und user Voruaren bewisen moghen. Hür umme dat alle desse Dingh ghehalden werden unde en jewelik Stucke sunderlik, so hebben en ghelouet Dar up al use Stede, und all use Manne, und al use Slothe binnen der Pene unde der Zwine, Gripeswold, Demin, Anclam, Wolgast, Uzdem, unde vortmer Stetin, Ukermünde, und Olden Trepetowe, unde van us Biscop Conrades weghene Colbergh, Coßelin, unde Massow. Were ouer, dat de vomme Gripeswolde des Louetdes anich wolden wesen, nochten scalen jewelik Stücke gantz unde stede bliuen bi sik also idt hir vor is bescreuen. Vortmer, were dat twischen den vorbenumeden Vorsten van Ruyen unde den sinen af ener Sid, unde twischen us und usen af ander Sit jenich Scelinghe worde oder twidracht, dat scal men holden also idt hir na beschreuen steyt. Ware dat den van Ruyen jeghen unser Jenich sunderliken oder jeghen uns allen gicht **) scelede, so scolden siner Riddere twe inriden tu deme Sunde unde nemen twe Ratmanne to sik in der suluen Stadt, dar

*) Gleichermaßen muß vice versa des Fürsten Wizlai IV Gegen-Verschreibung seines Landes gelautet haben. Daß aber Bischof Conrad IV, welcher doch aus vorjährigen Verschreibungen nach Abgang der Stettinschen Herzoge succediren sollen, diese Erb-Verbrüderung der Fürsten selbst mit machen helfen, soll nicht nur die Sicherheit seines Stifts zum Grunde haben, sondern auch seinen Consensum ungeachtet der vorjährigen Verschreibung indigitiren, weil ihm ohnedem am besten bekannt gewesen, daß es mit solcher Landes-Verschreibung nur ein verstelltes Werk gewesen.

**) Gicht i. e. ichts was.

(Anmerkungen von Pregers Hand.)

thu ſcal uſer en jeghen den he de Scelinghe heft, ſenden twe Riddere unde twe Ratmanne van ſyner Stade en, tu en in de Stad tu deme Sunde, dar ſcolen ſe, de Scelinghe jo ſönen binnen verteyn Nachten, unde dar nümmer uth komen, ſe en ſi ſönet, endet unde lendet. unde wat ſe darumene ſpreket efthe ſettet dar ſcal idt gantz bi bliuen. Were ouer dat de dingh nicht gheholden worden alſo ſe ſetten, kundeghen odder ſpreken, ſo ſcolen mann, Slöte, Stede und Land ſik holden an den heren und an ſine Erfnamen, de dat holden wil, dat de vorbenumeden Riddere und Ratmanne ſetten, kundeghen unde ſpreken, alſo lange beth he dat holde unde vulte *) dat ſe ſproken und kundeghet hebben. Vortmer We des anderen bedarf tu ſinen Noden, de ſcal em vor tu ſpreken achte daghe. Vortmer, were dat men binnen ſine Lande des van Ruyen ofte uppe ſiner Schede ſtriden odder buwen, roven odder bernen wolde, dar ſcole Wi ene volgen mit aller Macht, unde helpen up uſe Koſt up uſe Verles **) und up uſe winn na Man-Talen. Vortmer buthen ſime Lande unde buthen ſiner Schede ſcole Wi em volgen unde helpen in alle ſinen Noden mid hundert Mannen up Oerſen ***) uppe ſine Koſt, uppe ſin Wiñ und uf ſin Vorles. ſo wanne he dat van us eſchet ſo ſcole Wy ſe em antwerden up uſer Land Schede jeghe alle de dar leuen. Vortmer ſcalen ſe us wedder antwerden ſcadelos. Uppe dat alle das vorſproken Deghe-Dinghe ſtede und eweliken vaſt bliuen, ſo hebbe Wi hertoghen unde Biſcop Conrades Mañ van Camin unde uſe Mañ en truwen louen deme eddelen Vorſten van Ruyen de hir na ſcreuen ſindt, Henningh van Ecſtede, Henningh Bere de Marſcalc, Jacob van Weſtingebrüghe, Hinrik van Zagenſe. Viko Vos. Gherard van Zwerin. Claus Luſcow. Wedeghe van Bughenhagen. Riddere. Swantes van Bonin, Bernard van der Borch. Knechte. Unde hebben oc dartu henghet uſe Yngeſeghele. Deſſe Bref ys ghegeuen unde ſreuen in der Stadt tume Gripeswolde na Godes bort duſent Jar drehundert Jar, in deme en en twintegſten Jare In ſunte

---

*) Vulte i. e. volziehe.

**) Verles i. e. Verluſt.

***) Oerſen ſind ausgerüſtete mit Panzerdecken verſehene Streithengſte.

(Anmerkungen von Pregers Hand.)

Johannes Auende Evangeliſten alſo he word geſodden in der Oelgeboddene.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

## No. 22.

Herzog Otto I verſpricht dem Biſchof Conrad IV zu Camin, daß, weil er ihm als Lehnsherrn die Blankenburgiſchen Güter zuerkannt, er ihm beiſtehen wolle, daß das Schloß derſelben, Ramelow, eingeriſſen und zerſtört werde.

Anno 1322.

Nos Otto Dei gracia &c. serie presenti recognoscimus publice protestando. Quod venerabilis in Cristo pater ac Dominus dominus Conradus Caminensis ecclesie Episcopus super illos de Blankenborch et bona eorum in dominio suo sita coram nobis et nostris vasallis et aliis fide dignis pluribus est omnem justiciam prosecutus et ea omni jure obtinuit et acquisivit. Volumus igitur et debemus nos cum nostris toto posse astare eidem et cooperare contra quosque ipsum et suam ecclesiam pro destructione castri Ramelow quod frangere debent qualitercunque impetentes. In cujus testimonium presentem literam ipsi dari jussimus nostro sigillo communitam. Testes hujus rei sunt. Wedego de Wedel noster Marscalcus. Henningus Bere Marscalcus patrui nostri domini ducis Wartislai. Sifridus de Plone. *Henningus de Ekstede* milites et plures fide digni. Datum Stetin anno domini millesimo tricentesimo vicesimo secundo. quarta feria infra octavas pentecostes per manus domini Johannis Lentzin nostre curie notarii.

(ex matric. Cam. pag. 137.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

## No. 23.

Herz. Otto I, Wartislaff IV u. Barnim III geben dem Biſchof Conrad zu Camin die Dörfer Clemmen, Wildenhagen und Clotzin für 1000 Mark wiederlöslich dafür ein, daß dieſer dagegen das den Blankenburgen genommene Schloß Ramelów mit deſſen zugehörigen Gütern reſtituiren möge.

Anno 1322.

Otto. Wartislaus et Barnym Dei gracia duces &c. omnibus Cristi fidelibus presens scriptum visuris et audi-

turis in perpetuum. Predecessorum vestigiis inherentes affectione pia moti circa ecclesiam Caminensem. omnibus tam presentibus quam futuris cupimus fore notum. quod in recompensam castri Ramelow *) et bonorum ei adjacencium que venerabilis in Cristo pater dominus noster Conradus Episcopus Caminensis ecclesie amore nostri illis de Blankenburgh restituit. licet ipsum castrum et bona ei annexa essent ad eum et suam ecclesiam cum jure devoluta donacione gratuita dedimus et presentibus nos dare et dedisse protestamur prefato domino nostro Episcopo et ecclesie Caminensi proprietatem et dominium trium villarum videlicet Klemme. Wildenhagen et Clotzin **). volentes dictas villas cum omni jure proprietate et libertate sicut sunt et jacent cum suis metis seu terminis. cum agris cultis et incultis. piscationibus et lignis. cum aquis et aquarum decursibus. cum pratis. pascuis. cum omni utilitate et proventu ad ipsum Episcopum predictum et suos canonice successores perpetuo pertinere. Verumtamen hac prefata nostra donacione simpliciter peracta condicione qualibet exclusa. pretactus Dominus noster Episcopus cum sui capituli consensu. nobis et nostris heredibus plenariam dedit optionem prefatas villas pro mille marcis monete Slavice reemendi si terram Caminensem reemere nos contingat in quorum evidenciam pleniorem presens scriptum dari jussimus nostris sigillis roboratum. sub testimoniis religiosi viri Domini Borchardi abbatis Colbatzensis. *Johannis de Ekstede.* Johannis Troyen. Scolentin et Paride de Wacholt. nostrorum militum. Domini Johannis Lenzin et Johannis Bolentin nostrorum notariorum et aliorum plurium dignorum fide. Datum et Actum Dam anno Domini millesimo tricentesimo vicesimo secun-

---

*) Von dieſem castro Ramelow iſt der Burgwall bei dem Dorfe gleiches Namens noch ſichtbar und die ehemals dazu gehörig geweſenen Dörfer ſind noch Blankenburger Lehne, und nahe dabei gelegen. Dieſes Schloß und deſſen Güter waren kurz vorher von den Herzogen dem Biſchofe, wegen der v. Blankenburgen Exceſſe, als Lehnherrn zuerkannt worden.

**) Dieſe 3 Dörfer liegen in der Gegend von Cammin und Gültzow und weil die Wiederlöſung niemals erfolgte, ſo gehören ſie noch zum Stift — modo Fürſtenthum Camin.

(Anmerkungen von Pregers Hand.)

do. die Dominica ante festum apostolorum Simonis et Jude beatorum.

(ex matric. Cam. pag 179.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

## No. 24.

Die Herz. Otto I, Wartislaff IV u. Barnim III geben annoch dem Biſchofe zu Camin, Conrad IV, für die Zurückgabe der Ramelowſchen Güter, außer den Dörfern Klemmen, Wildenhagen und Clotzin, die 2 Höfe zu Verchland und das Gut Cuſſow bei Stolp für 1000 Mark wiederlöslich.

Anno 1322.

Otto. Wartislaus et Barnym Dei gracia Duces &c. omnibus Cristi fidelibus presens scriptum visuris et audituris in perpetuum. Predecessorum nostrorum vestigiis inherentes. affectione pia moti circa ecclesiam Caminensem. omnibus tam presentibus quam futuris cupimus fore notum. quod in recompensam castri Ramelow et bonorum ei adjacencium que venerabilis in Cristo pater dominus noster Conradus Caminensis episcopus amore nostri illis de Blankenborch restituit licet ipsum castrum et bona ei annexa essent ad eum et suam ecclesiam omni jure devoluta: donatione gratuita dedimus et presentibus nos dare et dedisse protestamur prefato domino nostro episcopo et ecclesie Caminensi proprietates et dominia duarum curiarum Verchlandt *). volentes dictas curias cum omni jure et libertate sicut sunt et jacent cum suis metis seu terminis cum agris. cultis et incultis. piscacionibus. lignis. aquis et aquarum decursibus. pratis. pascuis. et cum omni utilitate proventu ad predictum episcopum et suos canonice successores perpetuo pertinere. Insuper ad emendum hereditates dictarum curiarum dedimus et presentibus damus eidem domino nostro episcopo in subsidium mille marcas denaniorum Slavicalium pro quibus sibi et sue ecclesie villam Cussow **) Slavicam

---

*) Verchland liegt im Pirißſchen Kreiſe, war nachher ein Zinneſches, und dann ein Eickſtedtſches Lehn. P. H.

**) Dieſes Dorf Cuſſow liegt im Stolpeſchen Kreiſe und iſt noch ein Stiftiſch Caminer Lehn, von welchem, als dem jetzigen Fürſtenthum Camin

cum curia inibi sita et cum omnibus suis pertinentiis metis et terminis cum omni jure. fructu et utilitate ac dominio. tam diu quiete possidendam. donec sibi aut suis successoribus dictam pecuniam persolvere valeamus. In quorum evidenciam pleniorem presens scriptum dari jussimus nostris sigillis roboratum. sub testimoniis religiosi viri domini Borchardi Abbatis Colbacensis. *Johannis de Ekstede.* Johannis Troye. Scolentin et Paride de Wacholt nostrorum militum. domini Johannis Lentzin et Johannis Bollentin nostrorum notariorum et aliorum plurimorum dignorum fide. Datum et Actum Dam anno domini millesimo tricentesimo vicesimo secundo. die dominico ante festum apostolorum Simonis et Jude beatorum.

(ex matric. Cam. pag. 139.)
(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

## No. 25.

Das Dom-Capittel zu Camin ordnet, daß das bisher ſtreitig geweſene jus conferendi der Kirche zu Sellin bei Greiffenberg beſtändig zur dortigen Dom-Cantorey gehören ſolle.

Anno 1322.

In nomine domini amen. quoniam de gestis hominum grandis et dira Calumpnia emergeret nisi causa memorie rerum oblivio per scripture testimonium penitus tolleretur. Nos itaque Reymarus Dei gracia prepositus. Fredericus Staleberch *) thesaurarius. totumque Capitulum Caminense. recognoscimus publice profitentes. quod ex habita deliberacione et unanimi consensu precibus nobis dilecti concanonici Magistri Heysonis Cantoris nostre ecclesie acquievimus et in hiis scriptis acquiescimus annuentes sibi nec non veris suis et legitimis in Cantoria successoribus ut jus patronatus habeant nec non plenam facultatem confe-

---

die Lehnträger von dem Geſchlecht der v. Zizwiz es noch zu Lehn rekognoſciren müſſen, und muß alſo die Auslöſung für die 1000 Mark nicht geſchehen ſein, wiewol auch der jetzige titulus feudalis die Sache ohnedem hebt.

*) iſt von dem Geſchlecht der Grafen von Stolberg geweſen, wie aus andern Nachrichten ſich ergiebt.

(Anmerkungen von Pregers Hand.)

rendi ecclesiam in Szellin. que villa ad predictam Cantoriam cum omni jure plenariter dinoscitur pertinere. Ut igitur Actus predicti sine qualibet calumpnia rati permaneant et illesi sigillum capituli nostre ecclesie presentibus est appensum. Testes hujus rei sunt Reymarus prepositus. Fredericus de Staleberg thesaurarius. *Fredericus de Egstede* vicedominus. Johannes Pruce Scolasticus. Witzlaus archidiaconus Stetinensis. Dubzlaus de Gristow archidiaconus Stargardensis. Lippoldus Bere. Conradus de Nigenkerken. Wiszlaus Archidiaconus Piritzensis. Datum Cammyn Anno domini M°. CCC°. XXII°. III nonas maji.

(ex matric. Cam. pag. 750.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

## No. 26.

Der Herzogin von Breßlau Versicherung wegen des Rückfalls der Vogtey Arneburg an das Erzstift Magdeburg.

Anno 1323.

Wye Anne*) van Godes genaden Herthochinne tu Bretzlawe unde vruwe tu Arnneborch bekennen unde betugen an desseme opene briue unde dun witliken bekant allen lüden dye dissen brif lesen, horen, oder syen, dat wie hebben geheiten louen unse getruwen dienere Conrade unde Wyprechte van Vintzelberge, Conrad und Kiliane van Neynbeke, Hinrike van Nyntdorp, Philippus von Eicstede, Ritzsicken van Gorne, Johann Valye, Heysen van Bertkoue unde Ghisen van Sconenberch wanne wye van dode auegan, dat sie dat Hus to Arneborch deme Erbaren Herren Byssope Borcharde van Magdeborch sine nakomelinghe oder deme Capittel desses vorbenomden Godeshuses tu Machdeborch antwerden scolen. Unde dat wye Conrad unde Wyprecht van Vintzelberche, Conrad und Kilian van Neinbeke, Hinrick Nindtorp, Philippus Eickstede, Ritzsicke van Gorne, Johann Valye, Heyse Bertkou: und Ghise van Sconenberch dat vorbenumede Hus Arneborch deme vorbenumeden Herren Byschope Borcharde sine nakomelinge oder deme Capittele tu Magdeborch weder

*) Diese Anna war eine Wittwe des Marggrafen Herrmann und in der Altmark dotirt.

antwerden ſcolen unde willen dat loue wie en truwen an deſſeme brieue. Beſundern loue wie dat dye hogeborne Vorſtinne vruwe Anne unſe vruwe den dicke genumeden herren Biſſcope Borcharde ſine nakomelinge unde deme Capittele van Magdeborch dat Hus Arneborch by erme leuende nicht entvernen ſcal. Ock loue wye Vruwe Anne Hertochinne van Bretzſlau unde Vruwe tu Arneborch ſo oft diſſer unſer vorbenumden Borgen einer van dode aue gat, dat wie einen andern an ſine ſtede willen ſethen binnen vir weken dar na oft wie gemanet werden. Dat wie deſſe vorbenumde dinck unde bedinghe ganz unde ungebroken holden willen dar ouer hebbe wie vruwe Anne Hertochinne von Bretzlawe unde vruwe tu Arneborch mit unſeme unde mit unſer vorbenomeden Borchen Inſegellen deſſen jegenwordighen bryf gegeuen beſegelt tu Arneborch na der bort Godes duſent jar drihundert jar in deme dri und twintigheſten jare in deme achten daghe alſo unſe vruwe van Hemelriken geboren wart.

(Gerken Cod. dipl. Brandenb.)

## No. 27.

Die Stadt Wollin bekennt, daß die Stadt Stettin ſie wegen ihrer mit denen v. Muckerwitzen ſtreitig geweſenen Grenzen und Fiſchereien in der Gegend zwiſchen Wekenhagen und Darſeviz ꝛc. entſchieden.

Anno 1324.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis Amen. Ne ea que fiunt in tempore lapsu temporis dilabi videantur. necesse est ut scripturarum et fidelium testimonio perhennentur. Hinc est quod nos consules de Wolyn presentibus publice profitemur omnesque lites discensiones et guerras inter nos et oppidum nostrum prefatum ex una et strennuos milites et dominos Conradum et Tymmonem patruos condictos Mukrouitze partibus ex altera. habitas de et super non nullis aquis inter dictum oppidum nostrum et indaginem vulgariter Wekenhaghen nuncupatum et villam Darseuitze existentibus per discretos viros consules opidi Stetinensis fore amicabiliter compositas sopitas totaliter terminatas et transactas. eis modo et condicione infrascriptis. Videlicet quod supradicti milites cum eorum veris heredibus eorumque subditis liberam habebunt

facultatem piscandi in prefatis aquis inter predicta loca existentibus. Supra dicta tamen aqua pro parte media fundi seu ripe ville Lazke adjacenti ad jus et ad proprietatem ipsorum militum eorumque heredum duntaxat salua remanente. nec non quadam clausura prope Darseuitze in fluvio dicto Salmarke in qua ydem milites suique heredes in meliori situ ubi eis vel eorum Alteri placuerit similem piscandi facultatem obtinebunt. Insuper ipsis militibus eorumque heredibus plena piscandi facultas ubicunque eis vel eorum alicui illud convenerit perpetuo eciam per mare dulce et precipue ubi ipsorum vel heredum eorum fundi vel limites ad idem mare vel certas aquas alias convenire vel confretare nunc et in temporibus futuris contigerit remaneant. Ita quod per nos et posteros nostros nullatenus impedire debebunt. Et si ipsis militibus eorumque heredibus placuerit vel eorum aliquibus nostris subdjtis pisces suscipere pro coquina saltem eorum sine contradictione nostrorum eos recipere valebunt. Similiter et vasalli dicti Pawel *) eisdem piscandi libertatibus gaudebunt. Confirminaciones sive limites que habentur inter nos ex parte indaginum nostrorum videlicet Wekenhaghen Retzenhaghen nec non villarum Lazeke et Pazeke ad dictos milites spectantes taliter ut infra sequitur procedunt. Primo ab aquis incipiendo ubi agri mansorum hinc inde oppositi se contingunt. Et sicut lapides Schupke **) preterea positi dinoscuntur. ulterius processu directo versus Patzke usque ad medium paludis. Deinde per medium dicte paludis directe ad limites ville Weykow. Tali pena adjecta. quod si nos vel posteros nostros ipsis militibus vel eorum heredibus in premissis vel premissorum aliquo contravenire contigerit vel impedire quod absit. Extunc penam centum marcarum argenti incurramus pro medietate principibus et dominis terrarum et pro alia medietate parti lese applicandarum. Testes hujus sunt strenui milites *Dubbesslaus de Ekstede* et Gerhardus Nigenkerken. nec

---

*) ſind ohne Zweifel die v. Paulsdorf, die damals der v. Muckerwitz Afterlehnleute geweſen, wie hieraus erſcheinen will.

**) Schütke heißt im Wendiſchen ein Grenzhaufen, ſo hier auch gemeint ſeyn und etwa verſchrieben ſeyn mag.

(Anmerkungen von Pregers Hand.)

non Nicolaus Borke. Conradus Pardole *) famuli et quam plures alii fide digni. vocati ad hoc pariter et rogati. Datum Seghenorth anno domini M°. CCC°. XXIIII°. dominica infra octavas Epyphanie. In hujus rei testimonium sigillum opidi nostri Wollyn una cum sigillis consulum predictorum opidi Stetinensis ex certa nostra sciencia presentibus sunt appensa.

(ex matr. Wolg. pag. 90.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

## No. 28.

Henning, Dubſchlaff u. Bertram Gebrüder v. Eickſtedt, verkaufen dem Dom-Capittel zu Camin 9 Hufen zu Bismarck für 270 Mark Vinkenogen oder Wendiſcher Pfenninge.

Anno 1324.

Ad noticiam omnium Cristi fidelium. Nos *Henningus* **) et *Dubslaus* milites et *Bertrammus* famulus, *fratres dicti de Egstede* cupimus pervenire. quod honestis viris dominis Canonicis ac ecclesie Caminensi vendidimus et dimisimus novem mansos in villa Bismarck ***) cum omni jure et proprietate et precaria et omni servicio et omnibus obventionibus et utilitatibus. sicut nos habuimus pro ducentis Marcis et septuaginta denaniorum Slavicalium †) quas nobis in parata persolverunt. Renunciantes omni juri quod nos vel nostri heredes movere possemus contra dictam vendicionem in futuro. in cujus rei testimonium nostra presentibus sigilla sunt appensa. Datum anno domini millesimo tricentesimo vicesimo quarto. die dominico ante conversionem beati Pauli apostoli.

(ex matric. Camin. pag. 580.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

---

*) von denen einer, die ſich jetzt nach ihrem Dorf Parlow ſchreiben.

**) Henning und Johannes iſt ein und derſelbe Name.

***) Dieſes Gut Bismarck liegt noch in den Pommerſchen Grenzen eigentlich, als aber die v. Schulenburg im folgenden Saeculo das Haus Lökenitz von der Churmark und dieſes Bismarck von Pommern zu Lehn erhalten, haben ſie Letzteres zum Amte Lökenitz gelegt, wobei es auch nachher, da Lökenitz zum Dominio gekommen, geblieben iſt.

†) Wendiſche Pfennige ſind hernach Vinckenogen genannt worden, ſie waren eine Münze des Herzogthums Stettin, 8 Lübiſche Schillinge Stettiniſch haben eine Mark Vinckenogen gehalten.

(Anmerkungen von Pregers Hand.)

## No. 29.

Hans und Heineke von Cröchern verkaufen das Schloß Calve mit den zugehörigen Dörfern ꝛc. an Albrecht von Alvensleben.

Anno 1324.

Wie Hannes unde Heineko Brudhern gheheten von Crocher Riddern bekennen unde betugin in desseme jegenwerdigen Briue, dat wie hern Albrechte von Aluensleue unde sinen Sonen Gheuerde unde Albrechte unde al sinen rechten Eruen vorkoft unde upghelaten hebbin dat Hus tu Calue mit al deme dat dar tu hort tu rechteme Erue, mit holte also et von alder dar tu hort heft, mit watere, mit weyde, mit der Stad tu Calue, unde met deme ackere die dar tu hort, unde met den dorpen die dar tu horen. Dit sin die Dorp die dar tu horen, Bune, Gusseuelde, Sype, Gediz, Plote, Brunowe, Pokebusch, Hagenowe, Besa, Marin, Bynowe, Horst, Altmersleue, mit deme Calcouene, (Kalkofen) Vorholt, Carstede, Vysne, Goliz, Dolchowe, Molyz, Thuriz, unde Storbeke, mit al den richten unde mit al den schieden des Landes als et die Margreuen von aldere ghehat hebbin, unde mit al den Molen die binnen deme Werdere liggen, unde binnen der schiede des Landes. Dit Gut und desse dorp die hir vorbescreuen stan, unde die Molen unde al dat hir vorbenumet is, hebbe wie deme vorbenumeden hern Albrechte von Aluensleue unde sinen Sonen vorbenumet, unde vort allen sinen rechten Eruen verkoft unde upghelaten mit erf bede, mit len bede, mit korn bede unde mit pennigh bede, unde met allen beden swo man die benumen mach, unde met den Kerclenen also die Margreuen sie hadden. Uppe dat alle desse vorbescreuen rede ganz stede unde unghewandelet bliuen, so hebbe wi deme vorbenumeden hern Albrechte unde sinen Sonen die hir vorbescreuen stan, unde vort al sinen rechten Eruen dessen brief dar up ghegeuen beseghelt mit unsen Ingheseghelen. Desser Dingh sint tughe her Jan von Ampeleue, her Bernard unde her Werner von der Schulenburch, her Otto Welle, Busso Walstoue, Philippus von Ykstede, unde andere gude lude nuch. Diet is gheschen unde desse brief is ghegeuen na der bort Godis dusint jar drihundert jar in deme vier entwintegesten jare in sente Wolburghe daghe der heyligin Jungvroven.

(Gercken Cod. dipl. brandenburg. T. VI.)

## No. 30.

(Uebersetzung.)

### Urphede-Brief.

Anno 1327.

Zum immerwährenden Gedächtniß der verhandelten Sache. Wir Diederich von Kerkow, Ritter, Peter und Gregor Brüder von Kerkow, Knappen, vorgedachten Diederichs Söhne, Heinrich von Stegelitz, Dubislas von Eichstede, Heinrich von Sydow, Rittere, Henning Blankenborgh, Borkow von Kerkow, Henning von Sperrenwalde und Henning von Benitz, Knappen, bekennen öffentlich vor allen, die gegenwärdiges sehen oder hören lesen, daß wir mit gesamter Hand und auf Treu und Glauben versprochen haben, und versprechen durch gegenwärtiges denen ehrbaren Herrn Bürgermeistern der Stadt Prenzlau wegen der zwischen uns, nemlich Diederich von Kerkow eines, und der vorgedachten Stadt Prenzlau Bürgermeister und Bürger, namentlich Konrad von Bismark und dem Stadthauptmann Menso andern Theils, obgewalteter Uneinigkeit und Streit, wegen der Gefangenschaft, worinnen wir von vorerwähnten Bürgermeistern, des Gerhard von Schnakenburgs, Knappen, halber, sind gehalten worden, daß aller vorgedachter Streit und Uneinigkeit geendiget und freundschaftlich beigeleget sein soll, dergestalt, daß wir so wenig an vorgedachter Stadt und ihren Bürgern uns rächen und derselben Schaden zufügen, noch solches denen unsrigen, dieser Ursache halber zu thun verstatten wollen; vielmehr wollen wir dem Rath gedachter Stadt zu Ersetzung des Schadens, den sie erlitten, und der Unkosten, die sie wegen Gerhards Schnakenburgs gehabt haben, funfzig Mark Silbers erlegen ꝛc. Gegeben und geschehen zu Prenzlau den 11. Januar im Jahr des Herrn 1327 zur völligen Beglaubigung.

(J. S. Seckt Versuch einer Gesch. d. Stadt Prenzlau.)

## No. 31.

### Friedrichs Landgrafen von Thüringen Schutzbrief für die Stadt Erfurt.

Anno 1327.

Wir Friderich von Gotes Gnaden Landgraue zcu Duringen, Margraue zcu Mysne unde in deme Osterlanden und

Herre in deme Lande zcu Plysne bekennen offelich an diesem Briue und tuen kunt allen den, die en sehen oder horen lesen, das wir die erbere Leuten, Burgern zcu Erforte guetlich und getruwelich in under Schutz und in undern Schirm genumen haben und das wir in alle die Gnade und alle die Briue, die in under Vater Margreue Friderich von Mysne, dem Got gnedick sin, gegeben hat, bestetiget haben und bistetigen an disem geginwertigen Briue und wollen die stet und gantz halden an Argelist und haben in zcu einem Urkunde diser vorgeschriben Rede disen Brif heysen geben vorinsigelt mit underm Insygel. Des sint Gezceuge die edeln Herren, Greue Gunther von Swartzburg, Greue Gunther von Keuerenberg, Greue Heinrich von Hohenstein, des Sundarshuesen ist, Heinrich von Plauwen, Reitze genannt, Meyster Heinrich von Frimar, Meister der heyligen Schrift, Bertold Vitztum von Eckestet, Friderich von Wangeheim, Otto von Vanre, Eberhart von Malsleyben, Dytherich von Sybeleyben, Otte von Kottewitz, Kuenemund von Stuternheim, under Ritter und under Man, Tyle vorn Margareten, Herman von Oranchvelt, Burger zcu Mulhuesen und ander frumer leute gnuck. Dirre Brif ist gegeben zcu Gota nach Gotes Geburte Tousent Jar, Dreuhundert Jar, in deme Sybenuntczwinzigestem Jare, am neheften Tage noch dem zcwelften Tage.

(Hoefer Auswahl der ältesten Urkunden in Teutscher Sprache.)

## No. 32.

Vergleich der Grafen von Lindow und Ruppin mit Markgraf Ludwig von Brandenburg.

Anno 1327.

Wi Günther, Ulrik, Alph und Busse van der Gnade Gods Greuin to Lindoue bechennin an dissim open Brife, dat wi mit usem edeln Herin Marggraue Ludeuig van Brandenburg genzlich vereinit sin und belouit hebbin uns, als hir na bescriuen stet. Wy scullin im behulpin sin gegen islikin die si mit im werren willin, Minne und Rechtes sculle wy weldig wesin van unsen Vreunden und van usin Mannen, dar scal he sik an gnugen laten. Mochten wy öm nicht helpen so scole wi useme vorbenumden heren uppe di behulpen sin mit allir Macht. Dat selue scal he uns wedder dun

war des uns not ist. Dat selue sculle wi dun sinen Vormundern *) und he uns wedder. Dat wy dit stede und ganz halten dat hebbe wi usim Herin en trouwen gelouit und he uns wedder, und hebbin dissin brief dar ouir gegeuin besegelt mit usim Insigeln. Tuge sint disser dinge die edlen Heren Greue Berthold von Henninberg, Greue Busse von Mannisvelt, her Seger propst van Steindal, her Griffeke, her Henrich van Stegeliz, her Henning und her Dubizlaw von Ekstede, her Ludeke, Hasse, Hasse und Wedeke van Wedele, her Johan von Vreuden, her Busse van Milaw, her Heinrich van Sydowe, her Beteke van Holztendorpe, her Frederik und her Heinike von Schepeliz, her Johannis von Krochern, Chunrad van Nebede, Herman van Nedern, her Erik und her Herman von Wolkowe, her Ebil van Klepzig, und andir biderner lude gnuge. Disse brif ist geuin to Reppin na der bort Gods dusint jar drei hundert jar siuen und tweiutich jar an sünte Johannis auende to Mitte somere.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

## No. 33.

Henning von Eickstedt verkauft seine Güter in den Dörfern Brietzig und Ziegenort.

Anno 1328.

In nomine Domini Amen. *Henninghus de Ekestede* miles, omnibus in perpetuum. Quoniam facta hominum perpetuo duratura ex brevi cursu temporum in obliuionem rediguntur, perhennis igitur cautele swadet utilitas, ut gesta, que ad posterorum sunt notitiam deducenda, literis auctenticis ac ydoneorum testimoniorum vocibus roborentur. Hinc est quod uniuersis et singulis tam presentibus quam futuris quibus hoc fidelis testimonii priuilegium oblatum fuerit cupimus esse notum. Quod de maturo consilio et pleno consensu filiorum nostrorum *Frederici* videlicet et *Henninghi* ac dilectorum *fratrum nostrorum domini Frederici Caminensis ecclesiae Canonici, Dubislai* militis, *Jaro-*

*) Diese waren die unter den Zeugen genannten Grafen Berthold von Henneberg und Busso von Mansfeld.

*mari* quondam fratris militie Templi, ac *Bertrami* famuli, quorum consensus fuit merito requirendus ac aliorum omnium consensu quorum interresse extat vendidimus jura et possessiones bonorum nostrorum in villis Brizich et Ceghenort ac omnem mericam circum jacentem cum stagnis videlicet Carpyn et Pacitz in eadem merica jacentibus et omnibus pertinentiis et juribus silvis lignis paludibus mansis pratis et pascuis ab omni precaria angariis et quolibet onere servitutis soluta quem ad modum nostri progenitores et nos habuimus et possedimus solute et libere perpetuis temporibus possidenda. Nihil prorsus juris in predictis bonis nobis ac nostris presentibus et futuris heredibus reseruantes. Ut igitur hujus modi emptionis contractus perpetue firmitatis existat, sigillum nostrum, dilectorum filiorum nostrorum ac fratrum nostrorum sigilla videlicet Frederici et Henninghi filiorum nostrorum, domini Frederici Caminensis ecclesie Canonici, Dubitzlai militis, Yaromari, quondam fratris militie Templi, ac Bertrammi famuli, fratrum nostrorum predictorum presentibus duximus apponenda. Hujus rei Testes sunt Dominus Henninghus de Stoltenhaghen miles, Dominus Gerhardus de Livenow miles, Henninghus de Stenbeke, Henninghus Brukere, famuli, et quam plures alii fide digni. Datum Klempenowe anno incarnationis domini M°. CCC°. XXVIII°. tertio nonas Martii. *)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

## No. 34.

Die Herzoge Otto und Barnim von Pommern schließen einen Defensiv-Vertrag mit dem Bischof Friedrich (v. Eickstedt) von Cammin und mit dem Herrn von Werle.

Anno 1330.

Wy Otto unde Barnym van der Genade Gades ꝛc. unde Wy Elisabethen Hertoghinne der vorbenomeden van Unser

*) Merkwürdig ist bei dieser Urkunde; daß der Name des Käufers nicht genannt wird, derselbe ist nicht etwa aus Dregers Manuscript aus Versehen fortgelassen, vielmehr macht Dreger schon dieselbe Bemerkung: folglich enthält ihn das Original nicht.

Kyndern weghen, bekennen und betughen apenbar yn deſſem breven dat Wy uns vorenet unde vorbunden hebben uppe alle de nu ſint myt deme erbaren Manne Unſeme Heren unde Geſtliken Vader Biſcop Frederik van Cammyn unde mit Unſeme leven Ome Barnym van Werle dem Praveſt unde den Domheren darſulveſt, alle tydt endrachtigliken toſamen to bliven, unde wort en up weret der ſchalt uns upweren. Were dat idt ene Werre up unſe Mann edder up unſe underſaten, des ſcole Wy minne edder rechtes weldich weſen bynnen twee Manten, mochte Wy des nicht don ſo ſchulde Wy em by hulpen ſyn uppe ſi ys de welghe wert, dat ſe unſer bedroften, ſo ſcole Wy en volgen unde helpen myt drüttich Mannen myt helmen van unſer weghen unde mit drüttich Manne myt helmen van unſer vedderen weghen, uppe ere Koſt unde uppe unſe verluſt, unde ſcolen ſe en antwerden in ere land dat ſe uns beſceiden unde de digniſſe ſcal volghen, der Koſt, weret dat men Vanghen venghen, de ſcal men delen nach Mantale, Weret dat men Slote wünne in vigende lande, de ſcall men delen na Mantale. Würden ſe overs gewhinnen in deme Stichte tho Camyn ſcolen ſe des Stichtes bliuen, weret ok dat des Stichtes Slote beſcallet würden edder thoge man yn des Stichtes Land ſo ſcole Wy volghen unde helpen myt gantzer macht. Vortmer ſcolen Wy uns nicht vorbinden mit enghen Mannen ane eren willen unde vulbort, up dat alle diſſe dinck ſtete unde vaſt bliuen, ſo hebbe Wy unſe Inghefegele ghehenget an diſſen bref und myt trewen lauet myt unſen Ridderen de hyr na beſcreuen ſtan, Hennink Vorke, Hennynk unde Werner van Schwerin, Pardam van Wacholte, Hinrik van Reczym, Rolaff van Elsholte, Clawes Troye, Riddere, Herman Bruſeuitze, Lüdeke van Sceuinghe, Knechte, deſſe bref ys gegheuen to Wollin na der bort unſes Heren duſent Jar, drehundert Jar, druttich Jar, yn Sunte Lucien daghe.

(Camminſche Matrikel.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

## No. 35.

Bischof Friedrich von Cammin (v. Eickstedt) confirmirt die Privilegien der Stadt Cößlin.

Anno 1331.

In nomine Domini Amen. Fridericus Dei gratia Caminensis ecclesie Episcopus universis ad quos presencia pervenerint presentibus et futuris salutem in Domino sempiternam. Rem non novam gerimque sed veteris facti innovata vestigia calcemque dum laudabilia predecessorum nostrorum gesta recensentes, de novo eadem confirmationis nostre munimine stabilimus. Sane vidimus literas pie recordationis Hermanni, Jeromari, Petri et Hinrici predecessorum nostrorum super fundacione priuilegiatione juribus libertatibus et indultis dilecte nostre civitatis Cussalin concessas et confectas, nos volentes statum ejusdem quantum nobis est possibile, semper in prosperum adaugere omnes ipsique libertates donationes priuilegia jura et indulta eidem rationabiliter a predecessoribus nostris concessa rata et grata habentes, in nomine Domini confirmamus. In cujus rei testimonium presentia per appensionem sigilli nostri jussimus communiri. Datum Cussalin Anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo primo Decimo octavo Kal. Januarii. Presentibus honorabili viro Magistro Johanne Thesaurario Colbergensis Ecclesie, Theszlav et Bisprawen militibus, Hermanno de Damitz proconsule in Colberg et quam plurimis fide dignis.

(Ex orig. curie Cösslinens.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

## No. 36.

Bischof Friedrich (v. Eickstedt) nebst seinem Capittel concedirt das Eigenthum des Dorfes Jament der Stadt Cößlin.

Anno 1331.

In nomine sancte et individue Trinitatis Amen. Ne geste rei tollatur memoria per oblivionem aut maliciam sagacium hominum subtilitas adinvenit scripture remedium ut quod alias est labile scripture testimonio perhennetur. Hinc est quod nos Fredericus Dei gracia Episcopus, Barnym Prepositus, totumque Capitulum ecclesie Caminensis recognoscimus et ad presencium et futurorum notitiam

lucide cupimus pervenire quod in specta utilitate et commodo dilecte nostre Civitatis Cussalin cujus prosperitatem et aucmentum cordialiter affectamus communi et unanimi consensu nostrorum omnium dimissimque eidem proprietatem ville jament cum omnibus suis attinentiis et pertinentiis agris cultis et incultis pratis pascuis nemoribus et silvis aquis juribusque et jurisdictionibus et libertatibus quibus hactenus ipsam ecclesia nostra Caminensis noscitur habuisse, perpetuis futuris temporibus possidendam abdicantes a nobis per presentes quicquid nobis competit vel competere poterit in eadem. in cujus rei testimonium nostrum et prefati Capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Datum Cussalin anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo primo decimo octavo Kalendarum Januarii presentibus honorabilibus viris magistro Hinrico Thessz Colbergensis Ecclesie Tetzlav de Nitzeno et Bisprawen militibus, Hermanno de Damiz, Bertoldo Glasenap et Gotscalco Beniken civibus in Colberg et Gotscalco Wedelstede famulo et quam pluribus fide dignis.

(ex orig. Curiae Cösslin.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

## No. 37.

Bischof Friedrich (v. Eickstedt) in Sachen einer Forderung des Klosters Eldena von 600 Mark, an das Camminsche Stift.

Anno 1331.

In nomine Domini Amen. Fredericus Dei gratia Caminensis ecclesie Episcopus, omnibus Christi fidelibus presencia visuris et audituris salutem in domino sempiternam. Cum hominum memoria sit labilis plerumque ad malum flexibilis, expedit presertim ordinationes ecclesiasticas scriptura testimonio roborari, qua propter noscat universa natio presentium et felix successio futurorum, quod cum religiosi viri Abbas et Conventus in Hylda Cisterciensis ordinis nostre dioecesis, per literas predecessorum nostrorum videlicet Petri Hinrici Conradi et Arnoldi recordationis felicis nobis et nostro Capitulo declarassent ecclesiam nostram legitime fuisse eisdem et suo monasterio obligatam in sexcentis marcis denaniorum monete Slavicalis ob quorum solutionis defectum eidem abbas et

Conventus plurima dampna se asserebant pertulisse, supplicantes quatenus saltim aliquam recompensam nostre ecclesie minus nocivam et ipsis proficuam faceremus. Nos tam piam et devotam et justam supplicationem exaudire cupientes examinata et probata plenibus dictorum religiosorum intentione, de speciali consensu nobilis et honorabilis Domini Barnym de Werle ecclesie nostre prepositi ac patroni ecclesie Gutzekowensis tociusque dicte nostre ecclesie Capituli in recompensam dictorum dampnorum dimittimus dictos religiosos et eorum claustrum et eorum bona liberos quitos et solutos perpetuis temporibus a quinque tremodiis annone quos annis singulis ecclesie in Gutzekow seu ejus rectori dare hactenus consueverunt de villa Dersecowe olim filia dicte ecclesie in Gutzekow nunc autem ab ipsa separata Insuper ad instantiam dictorum religiosorum erga nostram ecclesiam bene meritorum pure propter Deum et divinum cultum avomentandum, de pleno consensu abbatis in Stolp et Conventus ibidem ejusdem ordinis et patronorum ecclesie in Wolgast dimembramus et presentibus separamus capellam et villam Crasselin cum quatuor villis videlicet Vrest et Vencemin que villa nunc unita est ipsi Vrest Voddowe et Holendorp, ab ecclesia matrice Wolgast, ita quod ab hoc die in antea dicti religiosus abbas et conventus in Hylda ad dictam capellam immo verius ecclesiam parrochialem in Crasselin, canonice a sua matrice ecclesia dimembrata habeant et possint sicut in Dersekow ydoneum clericum presentare, salvis juribus spiritualibus in presentium et Rectoris ecclesie predicte quem nolumus nec possumus quam diu vixerit suo jure privare prefatas eciam villas Crasselin Vrest Vencemin Voddowe et Hollendorp cum omnibus juribus et pertinentiis suis prout ipsas ecclesia parrochialis in Wolgast possederat esse volumus separatas. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Camin anno Domini Millesimo CCC°. XXXI°. feria sexta ante Simonis et Jude apostolorum, Presentibus honorabilibus dominis Barnym preposito, Frederico cantore, Sifrido scolastico, Rodolfo thesaurario, Magistro Johanne Bollentin et quam pluribus fide dignis.

(Wolgaſtſches Archiv n. 120.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

## No. 38.

Biſchof Friedrich (v. Eickſtedt) von Camin beſtätigt, daß die 2 neuen Kirchen zu Luckow und Rieth, welche früher Filiale von Warp geweſen, von der Warpſchen Kirche ſeparirt.

Anno 1331.

Nos Fredericus Dei gratia Caminensis ecclesie Episcopus. Recognoscimus et presentibus protestamur quod vidimus et diligenter examinavimus literas pie recordationis Hinrici predecessoris nostri quibus testificabatur Quod cum in parrochia in Warpa Nicolaus, Miles, et Bernardus fratres dicti de Palude *) de consensu Dominici tunc plebani ibidem in villis Lukow et Riete filias de matrice ecclesia in Warpe fundarunt in ipsis filiabus plebano qui pro tempore in Warpe fuerit reservati fuerant XXIIII°. solidorum reditus qui predicto plebano in Warpe per antedictos plebanos predictarum villarum scilicet Lucow et Riete persolvi debent in quolibet festo sancti Martini perpetuis temporibus sub pena interdicti rationabiliter et perfecte. Verum cum propter vetustatem cere videbatur velle perire litere recognitionis super prefata reservatione confecte. Nos ad instantiam religiosi Viri domini Alberti rectoris ibidem has literas sibi innovavimus et prefatos reditus sibi et successoribus suis in prefatis villis et predictis reservamus confirmantes nichilominus et ratam habentes collationem cura factam dictum Domino Alberto de prefata ecclesia in Warpe per bone memorie Conradum predecessorum nostrum a cujus ecclesie regimine ipsum temporibus vite sue amoveri nolumus nisi ipsam velit motu proprio resignare. in cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Stetyn anno Domini M°. CCC°. XXXI°. in crastino beate Marie Magdalene.

(ex matric. Pudugla. pag. 139.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

---

*) v. Bröker.

## No. 39.

Confirmation der Schenkung Herz. Barnims an die Stadt Camin durch Bischof Friedrich von Camin.

Anno 1331.

Nos *Fredericus* *) Dei gratia Episcopus Ecclesiae Caminensis, Barnim de Werle Praepositus, Capitulumque Ecclesiae memoratae, recognoscimus per praesentes, quod Illustrissimi Principis Dni. Barnimi piae recordationis fundationes et donationes quibus Civitatem Cammin fundaverat et proprietatibus et Donationibus limitaverat, vidimus et cognovimus in haec verba:

Barnym Dei gracia, Dux Slavorum omnibus in perpetuum. Quoniam ex continua revolutione primi mobilis quae sub solis et Lunae Corporibus continentur, secundum varietatem temporum alternantur in omnibus et mutantur, necessarium esse discernimus et oportunum, ut Acta Principum, quae de Generatione in generationem procedere debent sub perpetuo robore. Duratura scriptis authenticis et testibus idoneis a deo roborentur et firmentur, ut malitiae versutorum malignandi via et occasio penitus praecludatur. Hinc est quod notum esse volumus tam Nationibus praesentibus, quam futuris, quod nos dilectis nobis Consulibus et Burgensibus de Cammin ipsam Civitatem nostrum Cammin de consilio discretorum Vasallorum nostrorum jure teutonico dedimus possidendam. Ut autem praedicta Civitas nostra cum possessione Teutonicorum melius recipiat incrementum, addidimus et dedimus jam dictae Civitati nostrae Cammin et Burgensibus in ea manentibus quadraginta Mansos, qui ad eandem Civitatem Slavorum tempore pertinebant, et campum villae quae vocatur Jazick, cum suis terminis et attinentiis ab omne liberos pensione. Insuper dictae Civitati nostrae dedimus sexaginta Mansos plenarie sine paludibus vel aquis mensurandos, ubicunque ipsos circa suos terminos pecunia poterunt comparare. Dedimus insuper eidem Civitati nostrae Cammin et Burgensibus Sylvam, quae vocatur Zostam et prata et pascua, cum omni usufructu

*) v. Eickstedt.

quae jacent inter Swanthust et Diwenowa et salsum mare et stagnum Camminense. Et in eodem stagno, quod appellatur stagnum Camminense dedimus eisdem Burgensibus Civitatem nostram Cammin inhabitantibus plenam libertatem et facultatem piscandi et pisces capiendi cum minoribus retibus qualibuscunque et caeteris instrumentis valentibus ad piscandum, excepta Sagena, quam eisdem non licentavimus. Donavimus eidem Civitati nostrae Cammin et Burgensibus in ea habitantibus Jus lubecense, ut iidem se habeant et regant et jura sua et judicia exerceant et judicent secundum formam et statuta Civitatis juris Lubecensis at iidem Burgenses Civitatis nostrae Cammin cum opus habuerint in civitate nostra Gripeswald sua jura afferant et requirant. Et iidem Burgenses nostri Camminenses liberi et exempti erunt a solutione Thelonii et Ungheldi per totam terram nostram, sicut sunt liberi caeteri Burgenses, qui in terra nostra et nostris Civitatibus commorantur. Dedimus insuper libertatem antea datam omnibus de novo intrantibus ex speciali gratia trium annorum plenariam libertatem. Insuper promisimus Burgensibus Camminensibus, quod velimus Civitatem Cammin munire et firmare cum plancis et nihil eisdem promissi fecimus de fossato. Pontem qui transit stagnum versus villam, quae vocatur Jazik, liberum esse statuimus a Thelonio et a qualibet alia pensione. Dedimus etiam eisdem Burgensibus nostris Camminensibus liberam potestatem incedendi et secandi ligna in terra Camminensi, et apud Oderam et circa Oderam et Regelyzam et circa mare recens ad aedificia construenda et ad comburendum ubi ipsis placuerit et visum fuerit expedire. Si vero Cives vel quidam de Civibus Caminensibus in captura Allec in salso mari suis retibus vel instrumentis pisces vel allecia capere voluerint, quantum ad terram Camminensem pertinet, eorum remos vel retia ab omni solutione quae nobis vel nostris debetur ea libera judicamus. Cum alii extra nostrum Dominium commorantes ad Civitatem Cammin cum suis vel pro suis Mercimoniis causa emendi vel vendendi venerint, thelonium prout in Ci-

vitate nostra Gripeswald statutum est, et ibi recipitur, nobis solvent. Ut autem haec omnia firma et inconcussa et inviolabilia in perpetuo perseverent, Burgensibus nostris Camminensibus praesens Instrumentum in testimonium dari fecimus, sigilli nostri munimine roboratum. Testes hujus rei sunt Conradus Praepositus stettinensis, Henricus Ursus, Conradus de Mosow, Johannes Ramele, Johannes de Brelin, Fredericus de Hindenborch, Hermannus Hackenbeke, David, Henricus Lupus, Otto de Lo, Fredericus de Palude, et frater suus Hermannus de Palude, Johannes Vulpes, Fredericus Vulpes, Bernhardus de Heidebreke, Johannes Scolentin, Willekinus Stoltevoth, milites, et alii quam plures fide digni. Actum et datum Dymin anno Domini M°. CC°. septuagesimo quarto. nonas Januarij.

Nos igitur dictae Civitatis nostrae Cammin Consulibus et Burgensibus nobis in Christo dilectis, volentes potius in omni eorum justicia prodesse, quam obesse, omnes donationes, appropriationes et libertates superius expressas confirmamus, ratificamus et quantum in nobis est, et praesentibus approbamus. In cujus ratificationis et confirmationis testimonium sigilla nostra praesentibus duximus appendenda. Testes hujus sunt, Wernerus de Vemen et Swantus de Steven, Pribbeslaf de Tribbetow, milites, Henneke et Theodoricus fratres dicti Warnow, Henricus Zwanti, Conradus de Reno, Knud et Nicolaus de Zwenze, fratres, Ludekinus Pomeranus et ipsius filius Ludekinus, Dubezlaf et Dargezlaf fratres de Krethlow, famuli ac alii plures fide digni. Actum et datum Cammin Anno Domini M°. CCC°. tricesimo primo. ipso Die nativitatis Johannis Baptistae.

(Gundling Urkunden-Samml. T. III. ms. boruss. Vol. 531. der K. Bibl. zu Berlin gehörig.)

## No. 40.

Herzog Barnim confirmirt die Stralsundschen Privilegien.

Anno 1331.

In dem Nahmen der Heiligen ungescheiden dreifoldicheidt, Amen. Wy Barnim van der Gnade Gottes zu Stetin der Po-

mere der Wende der Caßuben hertog ꝛc. Bekennen apenbahr und tugen in dißer schrifft dat wi mit beredenem Mode unses und unser Rahtgeuer und angesehen hebben manigerlei dienste truve und stedicheidt, de uße leuen truwe, unse Rahtlude und unsere Borgere der stadt thon stralsunde user Duke bewiset hebben und noch uns bewisen scholen und mögenn und unser Erfnehmen, alß det wi gegonnet hebben unser undersaten und inwonern de dar beseten sind in unsern landen to demmin und tho Großwin und andern wese sindt, und anders alle der de desulue strate söken willen se sindt geste edder wese sint dat se mögen söken und schölen söken mit korne edder mit anderm gode, wenn dat sy mit Wagen edder mit andern dingen der Market tho ußer vorbenomeden stadt tho dem stralsunde tho lande unde tho water fry wo se willen und mögen und dat se nemandt daran wehren edder daran hindern schal, we se bauen user bott daran hinderte, de schal vellen in use ungnade und unßer Erffnamen, und dat schöle wi helpen kehren mit usen Mannen, und mit hulpe user Ratlude und user gemenen invoner user Stadt, und wy bestedigen ock und meinen alle de breue de se von unsen Oldern und vorfharen gehatt hebben und noch hebben, mit user rechten witschop dat alle disse vorbenömden stükke und articul stete gantz vast und untobraken bliuen uud ein itlik besonder, So hebben wi dissen breff laten vesten mit dar anhenginge uses ingesegelß, dat an dessen breff gehengen iß, de gegeuen iß tho Stettin, na Gades bort druttein hundert jar, darna in deme ein und druttigsten jare in dem Auend unses hern hemmelfart, tuge desser dinge sint, Dubbezlaw von Eikstett, her Wedige van der Osten, use voget tho Demmin, her Werner von Jerinscher *), hardeloff Budityow, Ritter, Ditliff von der Eikhorst use Marschalk, her Wolter von Guntersberg Archidiacon tho Demmin, use auerste Schriuer, und ander vele guede lude de wol erenwerdig sin.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

---

*) soll wol Schwerin heißen.

## No. 41.

Herzog Otto u. Barnim, als Schiedsrichter, ſtiften zwiſchen Biſchof Friedrich (v. Eickſtedt) und Ludolph v. Maſſow einen Vergleich.

Anno 1331.

Nos Otto et Barnym Dei gracia &c. Duces dominique in Stetin recognoscimus protestando publice per presentes. Quod cum venerabilis in Cristo pater ac dominus dominus noster Fredericus Caminensis Ecclesie Episcopus nomine suo et sui Capituli ex una et Ludolfus de Massow miles junior nomine suo et suorum amicorum parte ex altera super omni dissencionis materia inter utrosque huc usque habita in nos tanquam in arbitratores seu amicabiles compositores deliberato animo compromiserunt promittentes et volentes pronunciationi nostre ratihabitionis titulo obedire et parere utrobique. Nos igitur discretorum nostrorum et fidelium ac aliorum discretorum usi consilio in eum qui sequitur modum pronunciavimus et pronunciamus in hiis scriptis videlicet. quod dictus Dominus noster Caminensis ecclesie Episcopus suo et sui Capituli nomine dicto Ludolfo et suis amicis debet esse favorabilis Dominus et ipsos in omnibus suis justis causis et negociis defendere et fovere juxta posse ac ipsum Ludolfum de suis bonis infeodare que de jure habere debet de ecclesia predicta Caminensi et viceversa idem Ludolfus prefato Domino Episcopo et suo Capitulo facere debet in quo fidelis vasallus suo vero Domino est astrictus. Cetera vero que in literis utrorumque hinc inde super hujusmodi ipsorum compositione datis conscripta sunt inviolabiliter observare debent parte ex utraque. Si vero pretactus Ludolfus in aliquibus hiis vel in aliquo rebellis inuentus fuerit aut transgressor ex tunc prelibato Episcopo et suo Capitulo cooperari debemus in quantum possumus et eidem Ludolfo et suis amicis si opus fuerit viceversa. In cujus testimonium nostra sigilla presenti litere sunt appensa presentibus honorabilibus viris dominis videlicet. Nobili viro domino Barnym de Werla preposito Woltero. de Güntersberg Diminensi ac Magistro Conrado dicto Schüver Werbernensium districtuum archidiaconibus et Canonicis ecclesie Caminensis Johanne Lensin Johanne

de Swanenbeke Canonicis ecclesie Stetinensis *Hinrico* et *Dubbeslao militibus de Egstede* Wedegone de Osten milite et quam pluribus aliis fide dignis. Actum et datum Stetin anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo primo Sabbato ante diem beati martini Episcopi et Confessoris.

(matric. Caminensis T. XVI. p. 583.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

## No. 42.

Bischof Friedrich (v. Eickstedt) und Barnym, Propst des Caminer Capittels, verkaufen zu einer Vicarie 3 Last Salz aus dem Kothen der 9 Pfannen, jenseit der Persante gelegen.

Anno 1332.

In nomine Domini Amen. Fredericus Dei gracia Episcopus, Barnym Prepositus, totumque Capitulum ecclesie Camynensis universis ad quos presencia pervenerint Salutem in domino sempiternam. Ne quod rite geritur oblivione vel malicia depereat sagaciter adinuentum est scripture remedium ut quod alias est labile per scripturam auctenticam perhennetur. Hinc est quod constare volumus lucide tam presentibus quam futuris quod justo vendicionis titulo vendidimus honorabili viro Magistro Hinrico de Parchym Colbergensis ecclesie custodi ac ipsi ecclesie tres lastas salis singulis annis tollendas de cotis siue locis sartaginum novem sitis trans Persantem flumen versus flumen Regam ad manum sinistram a posteriori parte per ordinem que pro nunc habentur et possidentur a relicta Heydekini Stenhus Gartritte de Lubeke Horn Wicboldi Detmaro Dobelsteen Hermanno Boydynch relicta Wilbrandi de Belgarde Hinrico Ghimelin Hermanno Cytterpenninch et parvo Bertoldo ad fundandam vicariam perpetuam in ecclesia Colbergensi predicta cum omni jure proprietate et libertate prout ad nos hactenus pertinuerunt pro sexaginta marcis puri argenti nobis ponderatis et pagatis ac in evidentem utilitatem ecclesie nostre conuersis abdicantes a nobis per presentes quidquid juris nobis compecierat in cotis et sartaginibus predictis omne jus nostrum tollendi transferimus in dictum Magistrum Hinricum custodem et ecclesiam supradictam. In cujus rei testimonium nostrum et prefati capituli nostri sigilla pre-

sentibus sunt appensa. Testeş hujus sunt *domini nostri Fredericus de Eycstede.* Wyzlaus. Fredericus de Steghelitz Cantor. Conradus de Nyghenkerken. Christianus de Dolle vicedominus Cifridus scolasticus. Rodolfus thesaurarius et Johannes Bolentyn Canonici ecclesie nostre predicte. Datum Colbergh per manus Conradi Scüver notarii nostri et ecclesie nostre Canonici anno Domini Millesimo CCC°. XXXII°. nono Kalend. Martii.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

## No. 43.

Heyno Wacholt leihet dem Bischof Friedrich (v. Eickstedt) 1000 Mark.

Anno 1332.

Nos Heyno de Wacholte famulus, universis et singulis presencia visuris vel audituris volumus esse notum. Quod honorabilis viri *Domini Fredericus de Eckstede, prepositus Uznamensis in ecclesia Caminensi,* et Rodolfus de Scorlubbe thesaurarius ecclesie ejusdem nomine Capituli ipsius ecclesie dimidietatem ville Lensin. nobis a venerabili in Cristo patre et domino domino *Frederico Episcopo Caminensis* ecclesie predicte pro redemptione Castri Gültzow pro mille marcis denaniorum in pignus obligate redimerunt a nobis pro quingentis marcis denaniorum qua pecunia nobis numerata et presentata renunciamus omni juri quod nobis competere poterat in dimidietate dicte ville Lensin vel posset in futurum et omnibus attinenciis ville ejusdem quantum ad dimidietatem sic redemptam et presentibus renunciamus. Nolentes dictum Capitulum vel quamcunque nomine ipsorum de cetero in dimidietate ipsius ville et ejus attinenciis quibuslibet aliquatenus impedire per nos vel aliquem, nomine nostro vel nostrorum heredum successorum. In cujus rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Testes sunt premissorum dominus Reymarus de Wacholt miles. Rodolfus de Nigenkerken famulus. Laurentius et Albertus pro Consules in Treptow. Beuenhusen. Ernestinus Gherardus. Rustow. Rademarnus et Jordanus Consules ibidem et plures alii fide digni. Datum et Actum anno Domini mil-

lesimo trecentesimo tricesimo secundo in Treptow feria tertia festi Pentecostes.

(matric. Camin. T. XVI. p. 366.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

## No. 44.

Vereinigung der Herzogin Eliſabeth und ihrer Söhne mit Biſchof Friedrich (v. Eickſtedt) zum gegenſeitigen Beiſtand.

Anno 1334.

Elisabeth Dei gracia Ducissa, Bugislaus, Barnym et Wartislaus eadem gracia ejusdem Dominus filii et fratres Duces Stetinenses &c. omnibus Cristi fidelibus ad quorum notitiam presentes litere pervenerint salutem in eo qui est omnium vera salus Progenitorum nostrorum vestigiis inherere cupientes qui ut relatu antiquorum nostrorum vasallorum percepimus et personaliter vidimus et experti sumus cum dominis terrarum et precipue cum venerabilibus in Cristo patribus quondam Caminensis ecclesie Episcopis summa diligencia curaverint concordare ad presens cum venerabili in Cristo patre domino Frederico Episcopo Caminensi et ejus ecclesia propter bonum pacis et concordie mutuo nutriende maturo consilio nostrorum consiliariorum et vasallorum prehabito pro nobis nostris subdictis universas curavimus ligas et confederaciones antiquas ab eorum predecessoribus et nostris progenitoribus observatas renovare et in scriptis sub certis articulis explicare videlicet quo eidem domino Episcopo sueque ecclesie teneamus et debeamus esse adjuti in omnibus ipsius Episcopi et ecclesie justis causis contra quoscunque in justicia vel amore contentari volentes illustri Principe Domino Ludowico Marchione Brandenburgensi nostro avunculo karissimo duntaxat excepto intra terras nostras cum toto nostro posse extra vero terras nostras cum sexaginta viris galeatis et in armis expeditis sub ipsius scilicet Episcopi et ecclesie sumptibus et expensis sed sub nostris perdicionibus atque dampnis. Item omnes nostre municiones civitates et castra ipsi Episcopo et ecclesie debent patere intrandum et exeundum cum suis locis et temporibus oportunis. Item dicti domini Episcopi et ecclesie sue vasallos et homines proscriptos vel alios notari culpabiles

non debemus ad nostram defensionem recipere nec eos in nostro dominio seu districtu contra domini Episcopi ejusque ecclesie voluntatem confouere nisi quantum in placitis amicabilibus ab Episcopo et ejus ecclesia poterimus optinere. Preterea si aliquis nostrorum vasallorum vel hominum contra dominum Episcopum ejusque ecclesiam aut vasallos seu homines eorundem excessum habuerit Nos requisiti a domino Episcopo vel ejus ecclesia movebimus et inducemus nostros ut se componant cum eisdem jure vel amore infra duos menses a tempore requisicionis continue numerandos alioquin dicto tempore elapso cum predicto domino Episcopo et ejus ecclesia armata manu contra ipsos procedemus. Item quibus securitatem aut conductum dictus dominus Episcopus vel ecclesia prestiterit eos ex tunc conductos aut securatos habebimus in terra nostra dummodo id in tempore presciamus ut pericula evitentur. Ceterum dictus dominus Episcopus aut ejus ecclesia nullam unionem vel confederacionem cum aliquo eciam quorumque post hanc diem faciet nisi de nostro consilio fecerit et consensu ut autem hec nostra unio et confederacio firma et inconvulsa permaneat presens scriptum desuper confectum nostro et karissimi nostri primogeniti sigillo roboratum domino Episcopo antedicto ejusque ecclesie dedimus antedicte. Datum in nova Treptow et actum ibidem anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quarto, feria secunda post Lucie Virginis gloriose.

(matric. Camin. T. XVI. p. 528.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

## No. 45.

Unio Episcopi Caminensis cum Lodouico Marchione.

Anno 1334.

*Fridericus* *) dei gratia Caminensis ecclesie Episcopus singulis et uniuersis ad quos presentes deuenerint salutem et notitiam subscriptorum. Inter magnates principes et dominos quorum districtus sunt contigui et dominia

*) ab Eickstedt.

sunt connexa, ob id quod unus alterius suffultus adjutorio eo cautius suorum emulorum et ipsum contra debitum inuadentium inuasionibus resistere valeat temeritatesque subditorum rebellium eo possit decentius refrenare confederationes et ligas fieri credimus conuenire et summopere profuturas. Pretendentes siquidem ea et ex hujus nobis districtibusque ecclesie nostre honorem et utilitatem deriuari et commodum multipliciter resilire. Cum illustri ac magnifico principe Domino Ludouico Marchione Brandenb. domino nostro karissimo compromissum ligas et confederationes iniuimus et presentibus inimus temporibus quibus nos Episcopatui predicto prefuerimus sine suggestione doli cujuslibet perpetuo duraturas. Sic quod nos ecclesiastique nostri sibi volumus tenemus et debemus pro ipsius juribus contra omnem hominem cujuscunque conditionis exstiterit jure contentari nolentem, sanctissimo in Christo patri ac Domino Johanni sacre et uniuersalis ecclesie summo Pontifici et ipsa sacra Romana ecclesia dumtaxat exceptis nostris consiliis auxiliis et juuaminibus toties quoties sibi necesse fuerit nosque requisierit fideliter suffragari. Quod et nobis ab ipso sub uniuersis modis et conditionibus ut premittitur volumus responderi. In cujus rei testimonium Presentes conscribi sigillique nostri appensi munimine jussimus communiri. Datum Templin anno domini M°. CCC°. XXXIV°. in vigilia B. Elizabeth.

(Gercken Cod. Dipl. Brandenb.)

## No. 46.

Vereinigung des Markgrafen Ludwig und des Bischof Friedrich (v. Eickstedt) zu gegenseitigem Beistand gegen innere und äußere Feinde.

Anno 1334.

Ludewicus Dei gracia Brandenburgensis et Lusacie Marchio comes Palatinus Reni Dux Bavarie sacrique Romani imperii archicamerarius singulis et universis ad quos presentes litere devenerint salutem et noticiam subscriptorum. Inter magnates principes et dominos quorum districtus sunt contigui et dominia sunt connexa ob id quod unus alterius suffultus adjutorio eo caucius suorum

emulorum et ipsum contra debitum invadencium invasionibus resistere valeat civitatesque subditorum rebellium eo quod possit decentius refrenare confederaciones et ligas fieri convenire credimus et summopere profuturas. pretendentes siquidem ea et ex hujusmodi nobis districtibus nostris honorem utilitatem derivari et commoda multipliciter resilire cum venerabili in Cristo patre domino domino *Frederico de Eygstede* caminensis ecclesie Episcopo amico et secretario nostro dilecto et cum ipsa ecclesia predicta compromissum ligas et confederationes inivimus et presentibus inimus temporibus quibus idem dominus Fredericus eidem Episcopatui prefuerit sine suggestione cujuslibet et doli perpetuo duraturas sic quod nos sibi sueque ecclesie predicte volumus tenemus et debemus pro ipsius juribus contra omnem hominem cujuscunque conditionis extiterit jure contentari volentem. invictissimo domino domino Ludewico Romano imperatore domino et progenitore nostro karissimo sacroque romano imperio duntaxat exceptis nostris consiliis auxiliis juvaminibus tociens quociens sibi necesse fuerit nosque requisierit fideliter suffragari. Quod et nobis ab ipso ecclesiaque sua predicta sub universis modis et conditionibus ut promittitur e converso volumus responderi. In cujus rei testimonium presentes conscribi sigillique nostri appensi munimine jussimus communiri. Datum Templin anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quarto in vigilia sancte Elisabeth.

(matric. Camin. T. XVI. pag. 532.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

## No. 47.

Biſchof Friedrich (v. Eickſtedt) confirmirt dem Vicedomino Bernhard Beren ſein Vicedominat ꝛc.

Anno 1334.

Fredericus Dei gracia Caminensis ecclesie Episcopus honorabili viro Bernhardo Beren vicedomino Caminensi ejusque successoribus Canonice substituendis quociens a nobis quod justum est petitur exaudiri tam vigor equitatis quam ordo racionis id exposcit. Qua propter tuis justis peticionibus benigne annuimus et vicedominatum quem

canonice es consecutus tibi confirmamus Te tuosque successores per nos nostrosque successores canonice tibi substituendos ad omne jus quod tibi tuisque successoribus ex officio vicedominatus aut ejus dignitate de jure debetur restituimus et assignamus et presentis scripti privilegio communimus Ita ut cum dictum vicedominatum deinceps vacare contigerit nos nostrique successores persone ydonee de gremio nostre Caminensis ecclesie fixum et majorem prebendum habenti et in Capitulo existenti. modo Canonico et tempore debito conferimus. Preterea quecunque bona quascunque possessiones idem vicedominatus inpresenciarum juste ac pacifice possidet aut in futurum quomodolibet justo titulo possidebit firma tibi tuisque successoribus et illibata persistant in quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis videlicet villam Letenin in terra Piritzensi cum in jure patronatus ecclesie ibidem omnique ejus jurisdictione temporali agris pascuis pratis silvis molendinis rivis infra terminos dicte ville constitutis decimis ac reditibus infeudatis aut non infeudatis serviciis ibidem ac omagiis et servitutibus quibuscumque insuper jus patronatus ecclesie in villa Breske. que sicut filia sue matrici ecclesie in Letenin dinoscitur adherere cum quatuor mansis media et decima minuta ville Briszke memorate. Item XIII choros quadruplicis annone in villa Cüssin videlicet tritici siliginis ordei et hauene pro quibus tibi et tuis successoribus solventur viginti quatuor talenta monete usualis et sex choros ejusdem annone in villa Wotuick in predicta terra Piritz valentes XI talenta similiter monete usualis tibi tuisque successoribus annis singulis in annuis reditibus exsolvendos. Ceterum sic de consensu capituli ecclesie nostre est ordinatum quod officium dicti vicedomini est in ecclesia nostra predicta sive dignitas officium vel personatus nominetur. videlicet quod ipso Episcopo absente excommunicato capto vel mortuo se de regimine rerum temporalium intromittat dummodo a Capitulo ad id ydoneus deputatur nulli igitur omnino hominum liceat presentem paginam nostre confirmationis restitutionis assignacionis adjectionis per nos facte et presentis scripti communicionem infringere aut contraire aliquo ausu temerario Si quis autem infringere aut contraire presumpserit indignacionem omnipotentis

Dei beatique Johannis baptiste et nostram se noverit incursurum. Datum Camyn anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quarto XVI°. Kalendas Augusti pontificatus nostri anno quarto presentibus Conrado preposito. Johanne Decano. Conrado de Nigenkerken. *Frederico de Ekstede.* Frederico de Steghelitz. Hinrico de Kerkow et quam pluribus aliis fide dignis nostris et predicti nostri Capituli consencientis sub sigillis.

(matric. Cam. T. XVI. p. 777.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

## No. 48.

Der Herzogin Elisabeth und ihrer Kinder Verein mit Bischof Friedrich (v. Eickstedt) zur Vertheidigung.

Anno 1335.

Elisabeth Dei gracia Ducissa Stetinensis &c. ac Bugislaus ejus filius Dei gracia Dux &c. cum suis fratribus Barnym et Wartislav omnibus Cristi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in eo qui est omnium vera salus. Vestigiis nostri dilecti mariti et patris quondam Wartislai Ducis tituli predicti suique patris Bugslai ac aliorum Ducum Stetinensium nostrorum predecessorum recordacionis felicis qui ecclesiam Caminensem fundaverunt et caritate promoverunt inherere cupientes presentibus lucide protestamur quod propter bonum pacis et concordie mutuo nutriende cum honorabilibus viris Conrado preposito, Johanne Decano, totoque Capitulo ecclesie Caminensis deliberatione matura et sufficiente cum nostris consiliariis prehabita ac precipue cum venerabili in Cristo patre domino Frederico (v. Eickstedt) ejusdem ecclesie Episcopo nostro de eorundem prelatorum et Canonicorum consensu federato inivimus et presentibus inimus confederaciones et ligas promittentes eis et eorum ecclesie omnem fidelitatem et honorem nullo unquam tempore volentes scire eorum malum vel operari sed ubicumque poterimus rebus et corporibus eorum bonum procurare et eorum malum per nos et nostros requisiti impedire volumusque ipsis esse adjuti cum toto nostro posse contra quoscunque excepto Marchione nolentes in justicia vel amore seu equitate contentari Privilegia eciam nostro-

rum progenitorum ipsius ecclesie in qua carissimus noster maritus et pater est sepultus que de jure et equitate sunt servanda volumus et promittimus dictis prelatis et Canonicis nec non ipsi Capitulo inviolabiliter observare in quorum evidenciam omnium pleniorem presens scriptum inde confectum ex certa nostra sciencia sigillis nostris jussimus roborari. Testes sunt nobiles vir Johannes comes de Gutzekow, Henninghus Borko, Andreas de Litsowe, Sifridus Lode milites. Arnoldus de Oste, Hinricus Manduvel armigeri, Bernardus de Lubberstorp noster Capellanus et plures alii fide digni. Datum et actum Treptow anno domini M°. CCC°. XXX°. V°. in crastino beati Mathie Apostoli.

(matric. Cam. T. XVI. p. 530.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

## No. 49.

Ludwig I Markgraf zu Brandenburg und Herzog Otto I und sein Sohn Barnim III machen auf Vermittelung des Caminschen Bischofes (Friedrich von Eickstedt) einen Anstand auf einige Wochen, in solcher Zeit Ihre Differentien wegen des Schlosses Clempenow und der daraus geschehenen Befehdungen in Gutem zu heben.

Anno 1336.

Wytliken si allen dengenen, di dessen brif sen unde vornemen dat de achbar herre di Bisscop van Kemmin heft gededinget eynen gutliken dach tüssenn den erbaren Vorsten Marcgreuen Lodewig van Brandenborch uppe di eyne Side. unde deme hertogen van Stettin hertogen Otto unde hertogen Barnym sinem Soene van der andern Siden, Umme di Scelinge di is geschyn van deme Huse tu Clempenow, aldus alse hir na bescreuen steyt. Dat alle Ding scolen gutliken stan an eyme gantzen Vrede wente an Palme Dage den Dach ut; des Manendages dar vor so scolen si tosamene Komen tu Ekkezin oder ere Ratgeuen myt vuller Macht und scolent an Beydent Siden di gene mede bringen de men dar beschuldigen will up Beydent haluen dar scal eyn jewelik heppen ouer de Sine Minne oder Recht sunder Toch. Welchere des nichten vormuchte mit den sinen oder des dages nicht holden wolde de gededinget isst so scon die herren erer eyn den an-

dere behulpen weſen Alſe ere irſte Briue ſpreken. Vortmer ſcal alle gedinge ſtan und alle Geuangen Dach hebben an beydent Siden wente up den vorſproken Dach Palmen. Were och dat icht gebuwet were vor deme Huſe tu Clempenow dat ſcal man antwerden deme Biſſcoppe van Kemmin di ſcal dat holden wente uppe den vorbenumeden Dach. Wordet den nicht bericht ſo ſcalmet wedder antwerden den hertogen van Stettin oder eren houetlüden. Dat deſſe vorbeſcreuen Ding ſtede unde vaſt bliuen Dar loue wi vor un Truwen van des Marcgreuen. her Jan van Buch. her Heyneke van Crochcheren, her Jan Roremuſere. und Gereke Wulf. und van der Hertogen wegen ſo loue wi un Truwen. Her Rolof van Elsholte. her Olric van Dewiſze. Her Henning van Panſin und Bertram van Eycſtede. Tu eyner Betügunge alle deſſer vorbeſcreuen ding ſo hebbe wi deſſen brif laten veſten mitter Anhenginge unſer Ingeſegele Dit is gededinget unde deſſe bref geſcreuen tu Pozewalk in der Stat na Godes bort duſent Jar. drihundert Jar. in deme ſeſſe und drittichſten Jare des negeſten Middewekes na deme Sondage wan men ſinget Reminiſcere.

(Orig. n. 57. Append. n. Reg. or.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

## No. 50.

Als das Schloß Gülzow, welches verpfändet war, wieder eingelöſet werden ſollte, hatte der Biſchof und das Capittel dazu kein Geld; indeſſen war aus dem Teſtament des Prepoſiti Conradi noch eine Summe vorhanden, welche die Beſtimmung hatte, einige beſtändige Vicarien zu ſtiften. Die folgende Urkunde iſt die Verhandlung, welche in dieſer Beziehung mit den Teſtaments-Executoren geſchloſſen worden iſt.

Anno 1336.

In nomine Domini Amen. Fredericus Dei gracia Episcopus. Bernardus Prepositus. Johannes Decanus totumque Capitulum ecclesie Camynensis ad perpetuam rei memoriam. Cum temporum mutabilitas et variabilis humane nature condicio non patiatur rem legitime gestam illesam et immobilem permanere. ob id inventum est scripture remedium ut quod alias est labile et dolosis calumpniari posset astuciis. scriptis autenticis et testium subscriptioni-

bus perhennetur. Ea propter ad singulorum noticiam tam presentium quam futurorum cupimus devenire quod solempniter convocatis ad hoc omnibus et singulis qui debebant volebant et poterant interesse. Et proposito coram nobis in capitulo quomodo instaret proxime redemptio et liberacio castri episcopalis Gülczow a strenuo milite Syfrido Loden qui ipsum exhibuit et amplius teneri noluit obligatum et deficiente nobis pecunia nos prefati Fredericus Episcopus. Bernardus Prepositus et Johannes Decanus una cum aliis coëxecutoribus nostris testamenti pie recordacionis Conradi quondam prefate ecclesie prepositi videlicet Frederico de Steghelyz vicedomino et Conrado Scolastico ejusdem ecclesie inspecta hujusmodi urgente necessitate et evidenti utilitate ecclesie cum ex parte prefati Conradi quondam prepositi haberemus quandam pecuniam ad comparacionem quorundam redituum pro fundandis et dotandis quibusdam vicariis perpetuis et altaribus prout idem Conradus prepositus in ultima sua voluntate decreverat convertendam prefato proposuimus capitulo quomodo expediens nobis videretur ut de hujusmodi pecunia in proprietate et bonis ecclesie nostre ad evitandum graviora pericula que alias possent evenire hujusmodi reditus emerentur. Ipsique una nobiscum concorditer et unanimiter matura ac sufficienti deliberatione prehabita et prefata necessitate pensata nobis predicti testamenti executoribus rite et rationabiliter vendiderunt. Nosque prefatus Fredericus Episcopus de expresso consensu capituli nostri predicti vendidimus et dimisimus ac per presentes literas vendimus et dimittimus dictis coëxecutoribus nostris villam Deghowe cum omni proprietate et utilitate dominio directo et utili cum omnibus finibus et metis suis ac contentis in eisdem agris cultis et incultis pratis pascuis paludibus silvis nemoribus stagnis aquis aquarum decursibus accessibus agressibus suis et universaliter cum omnibus et singulis infra fines dicte ville contentis ac cum molendino et tabernis adjacentibus cum judicio majori et minori et omni precepto nobis et ecclesie nostre inibi competente absque omni servicio rustico vel urbano precaria vectura curruum vel equorum nisi pro publica et communi defensione terrarum denariis monetalibus angariis et talliacionibus quibuscun-

que quocunque nomine tam in futuro quam presencialiter. Quamlibet marcam redituum dicte ville ipsis vendidimus pro sedecim marcis denariorum usualis monete nobis ante confectionem presencium pagatis solutis et numeratis ac in redemptionem dicti castri ut premittitur conversis pro fundandis quibusdam perpetuis vicariis seu altaribus de eisdem reditibus uno videlicet altari in ecclesia nostra Camynensi et duobus in ecclesia Colbergensi promittentes dictam villam cum omnibus suis attinentiis ut premittitur expedire disbrigare et defendere tam in proprietate quam in possessione ab omni universitate vel persona ac abdicando a nobis quicquid nobis juris et proprietatis in dicta villa competit vel quomodolibet competere poterit totum in vicarios seu altaristas illos transferimus qui dictarum vicariarum seu altarium pro tempore fuerint possessores quos et quorum bona secundum quod et propria defendere tenebimur et tueri. In cujus rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo capituli presentibus sunt appensa. Datum et actum Camyn Anno Domini M°. CCC°. XXX°. VI°. tredecimo Kalendas Junii Presentibus nobis prefatis Bernardo preposito. Johanne Decano. Fredericò Vicedomino et Conrado scolastico ac aliis dominis Canonicis videlicet Lubberto Thezaurario. Radolfo cantore. *Frederico de Ekstede.* Hinrico de Kerçow, Tanglymensi, Woltero de Güntersbergh Dyminensi, et Reymaro de Bane Uznamensi Archidiaconis in dicta ecclesia. Reynero preposito et Gysone Decano ecclesie Stetynensis. Voltero. Thesmaro de Bonyn et Johanne Glazenap Archydiacono Pyricensi Canonicis prefate ecclesie Camynensis.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

## No. 51.

Notariat-Inſtrument über den Vergleich wegen Burrentin und Griſtow in dem Camminſchen Fiſchwaſſer zu fiſchen.

Anno 1336.

In nomine Domini Amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo trecentesimo tricesimo sexto, indictione quarta mensis Februarii die septima pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini Benedicti pape undecimi anno

secundo in estuario seu refectorio fratrum predicatorum prope Camin nec non in notarii publici presencia et testium sub scriptorum Coram reverendo in Cristo patre domino Frederico (v. Eickstedt) Caminensis ecclesie Episcopo et suo Capitulo constituti personaliter religiosi viri Conradus Prior Bertramus antiquus prior Gherardus de Grifenberg Thidericus de Poswelte Andreas et Hinricus Sutor conversus fratres suo nomine suique conventus ex una nec non honorabilis vir Johannis Decanus ejusdem ecclesie Caminensis parte ex altera asserentes se utrobique staro velle ordinacioni et amicabili compositioni predictorum Episcopi et Capituli super omnibus dissentionibus et controversiis habitis hactenus super aquarum tractibus seu piscacionibus tangentibus metas seu distinciones villarum Burrentin et Gristow prefati autem Episcopus et Capitulum hujusmodi onus ordinacionis et Compositionis propter bonum pacis acceptantes auditis hinc inde racionibus et privilegiis tam ipsorum fratrum quam Decani qui etiam componi affectabant et maxime Priore et conventu predictis modum componendi invenientibus et narrantibus ipsoque Decano eundem modum approbante prefatus episcopus suo et sui Capituli nomine tanquam amicabilis compositor pronunciavit. Illos tractus pertinere ad Decanum qui fiunt ad littus metarum ville Burrentin et Gristow eosdem tractus ad Gristow cum illo Canonico qui secum in piscacione concurrit dividendo Et e Converso tractus qui fiunt de littore villarum Burrentin et Gristow et versus aliam partem seu terram oppositam educuntur ad conventum ipsorum fratrum pertinebunt Eciam circa villam Polchow. pro Cujus recompensa vicarius capelle beate Virginis in Cammin cujus est villa Polchow. habebit unum tractum liberum in omnibus aquis ipsorum fratrum prout ab antiquo dicitur esse servatum. Quam pronunciacionem et compositionem predicti fratres et Decanus gratam et ratam habentes approbauerunt et sub sigillis ipsius Episcopi et Capituli ac ipsorum, mutuo conscribi petiuerunt. Acta sunt hec anno indictione mense et aliis quibus supra presentibus viris *dominis Frederico de Eckstede preposito Colbergensi.* Frederico de Stegelitze Usnamensi et Hinrico de Kerkow Stolpensi Archidiaconis in ecclesia Caminensi Bernardo Bere, Vicedominus, Con-

rado Schüveri scolastico, Lubberto Glasenap thesaurario ecclesie Caminensis predicte Hinrico Plebano in Dimyn et Hinrico cum longo naso ac aliis pluribus testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et ego Johannes de Ehikillen dictus Wale clericus Eboracensis Diocesis publicus imperiali autoritate notarius pronunciacioni et compositioni ratihabitioni et approbationi dum fierent presens interfui et ea omnia et singula manu mea propria conscripsi meoque signo solito signavi rogatus in majorem evidenciam premissorum.

(matric. Camin. T. XVI. pag. 186.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

## No. 52.

Markgrafs Ludwig von Brandenburg Lehnbrief über Klein-Ballerstedt.

Anno 1336.

Wir Ludowic ꝛc. bekennen und bethugen in dessem upenen brife dat wi Conrade Hinden und Adame von Grabow, Arnolde und Jordan den Brudern geiheiten Vlasiengere tu Steindal haben ge legen und lien tu rechterme leene dat dorp tu Lutticken Ballerstede mit pachte, mit beide, mit tinse, mit wagen dinste, mit vor leghen und unuorleghen, mit aller nut und vrucht, mit aller orbede, mit deme richte hoghest und sidest, und mit allen schieden die dar tu belegen sin und mit allem rechte, also, dat wie dar nicht inne behalden. Och hebbe wie en gheleghen unde lyen in deissemе brife in deme dorpe tu Dalem in Hennickin Beigendorpes houe enen wischepel Rocken unde einen Wischepel hauern, tuei unde virtich honere unde achtein scock eygern. Alle dat hir vor bescriben is dat lige wi en und iren rechten eruen mit samender hand tu besittende, als id her Boldewin von deme Campe vor hest gehat tu der stat rechte tu Stendal, als die Borgere von Stendal ere lengut hebben und besitten sunder aller leie hinder und beswernisse. Testes sunt Hermannus comes de Hennenberg, Jo. Buch, Hennike Jagow, Heineke Crochern, *Kunke Eckstede.* Anno domini M°. CCC°. XXX°. VI°. quarta feria proxima post penthecosten.

(Reliq. Manscpt. dipl. de Ludwig, T. VII.)

## No. 53.

Biſchof Friedrich (v. Eickſtedt) ſtiftet einen Vergleich wegen der Fiſcherei in den Camminſchen Gewäſſern.

Anno 1336.

Nos Fridericus Dei Gracia Episcopus totumque capitulum ecclesie Caminensis omnibus Cristi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in Domino. Noveritis et noverint universi quos presens tangit negocium seu quo modolibet tangere poterit in futurum quod constituti personaliter coram nobis religiosi viri Conradus Prior, Bertrammus antiquus Prior, Gherardus de Griffenberch, Tidericus de Poswelt, Andreas et Hinricus Sutor, conversus fratres suo nomine suique conventus ex una. nec non honorabilis vir Johannes Decanus ejusdem ecclesie Caminensis parte ex altera asserentes se utrobique velle stare ordinacioni et amicabili compositióni nostrorum Episcopi et Capituli predictorum super omnibus dissentionibus et controversiis habitis hactenus super aquarum tractibus seu piscationibus tangentibus metas seu distinctiones villarum Burrentin et Gristo nos vero prefati episcopus et Capitulum hujus modi onus ordinacionis et compositionis propter bonum pacis acceptantes auditis hunc inde rationibus et privilegiis tam ipsorum fratrum quam decani qui eciam Componi affectabant et maxime priore et conventu supra dictis modum componendi invenientibus et narrantibus ipsoque Decano eundem modum approbante nostro nostrique Capituli nomine tanquam amicabiles Compositores prouunciavimus. Illos tractus pertinere ad Decanum qui fiunt ad littus metarum ville Burrentin et Gristo eosdem tractus ad Gristo cum illo Canonico qui secum in piscacione concurrit dividendo et e converso tractus qui fiunt de littore villarum Burrentin et Gristo et versus aliam partem seu terram oppositam educuntur ad conventum ipsorum fratrum pertinebunt eciam circa villam Polchow. pro cujus recompensa vicarius capelle beate Virginis in Camyn cujus et villa Polchow. habebit unum tractum liberum in omnibus aquis ipsorum fratrum prout ab antiquo dicitur esse servatum. Quam pronunciacionem et Compositionem predicti fratres et decanus gratam et ratam habentes approbaverunt et sub

sigillis nostrorum Episcopi et Capituli ac ipsorum fratrum et Decani mutuo conscribi petiverunt. Acta sunt hec in Estuario sive refectorio fratrum predictorum septima die mensis Februarii presentibus honorabilis viris dominis *Frederico de Ekstede* preposito Colbergensi, Frederico de Stegelitz Usnamensi et Hinrico de Kerkow Stolpensi Archidiaconis in ecclesia Caminensi Bernardo Bere vicedomino Conrado Schuvern Scolastico Lubberto Glasenap thesaurario ecclesie Caminensis predicte Hinrico Plebano in Dimin et Hinrico cum longo naso ac aliis pluribus fide dignis sub anno Domini M°. CCC°. XXX°. VI.

(matric. Camin. T. XVI. pag. 184.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

## No. 54.

Arnoldus Romele tritt dem Caminſchen Capittel für 400 Mark Silbers alle ſeine Beſitzungen jenſeit der Swine ab.

Anno 1336.

Noverint universi fideles ad quorum notitiam presencia pervenerint. Quod nos Fredericus Episcopus Conradus Prepositus Johannes Decanus totumque Capitulum ecclesie Caminensis recognoscimus quod honestus famulus Arnoldus Romele cum suis heredibus legitimis universa sua bona pheodalia et hereditaria que habuit et possedit ex hereditate sua paterna ultra Swinam in dioecesi Caminensi et in Ducatu Stetinensi ac omnem impetitionem seu actionem quam habuit seu habere poterat bonis in eisdem que vulgariter Ansprake nuncupatur pro quadringentis marcis argenti puri ponderis Coloniensis nobis et ecclesie nostre vendidit et ea nobis ad utilitatem et profectum nostrum ecclesieque nostre voluntarie resignavit integraliter et in totum. Bona vero illa que a Dominis Ducibus Stetinensibus in pheodum habuit que coram eisdem non resignavit ad huc in presencia illorum absque contradictione qualibet quantociens poterit resignabit ad manus Henningi militis et Bertrammi famuli fratrum dictorum de Heydenbrake suorumque verorum heredum quandocunque fuerit requisitus. Et cum hoc omnis dissencio seu controversia inter nos ecclesiam nostram ac omnes et singulos nobis subjectos et coadjutores nostros ex una

et dictum Arnoldum ejusque heredes ac consodales suos ex alia occasione predicte discordie suborta et aliquamdiu ventilata debent esse sopita penitus et peracta. Hujus compositionis et concordie testes sunt strenui viri Johannes Comes in Gutzkowe. Johannes Moltikowe. Ludekinus Moltsane. *Dubeslaus de Ecstede.* Nicolaus Luscowe. Nicolaus Ortke. Gherardus Sweryn. Heinekinus Pens. Conradus Pryen, milites. *Bertrammus de Ecstede.* Hennike Babbe. Hinric Musz. Rubulle. Hermannus Beselere. Hermannus Damisse. Thidericus Apenborch et alii plures fide digni ad premissa vocati specialiter et rogati. In hujus rei evidenciam nostrum et capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa Datum Gripeswaldis anno domini Millesimo trecentesimo tricesimo sexto feria secunda post Letare.

(matric. Camin. T. XVI. pag. 593.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

## No. 55.

Henning v. Blankenburg kauft um 300 Mark das Dorf Ramelow von Arnoldo Romelen; da er aber zur gesetzten Zeit nicht zahlen kann, tritt er bedingungsweise sein Recht an Bischof Friedrich (v. Eickstedt) ab.

Anno 1337.

Noverint universi presentes literas inspecturi quod quia ego Henningus et pie recordationis Henningus quondam patruus meus dicti de Blankenborg obligavimus ac dimisimus venerabili in Cristo patri et domino nostro domino Frederico Episcopo totique Capitulo ecclesie Caminensis bona nostra in Ramelow. cum suis attinentiis pro trecentis marcis monete Brandenborgensis ac dampnis et interesse si que super crescerent ad quas solvendas se pro nobis obligaverant et in parte jam solverunt strenuo famulo Arnoldo Romele et jam hujusmodi bona ad dictos Episcopum et ecclesiam pertineant ex eo quia in termino prefixo non solvimus prout nos ad strinximus soluturos. Idem tamen dominus Episcopus graciose michi volens facere ad preces meas et amicorum meorum michi indulsit ut reemerem et inhabitem curiam et dicta bona Ramelow ipsamque precario nomine suo et dicte ecclesie possi-

deam infra hinc et festum sancti Martini proxime affuturum. Quod si tunc predictas trecentas marcas cum dampnis interesse predictis solvere potero, hoc antea notificato prefatis Episcopo et Capitulo in festo nativitatis sancte Marie similiter proxime affuturo et bona predicta ad me sicut prius libere pertinebunt alioquin si non solvero in festo Martini predicto possessionem curie et bonorum predictorum dimittam supra dictis episcopo et capitulo liberam sicut eam jam tenent nullo michi juris vel facti auxilio suffragante sed ipsorum remanebunt cum omnibus suis juribus honoribus jurisdictionibus utilitatibus et proventibus finibus et metis suis prout ad nos pertinebant. Renuncians nomine meo et heredum meorum omni utilitati et comodo michi et eisdem heredibus meis in predictis curia et bonis quomodolibet competente in futuro et hec omnia promitto fide data inviolabiliter observare. Similiter et ego Hasso de Wedel senior ad rogatum dicti Henningi fide data promitto pro ipso et cum ipso quod omnia predicta firmiter tenere debeat et non in aliquo contraire. In cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Berlin anno domini M°. CCC°. XXX°. VII°. dominica qua cantatur Oculi. presentibus honorabilibus viris dominis Frederico de Stegelitz vice-domino. Conrado scolastico ecclesie Caminensis. *Dubeslao* et *Germaro* militibus ac *Bertrammo* famulo *dictis de Exstede* et aliis pluribus fide dignis.

(matric. Camin. T. XVI. pag. 139.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

## No. 56.

Biſchof Friedrich (v. Eickſtedt) legt den Streit bei, zwiſchen den Nonnen zu Wollin und des Ulrich v. Oſten Wittwe, über das jus patronatus zu Onyn entſtanden ꝛc.

Anno 1337.

Nos Fredericus Dei gracia Camynensis ecclesie Episcopus recognoscimus in hiis scriptis publice protestantes, quod cum nuper ecclesia parochialis in villa Onyn vacaret per mortem domini Johannis plebani ibidem et de jure patronatus exorta questione ecclesie ejusdem inter

abbatissam priorissam et conventum sanctimonialium in Wollyn ex una et relictam quondam Ulrici de Osta militis ac ejus filiam relictam Conradi quondam de Vemeren militis parte ex altera eadem questio fuit et est per honorabiles viros dominos Bernardum prepositum et Johannem Decanum nostre ecclesie Camynensis, nostro eciam speciali consilio interveniente amicabiliter terminata et sopita in hunc modum. Quod ad presentacionem dictarum relictarum debeat ad presens solum conferri cura animarum ecclesie predicte propter bonum pacis, que eciam relicte ex nunc et in perpetuum coram nobis renunciaverunt et presentibus literis renunciant juri patronatus ecclesie dicte ville Onyn pro se et suis heredibus seu amicis quibuscunque approbantes et validum consenties privilegium dicti Ulrici de Osten militis prefatis sanctimonialibus datum super jure patronatus ecclesie predicte. Quod privilegium sicut dominus Hinricus recordationis felicis predecessor noster auctoritate ordinaria confirmavit sic et nos idem privilegium cum hac renovatione et approbatione auctoritate ordinaria in nomine domini confirmamus plenum jus patronatus ejusdem ecclesie monasterio ipsarum sanctimonialium appropriantes perpetuis temporibus absque impetitione cujuslibet duraturum. Testes hujus sunt honorabiles viri domini *Fredericus de Eichstede prepositus Colbergensis.* Hinricus de Kirkow Archidiaconus Tamklemensis. Conradus Schuver scolasticus Caminensis. Magister Voltzerus. Fredericus de Stegelitze vicedominus Canonici ecclesie memorate. Franciscus Canonicus Colbergensis. Syfridus Lodo et Hinricus Manduvel milites. *Bertrammus et Fredericus ejus filius dicti de Eychstede.* Nicolaus Borke famuli ceterique plures fide digni. In quorum omnium evidenciam pleniorem et ut res valida firma perpetua ac inviolabilis predictis relictis suarumque heredibus legitimis in evum perseveret. Nos ad rogatum relictarum predictarum que propriis carebant sigillis, nostrum una cum sigillis dictorum prepositi et Decani presentibus literis sunt appensa. Datum et Actum Cammyn anno domini M°. CCC°. XXX°. septimo. In die Blasii Martiris et episcopi gloriosi. E contra vero memoria predictorum militum suarumque relictarum dicte sanctimoniales peragere debebunt perpetuo in missis

et vigiliis prout in privilegio donacionis juris patronatus plenius continetur.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

## No. 57.

Heinrich von Wedell verspricht, daß sein neuerbautes Schloß zu Markgraf Ludwigs von Brandenburg Diensten allezeit offen sein solle.

Anno 1337.

Ich Henrich von Wedele geheizzen an sele bekenne offenlichen an diesem briefe, daz ich und mine Erben sullen und wollen dem hochgebornen Fürsten Marggrauen Ludeuig van Brandenburg unde sinen Erben und sinen Nakomen ane Geuerde unde getrouweklichen zu warten mit dem Huse daz er mir erloubet hat zu buwen also daz ez sin offin Hus si uf aller mengelich zu allen sinen noten sin scholl, als dike sin ihm not geschit. Auch mag er an alle min und miner Erben widerrede sinen Haubetman mit Volke dar uf leggen wenne he wil unde sin im not geschit. Tete ich des nicht unde wenne ich daz widerspreche so sal dazzelbe Hus unde alle daz Gut wi daz genant und gelegen ist an den vorgenanten minen Herren Marggrau Ludeuig und an sin Erben und Nachkomen ledigliche an alle widerrede veruallen sin. Und dar umb so sezen wir im zu burgen die vesten ritter Erichen von Wolkoue und Diterichen von Block und die vesten knechte Tideken von Bornen, und Kunen Sak, Tylen Rucelig, Ludeuig von Bertekou, Henningen von Wedele, Hassen von Ekstede, Henningen Ruchen, Henning von Marwitz, und andir biderue Lüte, in sogedaner beschidenheit, wa ich di Sache adir ir dechein vare, so sollen sie uf mich beholfen sin an verdechtnisse als lange daz der vorgenante min here der Marggraue gewaldig wird alles mines Gutes. Und wir die vorgenanten Burgen geloben daz mit guten trouwen stete zu holden und zu tune ane argelist und gebe des unser Insigel an diesen Brief mit guter Gewizzen. Der ist gegeben nach Christs geburt do man zelt tusend jar dri hundert jar unde siben und drizek jar an Sande Gertruden tage.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

## No. 58.

Litera super quibusdam bonis in terra Lippene, Falkenberg et Schivelbein Friederico Ep. Caminens. data.

Anno 1337.

In nomine domini amen. Ad perpetuam rei memoriam singulis et uniuersis, ad quorum notitiam deductum fuerit presens scriptum, Nos Ludouicus &c. volumus esse notum, Quod venerabilis in Christo pater et dominus dominus *Friedericus* *) Caminensis ecclesie episcopus nomine suo et ecclesie sue predicte a nobis instanter peteret castra terras et oppida territoriorum Lippen et Valkenborch et Schyuelbeyn nec non ius decimandi in terris castris et oppidis et omnibus villis sue dyocesis in Marchionatu Brandenburgensi constitutis, que omnia ad se et ad suam ecclesiam debeant pertinere cum omnibus pertinentiis iuribus et honoribus eorundem, et per mortem illustris principis Woldemari Marchionis Brandenburgensis quondam pie memorie ad se deuoluta **), offerens se probaturum et docturum predicta testibus uel instrumentis aut aliis legitimis documentis. Nos uero dicti patris ac domini consiliis et auxiliis pluries nobis exhibita ecclesieque sue iusticiam intuentes, nolentes tamen marchiam siue principatum nostrum a diuo Ludouico quarto Romanorum Imperatore domino et patre karissimo nobis in nobile et legale feodum concessam et concessum integraliter dismembrare, nec etiam ecclesie predicte iuribus derogare, de consilio sapientum nostrorum viam mediam, que subscribitur, duximus eligendam. Videlicet quod dicta terra, castra, oppida cum iure decimandi in villis siue dyocesi, cum aliis supra dictis cum omnibus pertinentiis iuribus et honoribus spiritualibus, que in laycum cadere possunt

---

*) ab Eickstedt.

**) Nach dieser Angabe sind also die Städte und Schlösser Lippen, Valkenburg und Schivelbein mit zubehöriger Gegend Bischöflich Camminsche Lehnstücke gewesen, so die Markgrafen des Ascanischen Hauses zu Lehn gehabt, und bei völligem Abgang derselben den Bischöfen apert geworden. Gleichwol ist im 1. Theil des Cod. eine Urkunde edirt, worin Bischof Herrmann Anno 1276 Stadt und Land Lippen an die Markgrafen für 3000 Mark Silbers verkauft hat.

et temporalibus eorundem predicto domino et patre successoribusque suis episcopis Caminensibus, nos et heredes nostri Marchiones Brandenburgenses iuribus honoribus iure patronatus ecclesiarum, vasallagio et dominio cum mero et mixto imperio cum omnibus utilitatibus usibus, usufructibus reditibus et obuentionibus aliis quibuscunque presentibus et futuris, cum limitibus et metarum distinctionibus, quibus dictum territorium versus regnum Polonie versus Marchiam Brandenburgensem, versus ecclesiam Caminensem versus ducatum Stetinensem constat limitatum et distinctum liberum penitus et exemptum ab omni sernitute personali et reali et de iure scripto vel non scripto, edito vel edendo, debito vel indebito, de consuetudine vel de facto pacifice quiete et libere perpetuis temporibus habendum tenendum et etiam corporaliter possidendum, obligantes nos litteras per presentes, quod a magistro et fratribus hospitalis sancti Johannis Jerusolymitani disbrigare et liberare volumus nec non iustam et debitam warandiam facere quociens et quando requisiti fuerimus si impetitur in parte vel in toto in territorio supradicto. Volumus etiam et debemus dictum patrem et dominum nostrum et successores suos episcopos et homines eorundem tam clericos quam laycos in omnibus suis iuribus spiritualibus et temporalibus conseruare et si necesse fuerit fideliter defensare. In cuius &c. Testes comes Hermannus de Hennenberg, Jo. Buch, Gusso, Bortfelt, Heylo, Hasso senior de Wedel. Datum Berlin anno domini M°. CCC°. XXXVII°. in vigilia annuntiationis beate virginis Marie.

(Gerken Cod. dipl. Brandenb.)

## No. 59.

Appropriatio V. frustorum ad altare exulum ciuitati Kungesperg.

Anno 1337.

Nouerint uniuersi &c. Ludouicus &c. Ob salutem et perpetuam memoriam predecessorum nostrorum, nostri, heredum et successorum nostrorum bone recordationis marchionum Brandenburgensium appropriavimus et presentibus appropriamus altari exulum, qui prochdolor amicorum sub-

uencionibus et beneficiis orbati sunt, et solum eis commune beneficium suffragatur, in honore sancte crucis infra unius anni spacium dedicandum in ecclesiaque parochiali ciuitatis nostre Kungesperg situm quinque frusta annuorum redituum ex mansis ciuitatis nostre Kungesperg qui vulgariter *hofe hufe* nominantur, singulis annis solutionumque terminis debitis euenientibus et triginta quatuor solidos denariorum Brandenburgensium ex censu mansorum ciuitatis Bernwolde solitis solutionum temporibus euenientes sine inquietatione qualibet perpetuo altari prehabito pertinendos. Transferentes quoque collationem et presentationem altaris prenotati in consules presentes et succedentes ciuitatis prehabite, sic, quod ipsi consules vacationis ipsius tempore debebant et poterunt de persona ydonea sibi, que iugiter interpellet creatorem dominum et deum altissimum inuocet pro salute fidelium, prouidere. In cujus &c. Testes Buch, Hasso miles, Hasso senior, Nycolaus Wick, *Bertramus Eckstede* cum ceteris. Datum Ewerswalde anno domini M°. CCC°. XXXVII°. in octaua Michaelis.

(Gercken Cod. dipl. brandenb. pag. 208.)

## No. 60.

Biſchof Friderich giebt mit Conſens des Camminſchen Kapitels die Zehenden in Triglow, ſo vormals ad bona communia gehörten, als ein Burglehn dem Sigfrido Loden, dagegen der Biſchof dem Kapitel alles, was er hat und künftig haben könnte in Hindenburg, Quarckenburg, Melne und Schwerin an Gerechtigkeiten und Zehenden.

Anno 1338.

Nos *Fredericus Dei gracia Episcopus* ecclesie Caminensis recognoscimus et constare cupimus vniuersis quod cum decimam ville Triglow. que spectabat ad communia Canonicorum et capituli ecclesie nostre antedicte de consensu et voluntate honorabilium virorum dominorum Bernhardi prepositi Johannis Decani totiusque ecclesie ejusdem Capituli pro beneficio castrensi in Gultzow quod vulgariter Borchleen nuncupatur, strenuo et fideli nostro Sifrido Luden militi in feudum perpetuum contulimus et legale dictis dominis Canonicis et Capitulo in recompensam hujus decime dimisimus et per presentes dimittimus quicquid

habuimus habemus vel habituri sumus nos vel successores nostri in terrarum Hindenborch. Quarkenborch et Melne vel Swerin ac quicquid juris in ipsis decimis habemus transferimus integraliter in Dominos Canonicos et Capitulum antedictum. In quorum omnium euidens testimonium nostrum et Capituli nostri sigilla presentibus literis sunt appensa. Datum Cammin anno domini Millesimo trecentesimo tricesimo octauo. in die Tiburcii martiris.

(Matric. Cammin. T. XVI. p. 56.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pomm. Vol. IX.)

## No. 61.

Bischof Friderich verkauft mit des Camminschen Kapitels Consens 4½ Hufe in einem Viertel von Henneckenhagen um 250 Mark Slav. an Lambertum Hasse.

Anno 1338.

In nomine Domini Amen. Ne res perpetuo durature et legitimi contractus per obliuionem vel forsan ex malicia calumpnientur a posteris vtimur scriptis auctenticis et testium subscriptionibus quibus geste rei veritas comprobatur. Hinc est quod nos *Fredericus Dei gratia Episcopus.* Bernardus prepositus totumque capitulum ecclesie Camynensis ad singulorum tam presencium quam futurorum noticiam liquide cupimus pervenire. quod matura deliberacione prehabita de vnanimi consensu nostrum omnium vendidimus et dimisimus et presentibus vendimus et dimittimus. discreto viro Lamberto dicto Hassen suisque veris heredibus proprietatem de quarta parte indaginis dicte Hennekenhagen que continet circa quincium dimidium mansum indaginalem sicuti jacet cum suis et in suis distinctionibus cum pratis pascuis paludibus nemoribus lignis agris cultis et incultis aquis et aquarum decursibus pro ducentis et quinquaginta marcis denariorum Slauicalium nobis pagatis et solutis sine omni seruicio dextrarii et ejuslibet alterius nisi communis defensio terre immineret absque precaria denariis monetalibus angaria et exactione qualibet libere possidendam. Ita quod ex hujusmodi quarta parte fundare et dotare possit altare perpetuum seu vicariam aut aliam elemosynam quamlibet pro suo libito voluntatis Transferentes in eundem Lam-

bertum et heredes suos quicquid nobis et ecclesie nostre competit in quarta parte indaginis supradicti. In cujus rei testimonium sigillum nostrum et capituli memorati presentibus sunt appensa. Datum Camin anno Domini M. CCC. tricesimo octauo in crastino inuentionis sancte crucis.

(I. P. P. T. VI. P. 215.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pomm. Vol. IX.)

## No. 62.

Venditio precarie ville Narchusen monasterio Cedene facta.

Anno 1338.

Ludouicus &c. Recognoscimus publice per presentes, quod bona deliberatione prehabita, debito venditionis contractu vendidimus honorabilibus et in Christo deuotis personis sanctimonialibus monasterii Cedene tam presentibus quam futuris pro ducentis marcis argenti Brandenburgensis et ponderis ad manus nostras ex parte earundem sanctimonialium plenarie persolutis, precariam tam denariorum quam frumenti ville dicte Narchusen nec non seruitium eoruum et quodlibet aliud servitium reale vel personale et quidquid iurisdictionis in ipsa villa habuimus quiete et pacifice possidendam. Actumque inter nos sanctimonialesque predictas est expresse, quod nos heredes vel successores nostri dictam precariam cum seruicio ac iurisdictione ville predicte possumus vel poterunt pro predicte summe quantitate reemere, dum voluerimus vel volunt, decursu temporis cujuslibet quiescente. Et ut predictus contractus semper a nobis et nostris successoribus maneat inconcussus hanc litteram super eo &c. Testes Buch, Hasso miles et Hasso, Nicolaus Wick, *Bertramus de Ecksteden* &c.

(Gercken Cod. dipl. brand. Pag. 207.)

## No. 63.

Appropriatio molendini in ciuitate Arnswalde ciuibus facta,

Anno 1338.

Nouerint &c. Quod nos Ludouicus &c. appropriauimus et ex mera mentis nostre beneuolentia appropriamus

prudentibus viris et discretis consulibus et uniuersitati ciuitatis Arnswold tam presentibus quam succedentibus fidelibus nostris dilectis molendinum intra muros ciuitatis nostre predicte prope monasterium fratrum minorum situm cuius collatio nobis pertinuit, cum singulis et uniuersis eidem ab antiquo vel ex debito pertinentibus pertinentiis, et specialiter cum aque decursu nunc id pellente perpetuo tenendum et sine impedimento quolibet possidendum. Renunciantes pro nobis heredibus et successoribus nostris omni iuri actioni vel impetitioni, que nobis vel ipsis super dicto molendino competere possunt aliqualiter in futurum. Pro qua quidem appropriatione iidèm ciues nostri dilecti de centum marcis argenti Brandenburgensis et ponderis parate pecunie nobis donauerant, de quibus ipsos solutos dicimus et presentibus omnimode nuntiamus. In cuius &c. Testes dominus *Friedericus* *) episcopus Caminensis, Yseltsrider, Heylo, Becko de Ost, Bortuelt. milites, Hasso de Wedel, Ty. Brederlo cum ceteris. Datum Soldin anno domini M°. CCC°. XXXVIII°. in crastino Dyonisii.

(Gercken Cod. dipl. brand.)

## No. 64.

Vergleich derer von Garthou mit der Stadt Stendal.

Anno 1338.

Wy Frederich und Henningh und Boldewyn brodere van der Ghartoue unde junge Hynric van der Ghartoue und Cune von Eickſtede bekennen in dieſen opene bryfe, dat Wy den achtbaren Ratmannen unde den Scepen unde der ganzen Stad to Stendal ghelouet hebben unde louen in dieſem briefe in trouwen und mit ſamender hand. Dat Frederick vorbenomet und ſyne brodern ſcolen ene ſtede ſune und ehren vrede halden met den borgheren van Stendal dy vorbenumet ſyn umme det orloghe dat he hadde met Hertoghen Otten von Bruneswich darumme dat he hadde ſtaden by eme . . . do he ſyn Houetman was tu hudere. Dyſe vorbenumede ſune ſcal Frederick und ſyn Fründ ſtede holden und alle dy

*) ab Eickstedt.

dor ane dun und laten willen. Vortmer were dat dy Stede unde Land der Alden marcke Fredericke syne pennynghe nicht gheuen wolden so dat mit ehne ghededinghet is, so scal doch die sune stede unde ganz bliuen met der Stad tu Stendal so dat vorbenumet is. Uppe dat dyse dingh ganz und stede bliuen so hebben wy unse Jnghesegele an dysen bryf ghehenget, und eck Kopke von Bryzke loue dat ock en trouwen myt samender hand stede unde ganz tu halden den borgheren van Stendal myt den knapen dy vorbenumet syn, unde betughe dat myt mynen Jnghesegel. Dyse bryf is ghegeuen na Godes borth drutteinhundert jahr in deme achte und drütteghesten jahre in des hilghen kerstes auende.

(Gercken dipl. vet. Mareh. Brandenb.)

## No. 65.

Kaiser Ludwig IV, bavarus, nimmt die Stettinschen Herzoge Otto I und seinen Sohn Barnym III wieder mit ihren Landen zu immediaten Reichsfürsten an und separirt sie von der Lehnschaft seines Sohnes Ludwig, Markgrafen von Brandenburg.

Anno 1338.

Ludouicus quartus Dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus. Ad perpetuam Rei memoriam Dei virtus et sapientia per quam Reges regnant et principes in gentibus dominantur sic mundi machinam voluit gubernari ut a summo principe veluti suo capite potentatuum inferiorum presides suarum influentiam caperent potestatum ut sic a sublimiori sublimia gubernentur magna quoque a maximo suffragiis continuis tueantur per quod regalis sceptrum glorie in subsidiis firmatum celestibus a recto sui regiminis tramite non recedit. Postquam ergo alto diuine dispensationis consilio universorum auctor cui debilitatem nostram placuit extollere monarchie hujus mundi presidem nos effecit mente solucita radios totalis intentionis nostre jugiter ad hoc extendere volumus ut quantum nobis possibile est commissum nobis regimen feliciter gubernetur Quod quidem tunc nos salubriter efficere credimus cum hos qui generoso et claro semine ex alto stipite propagati multiplici magnatilate operum nostris se student conformare obsequiis et a quibus veluti a membris pocioribus imperii reuelatio imperatorie claritatis status

dependet tanquam columpnas firmissimas in augustalis edificii machina stabilimus. Clare igitur et generose propaginis ortus choruscans nec non fide et sincera cordis atque mentis puritas Illustrissimi Ottonis et Barnym Stetinensium Pomeranorum Slauorum et Cassuborum Ducem nostrorum principum dilectorum nos adducunt ut ipsos magni fauoris eximio non indignos speciali beneficiorum munere decoremus aliquam rem ipsos ac suos heredes veros et legitimos cum ducatibus principatibus et eorum dominiis universis de consensu et voluntate Illustris Ludowici marchionis Brandenburgensis primogeniti nostri karissimi a marchia Brandenburgensi a qua prefatos suos ducatus principatus et dominia in feodum obtinebat presentibus separantes Ipsos cum eisdem ducatibus principatibus et dominiis Romano Imperio cui etiam antiquitus pertinebant nostra imperiali auctoritate reunimus ab omni fidelitate et omagio dicti marchionis et marchie ipsos cum suis ducatibus principatibus et dominiis supra dictis penitus et perpetuo obsoluentes, hoc presenti censentes edicto quod deinceps ipsi duces nobis et immediate ac nostris in Romano regno vel imperio successoribus quibuscunque sicut principes et vasalli Imperii subesse debent et etiam prestare tenentur fidelitatis et omagii sacramenta Ipsos etiam et ipsorum heredes veros et legitimos supradictos nobis et imperio ad obsequia perpetuo tenere volumus sicuti Imperii principes et vasallos Ita quod nobis et imperio communi loco et tempore ubi et quando oportunum fuerit in damnis precavendis et utilitatibus promovendis teneantur assistere totis viribus et virtute et ut prefatus Ludouicus Marchio Brandenburgensis filius noster et Marchia Brandenburgensis que per premissa grauantur saltem in alio aliqualiter recipiant recompensam ordinauimus et disposuimus cum voluntate predictorum Ottonis et Barnym et presenti edicto censemus, quandocunque dictos duces absque filiis legitimis ab ipsis descendentibus discedere contingerit. Quod tunc Ducatus et principatus quos tenent cum pertinentiis honoribus dignitatibus et dominiis universis ad prefatum Ludouicum fratres ipsius et heredes ipsorum libere deuoluantur et remaneant perpetuo penes ipsos. Nulli ergo omnium hominum liceat hanc nostre separationis absolutionis seu

etiam reunionis paginam infringere seu ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit preter indignationem nostram quam ipsum incurrere volumus ipso facto penam mille librarum auri puri quarum medietatem fisco id est nostre imperiali Camere reliqua vero injuriam passis applicari volumus. se nouerit incursurum. In cujus rei testimonium presentes conscribi nostraque bulla aurea ac signo nostro consueto jussimus communiri. Datum in oppido nostro Franckenfurt in vigilia assumptionis beate virginis gloriose. Presentibus Illustribus Rud, Comite palatino Reni ac Bauarie nec non Rudolpho Saxonie Ducibus, Friderico Marchione Misnensi nec non venerabili Heinrico Augustensis ecclesie electo et confirmato ac spectabilibus et strennuis viris Berchtold comite de Hennenberg, Johanne Burgrafio de Nürenberg, Ludouico comite de Ottingen, Heinrico dicto Buzzen aduocato in Blacum. Gerwico Guzzone de Lipheim, Heinrico Eysoltzriedero, *Dutzlawo de Ecstede.* Witigino de Ost, Nicolao de Lusgow et Gherardo de Zwerin militibus ad hoc specialiter rogatis et vocatis. Anno domini millesimo trecentesimo tricesimo octauo. Regni nostri anno vicesimo quarto Imperii vero undecimo.

Signum domini Ludowici Romanorum Imperatoris invictissimi.

(v. Dreger Cod. Dipl. Pom. Vol. IX.)

## No. 66.

Bischof Friedrich (v. Eickstedt) kauft von denen v. Wedell, Speningen und Saynitzen ihr Antheil von Stadt, Schloß und Land Bublitz.

Anno 1339.

Universis Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris nos Hasso miles, Hasso senior de Schivelbein, Hasso de Valkenborg, Wedego Ghodicking, Henningus patrui et fratres condicti de Wedele, Henningus Thammo et Gherardus de Speninge milites, metsicho ac heredes et filii Henninghi ac Copitkini fratrum dictorum de Saynitz famuli recognoscentes quod nos unanimi de consensu et matura deliberatione prehabita vendidimus et per presentes literas vendimus venerabili in Cristo patri et domino

nostro domino Frederico Episcopo totique capitulo ac ecclesie Caminensi universa bona nostra castri civitatis et terre Bublitze ad nos pertinencium preter quartam partem dictorum bonorum quam Henningus Pauli et Paulus ejus filius nec non Petrus Kameke in dictis bonis habere dinoscuntur cum omnibus et singulis eorum pertinenciis ac adjacentibus quibuscunque cum omni jure precaria servicio et vasallatu ac aliis obvencionibus et emolumentis quocunque nomine vel vocabulo nuncupentur sicuti in suis metis et terminis continentur et prout eadem in pheodum ab eodem Domino Episcopo Capitulo et ecclesia hactenus habuimus et specialiter quicquid juris dominii aut vasallatus vel servicii in eisdem bonis habuimus tam ex parte nostra quam aliorum modo alio et quocunque et jure hereditario vel pheodali ad nos pertinuit vel pertinere posset in futurum pro mille octingentis et quinquaginta marcis denariorum usualium nobis plenarie et sufficienter certificatis resignavimus eciam manualiter dictam nostram civitatem et terram dominium utile et directum jus vasallaticum et quicquid juris commodi ac utilitátis habuimus bonis in predictis in manus domini nostri Episcopi prefati ad usum et utilitatem capituli et ecclesie memorate abdicantes a nobis per presentes et nostris successoribus quibuscunque proprietatem dominium vasallatum ac omne jus quodcunque quod in dicto castro civitate et terra premissis habuimus vel habere possemus in futurum et ea transferimus in dominum nostrum Episcopum predictum capitulum et ecclesiam memoratam nichil juris in eisdem nobis heredibus vel successoribus nostris penitus reservantes. In cujus rei evidens testimonium sigilla nostra presentibus literis sunt appensa. Testes hujus sunt honorabiles viri domini *Fredericus de Eycstede prepositus Colbergensis*, Fredericus de Stegelitz vicedominus Caminensis, Herderus Ghemelin custos Colbergensis, Olricus de Dewitz miles, Hermannus Damisse, Godscalcus Wedelstede, Henningus Pauli, Paulus ejus filius, Vike Drosedowe, Doringk aliique plures fide digni ad premissa vocati specialiter et rogati. Datum et actum Cörlin anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo nono Sabbato ante dominicam qua cantatur oculi mei semper.

(Matric. Camin. T. XVI. p. 302.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

## No. 67.

Eghardus praepositus zu Jasenitz klagt Bischof Friderichen, daß sie kein Lazareth oder Pferghaus für kranke Brüder hätten, dahero er um dessen Erbauung anhält, dazu er die Kirche zu Gobelenhagen und ihre Einkünfte hergeben möchte, welche Kirche bisher als ein Filial zu Valckenwolde gehört, welches alles Bischof Friderich accordiret und confirmiret, doch daß der Kranken-Auffseher den Gottesdienst zu Gobelenhagen halte, ihnen, wenn's Noth, Sacramenta reiche, die cura animarum aber solle nach Valckenwolde verleget sein.

Anno 1339.

In nomine domini amen. *Fredericus Dei gratia Episcopus* ecclesie Caminensis omnibus Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris salutem in domino et habere memoriam subscriptorum. Quando gestorum veritas literis auctenticis inscribitur malignantibus presentium et dubietatibus futurorum precauetur. Qua propter tam presentibus quam futuris cupimus fore notum quod ad nostram accedens presenciam honorabilis et religiosus vir dominus Eghardus prepositus Canonicorum regularium ordinis sancti Augustini monasterii sancte Marie in Jaseniz nostre dyocesis suo et conuentus sui nomine nobis humiliter exponens nullam infirmariam in ejus monasterio predicto hactenus vel ab antiquo fuisse vel actualiter esse propter quod fratres ibidem decumbentes tempore debilitatis in hiis que sibi tune necessaria defectus nimios patiuntur. Igitur nobis humiliter supplicauit vt quandam infirmariam in dicto monasterio de nouo instaurare et ecclesiam in Gobelenhaghen cum reditibus et prouentibus suis vniuersis ipsi infirmarie applicare vnire et incorporare ac curam animarum dicte ecclesie in Gobelenhaghen adjacentem ad ecclesiam in Valkenwolde sitamque olym ipsius ecclesie parochialis erat filia transferre et apponere dignaremur Nos atque considerantes vtilitatem et necessitatem euidentem infirmorum fratrum in dicto monasterio quandoque decumbentium ex eo quod infirmaria predicta nullis reditibus existit dotata pro statu et honore ac recreatione dictorum fratrum vt premittitur conseruando de expresso consensu prefati domini prepositi suique conuentus ad quos presentatio dicte ecclesie in Gobelenhagen pertinet

et hactenus pertinuit diligenter adhibito ipsam ecclesiam in Gobelenhaghen propter causas premissas prefate infirmarie cretenus applicauimus vniuimus et incorporauimus et per presentes applicamus vnimus et incorporamus ac omnem vtilitatem vsufructum ecclesie memorate cum suis pertinentiis juribus reditibus et obuentionibus vniuersis quocunque nomine vel vocabulo possunt nuncupari in ipsam infirmariam et infirmarium qui nunc est et in omnes ejus legitimos successores in perpetuum transferimus jugiter permanendam vt ex ea et fructibus ipsius fratres infirmi qui fuerint eo facilius et commodius possint recreari cum moderatione tamen juris canonici vt magister infirmarie qui pro tempore fuerit per se uel per alium fratrem ejusdem ordinis ydoneum diuina celebret populo et plebi ad dictam ecclesiam Gobelenhaghen pertinenti sibique cum oportunum fuerit ecclesiastica ministret sacramenta et regimen habeat eorundem juraque episcopalia soluat quandocunque se obtulerit facultas. Curam vero animarum que dicte ecclesie in Gobelenhaghen hactenus adjacebat apponimus per presentes ecclesie et Valkenwolde quondam ejus filie jugiter permanendam. In cujus rei testimonium presens scriptum super hoc confectum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum et actum Stetyn anno domini M. CCC. XXXIX. in die diuisionis beatorum apostolorum.

I. P. P. T. X. p. 76.

(v. Dreger God. dipl. Pom. Vol. IX.)

## No. 68.

Herzog Barnim III confirmirt dem Kloſter Reynfeldt bei Lübeck die alten Privilegia und Güter und ſchenkt demſelben das Eigenthum der Mühle binnen den Mauern der Stadt Treptow an der Tollenſee.

Anno 1340.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Barnym Dei gracia Stetynensis &c. Dux recognoscimus in hiis scriptis firmiter protestando Quod omnes literas et singula privilegia sollempnitate debita et maturo consilio prehabitis. Abbati et conventui monasterii in Reynefelde a progenitoribus nostris pie recordationis et a

karissimo patre nostro Ottone. principibus et Ducibus Stetinensibus concessa, quod omnes articulos in eis contentos ratificamus approbamus et confirmamus nolentes ipsis in aliquo derogare sed firma et illesa perpetuo permanere. Sane super hoc ob honorem Dei sueque gloriose matris et virginis semper Marie et pro anime nostre et progenitorum nostrorum simul et successorum remedio et salute dictis abbati et conventui monasterii nominati donavimus et in presentibus donamus proprietatem molendini intra muros civitatis nostri Alden Trepetow siti et existentis sicut nunc est cum omnibus suis edificiis et attinenciis una cum proprietate census quem jam habent in illis vel fortassis in posterum obtinebunt ut ipsis in perpetuum absque impedimento aliquo libere perfruantur Cassantes omnes literas huic privilegio contrarias et eas quoquo tempore confectas viribus vacuantes. Prefatos quoque abbatem et conventum ac singulas personas ejusdem monasterii Reynevelde nec non villas possessiones et bona cum colonis ipsorum sub nostra protectione recipimus speciali ita quod eis non inferemus nec quantum in nobis est inferri permittemus violentias et injurias sed eas et ea quantum nobis est possibile potius defendere debebimus et tueri. In cujus donationis confirmationis et omnium premissorum evidentiam firmiorem sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum et actum Lübeke anno domini M°. CCC°. quadragesimo, feria sexta proxima post octavam assensionis domini. Presentibus Generoso viro Johanne Comite Guscowensi. Bernardo Bere preposito ecclesie Camynensis. Martino Rotermunt. *Dubzlao de Eycstede.* Wernero de Zweryn. Fritzkone de Bertekow, militibus et aliis quam pluribus fide dignis.

(sub n. 10. Fast. XI. n. Reg. or. Arch. Pom.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

## No. 69.

Herzog Swantebor u. Bugſchlaff confirmiren der Stadt Gartz die Briefe von 1325 u. 1340 u. vermehren dieſelben.

Confirmation Anno 1397.

Wy Swantebur undt Bugſlaff Brůdere vann Godes gnaden der Pommere der Wenden der Caßuben Herren, Her-

togen thu Stettin, Bekennen und Betügen vor allen, der deße Breeff thukumptt, datt Wy hebben geseen, Hertoge Otten Breeff unsers leuen GroteVaders Sehligen dechteniße, die aldies ludet: Wy Otto van der gnade Godes der Wende der Caßuben der Pommern Herr, Hertoge thu Stettin ꝛc. Betuegen undt Bekennen vor allen die deßen Breef seen effte hören, datt Wy unsen leuen undt getruwen, Rhatmanne undt der Meenheit Unser Statt Garz hebben gegewe de gewaldt, undt geven in deßem Jegenwordichen Breue die Vrye Macht efft de Rhadtmanne unser Statt Stettin ane Unse Meine gebodt, ein sunderliek Vorbidendt deden gegen de Unsen van Garz, Also datt Ere gudt die van Garz nicht Daelwartt *) tho dem Verschen edder Soltten have führen müsten, Effte nicht thun em Ere gudt van Daelwartt wedder upbringen mochtten van dem Vorbenömeden haue, So mögen de Vorbenömede de von Garz undt die ganze Meinheitt wedder vorbyden, dat neen gudt wente thue Stettin van baven dael Schöle nedder führet werden. Des thu Tügen, so hebbe wy unse Ingesegel heten hengen vor deßen Breeff In der Jegenwordicheit unses Rades Scholen tieß, Paridam van Wacholdt, Hennings Moroch, undt vele mehr ander Lovewerdich. Gegeuen und geschreuen in Unser Statt thu Gartz na der Bordt Gades drüttenhundert Jhar darna in deme Vyff undt Twintigsten Jhare, an deme Morgen Gereonis undt Victoris und erer gesellen, der hilligen Mertellen.

Vortmehr So kenne wy Swantebur und Bugslaff Dersuluen vorschreuen gnade, datt wy hebben gesehen die bestedinghe unses leuen Vaders Hertogen Barnimbs, des Breues de he den Unsen van Gartz darub woll besegeldt hefft gegeuen in deßeme lude: In dem Name der hylligen dreVölicheitt unuerdeilet Amen. Wy Barnim van der Gnade Godes der Wende der Caßuben der Pomern Herr, Hertoge thu Stettin Bekennen und Tügen Openbahrliek, datt wy medt Rypem Rade, undt mit Vorbenömeden Vryen Willen, Unsen Leven getruwen Rhatmanne undt der Meenheit unser Statt Gartz, dorch menniges truwes

*) Daelwartt, herunterwärts, niederwärts.

deenstes willen, De uns van En bewyset iß, Alle Ere frigheitt, alle Ere Eigenicheit, Ere Ende undt all ere Recht, und all Ere sundrige Recht, also sen medt eere Redeliken Breue Redeliken bewysen mögen, de en daruppe gegeuen und geschreuen syn, Van den Jhrlüfftеden fursten Usen Leuen Vorolderen, Alse van Barnym Useme GroteVader van Mechtilden Use GroteModer, Unde van Usen leuen Vedderen Bugslaue und Barnim Sehliger dechtenuße Hertogen thu Stettin, Undt van dem Jhrlüfftеden Fursten Otten der vorbenömeden gnaden hertoge, Unses Leuen Vaderß, So geve wy em Jegenwörbigliken, undt Vasten sie, undt bestedigen sie, undt willen dat Se Eniger erver stücken van unß edder van Unsen Nakömmelingen Schölen werden Verhindert, effte Vorwaldiget, Jenigerley wyse Man wy willen se faste und Unbeseeriget beholden. Undt des thu einer gröter apenbahringe deßer bestedinge, So hebbe wy den Rhattmanne und der Meenheitt unser Stadt Garz, *) . . . . . Na der Bordt Gades drüttеinhundert Jhar, darna in dem Veertigsten Jhar, des Dages Unser leuen Fruwen, alse sie thu hemmel Voer. Die Tügen die hieröver wesen sindt, Sindt Herr Behrendt Behre Praueſt tho Cammin, Dubschlaff von Eikstede, Werner von Swerin, Riddere, Dietloff Eickhorst unse Droste, undt Vele mehr ander Lüde, die Lobenwerdych syn.

Jn deme Nahme des Vaderß, unndt des Söhneß und des hylligen Geistes Amen. Bekennen wy Swantobur undt Bugschlaff Brüdere Vor Unß und alse unse Nakömelinge, undt vor allen de deßen Breeff seen, höreu effte lesen, der Vorgeschreuen gnade Hertogen der ꝛc. der ꝛc. Allen Vorschreuenen undt genömet. Datt wy unsen leuen getruwen Rathmanne undt Meenheitt unser Stadt Garz vorth bestediget hebben, unde bestedigen in Vrkunde deßes Breues, Unses leuen GroteVaders Hertogen Otten, und die bestedinge unses leuen Vaderß, Hertogen Barnimbs Sehliger dechtniße, by aller Macht Vryheitt und Rechttigkeit tho latende, und darby thu beholdende unde wy sie dar nicht ahne thu krenekende, und noch de Unsen, die Syn we se syn, Men ein See, Lever tho beterende.

---

*) hier fehlt etwas in der Schlußform.

Vorttmehr so bekenne Wy Vorgenandte herr, Hertogk Swantobur undt Bugschlaff, datt wy met wohlbedachtem Mude, unde med Rhade unses leuen getruwen Rades, Usen leuen getruwen Radtmanne undt der gantzen Meenheitt User Statt Garz, de nu syn, und thokamende syn werden, dorch MennichVoldicheit Truwes deenstes, den se uns Vaken undt Vele bewiset und dahn hebben, Hebben gegunnt geuen und Voreinigen tho ewigen tyden thu brukende. Weret dat de Usen van Stettyn de Usen van Gardz hinderden an ereme gude, dat were an korne edder woran anderß, Sunder unser eigen Meine gebodt Uses Landes, datt sy Sandenn Nedderwartt thu dem Vreschee effte soltenen have, dorch Ere Vüedinge willen, Edder vann Nedder upwartt van dem Vorbenömeden have brächten thu ereme Slote. Ock Effte de Usen van Stettyn hinderde de Usen van Golno, van deme Damme, van dem Warpe, van Vkermünde, edder Jennigen Kopmann an Ereme gude idt were an Korne edder an Welekerlye gude dadt idt wehre, Also datt die Usen van Stettin See dorch eren Bohm nicht laten wolden, wen se van deme have upwartt wolden, Edder wenn see van baven daell nedderwartt quemen, undt de van Stettin se darna bestütteden mitt erem beschlaten Bome, So scholen de Usen van Gartz, wedder Mechtich syn, dat see allerley gudt datt den van Stettin thubehöret, datt Sy der Statt edder erer borger, datt Sy watt gutt datt idt sy datt vor Useme Slote vor Garz hengeitt, effte werdt gefhüret, idt kame van bouen daelwartt, edder van undder upwartt, Mögen wedder upholden und hinderen, Unde datt Schall wedder Unse gnade nicht Syn, edder Usen Eruen, de Na uns kamen werden.

Vortmehr wehret, dat dy unsen van Stettin die Usen von Gartz dwüngen uppe toll des dy gevryet syn in nnsen Landen, So schölen und mögen de Usen van Gartz an deme gelike wedder Mechtich syn Toll thu nemmende, van ereme gude der vann Stettin, datt schall ock wedder use gnade nicht syn edder User Eruen die Na uns kamen werden. Uppe datt, datt alle Vöhrbenomeden stücke van unß undt van User Nakömelinge wegen vast blyven undt Ewiglike stede werden holden, So hebbe wy vorbenömede Breue der User Twyer Ingesegel medt geheete undt wittschop, und Med useme Wollbedachttenn Mude thu Tügen laten hengen an deßen Brieff. Die gegeuen und schreuen iß, in User Statt Garz, na der

Bort Gades, drütteinhundert Jhar, darna in dem Söven undt Negentigsten Jhare des Brydages na Sunte Johannis Evangelisten Dage, alse he in deme Oeele gesoden wartt. Die Tügen die hieröber wesen sindt, Seindt Eggardt von Sydo Use Houemeister, Hynriek Vokke Rode, Hans kluxs, und Herr Volze Elßholtt Use Schriver, Unde vele Mehr andere Lüde die Loven werdich syn.

(Dipplomat. Civit. Gartz. ungedruckt.)

## No. 70.

Der Herzöge Otto und Barnim von Pommern Erklärung über die Eventual-Huldigung einiger Städte.

Anno 1340.

Nos Otto et Barnym dei gratia stettinensis Slavie Cassubiae et pomeraniae duces, universis praesentes visuris, seu audituris cupimus fore notum quod nos effecimus virtute placitorum inter serenissimum dominum dominum Ludovicum Romanorum Imperatorem, ejusque progenitum Ludovicum Marchionem brandenburgensem avunculum nostrum dilectum ex una et nos parte ex altera habitorum vice quod duo potiores de Consilio civitatum nomine communitatis civitatum Piritz Gartz Penkun et Treptow fidelitatem praestiterant, et praestiterunt, homagium generoso principi Ludovico Marchioni brandenburgensi avunculo nostro praedicto, ipsiusque fratribus et eorum heredibus legitimis ad perpetuo obediendum secundum tenorem placitorum fideliter parendum, attemptare bona fide debebimus, si cum universitatibus et communitatibus civitatum praedictarum, quod ipsis ut praemittitur fidelitatis praestant homagium, efficere poterimus quovismodo, sin autem extunc id sibi infra hinc et festum Walburgis proximum nostris certis nunciis notificare volumus sive scriptis, nolentes verum id si cum praedictis civitatibus homagium quod faciant ut praemissum est efficere non poterimus prioribus placitis inter ipsos et nos habitis aliqualiter derogare, In cujus rei testimonium secretum nostrum scilicet ducis Barnym memorati praesentibus est appensum, Datum Grimnitz praesentibus venerabili in Christo patre domino *frederico episcopo Ca-*

*minensi* *), Bernerdo bever praeposito ecclesiae ejusdem *dubuslaw de eckestede*, Wernero de Swerin militibus Ceterisque pluribus fide dignis. Anno domini Millesimo trecentesimo quadragesimo, feria secunda post dominicam Letare.

(v. Raumer Cod. diplom. brandenb. continuatus. Pag 17.)

## No. 71.

Die Herzoge Otto und Barnim verleihen der Stadt Garz das Münzrecht.

Anno 1340.

Jnn Godes Nahmenn Amen. Wy Otto uñdt Barnym Syn Söne van der gnade Godes herthogen thu Stettyn, Pomerenn, Weñde und Caſſubenn, Bekennen openbahr in deßeme Jegenwordigen Bryve, datt wy unſen lyven truven Radt Lüden und Meinheitt uſer Statt thu Garz, dorch erer Truveheitt wille de ſe by unſen oldern gedahn hebben undt by unß, So gebe wy em und orloten thu der Ewigen tydt, thu betheringe Uſer Statt, undt datt Sie deſto beter unß thoſteden mögen Stan wens unß nott iß, So hebbe wy em gegunt der Münte wöhnliker Penninge, undt Scholen ſin in aller erer Wicht undt in Alem gude holden, Alſo Alſeme Uſe Münte thu Stettyn hefft, Alſo datt men einem gywelken Manne Mach mede vuel duen.

Jn deßen Penningen Schole wy Sie waren in erer Münte unde up erem Brede Edde by ghene den wy ditt bevehlen. Unde wehre datt by Penninghe Achteyn Penninghe thu licht wehren, edder thu Swar, dar ſcholen ſy ungenaret van uns weſen. Jn deßem Jennigen will wy datt Sy niemandt an hindere, und bedet wie, dar ſchole wy Sie affentweren. Tuege ſindt her B. Bere Dom Praweſt thu Cammyn, H. Pokelent, Dubbeſchlaff Eickſtede, Ar. Swan, Wer. van Swerin, Vritze van Berteko, Riddere, B. van Eickſtede, Knape. Deſſe briff is gegevenn unter uſen Jngeſegeln in Uſer Statt Gartz, Alſeme tallet na Godes bortt Drütteinhundert Jhar, in deme Viertigeſten Jhare Jm Sunte Gertruden tage der hilligen Jungkfrowen.

(Dipplomat. Civit. Gartz. ungedruckt.)

---

*) d. i. Friedrich v. Eickſtedt.

## No. 72.

Anno 1340.

In nomine sanctae et Indiuiduae Trinitatis Amen. Nos Barnym Dei gratia Stettyn-Pomm. Slauiae Cass. Dux uniuersis christi fidelibus praesentes literas visuris ac audituris significamus lucide protestando. Quod nos maturo consilio praehabito mera liberaque voluntate dilectis ac fidelibus nostris consulibus et communitati ciuitatis nostrae Gartz ob meritorum variorum fidelitatem ab ipsis nobis exhibitam omnes libertates proprietates, limites seu terminos ac omnia singula iura, prout literis rationabilibus rationabiliter ostendere poterunt super haec conscriptis, et eis datis ab Illustribus principibus nostris charissimis progenitoribus vtz Barnym nostro Auo, Mechtilde nostra Aua Ducissa et Buggeslawo et Barnym patruis nostris Ducibus Stettyn piarum recordationum, et ab Illustri Principe Ottone Duce praemissorum, patre nostro carissimo, per presentes damus, ratificamus et confirmamus nolentes ea in aliquo articulorum suorum, per nos aut nostros successores infringi aut violari quouismodo, Sed magis ut praemittitur firma et illaesa permanere. In huius nostrae Confirmationis euidentiam firmiorem praesens scriptum consulibus et communitati dictae nostrae ciuitatis dedimus robore nostri sigilli communitum. Datum in praedicta nostra ciuitate Gartz Anno Domini M°. CCC°. XL. ipso die Assumptionis beatae Mariae. Testes huius rei sunt Dominus B. Bere praepositus Ecclesiae Camminensis, *Dubbeslaus de Eyckstede*, Wernerus de Swerin, milites, Dytliuius Eykhorst Marscalcus nostrae curiae, Con. Elsholt Magr. nostrae coquinae, Brunwardt de Eykhorst dapifer nostrae curiae, famuli, et alij quam plures fide digni.

(Dipplomat. Civit. Gartz. ungedruckt.)

## No. 73.

Anno 1340.

Wy Otto und Barnym van gots gnaden to Stettin der Wende Cassuben und pomern Hertoge, begern künt to werden allen dy dissen brief sehen oder horen lesen, datt wy verfuget

hebben In macht der bedynge tuſchen dem durchlüchtigen Hrn., Hrn Lodewige. Romiſchen keyſer, und ſinen erſtgebornen Son Lodewich Marggrauen to Brandborch, unſen liuen Ohemen an einem, und uns van dem andern deile gehat, Alſo dat twe dy vornemiſten des Rades der Stede, im Namen der Gemeinheit der Stede piritz, Gartz, penkün, und Treptow getruwes eid und huldungsplicht gedan hebben. Deme Edelen forſten. Lodewige Marggreuen to Brandborg unſem Oheim vorgenañt. auch ſeinen brüdern. und eren Rechten erben. to ewigem gehorſam, nach Inhalt der bedinge getruweliken gehorſam to ſin, Ock ſcholen wy mid guden gloüen verſuchen efft wy mid der gemeynheit der Stede, vorgenant, dat ſy en alſo verplicht is Huldungsplicht doen einigerley wiſe verſuchen mogen. Were auer dat nicht geſchen, Alßden willen Wy en dat tüſchen hir und ſunte walburges Dage nechſtkamend, durch unſe wiſſe bodeſchapp. odder ſchrifft to weten don, Willen ock nicht, efft wy mid den vorgenanten Steden ſulke Huldung to don, nicht verſuchen konden, den vorigen bedingen tuſchen En und uns gehat, In keinerley weis entkegen to ſin in welker Dinge. to tuchnis is unſer Hertoch Barnim Secret vorgnant hiran gehangen Gegeuen to Grimnitz, In gegenwertikeit des Erwerdigen in got vaders HEr Friedrichs Biſſeſop to Cammyn. BernardsBeier proueſt daſelbſt, Duptzlaf von eickſtede, werners von Swerin, Ridderen, und ander gnuck gläubwirdigen. Na gots gebort Thauſent dryhundert und im virtigſten Jare, am Mondage na dem Sondage Letare.

(Copiale No. 13. Kammergerichts-Archiv.)

(Dieſelbe Urkunde befindet ſich hier noch einmal in Lateiniſcher Sprache, der Schrift nach ſcheinen Beide gleichzeitig gefertigt worden zu ſein.)

## No. 74.

Herzog Otto I ſchenkt dem Hoſpital st. Georgii, ſo damals vor Stettin belegen geweſen, 10 Hufen Landes in Völſchendorf, die vordem Bertram v. Eickſtedt inne gehabt und beſeſſen.

(Nach Friedeborn corrigirt.)

Anno 1343.

In nomine domini Amen. Nos Otto Dei gratia &c. Dux. Ad perpetuam rei gestae memoriam. Coram uni-

versis Cristi fidelibus cupimus pervenire lucide protestando per presentes. Quod ob reverentiam Omnipotentis Dei, intemerataeque Mariae virginis matris ejusdem, et ob salutem animarum Progenitorum nostrorum videlicet domini Barnymi patris nostri predilecti, et inclutae dominae dominae Mechtyldis matris nostrae charissimae, fratrumque nostrorum domini Bughezlay et Barnymi felicis memoriae peccatorumque nostrorum in remedium maturo nostrorum fidelium praehabito consilio decem mansos in campis et terminis villae Volzkendorp in terra nostra Stetynensi situatos cum duobus sexagenis pullorum, cum omnibus suis utilitatibus commodis et fructibus, libertatibus, juribus, tam infimis quam supremis, servitutibus tam rusticalibus quam urbanis, Cum decima, et aliis libertatibus et obventionibus quibuscunque: quemadmodum *Bertramus de Eygstede* proprietatem horum decem mansorum liberius a nobis hactenus habuit et possedit: Domui sancti Georgii ante civitatem nostram Stetyn locatae, ad sustentationem pauperum, ibidem degentium appropriavimus et dedimus appropriamus atque perpetuo damus in his scriptis absolventes nihilominus et solutos dimittentes prefatos decem mansos, et ipsorum colonos, a solutione precariarum, et aliarum exactionum quarumcunque, et omnibus servitutibus quocunque nomine censeantur, nobis, nostrisque successoribus inde faciendis. Volentes etiam ipsos uti perfrui et gaudere cum aliis dictae villae inhabitatoribus, pratis, pascuis, aquis, rivulis, piscationibus, lignis, rubetis, et aliis libertatibus illi ville concessis omni impedimento postergato. Renunciamus insuper generaliter omnibus in hiis scriptis quae nobis, nostrisque successoribus in eisdem decem mansis competebant, aut competere poterunt in futurum; Jus, jurisdictionem, pariter et domum ac proprietatem decem mansorum eorundem in dictam Domum sancti Georgii, ante civitatem Stetyn liberaliter transferendo. Damus deinceps ex speciali nostra gratia et indulta provisoribus dictae domus, qui eidem pro tempore praefuerint, liberam facultatem de eisdem mansis pro usu ipsius domus, et necessitate pauperum disponendi et ad divinum cultum in eadem domo applicandi, prout ipsis videbitur opportunum. Ne autem hujus appropriationis nostrae donatio seu donationis ap-

propriatio dictorum decem mansorum a quóquam violetur seu aliqualiter defraudetur, praesens scriptum desuper confectum dari jussimus, sigilli nostri munimine roboratum. In evidentiam et testimonium omnium praemissorum. Testes hujus rei sunt dominus Jhoannes Glazenap Archidyaconus Pyricensis. Hynricus de Schenynghe noster marscalcus. Conradus Uchtdorp. Hynricus Swan noster advocatus. Arnoldus Swan nostre coquinae magister, et alii quam plures fide digni. Actum et datum Stetyn per manus Hinrici Preszel nostrae curiae notarii, anno domini Millesimo trecentesimo quadragesimo tercio ipso die beate Katherinae virginis gloriosae.

(Archiv der Stadt Stettin.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

## No. 75.

Herzog Otto I concedirt dem Bertram v. Eickstedt das Eigenthum über 12 Hufen in Völschendorff frey von aller exaction und Beede, und mit der Macht, solche ad pios usus zu verwenden.

(Nach Friedeborn corrigirt.)

Anno 1343.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis amen. Otto Dei gratia &c. Dux, omnibus in perpetuum. Expedit necessario et civile est actus hominum ne discursu temporis in oblivionem deveniant linguis testium, et auctentico scripturae futurorum memoriae commendari Juxta quod notum esse cupimus tam presentibus quam futuris: Quod ob reverentiam Omnipotentis Dei, intemerataeque Mariae Virginis matris ejusdem, Nec non ob salutem animarum progenitorum nostrorum domini Barnymi patris nostri dilecti, ac dominae Mechtyldis, matris nostrae karissimae, fratrumque nostrorum domini Bughezlay et Barnymi felicis recordationis, peccatorumque nostrorum in remedium, et de maturo nostrorum accedente consilio et heredum nostrorum nomine; Dilecto nobis et fideli vasallo *Bertramo de Eygstede,* suisque haeredibus legitimis; propter ejus gratiosam voluntatem, duodecim mansos in campis et terminis villae dictae Volzekendorp in terra nostra Stetyn situatos cum omnibus suis utilitatibus, commodis,

fructibus libertatibus, juribus, tam infimis quam supremis servitutibus tam rusticalibus quam urbanis, et quibus aliis obventionibus et pertinenciis, videlicet, pratis, pascuis, lignis, nemoribus, rubetis, aquis stantibus et currentibus, molendinis constructis et construendis, agris cultis et incultis, appropriavimus et in hiis scriptis perpetuo appropriamus atque damus absolventes nihilominus et solutos dimittentes prefatos duodecim mansos, et ipsorum colonos, ab omni solutione praecariarum et aliarum exactionum quarumcunque, et omnibus servitutibus, quocunque nomine censeantnr, aut censeri poterunt, nobis, nostrisque successoribus inde faciendis, Volentes ipsos colonos dictorum duodecim mansorum, uti, frui, et gaudere, omnibus dictae villae inhabitatoribus divitus concessis quem admodum ipsi liberius contenti. Renunciamus insuper generaliter omnibus in hiis scriptis, quae nobis, nostrisque successoribus in memoratis duodecim mansis competebant, aut competere poterunt in futurum, Juribus, jurisdictionibus, nihilominus, et dominio ac proprietate eorundem, ad omnium cultum quocunque modo disposuerit transferendo, Damus insuper et in presentibus ex speciali nostra gratia dicto Bertrammo, et suis heredibus liberam facultatem sepedictos duodecim mansos, cum omnibus suis proventibus et emolumentis superius expressis, ad divinum cultum applicando perpetuo, cum sibi videbitur oportunum, aut ipsos vendendo, de nostro favore et consensu, ipsos saltem ad divinum cultum convertendo, Nolentes ipsos de nostro dominio aut ducatu per ullum eventum alienari, Inhibentes universis nostris officialibus, advocatis et vasallis ne memoratum Bertramum, aut alias personas, quae per ipsum vel alium quemcunque in beneficiis *) fuerint, preordinatae in singulis premissis ausu temerario aliqualiter presumantur impedire, Sed potius ipsum vel ipsos promoveant cum effectu. Ne igitur nostrae appropriationis donatio, aut donationis appropriatio dictorum duodecim mansorum in posterum a nobis, nostrisque successoribus aliqualiter defraudetur; presens scriptum dari jussimus nostri sigilli munimine roboratum in evidentiam et

*) Im Friedeborn steht hier: „rebeneficus.“

testimonium omnium praemissorum. Testes hujus rei sunt dominus Jhohannes Glazenap archidyaconus Pyrizensis. Hynricus Pokelenthe. Vycko de Hyndenborch milites. Hynricus de Schenynghe marscalcus. Wedego Bazedou nostrae curiae magister. Arnoldus Swan nostre coquine magister et alii quam plures fide digni. Actum et datum Dampnitz per manus Hynrici de Preszel nostre curiae notarii. Anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo tercio feria tercia post dominicam Esto mihi in Deum prolectorem.

(Orig. im Archiv der Stadt Stettin.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

## No. 76.

Biſchof Friderichs Confirmation da die Kalands-Brüderſchaft eine Vicarie fundiret und ſolche dem Presbytero Amelungh zugeleget.

Anno 1343.

*Fredericus Dei gracia Camynensis ecclesie Episcopus* vniuersis presentes literas visuris salutem in domino accedentes ad provinciam nostram dilecti nobis in Cristo Wluoldus plebanus in Merin Decanus et Hermannus plebanus in Rüsow Camerarius fratrum Kalendarum inter Persantam et Radujam flumina exposuerunt nobis quomodo piis suorum confratrum elemosinis jam actu congregarunt centum et triginta marcas monete currentis cum quibus intendunt comparare perpetuos reditus pro fundanda vicaria seu altari conferendo capellano seu altariste qui memoriam habeat fratrum predictorum. adaugere nichilominus intendentes hujusmodi reditus ipsorum fratrum donacionibus successiue. Verum ne prefate centum et triginta marce de cetero ad prophanos vsus redeant ad peticionem dictorum Decani et Camerarii prefatam pecuniam ad diuinum cultum adscribamus et perpetuamus et domino Amelungho presbitero ad presentacionem eorundem vsum ipsorum quamdiu vixerit contulimus et presentibus conferimus vt pro ipsis in diuinis deseruiat et fideliter reseruet donec comparentur perpetui reditus ad altare perpetuum quod altare ipse Amelunghus temporibus suis possidebit post mortem vero ipsius dicti fratres

alium presentabunt. Datum Cörlin anno domini Millesimo CCC°. XLIII. in crastino sancti Gregorii nostro sub sigillo.

(I. P. P. T. VI. p. 370.)

(v. Dreger Cod dipl. Pom. Vol. IX.)

## No. 77.

Herz. Barnim III u. seine Gemalin Agnes geben dem Kloster Colbatz ihre Mühlen zu Demmyn u. verordnen, was die Mönche dagegen für geistliche Officia verrichten sollen.

Anno 1343.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Quia sedenti in solio majestatis in excelsis sunt delicie in hac valle misericordie etiam cum filiis hominum habitare ut sedulis devotorum suorum precibus exoratus misericordiam querentibus de pietatis sue habundantia copiosius largiatur. Nos igitur Barnym Dei gratia &c. Dux universis Cristi fidelibus ad quorum noticiam presentes litere pervenerint. volumus esse notum. quod de bonis nostris ab ipso dominantium domino nobis temporaliter collatis cultum sui sanctissimi nominis ampliare toto cordis desiderio cupientes. Ad laudem et gloriam ejusdem Dei omnipotentis ipsiusque matris Marie virginis gloriose ac sanctissimi confessoris beati Ottonis Episcopi qui progenitores nostros totumque ducatum ad rectam Cristi fidem et ad katholicam convertit veritatem atque omnium sanctorum. Obque salutem animarum nostre videlicet et dilecte conjugis nostre illustris ducisse Agnetis ac progenitorum et liberorum atque successorum nostrorum dedimus tradidimus et obtulimus et presentibus litteris damus tradimus et offerimus propter Deum pure libere simpliciter et irrevocabiliter perpetuo proprio jure religiosis viris et in Cristo nobis dilectis Domino Goswino abbati et conventui monasterii Colbacensis ordinis Cisterciensis Caminensis diocesis eorumque successoribus molendina nostra sita prope civitatem Demyn jam constructa et que construi poterunt in futurum libera absque omni pensione. et proprietatem eorundem cum judicio supremo et infimo cum omnibus suis terminis et limitibus ac omnibus et singulis que infra ipsos continentur. nec non juribus libertatibus

emunitatibus accessibus et egressibus suis fructibus quoque et proventibus qui quondam de ipsis molendinis poterunt haberi et nunc habentur vel haberi poterunt in futurum et cum omnibus ac singulis ad eadem molendina pertinentibus videlicet agris pratis aquis et piscationibus actionibus et requisitionibus nobis ex dictis molendinis vel pro eis aut ipsis quomodolibet competentibus. Sicut progenitores nostri et nos ipsa dinoscimur hactenus possedisse. Ad habendum tenendum possidendum. et quicquid eisdem abbati et conventui vel eorum successoribus deinceps placuerit perpetuo faciendum. Inducentes ipsos per presencium litterarum traditionem in perpetuam corporalem possessionem omnium predictorum. Nichil juris proprietatis vel dominii nobis et nostris heredibus ac successoribus quibuscunque in dictis molendinis quomodolibet reservantes. Damus etiam eisdem abbati et conventui plenam et liberam potestatem pro aquis congregandis et aggere exaltando. quando et ubi eis expedierit terram et cespites fodiendi. Insuper volumus et efficaciter prohibemus ut nullus omnino hominum cujuscunque status vel conditionis existat. supra juxta vel infra prelibata molendina aut intra dictam civitatem Demyn seu extra in aqua vel in terra qualiacunque molendina in prejudicium dictorum abbatis et conventus edificare debeat vel presumat. Ut autem universorum domino de dictis molendinis et eorum proventibus in prefato monasterio Colbacensi tam debitum quam devotum ministerium perpetuis futuris temporibus prebeatur. Volumus et ordinamus ut ante summum altare in ecclesia dicti monasterii ad honorem corporis Jhesu Cristi salvatoris nostri cereum lumen die et nocte ardens jugiter habeatur. Ut item sex lampades in locis infrascriptis die ac nocte indeficienter ardeant, quarum una in capella sita in cimeterio dicti monasterii in qua missa pro defunctis diebus singulis celebratur. secunda in capella sancti Ottonis. tertia ante altare sancti Johannis baptiste. quarta ante altare beati Bartholomei apostoli. quinta ante altare sanctarum virginum quod beate Katharine intitulatur. Et in duobus dormitoriis infirmorum singulis noctibus due lampades pro eorum commodo habeantur que ambo pro una computari debebunt. hoc sane adjecto quod propter hujusmodi nostram lam-

padum instaurationem consuetus in dicto monasterio lampadum numerus non debeat minorari. Preterea ut fratres prenominati monasterii Colbacensis corporaliter recreati valeant universorum creatori in divinis laudibus ferventius famulari Volumus et ordinamus ut ipsis ad eorum recreationem in festis et diebus infra scriptis de reditibus dictorum molendinorum. decem servicia ministrentur. quorum serviciorum primum fieri volumus in festo nativitatis Cristi. secundum in cena domini. tertium in festo ascensionis ejusdem. quartum in assumptione Marie virginis gloriose. quintum in die beati Ottonis episcopi et confessoris in quo debet Specialis et propria de ipso servari historia et in summa missa Alleluja filie Syon letamini et exultate in domino. decantari et per totam ipsius octavam tam in vesperis quam in matutinis de eo commemoracio specialis haberi. Sextum in festo omnium sanctorum. Septimum in anniversario illustris principis Ducis Buguzlavi primi *) de progenitoribus nostris Cristiani et fundatoris Caminensis ecclesie et dicti monasterii Colbacensis quod anniversarium septimo Kalendas Marcii est agendum. Octavum in vigilia beati Thome apostoli in qua recolitur anniversarium illustris ducisse Mechtildis quondam uxoris incliti principis Ducis Barnym avi nostri. Nonum in anniversario generose Ducisse Elizabeth matris nostre dilecte et amantissime sororis nostre Mechtildis quod precedente die beate Praxedis virginis est agendum. Hoc adjecto quod cum nos diem claudere contigerit extremum in die defunctionis nostre hujusmodi servitium ministretur. Decimum in anniversario liberorum nostrorum quod in die beati Petri ad vincula peragi volumus cum moderamine infra scripto. videlicet quod cum inclita ducissa Agnes uxor nostra dilecta spiritum suum reddiderit creatori in die sepulture ipsius idem servicium habeatur. volumus

---

*) Dieſes Bugislai I Vater Wartislaus I iſt ſchon ein Chriſt geworden, wie ältere Urkunden beſagen und was de fund. Colbac. angeführet, iſt auch eigentlich nur von deſſen Beſtätigung zu verſtehen, denn der eigentliche Stifter iſt Herzog Wartilas II geweſen. Vid. C. Dipl. T. I. n. 9. supra, doch weil ſein anniversarium 7. Kal. Marcii begangen ſein ſoll, ſo kann man den eigentlichen Tag ſeines Abſterbens daraus erſehen.
(Anm. v. Pregers Hand.)

et ordinamus ut in quolibet predictorum anniversariorum vigilie et misse pro defunctis in conventu dicti monasterii celebrentur et post summam missam commendatio sollempniter subsequatur. Insuper volumus et ordinamus quod a festo exaltationis sancte crucis usque ad festum Pasche in qualibet commestione singulis personis regularibus in dicto monasterio existentibus unum allec aut assum aut aqua coctum de prefatorum molendinorum proventibus ministretur quotque per totum annum singulis diebus in qualibet refectione unum ferculum personis predictis de eisdem proventibus prebeatur. hoc sane adjuncto. quod propter hujusmodi donationem nostram et ordinationem conventui dicti monasterii de cibis et pitanciis ac serviciis consuetudinariis nichil penitus subtrahatur. sed servicia que idem conventus in prescriptis festis habere consueverat die sequenti congruo ministrentur ibidem. Ceterum volumus et ordinamus quod prefati abbas et conventus virum providum deputare debeant qui predictorum omnium videlicet luminarium serviciorum ferculorum et pitantiarum sit fidelis administrator ac diligens dispensator et in signum accepti beneficii ab omnibus et singulis personis dicti monasterii presentibus et futuris in omnibus missis et horis canonicis ac orationibus peculiaribus omnium progenitorum nostrorum nostri ac dilecte uxoris nostre Agnetis nec non liberorum nostrorum defunctorum ac heredum omnium presentium et futurorum jugis et devota memoria habeatur. Insuper ut dicta nostra ordinatio ad honorem Dei et hominum consolationem salubriter institutam tam in luminaribus quam in serviciis ac ferculis aliis sine defectu aliquo firmiter observetur volumus et ordinamus. quod quocienscunque defectum aliquem in premissis evenire contigerit. tociens Capitulum Caminensis ecclesie a provisore dictorum molendinorum reditus illius anni exigat et requirat nisi ex combustione eorundem molendinorum vel casu fortuito hujusmodi defectus eveniret. Ut autem hec nostra donatio perpetuo grata rata et firma permaneat. presentes litteras inde conscribi fecimus et nostris manibus sigillavimus et sigillatas in festo purificationis beate et gloriose semper virginis Marie predicto. abbate domino Goswino missam celebrante. presente multitudine fidelium pie devotionis

affectu super altare posuimus et obtulimus non solum in facte donationis sed etiam in tradite possessionis evidens argumentum. Testes hujus rei sunt honorabiles viri Bernardus dictus Bere prepositus ecclesie Caminensis. dominus Johannes decanus ejusdem ecclesie. et dominus Albertus prior ecclesie Sancti Jacobi in Stetin. Nec non Hinricus de Pokelente. *Dubizlaus de Ekstede.* Vritzo de Berticow. Wernerus de Sweryn. Reymarus dictus Buk et Arnoldus dictus Swane, milites. ac Hinricus de Stegelicz. Detlevus de Eykhorst advocatus noster et Henningus dictus Reberch nostre camere magister, secretarii nostri et plures alii fide digni. Actum et datum in dicto monasterio Colbacensi anno Domini M°. CCC°. XL°. tertio. In eodem festo purificationis sancte Marie semper virginis gloriose. Et nos Agnes Dei gratia Stetinensis Pomeranie Slauie et Cassubie ducissa. devota predicte donationis auctrix et promotrix eidem donationi pium ac devotum prebentes assensum eadem molendina que ex donatione propter nuptias ab inclito principe duce Barnym predicto domino ac marito nostro karissimo nobis facta ad nos pertinuisse dinoscuntur de voluntate et consensu ejusdem. prenominatis abbati et conventui ac eorum successoribus libera et devota voluntate cum omnibus supradictis dedimus tradidimus et obtulimus et presentibus literis damus tradimus et offerimus. transferentes ipsa molendina ac omnia et singula supradicta ad prefatos abbatem et conventum et eorum successoribus ad habendum tenendum possidendum et quicquid deinceps placuerit perpetuo faciendum. Inducens eos presentium litterarum donatione in possessionem predictorum omnium corporalem. In cujus consensus et donationis testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine una cum sigillo predicti domini et mariti nostri karissimi de certa nostra scientia fecimus roborari. Datum loco anno et die quibus supra presentibus testibus supra scriptis ad hoc vocatis specialiter et rogatis.

(matric. Colbac. n. 174.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

## No. 78.

Anno 1345.

Nos Barnym Dei gratia. Stetyn. Pomer. Slauiae et Cassubiae Dux tenore praesentium constare volumus Christi fidelibus uniuersis. Quod dilectis nostris consulibus et uniuersitati oppidi nostri Gartz in tribus millibus talentorum denariorum stetinensium, centum et quinquaginta talentorum denariorum eorundem minus, ex justis nostris debitis rationabiliter et debitione tenemur et sumus obligati. In cujus rei testimonium praesentes literas nostri sigilli munimine dedimus roboratas. Datum Gartz anno Domini M°. CCC°. XLV°. feria quinta ante Dominicam Esto mihi. Praesentibus Henrico de Stegelitz, Henningo de Reberch, *Dytliuo de Eickstede* militibus nostris et alijs pluribus fide dignis.

(Dipplomat. Civitat. Gartz. ungedruckt.)

## No. 79.

Herzog Barnim verleihet der Stadt Gartz den Zoll auf dem Damm nach Schwedt.

Anno 1345.

Wy Barnym vann der Gnade Godes to Stettin, der Pomeren, der Wende und der Caßubenn Hertoge, Bekennen des Openbaar vor Allen Christenn Lüdenn in deßeme Jegenwardigen Breue, datt wy mit goden willen undt mit beredem Mude Unsen Leuen Rahtmanne und unsen gemeinen Borgeren unser Statt tho Garz dorch vele denstes und gudes willen, de se unß bewyset hebben, Tho beteringe User Stadt tho Gartz und des Dammeß und darby alseme varet tho Schweth geuer hebben, datt se nehmen schalen, van deme Perde iiij Stettinische Penninge, Und geuen und eigenen datt in deßeme Jegenwardigen Breue, alletydt by en undt by unser Sadt vorbenömet Ewigliek tho blyben. Vortmehr wehre idt, datt emendt andere wege buten umme vöre, undt en dattsüluige geltt entwöhren wolde, den schölen se upholden, undt wedder in fhören in Unse vorbenömede Statt, undt schölen midt em vahren alse einen Recht ist, datt schall wedder unß nicht wesen, Up datt datt alle deße vorbenomeden dinck van Uß User Eruen, undt User Nakomelinge wegen

Veste undt stede bliuen So hebbe wy unse Ingesegell an deßen Bryff gehangen. Deße Briff is gegeuen tho Stettyn na Godes Bordt drüttein hundert Jhar in deme Vyff unde Viertigsten Jhare, des Mandages vor Sunte Marien Magdalenen tage. Tuege deßes Dinges sindt herr Dubschlaff von Eickstede, her Hinrik van Stegelitze, Herr Henningk von Reberge, her Dettloff van der Eickhorst, Riddere, Dyterdt Lewesen, Brunwardt de Eickhorst und vele mehr bedaruer Lüde, de wohll Ehrenwerdych syn.

(Dipplomat. Civit. Gartz. ungedruckt.

## No. 80.

Verkauf des Zolles und der Münze zu Stettin.

Anno 1345.

Wi Barnim van der gnaden gades tho Stettin der Pommern der Wenden undt der Cassuben hertoge, bekennen des fur allen Cristen Luden in dissem Jegenwerdigen Breffe dat wi mit guedem willen, undt mit beradem muede verkoft hebben, unsen leuen Rathmannen, undt der gantzen meinheit unser Stadt tho Stettin, unsere Munte und toll darsuluest, undt laten en, undt geuen undt beeigenen en ewigliken tho bliuende bi unser Stadt, ohne Jennigerley wedderede, unser edder unser Eruen, edder unser Nakamelinge, fredeliken tho besittende tho ewiger tidt, Undt wisen an sie alle die Jehnen die Lehene hedden, von uns in der vorbenömeden Munte und tolle, die wisen wi damede an unse vorbenomeden Rahtmanne undt unse Stadt tho Stettin, undt wat dar iß gelecht in der vorbenomeden Munte undt tolle, tho Almosen, dat scholen die vorbenomeden Rahtmanne uthrichten, undt wi undt wo dar Stichter sint der vorbenomeden Almosen, wo sick dar Lehnware in beholden hefft, die schall se fredeliken besitten, alse he vor gedan hefft, Wen die fahre der Munte die beholden wi uns edder unsen Eruen, die van uns gebaren werden, effte sie uns Godt geue, uppe die wortt, Dat alle disse Dinge stede undt feste bliuen So hebbe wi unse Ingesegel gehangen an dissen Breff, Disse Breff iß gegeuen tho Stettin na Gades bortt 1345 Jahr In aller Apostel Dage, Tuge disses Dinges sint, die Begeuene Man, her Gotzwin Abbat tho Colbatz, her Dubschlaff van Eickstede, herr Hinrich van Stegelitz, Herr Henning van Reberch, Riddere, Herr Allbrecht Prior

quod in loco prenominato ecclesiam collegiatam cum Decanatu et duodecim canonicis majores et equales prebendas obtinentibus quorum unus eidem ecclesie preficietur in Decanum Cum aliis inferioribus et minoribus prebendis edificavimus ad laudem Dei et glorificationem sue sancte matris sanctique Ottonis et omnium sanctorum in honorem. Volentes quod canonici predicti juxta ritum sacrosancte Romane ecclesie in matutinis duos ympnos. unum ad nocturnum alium ad laudes et omnes antiphonias de laudibus per totum annum ad vesperas duntaxat devote decantent. Et etiam juxta consuetudinem ecclesie in cujus dyocesi predicta ecclesia est fundata Deo fideliter serviant in divinis. Ita quod memorati Canonici ac ceteri clerici dicte ecclesie orent Deum pro nobis et animabus progenitorum nostrorum et nostra dilecta uxore filiis et heredibus specialiter in missis et singulis horis canonicis anniversariis. Statuentes ut missam pro defunctis et vigilias et missas in qualibet hebdomada non abstante memoria dominorum nisi festum novem lectionum aut sollempnis octava prepediat fideliter et devote studeant observare. Ceterum cum Deo disponente diem nos claudere contigerit extremum. Prenominati Canonici cum omnibus ministris ejusdem ecclesie nostras exsequias cum vigiliis et missis defunctorum et psalterio Davitico cum novem lectionibus et responsoriis fideliter et laudabiliter debent decantare. Et hoc ipsum debent per triginta dies continuare excepta psalterii lectione quam etiam in tricesimo die cum novem lectionibus et responsoriis attente celebrabunt. Finito vero tricesimo per singulos menses ejusdem anni nostre mortis in vigiliis et missis nostram memoriam devote decantabunt. Anniversarium nostre depositionis diem cum vigiliis missis et psalterii lectione cum novem lectionibus et responsoriis singulis annis perpetuis temporibus duraturum devote debent et tenentur observare. Jus vero patronatus et collationem prebendarum Altarium elemosinarum quarumcunque donatarum nobis et nostris heredibus et successoribus Ducibus Stetinensibus reservamus. Unde memorate ecclesie et canonicis ibidem villas mansos et reditus infrascriptos videlicet villam Carow villam Repenow villam Mastorp et totam villam magnam Brezych preter duos mansos in

terra nostra trans Oderam prope civitatem nostram Pyritz sitam. cum omni proprietate et jure sex mansos in villa Stoltenhaghen. Duos mansos in villa Dober. Decem et septem mansos et molendinum in villa Rulevestorp cum omnibus terminis et limitibus pratis pascuis piscariis silvis nemoribus ac rubetis et aliis pertinenciis quibuscumque. Et reditus triginta et sex marcarum in villa Beygerschen Sucow ad panes prebendales. Et proprietatem viginti et sex mansorum qui pertinebant Arnoldo et Nicolao dictis Colner militibus in eadem. Et octoginta et quatuor mansos parvos id est quatuordecim mansos magnos curie Colbas ville Zelchow prope Banys adjacentes non tamen ad limites terminos et proprietates ejusdem pertinentes cum stagnis molendino et loco curie cum lignis piscariis agris pratis pascuis aliisque omnibus pertinentiis quocumque nomine censeantur unde nostri progenitores servitium unius dextrarii semper habuerunt. Insuper proprietatem villarum Zelchow jam dicte et Sconenvelde et quadraginta marcas in nostro oppido Warpe. Et quādocunque memorate ville Zelchow et Sconenvelde ad possessionem ecclesie sancti Ottonis pervenerint tunc jam dicte quadraginta marce in Warpe ad Ducatum Stetinensem redire debent integre et ex toto Et reditus centum marcarum denariorum in villa Gulitz et molendinum in eadem. Et quinquaginta marcas in consistorio consulum civitatis nostre Stetyn quatuor mansos in ville Slotenisse specialiter ad decanatum. Et rethe magnum hyemale et aliud estivale quod proprie dicitur Vlemischgarn supra nostrum recens mare ad Custodiam ecclesie supradicte. Insuper totam villam Klützowe cum omni jure et proprietate ad appreciandum duodecim Choralibus aut pluribus et custodibus ejusdem ecclesie. Et viginti et octo marcarum reditus in eadem singulis annis tollendos ad altare sancti Johannis Evangeliste nostri et filiorum nostrorum apostoli. Ceteros vero reditus ejusdem ville ad Custodiam ecclesie sancti Ottonis sepedicte ut ex eisdem cere et tres lampades perpetuis temporibus comparentur assignamus. Et omnia alia bona per nos nostrosque heredes et successores in posterum donanda predicte ecclesie. Cum omni utilitate fructu et usu quocumque nomine censeantur et in quibuscunque consistent.

Cum omni jure precariis et quibuscunque aliis proventibus et exactionibus. Cum omni proprietate. Ita quod subditi prefate ecclesie nulle ad aliquid teneantur nisi Deo et ejusdem sancti Ottonis ecclesie decano et toti capitulo pure propter Deum donavimus et appropriavimus donamus et appropriamus in nomine domini per presentes. Volentes quod omnia bona sic per nos nostros heredes et successores data equaliter debeant dividi et distribui decano et Canonicis in propriis curiis eorum circa ecclesiam sancti Ottonis, per se residentibus et expensas tenentibus. Chorum frequentantibus et missas hebdomadales servantibus pro eisdem. Similiter et panes prebendales eisdem debent distribui et largiri. absentibus vero et per se non residentibus nichil dabitur nisi talis absentia esset cum nostro aut heredum nostrorum speciali licentia et favore aut in utilitate ecclesie et profectu. Insuper si aliqui ex canonicis minorem prebendam habentibus missas hebdomadales suo ordine servaverit tali septimana qua hebdomadarius est panes prebendales tollere debet et habere. Jure etiam episcopi prout in aliis ecclesiis collegiatis in sua dyocesi retinet salvo in hunc modum. videlicet quod Decanus immediate erit subjectus jurisdictioni episcopi. Idem decanus etiam dicte ecclesie canonicos per nos nostrosque heredes aut successores Duces Stetinenses receptos debet installare. Insuper si altaria in ipsa ecclesia sancti Ottonis jam constructa aut etiam in posterum construenda vocaverint Altaristis eorundem et vicariis decanus accessum altaris porrigere debet et conferre. Canonici vero vicarii seu altariste ac ceteri clerici seu ministri dicte ecclesie suo decano obedientiam prestent et exhibeant et coram eo duntaxat juri stabunt et parebunt nec aliquis de personis pertinentibus ad ecclesiam sancti Ottonis memoratam aliquo tempore eandem ecclesiam vel ejus ambitum nisi laboret in eadem intrare debet sine sua religione que tantum alba esse debet. In capitio et parte inferiori rotunda pedes undique tangente sic quod anterior vel posterior pars religionis indifferenter ante vel retro verti poterit cum Birretis et canonici cum belfis varii operis solum. Et cum cappis nigris de pulchro panno Cursinis vulgo Cursene subductis. que de melioribus pellibus fieri debent quam sint ovine Et predicte cappe terram debent

esse tangentes et non ultra protendentes ut in divinis officiis studiosius pre frigore poterint permanere. Altariste vero capellani et scolares cappas de tali nigro panno parabunt secundum quod quilibet persolvere potest. Preterea in summo altari Canonici aut prelati tantummodo debent celebrare nisi quis causa devocionis suam primam missam ibi vellet celebrare. Ministri vero ejusdem ecclesie in divino officio discantum servare debent juxta consuetudinem Romane ecclesie sacrosancte. Quandocumque autem in una die due misse celebrande fuerint tunc prima et secunda missa debent servari suis certis horis sicut fieri consuevit. Insuper qualibet tercia feria in ecclesia prenarrata singulis septimanis summa missa de sancto Ottone et feria quinta de omnibus sanctis nisi sit in adventu domini vel in quadragesima servari debet nisi hoc aliquod festum impediat. Quod si fiat eadem missa aliquo die in eadem septimana ad hoc competenti debet observari. In quadragesima autem singulis septimanis sextis feriis de sancta Cruce, Sabbatis de domina nostra. Canonici dicte ecclesie debent post terciam observare dummodo aliquod festum non obsistat. Si vero aliquod festum obsistat tunc easdem missas in prima missa que Vrii misse appellatur. debent celebrare. Hoc idem de iisdem missis in sollempnibus octavis debet observari. Preterea in quadragesima quando non sunt novem lectiones in adventu. In quatuor temporibus debent dicti Canonici singulis diebus ante completorium vigilias servare et post terciam missam pro defunctis. Exceptis dominicis diebus terciis feriis et sabbatis et illis quatuor temporibus que occurrunt in festo penthecostes. Insuper si aliquis dominorum quos inibi beneficiavimus vel ad huc beneficiaremus bona emere vellet et suos reditus aucmentare ille potest et debet eosdem reditus ad tempora vite sue cum aliis prioribus reditibus suis retinere. Ipso vero defuncto predicti reditus sic empti ad quoscumque usus ecclesie dicte prout ex devocione ordinaverit penitus devolventur. At vero quitquit de decima aut de pullorum reditibus canonicis ecclesie sancti Ottonis de omnibus bonis que nunc habent vel habere poterint in futurum provenerit presentibus equaliter dividi debet et distribui preter illud quod quis per se emit hoc ad tempora vite

sue habere debet ut est prenōtatum. Quicumque etiam de sepedictis canonicis studere voluerit et in studio generali moram fecerit ille omnes reditibus sue prebende ac si presens esset capere debet et habere nisi quod unum dyaconum vel subdyaconum pro ministerio cultu divino in eadem ecclesia debet procurare. offertorium vero quod in dicta ecclesia Sancti Ottonis provenerit debet custos canonicis presbiteris ibidem presentibus equaliter dividere et unicuique partem suam distribuere. Quitquit vero de cera oblatum fuerit de hoc luminaria ad ecclesiam debent comparari. Quitquit etiam donatur structure in eadem ecclesia sive sit in offertorio quod super altare non offertur vel in testamento hoc manere debet apud eandem ecclesiam de quo necessaria ecclesie debent comparari. Neque laycus debet esse procurator seu provisor ejusdem ecclesie. Et provisores a capitulo electi nobis et nostris heredibus aut successoribus computationem facere debent quandocumque fuerint requisiti. Clerici autem quibus hujusmodi procuratio ecclesie per capitulum committitur de ecclesia sancti Ottonis esse debent. Item volumus quod personis sepedictis et nostre familie ubicumque infirmitatibus gravati fuerint ab ecclesia sancti Ottonis ecclesiastica sacramenta ministrentur et si aliquos de ministris aut clericis ejusdem ecclesie seu de nostra familia alibi quam in civitate Stetyn mori contingat. In sepedicta ecclesia ipsorum memoria in vigilia et missis debet celebrari. Si vero alius vel alii apud dictam ecclesiam suam elegerint sepulturam sepeliantur ibidem. Etiam si quis causa devocionis confiteri vel communicare vel verbum Dei audire voluerit in eadem ecclesia. Volumus ut hoc possit libere et secure ut lecturis capituli beate Marie virginis poterit declarari. Ut autem omnia et singula supradicta inviolata et illesa perpetuo permaneant sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Stetyn anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo sexto feria tercia infra octavam sancti Ottonis. Presentibus honorabilibus viris. Domino Gotzwino abbate in Colbas. Domino Johanne decano ecclesie Caminensis. Fratre Hermanno de Werberghe preceptore ordinis beati Johannis baptiste. Johanne Glasenap. Philippo de Reberghe canonicis ecclesie Caminensis. Et nobilibus Hen-

ningho de Reberghe milite. Zabello de Reberghe nostre camere magistro. et *Strennius Dubczlao de Eycstede.* Hinrico de Steghelitze. Reymaro Buc. Detlevo de Eychorst. Arnoldo Kolner utroque Hermanno Nygenkerken militibus. Alberto priore in Stetyn nostro Prothonotario. Brunwardo de Eychorst nostro marscalco et aliis pluribus fide dignis.

(orig. ist sub Fasc. XIII. n. 7. n. Reg. or. A. P.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

## No. 82.

Notariat-Instrument über den Eid, so Herzog Bogislaus und Wartislaus dem Bischof Johannes zu Cammin abgelegt, daß sie das Bisthum schützen ꝛc. wollen.

Anno 1346.

In nomine domini amen. Anno Nativitatis ejusdem millesimo trecentesimo quadragesimo sexto indictione decima pontificatus sanctissimi in Cristo patres et domini nostri domini Innocencii divina providencia pape sexti anno quarto mensis octobris die decima sexta hora terciarum vel quasi in curia habitationis honorabilis viri domini Hermanni decani ecclesie Caminensis in Mei notarii publici et testium infrascriptorum presencia constituti illustres principes domini Bugeslaus et Wartislaus fratres Duces Stetinenses ex una nec non venerabilis in Cristo pater et dominus dominus Johannes Episcopus honorabiles viri domini Marquardus prepositus. Hermannus Decanus. Conradus scolasticus. *Friedericus de Ecstede.* Engel de Dolen. Cristianus de Specka. Egghardus Manduvel et Conradus de Lipsick Canonici ecclesie Caminensis ibidem ad hoc capitulariter congregati parte ex altera suppradicti domini Duces ad prestandum quoddam juramentum super quibusdam placitis inter ipsos et dictos dominos Episcopum canonicos et Capitulum ecclesie conscriptum stando manibus ipsorum dextris sursum erectis prout moris est unanimiter juraverunt in hec verba Nos juramus quod de cetero volumus et debemus Episcopum Capitulum et ecclesiam Caminensem in omni ipsorum jure dimittere fouere et preseruare et eisdem inviolabiliter observare nostra progenitorum et antecessorum nostrorum privilegia libertates et omnes literas racionabiles singulas indulta et

concessas sive indultas et concessiones ipsis tam super libertatibus seu indultis quam super quibuscunque indultis libertatibus et jurisdictionibus et specialiter nostris privilegiis, nostris literis de non evocando et aliis quibuscunque nostris et nostrorum ac fratris nostri Ernesti regnis seu terris et dignitatibus et quod hec nulla et ea nullo modo firmiter observabitis in nos Deus salvet et sancti ejus, nam sunt hec Canonys nano indictione publicata necne die hora et loco quibus supra presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Francisco Decano ecclesie Colonyensis, Marquardo preposito sanctissimorum in Veteri, Everhardo de Bergarede alverio altaris de Beatissima Virgine Maria Aulnone de Brandenburg et Theodorico Stavenhagen vicariis in ecclesia Canonensi presbiteris Wedegken Bergergheym notario publico et testibus Johanne Hirlich Mandavel Brandinghe Paulo Arnoldi Colner et Everardo Stolzenberge militibus Nevenberge Gerardel et Lodewicho alias Hirlich Bernole Lodewico Webele procuratore in Colnenge Radeke Passotis Gisenbore dicto Kagh et Hermanno Kegel procuratoribus curialibus Cancy Brandinghe et Nicolao Bedaue procuratoribus in Wolin et multis aliis fide dignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et ego Bernardus Segebi clericus Sverinensis diocesis publicus auctoritate imperiali notarius premissis omnibus et singulis dum sic ut premittitur fierent et agerentur una cum discreto viro Conrado de Quenstede publico notario auctoritate et testibus supranotatis presentes interfui eaque fideliter et studiose in hanc publicam formam scripsi et publicavi signoque meo consueto signavi rogatus.

Et ego Conradus de Quenstede clericus Halberstadtensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius premissis omnibus et singulis dum sic ut premittitur fierent et agerentur una cum discreto viro Bernardo Segebi Notario publico et testibus supranotatis presens interfui eaque sic fideliter et studiose scripsi una cum requisitionem et rogatus prefatorum dominorum Episcopi prepositi decani et Capituli ecclesie Camineusis in me subscripti signoque quo meum consuetum apposui in plenioren evidenciam premissorum.

(sanctus. Cam. T. XVI. p. 856.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

Digitized by Google

## No. 83.

Anno 1346.

Nos Barnim Dei gratia Stettinens. Pomeraniae, Slaviae et Cassubiae dux. Coram omnibus ad quorum noticiam presens scriptum pervenit recognoscimus lucide profitendo, quod nobis dilectis et fidelib. Scabinis nostrae Civitatis Pyritz dedimus et damus per presentes plenariam potestatem dandi, inveniendi atque demonstrandi iustum et verum Brandenburgense secundum ipsorum conscientias sicut et â Progenitoribus nostris habuerunt et usi consueverunt. Astantes et eisdem et toto nostro consensu firmum habentes et approbantes quidque ab eis datum, inventum et demonstratum fuit. Volentes et strictius, quod idem ius, quod ab eis datum, inventum atque demonstratum secundum ipsorum Conscientias fuerit â nullo penitus redargui debeat aut reprobari. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Stettin, Anno Dni. M°. CCC°. quadragesimo 6^to^, In die Cinerum presentibus *Dubslao de Eichstett,* Ulrico de Scheninge, Henningo de Reberg militib. Ludolpho de Brederlo, Brunwardo de Eichhorst et alijs pluribus fide dignis.

(Dipplomatarium Civitat. Pyritz. ungedruckt. Alte Abſchrift, welche von Antonius Peterſtorff, Protonotarius, atteſtirt iſt.)

## No. 84.

Ducis Barnimi III Instauratio et Confirmatio bonorum S. Ottonis.

Anno 1346.

In nomine Sanctae et individuae Trinitatis Amen. Nos Barnim Dei gratia Stetinensis &c. Dux. Profitemur publice literas per praesentes quod nos propter honorem Dei omnipotentis et suae sanctae matris Mariae aedificare inchoavimus domum Dei ante curiam nostram Stetin quam instauravimus ad laudem Sancti Ottonis qui fuit noster et totius nostri ducatus apostolus et baptista, Cum plures Imperatores, reges atque principes nostros seniores et predecessores hostiliter inuaserunt cum adhuc fuerunt gentilibus erroribus implicati, neque tamen ipsos valuerunt ad hoc inducere ut orthodoxae fidei reciperent Sa-

cramentum, sed solum beatus Otto qui gratia Dei hoc effecit, si etiam dicti Imperatores, Reges et Principes nostros praedecessores devicissent, tunc omnes praedecessores nostri et Seniores, nosque et omnes nostri subditi corporibus et rebus omnino periissemus. Unde utile est et expedit ut immensa beneficia vigili memoriae commendentur, et talia oblivioni committere fore peccatum arbitramur, quia cunctipotens Deus de sua sancta gratia dilectum suum seruum sanctum patrem nostrum et Sublimem apostolum sanctum Ottonem misit in omnem nostrum ducatum, ad nostros predecessores, qui ipsos conuertit ad sanctam fidem Catholicam, qui etiam nos in rebus et honoribus ampliavit, et animas nostras apud Deum consolidavit, In jure quoque nostro nos omni modo conservavit. Ei etiam quod apud nostram mansimus haereditatem, de hoc Altissimo Deo et sancto Ottoni praestare non sufficimus devotas gratiarum actiones; Et pro illo maximo de nostra fragilitate istud praemium quod fecimus et exhibemus, absurdum enim esset quod tanti beneficii jugis memoria non maneret. Et in loco praenominato ecclesiam aedificare nunciavimus ad laudem Dei et glorificationem sanctique Ottonis in honorem. Superior vero et primus in eadem ecclesia, cujus provisio ad nos et omnes qui duces Stetinenses pro tempore extiterint debet pertinere, esse debet Vice-Decanus, et illi eundem Vice-Decanatum cum contulerimus, a Decano ecclesiae sanctae Mariae Virginis de summo recipere debet curam animarum, Archidiaconus vero ecclesiae sanctae Mariae in summo habere debet jurisdictionem super eundem Vicedecanum. Canonici etiam de eadem ecclesia sancti Ottonis et personae pertinentes ad eandem, Vicedecano obedienciam facere debent et tenentur, et Vicedecanus justitiam faciet de dominis et personis sancti Ottonis omnibus justiciam de ipsis postulantibus, ipsum quoque Vicedecanum caeterosque Dominos de sancto Ottone canonicos esse volumus et canonicos instituimus. Idem quod Vicedecanus cum aliis Canonicis ibidem exempti esse debent tali modo, quod debent esse nostri astricti capellani vel illorum quicunque fuerint duces Stettinensis et nullius nisi Dei, nostris et ducum Stettinensium qui pro tempore fuerint parere debent mandatis, praeter in

casibus prae expressis; Quando autem numerum complebimus personarum, ita quod novem personae fuerint cum Decano, et bona ipsis assignaverimus in tantum quod quilibet ipsorum habet in reditibus annualibus triginta marcas denariorum Stettinens. tunc debent seruare quotidie omnes horas et singulis diebus ministrare eô modo sicut in summo fieri consuevit, et omnem modum ecclesiae Caminensis debent obseruare. Debet etiam Vice-Decanus cum Canonicis ecclesiae ejusdem praebendatis inter se capitulum, quam eis utile et expedire videbitur, observare. Caeterum omnes eorum praebendae, Vicedecani videlicet, et aliorum Canonicorum debent esse communes et aequales, praeter quatuor mansos jacentes in Villa Slŏteniz quos Vicedecano assignavimus qui etiam ad Vicedecanum qui pro tempore fuerit, ratione sui officii videlicet ad praebendam suam cum omni utilitate et fructu, cum precaria et proprietate, nec non cum omnibus quae nobis et successoribus de eisdem mansis cedere possent, perpetuo debent pertinere. Verum etiam Vicedecanus et alii canonici ecclesiae sancti Ottonis saepedictae, omni die missas infra primam et summam missum servare debent, si impedimentum ipsis non obsistat. Praeterea si aliquis dominorum de Ecclesia sancti Ottonis quos inibi beneficiavimus, aut adhuc ibidem beneficiaremus bona emere vellet et suos reditus augmentare, quodcunque hoc fecerit, debet eosdem reditus ad tempora vitae suae cum aliis suis prioribus reditibus retinere. Ipso vero defuncto eidem empti reditus cadere debent ad communionem, et tantum unius cujusque domini reditus debent meliorari quantum unicuique de talibus reditibus poterit derivari; et secundum augmentationem redituum ipsorum, praebenda eorum debent augmentari, et omnia eorum bona ad praebendas spectantia communia eis esse debent. At vero quodque de decima vel de pullorum reditibus dictis Canonicis Ecclesiae sancti Ottonis de omnibus quoque eorum bonis quae nunc habent vel habere poterint in futurum cedere poterit, equaliter ipsis dividi debet et distribui, praeter illud quod quis pro se emit. hoc ad tempora vitae suae habere debet secundum praenotatum. Quicunque etiam de saepedictis Canonicis studere voluerint et in studio generali jacuerint illi omnes reditus suae pre-

bendae ac si praesentes essent capere debent et habere, nisi quod unum diaconum et subdiaconum pro ministerio et cultu divino in eadem Ecclesia debeant procurare; Collationem etiam omnium praebendarum in Ecclesia sancti Ottonis praenarrata nobis et omnibus nostris successoribus ducibus Stetinensibus specialiter reservamus. Vicedecanus etiam Ecclesiae ejusdem canonicos per nos vel per nostros successores duces Stetinenses receptos debet installare, et mandatum habere debet super eos. Insuper si Vicariae in ipsa ecclesia sancti Ottonis constituerentur, vicariis vicariarum earundem vicedecanus accessum altaris porrigere debet. Cui etiam sicut Canonici obedientiam praestent et exhibeant, collationem etiam talium Vicariarum et eleemosinarum quarumcunque inibi donatarum nobis et successoribus nostris ducibus Stetinensibus reservamus. Assignamus ad Ecclesiam sancti Ottonis memoratam, ad laudem Dei et honorem Sancti Ottonis in primis sex mansos in villa Stoltenhagen, in villa Daberen duos choros annonae unum siliginis et unum avenae et tertium dimidium modium, et quintum dimidium sexagenum pullorum minus sex pullis, duas marcas Stetinensium denariorum super tabernam et decimam super haereditates tres scil: denarios in censu, et unum pullum fumalem, et proprietatem super quindecim mansos in villa Rülestorp quos Gerardus dictus de foro à nobis habet qui civis est in stettin. Item viginti marcarum reditus denariorum Stetinensium et proprietatem ipsorum in thelonio et moneta Civitatis nostrae Stetinensis, quos quidem reditus Johannes de molendino sacerdos quondam habebat in annualibus reditibus annis singulis percipiendos, hos itaque mansos et bona, dictae Ecclesiae sancti Ottonis et Canonicis ibidem cum omni jure, usufructu et utilitate dedimus, donavimus et appropriavimus perpetuo per praesentes. Insuper reditus quadraginta marcarum denariorum Stetinensium in oppido nostro Warpis, qui ibi nostri sunt reditus annuales, eidem Ecclesiae, et canonicis ibidem deputamus, si autem in brevi alios reditus loco istarum quadraginta marcarum alibi cum proprietate dictae Ecclesiae et Canonicis assignaremus, tunc reditus jam dicti ad nos reverti debent et recidere. Quod si non fecerimus, tunc dicti reditus qua-

draginta marcarum apud eandem ecclesiam absque omni contradictione cum ipsarum proprietate perpetuo debent permanere, omnes reditus nominati ipsis Canonicis communes esse debent. Offertorium vero quod in dicta Ecclesia sancti Ottonis provenerit debet ipse Vicedecanus canonicis ibidem presbiteris aequaliter dividere, et unicuique partem suam distribuere. Pro eo autem quod memorata Ecclesia sancti Ottonis intra limites parochiae Sanctae Mariae est constructa, debent canonici sancti Ottonis quatuor marcas denariorum Stetinensium canonicis in summo, de communibus eorum bonis ad quodlibet quartale unam marcam singulis annis dare in recompensationem. Propter hoc etiam Canonici sancti Ottonis totum offertorium quod in ecclesia sua habuerint, ad eorum proprios usus debent asservare, si quicquam vero de cera ibidem oblatum fuerit de hoc luminaria debent ad ecclesiam comparari. Damus etiam dictae Ecclesiae sancti Ottonis et eis Canonicis duo retia in recenti mari, de uno illorum retium una marca argenti puri annuatim in hyeme dari debet, aliud rete quod Ulemisgarn appellatur cum quo etiam de Zegenort trahi solet et piscari, de quo dantur viginti quatuor solidi denariorum Stetinensium in festo Johannis Baptistae in aestate, de qua pecunia luminaria etiam ad ecclesiam debent comparari, siquid autem saepedictae ecclesiae canonicis in testamento datum fuerit vel legatum, hoc ad usum suum servare debent et habere. Quicunque vero de parochia sanctae Mariae in summo et sancti Nicolai apud dictam Ecclesiam sancti Ottonis suam elegerit sepulturam praeter nostram familiam, etiam partem oblationum quae exinde evenerint, dicti Canonici sancti Ottonis dominis de summo debent praesentare. Si autem exequiae talium funerum in summo et apud sanctum Nicolaum prius agerentur, tunc canonici sancti Ottonis omnes oblationes, quae ipsis de talibus funeribus postea excreverint, ad usum ipsorum debent reservare. De funeribus vero extra parochiam Sancti Jacobi apud sanctum Ottonem sepeliendis eodem modo debet obseruari hoc, quod taliter ordinamus, ut inter ipsos ex utraque parte aequalis dissensionis materia amputetur. Quicquid etiam donatur structurae in eadem sancti Ottonis ecclesia sive sit in Testamento et in offer-

torio quod ad altare offertur, hoc manere debet apud eandem, de quo necessaria ecclesiae debent comparari; Neque laicus debet esse provisor ecclesiae ejusdem, sed illi cui nos et successores nostri Duces Stetinenses commiserimus, qui nobis computationem facere debent, et nostris successoribus ducibus Stetinensibus quicunque fuerint requisiti; Clerici autem quibus procuratio hujus ecclesiae per nos et successores nostros duces Stetinenses committitur, de ecclesia sancti Ottonis et sanctae Mariae, in summo esse debent; Praeterea Vicedecanus cum aliis personis de ecclesia sancti Ottonis matutinam missam in mane, summam missam vespera cum completorio in eadem ecclesia quotidie debent decantare, quousque numerum ipsarum compleverimus, quo facto debent servare omnes horas canonicas, sicut extitit praeexpressum. Et aliquis de personis pertinentibus ad ecclesiam sancti Ottonis memoratam, tempore dominicarum aut pulsationis intrare debet ecclesiam eandem, et ejus Cimiterium cum sua religione et cum burretis et bessis atque cappis nigris suo tempore juxta consuetudinem Caminensis ecclesiae de praestandis. Item in omnibus solennitatibus, in omnibus solennibus octavis, in omnibus festis Apostolorum, in diebus novem lectionum, et in omnibus dominicis diebus, in missarum solennibus cum Diacono et Sub-Diacono in dicta ecclesia debet ministrari. Quandocunque autem in una die duae missae celebrandae fuerint, tunc prima et secunda missa seruari debet suis certis horis, sicut servari solet et fieri consuevit. Insuper singulis septimanis in ecclesia praenominata summa missa de sancto Ottone servari debet, nisi hoc aliquod festum impedierit, quod si fiat eadem missa alio die in eadem septimana ad hoc competenti debet observari. In quinquagesima autem singulis septimanis videlicet in Sabbatho de domina nostra, sextis feriis de sancta cruce, tertiis vero feriis de sancto Ottone, Canonici dictae ecclesiae sancti Ottonis post tertiam debent observare, dummodo aliquod festum non obsisterit, sed si aliquid obstat, et tunc easdem missas in prima missa quae nostra missa appellatur debent celebrare. Hoc idem de missis eisdem in solennibus octavis debet observari, omnibus etiam accensis luminaribus, cantando et pulsando. Ceteris

omnibus modis dicti Canonici sancti Ottonis secundum modum et consuetudinem Ecclesiae Caminensis se regere debent et tenere. Praeter hoc quod in ecclesia Caminensi non solet discantari, poterit tamen quaecunque ecclesia sancti Ottonis voluerit discantare. Debent et saepedicti Canonici Sancti Ottonis singulis septimanis una vice breves vigilias cum novem lectionibus et missam pro defunctis in choro celebrare, nostrorum praedecessorum, et nostrae Uxoris, legitime temporibus suis anniversarias peragere debent. Nostra, et uxoris nostrae, et nostrorum puerorum atque omnium Seniorum et successorum nostrorum vivorum et defunctorum, in Canone in omnibus missis in dicta Ecclesia Sancti Ottonis celebrandis memoria debet agi. Si autem esset in quadragesima, quando non veniunt novem lectiones, et tamen in adventu, et in quatuor temporibus, quae veniunt in festo pentecostes, debent dicti Canonici singulis diebus ante completionem Vigilias servare, et in quadragesima tertiam missam pro defunctis, exceptis dominicis diebus, tertiis feriis, et sabbatis, in quatuor autem temporibus per omnem modum ut in quadragesima debet observari, illis quatuor temporibus exceptis, qui occurrunt in festo pentecostes. In hujus rei magnam evidentiam sigillum nostrum praesentibus duximus appendendum. Datum Stetin Anno Domini M. CCC. quadragesimo sexto, feria tertia intra octavas sancti Ottonis. Praesentibus honorabilibus viris Domino Gotzwino Abbate in Colbatz, Domino Johanne Decano ecclesiae Caminensis, fratre Hermanno de Warberg praeceptore ordinis sancti Johannis in nostro ducatu, Johanne Glasenap Canonico Caminensi et Archidiacono Pyritzensi, Henning de Rehberge, *Dubslao de Eichstede*, Heinrico Stegelitz, Reimaro de Buck dicto de Eichorst, Arnoldo Tölner, Hermanno de Nienkerken militibus, Alberto priore Stetinensi nostro protonotario, et aliis pluribus fide dignis.

(Herings Historische Nachr. v. d. Stiftung der Marien- und Otten-Kirche in Stettin.)

## No. 85.

Confirmatio des gantzen Eigenduhmbs, Item Zollfreiheit auf allen Strömen undt Wassern, In der Schwine, Peene undt zum Vehr, Item Zoll undt Müntz zue Stettin.

Anno 1349.

In dem Namen der hilligen ungeschedenen Dreyfoldicheitt Amen, Wi Barnim van gades genaden, tho Stettin, der Pommern, der Wende, undt der Cassuben hertoge, Wente alle dinge vergenglich sint no der werlde, sonder gades gnade allein, die ein geuer iß aller guden dinge, Darum so iß dat nutte, dat me beschriue undt befeste, die Dinge die geschohen sint, undt noch geschehen, up die wort dat erer nicht vergeten werde, dat men die beueste mit breuen und mit Ingesegeln, hierum so dho wi widtlicken vor allen Christenen Luden dar disse breif Jegenwerdich kompt Dat wi vernyet undt gegeuen hebben, unsen leuen Borgern, deme Schulten undt Schepen, undt den Rahtluden undt der gantzen meinheit unser Stadt tho Stettin, undt hebben angesehen ere Leue undt stedicheit erer gantzen truwe, die sie uns gewiset hebben, undt unsen Oldern, Dat hefft uns dartho gebracht, dat wi alle den eigendhom, die dar licht tho der Stadt, die en tho gehort, undt anderuegen die ere iß, die en reddeliken gegeuen iß, von unsen Oldern, alse sie bewisen mogen mit unser Oldere breuen, dat sie na in weren hebben, dat sie an dorpen, an holten, an watern, an fischereien, an wesen, an weiden, dat sie mit vlyten, dat si mit mohlen mit Ackern bebuwet undt ungebuwet, Dat geue wi en, und vernient an, mit aller nutte und frucht, undt mit allem eigene, Undt dit Anderliken bi nehmen dartho — Dat sie nergende tollen geuen scholen, alse with alse dat gantze hertochdum iß, Dat si tho watern edder tho Lande bi nehmen, sunderliken up dissen wateren upp die Ader, up dem haue, upp der Wangeritz, undt up der Schwine, up dem Veie, undt up der Pene, dat man dar keinerley tollen, noch beschattinge von en schole nehmen, wente sie dar sollichts tollen fry wesen scholen, undt scholen sie deger beholden sonder einigerley beschattinge, darup densuluen watere, Wi undt unse Erffnahmen und unse Nakamelinge, wente sie sich dessen frowen schalen, dat sie disser fryheit bruken scholen seligliken, sie undt alle ere Nakamelinge undt Inwanere dersuluen unser Statt tho Stettin,

Vortmehr so wille wi, dat dat widtlick si einem Jßliken, dat wi mit gundem willen undt mit beradem muede, sonder einigerley geldt und gaue, men dorch rechter bekentniße willen, hebben en dissen breff gegeuen undt hebben densuluen gedichtet, und hebben en den gegeuen tho einer sunderliken gaue, unsen leuen Borgern, unsen Rahtluden, undt der gantzen meinheit unser Stadt tho Stettin, Vortmehr bekenne wi des, dat wi mit guedem willen undt mit beradem muede, en verkoft hebben, Unse Munte undt unsen tollen, in unser Stadt tho Stettin, den vorbenömeden Rahtluden undt der meinheit, Also alße sie dat wol bewisen mogen mit unsen breuen, di wi en darup gegeuen hebben, undt dat schol men holden in aller wise, also alse die breue spreken, uppe die wort, Dat alle disse vorbenömede stucke stede undt feste undt unthobraken bliuen tho ewiger tidt, So beeigene wi undt besteden en dat in dissen Jegenwerdigen breue Tho der vullenkamenheit des tuges, So hebbe wi unse grote Ingesegel gehangen an dissen breff, undt unse Secretum upp den Ruggen gedrucket, Die geuen iß tho Penkun, na Gades Bortt, 1349. Jahr in unser fruwen Auende alß sie geboren wart, To Tugen disses Dinges sint die Eddeln und Ehrhafftigen Lude, Broder Herman van Werberge, die ein Gebroder iß von S. Johans Orden, Greue Ulrich von Forstenberge, hr. Dubschlaf van Eickstede, hr. henning van Reberg, unse Cammermeister, herr Laurentz van Grifenberg, hr. hinrich van Stegelitz, her hermann von Rinkerken, Riddere, Brunwart von der Eichorst unse Marschalk, henning von Blankenborch, hr. Peter Wusso unse Schenke, undt vele mehr gueder Lude, de wol ehren werdig sint.

(Friedeborns Abschriften alter Urkunden, welche die Stadt Stettin besitzt.)

## No. 86.

### Confirmation der Grenzen und der Zollfreyheit zu Wasser und zu Lande für die Stadt Greifenhagen.

**Anno 1349.**

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Wy Barnim van Godes Gnaden ꝛc. Bekennen apenbar jnn dissem Breue vor allen Christenluden, Dat wy gesehen hebben des Eddelen forsten breue Hertog Barnymes uses olderuaders

deme Godt gnedich sy, Alße he use Stadt Griphenhagen hefft begnadiget und gegeuen ere sheiden und ere mall beide jn acker und jn water und jn Holte alße die breue bewisen die darup spreken sunderlick und hefft use Stadt darmede beeigent alßo dat ßie vrig ßegelen scholen, ßunder jenigerleie toll oder Beschattung jnn den wateren, die dar tho und aff vletende sind, stande edder fletende, uñd by nhamen die Oder, uñd ock den stranck uth der Oder den me nhumet die Regelitz, uñd die Dammische Sehe, uñd dat Haff uñd die Schwine, uñd di Pene, dat ehm niemandt die vorschluten schal, ader besperren oder vertollen, oder beschatten einigerley wiß uñd alle die tho user Stadt thoßoken von jnwanern edder van gestl. dat niemand ßie hindern schole noch up tholen holden tho water oder tho lande oder vor tollen oder beschatten einigerley wiß uñd scholen vrig uth uñd Jnßegeln tho alle ehrer behuff. Jdt en were dat wy Jdt verboden oder uße kinder dat men donach ußer lande noth wille engl. korne scholde uthfhuren Disse Breue geue wy und bestedigen uñd beeigen ßie user leuen Stat tho Grisnhagenn Schulten uñd Schepenn uñd Rathlüde uñd all der gantzen meinheitt uñd Jnwanere ußer Stadt tho Grifenhagenn, Uñd geuen en dat sunderliken vor eine grote gnade, Effte dar einig gebreke ahne sy, oder an mochte zufallen hirnhamals, dat voruille Wy dat dar ennigl. breck an weßen schole, tho ewiger tidt, Uñd bede dat nott so mochten uße leuen dat nha bestedigenn, als Wy Jdt vor bestedigett hebben, Sunder ußen Tol to Szwet als wy den dar leden, den beholde Wy Uñß uñd ußen eruen, Tho einer tuchnisse disser vorbeschreuen stucken, so hebbe Wy uße Jngesegel an dissen breff laten hangen, die gegeuen iß tho Stettin nha godes borth drutteinhundert Jar, Darna in deme negen und veertigesten Jar, Jm twelften Dage, Tuge disser vorbeschreuen stucke js de geistlike man Bruder gotßwin abt van Culbutz, Uñd die Eddelen manne, bruder Herman von Werberche, ein gemeyne ryder jn sunte Joans Ord., Herr Hinrik uñd her Zabel, brudere, die gehethen sindt van Reberche, uñd die streuge Nidere Her Dubßlaff vonn Eickstede, Her Hinrich von Stegelitz, her garth von Schwerin, her Reymar buek, her Hermann von Nyenkerken, her Hinrick von Szidow, uñd ander vele guder lude genuch, die wol ehren werdich sindt.

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

## No. 87.

Die Fürsten von Anhalt begeben sich ihres Rechtes an der Stadt Sandow.

Anno 1351.

Wir Albrecht unde Woldemar ghebrudere von der Gnade Goths Fürsten zu Ascanien und Grafen zu Anhalt bekennen uffenbare daz wir ledig unde loos haben gelazen die Stad zu Sandowe in der Alden Marke unde lazen sie loos in dissme kegnwerdighen brieue allez ghelobbes daz sie uns haet gedan, et sy an brieuen odir an worten odir an wilcherleye wiz it sy, die wiele dat wie sy nicht enlösen von dem ehrwertigen in Gode vatere unsirm herren herren Otten Erzebiscofe des heylighen Goths huses zu Magdeburg odir von sienen nakomelinghen odir von sienen Goths huse. Des zu eyn orkunde haben wir unser groze Ingesiegele an dissen brief lazen ghehenget, unde hir obir sint gewesen die Erbaren lüde herr Gerlach von Honuels sanckmeister des vorgenanten Gotshuses zu Magdeburg, her Gumbrecht von Aldenhusen, her Werner von Amvorde, her Conrad von Eyckstede, her Thyle von Rokitz, her Bartholt Marschalk, rittere, Albrecht von Aluensleuen, Henning von Borstal, Claues von Bismarck, Conrad Hidde, Gyse Wieneken, unde vele guter Lüde. Gegeuen nach Goths gebord dritzehn hundert Jahr in dem eyn und fünftigsten Jahre an Sente Scolastiken daghe der heylighen juncfrouen.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

## No. 88.

Die Fürsten von Anhalt begeben sich ihres Rechts an der Stadt Stendal und wollen solche von dem Erzbischof Otten zu Magdeburg nicht einlösen.

Anno 1351.

Wir Albrecht und Woldemar Gebrüdere von Goths Gnaden Fürsten zu Ascanien unde Greuen tho Anhalt bekennen uffenbahre dat wir haben gelaten ledich unde loos die Stadt zu Stendal in der Alden Marcke, wy laten sie loos in dissemе kegenwordigen Brieue allet Gelöbdes dat sie uns hat geuen et sy in brieuen edder in worden oder an welcherlie wys id sy, dewiele dat wir sie nicht inlösen von dem ehr-

werdigen in Gode Vatere unserm heren Otten Ertzbischofe des heilighen Gotshuses zu Magdeburg oder von sinen nahkomelinghen oder von sinem Gotshuse. Des haben wir zu einer Orkunde unse Ingesigele an diesen brief laten ghehenget unde hie sint über ghewesen die erbahren lüde herr Gerlach von Honuels, Sanckmeister des vorgenanten Gothshuses zu Magdeburg, herr Gumprecht von Aldenhusen, herr Günther von Amvorde, herr Conrad von Eicksted, herr Thiele von Rokitz, herr Barthold Marscal rittere, Albrecht von Aluensleben, Henning von Börstel, Claus von Bismarck, Conrad Hidde, Gyse Wieneken und vele guder lüde, gegeben nach Gades borth drittein hundert jahr in dem ein und funftigestey jahre am Sünte Scholastiker taghe der heiligen Jungfraun.

(Gercken Fragmenta Marchica. T. III.)

## No. 89.

Die von Eckstedt, Vitzdome zu Erffurth, verkaufen ihr vom Erzstift Mainz Lehenweise erblich getragenes Amt dem Erzbischofe Henrico um 300 Mark Silbers.

Anno 1352.

Wir Henrich den man nennt den Jungen Ritter, Henrich den man nennt den Aeltern und Henrich den man nennt den Mittelsten, Knecht von Eckestete, Gebrüder, Vitzthums zu Erffurth, Jutta Henrich des Jungern, Luckhart Henrich des Mittelsten eheliche Hausfrauen, Henrich des Aelteren und Herrmann Gebrüder, des vorgenannten Henrichs und Juttin unser Mutter Söhne, Henrich, Ludwig, Dietrich, Ulrich und Berthold Gebrüder unsers vorgenanten Heinrichs des Aeltern Söhne, Henrichs der Aelter, und Henrich der junger Bruder, des vorgenanten Henrichs des Mittelsten, und Luckhart Söhne, Bekennen öffentlich und thun kund allen guten Lühten, die diesen Briff sehen, oder hörend lesen, daß wir mit vorgehabten Rath eintrechtiglichen und mit einer gesameten Hand unserm Ehrwürdigen Vatter in Gott, und Herrn Henrich Erz-Bischoffe zu Maintz, und sin Stifft Vitzthum Amicht zu Erffurthe, das wir von ihme und sim Stift vorguant zu Lehen hatten, mit allem Mann-Lehen, die wir davon hatten mit Vierwettin, keuffen vries Guttes, Gulten, Gefellen, Rechten, Gerichten, mit Wasser, Weyden,

Wisen, Holtz, Fischwerken, und anders allen Rechten und Gerichten, die zu dem vorgnant Vietzthum Ambt inwendig und uswendig der Stadt zu Erffurt gehörendt, und gehört haben, ersucht und ohnersucht, wie die gnant seind, verkaufft haben, und darzu die Schultheiß Amicht zu Oberndorla und Niderndorla zu Langula, zu Bischheusch, Güteren zu Mila und Falken, die in das vorgnant Vietzthum Amicht gehörend mit der Lohsung, als wir die versatzt han, mit Verhengnus dem Gott Gnade, unsers Herrn, Herrn Matthias, Erz-Bischoff etwan zu Maintz auch verkaufft haben, ewiglich recht und redlich umb drey hundert Marck Lötiges Silbers, dafür hat er uns und unsern Erben bewyst und bescheiden von sin und sines Stiffts wegen, mit Willen des Capittels zu Maintz das Dorff zu Witterde mit alle den Rechten, Gerichten, Gulden, guten Gesellen, Holtz, Wasser und Weyden, ersucht und unersucht, wie die gnand sind, die darzu gehörend, ohn des Kirchelichen und den Kirchsatz aldo-selbst, wo aber dasselb Dorff, an Renten und Gulten nicht als gut wehre, als die drey hundert Marck Silbers das er Zinß erfüllen und besseren an dem nechsten Dorff zu Rastorff, das sollen Achten Herr Rudolff von Meldingen, Berthold Vitzthum von Eckestet, und er Hartung von Nordenn unsers vorgenaunten Herrn Provisor zu Erffurte, was die davon machent, das sollen wir beiderseits halten, wehre aber das vorgnant Dorff Witterde an Renthen und Gulden besser dann drey hundert Mark Silbers, das soll unserm Herre und sim Stifft plieben, und Gefallen, und dasselb Dorff sollen wir und unser Erben inn haben, als davor geschrieben stehet, als lange bis das uns oder unsere Erben von unserem Herrn, sinen Nachkommen oder sin Stifft die ehegnanten drey hundert Mark Silbers bezahlt werden, gantz und gar, und wann unser Herrn von Maintz dickgnant, sin Nachkommen oder sin Stifft, uns oder unseren Erben dieselben drey hundert Mark Silbers bezahlen, so sollen wir und unser Erben unserm vielgnanten Herrn, sinen Nachkommen oder sim Stifft das ehegnant Dorff mit allem dem, das darzu gehöret, als vorgeschrieben stehet wiederandwortten, ohne alle Hindernuße ist gered, das wir und unser Erben das Schultheisen Amicht zu Witterde, das in das ehegnant Vitzthum Amicht gehöret, behalten zu Lehen, als vor, auch ist gered, das wir und unser Erben das vorgnant Dorff Witterde,

dieweil es uns Pfand ist, und uns oder unseren Erben das vorgnant Geld mit bezahlt, sollen halten in all sinem Rechten und Bescheidenheit, als es bishero kommen ist, und wir noch unser Erben en sollen niemand daselbst tringen in keinen Diensten, Beethe, Schatzung, oder andern Stücken, wie die gnant sint, dan als dasselb Dorff bis her von unserm Herrn und sim Stifft herkommen ist, auch ist gered, das wir Henrich der Jünger Ritter, Henrich der Aelter, und Henrich der Mittelste, Gebrüder vorgnant, mit Grinegarte unser Mutter überkommen sollen, und ihr gnügen thuen, daß sie uf die acht Marg Silbergeltes jährliches Zins verzeye, die sie uf dem Vitzthum Amicht hatt alle Geferde und Argelist, usgenommen alle diese vorgeschriebne Stück, und ihr jegliches besonderen, han wir uns und all unser Erben in guten Truen gelobt, und zu den Heyligen geschworen, stete und feste zu halten ohn allerley Arglist, und auch geben wir uf und alle unser Erben das vorgnant Vitzthum Amicht, und odir Schultheisen Amicht, und alles das darzu gehört, als davor geschrieben stehet, und verziehen daruff luterlich nimmermehr darwieder zu kommen, noch uns darwieder zu helffen, mit Pabst noch mit Kaysers, noch mit keinen andern Gerichten, Gewohnheiten, anderer Rechten, noch mit keiner Hand anderen Dingen, wie die gnannt sint, auch bekenn ich Henrich der Aelter Vitzthum dickgenant, daß er Hartung von Northenen Provisor des Vorwerks zu Erffurt, mir und meinen Erben die hundert Marg löthigen Silbers vor mein Theil der drey hundert Marg vorgeschrieben, von unsers Herrn wegen von Maintz seines Stiffts gütlichen gentzlichen bezahlt hatt, ohn allen Schaden. Darum so sage ich und mein Erben unseren ehegenanten Herrn von Maintz, seinen Stifft quit, ledig und loß, und das Dorff und die Gult zu Witterde, die mir und meinen Erben für dieselben hundert Marg bewyst und beschieden waren. Zu Urkund und zu einer mehrern Sicherheit han wir Heurich der junger, Ritter, Henrich der Aelter, und Henrich der Mittelste, Knecht, Vicedom von Eckestetten vorgenant unser Insiegel der unser Erben vorgeschrieben mit uns gebruchen, an diesen Brieff gehangen, der gegeben ist, do man zahlt nach Christi Geburt dreyzehn hundert und zwei und funffzig Jahr, an S. Matthias-Tag des Heyligen Apostolen.

(v. Falkenstein Diplom. und critische Gesch. v. Erfurt. Buch 3. Cap. 7. pag. 234. §. 19.)

## No. 90.

M. Woldemar (der falsche) befielt den Edelleuten und Städten in der Altmark dem Erzbischof Otto von Magdeburg wegen eines Pfandschillings zu huldigen.

Anno 1350.

Wir Woldemar zu Brandenburg, zu Lusiz, und zu Landisberg Marggrebe und obirste Kamerer des Rom. Richs, und wir Rudolf der junger Herzog zu Sachsen, Albrecht und Woldemar brudere Furſten zu Aschanien und Greuen zu Anhalt don kunt offintliche in disseme briue den Mannen Landen und den Steden Stendal, Saltwedel beiden Stedten, Gardelege, Sehusen, Tangermunde, Osterburg, Werbin, und Sandou, das wir gebeden und beuolen haben den Erbare bescheiden luthen Her Conrad von Eichstede rittere, Gunther und Guntzelin von Bertensleuen, und deme Rate zu Tangermunde, daß dieselbin Mann, Land und Stete, dem Erwirdigen in Got vatere unserm Herren Erzbischoffe Otten des heiligen Gotishuses zu Magdeburg und sime Goteshuse sollen hulden zu sinen Phennigen alse wir unse briue dar obir eme gegebin also lange, bis das wir sie von eme brengen und losen mit liebe und mit gunst, so sollen sie danne uns und unsen Erbin eyne erfhuldung don, glich andern unsen Mannen und Steden. Czu orkunde desser vorbeschriebner dinghe habin wir unse Ingesegele an dessen brief gehenget, der da gegeben ist na Godes Bort dritteyn hundert Jar in dem viftigesten Jare des Sundages als man singet Jubilate.

(Gercken Cod. dipl. brand. Pag. 493.)

## No. 91.

Ludouicus Rom. Marchia Brandenb. confert viduae *Ebelyni Eychstede* bona mariti in theloneo Lubucensi etc.

Anno 1352.

Nouerint &c. Quod nos Ludouicus Rom. &c. honeste matrone *Katharine* relicte quondam *Ebelyni Eychstede* suisque veris &c. olim thelonearii in *Lubuz* contulimus et conferimus per presentes omnia et singula bona per mortem dicti Ebelyni ad eam deuoluta, sive sint sita in theloneo eodem, sive in censu mansorum, aut in mansis pratis

pascuis lignis aut paludibus quibuscunque, cum omni jure utilitate libertate fructu commodo honore prouentibus reditibus et pertinentiis uniuersis, quibus idem Ebelynus ea tenuit habuit et possedit in antea a nobis tenenda habenda et pacifice possidenda. In cujus &c. presentibus G. Swarzburg juniore, Lochen, Henningo de Uchtenhagen, Hasso de Valkenberg . . Ost, milites cum ceteris. Datum Bernowe anno L°. secundo in crastino S. Joh. Bapt.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb. T. V. pag. 11.)

## No. 92.

Ludouicus Rom. March. Brandenb. confert Ebelyno Wal duos mansos in villa Retstok.

Anno 1354.

Nouerint &c. Quod nos Ludouicus R. &c. contulimus et conferimus per presentes discreto viro Ebelino Wal ciui in Vrankenfurt fideli nostro dilecto suisque &c. duos mansos sitos in villa Retstock in . . . prope Lebuz situatos, quos idem Ebelynus a *Petro* quodam dicto *de Eychstede* emendo sua justa pecunia comparauit. Quibus &c. dicti Petri heredes . . . . . minores fuerint annis per nos cum adhec habilitati renunciauerunt beniuole coram nobis cum omni jure gratia commodo et honore quibus memoratus *Petrus de Eychsted* ipsos hactenus habuit in antea perpetuis temporibus tenendos habendos et pacifice possidendos. Debebit quoque honesta matrona Kunigunda uxor ejusdem Ebelyni legitima si ipsius obitum supervixerit prefatos duos mansos justo dotalitii tytulo possidere per vitae sue tempora pacifice seu quiete ac impedimento quorumlibet procul moto. In cujus &c. presentibus Swarzburg, Kokeriz, Wantsleue, Her. de Wolkoue, Bombrecht, Trutemberg milites cum ceteris. Datum Vrankenfurt anno L°. quarto, feria VI. infra Octauas festi penthecostes.

(Gerken Cod. dipl. Brandenb. T. V. pag. 37.)

## No. 93.

Anno 1355.

Wi Lodewich die Römer von Gods Gnaden Marggrafe tu Brandenborch und tu Lusitz, des heil. Romischen Rikes

ouerſte kemerer, Phallantzgrefe bie Ryne und hertoge in Beiern, Bekennen openbar med deßem brife, Dat wi alle ſchelinghe, twidracht, Ummut, uploupe und ſaken, die tüſchen uns und den wiſen lüden unſen lyuen getruwen den Ratmannen, Güldenmeiſtern und gemeine Borgere unſer ſtat tu Premßlaw bynnen deßen neheſten ſeuen Jaren, die vorgangen ſint, ſint geweſen, gelaten hebben und en die gentzliken vorgeuen, dat wie der nymmer gedenken wollen, en tu engheme arge. Wan ſie ſcholen wech geleit ſin of ſie ny geſchihen weren. Vortmer wolle wi ſie laten bie alleme rechte, gnaden und guder Wonheit und Vriheit, die ſie redeleken bewiſen mügen med brifen oder bederue lüden, die ſie gehat hebben von unſen lyuen Vader ſeligen Keiſer Lodewich, und van unſen Voruaren etwenne Marggrafen tu Brandenborch den Got gnade, und mit unſes lyuen Bruders brifen Marggrafen Lodew: Und wollen ſie dorbie beholden, und en die betere und nicht ergern, und ſie ſcholen bi uns und unſem lyuen Bruder Marggrafen Otten und unſen eruen ſtete blyuen und gehorſam ſin, als bie erem rechten erfherren. Wi wollen en ok lyhen alle ere gut, dat ſie von unſeme vor genanten Bruder Marggrafen Lodew: gehet hebben, des erſten male ummeſuß und ane gaue, wan wi ſie löſen van unſen lyuen Ohemen Grefen, Albrecht und Woldemar von Anhalt, oder van eren eruen umme ſulk Geld, als wi ſie en vorſtattet hebben, nach der brife lude, die wi den egenanten unſen Ohemen darup gegeuen hebben, Und wollen dat ſchaffen, dat unſe Man und Diener davon die vorgenanten borgere Gut hebben, datſelue dun ſcholen, dat ſie en dat gut, dat ſie von Jn hebben ſcholen lihen ane gelt und gaue, einmales des erſten. Wi laten ok ledich und loß aller Plege und Orbede, die ſie vorſeten hebben wente an deßen hüdegen doch in deßen ſeuen Jaren, Und dat wi ſie nu vorſettet hebben unſen vorgenanten Ohemen von Anhalt, ſchal en unſchedeleken ſin, an den brifen die ſie hebben van unſen Voruaren Marggrefen tu Brandenborch, darin en vorbrifet iſt, dat man ſie von dem Lande nicht vorſetten ſchal. Und dat die Vorgenanten unſer Borgere nu uns und unſeme lyuen Bruder Marggrefen Otten eyne erfhuldinge dun, dat ſchal unſer Brüder Marggrefen Lodew: und hertogen Stephans gut Wille ſin, und darumme den Borgern ere brife geuen. Ok ſcholen unſe vorbenümden Borgere aller unwonlike tolle tu Poßwalk und

tu Lokenytz ledich und loß ſin, Wi hebben die egenanten unſere Borgere ok die Vriheit gegeuen, dat ſie mogen maken eynen Joden kerkhoff up erem acker vor der Stat in Premißlaw vor deme Steindore, als he en bequemelik iſt, med alleme Rechte, den eyn Joden kerkhoff hebben ſchal. Med Veſtunghe und orkunde dieſes brifes, die vorſegelt iſt med unſen Ingeſegel, darbie geweſen ſin, die edelen Herren und forſten unſe liuen Ohemen, Albrecht und Woldemar Grefen von Anhalt, und Grefe Oltze von Lyndow, und die düchtigen lüde, Laurentz Griffe von Grifenbergh unſe marſchalk, Nyclaus Valke von der Laeßenitz, Zacharias von Kuſſteyn, Riddere, Hennyngh von Blankenborch, Willeke von Schwanebergh, Hennyngh von Eickſtede, Knechte, und Thiderich Morner Proueſt tu Bernow, unſer ouerſte ſchriuer, und ander erber lüde genuch, Gegeuen tu Premßlaw, Nach Criſts gebort Dritteyehundert Jar, in dem vif und veftigeſten Jare, des neheſten Vrydages vor deme Sundage, als man ſinget Reminiſcere.

(J. S. Seckt Verſuch einer Geſchichte der Stadt Prenzlau.)

## No. 94.

Ludouicus Rom. Marchio Brandenb. donat proprietatem villae Belkow ciuitati Stendal.

Anno 1360.

In nomine domini Amen. Ut eorum que fiunt de presenti efficacior memoria habeatur in futurum literarum munimine solertius consueuerant roborari. Hinc est quod Nos Ludouicus Romanus dei gratia Brandenborgensis et Lusacie Marchio — — nostro illustris quoque principis Marchionis Ottonis fratris nostri karissimi nomine viris prudentibus et discretis civitatis nostre Stendal consulibus scabinis et uniuersorum operum Guldarum magistris insuper et toti ciuium uniuersitati ciuitatis antedicte fidelibus nostris dilectis, fidelitatis eorundem meritis multipliciter postulantibus dedimus damus justo quoque donationis titulo libere presentibus donamus proprietatem tredecim frustorum cum quatuordecim solidis denariorum Brandenb. annuorum redituum in villa Belkou situatorum. Que quidem frusta, precaria, seu reditus antedicti in infra scriptis partibus seu obuentionibus annis singulis

consueuerant deriuari, in siligine videlicet viginti sex modii, in ordeo similiter sex modii in auena quoque modii quinquaginta duo, in denariis vero X. talenta cum octo solidis, cum judicio supremo et infimo, omni cum precaria, cum seruitio curruum et omni seruitute, insuper et cum plenitudine omnis juris dictis ville et reditibus jure vel longeua consuetudine pertinentis cum eisdem libertatibus et honoribus, cum quibus felicis recordationis predecessores nostri Marchiones Brandenb. et nos hactenus tenuimus reditus prenominatos per dictos consules, Schabinos, Guldarum magistros et totam ciuium communitatem prefatos reditus tenendos habendos perpetuis quoque temporibus justo proprietatis titulo sine quauis nostra successorum nostrorum seu quorumlibet aliorum vexatione pacifice possidendos. Insuper eisdem consulibus cum aliis dicte ciuitatis inhabitatoribus prenotatis ut eandem villam cum reditibus sepius replicatis in quoscunque pios usus ecclesiasticos vel seculares pro ipsorum necessitate conuertere possint presentibus liberam concedimus facultatem, Renunciantes et nos omnibus et singulis juribus et impetitionibus que nobis ac nostris heredibus competebant In premissis aut competere quomodolibet poterunt in futurum. In cujus rei euidentiam clariorem sigillum nostrum presentibus est appensum, presentibus Reuerendo in Christo patre ac domino domino Heinrico ecclesie Lubuzensis episcopo, strenuis quoque viris Johanne de Husen, Johanne de Rochou militibus, Gunzelino de Bertensleue, Hinrico de Sculenborgh, *Henningo de Ecstede*, Nycolao de Bismarke, et Hinrico Gottbergh cum pluribus fide dignis. Datum Spandow anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo dominico die proximo post diem decollationis B. Johannis Baptiste.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

## No. 95.

### Urkunden-Extrakt.

Anno 1362.

Nach einer, zu Prenzlau am Sonntage Esto mihi 1362 ausgestellten markgräflich Brandenburgischen Urkunde, erhielt Prenzlau das völlige Eigenthum über 29 Pfund Brandenb.

Pfennige jährlicher Hebung, aus dem dortigen Zoll, weil sie den Markgrafen in dem, mit dem jungen Herzoge von Pommern geführten Kriege, als er nach Torgelow gezogen war, mit Gelde unterstützt hatte. Unter den Zeugen in dieser Urkunde stehet auch der damalige Landvogt der Ukermark, Zacharias von Kuffstein, Henning von Eykstede, und Janemann von Greiffenberg.

(J. S. Seckt Versuch einer Gesch. d. Stadt Prenzlau.)

## No. 96.

Anno 1363.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis Amen. Nos Barnym Dei gratia Dux Stetyn, pomeraniae slauiae et cassubiae, uniuersis christi fidelibus, ad quorum notitiam presens scriptum peruenerit et precipue praeposito, priorissae, totique conuentuj sanctimonialium Pyritzensi, ac omnibus et singulis quorum interest vel interesse poterit in christo Salutem. Sane novimus quod olim dilectus pater noster Dominus Otto piae recordationis illustris dux Stetinensis, intuitu diuinae remunerationis et ob salutem et consolationem animarum suorum progenitorum, et omnium fidelium defunctorum, donationis titulo appropriauit decem mansos adiacentes villae Hinrickstorp iuxta oppidum Lyndow altarj sancti johannis Apostolj et Euangelistae fundato et erecto in Ecclesia parrochialj in Piritz monasterio *dictorum sanctimonialium incorporata,* reseruans sibj et suis veris haeredibus iuspatronatus eiusdem altaris. verum nos attendentes semel Deo consecratum ad humanos usus ulterius non esse transferendum. Quod circa nos eiusdem dilecti patris nostrj, Dominj Ottonis illustris ducis Stetinensis bonae memoriae vestigia Sequentes quantum Gratia Dei auxiliante poterimus dictam donationem et appropriationem eorundem mansorum ad altare memoratum tenore praesentium una cum consensu et voluntate filiorum nostrorum, videlicet Kazymarj, Swantebur et Boockslaj, approbamus et ratificamus addentes, sex Marcarum denariorum usualium reditus de pixide communi nostrae ciuitatis pyritzensis per consules ibidem super festum philippi et jacobj apostolorum exponendos ad capellam beatorum Laurentij et Agnetis

Martyrum prope ciuitatem pyritz memorató altarj sanctj johannis Apostoli et Euangelistae annexam. Cum autem beneficium datur propter officium, deoque volumus et per praesentes statuimus et nihilominus promittimus Deo et beatae Mariae virginj et supradictis, praeposito, priorissae, et conuentuj solemni stipulatione, quod ad idem altare cum vacare contigerit nemo debet a nobis et nostris haeredibus seu successoribus eligi et praesentarj, nisi qui sacerdos sit, aut in sacerdotem infra annuum possit et velit cum effectu promoverj, et qui se velit ad residentiam personalem cum effectu rationabilj causa cessantej sub poena subtractionis redituum astringere et obligare, et precipue sciat, possit et velit cum effectu singulis diebus rationabilj causa cessante regere et ordinare clericos eiusdem Ecclesiae parrochialis et eis officia committere, In matutinis possessionibus per cimiterium vel alias quocunque modo et quantocumque faciendas cum supplitijs seu religionibus summismissis, vesperis et completis, cottidianis integraliter et canonice peragendis, in legendo, cantando, pulsando et caeteris pertinentijs et accessorijs iuxta possibilitatem secundum ordinem et consuetudinem diocesis camminensis, et una cum eisdem clericis celebrandis dictis horis interesse. Nec intentionis nostrae est quod talis Altarista memoratj altaris per se debeat celebrare singulis diebus, sed quod alternatim et vicissim iuxta festorum, temporum et personarum qualitatem se ipsum connumerando secundum suum arbitrium, quod conscientiae suae committitur debeat officia committere et ordinare. Ita tamen quod caetera officia, iura et onera parrochialia quaecumque et quocumque nomine censeantur, cum offertorio, testamento, et alijs obuentionibus remanere debeant in suo statu apud praepositum aut cui hoc duxerit committendum nomine sanctimonialium Pyricensium, sicut hactenus est obseruatum. Cum uero parum proficeret aliqua condere et statuere, si non existat qui condita et statuta tueatur. Ideoque per praesentes statuimus et tanquam ultimam voluntatem inuiolabiliter obseruarj volumus, ut si quisquam a nobis aut nostris haeredibus seu successoribus, aut a quocunque contra tenorem huius literae et nostram ultimam voluntatem ad praenarratum altare cum vacare contigerit. fuerit electus et praesenta-

tus, quod non speramus, quod huic electo, et praesentato per hujusmodi electionem et praesentationem tamque electus et praesentatus ab eo qui ius eligendi et praesentandi non habet nullum ius, possit acquiri, nec per consequens facere fructus suos tamque malae fidej possessor et illicitus detentor et occupator. si vero quod absit propter negligentiam, desidiam, rebellionem aut aliquam non rationabilem causam eiusdem Altaristae altaris memoratj reditus essent sibi subtrahendj. Ex tunc volumus quod praepositus, Priorissa et conuentus supradictus consilio et auxilio consulum pyritzensium cum illis reditibus subtractis conducant seu conueniant vnum idoneum capellanum qui dictum officium iuxta tenorem supradictum fideliter exequare tam diu quo usque praedictus Altarista officium sibi commissum diligenter resumere et exequj voluerit cum effectu. Verum si in hujusmodj reditibus subtrahendis et conductione seu conuentione capellanj dictj, praepositus, Priorissa et Conuentus ad consules fuerint negligentes, ex tunc ad nos et nostros haeredes seu successores aut cuj commisserimus potestas dictos reditus subtrahendj et capellanum conducendj seu conueniendi iuxta modum supra expressum debet esse diuoluta. Acta et data sunt haec piritz. Anno Dominj M. CCC. sexagesimo tertio feria quarta post diem beatj Martinj Episcopj et confessoris. praesentibus nobilibus viris et Dominis Henningo Sabello de reberch fratribus, militibus et discretis, ac honorabilibus viris Dominis Arnoldo swan, Arnoldo de Ruten, *Frederico de Eckstede,* Menke de Horn, Ludeke de Brederlo seniore, strenuis famulis ac Dominis, Rodolpho Bunghe, Nicolao et johanne Wennegotz, Nicolao stör, sacerdotibus nostris capellanis adhaec spetialiter rogatis et vocatis. jn huius autem rei testimonium euidentius et memoriam perpetuam. Nos Barnym nostro nomine et filiorum nostrorum dilectorum non dum sigilla habentium et nostrorum haeredum seu successorum hanc literam nostro, sigillo sigillauimus et eam duplicauimus, unam praeposito, priorissae et conuentuj, in quorum parrochialj Ecclesia dictum officium Deo ad laudem et eis ad fructum est peragendum, tradentes aliam vero consulibus pyritzensibus custodiendam commisimus, cum haec omnia eorum et totius communitatis perpetuam fiant ad salutem.

(Diplomat. Monaster. Pyritzens.)

## No. 97.

Grenz-Vergleich zwischen dem Kloster Lehnin und denen v. Bardeleben.

Anno 1364.

Ich Marquardt Luterbach Vogett zu Spandow bekenne und bezeuge in diesem Brieff, daß ich habe dar gerichtet die Markscheide zwischen den München von Lennyn und die von Bardeleben uff dem Bruche zu Schlamz also das die Schifsardt sey ienner zweier scheide; sonder die Wehre habe ich Niemandt zugetheilet, wenn wer sie von rechten soll haben von alters, der soll dabei bleiben. Gezeugen der Sachen ist Henningk von Eichstede, Tiele von Fahrlande, Ernst von Netzem, Joppe von der Gröben, Henningk von Gröben, Arendt von Gröben und gudter frommer Leude viele. Gegeben und geschrieben auf dem werder zu Töpelitz nach Gottes Geburt Eintausend Jahr, dreyhundert Jahr und im vier und sechszigsten Jahre am Mittwoches na S. Veittage. Mit meinem Insigel.

(Riedel dipl. Beiträge zur Gesch. d. Mark Brand.)

## No. 98.

Markgraf Otto von Brandenburg macht mit dem Herzog Barnim von Stettin ein Bündniß zu gemeinschaftlicher Vertheidigung.

Anno 1367.

Wir Otto von Gotis gnadin Margrau zu Brandenburg und zu Lusiz ꝛc. bekennen offintlich, das wir uns durch frede willen zu haldin in unsrer beider Lande mit dem hochgebornen Fursten Heren Barnym Hertogen zu Stetin unserm lieben Ohmen vorbunden und voreynit habin, daß wir einim stetin ganzen frede wellin und sullen haldin in unsrer beider Lande alzo, were es daß ymand unsers Ohmen des Herzogen vind welde syn odir werdin, so sullen wir Recht vor ihn bieten, worde er dorobir angegriffen sine Stete odir Land mit roube mit nehme oder mit Brande, so sullen und wellen wir em obir die behulfen sin, dy das tetin mit aller unser macht glicher wiz als ab uns dasselbin antreffe, unsern Herren den Keiser usgenomen und das heilge Romische Rich, und uhser Omen die Hertzogen von Sachsen. Wir nemin

ouch uz die hochgebornen Furſten den Kunig von Denemark, den Kunig von Polan und die Ehrwirdigen Vetir in Gote den Erzebiſchoff zu Meidenburg, den Biſchoff von Camyn, die Hertzogen von Stetin unſer libin Ohmen, Hertzogen Johannes von Meklenburg, Hertzogen Heinrich von Glogow und die Herren von Wendin, der wellin wir Minne und Rechtes von ihrer wegin gewaldick ſyn, wer uns des Rechten usginge, do ſullen wir zu tun als vorgeſchreben iſt. Ouch wenne unſer Ohme der Hertzoge unſer bedarf oder unſer Manne und wir zu em ziehen in ſin Land, ſo ſoll er uns dy Koſt gebin, nemin wir ſchadin odir unſer Manne den ſallen wir ſelbin aberichten, nemin wir abir fromen mit unſen Ohmen odir die unſern in ſinem Lande an Veſtin Sloſſen odir Gute, der ſoll unſers Ohmen ſin. Vahen wir abir geuangen dy ſol man teilen nach Manzal, ziehen wir abir mit unſern Ohmen, adir ſendin wir em unſer Man in ander Herren Land, ſo ſol er uns odir den unſern die Koſt geben, und was wir mit unſerm Ohmen vordinghen odir mit den ſinen in der Viende Lande, das ſol unſir Ohme behaldin keigen der Koſt, und eyn iglicher ſol em ſelbin vor ſchadin ſten, und den fromen ſal man teilen nach Manzal, er ſi von Genangenen Sloſſen odir Landin. Wer es ouch das ſich imand von unſern Mannen Stetin oder Landin welde von uns tun odir ſezen odir geſezet hebbin, der ſol ſich unſer Ohme der Hertzoge nicht annehmin noch underwinden odir verthedinghen wedir uns. Wir ſullen ouch unſers Ohmen Man ſtete burger ader Underſaſſen nicht ladin vor unſer Gerichte, es were denne das ſi brechin in unſerm Lande, und in welchem Gerichte der Broch geſchihet, do ſol man richten. Vortmer habin wir gekoren und kiſen unſers Ohmen Manne zwene Henning Reberg und hern Arnuld Swan und zu einem Obirmanne den hochgebornen Furſten hern Rudolf Hertzogen zu Sachſen unſern lieben Ohmen. Weres abir das er uz dem Lande were odir krank were odir ſuſt nicht komen möchte, weme er es denne befuhle von ſiner wegin, der ſol des ganze macht habin zu entſcheiden als er ſelbin allerley ſchelinge ufflouf und zweitracht, dy wir algereit habin mit unſerm Ohmen odir noch entſtunde, es were von unſer wegin unſer Manne Stete Burgen odir Lande, und heiſchten wir unſers Ohmen Mann dy vorgenant dorzu gekoren ſin und dorzu geſchworin habin umb ſchelunghe odir zwietracht unſer Lande

Stete und Underſaſſen uff desſit der Odir, ſo ſullen ſi zu tagin ryten zu Kungsberg, geſchehe abir dy ſchelunge uff jenſite der Odir, ſo ſullen ſi zu tagin ryten zu der Nuwenſtat, wenne en das gekundiget wirt ane vorgezog, und do die ſchelunghe und ufflouf entrichten mit mynne odir mit rechte, by den eyden de ſi geſchworin haben bynnen den nehſten vier tagen. Kunnen ſi des nicht entrichten bynnen den neheſten vier wochen mit mynen odir mit rechte, wy es der entrichtet odir weme er das befulen, das ſol man haldin, und weres das das bynnen vierzehen tagen nicht gehalden wurde, ſo ſullen unſer Manne ſechſe dy hirnach geſchriben ſten, ab dy ſchelungh uff deſſit der Odir geſchen iſt in riten zu Garz Henning von der Marwiz, Clauws von Scheningen, Herman Witte, Hennyg von Wedel wohnhaftig zu Schiltberg, Conrad von der Marwitz, Claves Strus, und ab die ſchelunghe geſchen iſt uff jehnſit der Odir, ſo ſullen deſe nachgeſchrebin ſechſe unſer Manne ynryten zu Angermünd her herman Wulkow, Ezabal Schadebach, lange Meynke von Hulzendorp, Ebel von Arnym, Lüdke von Ellingen, Hennyg Sparre und nicht wedir dorus riten, es werde denen volzogen, als es dy vorgenannte ſcheidelute odir der Obirman entſcheiden habin. Weres ouch, das unſer Burgen inriten, dennoch ſullen wir ſelbin unſer gelobde als beſte und als wol halden als ab ſi nicht ynne legin. Ouch ſollen unſer Vogete, dy an dem gemerke geſeſſen ſint, dy itzund ſint oder dy hinach geſazet wurden zu tagen riten und gelobin und ſwerin dy Land zu beſchirmen als vorbeſchreben ſtet. Ouch ſol nymand unſer Vogete Amplute Stete Manne Land odir Underſaſen keine rouber oder Miſſeteter helfen houen noch ſpiſen. Wer das tete, mit dem ſal man faren als recht iſt. Wer es ouch, das dy vorgenante unſers Ohmen Mane dy gekoren ſint eyner oder ſi beide abgingen, ſo ſullen wir ander zwene ſiner Manne wedir kiſen by den nehſtin vier Wochen danach, dy ſullen daſſelbe ſwerin als jene getan haben dy abgegangen ſint. Ouch ſullen deſe tedinghe und briue unſchedlich und unuerbrochlich ſin allin den bryuen dy unſer vorgenanter Ohme der Herzoge und ſine Erben vor von uns haben gehabit und von unſere brudere und wir von en, es ſy obir Land obir Erbe oder worobir das ſy. Wir haben ouch gelobit und gelobin mit deſem briue dem ehgenanten unſerm Ohmen dem Herzogen zu Stettin alle deſe vorgeſchre-

ben ſtücke vor uns unſer Erben em ſinen Erben Herzogin Katzmare und Hertzogen Swantebure ſtete veſte und unverbrochen zu halden deſe nehſten dry Jar, dy nach eynander komen ane alles geuerde. Des zu orkunde habin wir unſer Secret an deſen brif laſin hengin, dorobir ſint geweſin der hochgeborne Furſte Rudolf Herzog zu Sachſen unſer lieben Ohme und der Edle Man Heinrich Graue von Swarzburg Herre zu Arnſtette, und dy veſtin Lute Czabel von Reberg, Heinrich von Swerin, Rudolf von Iſthersteten ritter, Cunze von Sliwen, und Frederich von Eichſtete. Gegebin zu Bernſtein nach Gotes Geburte tuſend Jar dryhundert Jar darnach in dem ſebin und ſechzigſten Jare des neſtin Mittewochen vor ſente Elyzabeth tage.

(Gercken Cod. Dipl. Brandenb. Pag. 118.)

## No. 99.

Confirmation Herzog Caſimirs und Swantebors, betreffend die von Herz. Bogislaff, Barnim und Otto 1283 ertheilte und von Herz. Otto 1308 confirmirte Niederlags-Gerechtigkeit ꝛc. der Stadt Stettin.

Anno 1370.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis Amen. Casemarus et Swantebur cum consensu fratris nostri Bugislai Dei gratia Duces Stetinenses &c. Omnibus in perpetuum. Tenore praesentium literarum nos vidisse recognoscimus et audisse Privilegium datum ab Illustri Principe Avo nostro charissimo Ottone Duce Stetinensi Slaviae et Cassubiae in haec verba: In nomine Domini Amen. Otto Dei gratia &c. Datum 1308. in die St. Mathaei. 11. Kal. Octobris &c. — Ut autem haec praescripta a nobis et a cunctis nostris Successoribus dictis Consulibus et Civibus nostris de Stetin, firma perpetualiter observentur nos ipsa innovamus et volumus ea ipsis in omnibus augere et in nullo minuere. Idcirco in certitudinem firmiorem Sigillorum nostrorum munimine confirmamus Testes hujus innovationis et confirmationis sunt Heinricus de Swerin *Fridericus de Eickstede* Henningus de Swerin. milites. dns. Arnoldus Malchow psbiter. nr. Prothonotarius.

dns. Thidericus Malchow cum alijs pluribus fide dignis &c. Actum et datum Stettin Anno Domini 1370. feria quarta post Dominicam Reminiscere.

(Friedeborns Abſchriften von Original-Urkunden, welche die Stadt Stettin beſitzt.)

## No. 100.

Urkunde von 1340.
Confirmation von 1371.

In nomine Domini Amen. Nos Casemerus et Swanteborus fratres cum consensu fratris nostri Buggeslai Dei gratia Stettyn Pomer. slauiae et Cassubiae Duces omnibus in perpetuum tenore praesentium literarum nos vidisse recognoscimus et audiuisse confirmationem datam ab Illustri principe patre nostro charissimo Barnym Duce Stettyn Pomer. &c. felicis recordationis nostris fidelibus et dilectis Burgensibus et Consulibus nostrae civitatis Gartz omnibus quarum tenor de verbo ad verbum sequitur in hunc modum:

(hier folgt wörtlich die Urkunde von 1340 vom Tage Mariä Himmelfahrt).

Ut autem omnia et singula haec praescripta a nobis, et a cunctis nostris successoribus dictis consulibus et Burgensibus praedictae nostrae civitatis Gartz firma perpetualiter obseruentur nos ipsa innouamus. Idcirco ipsam in certitudinem firmiorem sigillorum nostrorum munimine confirmamus et per praesentes ratificamus et approbamus. Datum et actum Stettyn anno Domini M°. CCC°. LXXI°. in die Purificationis beatae Mariae virginis gloriosae.

Testes hujus nostrae Innouationis et Confirmationis sunt Zabellus de Reberge, Mgr. nostrae Camerae, *Frc. de Eykstede, Mgr. nostrae curiae*, Hermannus de Leyne, Hen. de Buken et Wer. de Buken, milites, Ar. Malchow, nostrae curiae Protonotarius, H. de Heydebreke, H. Trampe. Cum alijs plurimis fide dignis.

(Dipplomat. Civit. Gartz. ungedruckt.)

# No. 101.

## Wassergrenze der Stadt Stettin.

Urkunde von 1312.
Confirmation von 1371.

In nomine Domini Amen. Otto Dei gratia Dux Slauorum et Cassubiae. Omnibus in perpetuum. Ne in dubium decidant quae geruntur, solent ea testibus idoneis et literis authenticis solidarj. Sane notum esse volumus universis, Quod nos communicato nostrorum discretorum vasallorum consilio, et respectu habito, ad omnem benevolentiam ac fidelitatem, quam discreti Viri Consules et Conburgenses Civitatis nostrae Stetin nobis exhibent, incessanter, eisdem et Successoribus ipsorum universis dedimus, et justo proprietatis titulo donavimus omnes insulas infra scriptis distinctionibus interclusas, videlicet extra arctum Oderam, ante oppidum Politz, in littore Oderae descendendo ad littus aquae Schwanteuitze, ab illa aqua Schwanteuitze per transversum usque in aquam Krampe, ab aqua Krampe usque in fluvium Radduen, cum omni jure et utilitate, que nunc et tunc et in futuro ex inde poterunt pervenire; in aquis, piscationibus, pratis, pascuis, lignis, rubetis, agris cultis et incultis, in possessionem perpetuam, pacificam et quietam, nihil omnino juris nobis in dictis insulis reservantes. Ne ergo omnia haec praescripta robur perpetuae firmitatis ac stabilitatis anullare contingat, nos praelibatis Consulibus et Conburgensibus dedimus praesens instrumentum, nostri Sigilli munimine roboratum. Testes hujus sunt Dominus Wernerus dictus Bere, noster Capellanus, Henningus et Wernerus dicti de Buke, Conradus Ubesseko, Henningus de Curo, milites, Degenhardus de Bretzick, famulus, cum aliis pluribus fide dignis. Datum in Dambe A°. Domini 1312. in die Sanctorum Tiburtij et Valeriani, martyrum beatorum &c.

## Confirmatio.

Anno 1371.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Casemarus et Swantebur cum Consensu fratris nostri Buguslai Dei gratia Duces Stetinenses Pomeraniae Slaviae et Cassubiae. Omnibus in perpetuum. Tenore praesentium Li-

terarum nos vidisse recognoscimus et audisse Privilegium datum ab Illustri Principe Avo nostro Charissimo, Ottone Duce Stetinensi, Slaviae et Cassubiae in haec verba: In nomine Domini Amen. Otto &c. Vide praecedens. Ut autem haec praescripta a nobis et a cunctis nostris Successoribus dictis Consulibus et Civibus nostris de stetin, firma perpetualiter observentur, nos ipsa innovamus et volumus ea ipsis in omnibus augere et in nullo minuere. Idcirco ipsa in certitudinem firmiorem Sigillorum nostrorum munimine confirmamus. Testes hujus innovationis et confirmationis sunt Bernhardus Moltzan, noster Marscalcus, *Fridericus de Eickstede, Magister curiae nostrae,* Henningus de Swerin, Conradus de Swerin, milites, Dns. Arnoldus Malchow, Protonotarius noster, Hinricus Heidenbrake, famulus, et quam plures alij fide digni. Datum et actum Stettin A°. Domini 1371. in die Margarethae virginis gloriosae &c.

(Friedeborns Abschriften von Original-Urkunden, welche die Stadt Stettin besitzt.)

## No. 102.

Grenze von der Lübbeziniſchen Fahrt vorlängſt des Dammſchen Sees bis in die große Regelitz und den langen Graben gen Klützow, Curow, Güſtow und Stettin.

Urkunde von 1307.

Confirmation von 1371.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto Dei gratia Dux &c. universis catholicae fidei professoribus in perpetuum. Interest Principum et Magnatum suorum fidelium benevolencias ac servitia dignis retributionum reficere recompensis et donationes eis datas ne in posterum revocentur, documentis authenticis et testibus idoneis solidare. Igitur tam praesentium quam futurorum noticiae cupimus tenaciter adhaerere. Quod nos honestis Viris nobis dilectis Consulibus caeterisque burgensibus Civitatis nostrae Stetin, propter synceram fidelitatem in eis creberrime compertam donavimus appropriando totum situm seu locum intra subnotatas distinctiones contentum, videlicet intra descensum Oderae ante Civitatem Stettin, usque in transitum versus villam Lubbezin, ab illo transitu usque ad stagnum Damb, juxta stagnum Damb in littore

ascendendo usque in magnum Regelitz, In magno Regelitz ultra procedendo usque in fluentum, ex illa parte villae Podejuch, ubi ligna Civitatis communiter hegeholt dicta terminantur; ab illo fluento praecedendo in fossatum, quo transitur versus Klutze, ab inde descendendo per magnum transitum in Oderam contra villam Gustou, deinde Oderam descendendo usque ante Civitatem Stettin, cum integritate omnis juris, cum omni libertate, ac utilitate, in insulis, paludibus, lignis, pascuis, pratis, aquis, piscationibus et in omnibus alijs, quae intra praenotatas distinctiones ad commodum et profectum praedicte Civitatis nostrae, unquam poterint ordinari, justo proprietatis titulo, perpetuo, pacifice possidendum, dantes eisdem Consulibus et Burgensibus nostris liberam facultatem edificandi ibidem domos, hortulanis et humularijs inhabitandas, exceptis domibus dictis Veilinge, vulgariter et tabernis. Concedimus praeterea praememoratae Civitati nostrae hanc gratiam specialem perpetuis temporibus duraturam, Quod nostri Vasalli propter homicidia vel alia manualia facta perpetrata, et propter debita cum antefatis nostris Concivibus contracta, quae voluntarie solvere volunt, debent in ipsa Civitate coram Judice Civitatis juri stare, ibidem in his causis iam tactis, et in alijs causis nullis eorundem nostrorum burgensium querimonijs legitime responsuri. Si vero quis Civitatem in dicta Civitate nostra non dum adhuc habens, cuiquam Vasallorum nostrorum mutuaverit bona sua, et postmodum Civitate obtenta super his debitis contra Vasallum nostrum movere voluerit questionem talis questio nec movebitur nec decidetur coram Judice ipsius Civitatis, Sed coram nobis aut coram alio cui hanc causam duxerimus committendam — Amplius recognoscimus manifeste, quod praelibata Civitas nostra non consuevit ab antiquo nostris progenitoribus, majorem*) de jure dare, quam Centum Marcas argenti Brandeburgensis, quae in festo S. Martini Episcopi annis Singulis dari solent, nos quoque ac nostri successores uniusque in hoc consueto censu contenti esse volumus ab eadem Civitate nostra secundum jus, nihil amplius exigendo. — Ut autem omnia haec praedicta, in vigore perpetuae firmitatis invio-

*) Hier fehlt: censum im Friedeborn. P. H.

lata perseverent nos praesens scriptum ex inde confectum nostro Sigillo jussimus communiri, Testes horum sunt, Vir Reverendus Dominus Dithmarus, Abbas in Colbatz, Luchte, noster Marscalcus, Henningus de Hindenborch, Pincerna, Wilhelmus Trampe, Stango, Albertus de Rebbekou, Johannes de Schollentin, Henningus de Nieferfen, Hinricus de Swerin, Hermannus de Deuen, milites, cum alijs pluribus fide dignis. Datum in Damb Anno Domini 1307. in Dominica Palmarum. 14. Calend. Aprilis &c.

## Confirmatio.

Anno 1371.

In nomine sanctae et individuae trinitatis Amen. Casemarus et Swantebur cum consensu fratris nostri Bugislai Dei gratia Duces Stetinenses &c. Omnibus in perpetuum. Tenore praesentium literarum nos vidisse recognoscimus, et audisse Privilegium datum ab Illustri Principe, Avo nostro charissimo, Ottone Duce Stetinensi &c. in haec verba: In nomine sanctae et individuae Trinitatis, Otto Dei gracia Dux &c. &c. — Ut autem haec praescripta a nobis et cunctis nostris Successoribus, dictis Consulibus et Civibus nostris de Stetin, firma perpetualiter observentur, nos ipsa innovamus et volumus ea ipsis in omnibus augere, et in nullo minuere. Idcirco in certitudinem firmiorem Sigillorum nostrorum munimine confirmamus. Testes hujus innovationis et confirmationis sunt, Bernhardus Moltzan nr. Marscalcus, *Fridericus de Eickstede, Mgr. Curiae nostrae,* Henningus de Swerin, Conradus de Swerin milites, Dns. Arnoldus Malchou, Prothonotarius noster, Heinricus Heidenbrake famulus, et quam plures alij fide digni. Datum et Actum Stettin Anno Domini 1371. in die Margaretae Virginis gloriosae.

(Friedeborns Abschriften von Original-Urkunden, welche die Stadt Stettin besitzt.)

## No. 103.

Confirmatio duorum Principum Pomeraniae Swantebori et Bogislaui, super omnia bona Ecclesiae Sanctae Mariae in Stettin.

Anno 1373.

In nomine Domini Amen. Nos Swantiborus et Bugislavus fratres Dei gratia Stettinensis Pom. Slav. et Cas-

sub. Duces, universis Christi fidelibus, quorum interest vel interesse poterit, quoquomodo salutem in eo, qui est omnium vera salus; Quemadmodum progenitoribus nostris piae recordationis, Inclitis principibus, Ducibusque disponente Universorum Domino, per quem Reges regnant, et principes principantur, in principatus succedimus dignitate. Ita nimirum in favorabili persecutione Dilectorum nobis in Christo, Praepositi Decani et Capituli ac Canonicorum beatae Mariae Virginis in stettin, in qua maxima pars progenitorum nostrorum requiescit, omnium auctori jugiter famulantium, debemus eorum vestigia imitari. Attendentes itaque commendabilem eorum honestatem, eapropter publice recognoscimus, coram universis praesentia visuris et audituris, quod literas, confirmationes et privilegia a nostris progenitoribus Domino Barnim Proavo, Ottone Avo nostro, Bugislao et Barnim Patruis nostris et Domino Barnim patre nostro, Ducibus Stettinensibus, ac aliis Progenitoribus nostris charissimis felicis recordationis, Dilectis nostris Praeposito, Decano, Capitulo ac Canonicis Ecclesiae sanctae Mariae praedictis, data et concessa super ipsorum bonis, Juribus, libertatibus et proprietatibus examinari fecimus et ea vidimus sana, non vitiata, non concellata, sed omni prorsus suspicione carentia, sigillorum appensione testiumque inscriptione debita communita. Quibus plenam fidem adhiberi decrevimus, de singulis in ipsis contentis ob honorem omnipotentis Dei suaeque genetricis intemeratae Virginis Mariae, ac ad instantiam praepositi, Decani, Capituli, et Canonicorum Sanctae Mariae praedictorum, cum consilio nostrorum Consiliariorum et Vasallorum, pro tunc praesentium, cum omni jure et proprietatis titulo duximus confirmanda, in singulis quae sequentur. Inprimis in fundatione Ecclesie dictae dedit idem proavus noster de consensu quodam Domini Hermanni Episcopi Caminensis proprietatem Juris patronatus Ecclesiarum annotatarum videlicet Ecclesiae sancti Petri, extra muros civitatis Stettin et Capellae sancti Nicolai intra muros Ecclesiae sanctae Mariae in Stettin cum loco in quo sedent Canonici, et Castrum sive vallum in Stettin, in quo Castrum situm fuerat in Stettin temporibus antiquis cum omni jure et proprietate. Item, idem inclitus Princeps Dominus Barnym Proavus noster,

dedit et fecit Ecclesiae nostrae sanctae Mariae Virginis in Stettin gratiam sive praerogativam infra scriptam videlicet, si in posterum contingat jus Patronatus Ecclesiae nostrae sancti Jacobi in civitate nostra Stettin, cum rebus, sive sine rebus ad ipsam pertinentibus, aut ejus res commutari, permutari, aut quocunque alio modo in aliam Ecclesiam aut personas transferri, hoc fieri debere in Capitulum dictae Ecclesiae nostrae sanctae Mariae in Stettin. Item Ecclesiam in Gardiz cum filiabus suis, Tantow cui adjacent quatuor mansi et Kesow et Gesow cum duobus mansis ibi sitis et spectantibus ibidem ad Ecclesiam quae sunt filiae Ecclesiae sancti Stephani in Garditz. Item decimam quae recipitur de Campo sive agris qui dicuntur Borchfeld apud Garditz pro qua dabitur annuatim dictis Canonicis una lasta annonae, media siliginis, media avenae. Item Campum sive agrum dictum Kippenland inter Garditz et Reyneckendorff cum proventibus qui exinde poterunt provenire. Item Otto jugera sita ante Civitatem Garditz. Insuper Tertium dimidium talentum denariorum Stetinensium in Villa Gesow in censu viginti quatuor mansorum, quae pecunia est data pro restaurata Tricesima Villae Gesow, quae tricesima pertinebat ad dotem Ecclesiae sancti Steffani in Gardiz. Item proprietatem juris Patronatus Ecclesiae in Penkun, in Pölitz, in Griphenhagen, Pinnow, Woldin, Lucow, Ladentin, Krekow usibus canonicorum Ecclesiae in Stettin perpetuis temporibus profuturam. Insuper idem proavus, Avus, et Pater noster dederunt Ecclesiae saepius nominatae, una cum progenitoribus nostris proprietatem villarum subscriptarum scilicet: Kesow quae est villa praepositurae, Staffelde, Glambecke, Wamelitze, Sparenfelde, Brunneke, Zadel majus et parvum, item proprietatem villae Mügenfelde cum suis terminis, proprietatem vero omnium villarum praedictarum omnes praedicti progenitores nostri dederunt Ecclesiae supra dictae cum villis et earum limitibus, metis et terminis, ac his quae inter ipsos terminos continentur, scilicet aquis, pratis, paludibus, pascuis, silvis, rivis, piscationibus, Venationibus, stagnis, nemoribus, molendinis, constructis, et construendis, cum judicio causarum, omnium criminalium et civilium et omni jure temporali et utilitate, quae in eisdem Villis et suis termi-

nis nunc sunt, vel nominari, haberi, vel acquiri contigerit in futuro, ab omni exactione, petitione, precaria, servitio curruum et equorum, servitute rustica et urbana, quaestu, talliis, et omni impetitione suorum haeredum et successorum, advocatorum officialium et suorum perpetuo liberas et immunes. Praeterea dederunt proprietatem aquarum et ipsas aquas videlicet: Swantewitze, Pulitz et stagni Warniko in longum et latum cum terminis suis ac omni utilitate quae inter ipsarum aquarum terminos est in praesenti, vel haberi poterit in futuro. Et quatuor sagenas in recenti mari et proprietatem ipsarum. Ita ut nulla pensio sive census vel servitium ipsis aquis vel piscantibus in eisdem vel sagenas trahentibus imponi valeat absque Canonicis nostris Ecclesiae Stettinensis. Item decem Mansorum proprietatem qui vulgariter dicuntur Westermarke. Item sedecim jugerum situatorum inter metas et terminos villarum Zelchow, Wolterstorp et Kosekow. Item ad usum Canonicorum proprietatem sex Mansorum in villa Bueke. et octo Mansorum in villa Nigendorp. Item octo Mansorum in villa Stoltenhagen, ad usus duarum Vicariarum. Item idem Pater noster dedit proprietatem quatuor Mansorum in eadem villa Stoltenhagen, ad Thezaurariam ad Lumina comparanda in Choro. Item quatuor Mansorum in Schönenfelde ad unam Vicariam et quatuor Mansorum in Volsckendorpe, ad usus unius Vicariae in Ecclesia Stettin cum Judicio sive quaestu, poenam corporalem vel pecuniariam infligenti, absque omni exactione, petitione, servitio cujuscunque modi, ex parte sua et suorum haeredum, Officialium judicum, et successorum perpetuo liberam et exemtam. Rursum subsequentis pecuniae proprietas per memoratos Principes in moneta Stettin et Theloneo et Ungeldo data est ecclesiae Stettin: In primis in fundatione Ecclesiae duarum Marcarum proprietas ad usus praebendarum. Item ad perpetuam Vicariam ibidem, quam fundavit nostra Proava Charissima, quindecim marcarum proprietas ad structuram. Item ad usum unius Lampadis duarum Marcarum proprietas. Item decem Marcarum proprietas ad usum Canonicorum quas Dominus Bogislavus dedit ecclesiae motu proprio et inductu. Item viginti quatuor Marcarum proprietas ad Altare Dom. Conradi de Sannen Canonici

Stettin: ad usum unius Vicariae. Item viginti Marcarum proprietas ad Vicariam quam fundavit Jacobus de Güntersberger. Idem undecim Marcarum denariorum Stettinensium proprietas, quarum quatuor pertinent ad Vicariam Werneri, quam ipsius haeredes habent ab Ecclesia in feudo. Item novem Marcarum proprietas ad Altare Arnoldi de Boghemil, quarum octo pertinent ad sustentationem sacerdotis, nona vero ad Vina et ad Lumina pertinebit. Item, trium Marcarum Denariorum proprietas, pro restauro facto plebano in Greiffenhagen, pro modiis et denariis ibidem, quos modios et denarios percepit. Item decem marcarum proprietas super duos mansos cum dimidio manso in villa Krakow, proprietas quoque unius tractus cum haereditate in aqua prope Gardiz qui Toch vulgariter appellatur, de qua Ecclesia Stettin ab antiquo unam Marcam argenti consuevit percipere annuatim. Rursus Inclitus Avus noster Otto Stettinensium Dux praedictus amplioribus gratiis, proprietatibus, libertatibus ac privilegiis praedictae Ecclesiae proficere cupiens et relevare eandem, in primo anniversario Patrui nostri Charissimi Barnim ob remedium animae suae dedit Ecclesiae saepe dictae, et transtulit in ipsam proprietatem Villae Lukow ab omni exactione, petitione, precaria, servitio, cum terminis suis, et his quae inter ipsos terminos continentur, cum judicio sive quaestu, sive poenam sanguinis, aut pecuniarum infligenti, perpetuo liberam et immunem, et cum omni utilitate, conditionibus, articulis, Juribus, libertatibus sicut proavus, et patruus et progenitores nostri superius nominati dederunt bona saepius enarrata praedictae ecclesiae Stettin, cum singulis articulis enarratis. Item proprietatem villae Lincke et Gellin et proprietatem villae Reinkendorp et proprietatem villae Petershagen, et proprietatem villae Niegenkerken, item proprietatem villae Grapow, item in Schwochow tredecim Mansos cum proprietate, et in Sabow quatuor Mansos cum proprietate pertinentes ad Vicariam praedictam Dominorum Güntersberg. Item proprietatem villae Zellechow cum jure Patronatus. Item proprietatem villae Koesekow, cum jure Patronatus. Item proprietatem quartae partis villae Pargow. Item proprietatem duodecim mansorum in villa Daberen. Et proprietatem undecim mansorum in villa

Woldin. Et proprietatem sex Mansorum in villa Tantow. Item in Bryzick reditus quadraginta Marcarum ad praebendam Domini Ducis Brunswicensis. Item viginti Marcas denariorum pertinentes Choralibus in moneta et Theloneo et Ungeldo cum proprietate in Stettin. Item Census quindecim mansorum in civitate Piritz pertinentes ad Altare quondam Gerhardi Kolow. Item vicum extra civitatem juxta Oderam prope Claustrum sanctimonialium apud Stettin, qui dicitur Wick cum metis et terminis suis, distinctionibus et proventibus, cum proprietate et libertate quam dedit inclita Domina Mechtildis Ducissa Stettinensis Proava nostra praedilecta. Item idem inclitus avus noster, Dominus Otto Dux Stettinensium, dedit proprietatem horrei laterum cum solo Craswyk nominato, cum omnibus ejus adjacentibus et pertinentibus, et cum omni jure. Item Privilegium quod illustres Principes progenitores nostri praedicti dictae Ecclesiae Sanctae Mariae Virginis in Stettin. Praeposito, decano, totique capitulo ibidem deliberato dederunt ut statim sequitur: Quod cujuscunque conditionis fuerint homines inhabitantes Insulam sitam trans Oderam ex opposito civitatis nostrae Stettin, ad quam patet via per longum pontem versus Damitz, et hospites ad eandem cum navibus applicantes, et hospites extra munitionem circa civitatem Stettin in Odera fluvio cum navibus se recipientes in medio Oderae seu in utroque Littore, cum nulli Parochiae fuerint deputati, ad Ecclesiam beatae Mariae Virginis Canonicorum Stettin debent pertinere Jure Ecclesiastico ad eandem, et ab ipsius Rectoribus recipere Ecclesiastica Sacramenta. Praeterea processu temporis, dum in ipsa Insula Civitatis convaluerit incrementum, Ecclesiae vel Ecclesiarum in ipsa institutae vel institutarum, Jus patronatus donamus Titulo proprietatis Ecclesiae supra dictae. Nec non Praeposito, Decano, totique Capitulo ejusdem in perpetuum feliciter possidendum. Item donationem factam eisdem à dictis progenitoribus nostris Jure Proprietatis ac universis inhabitantibus villas eorum, acquirendi et incidendi ligna ad comburendum et ad aedificandum, gramina et foenum ad usum ipsorum in palude Oderae ubique locorum, et pisces capiendi in Odera et in stagno Damitz liberam potestatem perpetuò. Insuper Canonicis presentibus ipsius

Ecclesiae habentibus expensas pro commodo ejusdem Ecclesiae et honore, unam vel dimidiam Lastam siliginis aut farinae, aut alteram farinae vel frumenti ad comparandos cibos et panes ad proprios usus educendi absque solutione Thelonei et Ungeldi cujuslibet damus perfectam et perpetuam et plenam libertatem, non obstante si inhibitio facta fuerit educendi. Item quod praedicti Canonici construere poterunt duo loca libera ad clausuras in Odera sive Rechlitz aquae vulgariter Regilitze dicitur, et ut constructas possideant libere sine fine. Ceterum recognoscentes omnes et singulas possessiones supra dictas, cum omnibus suis pertinentiis, videlicet agris cultis, et incultis, silvis, lignis, aquis, stagnis, rivis, molendinis, jam constructis, et pro tempore construendis, piscationibus, pratis, pascuis, paludibus, et cum omnibus et singulis, quae infra terminos et confines praedictarum possessionum continentur, cum omni jure, Jurisdictione, judicio majore et minore. Etiam in viis et semitis, cum omnibus utilitatibus, fructibus, reditibus, et proventibus, qui et quae de praedictis omnibus et singulis nunc habentur, vel in futurum haberi poterunt, ea libertate, et lege dominii, quibus progenitores nostri praedicta omnia et singula habuerunt, et possederunt ad praedictos Canonicos Ecclesiae beatae Mariae Virginis in Stettin juste et mere proprietatis titulo pertinere. Praeterea Nos Schwanteborus et Bogislavus fratres duces Stettin: praedicti, dictam Ecclesiam nostram Sanctae Mariae in stettin et Canonicos ejusdem, etiam nostris donis et gratiis amplius proficere et prosequi cupientes paludes cum lignis et Cespitibus quae proprie Crampe et Torfmohr, dicuntur, ac eorum fundum, cum omni proprietate, usu, usufructu, libertate et utilitate, in longum et latum, cum metis viis et terminis suis universis, per praesens scriptum ob reverentiam Dei Omnipotentis, suaeque Genitricis Virginis Mariae, et in remedium et salutem animarum Barnim patris nostri charissimi ac Agnetis Matris nostrae Charissimae, piae recordationis, Praeposito, Decano, Capitulo, Canonicis et Ecclesiae nostrae Sanctae Mariae in Stettin praedictis, damus ex nunc per presentes et appropriamus, nihil nobis juris et proprietatis, et successoribus nostris in his reservantes. Cum hoc vero nos praedicti fratres Schwan-

toborus et Bogislaus Canonicorum nobis in Christo dilectorum praedictorum devotis supplicationibus benignum praebentes assensum, omnes possessiones, et omnia bona, et singula supra scripta, quocunque nomine censeantur quae ipsorum donatione Illustrium Principum progenitorum et affinium nostrorum, oblationeque fidelium, aut justo emtionis titulo, legitima temporis praescriptione, seu aliis justis modis, in praesenti tenent et possident, ut eis eorumque successoribus, perpetuo firma et inconvulsa permaneant, de nostra certa scientia confirmamus, et praedictas donationes, oblationes, emtiones, et praescriptiones approbamus, et ratificamus, et praesentis instrumenti patrocinio roboramus. Insuper si aliquo casu vel eventu non possent ostendi Privilegia seu litterae super bonis praenarratis, aut in quorum possessione dicti praepositus, Decanus, Capitulum, Canonici, et Ecclesia Sanctae Mariae Stetin praedicta nunc existunt, tempore succedente, aut siquid minus plene in praemissis omnibus et singulis a nostris progenitoribus saepe dictis Canonicis esset datum vel collatum, hoc de nova nostra liberalitate in his scriptis plenius et plenissime denuo super addimus, indulgemus, tradimus, et donamus, appropriamus et confirmamus, cum juribus suis, libertatibus, conditionibus, et articulis universis, exclusis et amotis omnibus exceptionibus et cavillationibus Juris Canonici et Civilis. Ut autem omnia et singula haec supra scripta, a nobis et a cunctis successoribus nostris, dictis Canonicis firma et illaesa perpetualiter observentur, praesentes literas inde confectas, sigilli nostri Schwantibori majoris et nostri Bugeslavi secreti appensione fecimus de nostra certa scientia communiri. Nos vero Bugislaus Dux memoratus, huic nostro secreto sigillo tantam fidem haberi volumus, ipsumque idem robur firmitatis habere quo ad praesentes literas, ac si maius nostrum sigillum praesentibus fuerit appensum, quo caremus de praesenti. Testes hujus rei sunt, dilecti nostri: Henricus de Schwerin Magister nostrae Curiae. Sabellus et Philippus dicti Rebergh. Henningius de Schwerin Advocatus noster in Uckermündis. *Fridericus de Eicstede.* Henricus Wossow Advocatus noster ultra Oderam. Hermannus de Leine Miles. Arnoldus Malchow Protonotarius nostrae Curiae. Ludekinus

Molzan Marschallus nostrae Curiae. Henningius Trampe, Hasso de Wedel in Cremsow, et Pewus Nemeke famuli nostri et plures alii fide digni.

Datum Stettin Anno Domini Millesimo trecentesimo septuagesimo tertio. In die Ascensionis Domini nostri Jesu Christi.

---

Quod praesens auscultata Copia cum vero suo authentico Originali sub Sigillis principum supra nominatorum de Verbo ad Verbum concordat, Ego Martinus Köhne sacra Imperiali authoritate publicus Notarius, in bonam fidem et testimonium mea manu propria subscripsi.

(Herings Historische Nachr. v. d. Stiftung der Marien- und Otten-Kirche in Stettin.)

## No. 104.

### Begnadigung des Städtchens Viddichow.

Anno 1374, mit Confirmation von 1427.

Wj Otto van Gots gnaden tho Stettin ꝛc. Bekennen apenbar vor allermennichlich, det wj Jnn der warde bekandt hebben und underwiset sindt, dat de erluchtede forste Herr Barnim unsere leue grotfader seliger Dechtnisse dat Wiechbilde Viddechow Stadt Recht gelecht hefft, und dat sulue Stedeken und sine Jnwoner mith geligen frighelden begiftiget und begauet heft, alß wie darup etliche briefe Unses grothe Baders gesehen hebben, den einen Jn sodanen Lude, Wj Barnim von gades gnaden ꝛc. bekennen des apenbar Jn disem Jeganwerdigen briefe, dat wj den Rathluden und gemeinen Borgeren des Wiekbildes tho Viddechow disse schede gegeuen hebben, de hirna geschreuen steidt und geuen ehm die Jegenwerdig, ere schede tho bliuen tho euigen tiden, van Marsekow Marrke rarecht, Jegen die Marrke des Dorpes Nipperwese, von dersuluigen Marrke dat zwete feldt Nedderwardt up die Sehe die dar het S. Nicclaus Sehe, den Sehe fortwente Jn die Ader, und die Ader nedder Jn die groten Welssen, und bj der groten Welssen fordt nedder wente ahn das water dat die Wutmundt het, Und die Wuthmundt fort wente Jn die Ader alß dat holdt und dat graß dat tho Vidchow

wardt steidt, schal tho Vidchow tho huß heren, und de Vischerie der Welssen und in der Wuthmundt und Jn andern wateren, Die liggen Jm Lande tho Stettin werdt, scholen heren tho Vierraden und tho Blomenhagen und tho Satow, und die Ader vortt nedder up ahn dat Wiekbelde tho Vidde chow, Und die wende up dem kitze scholen legerholdt und widerholdt und ender Holdt dat Selveden hert scholen se nicht howen ane erer velwerdt Der Borger tho Vidichow, Uñd bekennen des dat Jdt Diescheide Jß, des Wiekbildes tho Vidichow tho lande werdt, die begen sick van dem walle middeweges alße wen me geidt up den kiß upwardt auer dat fliet up die Mole, des Wiekbildes Viddichow, und up Dissedes des flietes hefft dat Wiekbilde drie Morgen Hoppengarden, und van dersuluigen Molen den Sandtwech upwardt die geidt up die scheide des kißes und des vorbenemeden Wiekbildes, und van dersuluigen scheide an rarecht wente Jegen die scheide der van Lindow, und van der scheide des Dorpes tho Mersekow, Tho tuge alle desser vorbnehemeden stukke hebben wj unse Jngesegel an dessen Brieff gehangen, Und die tuge sindt Herr Dubschlaff van Eickstede, Her Hinrik van Stegelitz, Her Henning van Reberge, Herr Ditleff von der Eickhorst, Riddere, Borchardt von der Eickhorst unse Marschalk, Peter Wussow, Unse Schenke, und andere veler guder lude, die wol erwerdich sindt Geuen tho Stettin nach gottes geborth drettinhundert Jar und in deme Souen und viertigesten Jare des Dinstages nach dem Sondage wen me singet Misericordias Dominj.

Vorthmer hebben wj einen andern Brieff dessuluigen unses grotefaders Hertoch Barnims gesehen, dat se alle Jar up S. Marten dach tho orbeide geuen scholen vestiegen pundt Stettinsche penninge, und up denssuluen dach scholen se geuen van Jtliker Huse drj schillinge dersuluigen Munthe, Uns und allen unsen nhakamelingen unser Herschop, Vorthmer scholen sie fry sin des molen teigendes, Jtem was sie kopen tho Stettin scholen sie tollen frig sin, gelick andern unsen Steden, uthgenamen Hering tholl, Jtem se scholen .... bede geuen mith den Buren Jn der landt bede, .... meth unsen steden scholen sie geuen wenn wj se meth den bidden, Und alle disse frigheiden des priuilegien und briefe bestedigen

wj ehrgenandten unsen borgeren, und Jnwanern des Wiekbildes Vidichow, Uñd willen dat ein alle und ein Jzelichs dar Jn macht und gantzer krafft bliuen schol tho ewigen tiden, Unde este etligs Unses leuen grote Vaders herre Barnims Brieffe den van Viddichow von em geuen, verlaren, verbrandt, thobraken edder Jeniger hinder Jnsal effte schadenn gescheen were, Wille wj unnd geuen mith urkundt disses Brieffes, dat diesuluigen Jnwaner des ehrgenanten Wiekbildes Viddichow aller gefrigheidt unde begiftunge als bauen berurt unnd beschreuen Jß, sich gentzlichen und ghar ungehindert vor allermenniglich gebruken schalenn und mogen, tho ewigen tiden, bestedigen die ock Jegenwerdig meth Unsem forstliken vermugen und macht in kraft dieses briefes geuen to Stettin nach der gebordt Christj xiiijc. darnho xxvij. Jare am Dage Bartholomej des hilligen Apostels.

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

## No. 105.

### Auszug aus Kaiser Carl des IV Landbuch der Mark Brandenburg.

(Ausgabe von 1781.)

**Anno 1375.**

Pag. 26. De Castris super Obula (i. e. Havel).
Bötzow (Stadt u. Schloß, jetzt Oranienburg genannt.) Dominus habet orbetam &c. in villa *Eichstede* precariam videlicet LXIII. solidos XXI. modios siliginis et XIII. modios avene et de qualibet domo I. pullum.

Pag. 152. Ukermark. Blingow (das jetzt der Stadt Prenzlau gehörige Dorf Blindow). *Betheke de Eygstede* habet pactum super I. mansum.

Pag. 155. Ukermark. Cernetzyn (jetzt Zerrentin). Dieses Dorf hat zur Zeit der Aufnahme des Landbuches die nachher ausgegangene Familie v. Cernetyn zum Theil besessen, zum andern Theil die v. Berg. Von letzteren ist ihr Antheil an die v. Eickstedt gekommen. Ein Theil des Dorfes gehört zum Amte Löknitz.

Pag. 157. Ukermark. Kozelow (jetzt Kaselow, zum Amte Löknitz gehörig). Dominus *Fredericus miles de*

*Eychstede* habet residuum pactum et precariam in hac villa Taberna dabit I. talentum brandenburgense et sunt XIX. Cossati Quilibet Cossatus dabit pro I. area I. solidum brandenburgensem Pro censu in hac villa dant omnes villani fumigales pullos et IIII. aree (Höfe) iacent desolate et alie sunt possesse et prope hanc villam sunt duo molendina Inferius molendinum dat IIII. choros annone in pactum Superius dat IX.*) chorum annone iacet desolatum Arnoldus de Rychen ciuis in Posewalk habet X. chorum annone superius molendinum Residuos V. choros super ista molendina habet Dominus *Fredericus de Eychstede* predictus.

Pag. 158. Ukermark. Walmow. (Im Jahr 1624 besaßen es die v. Eickstedt, nachher die v. Winterfeld, die v. Berg, die v. Aschersleben. Letztere verkauften es 1736 an den König. Jetzt gehört es zum Amte Löknitz).

Pag. 159. Ukermark. Nyenuelt (jetzt Neuenfeld). *Wedeghe de Eychstede* cum patruis habet pactum et precariam et censum super X. mansis. — Prope villam iacet ager nomine Weydenhuue dans I. talentum *famulis de Eychstede.*

Pag. 162. Ukermark. Symekendorff (jetzt Ziemkendorff) sunt XXXV. mansi Ad dotem iacent III. et sunt deserti Prefectus habet IIII. et sunt deserti XVI. sunt possessi Quilibet mansus dat in pactum II. talenta Brandeburgensia et habet libertatem omnibus reditibus et attinet *Friederico de Eychstede* exceptis V. mansis qui attinent Petro Mütz cum fratre ciuibus in Premslaw cum omni jure Taberna dat X. solidos Costenworde sunt XXII. VII. sunt possessi Quilibet dat I. pullum fumigalem Molendinum dat II. choros et est desertum.

Pag. 163. Ukermark. Betekow (jetzt Bietkow). Taberna dat II. talenta *famulis de Eychstede.* — *Thideke et Betheke dicti de Eychstede* habent super XV.

*) X so wird ½ ausgedrückt, doch findet man es auch j angegeben.

areas dantes VIII. solidos et I. sexagena pullorum et XVI. pullos.

Pag. 173. Ukermark. Tzernekow (jetzt Zernikow). Die Familie dieses Namens ist nicht mehr vorhanden. Die v. Eickstedt haben dieses Gut lange Zeit zu Lehn gehabt und es im 18. Jahrhundert an die v. Sydow verkauft.

Pag. 263. Altmark. Storbeke. *Kune de Egstede* XXVII. modios siliginis et ordei.

## No. 106.

Henning v. Schöning giebt dem Kloster vor Pyritz die halbe Mühle zu Megow,

Anno 1376.

Wi Swantobor van gnade gots tho Stettyn, der pomerenn, der wende unnd der Cassuben Hertoge, Bekennenn apenbar Jhn desin Jegenwerdige Brieue, Dat Vette Henningk van Scheninge vor unns ist gewesenn und hefft meth beradenn mude unnd volbord syner frund und sonder eynigerleye weddersprake vorlatenn von syner unnd syner erffnahmen wegen, die halue moly tho Meghow tho der frowen Proueſtes unnd der klosterfrawen hand des klosters up der olden Stad tho pyritz, uth der süluen haluen moly scholen sie all dar bowenn Eyne last unnd sös schepell rogken, die selue halue moly hebben wy gelegenn dem vorgenomten proveste uñd den klosterfrowenn, wol dar proueſt isth, mit allem rechte pffard unnd affard und mith aller thobehoringe, wo men die genumen mag, sonder eynigerleye hinder unnd ahnsprake, tho Ewiger tydt fredelikeu tho besittende, tho einer bekenntnisse desser vorschreuenenn stücken, hebben wy unnse Jhngesegell ahn dessen Brieff lathen hengen. Die geuen isth tho pyritz Jhn den Jaren unsers herrn, dusent drehunderten daruber ihn den ses und souentigsten Jare, Jhn dem dage des hilligen crucis als it irhauen ward. Tuge desser dinck sind unnse getrewen, Frederick van Eckstede, Hinrick van der Leine, Wernehr und Henningk van der Buke und Hinrick wossow riddere, Hasse van wedele wonafftig tho Cremptzow, unnd van der ost unde ander lude nuch die Ehrenwerdig sindt.

(Diplomat. Monaster. Pyritzen. ungedruckt.)

## No. 107.

Urkunden-Extrakt.

Anno 1376.

Im Jahre 1376 kauften die Calandsbrüder zu Prenzlau von Henning, Vritzo und Werner von Schwaneberg zwey Pfund jährlicher Hebung aus dem Dorfe Falkenwalde für 8 Mark Silbers wiederkäuflich, worüber Beteke und Diederich von Eickstedt, und Nievert von Buch, ihnen die Gewähr leisteten. Unter den Zeugen steht der damalige Propst der dortigen Nonnen Boldewin.

(J. S. Seckt Versuch einer Gesch. d. Stadt Prenzlau.)

## No. 108.

Anno 1381.

In nomine Domini Amen. Cum generatio praeterit generatio aduenit necesse est ea quae aguntur ne per temporum volubilitatem ad nihilum redigantur scripturae praesidio et fidelium testimonio ad futuram rei memoriam perhennari. Hinc est quod nos Hinricus Tzorbendorp Dei gratia Praepositus, Conradus Schöneweter Decanus, Bertholdus Steinwer Scholasticus, Michael Schryver Cantor, Johannes Torgelow, *Johannes de Eykstete,* Magister Hermannus Lyvenow, Petrus de Sundis Thesaurarius, Magister Hinricus Palborn, Canonici totumque Capitulum Ecclesiae beatae Mariae Virginis in Stettyn, Caminensis Diocoesis, ad praesentium confectionem conuocati. Uniuersis christi fidelibus praesentem paginam visu vel auditu cognituris cupimus fore notum, quod inspecta euidenti utilitate de maturo consilio et unanimi absentium quam praesentium. Honorabilibus viris Proconsulibus et Consulibus nec non toti communitati oppidi Gartze et eorum in perpetuum successoribus vendidimus praesentibus et vendimus agrum cum rubeto in longum et latum pro ut in suis Terminis continetur Borchveldt vulgariter nuncupatum, situm intra metas dicti oppidi Gartze et villae Reinikendorp, pro quadringentis et quinquaginta marcis stetinensium denariorum. Quas nobis bene ad nostrae voluntatis beneplacitum et plene in promptis denarijs paganerunt et persolucrunt. Et agro qui proprie Wheere

dicitur in se octo jugera continente et agro ad praeposituram nostrae Ecclesiae pertinente penitus demptis et exclusis. Renunciantes omni impetitioni, tam juris canonici quam ciuilis, qua nunc uel in posterum nos aut nostri successores iuuare praemissam vendicionem agri Borchveldt praedicti infringendo. Et renunciantes dictum agrum cum terminis suis et rubeto, ac resignantes ad manus consulum praedictorum, nihil nobis Juris Dominii aut proprietatis in ipso reseruando. Ita quod praedicti consules praedictaque communitas eo uti poterunt ad suum beneplacitum voluntatis. Promittimus etiam dictis consulibus et communitati, quod volumus et debemus demonstrare tenorem nostrarum literarum super praedictum agrum confectarum et ostendere nos ipsi iuste et rationabiliter posse vendere et resignare tempore oportuno quo ab ipsis fuerimus requisiti. Acta et facta sunt haec stettyn sub Annis Domini M°. CCC°. lxxxi°. feria sexta ante Dominicam qua cantatur Laetare Jerusalem Nostri capituli majori sub sigillo. Ut praedicta rata et . . . . maneant praesentibus appenso. Promittimus insuper praefatis proconsulibus et consulibus oppidi Gartz praedictum contractum inviolabiliter obseruare.

(Dipplomat. Civitat. Gartz. ungedruckt.)

## No. 109.

Lambert Lüskow verkauft dem Kloſter Seehauſen Güter bei Potzlow.

Anno 1384.

Vor allen criſten luden dy dyſſen breff ſyen oder horen leſen bekenn ich Lambrecht Luſchow vor my und vor myn eruen, dat ik myt vorbedachten mude unde myt vryen willen vorkoft hebbe unde vorkope den juncfrowen des cloſters tho zehuſen dy nu ſynt und na komen moghen alle die rechticheyt unde rente dy ik hebbe ghehat bettoher uppe deme poslow up deme ſcrame up deme bruke dat dar leyght unde dy dar vlut tuſchen zehuſen unde poslow ſunder achte ſchillighe brandenborgiſche pennynghe dy katherine myn ſuſther eyne kloſter vrowe tho zehuſen up boren ſcal tho ereme lyve unde och dy pacht uppe dat ulenbruch dar ſy my vor hebben betalet vyr unde vechtich mark Stettinsghe penninghe

ouer eyne ſumme in der ſtat tho prinslaw tho genughe in ſusdann wis were dat ik edder myn erven tho rade worden unde vurmochten dey egenante renthe weder tho kopende bynnen ſes Jaren ſo ſcholen dy Juncvrawen des vorbenomeden kloſters dy nu ſynt edder ere nakomelynghe my edder myn erven dy dycke ghenomede renthe weder laten ſunder weder-ſprake unde ik edder myn erven ſchelen em ere gehle weder gheven ouer egner (eyner) ſummen in der ſtat tho prinslaw unde wen uns des gheluſtet ſo ſchole wy en dat eyn half jar tho voren ſegghen unde laten em dy renthe born dy em born mach na der tyd. Alle dyße vorgeſcreuen dynck loue ik Lambrecht Luskow vor ghenomet vor my und vor myn (erven) unde met my myn vedder Claws Luskow den men heyt knuppel unde Claws Bonyr dy dar wonet tho ſtrele untwen myt eyner ſamender hant, ſtede unde vaſt tho holdende unde unghebroken tho eyner gebotenen ſekerheyt unde veſtinghe ſo hebbe wy uns aller ingheſegell myt wytſcop unde vulbort an dyßen bryf laten henghen dy ghegheuen is tho prinslaw Na godes bort drutteyn hundert jar in deme vyr unde achtentichten jare des ſunnavendes vor letare. Her over ſynt gheweſet dy erlicken lude her frederik van eykſtede, de her hartwych cremer, her hynrich vullert prieſtere unde hennigh mobz eyn borgher tho prinslaw und vele mer ander lude dy louen wert ſyn.

(v. Lebebur Allgem. Archiv. Band 3.)

## No. 110.

Anno 1397.

In nomine Domini Amen. Cum sit labilis hominum memoria vitaque brevis expedit ut ea que inter homines aguntur scriptis authenticis mandentur. Quatenus eorum apud posteros lucida probatio habeatur ac dissensio et controversia cautius euitetur. Hinc est quod nos fratres, Nicolaus Abbas, Johannes Prior, Jacobus Cellenarius, Johannes Subprior, Heino Parleberch Magister Noviciorum, Jacobus Splinter, feldt Portarius, Hinricus Tryten Bursarius, Hermannus Greuesmölen, Nicolaus Voss, magister granaris, Johannes Belitz Coeterique Seniores, ac totus conuentus Monasterij Colbatz cisterniensis ordinis. Uniuersis et singulis Praesentibus et futuris per has literas

nostras cupimus esse notum. Quod matura deliberatione et consideratione praehabita ac diligenti tractatu inter nos praemisso sub conditionibus infra scriptis libera voluntate admisimus et in his scriptis admittimus Honorabiles et prouidos viros ut Henricum Torgelow, Martinum Selchow, proconsules, Hinricum Grunitz, Hinricum Berckholt, Henningum Pinnow, Camerarios, *Henningum Eicksteten*, Johannem Wartyn, Laurentium Staffeld, Hermannum Schullen, Tidericum Tolner, Jacobum Lostin, et Jacobum Eicken, Consules Ciuitatis Gartze Camminensis Diocaesis nomine suo ac successorum suorum, ac totius ciuitatis seu communitatis in Gartze, acceptando ad possessionem corporalem haereditariam molendinorum nostrorum ante dictam ciuitatem Gartze sitorum cum eorum pertinentijs omnibus, ut cum loco vicino qui dicitur *Borchwall* cum loco seu piscina ipsa molendina pellente ac piscationibus et arundinibus in ea pro tempore et temporibus futuris crescentibus pro ut molendinarij ibidem ipsa molendina a nostro monasterio hactenus in possessionem haereditariam et sub pactu habuerunt in perpetuum possidendam. Salue tamen quod ab ipsis molendinarijs possessionem haereditariam dictorum molendinorum quam tenent seu habent *prius redimant* pro pretio competenti. De quibus seu pro quibus molendinis ipsi pro Consules et Consules et eorum successores perpetuis temporibus singulis annis xvj. choros siliginis in quatuor terminis ut in festo beati Michaelis Archangeli iiij$^{or}$., et in festo Natiuitatis Christi iiij$^{or}$., In festo paschae iiij$^{or}$. atque in festo beati Johannis Baptistae iiij$^{or}$. choros Siliginis intra ciuitatem Gartze nostro monasterio nomine pactus expedite et integre soluere debebunt. Contra quam solutionem sic ut praemittitur expedite fauendam nulla eis excusatio nec facti nec juris Canonici uel ciuilis opitulatio seu exceptio nec Dominorum principum seu quorumcunque aliorum occupatio seu Arrestatio vel Inhibitio aut aliud quodcunque impedimentum debebit aut poterit suffragari. Quod si dicta molendina mutare seu transponere ad alium locum seu alia loca vel forsan alia molendina qualiacunque fuerint, ultra praenotata de novo construere seu aedificare decreuerint, hoc eis non inhibemus. Si vero dicta molendina destrui aut desolari contigerit, quoquomodo in parte uel in toto

nihilominus xvi. choros siliginis temporibus et terminis praedictis nostro monasterio persoluere tenebuntur.

Veruntamen hoc circa praemissa declarando addicimus quod si ipsa molendina in quocunque loco aedificata fuerint de ipso domestico ipsorum molendinorum aut alias per negligentiam ipsorum molendinorum seruitorum combusta fuerint quod absit, nihilominus pactum superius expressum monasterio nostro terminis praedictis plene persoluere tenebuntur. Si vero dicta molendina per hostiles invasiones desolata seu laesa fuerint, absque probabili negligentia seu culpa dictorum proconsulum et consulum aut cuiuscunque ciuis ipsius ciuitatis. Tunc id quod juris fuerit molendinorum, communiter erga eos et ipsam ciuitatem fauemus. Proprietatem tamen et Dominium dictorum molendinorum cum jure supremo et infimo in loco in quo nunc sunt et ubicunque forsitan in posterum transposita seu de nouo reaedificata fuerint, nostro monasterio praedicto reservamus. Cum ea contra Juris et Ordinis interdictum alienare nobis licitum non existat.

Testes praemissorum sunt honorabiles viri Dominus Johannes, Presbyter, et Mattheus Fredelandt, Clericus Aurifaber praebendarij seculares apud nos in Colbatz ac religiosi viri fratres Hermannus Waerberch Körfemeister Georgius Aldeghen subportarius ac Johannes Wakeholt mgr. sutorum conuersi monasterij nostri professi Pluresque alij fide digni ad praemissa vocati. Nosque in euidens testimonium et recognitionem praemissorum perpetuam Sigilla nostra praesentibus litteris de nostra certa scientia fecimus appendi Datum Colbatz Anno Dni M°. CCC°. xcvij°. proxima die post festum beati Bartholomaej Apostoli gloriosi.

(Dipplomat. Civit. Gartz. ungedruckt.)

# Funfzehntes Jahrhundert.

## No. 1.

Einiger Bürger *) in Stendal Vergleich wegen erlittenen Schadens vor Bartensleue mit dem Rath daselbst.

Anno 1404.

Wy Cune van Ekstede, Hinrik unde Gheuert brudere gheheyten van Borstal, Busse van Arnstede, Egghard Rugemann, Gherike Bismarke, Henneke Smedeke, Jacob Berringer, Junge Ebel Hoddendorpe, Laurentius Dibbolt, Engel Hidde, Hans Smedeke, Hans Schulte van ghitlinge, Herme Bantkow, Ghunter Querstede, Heyne Pope, Hans Sanders, unde Claus Byseke Borghere to Stendal bekennen und betugen openbar med dessem geghenwardigen briue vor alssweme dat wy alles Schaden tosprake und ..... den wy to den Erbaren Radheren unde to allen guldemeysteren unde to den ghemeynen Borgheren der Stad to Stendal ghehat hebben, dorch der vengnisse unde des schaden willen, den wy ghenomen hebben vor Bertensleue des nu in sunte Gallen daghe by negheß vorghangen is twe jar weren, ghentzliken by den vorbenomeden Radheren unde Guldemeysteren syn gebleuen unde wes sy uns in Bruntschap dar umme don unde segghen willen, dar schall uns ghentzliken wol an ghenughen unde wy unde unse eruen schullen noch en willen nicht mer in nenerleye wis darup saken, dyt loue wy Cune van Ekstede, Hinrik unde Gheuert brudere gheheyten van Borstall, Busse

*) Das Wort Ciuis bedeutet in den Urkunden nicht allemal einen Bürger wie wir ihn jetzt darunter verstehen, sondern vorzüglich waren die vornehmsten der Stadt und auch wirkliche Edelleute, so bei Anbauung der Städte oder auch nachher bei den Befehdungen hinein gezogen, darunter gemeint. Die vornehmsten Ehrenämter in den Städten wurden damals größtentheils mit Edelleuten besetzt ꝛc. (Gercken.)

van Arnſtede, Eghard Rugemann, Ghereke Bismarke, Hennike Smedeke, Jacob Berringer, Junghe Ebel Hoddendorpe, Laurentius Dibbold, Enghel Hidde, Hans Smedeke, Hans Schulte van Ghitlinge, Herme Bantkow, Ghunter Querſtede, Heine Pope, Hans Sanders unde Claus Biſeke vorſcreuen vor uns unde vor unſe eruen in guden truwen ſtede unde ghantz to holdende ſunder allerleye arghelist. Des to tughe unde merer bekantniſſe hebbe wy alle unſe Jngheſeghele med guden willen unde med rechter witſchap henghen laten an deſſem briff. Na godes bort duſent jar vyrhundert jar darna in deme vyrden Jare in ſunte Pawels daghe alſe he bekert wart.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

## No. 2.

Günther, Graf von Schwarzburg, belehnet als Statthalter der Mark im Namen Markgraf Jobſten, die Gebrüder Noppou mit einigen Lehnſtücken in Schartou ꝛc.

Anno 1405.

Wy Günther von Gottes gnaden Greue von Swarzeborch here to Arnſtede unde Sundershuſen Vorſtender der Marke to Brandenborch bekennen in deſſem apen breue, dat wy von wegen des Jrluchtigen Fürſten unde Heren Heren Joſtes Marggreuen to Brandenborch unſer leuen gnedigen heren heren unde van fuller macht de wy van ſyner wegen fullenkomliken hebben, bolenen unde bolenet hebben mit craft düſſes breues die boſcheiden manne Reineke unde Hildebrande gebroderen heten von Noppowen borghere to Stendal unſe leue getrewen med einer ſamenden hand med deſſeme gude unde jarliker renthe de hir na geſcreuen ſtaen. To dem erſten in deme Dorpe to Schartow achte ſtück leddiges Gudes unde twe ſtück vorlegens Gudes unde den Schulten mit dem hogeſten unde ſiedeſten gherichte auer En unde auer ſyneme Gude darſuluеſt to Schartow. To Belko twe ſtücken vorlegen Gudes unde auer eynen hoff dar ſüluеſt dat hogeſte unde dat ſiedeſte gherichte. To Oſtinſell ſouen ſtücke leddiges Gudes unde dre ſtücke vorlegen Gudes unde dat halue gherichte hogeſte unde ſiedeſte darſüluеſt unde den haluen thegeden auer achte houeners houe unde veer Koſter houe, unde den ganzen thegeden auer eynen Koſter hoff darſuluеſt to Oſtinſell, unde

to Westinsell eyn stücke gelbes jarliger renthe mit allen nütten renthen unde tobehoringen also alse Volzke Noppow der ergenanten Reynike unde Hildebrandes vaders seliger dechtnisse vorbeseten heft, vorbad to eynem rechten Erflehne rouligen unde fredeliken to besittende in samender hand. Hir van hebben uns der vorbenomede Reynike unde Hildebrand gegeuen von unses ergenanten heren wegen die wonlike Leenware, de sie uns wol to danke unde all boreidet hebben unde ganz in unses vorbenomeden heren Jostes nüd is gekamen. Dar auer sind gewesen die gestrenghe heren Fridderich von Beyeren ridder unde die duchtigen Cune von Egstede, Merse Calue, Hans Calue, unde veler mehrer guder lude genuch, unde hebben des to getuchnisse unse Ingesegel mit rechter witschapp an dessen breff laten hengen. Gegeuen to Tangermunde des negesten Sunnauendes na unser leuen frowen daghe visitationis Marie na Gadis bord dusend jar veerhundert jar dar na in deme vefften jare.

Ego Petrus Kalene Clericus Halberst. diocesis publicus sacris apostolica et imperiali autoritatibus Notarius &c. &c.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

## No. 3.

Landgraf Friedrich der Jüngere von Thüringen verkauft der Stadt Erfurt die sogenannte Grafschaft an der schmalen Gehra wiederkäuflich.

Anno 1409.

Wir Friedrich der Jünger von Gottes gnaden Landgrav in Düringen und Markgrav zu Meissen, bekennen offentlichen an diesem brief, vor uns und alle unsere Erben, das wir mit gutem Vorrath undt Wissen unser Freundt und Räthe, unser Dörffer Mittelhausen und Riethnorthausen, genant die Grafschaft an der schmahlen Gehra, mit andern Dörffern und aller zugehörunge, die vor alters darzu gehört haben, und noch darzu gehören, nichts ausgeschlossen, recht und redlichen verkauft haben und mit kraft dieses briefs verkaufen den Ehrsamen, weisen Rathsmeistern, Rath und der ganzen Gemeine der Statt Erffurth, umb achthundert Marck lötigs Silbers Erffurdischer wehre, zeichens, Wisse und Gewichts, die uns itzund von den obgenanten Keuffern wohl-

bezahlt und genzlich ausgericht sind, das uns wol gnüget. Die obgenante Gravschaft mit Dörffern und aller zugehörunge, mit Halßgericht und andern Gerichten, gesucht und ungesucht, nichts ausgeschlossen, ohne Gefehrde, haben wir den obgenanten keuffern zu allen rechten geliehen, und an sich bracht mit Hand und anders, als gewöhnlich ist, mechtiglichen mit allen Ehren, Wirden, Freiheiten und Gewohnheiten, also das sie die von Stund mit allen gefellen nutzen, geniessen, gebrauchen, besitzen und inhaben sollen, und wollen sie des kaufs und lehn vor iedermenniglich wehren, ohne gefehrde. Und haben uns die obgenanten Keufere von sonderlicher Gunst solchen willen gethan, das wir die mehrgenante Grafschaft mit ihrer Zugehörunge wiederkäufen mögen, und sie uns die auch wieder zu lösen geben sollen, wen uns oder unsern Erben des ebenet, und alle solche Summen achthundert lötige Marck Silbers Erffurtisch Zeichens, Wisse und Gewichts, und was auch Zinse oder Bethe, domals wir den wiederkauf theten, verfallen wehrten, die sollen wir ihnen lassen folgen, und darein nicht legen ohne gefehrde. Hiebei seind gewesen und dessen Zeugen, die Edlen Grav Heinrich und Grav Günther zu Schwarzburgk, Herrn zu Arnstet und Sondershaussen Gebrüder, Grav Friedrich von Beichlingen, Herr daselbst, und die Gestrengen, Er Fritz von Wangenheim, Er Bosse Vitzthum Ritter, Thilo von Seebach, Ditrich von Hopfgarten, Hanß von Pölnitz, Heinrich von Wizleben der elter, unser lieben getreuen und heimlichen, und andere Erbar Leuthe genugk, dem wohl zu glauben ist. Des zu Uhrkund haben wir Friedrich obgenannt unser Fürstlich Insiegel wissentlich an diesen Brief hengen lassen, der gegeben ist nach Christi Gebuhrt vierzehnhundert Jahr, und darnach in den neunden Jahre, am Sonntage nechst nach S. Jacobi tage des heiligen Apostels.

(Menkenii Scriptor. Rer. German. T. III. p. 2061.)

## No. 4.

Otto und Casimir Herzoge von Pommern verpfänden Schwedt dem Rule Lindstedt.

Anno 1428.

Wy Otto und Casemer brodere von godes gnaden to pomere ꝛc. Bekennen ꝛc. dat wy deme wolduchtigen unsem

liven getruven Role Lintſteden und ſinen erven Settet und verpendet hebben, und ſetten und verpenden Jm gegenwertick mechtiglicken met urkunde deſſes briefs unſe Stat und Slott genomet Sweth vor vir und twintig hundert mark Stetiniſcher wohnlicker penning als nu genge und gewe ſint die he uns to nuge wol betalet hefft alſo dat dy vorbenante Role und ſin erven dit erbenomede Sloth und Stat fredelifen und frye vor uns die unſen unſe erven und die umb unſen willen thon und latten willen alße ſin rechte pand hebben und beſitten ſchallen med allem herrnrecht dem owerſten und ſideſten alße dat die Herrſchap vor olders Jnn gehefft hat und wo man die benamen mach med allen tobehorunge nutten fruchten und angefellen alſe dat erbenomede Slot und Stat Jn ſinen Greintzen molen und veldtmarcken Jnholden und belegen ſint nemelicken mid der orbore korntollen und mit allen tollen die dar der Herſchap angehoren und den holten wateren Weſen und weiden alſo beſcheiden dat Role und ſine erven ſick der holte und Greſingen Jn der tyd der pandſchap gebruken ſcholen alſe vele en to erer behuff alle Jarlick not iß ſunder dat ſie dar nicht von verkopen und de borgere to Sweth ſcolen ſick der holte greſingen und watere vordan brucken alſe ſe von olders gedan hebben doch med ſodann unterſcheiden dat ſe Rolen edder ſinen erven de water der ſe ſick to teen halff laten edder die viſcherie de to Sweth wanen en in allen wekenen Jn vir dagen alſe up den mandach middeweken fridach Sunnavend alle Dage vorbenomed dewiele dat idere pand is to der kokene achte ſchilling werd viſche mid willen geven ſcolen und darto wenn ſe mid den garnen teen na der olden wonheit alß ſe wente her anderen vogeden geven hebben und up der Stendalliſchen Heiden ſcolen Role und ſine erven Jn der ſulven tid to des Slotes und Stad behuff vrige bwholt und to ſiner behuff is ungehindert, Ock ſchal Role und ſine erven to Hinrickestorp de vor hoven med ſodaner tobehoringe alſe de Rammine vordar hebben gehat ock ſich to deme Slote bruken und behalden und dit vorgenant Stat und Slot ſcal Rolen und ſine erven brukelke pand to allen eren noten ſie doch alſo datſe unſen vrede holden und was ſe des geneten und bruken konne dat ſcole wir edder unſe erven Role edder ſinen erven an dem hovetſtole nicht annſlan und was Role edder ſine Erven Jn diſſer tid der pandſchap Ock to dem Slote und Stad tokofft

edder loſet upp Duſent marck der vorgenanten munte Dat ſcole wi edder unſe erven en weder affloſen Wann wy dat Sloth und Stad loſen nach uthwiſinge erer breve edder nach witlicheit bederwer luten und was Role edder ſine erven an dem Slote verbwen an muren plancken graven ackerhoven edder worann dat ſe dat ſcole wy em wedder geven like dem hovetſtole nach unſes Rades und erer frund kentniſſe Was mogelick dat gekoſtet hefft und ſtunde ienich gebuete uppe deme Slote dat Rolen hynderde edder ungedelick were Dat mach he wol afbreken und na ſiner gadinge wedder bwen und ſunderligen were das not und behuff umme des grauen willenn So mach he dat ſtucke muren Ok wol breken alſe wyt alſe das not iſt Ok ſcolen und will wy und unſe erven von Rolen und ſinen erven des ergenanten Slottes Stad und erer tobehoringe rechte geweren ſin und vor alle anſprake vrigen alle der gheinen de vor recht komen willen und worde Rolen edder ſinen erven dat ergenant Slot avewunnen So willen wy edder unſe erven Rulen edder ſinen erven darna in den negeſten vir wekenen alſo gud en pand wedder antwerden edder ere gelt wedder geven unverkogen und dit vorbenomd Slot und Stat ſcolen Role edder ſine erven hebben und beholden von ſante Nicolaus dage negſtkomende vort aver vir Jar darna wan wy edder unſe erven dat Slot und Stat loſen willen edder Role und ſine erven ere gelt wedder hebben wolden So ſchal unſe eyn dem andere muntlick edder briflick toſeggen Jn den negeſten paſch hiligen dagen und darna upp den negeſten volgenden ſunte Nicolaus dach ſcolen und will wy edder unſe erven Rolen edder ſinen erven ere gelt und penninge an aner Sumen wedder geven und betalen Jn unſem lande wor en dat ewen iſt met wonlicken Stetiniſchen penningen dar en deme anderen mede betalen und vuldan mach ane vertoch und ſunder eren bewißlicken ſcaden und dat ſulve gelt ſcal Jn unſem lande vor uns unſe erven und de unſen und vor alle de ghenen de umme unſen willen dhan und laten willen veyliget und geleydet ſin unbekummert vor geſtlick edder wertlick Recht bliven So lange dat he dat bringe Jn de ſtede dar id em evene iſt alle deſſe vorſcreven ſtucke und artickel to ſamenden und en iewelik bi ſick lowe wy vorbenomeden Herre Otte und Herre Caſemer und unſe erven Rolen vorbenomden und ſinen erven und to truwer Handt Her Rolene und Her Hanſe broderen genomet Rugen-

kerken und eren broderen poppen von planckenberge und Jaspar lintsteden stete veste unnd unverbrocken to haldende To tuge sindt hir over weset de Erwerdigen unse leven getruwen Rathgewen Herre andreas Abte to Colbas Her Nickel tirbach Compthur Sunte Johanns ordens to dem Wildenbroke Busse von Rammyn Here Hinrick Strutzs dhomherre to sunte Otten to Stetin Jaspar van Eickstede und mer de loven werd sin To merer groteren bekentnisse und wißheit hebbe wi vorgenanten Herre en Jewelk sin Ingeseggel med willen unde witschop heten hengen vor dessen unsen apenen brif De geven is to Stetin na der bord unses Herre Jhesu Cristi tusent virhundert und darna Im acht und twintichisten Jare In dem Dag ffabiani et Sebastiani der hiligen Merterer.

(v. Raumer Cod. dipl. brand. contin.)

## No. 5.

Vergleich zwischen den Markgrafen von Brandenburg und den Herzogen von Br. Lüneburg wegen des Brautschatzes und Witthums der Prinzessin Magdalene, welche an den Herzog Friederich verheirathet worden.

Anno 1429.

Wir Friderich von G. G. Marggraf zu Brandburg, des heiligen Röm. Reichs Erz Camrer ꝛc. und wir Johanns sein Sone bekennen offentlichen mit dissem briefe — dass wir uns mit den hochgebornen Fursten Hern Bernharten, Hern Otten und Hern Fridrichen zu Brunswig und Lunburg Herzogen einer gütlichen Freüntschafft vertragen und voreynet haben, also dass wir dem gnanten Herzogen Friderichen die hochgeborne Fürstin unser liebe Tochter und Swester Frawen Magdalenen zu der Eee gegeben und beigelegt haben, und sollen und wollen Im zehntausent guter Reinischer Gulden von Gebung diets briefes vort über ein ganz Jar darzu geben, und Im die vorgnanten mit genughaftigen burgen vorgewissen, als die hernach geschrieben steen. Wer aber das wir das nicht teten, so sullen und wollen wir Im nach derselben Jars frist unser Slosz Arnburg mit seinen Zugehorungen in geben, douen er denn alle Jar von den Renten die dorzu gehoren tausent gute Reinisch Gulden und nicht mer oder Landeswerung yn ein Stendlisch Mark vor drei Guldin

bezalen und bezalt haben. So sol er uns das obgeschriben Slosf Arnburg mit seinen Zugehorungen wider ein antworten, und des ganz abtreten, und die obgeschriben Glubde der Voigte und Burglute sullen auch ganz abe und ledig sein an arg un an geuerde. Dargegen sullen die obgnanten Herzogen Bernhart, Herzog Ott und Herzog Fridrich der gnanten unser Tochter und Swester Frawen Magdalenen zu einer Widerstatung auch zehen tausent gute Rinisch Gulden widerumb geben, und sullen Jr für die zweinzig tausent gute Reinisch Gulden zwey tausent guter Reinischer Gulden gewisser jerlich renthe und Zinse vorgewissen und vormachen auf das Slosf Bodendick mit Voigtien Gerichten Renthen und allen seinen Zugehorungen nichts ausgenommen und mit redlichen Bürgen doran Jr und uns genüget. Wer aber das die obgnante Fraw Magdalen der obgeschriben zwey tausent Gulden jerlicher Renthe und Zinse in obgeschribner maasf von dem gnanten Slosf mit seinen Zugehorungen nicht gehaben mocht, so sullen und wollen sie die die obgnanten Herzogen an ander redlich gewisse und geleglich Guter weisen, und Jr die vermachen, also dasf sie der zweytausent Gülden jerlichen an allen Abgang gewisf sey. Und darauf sollen Jr alle Houbtleute Burglute und Undertan des gnanten Slosses die dorinn gehoren, und dorauf sie verweiset wird hulden und sweren, als oft und dicke des not sein wirdet, und Jr das verschrieben und verbrifet ist getrew und gewer zu sein, und Jr die zwey tausent Gulden Renthe und Zinse jerlichen zu geben on hindernisf und Verzog on arg und on geuerde. Wer aber dasf der gnant Herzog Friederich von tods wegen abging, do Gott lange vor sey, und die obgnant Fraw Magdalena Jr Gelt haben wolt, so sol sie das des gnanten Herzogen Friedrichs Erben verkundigen, und Jr Gelt an sie fordern, die sullen sie denn nach der Manung und Zusagung binnen eynem Jar ires Gelts mit namen funfzehn tausent gute Reinisch Gulden on allen iren redlichen Schaden und on allen Verzog gutlichen bezalen. Geschen aber desf nicht, und sie binnen dem selben Jare nicht bezalt wurde, so sol und mag die gnante Fraw Magdalena unser tochter und Swester das obgeschriben Slosf Bodendick mit allen seinen Zugehorunghen, und worauf sie verweiset ist, wol versetzen, und XV tausent gute Rinisch Gülden dorauf nemen, mit solchen unterscheide, dasf sich der dem es versezt wurde, verschriebe

unter seinen Insigel, dass die Herrschafft von Brunswig und Lünburg obgenant alle wege Ir Losung dorauf haben sullen. Und wenn Ir solch Gelt bezalt ist, so sol sie dauon abtreten, und fürder darzu kein Ansprach haben, ausgenommen wass sie zu Im bracht het als Cleynot und Frawen Rade, dass sal Ir auch mit folghen. Wer auch dass die obgenant Fraw Magdalene bei dem gnanten Herzogen Friderichen Kinder hett, und einen andern Herren neme und Kinder mit denselben gewunne, gunge sie denn von todes wegen abe, do Gott lange vor sey, so sullen die Kinder alle erben eyn yezliches als Im von Recht geburt on geuerde. Und wenn denn dem genanten Herzogen Bernharten, Herzogen Otten, und Herzogen Friderichen die zehen tausent Gulden also vermacht bezalet und vergütet sein als obgeschriben steet, so sol die gnant Frau Magdalena sich veterlichs und mütterlichs Erbtheils verzeihen und verziehen haben, und der gnant Herzog Fridrich und Fraw Magdalena sullen sich auch solicher Verzeihung sunderlich in obgeschribner maass für sich und Ir Erben gein uns verschreiben und verzeihe brief doruber geben. Es wer den, do Gott lange vor sey, das wir obgnanter Marggraf Friederich on menlich Erben von todes wegen abgingen, so soll und mag die gnant Fraw Magdalen gleich andern unsern töchtern erben, was sie von Rechts wegen erben sol. Auch sullen die obgnanten Herzog Bernhart, Herzog Otte, und Herzog Friderich mit den X tausent Gulden, die wir Jn geben werden, das Slosz Bodendyk mit den Gütern, darauf sie verweiset ist, lösen ane Verzog, und das fürder nimmermer versezen, vorwillekoren, noch vorphenden in kein weysz, die weil die obgnante Frawe Magdalena ir Leipgeding daran hat, und domit beleibzucht ist on geuerde. Alle obgeschriben Stücke Punkte und Artikel globen wir obgnanter Marggraf Friederich und Marggraf Johanns für uns unser Erben und Nachkomen stete, veste und unverbrochen zu halten on arg und on geuerde. Und des zu merer Sicherheit und bekentnisz aller obgeschriben stücke haben wir Jn zu uns zu Burgen gesezt, die Wolgeborn, Edlen, Gestrengen und Erbern unser lieben getrewen die hinach geschriben steen, wir Albrecht Graue von Lindow und Herre zu Reppin, Jaspar Gans Herre zu Putlist, Hasse und Achim von Bredow, Bernhard und Busse von der Schulenburg, Hans von Qwitzow, Mathias von Jagow, Ludolff von Al-

ueslebe, Achim Kerkow alle rittere, Weichard von Rochow, Wernher von Holzendorff, Busse von Bertenslebe, Otte von Sliwen, Ortel von Zemin, Gerd von Luderiz, Wernher von Alluesleben, Claws Ror, Rauen Nienkerken und Curde von Ekstede Burgen bekennen offentlichen in diesem selben briefe, dass die obgnanten unser gnedigen lieben Herren und Jr Erben alle Puncte Artikel und Stücke dieses briefs als die inhalten und ausweisen, getrulichen an geuerde halten wollen und sullen. Und weres das do einigerlei Gebruch oder Hindernisf an geschen, und wir ingesampt oder besunder darumb gemanet wurden mit boten oder briefen, so sullen wir binnen vierzehn tagen der Manung nechst volgend reiten in die Stat Ulsen in eins gemeinen Wirtz Haus, darein wir dann gemanet werden izlich Herre mit sechs Pferden, izlich Ritter mit vier Pferden und izlich Erber mit dreyen Pferden und halten do ein recht Jnleger als Jnlegers recht ist, und dar nicht aus solcher Gebruch und Hindernisf sey den obgnanten Herzogen von Brunswig und Lunborg ganz und all als obgeschriben steet ausgericht und gehalten, oder wir teten das mit iren guten Willen. Des zu merer Urkunt — haben wir Marggraf Johanns für unsern lieben Herren und Vater für uns unser Jnsegel, des wir uns auf diezmal beyde gebrauchen, und wir obgnanten Burgen unser Jnsigel heissen hengen an diesen brief, der geben ist zu Tangermunde nach Cristi unsers Herrn geburt viertzehn hundert Jare und darnach in dem Newen und zweinzigsten Jaren am nechsten Montag nach unser lieben Frawen tag Visitationis.

(Gercken Cod. dipl. brand.)

## No. 6.

Markgraf Johann verkauft der Stadt Stendal die Einkünfte aus dem Dorfe Belkou.

Anno 1430.

Wir Johannes von Gots gnaden Marggrafe zu Brandenburg und Burggraue zu Nurenberg bekennen offentlichen mit diesem briefe für unsern lieben hern und Vater für uns unsre erben und nachkommen und sunst für allen den die diesen brief sehen oder horen lesen, Wann wir angesehn und erkannt haben solch mannigfaltige getrewe und embsig dienste

die uns und unser Herschaft die ersamen unser lieben getrewen Burgermeister Radmann und ganzen Gemein unser Stadt Stendal oft und dicke getan haben und nu noch ferner wol tun sollen und mugen. Hirumb und auch von besundern gnaden haben wir ihn diese hiernach geschriebene güther jerlich tzinse und renthe mit namen in dem dorffe Bellekou über Claues Schulzen des Schulzen hoff und huben das hogeste und siedeste Gericht, den Dienst, Sieben stucke und IV Scheffel fries, und giebt einen Wispel Habern cleiner maaß für ein Lehnpferd. Uber Benedict Lindsteden hoff und huben ein halb stück freies und giebt dauon XVIII scheffel roggen und XVIII scheffel Gersten. Uber Arend Lindsteden hoff und huben XVIII scheffel kornes freies und giebt dauon einen halben wispel rogken und einen halben wispel Gersten, und über Heyne Lindsteden hoff und huben anderthalben wispel Korns halb rogken und halb gersten mit allen und ichlichen freiheiten gerechtigkeiten und zuhörungen in massen dass alles Henning, Heinrich und Tideke die Wulzken genannt, bisher von uns zu Lehn innegehabt haben von den das todeshalben an uns kommen und gefallen ist, für hundert Marck Stend. werung verkauft und ihn und ihren nachkommen zu ewigen zeiten vereigent. Dieselben hundert Marck sie uns bereit über geben und bezalt haben, verkauffen und vereignen auch die obgeschrieben Güter jerlich tzinse und renthe den genanten bürgermeistere Radmannen und ganzen Gemeine in Stendal und allen ihren nachkommen Burgemeistern und Radmannen in ewigen Zeiten in craft diess briefs also dass sie nu fürbas wer zu ewigen Zeiten die obgeschriebenen Güter jerlich tzinse und renthe nach ihrem besten vermögen geniessen und domit thun und lassen sullen gleich mit andern ihren eigen Gutern und Eigenthum ungehindert für unsere lieben herren und Vater für uns unser Erben nachkommen Marggrauen und allermänniglich ongeuerde, und geben ihn des zu einen Inwiser unsern lieben getrewen Cune van Eycksteten der sie von unser wegen in solche guter jerliche tzinse und renthe wisen soll. Zu Urkund und waren bekenntnith haben wir unser Insiegel für unsere lieben herren und Vater*) für uns

*) Churfürst Friedrich I war damals wegen des Hussiten-Krieges öfters abwesend, daher der Curprinz die Regierung besorgte. Gercken.

unsere Erben und nachkommen Marggrafen zu Brandenburg wissentlichen an diesen brief henghen lassen, der Geben ist zu Tangermunde an der Mittwochen Sant Andreas Abind des heiligen tzwelfboten nach Christi unsers herren geburte viertzehnhundert jar und darnach in dem dreißigsten jare.

De mandato domini Marchionis Jo. Sommer prothonotarius.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

## No. 7.

Markgraf Johann übergiebt das Schloß Arneburg an Cune von Eickstedt unter gewissen Bedingungen und daß er es mit Wächtern und Thorhütern besetzen soll ꝛc.

Anno 1435.

Wir Johannes von G. G. Marggraue zu Brandburg ꝛc. bekennen öffentlichen mit diesem brieffe vor allermeniglich das wir unserm lieben getrewen Cunen von Eckstetен unser Slosſ Arenburg ingeben, und uns mit Jm in nachgeschribner maasſ vereynet haben. Zum ersten sol der gnante Cune dasselbe unser Slosſ Arnburg von gebung diesſ briefs ein ganz Jar, oder ob uns des oder Jm lenger eben und bequeme ist auf sein eigen Koste und Zerung sunder einigerlei Rechnung oder Aufflage innhaben, und das mit Thorhütern Wachtern und allen Amplewten nach allen seinen Vermügen, gleich ob das sein eigen were bewaren und behüten, und sol für die Haushaltunge desselben Slosſes jerlichen haben und innemen die cleynen Zölle zu Arnburg zu Hindenburg und Storkow und die halbe Fehre mit dem Ackerwerk zu Arnburg, darzu sol er haben so vil Wiesen die bei Arnburg gelegen sein, doman zwenzig Fuder Hews aufgewynnen mag, sovil Prenneholz aus dem Holze zu Arnburg, und wenn Mast ist, so mag er zweinzig oder vier und zweinzig sein eigen Swyne in die Holze treiben und lauffen lassen on alles geuerde. Uber das obgeschribene sol Cüne in kein Zinse Dinste Gerichte oder Gerechtigkeit gein Arnburg gehörend nicht werren noch setzen, sünder wenn er Dinstes bedarff zu dem Ackerwerke, das sol er Hassen von Bredowen unsern Haubtmann oder seinem Voigte zu Tangermünde verkundigen und zusagen, der sol Jm denn durch den Landreiter Dinst lassen gebieten aus den Gütern Lütken Ellingen oder Sanne nach seinen gutdün-

ken, alſo das dieſelben damit nicht überſweret werden, ſunder alle geuerde. Auch haben wir Haſſen von Bredowen unſern Haubtmann geheiſſen, dasſ er dem gnanten Cünen zehen Marck Stendaliſch in der Bete zu Arnburg gehörend jerlichen, die weil er das Slosſ innhat verweiſen, die Cüne zu der Haushaltung zu Hielf haben ſol. Sunderlichen haben wir uns mit Cünen vereynet umb die zwei und ſiebenzig Schog Stendaliſcher werung, die wir Im vor ſein Schaden, ſo er bey uns gnomen hat ſchuldig ſein, das er die von uns ungemant ſtehen läſſt, ſo lange bis wir Im Arnburg nicht langer laſſen und das wider von Im haben, oder einem andern ingeben wollen, ſo ſullen wir oder unſer Erben In desſelben Slosſes nicht entweren noch entſezen, es ſey denn, das wir Im die zwey und ſiebenzig Schog vor ſein Scheden ganz und gar bezalet haben, und alsdann ſoll er uns deſſelben Slosſes mit den obgeſchribenen zehen Marken und Zugehorungen lediglichen wieder abtreten und ingeben ſunder einigerlei Hielfrede und ane geuerde. Weres auch Sach, das der gnante Cüne nach ausgeende dieſes Jars oder darnach das obgeſchribene unſer Slosſ Arnborg nicht langer innhaben, und die zwei und ſiebenzig Marck Stendaliſch von uns haben wolt, ſo mag und ſol er uns ein halb Jar zuuor verkundigen und auffagen, alsdenn ſullen wir oder unſer Erben Im und ſeinen Erben die obgeſchriben zwei und ſiebenzig Marck Stendaliſch gutlichen und ſunder Verzihn bezalen on alles geuerde. Zu urkunde mit unſern anhangenden Inſigel verſigelt und Geben zu Tangermunde am Dornſtag nach ſant Valentinus tag nach Criſti unſers Hern geburte vierzehen hundert Jar und darnach in dem fünff und dreiſſigſten Jahren.

**Recepit Hasse de Bredow et examinauit.**

(Ex Copiario Saec. XV. Arch. reg. Berol.)

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

## No. 8.

Frawen elſabet Hertzogynne zu Stettin ꝛc. Lipgedings brief.

**Anno 1437.**

Wy Joachim von godts gnaden tho Stettin pomern ꝛc. Hertoge unde furſte tho Rügen Bekennen openbar mit diſſem unſem open briefe vor uns unſe eruen und nakomen hertogen to Stetin, unde vor alle dy diſſen brieff ſehn horen

effte leſen, dath wy der hochgebornen furſtynne unſer liuen huſſrowen, frowen Eliſabeth von brandeborch de man uns upp hůden to der ee geuen unde getruwett hefft to wedirſtadůnge eres brůtſchattes, nemliken vor teyn důſint gude rinſche gůlden unde XII hůndert rinſche gůlden vor ere ferdinnge, alzo uns dy hochgebornen ffürſten hern ffrederick unde hrnn ffrederick gebrůder Marggrauen tho Brandeburch unde Borggrauen tho Normberch togeuen vorſchreuenn unde vorbörgen unſe Slot unde Stadt Uekermůnde mit allen unde ieweliken tynſen renten thobehorungen geiſtliken unde wertliken leenen, unde dar tho mit allen tollen mölen unde watеren, weſen weyden unde freyheiden unde rechticheiden gar nichtis nicht uthgenommen dat in einer ſůme maken ſchal jerliker gewiſſer rente twedůſint gude rinſche gůlden alle jar jerliken tho rechter dage tyd ane geůerde, weret aůer ſake, dat ſo vele tho vkermunde nicht to gehorende ſo dat wes an den twendůſint gulden gebreke, ſůlke ouerige rente ſchal ſy denne hebben in dy orbeden unde tollen Stetin to gartz to grifenhagen to piritz unde to dem damme, ſo dat er io nichtis nicht an den twendůſint gulden gebreken ſchal, tho einen rechten liffgedinge vorſchriuen unde er dat ingeuen ſcholen wenn wy ſy beſlapen unde uns to gelecht hebben nemliken von diſſem negiſtkomenden ſůnte michels dage vort ouer dry gantze jar negſt na enander to tellende als dann wenn wy ſy alſo beſlapen unde uns to gelecht hebben up demſuluen dage ſcholen unde willen wy ergenant Hertoge Joachim, der gnanten frowen Eliſabeth unſer Huſſrowen, unſe boůengeſchreuen Slot unde Stat, vkermunde mit ſampt allen bouengeſchreuen tobehoringen freiheiden unde gerechticheiden unde darto er den hofftman desſůluen Slotes, unde ock de ynwoner der Stat unde der Dorper tho vkermunde gehorende dar to dy manſchapp thom fogilſange thom rite*) unde to Albrechtſtorp wonhafftich hulden unde ſweren laten to erem rechten liffgedinge er getrůwe unde gewer to ſyn na unſem dode efft ſy den oůerleůet, unde van er keine wys mit deme Slote der Stat unde tobehoringen nicht to treden dat ſy denn der gnanten unſer Huſſrowen gude wille unde dat er ein gnůge dar vor geſcheen wer in maten hir na geſchreuen ſteyt alſo dat ſy ſick des bouenſchreuenen Slotes unde der Stat mit allen

*) Vogelſang, Rieth. P. H.

bouenſchreuen tobehoringen orbeden unde tollen na unſem dode rogeliken gebruken ſchal ere leuedage de wile ſy leuet ungehindert vor unſe eruen unde nakommen Hertogen to Stetin vor dy unſen unde dy umb unſe willen dhon unde laten willen, ane geuerde, wy ſchullen noch wille ock dat bouengeſchreuen Slot vkermunde de ſtat noch keinerley bouengeſchreuen tobehoringe wedir der gnanten unſer Huſſrowen unde wedir erer veddere willen nicht verſetten noch verpenden ok keinen houetman noch gewaldigen upp dem Slote adir in den thobehoringen unde fogedyen nicht ſetten, jd ſy denn dat dy tho den Hilgen ſweren er truwe unde gewer to ſyn mit dem Slote unde tobehoringen weret offt ſy unſen dot aff leuede unde geuen er des to einen ynwyſer unſen liuen getruwen Haſſen von Blanckenborch ridder dy ſy alſo an unde in ſulk Slot Stat unde tobehoringe wiſen ſchal weret ock ſake dat wy von dodes wegen auegingen dar got lange vor ſy unde dy gnante unſe Huſſrowe leuedich bleue alz denn ſchall ſy dat bouen geſchreuen Slot unde Stat vkermunde mit allen bouen geſchreuenen tobehoringen fryheiden unde gerechticheiden unde mit den orbeden und tollen dar ſy mede belent unde yngewiſet wert dar ſy twe duſint rinſche gulden jerliker rente ere leuedage dy wile ſy leuet rogelik ynne hebben nütten nyten unde gebrüken ungehindert vor unſe eruen unde nakomen Hertogen tho Stetin unde vor alle dy, dy umb unſer unſer eruen unde lande willen dhon unde laten willn ane alle geuerde unde bynnen der tyt ſchal ſy nymandes von hofftluden upp dem Slote ſetten he ſy denn der herſchap von Stetin belehnde geſworne man beſeten bynnen der vker na Stetin belegen unde wenn denn dy ſulue unſe Huſſrowe unſen dot alſo geleuede, ſo ſcholen unſe eruen unde nakommen Hertogen to Stetin unde unſe Hern manne unde Stade des Landes Stetin dy ergenante unſe Huſſrowe mit dem bouengeſchreuen Slote, allen ſinen bouengeſchreuen renten tobehoringen unde erem gantzen lyffgedinge glike dem gantzen lande to ſtetin getruweliken beſchütten beſchermen ſy verdedingen er helpen unde raden unde ſy mit irem lyffgedinge keine wyß nicht obergeben ane geuerde, dar kegen ſchal unſe Huſſrowe unſe eruen unde nakommen unde dy lande tho Stetin getruwliken meynen *) ane geuerde Ock weret ſake dat dj

*) Das alte „minnen.“ P. G.

gnante unſe Huſſrowe na unſem dode ſulck bouenſchreuen liffgedinge nicht behalden unde uth dem lande wedir tho eren frunden tyen wolde an dem allen ſy doch dy wale hebben unde dat to erem willen ſtan, unde ein ſulket ſy unſen eruen effte nakomen Dy to der tyd alden Stetin mechtigliken ynne hebben wert, to ſeggen unde verkündigen ſchal, ſo ſcholen denn unſe bouengeſchreuene eruen effte nakomen Hertogen to Stetin in jar unde dage na der toſeggunge der gnanten unſer Huſſrowen feftyndufint (XV$^{m}$.) Gude rinſche gülden to der nyenſtat eüerſwalde adir to bernow upp dem Barnym gelegen wol to danke unde to der gnoge ſundir iren ſchaden betalen dat redelik ſchade hete unde were alz denn wenn ſy der feſteyndufint rinſche gülden betalet unde er gnoge gemaket iſt ſo ſchal dy gnante unſe Huſſrowe ſulkes lyffgedinges mit dem Slote vkermunde ledichliken afftreden unde dat unſen bouen geſchreuen eruen effte nakomen, wedir yn geuen ane arch unde ane geuerde Sulck gelt wenn man dat betalet unbekummert unde fry weſen ſchal to betalende aller gerichte unde bede geiſtlick unde wertlick nymandes uthgenomen wolde ock dy er geuante unſe Huſſrowe einen andern Hern nehmen unde ſick vorandern unde er unſe bouengeſchreuen eruen effte nakomen dat lyffgedinge mit dem Slote Uekermunde nicht lenger laten unde er dy feffteinduſint gulden geuen wolde dat ſcholen ſy er to ſeggen unde denn na der toſeggunge in jar unde dage dy bouen geſchreuen fefftein duſint gude rinſche gulden wol to der noge in der bouengeſchreuen Stede ein ſunder iren ſchaden gutliken betalen ane alle geuerde unde wenn ſy denn alſo betalet unde er ein genoge gemaket iſt, ſo ſchal ſy des lyffgedinges mit dem Slote afftreden alſo bouen geſchreuen ſtet ane alle geuerde Diſſe bouen geſchreuen ſtugke unde artikel alle unde ein jewelik by ſick hebbe wy ergenante Hertoge Joachim der ergnanten unſer Huſſrowen den upgenanten marggrauen frederiken gebrudere eren vedderu unde to truwer hant gemeinliken allen hern mannen unde Steden der marken to brandeborch vor uns unſe eruen unde nakomen Hertogen to Stetin gentzliken ſtede unde faſte to holden unde dar wedir in keine wyß nicht to donde by unſen furſtliken eren werden unde truwen an eides ſtat geredt unde gelobet, reden unde gelouen ock by unſen furſtliken eren unde werden an eydes ſtat in guden truwen vor uns unſe eruen unde nakommen der gnanten unſer Huſſrowen eren vedderen unde

getruwehendern in crafft disses brieffs alle dat von uns unsen eruen unde nakommen in dissem briefe geschreuen steyt stede faste unde unvorbroken to haldene sunder einigerley hülperede alle argelist gentzligk hirynne uth gescheiden ane geuerde Doch to merer gewischeit unde sekerheit hebbe wy uns to borgen gesettet die werdigen andechtigen gestrengen Erbaren und Ersamen unse liuen getruwen hir nachgeschreuen dy alles des bouen geschreuen mit uns also truwe medelouer holden scholen, ane wedirrede unde ane geuerde mit namen Her Steffen abt tho Colwitz dy nu unde tokomende is Her Nickel tyrbach kompture to wildenbroke Her Hasse von Blankenborch Ridder to Czichow Hans vb Melsholt Ridder foget tho dem broke Jacob von Breiderlo to gartz Burchart von schennynge to Lübbeto Burgis schagke tho prelleuitz, Jerth von eykstede to der klempeno Claus von Ramin to Crako Hans von Bögk to Woddow Curt steinbecke to üchtorp, poppe von Böck to menkyn Günther Bilrebecke to Warnitze Gerdt Wytte foget to Bernstein, Henning von Ramyn foget to vkermunde, vicke von Heidebreke to der lokenitz Albrecht von Blanckenborch to der Stoltenborch, Hennig von reberge to den vier raden Jasper von Wedele to krempso, Erasmus trampe to lindow, hans von Bock to Stolp unde dy Burgmeister unde ratmanne dy nü sin unde tokomende sin der Stede Olden Stetin Piritz Gartz Grifenhagen Golnow unde dham, unde wy er gnanten . . . börgen Sunderliken wy Ridder unde knechte mit unsen eruen, unde wy vorgnanten prelaten und Stede vor uns unde unse nakomelinge Bekennen dat wy willichliken mit einer rechten unuorscheiden samenden hant vor unsen gnedigen Hern Hertogen Joachim sine eruen unde nakomen Hertogen to Stetin borge worden sin, unde der ergnanten unser gnedigen frowen frowen Elisabethen von Brandeburch Hrn frederiken unde here frederiken gebrudere marggrauen to Brandeburch eren veddern unde to truwer hant gemeinliken Hern mannen unde Steden in der marke to brandeborch beseten gelouet hebben also dat dy ergnanten Hertoge Joachim sine eruen unde nakomen Hertogen to Stetin, ere houetlüde gewaldigen unde undirsaten up unde to deme Slote vkermünde gehorende alle bouengeschreuen stücke puncte unde artikel, dy von en unde uns iu dissеme breue geschreuen stan, stede faste unde unuorbrockliken sunder jenigerleye hulperede unde argelist halden scholen unde willen ane alle geuerde We-

ret auer ſake dat der ergnanten unſir gnedigen frowen enni-
gerley jnfal effte Hinderniſſe, in erem bouengeſchreuen lifge-
dinge geſchege von unſeme hern adir den ſinen unde alſo nicht
gehalden worde als bouengeſchreuen ſteyt unde ſy von des
wegen to innigem ſchaden queme effte neme dat redelick unde
bewiſlick ſchade hyte unde were, dat got nichten wille, unde
wy denn wy von der ergnanten frowen wegen Eliſabethen
von den ergnanten marggreuen eren vedders eren eruen effte
truweſhendere doromb breffliken adir müntliken gemanet wür-
den als dann von ſtunt ſchole wy unſe eruen unde nakomen
dar vor weſen dat unſe Herſchap unde dy gewaldigen deſſul-
uen liffgedinges ſulke errunge effte nicht haldunge unde ge-
breke der gulden unde des ſchaden, in vier weken na ſul-
ker maninge ſunder vortoch aue don vulmaken unde den
ſchaden utrichten Geſchege auer des nicht ſo ſcholen unde
willen wy ergnante borgen itzlick prelate unde Ridder mit
ſines ſulues liue mit twen knechten unde dren perden ig-
lich knecht*) mit ſines ſulues liue mit einem knechte unde
twen perden unde uth ieweliker Stat ein borgermeiſter unde
ein Ratman mit twen knechten unde vier perden ſunder
ienigerley wedderrede unde vortoch kegen olden Berlin by
Coln gelegen jn eine gewonlike erlike Herberge dy ſy uns
wiſen werden jnryden, darynne to liggen to leiſten, unde
ein recht jnleger to halden, als jnlegers recht unde ge-
wohnheit iſt, unde uth derſuluen Herberge ok nicht to ſchei-
den, der ergnanten frowen Eliſabet eren vedderen unde ge-
truweshendern, ſin de twe duſint gulden guder gewiſſer jer-
liker rente vor wiſet, de ſchade dar upp gegangen utgericht,
unde er ein gantz genoge gemaket alle argeliſt hiejene utge-
ſcheiden unde ane alle geuerde Ock ſchole wy ergnante bör-
gen unſer ein mjt deme andern jn to rydende ſick nicht be-
helpen ſunder halde unde jnriden ſunder jennigerley wedir-
rede als bouengeſchreuen ſteyt ane geuerde Ock ſchal uns
ergnanten börgen offt id dar to queme, dat wy jnryden
ſcholden ſo wy nicht en hopen, dy ergnant marggreuen ffre-
deriken gebruder unde ere eruen up dem wege jn unde uth
to rydende ſichern unde freyligen vor ſick unde de eren unde
vor alle dy umb eren willen don unde laten willen, weret
ſake efft wy Hertoge Joachim adir unſe huſſrowe Eliſabet

*) Für „Knappe.“ P. H.

von dodes wegen affgingen er wy by legen, so scholen unde willen wy ergenante Hertoge Joachim unde wy vor benomden börgen aller bouengeschreuen geloffte puncte stucke unde artikel in dissem briue von uns geschreuen gantz entbunden entlediget unde nichtis to halden plichtig wesen, unde sy scholen uns denn dissen brieff wedirgeuen ane allerley jnsage wedirrede unde ane geuerde, dat wy ergnante Hertoge Joachim mit unsen eruen wy ergenanten prelaten manne unde Stede unse nakomen unde eruen alle unde itzlike bouengeschreuen stucke punkte und artikel stede feste unde unuorbroken by unsen eren werden unde truwen holden scholen unde willen Des to vrkunde unde waren bekentnusse hebben wy ergnant hertoge joachim vor uns unde unsen eruen unse Jngesegil unde wy ergnanten prelaten unde Stede vor uns unde unse nakomen unse Jngesigel unde wy ergnante mannen vor uns unde unse eruen unse Jngesegel alle unde ein iewelick besundern mit witschapp unde vulbort an dissen brieff hengen laten by geschreuen unde gegeuen is to der nyenstat Euerswalde na Cristi unses herrn gebort vierteinhundert iar unde dar na Jn dem seuenundürtigisten Jare des negsten dinstages na sunte bartolomeus Dage des Hilgen twelffboden.

(Copiale No. 13. des Königl. Kammergerichts.)

## No. 9.

Extract aus der Herzoge Friedrich und Wilhelm zu Sachsen Revers über die Steuer des 30sten Pfennigs von Kauffen und Verkauffen auf 2 Jahr.

Anno 1438.

Und wir ehegenannten Friedrich und Wilhelm Gebrüdere, Hertzoge zu Sachsen bekennen, daß wir beide Unsere Jnsiegel zu Urkund unsern obbeschriebenen Brieffes, und auch um Bitte wille der obgenañten Unser Lande, Graffen, Herren, Ritter, Knechte, Städte und Jnwohner zu Uhrkund ihrer obgeschriebenen Vertrags-Brieffe, wissentlichen hieran haben lassen hängen, dieselbe obbeschrieben beyde Brieffe geben sind zu Leipzig am Montage nach Trinitatis, nach Christi Geburt Vierzehenhundert, darnach im 38. Jahre, hierbey sind gewest als Gezeugen und haben helffen theydingen, die Hochgebohrne Fürstin Unsere liebe Mutter Frau Catharina Herzogin zu Sachsen ꝛc. Und die Ehrwürdigen Herren Johannes zu Mer-

ßeburg, und Herr Peter zu Naumburgk Bischoffe, der Edle Graff Heinrich zu Schwartzburgk, Herr von Arnstadt und Sondershausen, und die Gestrengen, Er Heinrich von Bünau, Hoff-Meister, Conrad von Stein, Marschall, Er Apel Vitzthum, Er Wittekind von Loe, Ritter, Heinrich von Schleimitz, Hanß von Maltitz, Johann Bister, Hanß von Schönberg, Unsere Räthe, und von der Lande wegen, der Edle, Er Heinrich von Gera, der ältere, Er Caspar von Schönberg Dechant zu Meißen, Er Nicol von Heinitz, Er Eberhard von Brandstein, Peter Jeburgk, Hanß von der Oelßnitz, und andere glaubwürdige genug, denen wohl stehet zu glauben ꝛc.

(Königs Adelshistorie, Bd. 2.)

## No. 10.

Extract aus einem Lehnbriefe des Geschlechtes von Naundorff.

Anno 1440.

Wir Friedrich von Gottes Gnaden, Churfürst zu Sachsen, des Heil. Röm. Reichs Erz-Marschall ꝛc. bekennen für Uns, Unsern lieben Bruder Herzog Wilhelm und Unser beyder Erben, uud thun kund öffentlich mit diesem Brief, vor allen die ihn sehen und hören lesen, daß wir Diezen Casparn und Nicoln Gebrüdern von Naundorff ꝛc. Zu Urkund haben wir für Uns, Unsern lieben Bruder und Erben Unser Insiegel an diesen Brief thun hengen, der gegeben ist zu Zwickau nach Gottes Geburt vierzehen hundert und darnach im vierzigsten Jahre, am Mittwochen nach Cantate, hierbey sind gewest als Zeugen Unsere Leute und lieben Getreuen Er Conrad von Stein, Unser Ober-Marschall, Er Apel Vitzthum, Ritter, Friedrich von Maltitz, und andere gläubiger gnug, den wohl zu glauben ist.

(Königs Adelshistorie, Bd. 2.)

## No. 11.

Extract aus einem Vergleiche der Herzoge Friedrich und Wilhelm v. Sachsen mit der Stadt Erfurt.

Anno 1445.

Anno 1445 den 1. Februar sind in dem Vergleiche, welcher zwischen Fürst Friedrich dem Gütigen und seinem Bruder Herzog Wilhelm den tapfern Gebrüdern und Herzogen zu Sachsen eines, und dem Rathe zu Erfurt andern Theils, des

Schutzes und Schutz-Geldes halber, auch wie es mit der Hülfe und Erforderung gegen einander, so wie der Straßen wegen gehalten werden solle, auf 25 Jahr aufgerichtet worden, kraft dessen der Rath versprochen, jährlich 700 rheinische Gulden zu erlegen, welche halb dem Churfürsten und halb dem Herzoge bezahlt werden sollten, als Zeugen benannt Hans Friedrich und Hans von Maltitz, nebst Conrad von Pappenheim, Erbmarschalle, Georg von Bebenberg, Ober-Marschall, Apel und Bosse Gebrüder von Vitzthum, Bernhard von Kachberg, Friedrich von Hopffgarten, Friedrich von Witzleben, Heinrich von Hausen, Wedekind von Lohe, Hans von Schönberg, Heinrich Pflug, Heinrich von Bünau, Ritter, und Heinrich von Schleintz.

(Königs Adelshistorie, Band 2.)

## No. 12.

Lehnbrief für das Geschlecht der Marschall von Bieberstein.

Anno 1449.

Von Gottes Gnaden wir Friedrich Herzog zu Sachsen, des Heil. Röm. Reichs Erz-Marschall, Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meissen, bikennen für Uns und Unsere Erben und Nachkommen, öffentlich mit diesem Unserm offenen Briefe allermenniglich die ihn sehen oder hören lesen, daß für Uns kommen sind die Gestrengen unsere lieben Getreuen Hanß Marschall von Bieberstein, Hanß Friedrich, Caspar und Heinrich Marschall, zu Mockritz gesessen, und haben Uns fleißiglichen gebethen, Wir wolten sie mit ihren Güthern von uns zu Lehn rührende, nemlich die beiden Schlosse Ober-Bieberstein und Unter-Bieberstein, das halbe Dorf krummen Heinrichsdorff, Borckartsdorff, Hohetanne, Rotenfurt, die Nassau, das Forberg, die Nieder-Aue, Marckertitz, Maltitz, Kötzewitz, Wustenstein, Wustenbach, Malitzsch, Hermannsdorff, Nusselitz und Kobilsdorff in den Pflegen Hagen, Meissen und Döbelin gelegen, die Hanß Marschalck sonderlichen besitzet, den Hof und das Dorf Mockeritz, etliche Zinse zu Dzegeraw, Raundorff, Witzilsdorff, Leitdorff, Ebersbach, Gulitz und die Dörfer Lutewütz, Tschernewitz, Untzsch, sämbtlich zu belehnen geruhen, haben wir angesehen Redlichkeit ihrer beede, und da wir betrachtet angenehme und getreue Dienste, die Sie unsern Vater seel. und uns bißher mannigfältiglich und

billiglich gethan haben, täglich thun, Uns und Usere Erben in zukünfftigen Zeiten noch thun sollen und mögen, und darum den obgenannten Marschallen, und allen ihren rechten Leibes-Lehns-Erben die obgedachten Schloß, Höfe, Forwerk, Dörffer, Zinse und Frohnen als beide Schlosse Ober- und Unter-Bieberstein, das halbe Dorff krummen Heinrichsdorff, Borckartsdorff, Hohetanne, Rotenfurt, die Nassau, das Forwerk, die Nieder-Aue, Markartitz, Kozewiz, Maltitz, Wustenstein, Wustensteinbach, Malizsch, Hermannsdorff, Nusselitz, Kobilsdorff, den Hof und das Dorf Mogkeriß, etliche Zinse zu Dzegerau, Naundorff, Utzilsdorff, Cardorff, Ebersbach, Doschiz, Guliß und Topffsiedel, die Dörffer Lutewiz, Zschernewiz, Untzsch und Zeschewitz, in den Pflegen Hagen und Döbelin gelegen, von Uns zu Lehn rührende, mit Gerichten obersten und niedersten, Freyheiten und Gerechtigkeiten, Zinsen, Aeckern, Wiesen, Höltzern, Mühlen, Teichen, Wassern, Fischereyen, Frohnen, Diensten, Ehren, Nutzen, Würden, und gemeiniglich mit allen und ieden In- und Zugehörung benannt und unbenannt, wie sie Namen haben mögen, und wie Sie die redlich hergebracht haben, zu rechten sämbtlichen Mann-Lehn gereichet, bekandt und geliehen. Reichen, bekennen und leihen ihn die also mit ihren Zugehörungen zu rechten gesambten Mann-Lehn gnädiglich mit und in Krafft dieses Briefes, und solcher Bescheidenheit, ob ihrer einer oder mehr unter ihn von Todes wegen abgehen und rechte Leibes-Lehns Erben hinter ihn nicht lassen würden, daß dann solche ihre gelassene Güter an die andern noch lebenden, und an ihre rechten Leibes-Lehns-Erben, nach rechter Sipzahl, alle wege als recht ist, an den nechsten lediglich kommen und gefallen sollen, ohne unsere oder sonst jedermänniglich In-Sprache ohne Geferde, die auch also von Uns und unsern Erben zu rechten gesambten Lehnen zu haben, zu gebrauchen, die Güter zu verdienen, und den Lehnen, so offt die Anfälle kommen, rechte Folge zu thun, in aller masse wie obingeschriebenen Stück und gesambter Lehn-Güter Recht und Gewohnheit ist. Hiebey sind gewest und gezeugen, der edle Hanß von Donyn Herr zu Urbach, und die gestrengen und achthare unsere Räthe und liebe Getreuen, Gorg von Bebenberg unser Ober Marschall, Er Dietrich von Miltiz, Ritter, Doctor Johannes Vitzthums zu Erffurt und andere viel unser Mann und Diener gnug glaubwürdiger. Zu Uhrkund mi-

Unſern anhangenden Inſiegel verſiegelt, und geben zu Rochlitz am Freitage nach Visitationis Mariae, nach Chriſti unſers Herrn Geburt vierzehen hundert, und darnach im neun und vierzigſten Jahr.

(Königs Adelshiſtorie, Band 2.)

## No. 13.

Anno 1458.

Wy Otto vann Gades gnadenn thu Stettinn thu Pomern der Caßubenn der Wende Hertog uñd furſte thu Rugenn Bekennen apenbar vor Uñs Unſe Eruen uñd Nakamende herenn des furſtendomes thu Stettinn uñd ſus vor alsweme. wenn wy angeſeen uñd erkandt hebben mennigfoldigen truwen dienſte uñd wolldedigheit dem Unſe leuen getruwen Borgermeiſtern Rathmanne uñd die gantze gemente Unſer Stadt Pyritz Unſen voroldernn all Sehliger gedechtnuße Vakenn uñd mennichmall gedan hebben uñd noch vorbott Jnn thokamenden tidenn woll dhon ſchollenn uñd mogen, Darum uñd och vann Sunderliker gunſt uñd gnade wegenn, So hebben wi denſuluen Unſen leuen getruwen dene vonn Pyritze all ere Priuilegienn uñd rechtigheitt alß Sie die vann olders herbracht un vann Unſenn Voroldern gehatt hebben, Beſtedigett, beueſtigett uñd vereigenett hebben, beſtedigenn beueſtigenn uñd voreigenenn en die Jnn Jegenwerdigen crafft uñd macht deſſes brieues, So datt wi unnd unſe erſenn ſcholenn uñd willen Sy laten uñd beholden by allenn erenn Vrygheidenn uñd rechtiheidenn alſe Sy vann olders vann Unſen Voroldern gehatt Und Sick gebrukett hebben na Jnhalt Derſuluen erer Priuilegien en vann Unſenn olderen gnediglich gegeuen, Schege id ock, datt godt afkere, datt en ann eren Priuilegienn welk Unrad effte ſchade ſchege, vann olders wegenn, datt were ann wormſticken ann Vorgennkniß der pießelenn ann verſeringe der Jngeſegele edder was en ſchaden muchte Die loue wy mitt Unſenn Eruenn en erenn nakomelingenn widder thu voringende uñd tho beſtedigende wen und wo vakenn en des nott uñd behuff möge Syn. All dieße bawenn geſchreuen articull und Stücke lowe wy ergenante her hertog Otto mitt Unſenn Eruenn by Unſen furſtliken truwen Jn guden gelowen ſtede uñd veſte thoholden Sunder argh uñd ane geuerde,

Hirann uñd ouer Sindt geweſenn Die werdigenn Erbarnn und Duchtigenn Unſe rede uñd leuen getruwenn herr Johannes Abt tho Colbatz, Thedericus Sukow, Prawest tho der ....., Joachim Moltzan, wanaftich thu dem Wolde, Unſe Marſchalk, Johan von kalande, Unſe vogett thu Demmin, Baltes Eickſtede, Unſe Houemeiſter, Joachim Mellentin, Unſe Houeſchriuer uñd vele mehr Unſer leuen getruwenn die eren uñd lowenn woll werdich Syn. Tho Uhrkund uñd mehr ſekerheitt mitt unſen angehangeden Inſegel vorſegelt uñd gegeuen In unſer Stadt Pyritze am tage Dioniſii na der gebortt Chriſti Unſes hern Vierthein hundertt uñd darnach Inn dem Acht uñd Veſtigſten Jahre.

(Dipplomatarium Civit. Pyritz. ungedruckt. Alte Abſchrift, welche von Antonius Peterſtorff, Protonotarius, atteſtirt iſt.)

## No. 14.

Vergleich zwiſchen dem Rath zu Stendal und Arend Voldenſchier.

Anno 1460.

Am Sonnavende nach Egidii nach der bort Chriſti duſent virhundert In deme ſoſtichſten Jare Iſſ beſproken und gededinget upper Fhere to werben van den wolduchtigen unde Veſten Diderik unde Curd van Quitzouw twiſſchen den Erſamen Borgermeiſteren unde Radmannen to Stendal an eynen unde Arnd Voldenſcher met ſinen broderen an deme anderen deyle, So alſe de gnanten Voldenſcher met den erſcreuenen Radmannen to Stendall van etliker ſake wegen to unwillen unde ſchelhafftich ſint geweſen, dat ſodanne ſaken alle twiſſchen en gentzlick unde all wol berichtet ſcallen weſen to ewigen tyden met allen dengennen de ſodanne ſaken mede to dhonde mochten ghehat hebben, eddir darinne mochten vordacht weſen an beiden Züden, unde uppe ſodanne berichtinge hebben de uppgnanten Radmanne to Stendall den erſcreuen Arnd Voldenſcher to eynen Dyner angenohmen met twen perden dre Jar over unde he ſchall de tyd over deme Rade truweliken dynen und deme Rade horſam weſen, war ſe en to ſendende unde to ſchickende hebben met hovewerke to etliken heren eddir andirſſwar, wen ſe eme dat toſeggen unde den freden ewigh holden met ſynen broderen, Alleyne uthbeſcheiofft de Rad to Stendall wes todhonde worde hebben met etliken

guden luden *) hir binnen der Alden Margke beſeten, dar ſcollen ſe en nicht tothen eddir mede by bringen, ſunderen an dar van laten, und vor ſodanne dinſt ſcollen de upgenante Radmanne to ſtendall deme erſcreuen Arnd Voldenſcher to ichlikeme Jare, de wyle he een dynet hundert gulden geven unde wenne he by deme Rade iſſ edder in oreme Dynſte, alſo ſcal he fry fuder unde hoffſlach met deme Rade hebben, unde dat de uppgenante Arnd Voldenſcher met ſinen broderen ewigh holden ſcollen, dar vor love wy hinrik van Ekſtede de olde, Bartelt van Borſtel, Claus van Klöden de Junge unde Bartelt von Bertkow. Deſſis to Tuchniſſe hebben wy uppgnante Borgen unſe Ingeſegill witliken an diſſen briff laten hengen Gheven nach der bort Chriſti unſes heren Duſent virhundert Jn deme ſoſtichſten Jare.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

## No. 15.

Churfürſt Albrecht vergleicht und einigt die v. Eickſtedt zu Clempenow mit ſeinem Diener Heinrich Howeck wegen 20 Hufen zu Malſtersſtorff **).

Anno 1473.

Wir Albrecht ꝛc. Kurfurſt ꝛc. Bekennen offentlich mit diſſem briue vor allermenniglich die Jn ſehen oder horen leſen, Als er fridrich von Eickſtede Priſter und duptzlaff ſein Bruder zu Clempenow unnſen lieben getrewen unnſen diner Henrich Howeck angeteidinget haben umb tzwintzig hufen, der itzliche Jerliche gibt vir ſcheffel roggen vir ſcheffel gerſten, und ſechs ſcheffel habern, dry groſchen, und von etzlichen koſſeten ſybentzen huner und gelegen zu Malſterſtorff, die er von unnſem lieben Bruder Marggraff Friderich ſeligen vormals zu lehn und gewern byſcher gehatt, und noch Jn warn hat, darumb wir Jn beyderſeyt zu rechtlichen tagen beſcheiden hetten, So ſind ſie beyderſyt hewt datl. ditzs briues Jn recht vor unns erſchienen, und die obgnanten Eyckſtede nach unnſem vorgeteileten urteyl tzwen ge-

*) Hiermit werden Edelleute gemeint, ſo in der Altmark angeſeſſen. Jn einem alten Protocoll Saec. XV. werden ſie beſtändig Gude Manne genannt. Gercken.

**) Die Lehnsherrſchaft, welche dieſe Urkunde anerkennt, iſt von denen v. Eickſtedt noch im 18. Jahrhundert ausgeübt worden. P. H.

weres briue, von aller Irer vettere wegen vor unns In gerichte gelecht Innhaldende, was die obgnante beyde von Eyckstede vor unns handelten zu gewinn und zu uerlust deß sind sie gantz unwiderrufflich mechtig, also nach mehr wortten In der sache vor uns gelawtet, haben wir eine wissliche fruntschafft tzwischen den parten getroffen, das wir als ein ober lehnsherr Howecken obgnant mit gnanten lehen verlassen, und an die Eyckstede geweist haben, dieselben lehn Duptzlaff von Eyckstede von der Eyckstede wegen von unns empfangen, und dafür Henrich Howeck, und sinen rechten lehnsmann siner tochter zu lipgeding, und sinen Bruder zu gesampt hant, In uñser gegenwertikeit gelihen hat, und Duptzlaff sol In die allerwege vorleihen, wie offt des not wirt sein und nach Duptzlaffs tot sein eltster Sone oder Lehnserbe zue Clempenow In massen In die uñser lieber Bruder Marggraff fridrich selig vormals geliehen hat, Innhalt sines lehnbriues Auch sol In Duptzlaff ergnant des lehnbriue geben, und Howecke sol In . . . zu lehnware funfftzein Rinsche gulden oder souiel geldes und Im das betzalen, gegen uberantwortinge des lehnbriffs und soll also ein verruhte sache sein und bleiben ungeuerlich, und ist also gewillet von beyden parten, Hiebey und uber sind gewest und gezugen, der Erwirdige In got uñser Cantzler Rat und lieber frunt, her friderich Bischoff zu Lebus, Dionisius von der Ost, Ritter Henningk von Arnym, Hilpolt von Hausen, unser lieben Gemahel Hofmeister, Peter Porgstorff, Stellentin Burgmeister In unser Stat Berlin, und ander mehr der unsern genug glaubwirdige, Zu Urkund ꝛc. Geschehen und gegeben zu Coln an der Sprew am Dinstag nach Conversionis Pauli Anno ꝛc. lxxiij (1473.)

(Copial. des Kamm. Ger.)

## No. 16.

Heinrich v. Arnstedt verkauft wiederkäuflich an das Capittel zu Tangermünde eine Mark Rente aus seinem Hoff zu Demker.

Anno 1473.

Ik Hinrik von Arnstede wonhaftich ym dorpe to Demker, bekenne und betuge in dissem openen brife vor my unde myne rechten erven unde nakomen, dat ik mit weten unde Fulbord myner bröder Busse, Hans unde bertrammes alle

genant von Arnſtede recht und redeliken to eynem wedderkope vorkofft hebbe unde vorkope in kraft diſſes brifes den werdigen unde Erhaftigen proweſte unde Cappittele der Capellen ſunte Johann Baptiſten unde ſunte Johannis Evangeliſten up der Borg tangermunde ghelegen unde oren nakomen eyne mark penninge Stendelſcher weringe jerliker tynſe in unde over mynen hof unde houfen to Demker ghelegen, den ik nu tor tid ſulveſt bewone unde bedrife, unde over alle des genannten mynes hofes tobehoringe, acker, wiſſchen, holte, unde greſinge, wu men dey mit namen benennen mach, nichtes uthgenomen, vor achte unde twintich gude gankhaftige rynſche gulden, dey my de gnannte Hern, Proveſt unde Capittel an bereyden gholde wol to danke getalt unde betalet hebben, de ik von ône in ôrem capittelhuſe ok entphangen, unde in mynen unde in myner erven nûd unde fromen kundlick ghekart unde ghewennt hebbe. De oveneſchrefene mark jerlicker renthe, de obgenante Hern unde Cappittel unde ore nakomen in up an unde over den gnañten mynen hoff unde houfen und over alle des genannten hofes tobehoringen tho Demker hebben unde ſo danne mark tynſes ik vorgenannte Hinrik von Arnſtede unde myne erven unde nakomen, unde de ienne dey den ſulvigen genannten mynen hoff in tokomenden tyden beſitten unde innehebben werden, dem genanten Cappittele alle Jar up ſinte Martens dach unvortogert geven willen unde in der ſtat Tangermunde betalen ſchollen unbekummert aller gerichte geſtliken unde wertliken unde ane Indracht behelp unde gefehrde. Unde ik vorbenomede Hinrik von Arnſtede ſette dey ſuluen Hern Prouest unde Cappittel ſulker vorgenanten tynſe yn eyne rowelike nutlike unde hebbende were in krafft dyſſes bryfes. Unde ik vorgenante Henrik von Arnſtede unde myne erven unde nakomen beſittere des gnanten hofes to Demker ſchullen unde willen den vorbenomeden Hern proueſte unde Cappittele wor one und ore nakomen des nod ſyn wert, unde wan wy darto vormanet unde gheeiſchet werden, des vorſchreuen Kopes und jerliker renthe vor eynem ydermanne, de recht geuen unde nemen willen, eyn recht ghewere ſin ane alle ghefeherde, unde de mehrgnanten heren proveſt unde Cappittel hebben vor ſick unde vor ore nakomen my, mynen eruen unde nakomen dy gunſt unde willen ghedan, dat wy de ovenghefchrefene Stendelſche mark tynſes, welkes Jares wy willen, wedder kopen mögen. Unde wen wy den

wedderkop don willen, dat ſchullen unde willen wy one tidliken vor der hilgen dryer konninghe daghe towore vorkundigen, unde denne des mandaghes in der erſten vullen weken na dem Paſchedaghe, negeſtfolgende na der vorkundige den vorbenomeden hern unde Cappittele de oveneſchreuene achte unde twyntich gude ganghaftige rynſche gulden mit den gedageden tynſen unde alle andre vorſeten tynſe, af dar wat hinderſtellich unnde unnbetalet bleven were, darto allen ſchaden, effte dy gnanten Hern unde Cappittel von Jnfals edder von togeringe wegen der genanten jerliken renthe, efte in wat wyſe ſye, deſſes kopes halven ſchaden ghenomen hedden, unvortoglik in der Stat Tangermunde in orem Cappittelhuſe betalen willen unde ſchullen onbekummert aller gherichte geiſtlik unde wertlik unde ane Jnlage, behelp unde ghefeherde. Unde wan wy one de betalinge alſo ghedan hebben, ſo ſchullen ſy unſſ denne der vorgnanten tynſe wedder aftreden unde unnſſ diſſen briff weddergheuen ane inholden unde ghefeherde, Alle unde ichlike vorſchrefene Stucke, puncte unde Artikele diſſes brifes rede und love ik vorgnante Hinrik von Arnſtede vor myk unde myne eruen unde nakomen ſakewaldigen, dem vorgeſchrefen Cappittel unde oren nakomen ſtede, vaſte unde unvorbroken to holdende. Unde wy Clawes unde Kone brödere genant dy Eikſtede to Eikſtede unde Hans von Runtorppe to Runtorp wonhaftich alſe borgen unde truwe medelovere reden unde loven mit wolbedachtem mude umme bede willen des ergenanten Hinrik von Arnſtede, den vorſchrefen Hern unde Cappittele mit eyner ſamenden hant glike ſake weldich, alle vorſchrefene punkte unde Artikele diſſes brifes unde eyn jewelk beſunderen, ſtede, vaſte unde unvorbroken to holden, ſunder jennigerleye hulperede. Forder love ik velegnante Hinrik von Arnſtede mit mynen erven unde nakomen, unde wy vorbenomen truwen medelovere, unde borgen reden ok unde loven, effte ymant von unns borgen dodeshalven afginge, dat got lange friſte, dat wy vorgnanten borgen, dy danne noch an dem levende ſint, mit hulpe Hinrik von Arnſtede unde ſyner erven, wan wy von dem Cappittele dar to geeiſchet werden, bynnen veer weeken darna eynen andern nuthaftigen borgen, in des vorſtorven borgen Stede, ſo vaken als des wert not ſin, on vortoglik ſchicken unde ſetten ſchullen unde willen, die denne in ſynem ſundergen vorſegelden brife, alle ſtucke, puncte unde artikele diſſes brifes, glik

uns, ſtede unde unvorbroken to holdende dem vorgenometen Cappittele unde oren nakomen wittaftigen vorſchrifen unde louen ſchal. Diſſem ſulven hovetbrefe doch in allen artikelen unſchedelik. To groter bekantniſſe hebbe ik vorgenante Hinrik von Arnſtede to Demker wonhaftig ſakewaldich, vor my, vor myne rechten erven, unde nakomen myn Inghefegel ghehangen an deſſen brife unde wy upgnanten Clawes unde Kone brodere genant de von Eikſtede wonhaftig to Eikſtede, unde Hans von Runtorpe wonhaftich to Runtorpe borgen unde truwe medelovere hebben witliken unnſe Inghefeghele by des vorgenante Hinrik von Arnſtede ſigele nedden an diſſem briff hengen laten. De gegeven is na Chriſti unnſers hern gebort vertheinhundert Jar, darna in dem dry unde ſeventygſten Jare am Fridage negeſtfolgende na dem Sondage Letare Jeruſalem ꝛc.

(Gerken dipl. vet. March. Brandenb.)

## No. 17.

Kaiſer Friedrich III beſtätigt das Urtheil des Biſchofs von Lebus und ſeiner Beiſitzer, als Richters wegen des neu aufgelegten Zolls in der Mark Brandenburg zwiſchen dem Churfürſten Albrecht und den Landſtänden.

Anno 1473.

Wir Friedrich vonn gottes gnadenn Romiſcher Keyſer zu allen zeitenn merer des reichs zu Hungernn, Dalmacien, Croacien König, Herzoge zu Oſterreich, zu Steyr zu Kernnden unnd zu Crain, Her auff der Wyndiſchenmark unnd zu Portenaw, Grawe zu Habſpurg, zu Tirol, zu Phiertt unnd zu Kyburg Marggraue zu Burgaw uñd Lanntgraue im Ellſas, Bekennen unnd thon kund offennlich mit diſem briue allen denen, dy in ſehen oder horen leſen, das unns der hochgeborn Albrecht Marggraue zu Brannddburg, des heyligen Romiſchen reichs Ertzcamerer, zu Stettin Pommern der Caſſuben unnd Wenndden Hertzoge, Burggraue zu Nurnberg und Furſte zu Rugen unnſer lieber Oheim, Gevatter unnd Kurfurſte einen gañtzenn an ſchriften uñd ſigel uncancellirtten und uñverſertten pirmatten urtailbriue mit des Erwirdigen Fridrichs Biſchoues zu Lubus uñſers Furſten uñd lieben andächtigen alls Richters voñ ſeinen uñd der urteiler wegen, dy von Prelatten, Herrn, Mannen uñd Stetten der Marck zu Brandemburg

bey im am rechten geſeſſen ſind, offenn anhañgendem Innſigel verſigelt furbracht hatt, der von wortt zu wortt hernachgeſchriben ſteet, unnd lautt alſo. Wir Fridrich voñ gottes gnadenn biſchoue zu Lubus ꝛc. bekennen uñd thun kund gein allermenniglich, das wir auff heutt dato ditz brifs alls ein Richter zu Gericht uñd geheckter bannk geſeſſen ſein, uñd bei uñs diſe hernach geſchribenn Prelattenn, Herrnn, Ritterſchaft uñd von den Stetten mit namen der hochwirdig in gott vatter her Wedigo Biſchoue zu Havelberg, her Jaspar von Güntersberg maiſter ſannd Johanns Ordenns, her Jacob Graue vonn Linndaw uñd herre zu Reppin, her Boſſe und her Johann Gennſe uñd herren zu Puttleſt, her Niclaus Gotſtiech probſt zu Stendal, her Albrecht Klitzingk probſt zum Berlin, her Henningk vonn Stechow Dechant im Stift zu Coln, her Johanns von Slieben ſannd Johanns ordenns Compther zur Lyſem, her Boſſe von der Schulenburg, her Boſſe vonn Aluenſleue, her Nickel Pful Rittere, Dietrich voñ Quitzow, Balthazar vonn Slieben, Sigmund vonn Rottemburg, Ebel von Krummenſee, Claus Parfuß, Bernt voñ der Schulemburg, Hanns voñ der Schulemburg, Henningk vonn Arnym, Achim vonn Blañkeñburg, Matthias voñ Knyſebecke, Jacob uñd hanns vonn Berteſsleue, Bernt vonn Bredow, Werner vonn der Schulemburg, Claus vonn Arnym, Hans Zabeltitz, Werner Pful, Hennigk Sparre, Hanns von Buck zu Stolp, Albrecht uñd Matthias vonn Bredow, Jacob vonn Polentzk, Balthazar Boytin, Fridrich Schennke, Hanns von Buck zu Waddow, Küne Eyckſtede, Hanns Spiegel, Fridrich von Jetz, Berthold von Borſtal, Ruloff Wilmersſdorff hofrichter zum Berlin, Jaſpar Bellin, Valentin Gotzke Burgermaister der allten Stadt Brandemburg, Andreas Sundt Burgermaiſter, Claus Haſſe Rattmann der Neuenſtatt Branndemburg, Hanns Blankefeld, Stillentin Kin Burgermaister zum Berlin, Albrecht Tydenn Burgermaister, Kerſtian Bucholt Rattmann zu Frankenfurtt, Albrecht Schönfeld Burgermaister, Theis Rulaw Rattmann zu Prempzlaw', Benedictus Heze, Lucas Dalchaw, Petter Jhann, Thomas Bucker, Claus Tempelhofe Lañtſchöpfeñ des Hofgerichts zum Berlin. Iſt vor uñs und den yetzgenannten beyſitzern in gericht erſchinen der irleucht hochgeborn furſt und herr, herr Albrecht Marggraue zu Brandburg des heyligen Romiſchen reichs Ertzcamerer und Kurfurſte, zu Stettin, Pomern der Caſſuben und Wen-

den, Burggraue zu Nurmberg und Furſte zu Rügen, uñd hatt ſich zu recht angedingt, im ſelbs zu reden, auch wernner umnd Raumer uñd alles das im alls einem Marggrauen zu Brandemburg vor geheckter Bannk zu thund geburtte, von gerichtz wegen zu vergönnen unnd zuzugeben ꝛc. uñd ſich darauff allſo begertt zu vernemen. „Alls er in diſe ſeine land der Marck zu Brannbemburg komen ſey, hab er prelatten, herrn, mannen, Ritterſchaft und Stetten uñd andern furgelegt ſeines Bruders Marggrafe Fridrichs ſeligen verlaſſenen ſchulld, uñd ſy erſucht und gebetten, im der zu betzalung hillff, ſey im von prelatten, herren, mannen, Ritterſchaft und ſtetten zugeſagt, zu betzalung ſolicher ſchuld hundert tauſend gulden zu hilff zu geben, des ubrigen hatt er ſich verfañgen ſelbſt zu betzalen, uñd wern ettliche herren tage gehallten worden, einyg zu werden, durch was wyſs dy hundertt tauſend von prelatten, herren, mannen, Ritterſchaft uñd ſtetten betzalet werden ſollten, dy ſich aber des miteinander nicht hetten verainen mogen. Am jungſten hab er einen tag geſetzet, betzalung der ſchuld zu tailen, und das yedermann ſeinen tail betzalte durch was weyſs er wollte, alſo weren ſy in tailung der ſchuld ſtrittig worden, aber durch billichkeit uñd altem herkomenn der lanntbette, ſo hat den ſtetten LVIIIm. gulden und prelatten, herren und Ritterſchaft XLIIm. gulden zu betzalen gepuret, yedoch hett er prelatten, herren uñd Ritterſchaft erſuchet, das ſy funftzigk tauſend gulden uñd dy ſtett funftzig tauſend gulden uff ſy nemen ſollten, in den nechſten nach einander volgenden vier Jaren zu betzalen, und mit der ersten friſt auff Martini nechſt verſchinen anzuheben, allſo das alle jar uff Martini ein fünftail betzalt wurde, ſo wollt er prelatten herren und Ritterſchaft der achttauſend gulden, dy ſy der ſtett halben uff ſy nemen uñd an irem taill auch zwolf tauſend gulden ſchadlos halten, dieſelben XXm. gulden wöllt er mit andern ſeines Bruders Marggrafs Friderichs ſeligen verlaſſen ſchulden ſelbſt betzalen, und denn ſtettenn in iren Rinckmawren uber dy Iren macht geben, ungelt und haubtrecht dy obbeſtimbten jarzal aus, ob ſy wollen, zu nemen und Jn in ſolichem ſeiner furſtlichen Oberkeit zuhilff der betzalung irer funftzig tauſend gulden erſtatten. Desgleichen auch prelatten, herren und Ritterſchaft ſolichs von den Iren zu betzalung Irer dreyſſigk tauſend gulden ob ſy wollen, zu nemen, ſo wolt er Jm vorbehalten, ſich auſſer-

halben der zwayer ſtucke ſeiner furſtenlichen oberkeitt und gerechtigkeitt zu gebrauchen zu betzalung der ſchulde den ſeinen am mynnſten ſchedlich, und das frembd leutt vil daran geben, wollte er gern verfugen, wie dann das und annders dy aufs ſchreybendes Zoll halben gethan anzaigt, das haben prelatten, herrn und Ritterſchaft zugeſagt, dy ſtette einen bedacht genommen, ſollichs an Ir freunde und gemainde zu bringen, und darnach uff verlaſſen zeitt widerkomen, haben ſolichs angenomen, auch daruff dy ſchuld nach lautt des Receſs getailt, und ſich der zu betzalen verfanngen, uñd als er zoll geſetzt, erhohet und genomen habe, nach lautt keyſerlicher frayheitt ſage, ſein ſeine ſtette der marck zu Branndemburg zu im komen, uñd haben in gebeten, ſoliche zoll abzuſtellen, hab er in geanntwortet, in nem ſolich ir bette frembd, nach herkomen der ſachen vermainende, was er in ſolichen gethan hab, ſey billich geſcheen, habe des auch nach keyſerlicher frayhaitt ſag macht zu thon, darum woll er ſolichs nit abſtellen, und begere an ſy, von ſolicher irer bette zu ſteen, wo in aber das nicht eben were, woll er dorinn uff im ſelbſt mit hafften, ſoñdern ine der zoll halben gern gerecht werden vor uñſerm allergnedigſtem herrn dem Romiſchen Keyſer, von dem er den zu lehen trage, oder vor dem Collegium der Curfurſten. Ob in das auch nit ebnet, woll er in komen vor uñs alls einem Richter und prelatten, herren, mann und ſtette in mercklicher zale, dy wir zu uñs ſetzen ſollen, dy der ſach nit parteyſch ſind, und allda erkennen laſſen, erfinde ſich im rechte durch uñs und ſie ein mütiglich oder der mereren taile, das er ſolichs nach lautt keyſerlicher frayheitt ſage zu thund macht habe, das ſy in uneinſprechlich bey ſeinen zollen bleyben laſſen und hanthaben, Befinde ſich aber in Recht durch uñs und prelatten, herren, mann und ſtette einmutiglich oder den mereren taile, das er ſein nach keyſerlicher freyhaitt ſag zu thun nit macht habe gehabt, ſo wolle er die zoll abſtellen.“ Und uff ſolichs ſo hat der ſelb uñſer gnediger herr den tag vor uñs alls einen richter und dy vorbeſtimbten beyſitzer von prelatten herren Ritterſchaft und ſtette geſatzt und gebetten, zu erkennen durch uns und dy beyſitzer alle oder den mereren taile, ob ſich ſein gnade icht genug erbotten habe, und inne dy ſeinen icht billig bey ſolichen zollen unwiderſprechenlich geruwet bleiben laſſen, und auf ſolichs ſein Rechtgebott dabey hannthaben. Iſt durch uns und dieſe hernachuolgende ur-

tailer mit namen herrn Wedigen Bischouen in Hauelberg, Er Jaspar von Gunterſperge maister ſannd Johannis Ordens, her Jacob Graue von Lindaw und herre zu Reppin, her Boß und herr Johann Genſe und herren zu Putleſt, Er Niclaus Gotſtiech, Probſt zu Stendel, Er Albrecht Klitzingk Probſt zum Berlin, Er Henningk von Stechaw Dechant im Stifte zu Colne, Er Hanns von Slieben ſannd Johanns-ordens Comther zur Lyſen, Er Boſſe von der Schulemburg, Er Buſſe von Aluenſleuen, Er Nickel Pful Rittere, Dietrich von Quitzaw, Baltzar von Slieben, Siegmund von Rottemburg, Ebel von Crumenſee, Claus Parfuſs, Bernt von der Schulemburg, Hennigk von Arnym, Achim von Blankenburg, Mathias von Knyſebecke, Jacob und Hanns von Berttesſleue, Bernt von Bredaw, Werner von der Schulemburg, Claus von Arnym, Hanns Zabeltitz, Werner Pfull, Hennigk Sparre, Hanns von Buck zu Stolp, Albrecht und Mathias von Bredaw, Jacob von Polentzk, Balthaſar Boitin, Fridrich Schenck, Hanns von Buck zu Waddaw, Kune Eyckſtede, Hanns Spiegl, Fridrich von Jetz, Berchtold von Borſtall, Ruloff Willmersſdorff hofrichter zum Berlin, Hanns Blaŭkenfelld, Stillentin Kyn Burgermaister zum Berlin, Albrecht Tyden Burgermaister, Kerſtian Bucholtz Rattmann zu Frannckfurtt, Albrecht Schonfelld Burgermaister, Theus Rulaw Rattmann zu Premzlew, Benedictus Heze, Lucas Dalchaw, Petter Jann, Thomas Bucker, Claus Tempelhof lanntſchopfen des hofgerichts zum Berlin einmuttiglich zu recht erkannt, ſein gnad hab ſich gnug erbotten, und man laſs in billich dabey bleyben, und hanthabe in dabey auff ſein rechtliche erbiettung. Daroff hatt ſein Gnade weytter gefragt, „ob man im des mereren einhelligen geſprochen urtail icht pillig von gerichts wegen brief und urkund gebe und war das verſigle,“ Iſt einmuttiglich von allen urtailern erkannt und geſprochen, das im von uns alls dem Richter des unnder unnſerm Innſigel von gerichts wegen billich brieflich urkund gegeben werden ſoll, des wir denn denſelben ſeinen gnaden zu urkund und bekanntnus von unſern alls eines Richters und gerichts wegen diſen briefe wisſentlich mit uñſerm anhangennden innſigel verſigelt gegeben haben. Geſcheen zu Coln an der Sprew am dinſtag nach ſannd Petters tag kathedra genant nach Criſti geburt XIIIIc und darnach im LXXIIIten jaren. Und hatt uns der genannt unnſer Oheim und Kurfurſte Marggraf Albrecht mit

demuttigen vleys gebetten, das wir alls Romischer Keyser solich urtaill und brief mitt irem Innhalt zu bestettigen, zu beuestigen und zu confirmieren gnediglich geruchen, haben wir angesehen seiner lieb vleyssig zimliche bette, auch das von solicher urtayle kein widertail einicherley beswerd an unns bracht hatt, noch in appellation weyse nichts an unns gelanget, demnach es fur sich selbst in rem indicatam gegangen ist, und darumb und ander redlichen ursachen halben mit wolbedachtem mutte, guttem ratte unnser und des heyligen Romischen Rejchs Kurfursten, Fursten, Grauen, Edlen und getrewen und rechter wissen, dyobgemelten urtail und briue in allen iren punncten und artickeln, wie soliche von wortt zu wortt obgeschriben ist, alls Romischer Keyser gnediglich bestettigt, beuestigt und confirmirt, bestettigen, beuestigen und confirmieren das auch alls von Romischer keyserlicher macht volkomenhaitt, ercleren, urteilen, setzen und wollen auch fur unns unnser nachkomen am Reich wissentlich inn craft ditz briefs, das solich obgemellt urtail und briue mit allem irem innhalt puncten und artickeln unwiderruflich craft und macht haben sollen an allen gerichten geistlichen und weltlichen und sonst an allen enden und stetten von allermeniglich ungehindert. Wir widerruffen auch aus rechter wisen alles das, das von unns oder uunsern vorfaren am Reich gegeben were, oder ob von unns oder unnsere nachkomen am Reich ichtz gegeben wurde, das wider dy gemelten zoll oder dy vorbestimbten urteil samenlich oder sonnderlich sein mocht, dann dasselb alles und jegliches ob es gegeben were oder wurde, ercleren wir yetz alls dann und dann alls yetzo mit zeitigem ratte der vor angezaigten und vollkomenheit Keyserlicher gewalltz mit craft ditz briefs kraftlos und unbundig, unnd gebietten darum allen unnd jeglichen Curfursten, Fursten geistlichen und weltlichen, Grauen, freyen, Herren, Rittere, Knechteu, Haubtleuten, Amptleuten, Vogten, Vitzthumen, Pflegern, Verwesern, Schulthaissen, Burgermaistern, Richtern, Retten, Burgere und gemeinden unnd sonst allen andern unsern und des Reichs undertanen und getrewen, dy ytz zu zeiten sind, in was wurden, adels, statts oder wesent dy sein, ernstlich und vestiglich mit disem briue, das sy den oftgenannten unsern lieben Oheim und Kurfursten Marggraf Albrechten und sein erben an solichen vorgemellten zollen auch der obgeschriben urtail und briue und dise unnser kaiserlichen bestettigung

nicht hindern noch irren in khein weyse, sonndern sy dabey trewlichen und vestiglich hant haben, schutzen und schirmen unnd gerulich bleyben lassen, alls lieb ein yeglichen sey unnser und des Reichs swere ungnade und verliesung einer pene nemlich tausend marck lottigs golldes, dy ein jeder, der freuentlich hiewider thette, halb in unnser unnd des Reichs camer, und den andern halbtayle dem obgenanten Marggrauen Albrecht und seinen erben unablesslich zu betzalen verfallen sein soll, zu vermeyden, unnd nicht desto mynnder soll dise unnser Bestettigung und alles das hieuor geschrieben steet, unwidersprechlich in creften bleyben. Mit urkunde ditz briefs mit unserm Kaiserlichen Majestatt anhangenden Innsigel. Geben in Augspurg an sannd Urbans tage, nach Cristi geburd XIIIIc und im drew und sibenzigisten, unnser reiche des Romischen im vier und dreissigisten, des Keyserthumbs im zwey unnd zwanzigsten und des Hungarischen im funfzehnten Jaren.

(Gerken Cod. dipl. Brandenb.)

## No. 18.

Marggrafen Johanns Schreiben und Bericht an den Churfürsten von allen vorgehenden Sachen, besonders von den Absichten des Herzogs Wartislav von Pommern gegen Garz ꝛc. und bittet den Vater in die Mark zu kommen, um alles, besonders den neuen Zoll in Ordnung zn bringen..

Anno 1473.

Lieber Herr und Vater. Ewr Lieb schreiben uns jüngst bei Albertus Klitzing und Oswalten von Seckendorff gethan haben wir vernommen, und wie wol uns Ewr Lieb vormals geschriben hat, das Jr Ewr Rette zu unserm Sweher und Vater Hertzog Wilhelmen schicken, dazu wir unnser Botschaft uf Ewr erinnern auch senden solten, der sachen unnsers beyligens eins zu werden, und uns aber nun Ewr Lieb heymgibt, das wir solichs durch unnser botschaft selber thon mogen, wollen wir, nachdem wir unnser Gemahel gerne bey uns haben wolten, unnser treffenlich Rete zum furderlichsten dar hin fertigen und die Sachen, nach laut der Verschreibung des Heyrats und leister Erstreckung unnsers beyligens zu Czerwist gemacht, verhandeln lassen, und wie dieselben unnser Rete abscheiden, und der Sachen mit unnserm Sweher und Vater eins werden, sol Ewr lieb onuerhalten bleiben,

und zu stunden zu wissen werden. Der Zoll halben zu Mellrosse und Lossaw auch des Salz halben gein den von Lunenburg wollen wir es nach Inhalt Ewres Schreibens halten, so wir darumb angesucht werden, und unnser Schrifft hiebei des zolls halben anzeigt. Mit dem zoll in der Prignitz stet es noch, wie wir euch hirbey schreiben, und ist unser Oheim von Meckelburg noch nicht zu Hawss, sundern im Stifft zu Hildesheim und des halben noch nichtzit an uns angelangt, und so es zu ferner Verhandlung komet, werden wir uns in den Dingen Ewr Underrichtigung uns vormals undt itzundt geschrieben gebrauchen, und die Sachen nach dem besten und Nutz der Herrschafft furnemen und handeln lassen. Unnser Oheim Hertzog Erick hat unserm Land Voyt in der Newenmark den vorgenomen Tag abgeschriben, und uns bitten lassen, das wir den mochten acht Tag verlengern, das wir aber ander unnser Sachen halben nit haben thon mogen, sundern unnserm Land Voyt wider geschriben, wenn uns Sein Lieb nach Usgang funff oder sechs Wochen einen andern Tag benenne, so wollen wir gerne gein Jme zu Tagen kommen, dann wir es ander unser Geschefft halben ditzmals nit gewarten konnen, uns ist aber noch kein ander Tag benannt. Und in kurtz vergangen ist Hertzog Wartzlaff zu Poswalk gewest, der hat unnser Mannschafft zur Locknitz gehörig gefordert, und an sie begert, Jme Erbhuldigung zu thon und sich furter an Ewr Lieb noch uns nicht zu keren noch zu halten, und wiewol unnser Voyt zur Locknitz derselben unnser Mannschafft bei Leib und Gute verbotten hat, das sich keiner hinnein fugen sol, sind gleichwol Jr etlich, die vielleicht uf jhenen ort bas dann zu uns gewillet sind, dahin geritten, was alda durch dieselben verhandelt, ist uns verborgen, doch so ist uns mit andern glaublich angelangt, das derselben unnser Mann einer genant Duptzlaff von Eichstetten Eur Rat zur Klempenow uf dem Slosse bey der Locknitz gesessen, der mit Heinow Hohwelcken vor Ewr Lieb gerecht hat, der dynnen gewesen ist, geredt soll haben, er wolle ein sach thon und vornemen, die Jme, seinen kindern und Fruntschaft zu mercklichen nutz und fromen komen, oder, wa Jm die umbslach zu ewigem Verderben gedeihen sol, und im solichem hat Hertzog Wartzlaff Uffgebott gethan, und sind die Dollenser mit IIc Pferden gein Greiffenhagen einkomen, und die Stette Sund, Anckelheim, Grifswald und Stettin bei

Jme in Verhandlung geweſt, die dann den Iren, als wir bericht ſein, auch ufgebotten hatten, und iſt uns und den von Gartz alle ſtund Warnung zukomen, das desgleichen auch an ſie ſolle begert werden, und wo ſies weigern, das ſies mit macht darzu notigen, uberfallen und wieder zu iren Landen bringen wollen, und iſt zu befurchten, das etliche under der Mannſchafft auch in der Stat Gartz ſein, die ſolichs anrichten; daruf uns die von Gartz umb Hilff und Entſetzung angerufft und geſchriben haben, als Ewr Lieb in diſem irem Briue wol vernemen wirdet, den wir und ander alſo verſteen, wo wir in yemands zu ſchicken, und ob ſie zu was gedrangt und thon wurden, das ſolichs on ir Schuld were. Haben wir in zugeſchriben, ſie on Hilff nit zu laſſen, und ob ſie belegert wurden, wolten wir ſie in eigner Perſon und mit gantzer Macht entſchutten, und daruf in unnſern Landen Ufgebott gethan, in Gereitſchafft zuſitzen, und ob ichtz gegen uns und unnſere Landen vorgenomen wurde, das ſie dann uf unnſer Schrifft und Botſchafft uns volgen und ſolichs helffen zu underkomen, und wiewol uns der Receß verbewt, kein Kuchin ufzurichten, es ſey denn der krieg offen, haben wir doch im allerbeſten Berndt von Bredaw Land Voyt zu Uckerland geſchriben, das er alle unnſe Mannſchafft verbotten und mit im hinein reyten ſollen, und darzu etlich unnſer Hofgeſind dargeſchickt, der aber aller nicht mer dann XXXIII Pferd geweſt ſein, und hat von der Mannſchaft nyemands nachgevolgt, dann allein die, als Ewr Lieb in diſem eingeſloſſen Briue vernemen wirdet. Auch an etliche Stet begert, die iren hinein zu ſchicken, darzu ſie ſich eins teils willig, auch etlich gantz ſwer gemacht haben, und ſunderlich die von Franckfurt, die XL folten geſchickt haben, und nicht mer dann zwolf ſchicken, mit Vorhaltung der Entſchuldigung durch ir Ratz Botſchafft geſcheen, das ſie ſo uil nicht geſchickt hetten, das der Gemeyn ſwer wer, ichtz zu thon, der new zoll wurde dann abgethan, mit furter Bemeldung, ob es ſich zu kunfftigen zeiten zu Notdurfft begeben wurd, ymands mer zu ſchicken, das ſie ſich beſorgten, ſie wurden nyemands ſchicken, der Zoll wurde denn abgethan. Daruf in gnug zu verſten und geantwort wurd, mit Anziehung ir pflicht und Ayd, darmit ſie der Herſchafft gewandt weren, auch gnughafftig Furhaltung mit welchen Rechten der Zoll ufgeſatzt, furter denſelben zu nemen rechtlich Erkentnus durch Prelaten, Herrn Mann und

Stete geſcheen ꝛc. mit andern notdurftigen worten dgr zu di-
nende, und nichtz darinn vergeſſen, das alles in doch, als wir
vernemen wenig zu ſchaffen giebt. Und ward in auch furge-
halten, warumb ſie das zugeſagt Gelt nicht geben zu Beza-
lung der Schuld, antworten ſie, wo ſies nemen ſolten; ward
in durch den Biſchoue von Lubus geantwort, wo es ſein und
ander Prelaten Hern Mann und Stete armleute, die es ge-
geben und zugeſagt, genomen haben, da mochten ſies auch
nemen, und hetten ſies nicht wollen geben, ſo ſolten ſies nicht
zugeſagt haben, und ſey rechtlich erkannt durch die iren und
ander, nachdem ſie es zugeſagt hetten, das ſie es billich geben.
Und wurd in furter furgehalten, in wer geſchriben und ſaget
auch itzundt, wurde ichtz Schaden daraufs entſtehen von ſo-
licher Nichtbezalung wegen, den mufsten ſie tragen, ſich dar-
nach wiſſen zu richten, meinten ſie, in wer darumb nichtz
beuohlen. Und als die widerwertigen gemerkt, das wir uns
dargegen geſchickt haben, iſt durch ſie nichtz vorgenomen, ſun-
dern ſind wider von ein ander geritten, daruf wir die unnſern
in Gartz auch wider von dannen haben ziehen laſſen, und uff
der von Gartz anruffen haben wir inen vier Wochen XXXII
zu Fuſſen zugelegt, und ſolichs durch etlich grofs und clein
Stett inn der Mittelmarck verfuget und Werner geſchriben
ſich den Dugſt uber auch darbynnen zu enthalten, und die
Sachen in guter Acht zu haben. An dem allen Ewr Lieb
abzunemen hat, was die nyderlendiſchen Herren in willen
haben, auch wie willig uns die unnſern zu helffen ſind, von
deswegen wir Ewr vetterliche Lieb bitten, die Sachen zu
Hertzen zu nemen, und uberwegen, ob die in ein ander Weſen
und Stand mochten gebracht werden, dann ſwer iſt alle weg,
alſo zu ſitzen, und Ewr Sachen dawsſen darnach richten, ob
Jr nach diſer Hirs prunfft zu uns herein komen mocht, wenn
es nach unnſern Beduncken gantz not wer, als wir dann des-
halben, ſo wir hinaufs geritten weren, ſelbſt mit Euch wol-
ten Rede gehabt haben, und wer zu hoffen, ſo Ewr Lieb
herein käme, Jr erlangt bey den unnſern des newen Zolls
Vertracht, das funſt ſwerlich durch ander zu erlangen ſtönd,
darbey erkannt und erlangt wurde Gehorſam und Volg von
den unnſern, das wir alles Ewr Lieb zu betrachten beuehlen,
nachdem ir Geſtallt und Gelegenheit der Sachen, auch was
uns und unnſer Herrſchafft ufs ſolichen entſteen mag, und
daran gelegen iſt, bas zu bedenken wiſſet, dann wir geſchrei-

ben mogen. Und wie wirs gen den Jhenen, sie weren von der Manschafft oder in der Stat, die sich gein uns unrecht hielten, und Glubde und Aide vergessen, halten sollen, wolle uns Ewr Lieb zum furderlichsten wissen lassen, dann zu befurchten ist, das wir etwe vil ungetrewer Leute und Bosswicht haben.

Datum Coln an der Sprew am Montag nach Kiliani. Anno &c. LXXIII.

Johannes ꝛc.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

---

(Mehrere Zettel sind diesem Schreiben beigelegt, welche hier, als nicht unmittelbar zum Zweck dieser Sammlung gehörend, ausgelassen sind. Die ganze Correspondenz des Markgrafen Johannes wegen der Befestigung von Garz ist übrigens höchst interessant.)

## No. 19.

### Friede zu Prenzlau mit den Herzogen von Pommern. Anno 1479.

Von gotts gnaden, wir Albrecht und Magnus Gebruder Hertzogen zu Meckelmburg, Furstenn zu Wenden, Graven zu Swerin, der lannd Rotstock und Stargarden hern, Bekennen ꝛc. das wir zwischen dem Jrluchten Hochgeborenen Fursten herrn Albrechten Marggraven zu Brandenburg, Churfursten, zu Stettin ꝛc. unnserm lieben herrn und Oheim eins und herrn Buxlaffen zu Stettin, pommern ꝛc. unnserm lieben Oheim und Swager des andern teyls freundlichen beredt und beteydingt haben, mit byder teyl guttem willen, wissen und vplbort Auch Jnn Beyweßen beyder teyl prelatten, herrn, mannen und Stetten Als hirnachvolgt unnd also: Das unnserm herrn und Oheim Marggraven Albrechten Churfursten, unnd seinen erben Erblichen bleyben soll, was er vor Jnnen gehabt unnd auch was er Jnn diesen kriegßlewfften erobert, sich an Jn ergeben oder gewunnen hat, ausserhalb Gartz Auch nemlich Nahm, helm, schilt, lannd, lewt, Stede, Sloss, Mannschafft unnd die die Jm Erblich gehuldigt haben, mit aller zugehorunge und furstlicher obrickeyt, auch die statt Straßborch, mit aller Jrer zugehorung, das Erblich zur Marcke zu Brandemburg gehortt, So sollen die ubrigenn

vorgnannten Furstenthumb und land, die unnser Oheim und Swager Hertzog Buxlaff ytzund ynnen hat, mitsambt Gartz demselben unnd seinen mennlichen lehenns Erben, auch Erblich bleybenn, Nemlich nahmen, helm, schilt, lannd, lewt, Sloss, Stette unnd mannschafft, auch mit Irer zugehorung, außgenomen die die unnsern hern und Oheim vorgenannt bleyben sollen; Vonn der lehen wegen, soll die Ordnung zwischen den lehenn hern vonn Brandemburg des heyligen Romischen Reichs Ertzkamerer und Churfursten ꝛc. unnd den lehenns Fursten zu Stettin pommern der Cassuben Wenden Hertzogen und Fursten zu Rugen, mit empfahung und leyhung ytzund und hirnachmals, so vaken das zu schulden kombt zwischen Jn und Iren Erben vonn beyden teyln gehalten worden und also als unnser aller gnedigster Herr der Romisch kayser unnsern Herrn und Oheim Marggraven Albrechten auf sein Erblich gerechtigkeit Auch ob sein kayserlich gnade und das Reich was gerechtigkeyt daran hetten oder haben mochten, die lannde Stettin pommern Cassuben wennden und Rugen ꝛc. gnediglich geliehen uud gegeben hatt, Solich vorgnannt leyhung und lannd unnser herr und Oheim Erblichen also vom Reich haben unnd behalten soll, unnd zu einer Igelichen zeyt die Marggraven, die Churfursten sind, mit andern Iren Regalien empfahen sollen unnd soliche vorgenannte lannd, mit allen Iren Regalien, Herlikeyten unnd Zugehorungen, Soll der vorgenannt unnser herr und oheim Marggrave Albrecht Als ein Marggrave zu Brandemburg, Churfurst und lehnherr unnserm Oheim und Swager Buxlaffen zu lehen leyhen, mit Hand und mit mund und Jm die lehen, als ein lehen herr seinem lehens Fursten leyhen soll und er die als lehennsfurst, von Jm als seinem lehen herrn empfahen soll, Also auch mit leyhung und empfahung Jnn unnser gegenwertigkeyt gescheen ist, und der genannte unnser Oheim und Swager Hertzog Buxlaff hat auch darauff als bald seiner lieb lehenns pflicht gethan als Recht ist unnd sich das alles schuldig zu sein verpflicht, Als ein getrewer lehens Furst unnd Mann seinem lehnherrn vonn lehenswegen und durch lehenspflicht zu thun schuldig und verpflicht ist, Alles getrewlich und on geferd, Es soll auch alle schatzung, Brandschatzung, dingnus und ungefallen gelt, Es sey verschriben, verburgt, Stede unnd zeyt darumb vergangen oder nicht, gantz ab seyn, Auch die burgen und selbschuldigen ledig gesagt werden, doch alle

atzung und was mann bei den wirten verzert gelihenn oder außbracht hat, soll man bezalen, was auch Jnn disem friden uberfarung mit schatzung unnd anderm geschеen ist das soll wider gekert werden, Nahm und brand sollen gegeneinander fallen, unnd so solichs voltzogen ist, sollen alle gefanngen von beyden teylen, die Jn disen kriegslewfften oder friden gefangen sind, gegeneinander zu gleich ledich unnd loß gegeben werden, vonn den Herrn und den, den sie gelobt haben, das eins mit dem anndern gee und darauff soll alle sach zwischen den obgemelten unsere Herrn Oheimen und Swager und allen den, die darunter verwanndt und verdacht siud, gericht und geslicht sein unnd soll den die Jnn den Slossen sitzen dartzu oder das darein gehorennde, das Jr ligende gut wider gebenn und weliche nicht alda bleyben wollen, den soll mann das Jr guttlich verkhauffen und sie zyhen lassen, Alles sunder argliſt unnd ungeverd und des zu einem Ewigen Waren Urkundt gedechtnus und stetter Haldung aller obgeschriben ding, haben wir eegenanten Fursten vonn Meckelmburg, als bewilligt teydings lewt vonn beyden teyln unnser Jnnsigell wissentlich an disen brive henngen lassen, unnd ieglichen obgemelten teylen der einen Jnn gleicher laud übergeben Hirbey und uber sein gewest, die Wohlgebornen Wirdigen Edeln Gestrenngen Erbarn unnd Ersamen, herr Nicklaus Grave zu Zoller, Er Johanns Grave zu Lindow herr zu Ruppin, herr Johanns Grave zu hoenstein herr zu Heldrungen, Er Eittellfritz Grave zu Zoller, Er Martinus Abt zur himmelpfortt, Er Bußße Ganns herr zu pottlist, Er Ernust herr zu Eilemburg, Er Eraßmus Bramburg Brobst zum Berlin, Er Jorg vonn Slabernndorff Cumptur zum Quartzen, Er Bosße von Alveßleve, Er Nickel pfull, Er heinrich von Luchow, Er Gorig von Wangenheim Marschalh, Er Wilhelm Adellmann, alle funff Ritter, Henning, Hanns und Claus von Arnym, Hanns und Weichartt vonn Bredow, Curtt und fridrich Slabernndorff, Werner von der Schulemburg, Jorge Rulike marschalh, Werner pfull voit zu Neyenangermund, Hanns von Crumensee, Huner vonn Bertenßleven, Gorg von Velberg, Wolff von knoringen, Reinhart vonn Absperg, Burgkart Stiglitz, Albrecht Quast, Gorg vonn Zedlitz, Anthonius und Fridrich von Wettern, Simon von der Groben, Ott, Wolff, Zabell von Holtzendorp, Er Claus han, Er Gorig Grabow Rittere, Heinrich und Vike Ribe, Heinrich han, Curt sperling, Henningke von pentz, Berrnnd

vonn Bulow, wedige vonn Aldemburg, herr kerſtian fleming Ritter, marſchalk In pommern, herr Fridrich von Eigſtede pfarrer zu poßwalk, Hanns krakefyß, Olde ludike moltzan, Mertein Zitzewitz, Johann von kalen, Matzke und Brand Borke, Adam pudewels, Henningk lindſtede, Arund und Achim Swerin, petter pleſſe, Has vonn Wedell, Er Johann Wuperſnow Officiall zu poßwalk unnd Degener Bugenhagen, Andreas Schunemann Burgermeiſter von beyder ſtede wegen Brandemburg, Hanns ſchult und Enndris Werbik Burgermeiſter zum Berlin und Collen, Tews Winß Burgermeiſter unnd lorentz Gunther Rathmann zu Franckfurt, Mattheus Rulow und petter Angermund Burgermeiſter zu premßlow, Wilke fug Burgermeiſter zu Steindall, Claus Grenitz Radtmann zu Soltwedell, vonn beyder Stette wegen, Matthias Darnhe Burgermeiſter, Doctor Zabel Rathmann vom Sunnd, Hanns Tollner Burgermeiſter zu Ancklam, petter Varnholt Burgermeiſter, ludike von Grollen, Arndt vonn der Weyd, Rathmann zu Alden Stettin, Roſſow Burgermeiſter und Bartolomeus Borgk zu Stargard Rathmann, Mauritz Glinicke Burgermeiſter zu Nien Brandemburg und mer ander Stett globwirdigenn. Geſchien und Geben zu premßlo am Sannabent nach Johannis Baptiſtae 1479.

(Copiale No. 13. des Königl. Kammergerichts.)

(Gedruckt in v. Raumer Cod. dipl. brand. contin.)

## No. 20.

Erklärung der altmärkiſchen Ritterſchaft wegen der Landbete.

Anno 1481.

Der Ritterſchaft In der Altenmarck gutlich geſinnen uff Ir tzuſagung landbete zu geben:

Zum erſten, ſoddan lanntbete und gelt, als wir ewrn gnaden geben werden, das ewr gnad das anlegge hir in der Altenmarck, an die uffnehmende rentte und tzinß, das dy darmit geloſt werden.

Item das uns ſein gnad futer und koſt gebt, wenn uns ſein gnade verboddet, als ehr geſcheen iſt.

Item wenn uns ſein gnad verbott uff hofwerk, das uns denn ſein gnad gebe futer und brot, hufflach und gelde uns unſern ſchaden, als man unſern eltern vormals gethan hat.

Item das sein gnad den bann mocht wider abkeren und wenden, wann dy geistlichen gerichte so groß gelt krigen auß seiner gnaden lande das hocher tryt deß Jars denn tzwey groschen schott.

Item weret das sein gnad dy Joden yn halden wollen In seiner gnaden lande, das denn sein gnad wolt setzen ein redlichen wucher, das seiner gnaden Erbar Mann so Jemerlichen nicht verdorben werden.

Item das unser gnediger Herr, oder seiner gnaden gewaltigen nicht wollen verteidingen unser Mann und bewern.

Item so nehmen dy Rete auß den Steten unser Mann an für burger, und nehmen dar deß Jars vir schilling fur und verteydingen sy, das sy kein glich und recht dhun mussen.

Item ewr gnaden lantrichter nymet allewegen ein schilling fur ein fride, do man pflag alders Sechs pfenning furtzunehmen.

Item derselbig Richter nymet auch ein schilling dafur wenn ein gut mann schreibt In das gericht wenn he dy sachen soll wider von sich weisen, das auch nye gewest ist.

Item haben die burger In den Steden Jacht und fangen uff ewr gnaden und unser gerichten haßenn hunner und ander wiltprat, solchs bey In abczuschaffen.

Hewt montag nach miser. dmni. Im 81sten Jare der myndern Zall haben dy von der Ritterschaft Nemlich er Bosse von Alvensleven, er klaus von Luderitz, Berndt von der Schulemburg, Werner von Alvenßleven, Ludolff von Alvenßleven, Claws von Borstall, gewert von Alvenßleven, vicke von Alvenßleven sines broder sone, Jacob v. Bertensleve, Hans v. Jagow, Arnd und Johann v. Jagow gebruder Ulrickchs sone Ludeloff v. Jagow v. den Mannen Olde Friedrich v. Jetz, Hinrich Meseberg, olde Hennig und Curd Rossow veddere, Peter schenke, hans von Luderitz von walslewen, Jacob von Runtorpp, lange Cune von Eygkstede, Lucas vincelberg, Hans von Jetz olde frederichs bruder, Busse von gore und Cune von Lindstede und ander mehr eintrechtiglich tzugesagt, Jr anzal an den hundert tausent gulden zu bezalen In den nechsten Sechs Jaren nemlich 11300 gulden und des Jars uff martini mit der ersten betzalung antzuheben und furt alle Jar tzubetzalen, so vil das sy dy obgenante Summe gelts meinen gnedigen Hern außrichten.

Desglichen dy prelaten durch den Probſt tzu Stenndal und noch einen Irer mitthumherrn Herrn Herman Roizks haben tzuſagen laſſen Jr antzal tzugeben was Jn geburen will.

Item hievor am montag nach Palmarum oder nach Judica, iſt durch die Prelaten und Ritterſchafft Jn der altenmarck hir tzu Tangermund tzugeſagt, dy Stete Jn der altenmarck geben Jr antzall tzu hilff betzalung der ſchuld oder nicht, nicht deſtweniger wollen ſy Jr antzall geben und unſerm gnedigen Herrn mit leib und gud helffen.

(v. Raumer Cod. dipl. brand. contin.)

## No. 21.

Beweiserkenntniß in Sachen Heinrichs Rundſtädt wider Balthaſar von Jtzenplitz.

Anno 1481.

Myns gnedigen Hern Rate hebben recht erkant: Mach Hinrick Runſtede mit den degedinges luden nabrengen, dat ſie rechtlick und eintrechtiglich bekennen wu recht yß, dat die ſacken tüſchen em und Baltzer von Nitzenplitz gentzlicken und gar entſcheiden ſin, des gennytet hie billicken und von rechts wegen und ys Baltzar von Nitzenplitz deßhalven forder nicht mehr ſchuldig, Solicke bewyſunge ſchal geſcheen in dryen viertein dagen und dryen dagen, So hebben ſie ſick verwilliget beyderſit dat ſolicke bewiſunge geſcheen ſcholl, am Sonnavende vor Judica nechſtkamen, und dat Baltzar von Nitzenplitz Sivert Schencken, edder grote Cone von Eickſteden und Hinrick Runſtede Bernde von der Schullembarg edder frederick von Alvenßleven, to ſolicker bewiſunge brengen willen, Forder als ſick Baltzar von Nitzenplitz beclagt dat em Hinrick Runſtede ok etlicke degedinge nicht geholden hefft und hapet tom rechtten, na dem em nicht geholden ſy, dat hie ock ſollicke degedinge nicht holden dorff edder ſchall von rechts wegen, ys recht erkañt: wenn hie ſolickes, wu hie ſick beromet, rechtlick nabrenget ſchal furder darup geſcheen und erkant werden, wat recht is. Geſcheen to Tangermund am fridage na Reminiſcere Anno 81.

(v. Raumer Cod. dipl. brand. contin.)

## No. 22.

### Urtheil in Sachen der von Eickstedt.

Anno 1481.

Wir Johans ꝛc. Bekennen ꝛc. als sich zwuschen dem wirdigen unserm lieben getrewen Ern pauls von Eickstede thumbhern zu Magdeburg und andern seinen Brudern und vettern an einem und Conen von Eickstedt dem eltern anderß teils, ettlich Irrung halben, das uñsere Rete uff sundern unsern bevelhe einer Zicht halben zwuschen Inn ein urteil gesprochen und geben haben, wie hirnach volget also, Inn der sach zwuschen ern pauls von Eyckstede Thumbherrn zu Magdeborg seinen brudern und vettern an einem und Cune von Eicksteden dem eldern anderßtheils, als die genanten Er pauls sein Bruder und vettern, Cunen angesprochen und gezyhen haben, er hab Inn zugesagt, so sie Im verguñen vier stuck geldes von seinen lehen guddern zu versetzen und verpfanden, so woll er forder nichts davon verkauffen noch Im entwenden und woll Im mehr gutter lassen, dann Im von seinem vatter ankomen sey, und nachdem Cone das erst gantz verneynt und zu dem andern sagt, er hett gesprochen, Ir mocht es also mit mir halden, Ich will uch mer lassenn, dañ mir mein vatter gelaßen hat, da gegen die von Eickstede sie wollten das bey brengen mit gezeugen, das Cone solchs gesagt wie sie oben angezeigt haben, do entgegen Cone sagt und hoft, er wer solcher Zicht neher mit sovil zeugen zu entgeen, dann sie en uberweisen mochtten, Nach vil hin und widerreden und gnuglicher verhorung der partheien, Ist durch unsers gnedigen Hern Marggrave Johañsen Rete zu recht erkant, das Cune von Eickstede billicher und von rechts wegen den obgenanten Eickstede und Irer Zicht, mit seinem neyn, seinem eide und mit so vill zeugen, als sie In uberzeugen wollen entgeen mag, und solche beneynung und zeugknus sollen sie uff beyden partheien hie zu Tangermunde am donrstag nach dem pfingsttag schirst komen vor Ern Wilhelm Marschalk hauptmañ In der alten marck ꝛc. thun und fhuren, und so Cune von Eickstede seinem neyn mit eyde und den zeugen wie vorberurt nachkomet, so ist er den mergenanten von Eickstede seinen vettern umb Ir zicht nicht schuldig und soll forder In

der sach gescheen sovil recht sein wirt. Actum Tangermund am donrstag nach dem Suntag Jubilate 1481.

(Copiale No. 19. K. Kammergerichts-Archiv.)

(v. Raumer Cod. dipl. brand. contin.)

## No. 23.

Anno 1481.

In der sache zwischen philips v. Eickstede zu Eickstede an einem und Rüdiger Treßkow und seinen Brudere anderteils zu recht .... bestenden, von xx. gld. wegen, die die Dreßkow Eicksteden von eines pferdts wegen, das er Jrm dinst verderbt schuldig solten sein, daran Jm der eldeste bruder seinem teil bezalt hett, und die andern Jm das ubrig gelt noch schuldig weren, Und als der obgenant Rüdiger Dreßkow, dem genanten Eickstede solches zu seinem eyde zu behalden zu gelassene und gestatt, hat Jn darumb zu thun dem dann derselbe eickstede also gethan, und gesworen und von Dreßkow ufgenomen ist worden, Jst durch Unsers Gnädigen Herrn Marggreuen Johannsen und Rette recht erkant, das die Dreßkow philipus Eickstede sollich übrig hinderstellig gelt, das Jm an den xx. gulden noch fellt von rechts wegen, billich sollen ufrichten und bezalen, und solche Bezalung soll gescheen Jn xiiij tagen negst uolgende, Act. Tangermunde am Montag nach dem Sundtag Jubilate Anno dominij in dem lxxxj^ten.

(Copiale No. 19. Königl. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 24.

Anno 1481.

Frater Johannes de Cordona Ordinis Hospitalis S. Johannis Hierusalemitani Bajulinus majoricensis reverendissimi Domini Magistri et Sacri Conventus Rhodi locum tenens et Commissarius A. Sanctissimo in Christo Patre ac Domino nostro Domino Sixto divina providentia Papa quarto vigore litterarum Suarum pro expeditione contra perfidos Turchos Christiani nominis hostes in defensione Insulae Rhodi et fidei Catholicae facta et facienda per universum orbem concessionem ad infra Scripta deputatus dilectis nobis in Christo Monialibus Monasterij beatae Virginis Ordinis sancti Benedicti Arnnsee. 1. Anna de

Jagouw. 2. Priorissa Margaretha Randau. *Ilsabe de Eicksted* Senior. 4. Margaretha Piverlingk. 5. Dyse Gartze. 6. Barbara Ronstedt. 7. Mette Scholene. 8. Ilsabe Von Ghere. 9. Alheid Rademin. 10. Agnete Hoghen. 11. Ilse Schermers de Czelski. 12. N. Krusemarken. 13. Margaretha Rossebuch. 14. Anna Rintorppe. 15. Beta de Aeyssen. 16. Ilse de Cyssen *). 17. Oda Piverlingk. 18. Dyssa Mechaven. 19. Ilse Koenss. 20. Mette Kolwen. 21. Alheid de Bulauen. 22. Geske de Jagauen. 23. Ilse de Konigsmarck. 24. Barbara de Kannenbergen. 25. Margreta de Knesebeken. 26. Anna Beckers. 27. Geske de Bulauen. 28. Sophie Krusemarken. 29. Anne de Dalchau. 30. Anna Wangen. 31. Rahel de Runtessen. 32. Margreta de Konismarcke. 33. Leen de Königsmarck. 34. Mette de Jagauen. 35. Margreta Rintorfen. 36. Mette Konnebeken. 37. Catharina Freynstede. 38. Lene Reghenrat. 39. Anna de Rintorffen Junior. 40. Aleid de Eissen. 41. Catharina de Eysen. 42. Sophia de Jetke. 43. Jeske Kannenberg. 44. Margreta Mechauen. 45. Anna Mechauen. 46. Catharina Wegen. 47. Ilsa Wogen. 48. Kerstina de Jagauen. 49. Anna Zimendorffen. 50. Wolberg Plane. 51. Anna Negensan. 52. Ilse Aveman. 53. Lene Nyenkerken. 54. Lene de Rintorff. 55. Alheid Nyenkerken. 56. Doroth. Korst. 57. Anna Mein. 58. Anna Kossebuen. 59. Gertrud de Jetze. 60. Wolde de Rintorffen. 61. Ide de Rintorffen. 62. Mette Ilogen. 63. *Ilse von Exsteden.* 64. Agnese de Jagauen. 65. Agnese Schlegelt. 66. Mette Ronsleben. 67. Ilse Hanske. 68. Ilse Puchen. 69. Margreta de Chartau. 70. Anna Nitzenplitze. Salutem in Domino Scriptura provenit ex vero devotionis affectu quo romanam ecclesiam reveremur ad huic Sanctae et necessariae expeditioni gratas redditis et liberales ut petitiones vestras. Illas praesertim quae conscientiae pacem et animae nostrae Salutem respiciunt ad exauditionis gratiam admittamus. Hinc est quod nos vestris devotis supplicationibus inclinati vobis ut aliquem idoneum et discretum Presbyterum secularem vel cujus vis ordinem regularum in vestrum possitis eligere confessorem. Cui confessione

---

*) Soll wohl Eyssen heißen.

vestra diligenter audita pro commissis per nos quibus vis criminibus, excessibus et delictis quantum cunque gravibus et enormibus etiam si talia fuerint, propter quae sedes apostolica sit quovis modo merito consulenda, injectionis manum in Episcopum vel Superiorem ac libertates ecclesiae offensae seu conspirationis in personam et statum Romani Pontificiis vel cujus vis offensa in obedientia aut rebellionis sedis ejusdem ac presbiterorum casibus duntaxat exceptis, in reservatis praesertim, in aliis vero reservatis toties quoties durante vita vestra fuerit oportunum debitam absolutionem impendere et poenitentiam salutarem injungere ac omnium peccatorum vestrorum de quibus orde contrite etare confesse fueritis, scilicet et si sit in morbis articulo, plenissimum remissionem et indulgentiam omni modum auctoritate Apostolica vobis concedere posset, dicta auctoritate qua pavemus sufficienti facultate moniti fungimur, in hac parte indulgemus. In quorum fidem habendam has nostras sigilli nostri quo in talibus utimur, appensione munitas fieri jussimus atque mundavimus Datum die Jovis penultima mensis Augusti anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo primo.

(v. Gundling Urkunden-Samml. T. IV. Manusc. der Königl. Bibliothek zu Berlin gehörig.)

## No. 25.

Urtheil in Sachen der v. Eickstedt.

Anno 1482.

Als Duptzlaff von Eickstede, kerstian und fridrich Eickstede seinen vettere heutt Montag nach omnium sanctorum hir zu Coln vor unsers gnedigen Herrn Rete Rechtlich beschuldigt hat, das sy eynem seynen Armann zu wollin zwey pferde unbillich genohmen, und wolt des gern ursach wissen, warumb sy das gethan haben, dagegen kerstian von eyckstett geantwort hat, das er uff dißmall nymant von frunden auch keynen redner gehaben mog, der Im sein sachen nach notdorfft furbrecht und doruff frist gebethen die Im von Rethen gegeben und furder mit beyder parthey willen verlassen und beredt haben, das beyde parthey Am Montag nest nach andren ein fruntlichen tag zu premtzlow halten, dy

fleis anckeren ſollen, ſy der gebrechen fruntlich zu Richten, wo das nicht geſcheen mocht, ſollen beyde parthey wider hir zu Coln vor unſers gnedigen Herrn Rete entlich zu recht erſcheynen, Nemlichen Am Montag nach Lucie uff den Abent hir her gein Berlin zu komen, Am Dinſtag darnach ſollen alßdann kerſtian uud fridrich von Eyckſtede geſchickt ſeyn Irem vetter Duptzlaff von Eyckſtede zu ſeynen ſchulden die er deßhalben furder zu Im thun wirdet Rechtlich zu antworden, welich parth alßdañ zur ſtett nicht komen wurd nicht deſtweniger ſoll uff des gehorſamen teyls erſcheynen geſcheen was recht ſein wirdet. Actum Coln an der Sprew Am Monkag nach omnium sanctorum Anno 82.

(Copial. No. 19. K. Kammergerichts-Archiv.)

(v. Raumer Cod. dipl. brand. contin.)

## No. 26.

Einiger Edelleute Urphede wegen Hans Möllers gegen die Stadt Stendal.

Anno 1483.

Wy Benedictus Schoneberghe, Claus von Eckſtede, Fritze van Gagel und Steffen Düſedou to Welle bekennen apenbar betugende mit düſſem briffe dat wy den Irrluchten hochgebornen Fürſten und herrn herren Johanſe Marggrauen to Brandenborch ꝛc. ſynen Eruen und nahkomen dem Erſamen Rade to Stendal und ohren borghern und Inwohnern mit allen den jennen de in der ſaken verdacht ſyn edder der to donde mochten hebben vor Hanſe Molre van des wegen dat em de genante Rad up unſes gnedigen heren und ſyner Gnaden Houetmañ to Tangermünde Ern Wilhelms *) beuell in gefenckniſſe geholden und gehat, gelouet hebben und lauen in guden truwen in kraft düſſes briefes eine ſtede und ganze Orfeyde Sone und Freden de und den to holden alſe Orfeyden wonheith und recht is, alſo dat he und ſyne Fründe geborn und ungeborn und alle de um unſen und ſyner willen don und laten willen neynerley wiſſ und nimmermehr mit worten effte werken dar up ſaken ſchullen noch iennighe for-

*) Wilhelm von Pappenheim war zu dieſer Zeit Landeshauptmann der Altmark.

beringhe gegen unſen gnedighen hern den Marggrauen ſynen nahkomen, den Rad to Stendal oren nahkomelinghen oren borghern und inwohnern alſe verbreuet mit rechte edder ane rechte dar umme don noch ſchollen. Sundern de Orfeyde ſone und freden alſe he ock ſülves dem Rade lifliken to den Hilgen ſweren und vorrichtigen ſchall und will unuerrucket ſtede und vaſte to holden ane geuerde. Dar to orkunde hebben wy unſe Ingheſegel witliken hangen laten an düſſen breff. Geuen nach Chriſti unſes hern gebort vyrteinhundert darnah in dem dre und achtentigſten Jare am Dinsdaghe nach Petri et Pauli.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

## No. 27.

Biſchof Wedego von Havelberg belehnt Jacob Braſchen zu Stendal mit dem freien Hoff zu Dalchow.

Anno 1484.

Wy Wedego vann Gades gnadenn Byſcopp to Havelberghe bekennen unnde betugen apenbare mith deſſeme Brive vor unns unnde unnſe nakamen unnde ſuſſ vor allen de ene ſeen edder horenn leſſen, dat wy deme Erſamenn manne Jacob Braſſchen to Stendaell wanhaftich unde allen ſinen mennlikenn Lives Lehnns ervenn to rechteme menlichen erflehne vorkoft unde leghenn hebben unnſen hoff to Dalchow*) mith allen rechten, thinſenn, renthen, hofen, gerechticheyden, ackere, holten, wyſſchen, weyden, wateren unde allen anderen frigheyden unde tobehoringen als dar van oldere togehoret heft, unde van rechte noch tobehoren ſchall unde mach, nichts buten beſcheydeñ, als wy den van deme duchtigen Lhudewighe vann Runthorpp gekoft rowlick beſeten unnde in brucklikenn weren gehath hebben, vor alle ſchulde de wy em wenthe an deſſen dach, ghifft deſſes briues, mennigerleye ware handels unde kopes haluen plichtig unde ſchuldich geweſen ſinth, inn eneme benomedenn ſummen drehundert unde twe unde twintich gude rinſche gulbenn de unns de genante Jacob Braſſche

*) Dieſes Dorf liegt in der Altmark nahe an der Elbe. Eine ausgeſtorbene adliche Familie hat vormals einen Ritterſitz darin gehabt und ſich davon geſchrieben.

vor ſick unde ſine erven qwith unnde los geſecht unnde geven unnde derhalven aller maninge verdraghen heft, unnde wy alle in unnſen unnde unnſer kerke to Havelberghe nuth unnde vramen gekeret hebbenn. Wy verkopen unnde liehen den baven ſcreven hoff to Dalchow mith allen ſinen tobehoringen frigheyden unde gerechticheyden deme obgemelten Jacob Braſſchenn iegenwardich mith krafft deſſes breves, alſo dat he unde alle ſine mhenlike lives Lehns erven den to rechteme mehnliken manlehne hebben gebruken von eneme oppe den andern vorerven unnde ſo vake dat not ſin werdet van unns unnde unnſen Nakamen Byſſchoppen to Havelberghe den to rechteme mehnliken erflehne umme redelke lehnware als umme viev Stöuecken clarets entfangen unnde beſitten ſchalenn in aller mathen unnde wyſe alſe erflicken Manlehnes rechte unnde gewahnheit is, vor unns, unnſe Nakamen unnde ſuſſ vor ydermanne ganz unvorhindert, darby wy unnde unnſe nakamen ſy willen helpen beholden unnde verdedingenn, unnde hebben en des den duchtigenn Conenn van Eyckſtede unnſen liven ghetruwenn ghegeven to eneme Inwyſer. To orkonde mith unnſeme Autentico unnde groteſten Ingeſegele vorſegelt unnde gevenn uppe unſeme Slotte to Wyſtock nach Chriſti unnſes liven heren gebort duſent virhundert inn denn vier unnde achtentigeſten Jarenn am donredaghe inn hilligen pinkſten.

(Gercken Cod. dipl. brand.)

## No. 28.

Vertrag zwiſchen denen von Stargard und Stralſund wegen gefangener Bürger.

Anno 1487.

Wy Bugſlaff van Gades Gnaden ꝛc. Bekennen und tugen vor alßweme, Dat wy Huthen Datl. diſſes Briues gedegendingeth einen fulkamenen gudliken ende beſpraken hebben, tuſſchen den Erſamen unſen leuen getruwen Borgemeſtern Radtmannen unde gantzer gemente unſer Statt Stralſunde, van einem, und Borgemeſtere, Radtmanne und gantzer gemente unſer Stadt Nighen ſtargardt, van dem andern dele, mith beiden parte wethenn, willen und fulborth umme erringhe, ſchelinge und twedracht, dat ſe underenander hadden, alſe de vann Stralſunde in etliken vergangenen Jaren,

de Borgermeſter van Stargardt mit nhamen Thomas parchane, gefangen und up ſeß vire hundert unde viff unde twintich Rinſche gulden geſchattet hadden, ock demſulven Borgermeſter ock etliek anderen Borgeren Van Stargarde ſamplick haue, ſchepe, und guder genomen unde de van Stargarde wedder darumme Doctoren Sabellun, Segefriedt Borgemeiſter thom Stralſunde, Euerth Segeberghe, Henrick Hoffmeſter, ſchotten, knud Hoppenſtaken grepen hadden, und tho langen tiden in gefenkniſſen holden, in deſſer nhageſchreuen wiſe, unnd alſo, Dat de van Stralſunde und alle ere Inwaner de nu ſindt, und In tho kamenden tiden noch kamen moghen, ock Doctor Sabellus, Segefridt, Euerth ſegebrecht, Hinrik Hauemeſter, Schotte, unnd hoppenſtake, ſe effte ehre eruen, gebaren effte ungebaren, noch niemandes von der von Stralſunde edder der vorbenomeden weghen, deſſe Sulue vorgeſcheene Sake wedder de van Stargarde, effte de erhen in neuen thakamenden tiden upgreppen ſchollen, edder de darumme beſchuld anſpreken effe bede gedinghenn, vor geſtliken effte vor weltlikenn gerichte, unde de van Stargard und alle de eren ſchelen und moghen ſeker und erlich to water und tho lande binnen und buten dem Stralſunde wanken*) und kamen, ehre kopenſchop handelen und wandelen, dennuen und bruken frig und frebeſam, von de vam Sunde, ok deſſe vorgeſchreuen und alle de ehren ungehindert, So ſcholen und moghen de vom Sunde, deßgelik wedderumme binnen und buten Stargard then und wanken, vor de van Stargard und de erhen ungehindert, Ock ſchollen de von Stargard, noch Thomes parchanes eruen, edder nemanth van erer wegen, de vom Sunde beſchulden edder anſpreken umme ſodann fenkniſſe, Schattinge und haue ock guder, alſe ſe Thomes parchane affſchatted, ehm und andern Borgern van Stargard namen, in den tiden, dhon ſe Thomes parchane grepen, Mer hebben wy beſpraken umme de guder, de de vom Stralſunde den von Stargardt beſloggen und anholden, und umme Derbarg van Stettin, Den ſe grepen hadden, in den tiden, dhon de van den Borgemeſter

*) Dieſer Ausdruck wanken iſt noch jetzt für umhergehen in Pommern ſehr gebräuchlich, ſonſt aber habe ich ihn in dem Sinne nicht gehört. P. H.

vam Stralſunde, und ſine Matſchep getouet, Dat ſe deſulven guder und den Fangen, mit ſampt dem geldt, det ſe ehm genamen hebben, den van Stargard ſchelen wedder geuen und tho erhen henden antworden, ock den van Stargarde ehrer gefenknis, geloft und bergerſchap quit, frig, leddich und los ſin, Darmede ſchallen ock alle ſaken, die ſick tuſſchen den vorbenemeden beiden Steden, Derwegen, Dat de vam ſunde parchane grepen und ſchatted hadden, und ſine haue und guder genamen, und anderen Borgeren van Stargardhe degelik, und alſe de van Stargarde wedderum den Borgemeſter, Docter Sabel, Euerth Segeberch, Henrik Hoffmeſter, Schotten und Hoppenſtaken grepen und ahnhaledth hadden, Deſſe alles, und war ſiek in den ſaken beth an deſſen huttighen Dagh Datl. dieſer breue begeuen hefft, und alle hirmit bedacht und verwant ſindth, ſe ſind geſtlickes edder wertlikes ſtandes, nichtes uthgenamen, in wat forme und wiſe idt geſcheen is, ſchal geſonet, gedodet, geſchlichtet und . . . . . ſin, So dat ein part dat ander, tho neuen tiden, Darumbe nich anſpreken effte beſchulden ſchall, Noch nemande anders van erueth wegen, des tho donde geſtaden, effte gunnen, inmaten ock wo bauen gemeldet is, Und efft ſe nicht dat van den vorgeſchreuen deſſe utheidhinge nich holden wurden, de ſchalen in deſſe nhageſchreuene pene verfallen ſin, Nemeliken, in ſeß duſent Riniſche gulden, dre duſent an Unß, Unſe eruen, effte nhakamelinge, und dre duſent an dat part, dat diſſer gemelten unſen uthſprak und verrichtinge heldt, werde ock Jemant von deſſen upgenanten parten deſſe uthſprake und verrichtinghe entiegen donde, und der afftreden, effte umb deſſer vorſchreuen ſaken willen, edder was darumme entſtan is, Jemandt beſchuldigende, des wy nichten haven, So willen wy, unſe Eruen effte nhakamelinghe dem andern parte ſcho lange helpen und biplichten, bet ſe ehres ſchadens mit ſampt der pene nhakamen, alle vorgeſchreuen ſtucke und artükele und enen iſliken bey ſick wo deſſe rechtinghe inhelt, Dat hebben de hirnha geſchreuen fulmechtig ſende baden der twier ſtede, Namenliken vam Sunde, Doctor Sabellus Segefridt, meſter Johann Prutze, Borgermeſter, kerſten, Simon, hanns, Borcke, Rathmannen unde Johannes Langhe, Secretarius, Und van Stargard Bartholomeus Borck, Borgermeſter, Hinrik Luchte, Kamerer, Martin Gunterberch, herman prechel, hans Cloſtermann, Gerdt Winkeldey, Rathmannen, van der gemelten

beiden ſtede weghen, ſo gantz und all vor ſick und nhakamelinge In guden truwen unde louen ſtede und faſt unverbraken tho holden thogeſecht und angenhamen mit Hannde und mit munde, Hir ahn und auer ſint geweſet, de werdighen, Erbaren und Erſamen, unſe Reder und leuen getruwen Bernardus Lie Docter Dompraveſt tho Colberghe, Hinrick Borcke, Ritter, werner van der ſchulenborch, Hauetman des Landes tho Stettin, Jurghen Slaverendorp, ordinißſtt Johannis Comptor thom Wildenbroke, Hanns van Wedelen tho krempzow, Laffrentz Eckſtede, Drewes und Jurgen Vedderen de kleſte genennt, Ewaldt van der Oſten, Darinck Ramel, Jochim Schwaue, Henningus ſtenuer, Dioniſius Ubeſke, unſe Haueſchriuer, Hanns German, Arenth van der Wide, Thewes Neuelinck Borgemeſter tho Stettin und vel mher der unſen, ehren und louen wol werdich, Tho mher tuchniſſe ſindt deſſe twe breue in einem Lude gemacht mit unſem anhangenden Ingeſegeln vorſegelt und iderem parte vorantwordet, Dat. Stettin ahm auende Circumviſionis Dominj Nha den Jaren unſers herren verteingenhunderth Jme ſeuen unde achtentigeſten Jar.

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

## No. 29.

Vertrag zwiſchen Herzog Bugſlaff und denen von Stralſund.

Anno 1488.

Wy Bugſlaff van Gades Gnaden ꝛc. Bekennen uñd tugen vor alßwine, vor Uns uñd Unſre Eruen uñd nakamelinge, dat wj mith den Ehrſamen Unſere liwen getruwen Burgermeiſtere, Ratmannen uñd ganzer meinheit unſer ſtat Stralſund umme alle thoſeggent, twiſt, unwillen uñd twedracht, de wj mith en vanwegen männichshande welen, ere Priuilegien und fryheit van unnſen ſeligenn vorolderen unnd vorfaren vorleuet und gegeuen . . . . . (unleſerlich) und ſuß aller anderen ſchelung und ſaken, de wj tho en vormeinden tho hebbende, van Jeger beth an diſſen dag, gruntliken uñd entliken ſint geſchloten uñd entſchiden, Alſo dat wj derſulven unſer liwen getruwen Burgermeiſtern, Rathmanns uñd ganze meinheitt unſrer ehrbemelten Stadt Stralſundt, uñd alle de eren, geiſtlich uñd wertlich willen und ſchälen gnedigen und gunſtigen laten by allen eren Priuilegien, fryghеyden, Rech-

tigheyden, olden herkamende und guden gewohnheiden, dar se van allen unsern seligen voroldern und vorfharren, Stettinschen und Pommerschen Herren und Forsten tho Ruigen tho brukende und hebbende, mede Priuilegiret, befriet und bewedemet, und en van uns confirmiret und bestediget sindt, und en und eren nakomelingen ane Jennicherley verkörtniße effte Jezukamendt unser effte der Unsren tho holden, in deme de vorschreuen Burgemeistere und Radtmanne ock ganze gemeinheit thom Stralsunde sick alse truwe undersaten jegen ehren naturligen Erffherren schicken und holden, so hebben se furder uns tho uthrichtinge sodaner hulpe und bede, alse wj kortliken vorher van unsen gemeinen luden und Steden upgenamen und entfangen hebben, vann ehrer Stadt wegen geuwen und dankliken . . . . . Vefteinhundert Rinstgegulden an guden gelde, Darum wj se verlaten und . . . . . hebben, welker . . . . . und . . . . . sodhaner hulpe und geldes uns also nu gedhan, nicht schal vorfenklig effte schedlich sin, In eren rechtigheiden und Priuilegien, dar se van uns und unsre seligen voroldern und vorfaren mede besorget und befriet sindt In Jennigen thokamenden tidenn, Ock hebben wj vorgenante herr vor uns und unsre ewigen nakamelinge mith rade und willen unser getruwen Rath . . . . denen gemelten unsere Burgemeistere, Rathmannen und ganzer meinheitt unser . . . . . Statt Stralsundt und eren gemeinen ewigen nakamelingen vor der dusent und viffhundert Rinstger gulden de wj von en tho hulpe neger an guden gelde entfangen und . . . . . und In unnse und unser Lande . . . . . nutt gekamen sindt, vor der makinge diesses Briues tho einen ewigen koftigen kope rechtlichen und redliken verkofft verlaten und vereigendt unse gericht und Vogedie thom Stralsunde mit aller frigheitt, genutts und herrlicheit, dat tho brukende, hebbende und besittende so qwitt und frig, alse vorher unsern seligen voroldern und vorfharen dat bruket, gehatt und beseten hebben und hirnamals den vorgenannten unsren Burgermeisteren, Radtmannen und meinheitt unsrer vorgedachten Stadt Stralsund bet an dissen Dag vor Viffdusent Mark Sundisch versvetet, verpandet und tho weddeschatte verkofft was, na lude der breue darup gegeuen, de wj wedderumb von en entfangen hebben, Also dat de opgenante Vogedie und ganze gericht . . . . högeste und sideste an handt undt halß und fuss wo Idt sickbehören schale tho-

richtende ewigliken bj unser vorgenanten Stadt Stralsundt bliven und wesen schal unnd uns efte unsen nakamelingen dar nichts an bewharet efte beholden, ane alle geuerde, Renouiren ock vor unns und unsere nakamelinge und euergeben aller exception . . . . . Jenniges Rechtens, dar wj den vorschreuenen alle und . . . . . sodanne kopp und verenderunge mede entjegen kamen möchten effte . . . . sunder alle arge list, Ock schal disse Brieff eren vornesten briefen von Uns und unsern vorfharen gegeuen und vorsegelt, unhinderlik und unschedlik wesen, effte bj . . . . . krenken, sonder de mer fast und stark maken. Hiran und euer sindt gewesset de werdigen gestrengen Erbaren und Ersamen unsere Rede und leue getruwen Bernhardus Rhow, Doctor, Domprauest tho Colberge, Hinrik Borcke, Ridder, Werner van der Schulenborg, Houetmann des Landes tho Stettin, Jurgen Slavrendorp S. Johans Comptor tho Wildenbruch. Hans van Wedele tho Krempzow, Lavrens Eickstede, . . . . und Jürgen Vebdern de kleiste genennt, Ewaldt van der Osten, Dering Ramell, Johannes Swans, Henningus Steinwer, Dionisius Beske unse Houeschriuer und velmehr der unsern, ehren und louen wol werdig. Tho merer tuegnisse jß unse Maiestatt Ingesegel hiran gehenget, Datum Stettin am Middeweken na . . . . . Domini na Christi gebortt Vierteinhundert Jm Acht und Achtentigsten Jare.

(Diplom. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

## No. 30.

Vertrag zwischen Herz. Bugslaff v. Pommern u. Churfürst Johann v. Brandenburg.

Anno 1493.

Wir Buggeschlaff van Gadeß gnaden Herzoge zu Stettin, pamern ꝛc. bekennen und thun kundt, offentlich mit dissem Briue für Unß und Unsere Erben, Herzoge zu Stettin pommern, der Cassuben u. Wenden, Fürsten zu Rügen u. Grauven zu Gützkow und sonst vor allermenniglich, daß Wir Uns mit dem Hochgebornen Fürsten, Herrn Johannsen, Marggrauen zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs ertzcamerer und Churfurst, Burggrauen zu Nürnberg, Unserm lieben Oheim und schwager, aller gebrechen und Zwietracht

so zwischen Uns Und seiner lieben sich begebenn, bisher geschwebt u. gehalten, gentzlich und freuntlich verricht und entschiden haben, nach Vermeldung und Inhalt der Brieue von seiner lieben und Unß darüber gegeben und volzogen und derselbe unser lieber Oheim und Schwager Marggruve Johanns, Churfurst, auff Unser bethlich ersuchen Unß auß sunderlicher liebe und freintlichen willen, diese Hiernach geschriebene Schloß, mannschaft und gutter, nemlich die Schloß Klempenow, und Stoltenburg, so Unser mann und liebe getreuven, die von Eickstedt und von Blankenburg zu lehne hat, Friedrichen, heinrichen und Achim von Rammyn zu Boek und Ramyn geseten, mit allen eren Dorffern, holtzern, Wassern, gresingen, Waiden, und andern nutzungen und gerechtigkeiten Binnen der Randow und der Ader nach Stettin werts gelegenn, Auch Henningk und Berndt vann Arnym gebrüder und Otten Jres Bruders seligen, nachgelassenen Sone mit den Dorffern Jamkow und Cummerow und daß schloß olden Torgelow, so die Muckeruitzen zu lehne haben, mit allen Dorfern, holßern, wassern, gresingen, weiden und andern nutzungen und gerechtigkeiten, die von olders dazu gehört haben, und darzu Bartholome Steinwer zu Selchow, Barnim und kersten de steinbecken zu Uchtorf mit Iren guetern die von olderß Stettinsch gewest sindt, wieder gegeben, mit handt und mundt verlassen, und ahn Unß verlassen Inhalt seiner lieben Briefen darüber außgangen, geweist hat, Das wir dagegen dem genannten Unserm lieben Oheim u. Schwager, Marggraff Johannsen Churfürsten und seiner lieben Erben und nachkommende Marggrafen zu Brandenburg, Unserm hauptmann im Lande zu Stettin, Rhate u. lieben Getreuven Werner von der schulenborch, Zacharias und Ewalt de hofenn mit allen den Dorffern, guttern, holtzungen, Wassern, Waiden, gresingen, nutzungen und allen andern gerechtigkeiten die sie in der Ukermark twischen der Randow und prentzlow gelegen von Unß zu lehen gehabt, die durch Hertzog Wartschlaff selig einmalß mit dem schloß neven Torgelow gewunnen sindt, auch widergegeben, verlassen und ahn seine libe, mit handt und munndt verweist haben, geben seiner lieben dieselbigen lehen und Mannschaft und verlassen, weisen sie an seine lieben gegenwärtigen In krafft und macht disses Brieues, und auff des twischen seiner Lieben und Unß, Unsern und seiner lieben Erben, auch unsere landen und leu-

ten in zukommenden Zeiten kein Unwille, Irrunge, gezenk oder twidracht entstenn, sunder in freintlichem nachbarlichem gutten wesen und stande, Unserm freuntlichen Verdracht nha, bleiben mögenn, haben Wir Unß mit einander ferner gutlich vereint, Das Wir die obgenannte schlosse und Mannschaft die Unß seine lieben verweist, behalten sollen, von seiner lieben, seiner lieben Erben und Nachkommen ungehindert, deßgleichen soll Unser lieber Oheim und schwager, Marggraff Johannß, Churfürst, und seiner lieben erben und Nachkommen, die obgenannte Mannschaft und gütter, so Wir seiner lieben mit handt und mundt wiederumb verlassen und wider gegeben haben, nemlich Wernern von der Schulenborch, Ewalt und Zacharias die hofen, Auch die schlosse Vierraden, Loeknitz, Bernstein Schloß Stadt und Clostern, mit sampt allen anderē Schlosserē, Stetten, Mannschaften, Dorffern und sunst allen iren Furstlichen oberkeiten, Freiheiten, herligkeiten, nutzungen, gnaden und gerechtigkeiten, zu und eingehörungen, nichts außgenommen, wie man die In sampt und sunderlich nennen und nemen mag, und in iren Ufern und Grenzen gelegen und Marggraue Friederich und Marggraue Albrecht Loblicher und seliger gedechtniß und der genannt Marggraue Johannß churfürst, Unser lieber Oheim und schwager bißher erlangt, Inne gehabt, besessen und gebraucht haben, forder mehr zu Ewigen zeiten, von Unß und Unseren Erben ohn alle Einrede, Irringe, anfechtung, Und hinderung haben, behalten und gebrauchen, Deß zu Urkunt haben Wir disen Brieff mit Unserm anhangenden Insegel vorsegeln lassen, Und geben zu Konningsperg, am Sunnabent nach dem Suntag Judica der geburt ꝛc. tusendt vierhundert, Und im drei und negesten Jar.

(Dipplom. Pommeran. Miscellan. I. Arch. Sed.)

# Sechszehntes Jahrhundert.

## No. 1.

Vertrag zwischen Hans Withun zu Pasewalk und Jacob Sivert daselbst.

Anno 1502.

Tho wetenn allenn und Jzliken so se dessenn Brieff sehen edder horen lesen, Nachdem de krigische sake twischen Hans Withun tho Pasewalch alse Cleger ethliges Erues haluen, so Jm dorpe Blumenhagenn siner Husfrowen schal angestoruen wesen Eines, Und Jacob Siuert Croger darsuluest anthwerder, Anderdeils, dorch mj Warner van der Schulenborch Hauvmeister, Jnn statt und vann wegenn der durchluchtigsten hochgebarenen Fursten und herrn, herrrn Jochims Churfursten und Albrechts gebrodern Marggraffen tho Brandenborch Jnn miner gnedigsten und. gnedigen hern tho richtende vor waltet was derhaluen Jck se vonn beidenn deilen hudenen Dato tho Werbelow bescheidenn, Beider parts clage unde anthwerde nhamende und wedderrhede gehoret, Uñde dewile de Cleger deme anthwerder thofolgende schuldich, Erkanth und uthgesprakenn, dat Withon de Clagenn und Recht, so he tho Pasewalk mith dem genhanten krugern angefangenn, Nhademe dat Erue Jnn der vann Pasewalk Gerichte nicht gelegenn, Ock de anthwerder under ehn nich beseten, schal ausstellen, Uñd hebbe Withon siner Husfrowen Erue mith Rechts Jnn dat dorp Blumenhagen thom ampte gewiset, Uñd ock darbj Jnn stadt unn vanwegenn upgenhanter miner gnedigsten und gnedigen herren Berndt von Arnim und Bertram Muckeruitzen, herrn dessulven Dorps, beuhalenn, Withuns up sin ansokent Rechtes Jm dorp tho vergunnen *), Unde so

*) Blumenhagen war Märkisch, Muckerwitzens Antheil daran war aber Pommerisch Lehn. P. H.

se In was Recht darumme were bj sick nicht vindenn khonden, Scholdenn se de sake up Beeder parts Cost uñd theringe nha Brandemborch, dar Inne se tho Rechte wesen, schicken uñd sick dar Inne belehren laten, uñd wath desuluen dar Inne erkennen und uthsprekenn werdenn, dar schal Idt einen Jeden deil bj bliuen lathen, Uñd wath dat Recht tho pasewalk gekostet hefft, schal rowelich bette tho uthdracht der saken stande bliuen, unberoret, stede vaste uñd unwedderroplich thoholden, hebben se vann beidenn Deilenn gewillet uñd ahngenhameth, Tho orkhundt mit minen upgedruckeden Ingesegell vorsegelt, Datum Werbelow Mandages nha . . . . . xv.c. und Im andern Jare, Hirbj ahnn und auer sint gewesset de Gestrengenn uñd Erbarenn Berndt vann Arnim Hofftmann Im Ukerlande, Bertram Mukeruitze, Viuigenze vann Eickstede, Laurenz vann Bork, Er Curdt Lubbenow de Offitial vann Pasewalk, Petrus kine und andere mher Louven werdich.

(Vidimirt durch Nicolaus Krakow, Kaiserl. Notarius.)

(Diplom. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch Reg. Sedin.)

## No. 2.

### Greue Jürgen.

**Anno 1509.**

Anno D. xvc vnd negen Fridages na Diuisionis Apostolorum Hefft myn G. H. dem Greue Jurgen vnd synem bruder greue Wulff*) Hern to Newgarden ere Vederlike erue gelegen, und dho sulueſt Heft de gedachte Jurgen Radt**) geschworen. Dar bj synt gewest de gestrengen werdigen Hochgelarden und Erbarn Werner van der Schulenborch Im Lande to Stettin Houetmann, Er Curdt Flemmyng, Er Peter podewyls, Er Achim von Dewitz, Riddere, Er Gotschalck van Veltem kumptor tom Weldenbroke, Petrus von Bornsteten, beyder rechte Doctor, Er Johan Otto Principal, Er Casper von Guntersberg, Doctor, Ewalt massow Hauvmarschalk, Peter Tetze, Canzler, Viuientz von eyckstede tor klempenow,

*) Gebrüder von Eberstein.

**) d. h. den Rathseid abgelegt. P. H.

Henninck Pasenow saget to vkermunde, Nicolaus Brun und Valentinus Stoyentin, Secretarien ꝛc.

(Alte Privilegien-, Lehn-, Will- und Leibgedings-Briefe und Verträge. No. 30. Tit. 65. Arch. Wollgast.)

## No. 3.

Anno 1514.

Vor allen vnd itzlichn die dissen apenen brieff sehn horen effte lesen Bekennen offentlich vnd don kunt wy Werner van der Schulenborg Chorforstlichs Haues to Brandenburg Hauemeister vnd jnn land Stettin hofftmann, vnd Caspar van gunterſberg doctor Archidiacon tom Stolp der kerken to Camyn vnd vnser lieuen frwn to Stettin Domherre jn Stadt des durchluchten hochgebarn furſten vnd herren herrn Bugslaffs to Stettin pamern und hertogn, vnses gnedign herren dat die Erbarn Vhesten Dithleff Wilhelm Otte Claues vnd peter geueddern die Trampen to kerberge mit guden frien willen bedachten mode, vñe saligheit willen erer Selen vor sich eren eruen vnd jdermenniglich vor vns jn die Ere des almechtign gades dem gadeßhuse to Nipperweße dat Monckebruck darselust hart vor Nipperweße Belegen ewigliken vnd vnwedderropliken voreigenet vnd gegeuen hebben Also dat die Vorstender des gadeßhuſ dat vp der kerken nutteste vnd beste gebruken vnd genieten mogen so sy dat best to donde weten ane eynigerleye Vorhinderinge vnd by der kerken euig to blyuende darvan ock nichte to wendende Dergeliken hebben ock dith Bewilliget vnd beuulbort die Erbarn kerstian vnd Michil veddern die Steinbeken to Vchtorp vor sick vnd ere eruen vnd so ehn etwas daran togekamen, edder sy rechtigheit dar to gehat hebben sy dergestalt dem gadeßhuse ock awergeuen Geuen vnd voreigenen dem gadeßhuse alle disse Bauengeschreuen jn krafft disses briues Des to orkund steder vaster vnd euiger Holdinge hebbe ick Werner van der Schulenborg Hauemeister vnd Hofftmann, vp ansoken vnd Bede der Trampen Steinbeken vnd Vorstendiger der kerken to Nipperweß dissen apenen brieff mit mynem vndenangehangenen angebarn Jngesegel Des ick Caspar van gunterſperg Doctor my hirto vp dithmal ock gebruke versegelen laten Geschien vnd Gegeuen to Nipperweße am Fridage na Conuersionis Pauli na christi vnses heren gebort jm Veffteinhundirsten

vnd Vierteinden Jare Hirby an vnd awer syn geuest die Ern Vhesten vnd Wolduchtigen Viuientz van Eickstede, tor klempenow, Richert van der Schulenborg, Achim kussow, Barthelmeus Brusehower, Asmus steynwer Hans vnd Cristoffel van Schenyngen, getugen.

(Nach dem im Reg. Archiv zu Stettin befindlichen Original.)

## No. 4.

Verdracht tusschen Baltes van Eksteden mit Hans van Eyksteden umme de vormunderschap.

Anno 1516.

Wy Bugslaff ꝛc. Bekennen hirmit vor Jedermennichlik Dath up huten datumb vor unns erschenen sint die Erbarn Unse leuen getruwen Baltes van Ekstede kleger eins unnd Hans van Eykstede beklagede anders deils Unnd deweyle zick Denne eynn errige sake vorhen tusschen ehn verholden hefft van wegen der vormunderschop zo Frentz van Ekstede, Hanses Vader zelig na Dodtlikem affgange Balteses vader syne nagelaten guder erue unnd lhen angenamen, Darfegen Hans eyne wedderumme anspracck umme etlike schulde zo zin vader dersuluigen vormunderschop van Balteses wegen uthgegeuen ock vorbuweth unnd ander stucken haluen wo denne thosprake antwerdt rede unnd Jegenrede allenthaluen wyder vorludt hebben wy ze na beyder parte willen fulbort unnd ergangenen Compenssz Jn der gude entwey gespraken unnd gentzlick vordragen Jn nascreuener wyße unnd alßo Dath Baltes van Eckstеden synen Veddern Hanße vorgenant Derwegen Negenhundert marck Stettinscher munthe up twe martini schierst nach eyn ander folgend geuen entrichten unnd betalen schal und scholen zick under eyn ander eynes Dages unnd Stede vorenigen dar schal Baltes von Eckstede upgedachte zodane Negenhundert marck wo vor berort mit nogaffiger borgen vor wissen nu up martini schierstkamende hundert gulden unnd up martinj ouer eyn Jar alß men der weynigen tall screuen werth souenteynde, viffhundert marck Vinkenon tho geuende unnd tho betalende Szo schal Hans van Ekstede upgenant wedderumb synen vedder Baltes syn veterlike erue und len afftreden unnd vnnuorhindert folgen lathen Dath idt mit eins alßdeme gelickmetich togeit, unnd scholen darmit der gebreke allenthaluen wo zick de beth uppen huti-

gen dach van des wegen Jeniger mathe mogen begeuen hebben Idt szy van wegen segel unnd breuen Di do itzundt vorhanden edder noch in tho kamenden tyden gefunden werden mochten ock sust uthgelechten geldes edder der gebuwen haluen wo men dath uthe erdenken konde edder weten mochte unnd zick begeuen hadde und alles was dar uthe entstande mochte sin nichtes uthgenamen tho eyneme gantzen und fulkamenen ende entscheyden entrichtet unnd entslegen sye und bliuen Dath ze alße beyder sidts by pene iiij$^{c}$ gulden unser gewonliker munthe, de helffte ahn unns und de ander Helffte ahn dath gehorsam part thouorfallende stede vaste unnd unuerbraken thoholdende ane alle argelist und geuerde hebben anghenamen Do tho orkunde mit unnsem Signete vorsegelt und gegeuen tho olden Stettin anno xv$^{c}$. xvj. des midweken Na Reminisre presentibus Degener Buggenhagen peter podewils ritter Casper de guntersberch Doctor Johannes Otto Cantor georgius Franke Erasmus Manduuel et Jo. Schoppinck ꝛc.

(Alte Privilegien-, Lehn-, Wille- und Leibgedings-Briefe und Verträge. No. 30. Tit. 65. Arch. Wollgast.)

## No. 5.

Vertrag zwischen dem Herzoge Bugslaff und Achim Zastrow wegen Abtretung der Güter, so er in den Dörfern Kukelow und Dußin gehabt, und dem Herzoge übergeben.

Anno 1517.

Anno xv$^{c}$ Suenteigen Mondages Reminiscere hefft sich myn gnedige herre mit Achim Zastrow verdragen dewile ßin lehn und erue Jn den beiden dorperen kukelow und dußin, Was he dar Jnne gehat mit merglicken groten schulden verhafft, Und de nicht hefft kenen erholden derwegen he de guder thoerholdende und thobeschermende siner f. G. ouergeuen und vorlaten na lude ßines Reuersalls breff m. g. h. darauer gegeuen, Und de bure an ßine f. G. vorwiset Jn mathen we de gudere Jn eren grentzen friest belegen und im tho gefallen, mit allen herlichkeiden und nuttigheiden, Daruor und wedderrumb hefft sine f. G. gedachten Zastrow tho tidt ßines leuendes frig eten und drinken up siner f. G. haue to Wollin xii. fl. ierlicks geldes als ses up osteren und ses up Michaelis thoheuende, vor j. kleit und tho entholdinge sines liues nottorftiheit gnadeliken vorschreuen und gegunt, Putbus,

Ewaldt Massow, Marschalken, Baltasar Seckel Canzler, Viuigentz von eickstede und Zabel von dem Wolde.

(Unterzeichnet ist dieser Vertrag:

„Andreas Jhannes.")

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

## No. 6.

Achim Wusszow Stadtrichter to Stettin.

Anno 1517.

Anno dominj xvc. und souentein Middewekens na Quasimodogenitj Hefft myn gnediger Herr Achim Wusszowen, Sixtus wussowen seligken nagelaten gudere so an ehn gefallenn alse nemelick to Staffelde Pargow Curow Gustow Mandelkow lubbezin Sparrenfelde Schenefelde Wartin keßow Storkow pomelle und Schune tho rechtenn manlehne gnediglick gelegenn und vorreket mit allen gnaden und Herlicheiden ꝛc. In forma solita, presentibus Er Johan Schwaue Doctor und Vicedñs, Er Caspar vonn Gunterßberch Doctor Baltazar Sekel Canzler Erasmus Manduuel licentiat Viuigentz vonn eickstede und Andreas Jag.

(Alte Privilegien-, Lehn-, Wille- und Leibgedings-Briefe und Verträge. Arch. Wollgast.)

## No. 7.

Revers des Stiftes zu Havelberg, dem Kurfürsten Joachim von Brandenburg gegeben.

Anno 1522.

In nomine Domini Amen, Christian Wulzke Praepositus Petrus Rulof Decanus, Ioannes Wasmuth Senior *Heinricus de Eichstede* Thomas Schlegelt Wichmannus Gladow, Petrus Frisack Cantor. Nicolaus Amelnig Conradus Scholler Ioachim Frise Archidiaconus Otto Knovelouch et Theodoricus Man Canonici ecclesiae Havelbergens. coram universis et singulis praesentes nostras literas lecturis visuris et audituris sub die et anno infra scriptis in loco infra scripto capitulariter congregati ac capitulum ejusdem ecclesiae facientes et repraesentantes. Ne res nostrae gestae prout aliquando accidit in oblivionem labantur non vi dolo metu aut aliqua sinistra machinatione

inducti ad futuram rei memoriam, pre habita super hoc matura deliberatione publice et expresse fatemur et attestamur. Quod ex quo Illustris. princeps et dominus dominus Ioachim Marchio Brandenburg. sacri Rom. Imperii Archicamerarius et princeps Elector stettinens. Pomeraniae Cassuborum Slavorumque dux Burggravius Norimbergensis et Rugiae Princeps nobis per Nobilem et strenuum Casparum Jans Baronem et dominum ad Potlisth ac Egregium et spectabilem virum dominum Sebastianum Stublinger V. J. doctorem pre memorati Principis nostri Legatos proponi fecerit quod fama et clamor Validus ad Illustrissime suae gratiae aures detulisset. Ut certas nostras confessiones obligationes et attestationes per nos publice coram notariis et testibus fide dignis factas ac in publicam et autenticam formam redactas Sigillique nostri appensione munitas et dominorum Ioannis Kromer et Ioannis Faltzen notariorum subscriptas per certa alia Instrumenta et nostras literas contrarias quod hujusmodi confessiones et obligationes vi metu et sinistra inductione compulsi emiserimus et fecerimus revocasse attestamur. Ex qua tamen fama gratiae suae Illustrissime non fides certa sed suspitio quaedam foret suborta hanc itaque suspitionem a nobis evellere et tollere. In finemque et eventum quo Instrumenta et literas hujusmodi in futurum produci aut reperiri contingeret. Illa et illas praebentibus cassare annullare revocare et funditus irritare volentes presentibus his nostris literis contrariis tollimus cassamus annullamus revocamus et irritamus. Nosque Christianus Wulzke Praepositus Petrus Ruloffes Decanus ceterique Canonici prenominati, Et nos Conradus Wympina et Busso de Alvensleben doctores Canonici superdictorum dominorum Praepositi Decani Canonicorum et capituli ecclesiae Havelberg. ad requisitionem prefatorum dominorum nuntiorum et Legatorum Iterum et denuo easdem confessiones attestationes et obligationes cum predictis dominis Praeposito Decano Canonicis et capitulo renovamus et resumimus. Attendentes quod quia bona census et reditus ecclesiae Havelberg. sub territorio dominio jurisdictione et defensione principis Electoris Marchionis Brandenb. supra dicti sita existunt. Quodque nec nos nec subditi nostri cum eorum bonis sine dicti principis pro-

tectione subsistere possint. Et quia principis Brandenb. Electoris de eligendo aut postulando Episcopo Havelberg. multum intersit ut gratiae suae non suspectus sed placidus acceptus et gratus et Idoneus perficiatur Episcopus dicte Ecclesiae, prout et nos et Capitulum nostrum post obitum quondam Domini Conradi Episcopi Havelberg. dominum Wedegonem Gans de inde Dominum Bussonem de Aluensleben ac de post felicis recordationis dominum Ottonem de Konigsmarke et post ejus obitum Dominum Ioannem de Schlaberndorf Episcopos Havelberg. ad nominationem supra dicti domini Marchionis Brandenburg. Principis Electoris successive eligi in Episcopos et post obitum dicti Domini Iohannis ad nominationem ejusdem Domini Marchionis reverendum in Christo patrem et dominum dominum Hieronymum modernum Episcopum Tandem vero et postremo ad ejusdem domini Marchionis Principis Electoris nominationem in Venerabilem et eximium Virum Dominum Bussonem de Aluensleben Doctorem una cum prefato domino nostro Hieronymo Ecclesiae nostrae presule et pastore in coadjutorem recipi et assumi consensimus. Nos nostrosque successores Canonicos perpetuo obligamus per praesentes quoties Ecclesiam Havelbergens. vacare qualitercunque contigerit ad electionem seu postulationem sine dicti principis Electoris assensu scientia et voluntate, attento quod olim sede Havelberg. vacante priusquam principis Electoris pro tempore existentis consensus fuerit requisitus ad Electionem vel postulationem non sit processum minime procedere velle sed vacatione occurrente quantocius gratiae suae eandem intimare ac ab eligendo et postulando donec gratia sua Illustris. aliquem vel aliquos quem vel ex quibus in vel extra capitulum dictae Ecclesiae in pastorem eligi postulari et perfici velit nobis infra tempus a Jure ad Electionem vel postulationem statutum nominandum duxerit volumus abstinere. Eo tamen salvo quod taliter Electus aut postulatus juxta consuetudinem ecclesiae nostrae hactenus servatam solitum Juramentum praestare teneatur. Promittimusque et nos Praepositus Decanus et Capitulum supradictum quod hujusmodi Juramento hactenus per electos seu postulatos prestito per novas ordinationes aut constitutiones nostras quisquam sine scientia consensu voluntate

aut approbatione Episcopi nostri pro tempore existentis addere subtrahere aut quod in detrimentum dicti principis nostri electoris nec non etiam Episcopi Electi vel postulati vergere prout etiam supradictis nostris emissis et factis confessionibus et obligationibus in aliquo derogare, aut obviare posset ponere vel inscribere volumus promittimus insuper pro nobis successoribusque nostris nobis notariis infra scriptis tanquam publicis et autenticis personis solenniter stipulatis manibus jure et nomine omnium et singulorum quorum interest intererit seu interesse poterit quomodolibet in futurum Nos omnia et singula permissa mediis Juramentis nostris corporaliter tacte scripture sacrosancte prestitis prout iuramus et prestamus grata atque firma sub hypotheca et obligatione omnium et singulorum bonorum nostrorum mobilium et immobilium presentium et futurorum perpetuo habituros et observaturos nec contra facere vel venire per nos vel alium seu alios directe vel indirecte quovis quesito colore nec ea quocunque modo revocare velle quin imo ipsa autorisare et approbare ubicunque et coram quibuscunque quando et quoties necessarium fuerit et oportunum renuntiamusque propterea omnibus et singulis alligationibus exceptionibus et defensionibus facti vel juris et omni juris auxilio quibus praemissa omnia et singula infringi possent seu annullari etiam si de his aut altero eorundem fieret mentio specialis. Quas quidem recognitiones et obligationes nostras omniaque et singula supra narrata supra memorati domini Casparus Gans dominus ad Polisth ac Sebastianus Stublinger Cancellarius Legati et Mandatarii Principis Electoris acceptarunt et pro confessis et obligatis habuerunt. Super quibus omnibus et singulis promissis a nobis notariis publicis unum vel plura publicum seu publica fieri atque confici petimus Instrumentum et Instrumenta. In quorum fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum praesentes nostras literas testimoniales sive praesens publicum Instrumentum nostras Confessiones et attestationes in se continent. sive continens exinde fieri. Et per nos Notarios infra scriptos subscribi et publicari petimus sigillique etiam nostri jussimus et fecimus appensione communiri sub anno a nativitate Domini Millesimo quingentesimo Vigesimo secundo Indict. decima Die vero Vicesima prima

mensis Junii sede vacante et reverendissimo in Christo patre et domino domino Adriano sacrosanctae Roman. Ecclesiae tituli sanctorum Johannis et Pauli Presbytero Cardinali ad summum apostolatus apicem divina providentia probe Electo pontificalibus praesentibus Honorabilibus ibidem Viris dominis Hinrico Olzen ecclesiae beatae Caeciliae Gustrowen. Canonico et Hinrico Martini clerico Cammin. et Verden. dioeces. testibus ad premissa vocatis specialiter atque rogatis.

(Lentz Dipl. Stifts-Historie von Havelberg.)

## No. 8.

Welchermaßen die Stadt und Land Massow dem Grafen Jürgen von Naugardt und seinen Erben verschrieben worden.

Anno 1523.

Wy Bugslaff vann Gades gnaden ꝛc. bekennen mit dissem unserm breue vor Unß und Unsere Eruen dat Wy deme Edlen und Wolgebaren unsen Rhade uñd leuen getreuwen, Herrn Jurgen grauen van Euersten und Herrn tho Naugarden uñd sinen menliken liues lens Eruen uñe siner truwen willigen Dienste so he sampt sinen voroldern, unser vorigen Herschop uñd Unß bethher getrulich und gerne gedan, ock he und sine eruen Unß und Unsen eruen Noch wol dhon khanen scholen und mogen, und uth sonderlik gnaden Unse Stedeken Massow mit deme was Wy in den nhageschreuen Dorpern, darup belegen Nemlick Resell, Wittenfilde, Regendorpe, Nomeßhagen, Lense und Bentze mit allen fruchtbrukingen an pechten, Densten, Ackern, wesen, weiden, Holten, Moren, Broken, Densten und Gerichten An hant und Hals und allen andern gerechtigheiden wo de in eren scheiden, molen, grenzen belegen, und Wy de besetten und gebruket hebben, gnediglich gegeuen, affgetreden, und tho rechte Manlehn gelegen hebben, Jdoch Also dat Wy vor Unß und unse eruen in deme gedachten Stedeken Massow dat nachtlager wen Wy Dar khamen dartho de anricheit des Landtschattes von deme süluigen Stedeken und andern Dorpern so gedachte Graff Jurgen mit seinen Eruen Vann Unß und unsen Eruen tho lehne hefft vor Unß beholden, Ock schall Graff Jurgen mit sinen menliken liues lenes Eruen, das offtgedachte Stedeken Massow mit Muren Doren und anderen in guder Were holden laten, Unnd de

lehn guder so Vake und dick deß noth wert sein, van Unß und Unsen Eruen tho lehne entfangen und daruon holden und leuen wo manlens gewonheit Und recht iß, Dartho hefft sick Graff Jurge wedderume gegen Unß und Unsen Eruen vorspraken und thogesecht, Dat he sick van stundt des denstes bj deme Churfursten van Brandēborg wil entledigen und Unß, unde unsen Eruen up Unse fordernt uth sinen hüse Neugarden getruwlich denen, Wanner Wy auers ehne also tho denste fordern, willen wy ehm gelick andern Unsem Hoffgesinde vor schaden stahn, umd in Unsem Haue Fuder und mal geuen, Darup geuen vorlaten und ligen Wy ehm und sinen manliken liues lehns Eruen, de vorschreuen gueder in aller mathen Wo vor angetagen in Crafft und macht disses Unses breues Jdoch unß unsen Eruen, an unßen ouericheiden und Jeders rechte unschedlich Orkuntlick mit Unsen anhangenden Insigel besegelt und geuen tho Stettin am Sondage nha Dorothee Virginis Anno m. xvc. und xxiij. Hirbj ahn und auer sindt geweset de Erbarn Unse Rhedere und leuen getruwen Jurgen van Dewitz, Viuigentz van Eickstede, Balthasar Seckell, Unse Canzeler Er Nicolaus Brun Jacobus Wobeser Ladinger Massow und Hans Borcke.

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

## No. 9.

Verschreibung auf 500 Gulden Gnadengeldes und einiger Dromt Kornes für Jacob Wobeser Hauptmann zu Lauenburg.

Anno 1530.

Wy Jürge und Barnim gebrüder vann gades gnaden ꝛc. Bekennen mit dißem uñsem apenen breuv, vor unß, unse Eruen und sus Jdermann, dat Wy mit dem Erbarn uñsem Houetmann thor Lavenborch Rade uñd leuen getruwen Jacob Wobeser von wegen der Dusent Rynschen gulden, so wy em vor syne denste, de he unß Hertoch Barnym, yn sonderheyt vorschener tydt gedhan, luth unser Handtschrifft uñd schultvorschriuinge schuldich weren, volgender gestalt vordragen und vorgliket hebben, Also dat gemelte Jacob Wobeser yn bedenken der mannechfeldigen uthgifft und geldtspildinge, de wy gedhan hebben uñd noch dechlick dhon mothen, und sus uth underdenigen willen uns an der bauengedachten Summen der Dusent gulden gutwillichlik vifthundert gulden gefellet uñd

genedderiget Und uns dartho gelaten hefft dat Wy ehm Edder ſynen Eruen up de twe negſtkamende Oſterdage, binnen Stolp vifſhundert Rynſcher Gulden an munthe betalen willen uñd ſcholen, Ock hebben Wy gemelten Jacob Wobeſer alle Jar, de tidt ſines leuendes, vehr dromet roggen, uñd ij dromet moltes auer ſin vorige deputat thor Lowenborch geuen, und willen ock ſine Hußfrow Anna kleyſts ſo ſe ſinen dodt leuet, ein halff Jar nha ſynem Dode In uñſem Huß und Ampte thor Lowenborch ſitten uñd bliuen laten, Ehr ock alle dat Jennige weß genanthe uñſe Houetman by ſinem leuende dartho gehatt hefft, dat ſulffte halffe Jar gentzlick geuen und vorreken und ſie ungehindert gebruken laten, nichts uthgenamen Uñd willen, lauen und vorſpreken wy Jegenwerdigen In krafft diſſes uñſes breues, bauengeſchreuenen Jacob Wobeſer, und ſiner Fruwen druddehalffhundert gulden Rinſch an guder gangkbarer Munte up den Oſterdag binnen Stolp des negeſtkamenden einunddruttigſten Jares uñd druddehalffhundert gulden Rinſch ock up denſuluigen dach In dem tweunddruttigſten Jar an allen vertoch darſuluеſt thor Stolp, by uñſen furſtliken truven, gentzlick und ahn gefahr thobetalende. Willen uns ock an betalunge der ſuluen vifſhundert gulden nichts vorhindern laten, Dargegen ock kein uthflucht edder behelp ſoken edder uñs darmede behelpen, Eme ock die vormerunge des Deputats, di tidt ſines leuendes gentzlick ſampt dem andern entrichten, und ſiner Hußfrowen den bruck, und dat Innehebbendt deß Ampts : wo vorſteit: ein halff Jar nha ſinem dode mit aller nuttinge und deputat, ſo he van unß dartho gehatt hefft, unverhindert Inhebben und gebruken laten, Und ſe darby ock ſchutten uñd handthebben, doch ſchall de frowe dieſuluige tidt langk, In dem Ampte vorſhugen, dorch ehre fruntſchap dat dat gerichte geholden werde unde de Straten ſeker bliuen, Alle bauengeſchreuen Artikel lauen Wy gentzlick und gar ock unwedderruplick ane gefer tho holden. Tho merer Orkunth hebben Wy unſe Ingeſegel nedden an deſſen breff hengen laten, geſchehen tho Stettin Sondages Quaſimodogeneti Anno Dominj Duſent vifſhundert und druttich Hirby an und auer ſint geweſet de Erbaren und Werdigen unſe Rede und leuen getruwen Viuigentz von Eckſtede unſes Landes Stettin Erffkamerer, Baltzer Seckel, der rechte Litentiat und Er Niclaus Brun tho Camuin und Stettin Domhere.

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

## No. 10.

Vertrag zwiſchen Herzog Bogislaff und Gerdt Nienkerken wegen zweier Höfe zu Reltzow.

Anno 1523.

Wy Bugſlaff vann Gades gnaden tho Stettin pamern ꝛc. Bekennen hiermit vor uns unnd unſe eruen Dat wy uns mit deme Erbarn unſen leuen getruwen Gert Nigenkerken thom Vorwerke geſeten umme etlike gerechtigheit willen de he vanne wegen zwier Houe tho Reltzow unnd to dem Borchlehne ſambt anderen guderden Jn der Wike vor Gutzkow vormende thohebbende entlick unnd thom grunde voreiniget unnd vordragen hebben Jn nachgeſchreuener wiſe und alſo, dat Wy Gerd Nigenkerken unnd ſinen lehns Eruen vor alle ſine vormende gerechtigheit Negen dromet dryerlege korne unnd ſeß gulden geldes in den beiden dorpern Mellentin unnd Dewerhow auergeuen, affgetreden unnd Jn ſin erue und lehn gelegen hebben Nemlich tho Mellentin up alle den houen de dar begelegen ſindt ver mark und ßouwen ſchillinge Samerbede unnd teyn Mark Herueſtbede twintich ſchillinge vor Rokhoner j. fl. vor j katen Soſtich ſchepel dryerley korn alſo dat wy Jn deme Dorpe nicht mer wen den gewonliken Borchdenſt beholden, Unnd to Dewerhowe up deme haue dar Michel gleiche want achtein ſchillinge ok Sommerbede unnd up dem genanten haue dar Michel Gleiche want achtehalffen ſchepel korne up kerſten Helmſlegers haue ſeß ſchepel up hans Unſers haue ſeß ſchepel up Merten Hewken haue achte ſchepel ein vert unnd up Arendt golnatzen haue achte ſchepel ein verndel korns Was auers dar bauen to Dewerhow an Samerbede Herueſtbede unnd Rokhonren tho betende is ſampt dem gewonliken Reſt Borchdenſte beholden Wy vor uns unſe eruen unvorſeriget, Hirvor und wedderumme Hefft Gert Nigenkerken vor ſick und ſine Eruen uns und unſen Eruen alle unnd Jslike gerechticheit de he to den beiden houen tho Reltzow unnd to dem Borchlehne tho Gutzkow ſampt der Wyke darſuluеſt vormende thohebbende gentzlik unnd all affgetreden unnd vorlaten und ſick derwegen aller anſprake affgeſecht. Und dartho hefft he uns druddehalff hundert mark ſundes de wy vormals vor de twe houe tho Reltzow uthgegeuen wedderum betalt und tho gantzer nuge auerandtwerdt und dewile denne ock oftgemelte Gert Nigenkerken angetagen, dat he ge-

rechticheit to einer Wisch auer der Schwine belegen klutze genennt, vorment to hebben, Willen wy em de so veren he tho recht bewisen kan dat ehme desuluige Wisch thohore, volgen laten Orkuntlich mit unsem angehangen Ingesegel vorsegelt Und gegeuen tho Stettin am Sonnauende nha . . . . . Domini Anno d. xv.c. unnd dre und twintich. Hirby an umd auer sindt geweset de Erwerdige in got unse besunder frundt Herre Erasmus Bischop to Cammin, Viuigentz van Eckstede, Berndt Buggenhagen, Er Nicolaus Brun, Hans Breker, Henneke stein und Hans Eckstede.

(Diplom. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

## No. 11.

Des Rades von Cammyn Lehnbreff auer de gudere so en Jochim Bruseuitze verkofft hefft.

Anno 1523.

Wy Bugslaff ꝛc. Bekennen mith dissem Unsem breue. dat Wy den Ersamen Unsen leuen getruwen Borgemeistern und Rathmannen unser Stadt Cammyn und eren nakamelingen, de gudere, So en de Erbar unse leue getruwe Jochim Bruseuitze mith unsem weten und vulbort to einem ewigen kope, na lude des kopbreues verkofft, Nemlick to Bandessowe, den hoff mith einer houen, dar nu Mathias Strige uppe waneth, und de gerechticheit des achten parthes an den holtingen, Lußkow, Berkmusse, und der frigheit des genantes Dorpes. Ock dat achte parth an den holtingen, genanth dat Barnebrock, und dat Hege achter Eggert, Bruseuitzen haue to der Brendenmole, unnd veer morgen wüsthe darsuluest achter Otto Sterken haue. Ock de wusten Melenlage to Brendemole, desuluige gifft, wenner de gebuwet und beßettet Js, Jarlich twe drompt und twe schepel mels, mith aller thobeheringen und gerechticheit, gerichten, pechten, Densten, Moren, Broken, Wesen, Weyden, Nichts uthgengmen, Sunder wo Jochim Bruseuitze de genantes gudere, aller frigest beßethen, und von Uns tho lehne gehatt hefft, gnedichlick gegunt und gelegen hebben, Also, dat gedachte Borgemeistere und Rathmanne, So vaken und dicke des noth deit, sulek guth von uns und Unsen eruen entfangen, Und daruon gelick andern Unsen lehnmanns, dhon, holden und denen scholen, wo manlehns gewanheit und recht Js, Wy gunnen und vor-

ligen upgemelten Borgermeistern und Rathmannen Unser Stadt Cammyn Und eren nakamelingen an vorschreuen gudern allens was wy en von gnades und rechts wegen daran vorligen mogen, Jedoch uns, Unsen eruen an Unsen auertheiden, und Jedermenniglich an synen gerechticheyden Unschedlich, Orkundlich mith Unsem anhangenden Ingesegel besegelt, und Gegheuen to Wolgast, am Dage Egidij obbarl. na Christi Unses liuen herrn geborth. dusent viffhundert, und darna In den dre und twintigesten Jare, Hirby an und auer synt geweseth, Unnße Redere und leuen getruwen, Baltasar Seckel Unse Canzler, Jacob Flemyng Unse Landtwogeth tho Griffenberge und amptman to Wollyn. Er Nicolaus brun, Dhomherr to Cammyn und Stettin und Jochim von Eickstede, Doctor ꝛc.

(Alte Privilegien-, Lehn-, Wille- und Leibgedings-Briefe und Verträge. Arch. Wollgast.)

## No. 12.

Urkunde von 1477.

Confirmation von 1524.

Wy Jürge und Barnim gebrödere van gades gnaden tho Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden Hertogen, Fursten tho Rugen und Grauen tho Gutzkow Bekenuen mitt diesem Unsern Breue, Vor Uns, Unse Eruen und nakamende Herschap, Dat Wy up huten Datums den Ersamen Vesten leuen getruwen Borgermeistern, Rathmanne, Werken und gantzer gemeinheitt Unser Stadt Pyritze, na gedaner und entfangener huldinge und Edesplicht, allen Unwillen, so Wy tho en hebben oder nahren möchten, gnediglich thogegeuen und hebben furder en up ere underdenige flitige bede, und vonne ehrer truwen willigen Diensten, so se Unsen seligen Voroldern gudtwillich gerne gedan, undt se mitt eren Nakamelingen Unß, und Unsen Eruen, henforbott noch woll don scholen, können und mögen, und uth sonderen gnaden Alle und Jetzlike ere Landgüdere, so tho gedachter Unser Stadt Pyritze ahn houen, Dorpern, Ackern, Wesen, Weiden, höltingen, Möhlen, Moren, Bröken, Watern, Fisschereyen, Pechten, Diensten, Gerichten, hogesten und sidesten, ahn handt und halß, undt allen andern gerechtigheiden, wo von oldinges dartho belegen undt voregendomet, undt se allerquitest undt frigest bether gehatt, beseten und gebruket hebben, Mit sambt eren andern begnadin-

gen, gerechtigheiden, Priuilegien undt guden gewanheiden, darmitt se vorher van Unsen seligen Voroldern, und sonderlich von dem hochgebornen Fursten, herrn Bugslauen Wondages Hertogen tho Stettin, Pomern ꝛc. Unsern seligen Herrn und Vader, hochlouvliker gedechtnisse, begnadet, begifftiget, bestettiget, undt confirmirt sindt, Wo de von Worde tho Worde hirna folgett, also ludende,

Wy Bugschlaff ꝛc. vor Unß, Unse Eruen und nakamende herren des Landes tho Stettin ꝛc. Bekennen und tügen apenbahr, vor alßwehme, Also, Dat Wy hebben angesehen und erkandt, mennichfaldige truve Dienste und woldedicheitt, de Unse leuen getruvenn Borgermeister, Rathmanne und de gantze Meinheitt Unser Stadt Pyritze Unsen leuen seligenn herren und Voroldern, seliger gedechtnusse, vakenne undt mannichwerff gedan hebben, und Unß ock noch in thokomenden tyden woll dohne schölen undt mögen, Darumme und ock von sonderker gnade wegen So hebben Wy die Erbare, veste leue getruven Borgermeistere, Rathmanne und der gantzen Meinheitt Alle ere Priuilegien und Rechtigheiden alß se de von oldinges bethe nu an diße tydt, Jegenwardigen in und mitt krafft und macht deßes Unses breues, also dat Wy, Unse Eruen und nakamende herren, schölen se und willen lathen und beholden by allen eren frygheiden older wanheit und Rechtigheiden, Alß se van older van Unsen leuen seligen herren undt voroldern gebruket hebben, na Inholde dersuluigen erer Priuilegien, de en von Unsen leuen seligenn herren und Voroldern vorschreuen, gnedigliken gegeuen sintt, De wille Wy ehn vollkommenliken so holden in allen eren Articuln und Punkten, gelik effte se hyr von Worden tho Worde weren in Vorschreuen, Undt hebben ock den Vorbenomeden de Vesten van Pyritze von besundergen Gunst und gnade wegen gundt und gelegenn Alle ere Lehengudere, Geistlick und Wertlick, alß se de gehatt hebben und noch hebben, In ere were und lehnen, Schege idt ock, dat Godt awkere, dat en ahn ere Priuilegien Jennich Unrath edder schade geschege, van olders wegen, idt were ahn wormschadende, ahn Vorgenkniße der Piesselen, ahn Vorsehrunge der Ingesegele, in dissem Inschriuen thokroket edder nott worde, effte waß en schaden möchtte, Dat queme deme tho, wo dat thoqueme,

Dat louve Wy mitt Unſen Eruen und nakamende herren, de Erſamen veſten leuen getruven Borgermeiſtere und Rathmanne und gantze Gemeinheitt Unſer Stadt Pyritze ergeſchreuen, en und ere Nakamelingen wedder thu vorreckende und thobeſtädigende, wen undt wo vaken en deß mögte nodt und behoff ſyn.

Hyran und över ſindt geweſet, de geſtrengen, woldüchtigen und erbarn, her Henningk Borcke, Vogett thom Szazigk, her Kerſten Flemingk, Unſes Landes tho Pomern Marſchalk, her Nicolaus Domitze, Unſe Cantzler undt Vogett tho Belgardt, Ridder, Adam Podewelß, Haſſe und Hans Veddere genöhmet de van Wedell, erffſeten tho Krempzow, Matzke Borcke, Brant Borcke, Peter Kliеſt, Unſe Kokemeiſter, Thame von Scheninge, Schriver, Unſe Reder, Vike Krakeuitze, Kerſten Natzmer, Claves Schwerin, Und vele mehr der Unſen, louen und truven wol werdich.

Tho Ohrkunde und mehrer tüchniſſe mitt Unſem anhangenden grötеſten Majeſteten Ingeſegell vorſegelt undt gegeuen in Unſer Stadt Pyritze, na der bortth Chriſti Unſes Herren, Duſent Jahr, Veerhundertt, Darna in deme Söuen und ſöuentigeſten Jare, ahm Sundage vor Joannes Baptiſten Dage.

Ock alſo geliget, begnadet, beſtediget, beueſtiget und confirmiret, Wy hebben ock up underdenige und flitige bede und uth ſondergen gnaden, den gedachten Unſen Underdanen Unſer Stadt Pyritze gnediglich vorgundt und bewilliget, Dat ſe nu henforbott, mehr der beſchwerunge des Tollen, Alß wenner de Gemeine Noth darſuluеſt vor ſick Perde effte Vie thom Damme edder Nigen Stargarde, in Unſen Stederen, tho eren Gebruke köpen, ſcholen gefrygett ſyn vor Menniglike Hinderinge, Confirmiren, befeſtigen und ligen en ſodans alles, wo vor, In krafft und machtt dieſſes breues und willen ſe bei erem rechte und gerichte darmit ſie von oldinges bewedemet, bliwen laten, ſie ock tho rechte ſchutten und ſchermen, und ehre gnedige herre ſein und wedderumb ſcholen und willen ſie mit eren Nakamelingen na Vermöge eres gedanen Eides Pflicht Unß und Unſre Eruen underdenigen getruwen gehorſam leiſten, undt ſick alſo Jegen Unß und Unſen Eruen holden, wo ſe von ehren und Rechts wegen ſchuldich und Pflichtich ſyntt, Orkundtlich mitt Unſen anhangenden Ingeſegelen

vorſegelt und gegeuen tho Pyritze, ahm Middeweken na Conuersionis Paulj, na Chriſti gebordt, Duſentt, Vyffhundertt und darna in deme veer und twintigeſten Jahre, Hyrby ahn undt ôuer ſindt geweſet, Unſere Redere und leuen getruven Degener Buggenhagen, Ridder und Erffmarſchalk, Viuigentze von Eckſtâde, Valentinus Stoygentin, Doctor, undt Unſe Amptman tho Lôytze, Zabel van dem Wolde, Und Joannes Olde, Unſe Secretarius.

(Dipplomatarium Civit. Pyritz. ungedruckt. Alte Abſchrift, welche von Antonius Peterſtorff, Protonotarius, atteſtirt iſt.)

## No. 13.

### An die Schloßgeſeſſenen wegen der Landſteuer.

Anno 1548.

Von gots gnaden Barnim zu Stettin, Pommern ꝛc. Hertzog, Furſt zu Rügen ꝛc.

Unſern gruß zuvor, Erbare lieben getrewen. Wir haben ewer an unß gelangte ſchreiben, des Datum zu Borkenhagen, Dinſtags nach Urſulâ, Inhaltend die vormeinte beſchwerungen, damit ewere Stedlin und Flecken In Erlegung der bewilligten Steûre, widder alt Herkommen, beladen ſollen werden, allenthalben vernohmen, Unnd mugen euch gnediger meynung nicht vorhalten, daß unſer gemuth nie dahin gericht geweſen, das wir ewere Stedlin unnd Flecken biß daher mit Landſteûren, ſo In unſer Camer, tiſch, oder unſern nutz, oder zum Reich gewandt muchten werden, (wie wir euch ſolchs hiemit ſelbſt zu erkennen verlaſſen haben wollen) beſchweret, konten wol leiden, daß wir, auch Ihr und die ewern mit dieſer ſtewr muchten beſchonet ſeye, Weil aber unnß dißmal ſolche beſchwerungen obliegen, die wir durch keine andere mittel und wege der Ro. Key. Mt. zu geburlichen gehorſam unnd Erhaltung friedens, ruhe unnd einigkeit, abtragen mûgen, Dan, wie auf Jungſt gehaltenen Landtage fürgeſchlagen, erwogen, und durch die Prelaten, Ritterſchaft und Stedte entſchloſſen, So können wirs füglich nicht umbgehen, ſondern haben dißmal ewere Stedtlin und Flecken, damit gleicheit erhalten, unnd ſich niemand zu beclagen, ſo wol als die andere gemeine Landſchaft, zu Erlegung und Außrichtung des bewilligten Landſchoſſes mit anziehen müſſen, damit derſelbe deſto füglicher ausgebracht, entrichtet und abgeleget werden

möge. Begehren demnach gantz gnediglich, Ihr wollet euch dieser Fürderung nicht eüssern, In betrachtung der unsern, Ewer und gemeiner Landschafft hochwichtige obliegen, unnd wie gern wir eüch und der ewern hiemit, do es nit die hohe und unuermeidliche notturft erheischete, unnd einen Jedern Insonderheit betrieffe, beschonen wolten, und ein Iglicher seinen undersaßen In den Stedtlin und Flecken diß unser Landschafft unnd eins Iglichen selbst beschwerung, einbinden, ercleren, und daran sie zum fleissigsten vermanen, daß sie diesen bewilligten Landsteür zu erhaltung friedens, ruhe und einigkeit, auch ablehnung unser, Ihrer selbst und gemeiner unser Landschafft untreglichen bürden, lauth euch zugeschickten Zettel ohne beschwer, uf bestimpte zeit, mit helffen erlegen unnd entrichten. Was sonsten andere gemeine Landtsteüren zu unser eigen Camer, tische, außsteürung unser freülin, und sonsten zu steur des gemeinen Reichs, antreffen wirt, Wollen wir sie, wie unser voreltern hochl. u. sel. ged. auch wir biß daher gethan, gern und gnedigl. verschonen. Diß reicht eüch zu ewer und Ihrer selbst besten, Unnd sein wir In gnaden hinwiderumb zu erkennen gemeint. Datum Wollin Donrstags nach O. S. Anno &c. XLviij.

Den Erbarn unsern lieben getrewen allen Schloßgesessenen, so In unsern Hertzog- und Fürstentumben, Stedtlin und Flecken Innehaben und besitzen sambt und sonderlich.

(Schöttgen Diplom. Tom. III.)

## Beilage zu No. 13.

Summarischer Extract einer Landsteuer in der Wollgastschen Regierung. Vom Jahre 1604.

| Städte. | Höchster Satz. Rthlr. | ßl. | Niedrigster Satz. Rthlr. | ßl. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Strahlsundt . . . | 900 | — | 600 | — | In einem an Herzog Bugislaum der sämptlichen Stäte Schreiben vom 10. October Anno 1625 berichten die Stäte, daß eine Contribution nicht auffs Höchste, noch aufs niedrigste gerechnet, bey den Stäten außgetragen habe. Der Thaler wirdt zu 2 Fl. gerechnet. |
| 2. Greiffswaldt . . | 561 | 37 | 316 | 48 | |
| 3. Angklam . . . . | 302 | 4 | 190 | — | |
| 4. Demmin . . . . | 269 | 52 | 190 | — | |
| 5. Pasewalck . . . . | 239 | 22 | 175 | — | |
| 6. Wolgast . . . . . | 127 | 8 | 45 | — | |
| 7. Barth . . . . . | 130 | 6 | 93 | 48 | |
| 8. Treptow . . . . | 144 | 48 | 95 | — | |
| 9. Greiffenhagen . | 197 | 22 | 125 | — | |
| 10. Grimmen . . . . | 132 | 48 | 92 | — | |
| 11. Tribbesees . . . . | 91 | 48 | 60 | — | |
| 12. Usethum . . . . | 66 | — | 49 | — | |
| 13. Uckermundt . . . | 62 | 28 | 39 | 48 | |
| 14. Loitz . . . . . | 71 | 34 | 44 | 48 | |
| Bahnen . . . . . | 39 | — | — | — | |
| Damgarten . . . | 24 | 8 | 16 | 8 | |
| Summa | 3359 | 45 | 2161 | 48 | |

| Fürstliche Aempter. | Fester Satz. Rthlr. | ßl. |
|---|---|---|
| Uckermünde . . . . . | 218 | 21½ |
| Wolgast . . . . . | 581 | 13 |
| Barth . . . . . | 412 | 14½ |
| Ruigen . . . . . | 758 | 54½ |
| Loitz . . . . . | 308 | 5 |
| Treptow u. Klempenow . . | 187 | — |
| Grimmen u. Tribbesees . . | 152 | — |
| Lindenberg u. Verchen . . . | 160 | 29 |
| Torgelow . . . . . | 36 | 3 |
| Frantzburg . . . . . | 193 | 24 |
| Eldenow . . . . . | 144 | 62 |
| Usethum u. Putgla . . . . . | 124 | 30 |
| Stolp . . . . . | 84 | — |
| Jasenitz . . . . . | 24 | 54 |
| Summa | 3386 | — |

(Ms. boruss. Fol. 508, pag. 133.)

## Praelaten und Schloßgeseßene.

| | Rthlr. | ßl. |
|---|---|---|
| Comptor zu Wildenbruch | 155 | 48 |
| Capittel zu Cammin . | 52 | 62 |
| Joachim von der Schulenburg . . . . . | 114 | 54 |
| Jürgen Moltzan . . . | 12 | — |
| Junge Hartwig Moltzan | 13 | — |
| Heinrich Moltzan . . | 13 | 43 |
| Die fraw Witwe auß der osten . . . . . | 23 | — |
| Ernst Ludwig Moltzan | 9 | — |
| Cüno Moltzans Söhne | 6 | 24 |
| Albr. Moltzans Söhne | 6 | 24 |
| Ulrich von Schwerin | 30 | 48 |
| Dieterich von Schwerin | 23 | 18 |
| Jochim von Schwerin | 25 | 20 |
| Ludolff von Schwerin | 22 | 16 |
| Paul von Schwerin zu Iven . . . . . | 2 | 34 |
| Claus von Schwerin zu Lövitz . . . . . | 5 | 4 |
| Eichsteten zur Klempenow . . . . . | 41 | 46 |
| Die von Rammin zur Stoltenburg . . . . | 4 | 54 |
| Verwalter vom Hause für Dammin . . . . | 35 | 48 |
| Bernd Buggenhagen . | 26 | 46 |
| Andreas Buggenhagen | 24 | 60 |
| Bentz Blücher . . . . | 15 | 48 |
| Christoff Owstin . . . | 17 | 30 |
| Jochim Owstin . . . . | 21 | — |
| Sievert u. Johann die Dechowen . . . . . | 4 | 28 |
| Alte Sievert Dechow | 3 | 20 |
| Herrmann Bäre zu Hugelsdorff . . . . . | 17 | 16 |
| Daniell, hugolt u. Samuel die Bären . . | 20 | 54 |
| Summa | 740 | 13 |

Von des Adels und der Geistlichkeit Bawren zwischen der Oder und Randow, auch auff jene Seite der Oder 526 Rthlr. 56 ßl.

Summa Summarum einer ganzen Extraordinair Steuer 8012 Rthlr. 50 ßl.

doch trifft dieses nicht alle Zeit gleich zu, weil den Steuren ab und zu gehet.

Der Rthlr. ist zu 4 mk oder 64 ßl. gerechnet.

Wenn eine Extraordinair Steuer giebt 11500 Fl. so bringet eine ordinair 16000 Fl.

Anno 1623 hat die Steuer gebracht

| | | | |
|---|---|---|---|
| Auß d. Stäten | 13473Fl. | 43ßl. | 4₰ |
| Auß den fürstl. Aemptern . . | 9112 : | 7 : | 9 : |
| Auß den fürstl. Clöstern . . . | 4524 : | 43 : | 6 : |
| Von Prälaten u. Schloßgeseßenen . . . | 5711 : | 29 : | — : |
| Von Andern vom Adell . | 844 : | 13 : | — : |
| Summa | 33661Fl. | 14ßl. | 5₰ |

(Ms. boruss. Fol. 508, pag. 134.)

Wenn die Stäte unter sich contribuiren, gebrauchen sie folgende Proportion:

Strahlsundt 12. Greiffswaldt 10. Angklam 8. Demmin 7. Pasewalk 7. Wolgast 6. Barth 6. Greiffenhagen 6. Treptow 5. Grimmen 5. Tribbesees 5. Ukermünde 4. Usedom 3. Loitz 2. Bahnen 2.

(Ebendaselbst pag. 137.)

## Münz-Verhältniß.

Anno 1622 ist der Rthl. so nach Korn 4 Loth 4 gl. halten muß, alhier in Vorpommern auf 2 Fl. gesetzt und andere Münzsorten wie folgt.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Alter Englischer Rosenobell | 7 | Fl. | 8 ßl. |
| Holl- oder Seeländischer Rosenobell | 7 | ; | — ; |
| Hinricus Nobel | 6 | ; | 8 ; |
| Engelotte | 4 | ; | 20 ; |
| Hungarisch Gulde | 3 | ; | 4 ; |
| Halbe Milrese | 3 | ; | — ; |
| Goldtgulde | 2 | ; | 10 ; |
| Crusate mit dem kurtzen Kreutze | 2 | ; | 44 ; |
| Crusate mit dem langen Kreutze | 2 | ; | 40 ; |
| Frantzosische Crohnen | 2 | ; | 32 ; |
| Hispanische Pistoleth | 2 | ; | 32 ; |
| Italiänische Pistoleth | 2 | ; | 28 ; |
| Philipp Königs Thaler | 2 | ; | 8 ; |
| Stücke von Achten, Real nach Collnschen Gewichte | 1 | ; | 43 ; |
| Reichsgülde oder Sechszig Kreuzer, Güldenthaler genannt | 1 | ; | 36 ; |
| Lübisch Marckstücke | 1 | ; | 16 ; |

Hollandische, Seelandische, Westfriessche, Uber Jselsche, vierechtische und andere dergleichen an Schrot und Korn nach der Heyl. Reichs Constitution Anno 1559 publicirt.

Mangelhafte Thaler 5 mk. 12 ßl.

(Ebendaselbst pag. 138.)

## No. 14.

### Assecuration für die Stiftsstände zu Cammin.

Anno 1557.

Von Gots Gnaden Wir Barnim und Philipp Geuettere, Herzogen zu Stettin ꝛc. Thun kundt und bekennen hirmit vor uns, unsere Erbenn und sonst vor Idermennichlich, das die Erwurdigenn wolgeborenenn und Erbarnn, Probst, Dechant, Cantor, Scholaster uñd ganze Capittel des Thumbstifts zu Cammin, durch etzliche aus Jhrem mittell, uns berichtenn lassenn, das sie nach absterbenn des Erwurdigenn herrn Martini, weilandt Bischoffes zu Cammin, Jnn geburender frist und zeit, sich Capittulariter versamblet, einenn newenn Bischoff zuerwelenn, und das sie nach vleissiger erwehnung, betrachtung und erkundigunge der kirchenn und stifts itziger gelegenheit, befundenn, das derselbe mit grossenn schwerenn schuldenn uñd burdenn beladenn, demselbigem auch allerlei

entzogenn, und mit benachpartenn frembden potentatenn uñd derſelbenn underthanenn, auch ſonſtenn mit etzlichen derer Ritterſchafftenn, Inn groſſenn uñd weitleuftigenn handelungenn und beſchwerungenn unentſcheiden ſchwebet, Und das alle ſollichem obligenn nicht anders konnte oder mochte geratenn werdenn, als das ſie ein haupt der kirchenn und ſtift erweltenn, Das zuuorrichtinge obengemelter Sachenn, vor andern vormuglich und anſehentlich were, uñd dieweil ſie unter Ihrem mittel, ſo mit ſolichenn hohenn Dingenn zubeladenn nicht gehabt, Weren ſie aus Eingiftunge Gottes des allemechtigenn und vorangezeigtenn der kirchenn obliegens halbenn, ungeachtet der minderjerigkeit (weil die Ihrem anzeigenn nach, ſonſt konte In viele wege zur der kirchenn beſtenn erſtadet werdenn) bewegenn, denn hochgeborenenn Furſtenn unſernn freundtlichenn lieben vettern uñd ßonn, hern Johanns Friderichenn, herzogenn zu Stettin pommernn ꝛc. zu einem kunftigen Biſchoffe zu poſtuliren, daſſelbe uns alſe denn patronenn gemeltes ſtifts, zufolge der alten vertrege zu notificiren, und ſolliche geſchene poſtulation gefallen zu laſſenn, Oder da wir Ehaft der ſachenn dawider furzuwendenn hettenn, Ihnen dieſelbenn anzuzeigenn zu bittenn, Ob wir uns nunwoll erInnert, das hochgemelter unſer freundlicher lieber vetter und Sohnn, noch zur zeit zu perſonlicher verwaltunge ſollichs hohenn ſorglichenn ampts zu junck, So habenn wir doch darjegenn die urſachenn ſo vom Capittel furgewandt, und augenſcheinlich vorhandenn ſeint, bewogenn, Auch darnebenn betrachtet, das der Thumbſtift zu Cammin, vonn unſernn hochſeligenn vorelternn zuu gottes ehre uñd erhaltunge Chriſtlicher lehre Inn denn Pommeriſchenn kirchenn vor vierhundertt und meher Jarenn fundiret, dotiret uñd vonn furſtenn zu furſtenn, auch uns, bei ſeiner freiheit, Exemtion, Immunitet, herligkeit uñd gerechtigkeit erhaltenn, dieſelbenn Ihme auch jderzeit confirmiret wordenn ſeindt, Denn allenn nach wir auch nachmalenn Godt dem almechtigenn zunn Ehrenn uñd wolſtandt gemeiner unſer Landtſchaft, willens ſeint zuuerſehen, Damit ermeltes ſtift nicht allein bej unſer Regierung ſonder auch hernachmals Inn ſeinem ſtande uñd freiheit pleiben uñd gelaſſen, auch aus Itzigenn ſchwerenn obliegenn dauon oben gemelt, enthobenn, uñd ſolichs Inn unſers freundtlichenn lieben vettern uñd ſohns nhamen fruchtbarlicher uñd erſprießlicher, alſe ſonſt, durch andere des Capittels anzeigenn, auch unſerm ermeſſenn nach,

vorrichtet werden magk, Habenn wir dem willenn Gottes des almechtigenn, uñd eins Erwurdigenn Capittels suchenn uñd bittenn gedachter kirchenn und stift zu trost und guete, stadt gegebenn, uñd solliche postulation approbiret uñd uns gefallenn lassenn, Uñd nachdem wir die sorgfeltigkeit uñd liebe vorgemeltes Capittels, obgedachte kirche uñd derselben gehurende gerechtigkeit zu conseruiren mit besonderm uñd grossem wolgefallenn empfundenn, So gebuhret uns alse denn Landesfurstenn uñd patronenn, Wollenn auch dem Capittel vor uns, unsere Erbenn bei unsernn furstlichenn ehrenn, uñd wieder zugesagt uñd versprochenn habenn, uñd versprechenn hiemit dem Thumbstift zu Cammin, alle desselbenn prelatenn, Man, stete, underthane uñd vorwandte, bej alle Jhren habendenn freiheitenn, Exceptionenn, Immunitetenn, begnadungenn, herrlichkeitenn und gerechtigkeitenn, der sie Jnn gebrauch uñd besitz sein, vor menniglich vorgewaltigunge uñd bedrangknusse zuschutzenn, Das Capittel auch stets uñd allewege bei der wahle, Jhnhalt Jhrer statutenn uñd alter aufgerichteter vortrege zulassenn, uñd dabej zu handthabenn, Uñd wir hertzogk Philips vorpflichtenn uñd sagenn auch hiemit bei unsernn furstlichenn ehrenn uñd wirdenn zu, Das wir bei hochermeltenn postulatenn, unserm freundlichenn lieben sohn, die vaterliche ernstliche vorsehunge thun uñd schaffenn wollenn, Das S. L. alles so vorstehet, furstlich, aufrichtig uñd ohn allenn mangel, sampt dem so hernach volgenn wirdt, haltenn uñd vollentziehenn soll, Uñd sonderlich das unser Sohne sich jegenn unsernn freundtlichenn liebenn vettere uñd uns als denn Landesfurstenn uñd patronenn Jnn allenn denn alten vortregenn uñd herkommenn nach mit ehrerbietung, Neuerentz, volge unnd andernn solle vorhaltenn, Uñd dar seine liebe *) nach willenn des allemechtigenn, zu der wirklichenn Regierunge unser lande uñd furstenthums kunftiglich komenn uñd dieseluige annehmenn wurde, oder sonst aus erheblichenn billigenn ursachenn, kunftiger zeit bedacht wurde, der postulatione uñd stift zu resignirenn, Das ehr alsedann Jnn beidenn vellenn die Resignationn ad manus Capitulj thunn soll, uñd dem Capittel frey bleibenn, Jnhalt der kirchenstatuten uñd altenn vertrege, einenn andern zuerwehlenn, oder zu postulirenn, denselbenn auch

*) Sr. Liebden.

die possessionn, alle des stifts gueter, beweglich und unbeweglich, einthun uñd abwettenn, Wir wollenn auch vorfugenn, das unser freundlicher lieber sohn, der postulat, zu seiner zeit, der kirchenn zu Cammin wie ublich, breuchlich uñd recht, mit Eides pflicht sich vorwandt machenn, uñd alle disse handelungen uñd punkte beliebenn, Ratificirenn, approbieren uñd mit genugsamer urkunde bestettigenn uñd vorsicherenn, uñd die kirche, stift, desselbenn underthanenn uñd vorwandtenn mit keinenn neuenn ungewonelichenn steurrenn oder burdenn, ohne der kirchenn uñd stifts dringende not, uñd gemeiner stende des stifts Radt, uñd Vorwilligung beladenn, noch des stifts heuser oder gueter beschwerenn oder vorenderenn soll, Wir Furstenn beide wollenn auch darob uñd ahn sein, uñd wir herzogk Philips, bei dem postulatenn vorfügenn, das die Irrungenn, so zwischenn dem Fiscal des heiligen Rō. Reichs uñd der viele gedachtenn kirchenn uñd stift eingefallenn, zu furderlicher geburlicher erorterunge, vermuge der Reichs abschiede vorreichet werdenn, Alß auch etzliche misuorstande vorschiner zeit zwischenn uns, auch denn unsernn, mit denn vorwandtenn der kirchenn des stifts Cammin eingerissenn, so entlich noch nicht abgehandelt seindt, Haben wir dem Capittel vorsprochenn uñd zugesaget, Thun dasselbe auch hiemit, das solliche misuerstende uñd Irrungenn, Innerhalb Jares frist vonn der zeit an zu rechenenn, Wenn der postulat In den stift Cammin gefüret wirdt, durch etzliche beiderseits Inn gleicher anzall dartzu verordente zur pilligkeit entscheidenn uñd hingelecht sollenn werdenn, Und nachdem unser ßonn der postulat, eigener personne noch zur zeit des stifts sachenn, uñd was Ihme sonnst seines amptshalbenn meher obligt, nit vorrichten kann, So ist zwischenn uns Furstenn uñd dem Capittel abgeredt, das S. L. mit Rat des Capittels, auch unser alß der patronenn beliebung uñd willenn eine persone verordenenn uñd bestellenn soll, der die vorrichtunge uñd vorsehung alle desjenigen, was deme postulatenn Inn geistlichenn uñd weltlichenn sachenn obligt, zu Gottes ehre, der kirchenn uñd stifts zu Cammin, auch gemeinenn vaterlandes bestenn beuelenn, auch auferleget worde zubefurdernn, darmit was der kirchenn uñd stift entzogenn, dartzu widergebracht, jerliche Rechenschafft der kirchenn uñd stift gueter wegenn, durch des postulatenn uñd Capittels dartzu verordente personenn, uñd mit gemeinenn Rat die schulde so auf der kirchenn und stift

vorhandenn, abgeleget, des stifts heusser gebessert uñd erhaltenn, Das auch durch die furgeschriebener gestalt verordente personenn die Landt dienste uñd andere der kirchenn und stift obliegen vorrichtet werdenn, Uñd sollenn alle die Jenigenn, die zu Verwaltunge des stifts wie oben gemelt mit gemeinem Rath verordnet, dem postulato, kirchenn uñd stift mit eides pflicht vorwandt werdenn, Inn abwesenn des postulatenn uñd desselbenn minderjerigkeit Ihre obliegende ampt uñd empfangene beuehlich, trewlich zu vorrichtenn uñd darob zu seyn, das der stift nirgents Inne vorkurzet wurde, So soll auch dieselbe vorordente persohns durchs Capittel vann wegenn der Radespflicht, damit es uns vorwandt, uñd anders aller massenn, wie ein Erwelter Bischoff zu Cammin Inhalt der altenn uñd bisanher Inn gebrauch gehaltener statutenn, Inn Eidtliche vorpflichtunge genhomenn werdenn, uñd damit alles so obstehet, nicht alleine durch uns furstenn beide, sondernn auch dem postulatenn, unsere Erbenn uñd nachkommende herschaft, Stede, vest uñd unuerbruchlich gehaltenn, Demselbigenn auch durch den postulatenn wirrklich nachgesetzet werde, uñd der stift Cammin mit alle seinenn einuorleibtenn stendenn, underthanenn uñd vorwandtenn Inn seinem stande allenthalbenn, wie obstehet uñd hernach folget, muge gelassenn werdenn, habenn wir vielgedachtem Capittel, gemeine unsere landschafft dauor zu burgenn gesetzet, Also da wir, der postulat, unsere Erbenn oder nachkommende herschaft, In einigenn vorgeschriebenenn punct wider der kirchenn, Capittel uñd stifts stende habende recht, Exceptionen, freiheit, begnadung, herligkeit uñd gerechtigkeit, der sie Im brauch uñd besitz sein, ichts furnhemenn oder zuhandelnn sich understehenn wurdenn, Das alßdann die Bischoffe, Capittel, prelatenn, Man und stedte unsers stifts Cammin Jeder zeit unsere gemeine landtschaft derwegenn antzuzehigenn gewalt uñd macht habenn, Uñd sollenn unsere landtstende Jeder zeit uns, denn postulatenn, unsere Erbenn uñd nachkomende herschaft, zur pilligkeit zu weisenn uñd die sachenn dahinn zu richtenn habenn, Das alles, was disfals fürfallen muchte, durch friedeliche unpartheiliche mittell uñd wege, Inhalt der altenn vortrege, oder wie man sich des vorgleichenn muchte, entscheidenn werdenn, Uñd da wir unsere Erbenn oder nachkamende herschafft sich demselbenn zur unpilligkeit widersetzenn woltenn, Sollenn alle unsere Lande furstenthumbenn uñd Grauvschafftenn, gemeine landt-

ſtende, unſchedelich Ihrer pflicht, uñd unuorfenklich Ihrer vorwandtnus Inn andern fellen unnd ſachenn, Wie wir Ihnen des auch ſonderlich urkunde gegeben habenn, Bei dem Biſchoffs Capittel uñd ſtift ſtendenn habenn, uñd mit denſelbenn ſo lange vor eins ſtehenn, bis das wir unſere Erbenn uñd nachkommende herſchaft dem Biſchoff Capittel ſtift uñd gemeine ſtift ſtennde, bei Ihrenn habendenn begnadungenn, Rechtenn, exemtion, freiheitenn, herligkeitenn uñd gerechtigkeitenn, wie oben gemelt, uñd hernach folget, laſſenn, uñd vonn denn ungebuhrlichenn furnhemenn abſtehenn, Jdoch die Biſchoffe, Capittel uñd gemeine ſtifts ſtende ſich auch wiederrumb allermaſſenn, wie ſich daſſelbe, Jnhalt der kirchenn geſchworenenn ſtatuten, allenn vortregenn uñd hergebrachtenn brauche nach eigent und gebuhrt, gegenn uns alſe hertzogenn zu Pomerenn, unſere Erbenn uñd nachkommende herſchafft vorhaltenn, uñd das dem friedtſtande Jnn Religionn uñd denſelbenn anhangendenn ſachenn uff jungſt gehaltenem Reichſtage zu Augſpurgk, der Suſpendirtenn Juriſdictionenn halbenn, vonn gemeinenn ſtendenn des Reichs beſchloſſenn, hiedurch uñd ſonſt durch keinenn wegk nichts genhomenn, oder wider denſelbenn underſtandenn, ſondernn ſeines Jnhalts gehaltenn werdenn ſoll, Auch vorbehaltlich was der freiſtellung, der Religionn halbenn, durch die ſtende der Augſpurgiſchenn confeſſionn verwandtenn, uff jetzt werendem Regenſpurgiſchenn Reichſtage, oder ſonſtenn kunftiglich ferner muchte behandelt, uñd Jnn gemein beſchloſſenn uñd erhaltenn werdenn, Das alles und Jedes ſo obſtehet, Bevelenn unnd lobenn wir furſtenn vor unns, unſer allerſeits Erbenn, unnd nachkomende herſchafft, bei furſtlichenn ehrenn, wirdenn uñd warenn wortenn trewlich zu haltenn, Dawider nicht zu handelnn, noch das es vonn Jmandts anders geſchehe zugeſtatten, Wir herzogk Philips auch zuuerfugenn uñd zuvorſchaffenn das unnſer ſohn der poſtulat ſich des allenn wie obſteht, furſtlich uñd trewlich verhalte, Uñd habenn des zu urkundt, uñd wahrer ſicherheit Unſer Jngeſigell wiſſentlich hengen laſſen, under ahnn diſſem unſern brieff, uñd die nachbenantenn unſere underthane, als burgenn, auf unſer begerenn, Jhre ſigell, pitſchafft, uñd unſer ſtette ſigell, vor diſſen unſernn offenenn brieff wiſſentlich gehangenn uñd ſich damit vor alles uñd Jdes ſo obſteht, vor ſich, Jhre Erbenn uñd nachkomenn, auch die gantze gemeine landtſchafft aus beuhelich derſelbigenn,

vorpflichtet, Dartzu dan wir alle so hirnach benant, uns hiemit offentlich bekennenn, uñd habenn aus beuhelich hochgedachter unser gnedigenn herren und gemeiner landtschaft, Wir Andreas vonn Blumenthall Doctor uñd Cumptor zu Wildenbruch, Joachim Moltzann zur Ostenn, Erbmarschalch des landes Stettinn, Matzke Borcke zu Pansin, Ulrich von Schwerin zu Spantkow, Erbkuchenmeister, Henningk vonn Dewitz zur Daber, Joachim von der Schulenburgk zu Penkun, Joachim von der Ostenn zur Woldenburgk, Asmus Mukeruitz zur Torgelow, Jurgenn von Wedell zu krempzow, Jurgenn von Eickstet zur klempenow, Erbkamerer, Jasper krakeuitze zu Diuitze, Jurgenn krockow zu Roschitz, Friedrich vonn Rammin zur Stoltzenburgk, Carstenn Manduuel zu Arnhusenn, Jacob Behre zum Werder, Egidius Flemingk zur Böke, Erbmarschalch des landes zu Pomern, Lutke Wussow zu Curow, Erbschenke, Markus Janneuitze zu Janneuitze, Jochim Steinwehr zu Viddechow, Peter Stoientin, Clawes koller zum Hohensehe, Heinrich Natzemer zu Ristow, Erich Bergelasenn zu Teskeuitze, Antonius Citzeuitze zu Podell, Jurgenn Plate zu Grantzkeuitz gesessen, uñd Burgermeister und Räthe der stedte, Stralsunde, Alten Stettinn, Griepswolde, uñd Stargardt, unsere uñd der benantenn stedte pitschafft uñd sigel, nebenn hochgedachter unser gnedigen herrn Ingesigell wissentlich gehangenn untenn ahnn dissen furstlichenn breff, Geschen unnd vollentzogenn zu Altenn Stettinn, Donnerstages nach Judica den achten Aprilis nach Christi geburdt, In dem funfzehnhundert uñd sieben und funfzigesten Jare.

(Darunter die Bemerkung: „kompt überein mit dem originalj sho die Ritterschaft gezeiget jr. Julij Anno 1563. V. v. E." Diese Bemerkung scheint von der Hand Valentins v. Eickstedt, des Canzlers Herzog Philipps, zu sein.)

(Darunter die zweite Bemerkung: „Anno 1559. Montags den 23. Octobris ist dem hauptmann Citzewitze auf sein erfordern dieser pschreibens ein besiegeltes Original gen treptow auf den landtagk zugeschickt.") P. H.

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

## No. 15.

Confirmationum Privilegiorum Illustrissimorum et reverendissimorum Principum Johannis friderici piae memoriae et Casimiri Pomeraniae Ducum etc. et Episcoporum Caminensium.

a) Herzog Johann friedrichs und des Capittels zu Cammin Lehnbrief für die Stadt Colberg.

Anno 1557.

Van Gades gnaden Wy Johannes friderich tho Stettin Pommern, der Caßuben und Wenden Herzoch, Furſt tho Rugen, Graff tho Gutzkow, und Poſtulirder Biſchop tho Camin ꝛc. Ludwig Graff von Euerſtein, herr tho Naugarden, Dhomprawest, Jacobus Putkamer, Senior, erwelter Dhomdechant, hinrich Norman, Cantor, Pribslaus Kleiſt, Scholasticus, Balthaſar vom Wolde, der Rechten Doctor, und Valentin von Eickſtede, beide Canonici, reſidirende Dhomherrn tho Camin, und dat Capittell Darſuluest itziger tidt repräſentirent. Bekennen und betügen vor Jder menniglich. Den diße Brieff vorkumpt Die ehn ſehen horen edder leſen, ſie ſint geiſtlick edder Weltlick. Dat Wy angeſehen und betrachtet vele truwe Dienſte und willen, ſo unſere Vorfahren Den Biſchoppen tho Camin, und dem Capittel darſuluest Die Erbarn und Erſamen unſere lieuen getrewen, Burgermeiſter Rath und gantze gemeine unſer Stadt Colbergk, allewege thouorne gedhan und unß und unſern nakamligen henforder dhon konen und mogen, Und ehnen derwegen uth ſonderliker gnaden und gunſten up ehre flitige Underdenige und dienſtlike Bede confirmiret, beſtediget und de novo concediret hebben, Confirmiren, beſtedigen und concediren hirmit und in craft diſſes Breſes alle ehre Priuilegien, Gerechtigheiden, freiheiden, pre ſchribirde gewonheiden, Ouingen und gebruek, der Stranthaftigen guder haluen, und waß deme anhengig, Ock wat Sie ſonſt vom Strande von Olders her gehat und gebrukett, twiſchen der Olden Rega und dem Coßelinſchen Neſt, Darin Sie alleine die macht hebben, die guder die daran ſchlan, dem gemeinen Kopman thom beſten tho bringen, Deß ſcholen Sie und ehre nakomlinge, bj ſodanen Priuilegien, gerechticheiden freiheiden prä ſchribirde gewonheiden, Ouingen und gebruck, hinforder frie, fredſam unuerhindert und ungekrenket bliuen, und berowen, Alſe dat in dem genanten Strande, alle die guedere, ſo daran ſchlan, Niemant anders,

den die bauen gemelte Rath, unser Stadt Colberg, durch sick sulueſt, edder ehre hauenherren und Diener, edder wem ſie dartho verordenen willen Wo angetagen, Dem kopman thom beſten bergen, in ehre beholt und vorwaringe bringen· Und ſonſten darmit handeln und wandeln ſcholen und mogen, Wo Sie von Olders, auer Menſchen dencken betanhero gedhan hebben. Dergelicken Confirmiren Wy ehnen hirneueſt alle und itlike ere andere Priuilegien, gerechticheiden, friheiden, Beſittingen, gewanheiden und wolfartt, So ehnen unſe Vorfahrende Biſchoppe tho Camin, und ſonderlick Biſchop Benedictus, Martinus, Erasmus und Martinus Chriſtliker gedechtniße, und dat Capittel darſulueſt confirmiret ock de novo concediret, gegeuen und vorſegelt hebben, Nemblick an Molen, Sulthe *), Wolden, Jageden, Stranden, Stromen, Fiſcherien, eigen Dömen, gerichten an hant und halß, dat högeſte und ſideſte, und wo die alle einen nhamen hebben mögen. Alſo dat die Stadt Colberg und ere Inwanere und nakomlinge ſick denſulven nu und in thokamenden tiden frie und roteſam bruken ſcholen und mögen In aller Wiſe Macht und geſtaldt, wo Unſe Stadt Colberge die allerfreieſte gehatt und bether gebrukett heft, Und wy ehnen ſonſt ock in einem andere und Lateiniſchen Brieff beſtediget und vorſegelt hebben ſonder argeliſt und gefehrde.

Jedoch Unß und Unſere herlicheiden und rechten nicht nadeilig edder ſchetlich, Und willen bauen dat, Unſer der von Colberge gnediger und gunſtiger herre ſin, und Sie dem beſten allewege gnedigliken und gonſtigliken befordern.

Alle diße ſtücke, punct und Artikell, Und em Itlick by ſick wo bauen geſchreuen, Laue Wy ſtede, veſte, und unvorbruken tho holden, in allen thokamenden tiden, in kraft und macht diſſes unſers Briefes, Hiran und Auer ſint geweſen Die Werdigen Erbarn und hochgelerden, Unſere Redere und lieuen getrewen, Marcus Manduuel Praweſt Unſer Collegiat Kercken Colbergk, Laurentz Manduuel. Teßmer Kamicke, Wolff von Wedeln, Otto Glaſenap, Laurentz Parſow, Aßmus Podewilß Unſer Stifts Vogt, Michel Teuber der Rechten Doctor unſer Cantzler, Bernt Monchow, Dinnies Blanckenborch, Frantz Parſow, Fauſtin Kamike zu Poltzin Kruckenbecke,

*) Sültze oder Salzkothen. P. H.

Cratzke, Frienwolde, Manow, Parsow, Malnow, Colbergk, Mewin, Ramelow und Verchenim geseten, sampt andern mehr ehren und loffwerdigen, Deß tho urkundt und mehrer sekerheit hebben Wy Unser Forstliches und Bischoffliches, Deßgelicken Wy vam Capittel, Deßulven Capittelß tho Camin Insegele, hirnedden an dißen Breff, mitt Wethen und Willen hangen laten, Geschehen und geuen in Unser Stadt Colbergk, Dingstages na Corporis Christi Dat wer der 22 tagk deß Monats Junij alß man schreff nach Christi unsers herren und seligmakers geburtt, Dusent Viffhundert und Im Souen und Vofftigsten Jahre.

(Dippl. Civit. Colbergens. ungedruckt.)

## No. 16.

b)

Nos Johannes Fridericus Dei gratia Stetinensium, Pomeranorum, Cassubiorum et Vandalorum Dux, Princeps Rugiae, Comes Gutzkouiae, et postulatus Episcopus Ecclesiae Caminensis. Ludouicus Comes ab Eberstein praepositus, Jacobus Putkamer Senior Electus in Decanum, Hinricus Norman Cantor, Pribslaus Kleist Scholasticus, Balthasar a Sylua, *Valentinus de Eickstede* Canonicj ista uice Residentes et Capitulum praefatae Ecclesiae Caminensis repraesentantes, publice protestantes Recognoscimus coram Uniuersis et singulis Christj fidelibus praesentem nostram paginam inspecturis et lecturis. Quod animis deliberatis, uoluntatibus liberis et praehabitis consilijs maturis ex fauore et gratia specialj Inspectoque notabilis circumspecti consulatus et Communitatis Oppidi nostri Colbergae famulatu nostris praedecessoribus Ecclesiae nostrae Caminensis Diocaesis, antea fideliter exhibito ac nobis et Ecclesiae nostrae praedictae in posterum exhibendo, pro Unione Concordia et tranquillitate nostrae Diocaesis et profectu subditorum infra scriptos Articulos singulos et quemlibet eorum, per se eius temporibus ualidis spectabilibusque Viris, Vasallis, Consiliarijs Diocesis, Consulatui Communitati et Inhabitatoribus Oppidi nostri Colbergae praesentibus et futuris firmiter et inconcusse sub bona fide servare promittimus, uolumus et debemus. Inprimis itaque nuncque temporibus perpetuis quemcunque princi-

pem aut Dominum temporalem in nostra Diocaesi Caminensi in temporalibus, quantum nobis incumbit regnaturum tanquam Superintendentem et conregnantem eligere siue constituere. Necullis temporibus alicui aut praefectis quibusuis Castrum nostrum Corlin Diocaesanum sub fide Committere et praesentare seu ad ipsum quempiam ordinare nisi nostrae Caminensis Diocaesis Vasallus fuerit, Nobilis et fidelis Interueniente etiam in hoc Consulatuum Colbergens, et Coslinennae Consiliariorum nostrae Diocaesis expressa uoluntate scitu et assensu. Neque item Diocaesanum Castrum Corlin cum suis attinentijs et pertinentijs aliquo modo temporibus futuris ei Diocaesi nostra alienare aut distrahere debemus. Neminemque ad nostrum Consilium, nisi sit nostrae Diocaesis Vasallus, et non aliorum Dominorum extraneorum consilio constitutus uocando atque trahendo. Volentes siquidem Vasallus et Consiliarius Diocaesis Consulatum, Commune, Ciues, Incolas et subditos Oppidi nostri Colbergae, ac quoscunque alios in nostra Diocaesi Caminensi habitantes in eorum proprietatibus, ubi udr. intra uel extra nostrum Oppidum Colberg. in suis pignoribus quae in et a Diocaesi obtinent, possessionati existunt. Similiter in eorum Juribus et Libertatibus, pro ut ea et eas ab antiquo habuerunt et possiderunt, libere et pacifice eorum quemlibet praeservare et perseverare eosque in eisdem, quantum in nobis fuerit defensare, Luitione itaque seu receptione pignorum iuxta continentiam literarum Uniuscuiusque semper salua, Insuper Nos, nostri Officiales Vdt. Principalis in Stettin et alij Commissarij extra oppidum Colberg. ubilibet a nobis constituti, Non debemus nec uolumus nunc et in antea praescriptum Consulatum seu et proconsules et Consules, Consulatus, familiares, Ciues, Incolas et subditos Oppidi nostri Colbergensis, et eorum quemlibet extra muros ipsius nostri Oppidi Colberg. Sed duntaxat officialis noster ibidem a nobis constitutus tam ex officio, quam ex quaerelis cuiuscunque tam Spiritualis quam Secularis personae occasione quacumque ad Judicium evocare, Citare et mouere, Euocari, Citari et moueri facere, in hoc eis facientes gratiam specialem, excepto iure Appellationis. Si quae et quaerelae ac quaestiones prophanae et Ciuiles solum, occasione qua-

cunque exortae a nobis contra Consulatum, et aliquem de Consulatu, Ciues, Incolas et Subditos Oppidi nostri Colbergae praedicti mouendae fuerint et uentilandae, De ijs Consulatum, Capitulum Caminense et Consiliarij Diocaesis et contra aliquem de Consulatu, Ciues, Incolas et subditos, praedictum Capitulum cum suis Consiliarijs et Consulatu Colbergensi in ipso Oppido nostro Colberg. debeant cognoscere et in ijs nobis Justitiam ministrare. Nec quoquo modo Literas quascunque Mandata aut Censuras contra quemuis alium de Consulatu, Civibus, Incolis et subditis dicti Oppidi nostri Colberg. ab Officiali nostro seu et Commissario ibidem ut alibi datas ut decretas fulminatas, et fulminandas, absque eorundem consensu et uoluntate cassare, nec ad tempus ut in toto intendimus et uolumus relaxare de facto. Ut autem haec omnia praemissa et praemissorum quodlibet in sempiternum illaesa permaneant, praesens Scriptum desuper confectum nostro et Capituli Caminensis Sigillis certis nostris scientijs fecimus roborarj Testes huius sunt Reuerendi et Nobiles Virj Marcus Manduuel praepositus Capituli nostri Colbergensis. Laurentius Manduuel in Krukenbeke. Tesmar Kameke in Cratzke. Wolffgangus Wedlen in Frienwaldt, Otto Glasenap in Manow, Laurentius Parsow in Parsow. Asmus Podewilss noster Capitaneus in Malnow. Michael Teuber Jurium Doctor, Cancellarius noster. Bernardus Menchow in Merrin. Dionisius Blankenburg in Ramelow. Frantz Parsow in Parsow. Faustinus Kameke in Verchemin et alij multi fide digni. Datum et actum in Ciuitate nostra Colberg. sub anno Domini Millesimo, quingentesimo et quinquagesimo septimo die Martis post festum Corporis Christi.

(Dipplomat. Civit. Colbergens. ungedruckt.)

## No. 17.

c)

Nos Johannes Fridericus Dei gratia &c. &c. Dux &c. Et postulatus Episcopus Ecclesie Caminensis. Ludouicus Comes ab Eberstein Praepositus, Jacobus Putkamer Senior electus in Decanum, Hinricus Norman Cantor, Pribslaus Kleist Scholasticus, Balthasar a sylua Jurium Doctor,

*Valentinus de Eickstet*, Canonici, ista uice residentes et Capitulum praefatae Ecclesiae Caminensis representantes:

Uniuersis ac singulis Christi fidelibus ad quorum noticiam presens scriptum peruenerit, salutem in vero salutari. Cum tempora ut fluentes Aquae labilia sint et caduca: Expedit ea quae aguntur idoneorum Testium et scripturae memoria stabilire. Ad notitiam autem singulorum presentium et futurorum palam peruenire uolumus.

Quod nos dilectorum nobis Consulum et Ciuium Ciuitatis nostrae Colbergae, iustis petitionibus inclinati. Priuilegia Libertates et Jura ipsis a Reuerendis in Christo patribus et D. D. D. D. Hermanno, Hinrico, Friderico, bonae memoriae, dictae Caminensis Ecclesiae Episcopis antecessoribus nostris data et Concessa. Quae quidem Priuilegia sigillis Reuerendorum in Christo Patrum et Dominorum D. D. Hermanni. Jaromari, fratris Petri, Henrici, Conradi, fratris Arnoldi, Friderici, Johannis, Philippi et Johannis quondam Episcopi Caminensis, postea Coloniens. Nicolai, Magni, Sifridi nostrorum praedecessorum. Ac certa aliqua Priuilegia Dominorum Henningi, Marjni Benedicti, Martini, Erasmi et Martini: Exceptis certis Articulis, in Priuilegiis Dominorum Marini et Benedicti contentis, Vdt. de stando Juri per nos, coram Consulatu contra eorum Incolas, Ac de pecunia Redituum Ecclesiasticorum in eorum libro Ciuitatis super certis Aris et locis desertis in ipsa Ciuitate scripta delenda. Et ex parte petitionis non faciendae pro proscriptis et alijs, ut ibi latius exprimere. Sigillata confirmata, non abolita, non rasa non cancellata, neque in aliqua sui parte uitiata, sane uidimus et nobis legi fecimus. Quorum tenores hic sufficienter haberi uolumus pro expressis Renouamus nostris Literis, patentibus grata et rata habentes, siue sint in Judicio, saluo Conductu, agris, Villis, Molendinis, pascuis et syluis, littoribus et Maris, piscaturis. Venationibus, Riuis et fluminibus, Venationibus terrae et aëris Nemoribus Salsuginibus, siue monte salis, seu quibuscunque alijs quomodo libet Usufructibus, Eaque omnia et singula in omnibus et singulis suis Juribus et Libertatibus et Priuilegiis, teneant et possideant, dicti nostri Consules et Ciues Colbergenses in omnibus et per omnia, sicuti ea Priuilegia Jura et Libertates ab antiquo possi-

derunt. Et tenent ac possident de praesenti. Eisque libere potiant et gaudeant, in nomine Domini confirmamus, Ut autem robur nostrae praesentes confirmationes plenius et effectum sortiantur. Et oramus ut singula praemissa in posterum a nobis aut Successoribus nostris nullo modo possint impugnari nec immutari. Nos praesentem paginam Ciuitati nostrae Colbergae, nostri et Capituli Caminensis sigillorum munimine roboratam in perpetuum testimonium erogamus.

Datum et actum in Ciuitate nostra Colberga sub anno Domini 1557. die 22 Mensis Junij. Testes huius sunt Reuerendi et nobiles Viri. Marcus Manduuell, Praepositus Capituli nostri Colbergensis, Laurentius Manduuel in Kruckenbeck, Tesmar Kameke in Cratzke, Wolffgangus de Wedeln in Frienwaldt, Otto Glasenap in Manow, Laurentius Parsow in Parsow, Asmus Podewilsz noster Capitaneus in Malnow, Michael Teuber Jurium Doctor, Cancellarius noster, Bernardus Monchow in Merrin, Dionisius Blanckenburgk in Ramelow, Frantz Parsow in Parsow, Faustinus Kameke in Verchemin et alij multi fide digni.

(Dippl. Civit. Colbergens. ungedruckt.)

## No. 18.

Privilegien der Ritterschaft, sub Tit. Vidimus oder Transumpt gemeiner Ritterschaft Priuilegien.

Anno 1560. 1563.

Von gotts gnaden, Wir Johann Friedrich, Bugslaff, Ernst Ludwig, Barnim und Casimir gebrueder zu Stettin Pomern, der Cassuben und Wenden Hertzoge, Fursten zu Rugen und Grauen zu Gützkow, Thunn kundt unnd bekennen hiemit, vor menniglich, Das unns die Edle und Ehrenueste gemeine Ritterschaft Unser Lande, Hertzogk und furstenthumb, graf und Herschaften nachfolgende Jre Priuilegia so Jnen von den Hochgebornen furstl. Herrn, Barnim den Eltern, unnd weiland hern Philipsen Hochloblicher seligen gedechtnus, Beide zu Stettin Pomern ꝛc. Hertzogen, Unsere freuntlichen vielgeliebten Herrn Vettere und herrn Vatere mitgeteilet, in Originali furbringen und darbej underteniglich anruffen und pitten lassen, Dieweil solicher Brief, durch wasser, feur, raub,

Diebstall, uber landt zufueren, oder In ander wege leicht und balde schaden empfangen, zum teil oder gar zunichte werden kondte, Und sie aber denselbigen gemeinem Vaterlande und der Posteriteten zuu guete gern unuerletzt unnd unuerderbt wissen mechten, und demnach den Inhalt ewigklich zu offenbaren, bedenken truegen, wir wollten solchen brieff allenthalben nach notturft besichtigen, vorlesen und Inen glaublich transsumpt oder Urkundt (deme gleich dem Originalj glauben geben wurde) daruber machen und zustellen lassen, Des haben Wir angesehen Jre ziemliche billige pitt und lautet villgedachter Hauptbrief von worten zu worten als nachfolget,

Von gotts gnaden Wir Barnim und Philips geuettern zu Stettin Pommern, der Cassuben und Wenden Hertzogen ꝛc. Thuen kundt und bekennen hiemit vor uns, unsere Erben, nachkommende Herschaft und sonst menniglich, Nachdem zwuschen uns und gemeiner unser Lantstende, sonderlich aber den von der Ritterschaft eine zeitlang vonwegen unser Landtstende angezogenen gemeinen Priuilegien allerlej Handlung fürgelauffen, Unnd Wir entlich auf demutig ansuchen des Hochgeborenen und Erwurdigen, Unsers freuntlichen Vettere, Szons unnd Obristen Prelaten, Rats und lieben Andechtigen Herrn, Johann Friedrichs Postulirten Bischofs zu Camin, so Seine Liebden durch derselben Stathalter gethan, auch auf empsige vielfeltige underthenige bitte der Stiftkirche zu Cammin Verordenten, unnd dan der von der Ritterschaft und Stette Unser Lande Stettin Pomern, Cassuben, Wenden, Furstenthums Rugen und Grafschaft zu Gutzkow, auch aus sonderlichen gnaden, In ansehung der mannigfaltigen angenehmen truwen dienste, so vorgedachte unsere Landtstende, Jre vorfaren und Eltern sampt und sonderlich unsern hochseligen voreltern zu oftmalen trewlich geleistet, unns auch gethan haben, und sie auch Jre nachkomen und Erben unns und Unsern Erben nachmalen wol thun können, sollen und mugen, erwogen seind, gemelten unsern Landtstenden die Priuilegien, die sie samptlich, auch In underschietlichen orten, von Weilandt Herrn Otten Hertzogen zu Stettin, Herrn Erichen sonderbahren Auch Herrn Erichs und Wartislaj gemeinen und letzlich Herrn Bugslaj Unsern geliebten Herrn Vorfharen, Voreltern, Vätern und Anherrn, Hertzogen zu Stettin Pommern Anno Eintausend Vierhundert drey und Sechszigk, Anno Eintausend Vierhundert Vier und Sechßigk, Anno Eintausend Vierhun-

dert Sieben und Sechßigk, Anno Eintausend Vierhundert Vier und Sibenzigk, und was sie dergleichen gemeine Priuilegien meher erlangt, nachgeschriebenergestalt zusammen zu ziehen, zuercleren, zu confirmiren, zu bestettigen, Und allen unsern Prelatten, Herrn, Mannen und Stetten Unser Lande, Hertzog und Furstentums Stettin Pommern, Cassuben, Wenden, Rugen und Grafschaft guzkow außgemacht In gemeine durchaus zu geben und damit zu begnaden, Thun dasselbige auch mit guter Vorbetrachtung, Rechter wissenschaft hiemit und In kraft dieß unsers Briefes, vor uns, Unsere Erben, und nachkommende Herschafft vor und vor,

Und wollen dem allen nach vorgeschriebene Unsere Landschaft sampt und sonderlich, Unseren obliegenden furstlichen Amptsvermuegen beschirmen, schutzen, hanthaben, alle ungeburliche, strafliche Im Rechten heiligen Reichs Landtfrieden, In gemeinen beschlossenen und publicirten Reichs-Constitution Mandate und ordnungen vorbottene Handlungen souil an Unns Ist, verfolgen, unnd unnsere Lande In friedesamen stande erhalten,

Wir Fursten und unsere Erben und nachkomende Herschaft wollen uns auch In keine krieges noch neue Verbundtnusse mith Jemands einer one des andern wissen unnd willen und one gemeinen Ratt der Landtstende einlassen, Da wir aber In auß gemeinen Ratt zu neuen Bundtnussen und darauß oder sonst gemeinen Ratte nach, zu kriegshandlungen auß tranckſal geraten wurden, und uns darzu begeben mussten, So sollen unsere Landtstende unns In und ausserhalben Landes folgen und trevlich dienen,

Und wan wir, unsere Erben oder nachkomende Herschaft uns obgeschriebener gestalt, In kriege begeben mussten, So wollen Wir, unsere Erben und nachkomende Herschaft mith den vornehmsten Unser Landtstende, und dar es die wichtigkeit vorstehender gefhar erheischet, auch dj zeitt leiden kann, mith der gantzen Landtstende wissen zum undertenigen Rate uns entschliessen, wie und welcher gestalt man sich in den Jederzeitt vorstehenden kriegesnöten zu schicken, den unkosten desselbigen zu ertragen, auch was dartzu notig zuwege zu bringen, damit beide wir, Unsre Erben und Landtstende nitt in schimpff und schaden geraten, Wir auch denen von Adel, so In solchen kriegen uns folgen, wir dar Inn gebrauchen, heischen oder erfordern, nach gelegenheit das Mhall unnd die

Futterung geben und vor zimlichen pilligen schaden stehen muegen, Jdoch das die lieferrung und pferdeschaden nicht ehe angehe, als wann Unnser Lehenleutte Innerhalb landes an den ortern dahin sie zur Musterung bescheiden, ankommen unnd sich stellen werden, Es were dan, das Jmandts der Musterplatz über Sechzehen Meil weges entlegenn, Auf den Fall wollen Wir unns vonwegen des unkostens, so auf den uberligen wegk biß zum Musterplatze oder orts, dahin ein Jder bescheiden, lauffen wirdt, auch das beweislichen schadens halben den sie erlitten, obengemeltergestalt, mith guten und treuen wissen, Rate gemeiner Landtstende, Unß mith Jnen gnediglichen vorgleichen.

Wann auch uns und unsern Erben die von der Ritterschaft und Adell in Ehren Zügen ausserhalb krieges, als zu Lehensempfangungen, Reichs und anderen Versamblungstägen, furstlichen Hofen, Heimfurungen und dergleichen Zuegen ausserhalb landes folgen, unnd sich Jnn Unnser oder Unnser Erben Farbe kleiden sollen, So wollen Wir einen Jden vom Adell der mitt zu reitten erfordert, nach alter gewonheit das tuch zur kleidung auf seinen leib, als funf ellen gewandt, und die farbe auff souiel personen, als ein Jder pferde haben soll, sampt dem Muster, Jn seine behausunge zu rechter Zeitt zuschicken und Jnen ausserhalb landes futter und mhal auch den Hueffschlagk geben, und dartzu Jn den Herbergen Stalmiete oder Rauchfuter zahlen, auch pillig Drinckgelt reichen lassen,

Dar wir auf Reichs oder anderen tägen lange liegen, so wollen wir die von der Ritterschaft Jres losaments und Bettes halben entschedigen und wann die pferde vorgetzagen und von uns oder unsern dartzu verordneten Räten nach pilligen wertt angeschlagen, vor zimlichen pilligen schaden stehen,

Da wir aber die von der Ritterschaft Innerhalb Landes fordern, So soll es der kleidung wegen, waun sie sich in Unser farbe kleiden sollen, allermassen wie oben gemeldet mith Jnen gehalten werden, Wir wollen Jnen auch an den orten, darhin wir sie erfordern, und wann sie mith uns Innerhalb landes ziehen, futter und mhal geben, Auch die Stalmiete oder das Rauchfutter Jn den Herbergen zahlen lassen und, wie obgedacht, vor zimlichen billigen schaden stehen,

Damit auch der Folge und dienste halben billige gleichheit gehalten, unnd darJn keiner fur dem andern zur unge-

bur beschweret werde, So wollen wir und unser Erben zu Jder Zeit, wan wir etliche der Unsern zu nöten oder Eheren zuegen Jn oder ausserhalb Landes erfordern, die ausschreiben an die gantzen geschlechte, und da die nicht gros, an dieJenigen, so Jn den Anschlegen der Roßdienste dissals zusammen gesetzt, ausgehen lassen, das die den Unkosten derer, so zuziehen erfordert, mith tragen,

Auch sollen Unsere Erben und nachkomende Herschaft one guete vorgehende Ratt und trewe wolmeinunge gemeiner Landtstende als Prelatten, Man und Stette dis land ferner nicht voneinandersetzen, unnd Jn allen Fellen die Erbteilung, die Erbeinigung und Vortrege, so wir furstenbeide Jn der voneinandersetzung unser lande und leuthe beschlossen, unnd aufgerichtet, vorneweg und vestiglich halten,

Wir wollen auch alle vorgedachte unsere Landtstende und einen Jderen vor sich, bej allen Christlichen gottseligen vernunftigen freiheiten, Herligkeiten, gerechtigkeiten, Priuilegien, Rechten, Brauch und gewonheiten, wie dieselbige Jnen von Uns Jn dissem unsern Priuilegio bestettiget und confirmirt seind, und sie alle oder ein Jder in alter guter gerechter Besitz, Brauch und Ubung haben und hatt, lassen, dieselben auch Jder Zeitt, wenn es von nöten Jst, und bej uns, wie sich gebuert, gesucht wirdt, vorneuen, bestettigen unnd confirmiren, Doch vorbehaltlich unsern furstlichen Hoheiten, Herligkeiten, Gerechtigkeiten, Zinsen, Schlossern, Emptern und Hebungen,

Wir wollen auch Jn alle Unseren landen und Furstenthumben keine andere Hauptleute und Voigte, one grosse erhebliche ursachen unnd vorgehenden Ratt unser furnembsten landt und Hofrats setzen, als die Jn unsern landen und furstenthumben geboren, gesessen oder wonhaftig seind. Da sich aber dieselben Undertanen an pilliger notwendiger Underhaltung nicht benugen lassen wolten, Und Wir, Unsere Erben oder nachkomende Herschaft also frembde annehmen musstten, So soll dasselbige Jder zeitt mit vorgehenden Ratt Unser furnembsten landt und Hofräte gescheen, wie obstehet, Und wollen einen Jeden nach gebuer des rechtes verhelffen,

Und da wir oder Unser Erben und nachkommende Herschaft zuu Unsern gemeinen Landtstenden allen, eines teils, oder etliche derselben einige Zusprache hetten, oder zu haben vermeinten, wollen wir dieselbigen nitt mith gewaltiger voersharung wider rechtlich beschweren, Sondern dieselbe durch

unsre Räte, unsre Landtstende zur guete und zum rechte entscheiden lassen, Und da Jmand vorgedachter unser Prelaten, Herrn, Ritterschaft und Stetten sampt unnd sonderlich wider unns, unser Erben und nachkommende Herrschaft zu sprechen vermeinten befueget zu sein, Sollen sie sich hinwiderumb alles widerrechtlichen einfallens und eingreiffens enthalten. Sondern es sollen diffals die gebrechen und mengel auch durch unsere Rete auß den Landtstenden zur guete oder zuu rechte entscheiden werden, Wie wir denn auch alle tetliche Jn und überfelle, raub, mordt, brandt, und dergleichen, durch unsere Räte gestrengiglichen, wie sichs nach gelegenen sachen gepurtt, wollen richten lassen, Jdoch den Malefiz und peinlichen hendelen, dieselben an Jren enden, unnd der artt nach, ordentlich auszutragen, Jnmassen dauon Jnn der gerichtsordnung formirte Vorsehung gescheen soll, unuerfenklich,

Dar auch zwuschen Uns, Unsere Erben unnd nachkommende Herschaft kunftiger Zeitt Uneinigkeit unnd misuerstandt (das gott gnediglich abwenden wolle) einfallen wurde, Sollen dieselben Jnhalt unserer Erbeinigung unnd nach behandelter form Jn unser Erblichen voneinandersetzunge getroffen, entscheiden werden, Dar das aber durch denselben wegk, voer zuuersicht nicht gescheen kondte, Aldann wollen wir, unsere Erben und nachkommen, Unnsere Prelaten, Herre, Mann und Stette Jn der sachen erkennen, und dieselben Jn der guete oder zu rechte, durch sie entscheiden lassen, Dar alle wir, unsere Erben oder nachkommen, unserer Lande Prelaten, herre, Mhan und Stette darjn nicht hören wolten, Sollen und wollen wir Jnen nicht vordenken noch verargen, das sie stille sitzen, bissolange wir, wie vorgesatzt, sie hören;

Wo wir, Unsere Erben oder nachkommen auch darueber unter einander kriege anfangen, oder Ursachen wegen, Unser Landtstende alle oder zum teil vorgewaltigen wolten, Sollen unsere Underthanen unuerlezlich und unschedlich Jrer pflicht, bej den von unns, unser Erben oder nachkomende Herrschaft, der gemeinen lande erkentnus folgen und sie unuorgewaltigt lassen pleiben, bissolange wir, Unsere Erben oder nachkomen von solchem furnehmen abstehen und sie bej rechte lassen und nicht ferner in sie dringen, Dan wan das geschieht Sollen dj Underthanen sich Jrer Undertenigen verwandtnus, gehorsam unnd pflicht wider unns vorhaltenn,

Den Handtirenden kaufmann wollen wir beschutzen, be-

schirmen unnd bej rechte lassen, und dar er einigen schaden nheme, In alle Unsern Stromen unnd Stranden, Unnd kondte oder mochte sein guett mith den seinen selbst bergen, das soll Im frej sein, Schif und guet behalten unnd dauon nichts geben, Wurden aber die, edder so Schifbruch leiden, oder guetter werffen musften Imands umb Hulf, Schiff oder guetter zu bergen anruffen und dieselb bekommen, oder die gueter alle oder zum teil bergen, So soll er oder sie dieselben geborgen Schiff unnd gueter alle behalten und nach pilligkeit oder gelegenheit der gefhar, arbeitt unnd treuen fleisses, so In dem bergende angewandt Ist, auch nach gestalt des erlittenen schadens unnd geborgenenn guettes, den se zum Bergen geholffen, eine verehrung oder drinckgelt gegeben werden, unnd nichts mehr. Im gleichen wo die Hulff zuthuende auß mangel der leuthe nitt gefordert unnd dennoch das guett geborgen wurde, soll dasselbige, denen es angehorig auff Ire begeren unnd pilligk drinkgelt unnd erkendtnus, sofern Innerhalb drej Jaren darumb ansuchunge geschege, unnd sie Ire forderunge genugsam bescheinen thäten, gutwillig gefolget, Oder Im fall es alß vorderblich verkauft, pillige Wertt erstattet werden, Wo auch die Schiffbruch gelitten, des bergegelts oder vortherunge halben, sich mith denen so bergen helffen, nicht vorgleichen kondten, Sollen sie beiderseits Unser oder unser des orts bestallter Amptleutte erklärung darüber gewarten unnd folgenn,

Und wollen einen Jeden Unser Underthanen sein Lehen leihen unnd dasselb nicht versagen, so er das suchet, als er das zuu Rechte schuldig und pflichtig Ist, Dar auch Vettern von einem Nhamen, Schildt, Helm und geburtt seindt, denn wollen wir In Iren alten Lehen, die von einem Stamme erworben, oder kraft sondriger Unnser voreltern begnadungen oder nach vorsehunge der Lehenrechte vor alte Stamlehen geachtet werden, Auch an den Lehen, daran vorhin die Samende Handt erworben, auf Ire undertenige pitten leihen, vorneuen, und den, so sie Samend Handt zur Zeitt der Erbhuldigung oder In Jare und tage darnach, oder auch Jeder die lehen Innerhalb Jar und tag suechen und warten werden, dieselb zu Jeder Zeitt, wan es nott thudt, bestettigen und confirmiren, Wo aber Jemands In bestimpter Zeitt auß rechtmessigen ursachen dasselbe nicht thätte, oder In den fellen, da er nach vorsehunge der rechte und gewohnheit In samen-

den lehenen dj vorleihunge der gesampten Handt zu suchen schuldig, die selbige nicht warten wurde, So soll er die Begnadung deswegen disfals geniessen und dieselb niemants hiemit abgeschnitten sein,

Da sichs auch zutruge, das Jemands one leibs Lehens Erben vorsturbe, und naturlige Ehelige unberatene techter oder withwen hinder sich liesse, So sollen dieselben Jres Vaters oder Mannes Lehen Jar und tag, und darnach so lange besitzen, biß das die Techtere Iren brautschatz und geschmueke, Auch andere geburliche ausrichtunge und gerechtigkeit, und die Witwen Jre eingebrachts heiratt guett und was Inen sonst geburt, oder mith unser vorgehenden bewilligunge vermachet, nach vermuge der gueter, anzal und gelegenheit der personen nach landes gebrauch oder kunftiger verordnung, und In mangel der guete auf unser ermässigunge und erclärung bekommen und derhalben genugßam versichert werden, Desselbigen wie obsteet, Sollen auch der verstorbenen Lehenleute nachgelassene unberatene Ehelige und naturliche Schwestern, so gereits nicht vorhin Iren claren bescheidt und abhandelung haben, allermassen wie tochtern neben denselbigen In Iren veterlichen Lehenguetern geniessen, Wo aber dj Schwestern Iren bescheidt und abhandelung vorhin hetten, desselben aber nicht vorsichert seindt, So sollen sie In Irer eltern Lehenguetern ebengeschriebener gestalt erhalten und gelassen werden biß dieselbigen des Iren vorsichert seindt, Unnd sollen disfals dj Junckfrawen und witwen der gueter sich nicht misbrauchen, dieselben mith schulden oder ungewentlichen pflichten unnd burden nicht beschweren, der Heiden, holtzungen, Jagten, Beuten und Fischereyen nicht anders als zuu der Haushaltunge und derselben gueter notturft gebrauchen, auß den Heusern und Hofen nichts nagel oder erdfestes noch dj Hakelwerke und Zäune, one der Lehenerben oder lehenfolger vorwissen und willen zureissen und wegknehmen lassen, Sondern sich in der vorwaltung als getrewe fleissige Haushalterinnen geburt, vorhalten, Auch so schulden vorhanden, die Zinsen dafur die Zeitt Irer vorwaltung entrichten, Und dar In solchen vorledigten Lehnen Borge oder Schlosser weren, Soll Jemants von den mitbelehneten Vettern, des sie sich mith der Junkfrawen und withwen vormundern zu voreinigen und dar, da die gueter Unns eroffnet, Jemandes auß unseren . . . . . der Schlosglaube vertrauet und durch die Junkfrawen sonst nie-

mants one der mitbelehnten Vettern, oder In mangel derselben, Unser und Unser Erben, ausdruckliche vorwilligung und Zulassung darJn gefreiet, genomen, oder der Schlosglaube vertrauet, Und da man sich sonst das nicht vorgleichen kondte, der Schlosglaube alwege nach Unser und Unser Erbenn, als der Landesfursten vorsehung und ordenunge vorsichert werden,

Es sollen auch die Junckfrawen und witwen, welche dieser begnadungen geniessen wollen, vor allen Dingen durch Jre vormund und freunde, In beisein Notarien und Zeugen, ein Jnuentarium machen, und darJnn alle farend Habe vorzeichnen lassen, Wo aber briefe und Sigil, uber Lehengueter, Barschaft und schulde vorhanden, Sollen alßbaldt nach dem Bgrebnuß, In beisein des lehenfolgers oder seins fulmechtigen unnd anderer blutfreunde edder negisten Erben In sichere Verwahrung erleget, vorschlossen, und zu fernerer verordnung vorsiegelt werden,

Wo auch mith Unnserer oder unser Erben bewilligunge die nachgelassene withwen mith leibgedinges vormechtnus all Jre oder zum teil geburend gerechtigkeit vorsehen, Sollen dieselben Jrer leibsgedings vorschreibunge geniessen und one recht und unser erkentnus Jres Leibgedinges nicht entsetzet werden, Wir wollen auch auß sondrigen gnaden zu Jder Zeitt, wan umb Confirmation der leibgedinges vorschreibunge bej Unns ansuchunge geschieht, unnd dieselbigen durch die negsten Agnatenn, Vettern, mitbeleneten oder lehensfolger, nitt gewilliget noch mithgesiegelt seindt, abschrifft derselben den berurten Agnaten und mithbelehnten, Auch da Unmundige vorhanden, die Jnteresse dran haben, derselben Vormundern Zuschicken, unnd Jnen aufferlegen, wo Jmants von gemelten Agnaten, der mitbelehenten und der unmundigen Vormundt darJegen rechtmessige Jnrede hette, das sie sich desselbigen Jnnerhalb sechs wochen, von der Zeitt anzunhemen, wan Jnen unser oder unnser Erben schreiben neben obengemelte Copeien behandiget, Jegen unns erkleren, dieselbigen auch alßdan, oder so sie daran vorhindert, Jn sechs Monaten den negesten Jnbrengen sollen, und wan das nicht geschege, So wollen wir nach billiger erachtunge und ermessigung dje leibgedings Vorschreibunge bestettigen und confirmiren, daruber auch niemants ferner soll gehöret werden.

Und da Jmants one leibs Lehenserben vorsturbe Die

gueter auf seine Brueder, Vetteren, mitbelehente, oder Unns, Unsere Erben und nachkommen vorstamete und erledigte, unnd seins vorlassenen Erbes, Barschaft und farend Habe, soviel nicht were, das man die schulde dauon betzalen unnd entrichten kondte, So soll das Lehen die schulden, die durch Unser Hochseligen Voreltern, Unser und Unser Erben bewilligung nodtwendig geachtet seindt, tragen, so weitt und . . . . . sich das eroffente lehenn erstrekket,

Es sollen und wollen auch wir unnd unsere nachkamende Herschaft denJenigen, so auß ehafter nott und kuntlicher dranckſal Jre gueter beschweren mussen, Consens (Unsern und mennichlichs rechten one schaden) genediglichen mitteilen, und Jm fall der notturfft, welches zuu Unser ermessigunge stehet, da die Summen groß und sich hoch thaeten erstrecken, Und die vorschreibunge von den Agnaten, mitbeleneten und denJenigen, so Interesse daran haben, nitt mith besiegelt seindt, Dj negesten Agnaten durch Citationes personlich, Und ander, so Interesse daran haben, durch ein offentlich Proclama oder Mandat erfordern, und Jre antzeigung disfals gnediglich hören, und ferner drauff vorhelffen was billig, Da sie aber über die erste, andere und dritte erforderung, so Jnen Jnsinuiret, ungehorsamlich ausplieben, So wollen wir, Unsere Erben, Und nachkomende Herschaft darJn nach Unser ermessigung, gnedigen willen, Unser und mennichlichs gerechtigkeit one schaden, geben, Und sollen die also erfordert und ungehorsam aussenplieben seindt, derwegen ferner nicht gehöret werden,

Wir und unsere Erben oder nachkommen wollen unnd sollen auch vorgedachte unsere landtschaft und stende zu keinen andern Herren oder Fursten, denselbigen zu huldigen oder vorpflicht zu werden, ferner weisen als albereits gescheen, und Unsere Lantschaft auf Jre empfangene Reversbriue sich vorpflichtet und eingelassen hatt,

Und es sollen daJegen vorgeschriebene Unsere Prelatten, Herrn, Mhan und Stette sich Jn allem, so obengeschrieben und sonst mith Ratt, folgen und allen schuldigen gehorsam, wie dasselbige getreuen Räten, Lehenleutten, Undertanen und landtßassen, Jrer trew, Lehenpflicht, Erbarkeit halben und sonsten Jn eheren und neten geburet, JderZeit ertzeigen und vorhalten, Damit was vorgeschrieben und sonst Unser, Unser Erben, nachkomen und gemeiner Landtschaft Heil und notturft

Jder Zeitt erfordert, erhalten und vortgesetzt muge werden, Wie wir dan Zuu den Stenden Unnser Landtschaft des ein sondriges gnediges Vortrauen stellen, sie auch sampt und stendlich neben voriger getaner pflicht zuthuende vorwilliget und angenhomen,

Des allen Zuu Urkundt und vester erkreftigunge, Haben wir unser Maiesteten Siegil hiran wissentlich hangen lassen, und mith eigener handt uns undschrieben, Gescheen zu Alten-Stettin, Freitags nach Purificationis Marie Den neuenden monats tage Februarij Im Jare nach unsers Herrn und einigen Heilands Jhesu Christj geburtt funfzehenhundert und Segetzigesten, Hierbej an und uber sein gewesen die Wolgeborne Edle Erbare Hochgelarte und Ersame Unser Räte und liebe getrewen, Ludwig graf von Eberstein und Herr zuu Newgarten und Massow, Bartholomeus Schwaue auf Buthow, Baltzer von Wolde auf Uekermunde, Jacob Citzewitz auf Wolgast, Claus Putkamer auf Newen Stettin, Hauptleute, Jacob Kussow, Unsers, Hertzog Philipsen, Hofmarschal, Docter Lorentz Otto, Unsers, Hertzog Barnims, und Baltin von Eichstett, Unsers, Herzog Philipsen, Cantzler, Doctor Johan Fabro, Henning von Wolde, Doctor Author von Schwalenbergk, Anthonius Citzewitz, Christian Kussow, Georg von Usedom, Doctor Jacob Schultze, Dionisius Bonin, Erasmus Husen, Hofräte, Lorentz Somnitz, Johannes Schachte, Georg Ramel, Heinrich Oldenkerke und Joachim Berkhan, Unsre Secretarien.

Barnimus Hertzogk manu ppria.

Von Gotts gnadenn Wir Johann Friedrich, Bugslaff, Ernst Ludwig und Barnim der Jungere gebrueder zu Stettin Pommern, der Cassuben und Wenden Hertzoge, Fursten zu Rugen und grafen zu Gutzkow, Betzeugen hiemit vor menniglich, Das der hochgeborne Furst Herr Philips weilandt zu Stettin Pommern, Der Cassuben und Wenden Hertzog, Furst zu Rugen und Graf zu Guzkow Unser gnediger lieber Herr und Vater Hochselger Christlicher gedechtnus obgeschriebene Priuilegien sampt der Vorgleichunge wegen Bestellung Unnser Stiftskirchen zuu Camin, bej Jrer seligen Lieben leben, wie die wortlich Jn Jren buchstaben vorgeschriebenermassen begriffen, mith eigenen freien wissen und willen Noch letzlich Jn Unser, Hertzog Johann Friedrichs, beiseinde, aller Dinge

sich gnediglich gefallen und solchs, auch das die publication zu thuende, Unter Ihrer Lieben Handtzeichen an derselben, zu dieser Handlung vorordente auf den negst dieses lauffenden Sechtzigsten Jares zu AltenStettin gehaltenen Landtage schriftlich gelangen lassen, Ausserhalb des einigen Versiculs anfahend:

„Auch des beweislichen schaden halben den sie erlitten," Welcher Zusatz erst nach S. L. verclärung, von dem Ausschuß ist erweget und erhalten, Aber Unserem Hochseligen geliebten Herrn Vater niemalen berichtet, Sonder Ist Ire selige L. ehe dan dj abgefertiget wider an Ire L. samptlich kommen, und diß Jegenwertige und ander gleichlautendt Original aufs pergament Ingrossirt, In zeit dem Herrn seliglich entschlaffen, Darumb die siegelung von Irer L. auch die Subscription mith derselben eigenen Handen vorblieben, Nichts desto minder aber Haben wir Fursten obgenandt, zuu folge Unnsers freuntlichen geliebten Herrn Vatern willens, mith vorgehenden gueten wissen, Rate des Hochgebornen fursten Herrn Barnims, Hertzogen zu Stettin Pomern, Unsers geliebten Herrn Vettern, an Jegenwartiges Priulegium Unsers Hochseligen geliebten Herrn Vattern Ingesiegel hengen lassen und uns zu mehrerer nachrichtung mith eigenen Handen, freiwillig underschrieben, Actum auf unserm Hause unnd Schlosse wolgast den zwolften*) Junij Anno Dominj Salvatoris nostrj Tausendt funfhundert Segtzigk, Hiebej an und uber sein gewesen neben unsern freundtlichen geliebten Vettern, dem Hochgebornen Fursten Herrn Barnim Hertzogen zu Stettin Pomern ꝛc. die Edlen, Wolgebornen, Gestrengen, Hochgelarten und Erbaren Unsere Räte und liebe getrewe, Heinrich Norman, Stathalter des Stifts Camin, Ludwig graf von Eberstein und Herr zu Newgarten, Martin von Wedelen Comptor zu Wildenbruch, Ulrich von Schwerin zuu Spantkow gesessen, Doctor Baltzer vom Wolde, Hauptman auff Uekermunde, Henning von Dewitz zur Daber, Jochim von der Schulenborg zu Penkhun, Doctor Lorentz Otto unnd Valtin von Eichstett beide Cantzlers, Jacob Kussow, Hofmarschal, Christian Kussow zu Megow Erbsessen, Georg Plate Landtfoigt auf Rugen, Joachim Plate Wolgasti-

*) In Ms. Boruss. Fol. 508 steht den 11. Juny 1560.

schen Frawentzimmer Hofemeister, Jaspar krakeuitz zu Diuitz, Henning von Wolde zuu Losenn, Jacob Bere zuu Werder, Erasmus Husen zuu Wolgast, Wulff Steinwehr zuu Selchow, Alexander von Eichstett Landtrentemeister, George Ramel, Lorentz Somnitz, Heinrich Oldenkerke, Jochim Berkhan und Jochim Hagemeister, Secretarien,

Wir Johann Fridrich haben Uns mith eigener handt zuu gezeugnus, das es wie dieser anhang meldet, ergangen, hiemit unterschrieben.

Nos Ernestus Ludowicus interfuimus obsignationi, idque manu ppria. pfitemur *).

Wir Bugslaf seindt bej d. Besiegelung gewesen, Bekennen dasselbige mit dieser Unser handtschrift,

Nos Barnimus manu ppria testamur nos obsignationi adfuisse **),

Valentinus ab Eickstett manu ppria.

Wan dan dieser Brief an der Schrift, und die Siegel daran hangenden Wapen und Zeichen, nach genugsamer fleissiger besichtigung und vorlesung allenthalben . . . . . auch one einigen mangel oder gebrechen befunden, So haben wir diß Transsumpt und glaubliche urkundt unter unseren hirangehenkten Ingesigel zugeben und mith willen beuohlen, Gescheen zu Wolgast freitags nach Visitationis Mariae den Neunten Juli Anno Dominj funfzehenhundert drej und sechtzigk, Hirbej an und uber seind gewesen, dj Erbaren Unsere Räte und liebe getrewen Ulrich von Schwerin grosshofemeister, Heinrich Norman Stathalter im Stift Camin, Jacob kussow, Hofmarschal und Hauptmann auf Wolgast, Valtin von Eichstett, Cantzler, Henning vom Wolde, Erasmus Husen, Otto von Ramin, Heinrich Altenkirch, Joachim Berkhane und Joachim Hagemeister Unsere Secretarien.

Valentinus ab Eickstett, ***)

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

---

*) Ferner heißt es a. a. O.: Nos Ernestus Ludowicus interfuimus obligationi etc. quod propria manu profitemur.

**) auch obligationi.

***) Diese Schluß-Verfügung befindet sich nicht in der, in den Mstis. Boruss. Fol. 508 enthaltenen Abschrift.

## Beilage zu No. 18.

Explicatio et Renovatio Constitutionis praecedentis (von 1560) in puncto de Nobilium viduis indotatis Sororib. et Filiab. et de debitis feudalib. etc.

Anno 1569.

Von Gottes Gnaden, Wir Barnim der Elter, Johann Friederich, Bugislaff, Ernst Ludwig, Barnim und Casemir, Gevettere und Brüder, Hertzogen zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürsten zu Rügen, Grafen zu Gützkow ꝛc. Thun kund und bekennen hiemit zu ewiger Gedächtnüsse für Uns, unsere Erben, Nachkommen und männiglichen; Nachdem in Unsern Fürstenthumb und Landen daher viel unrichtigkeit Zwischen Unsern Unterthanen fürfällt, daß in den Privilegien und Begnadungen, damit Unsere Ritterschaft von Unsern Voreltern, und Uns versehen seyn, unter andern verordnet ist:

Da sich zutrüge, daß einer Unser Lehn-Leute ohne Leibes Lehns Erben verstürbe, und natürliche eheliche unberathene Töchter, Schwestern, oder Witwen, die mit Leibzucht nicht versehen, oder die Töchtere und Schwestern sonst nicht ihren abscheidt hätten, hinter sich ließe, daß dieselben ihres Vatern, Brudern und Ehemans Lehen Jahr und Tagk, u. darnach so lang besitzen sollen, bis die Töchtern und Schwestern ihren Brautschatz und Geschmücke, auch andere gebührliche außrichtung und gerechtigkeit, u. die Witwen ihre eingebrachte Heyrath Guth u. was Ihnen sonsten gebühret nach Vermöge der Güter, Anzahl und Gelegenheit der Personen, nach Landesgebrauch, Kunftiger Verordnung, oder in mangel der güthe, auff unser ermäßigung und Erklährung bekommen, oder derhalben genugsahm versichert werden.

Undt aber Frawen und Jungfrawen, wenn sich dermaßen fällen zutragen, solcher unser Begnadung den Agnaten Lehensfolgern und Successorn zu mercklichen hohen Beschwer, auch zu verringerung und abbruch der Lehen und unser daran gebührlichen Landtsfürstlichen Gerechtigkeit an folge und diensten ꝛc. vielfältig mißbrauchen, nach abgang ihrer Ehemänner, Väter und Brüder in wehrenden Gnaden Jahr keine Inventaria auffrichten; alle Siegell und Brieffe baldt nach der Begräbniße, einhalt der Privilegien, nicht versiegelt in Verwahrung bringen, und darein nicht laßen, sondern oftmahls ge-

fährlich damit gehandelt wirdt; auch für Sich und Ihre Kinder keine Curatorn noch Vormund bitten; den Agnaten, Lehensfolgern und Successorn, denen die Lehne eröffnet u. die Erbschafften zugefallen seyn, des Praedecessorn Pittschafft, Lehen- und andere Brieffe, Instrument und Uhrkunden, die vorlaßenen Lehen und Erbschafft belangende, fürenthalten; Die Holtzungen zu ihrem Vortheil und Nutz unmäßig verhawen, der Fischereyen mit Ablaßung der Teiche und sonsten, auch Jagten, Weiden ferner als zu derselben Haußhaltung und der Güter Notdurfft erfordert wirdt, misbrauchen, und dieselbe in andere Wege verwüsten laßen; die Bauren mit ungewöhnlichen Diensten beschweren, die Gebäw, Zäune und Hackelwerke zerreißen, den Acker unbemistet und unbesäet liegen laßen, auch woll wider den gebrauch ausheuren und ausbawen laßen, Undt zu den Heyden und Holtzungen, Jagten, Fischereyen, Baw-Werken und anderen Nutzungen keine auffsicht, wie fleißigen haußhalterinnen gebühret, verordnen und haben laßen, Alle Brieffe, Schulde u. andere Bürden, so dem Erbe u. Lehne zu tragen kommen, allein auf die Lehne bringen, und die Erbschafften derselbigen entledigen und entfreyen, von der verstorbenen Lehenleuten Barschafft den halben Theil haben und behalten, Huffen und Ackere von den Lehnen verkauffen und verändern, Ju die güter freyen, auch in den fällen, da die verstorbene Ehemänner, Eltern u Brüder Söhne hinter sich verlaßen, des GnadenJahrs sich anmaßen dürfen; Wann Witfrauen, Töchtere oder Schwestere die ihre gebührliche außrichtung noch nicht bekommen, zugleich vorhanden, eine Jede derselben ein sonderlich GnadenJahr, auch die Ihrer Aussteur wegen albereits ihr gebühr und gerechtigkeit für absterben des Vatern oder Brudern erlangt, gleich wohl nach absterben deßelben spruch und forderung zu den Lehengütern haben, undt damit den Lehenfolgern die Succession spären und hindern wollen; Letztlich auch oftmahls für ausgang des Gnaden-Jahrs oder zuvor zwischen den Successorn und des verstorbenen Witfrauen, Töchter oder schwestern von wegen der fräulichen oder Jungfrawlichen Aussteur und gerechtigkeit für frembde, Commissarien, oder auch Unserm fürstlichen Hoffgerichte, handlungen fürgenommen, ihre anforderung so hoch oder ungleichmäßig wider alten Löblichen gebrauch u. herkommen dieser Lande, anstellen, daß es die Agnaten oder Successorn abzureichen unmöglich,

und dieselbe geforderte Samm der Aussteur den wehrt des eröffneten Lehnguths offt übertrifft, und gahr kein unterschied will gehalten werden, ob geringe oder große Erbschafft vorhanden oder nicht, die Ihnen folget; Und wan Wir als die Landes fürsten vermöge u. Einhalt der Privilegien auff beider Theile mächtiges Heimstellen nach nottürfftiger Verhör, erkundigung und erwegung aller umstände, in der sachen moderiren, sprechen und erklähren, Sie die Witfrawen und Jungfrawen sich mehrmals von Unser moderation und erklehrung fürsetzlicher Weyse an das Kayserliche CammerGericht beruffen, daselbst die Sache etliche Jahr auffhalten, und mitler Zeit in den Gütern bleiben, auch woll darein freyen, die Gefälle und nützungen einnehmen, sich darin bereichen, der Güter wie obgedacht sehr mißbrauchen, u. die Agnaten von ihrer eröffneten LehnsGerechtigkeit abhalten,

So haben Wir in erwegung dessen allen, damit auch dem heyligen Römischen Reich und Unß die gebührende Roßdienste nicht entzogen noch verringert werden, und auff vorgehendem Rath, unterthäniges Bitten und anlangen gemeiner Stände, sonderlich aber der von der Ritterschaft, vorgemelte Unsere Privilegia, soviel jetzt berührte punct anlanget, wie die gemeinet, vorstanden u. zu halten, zu erklären nöthig erachtet u. angesehen.

Erklären, ordnen u. setzen demnach hierauff Krafft dieses Unsers Abscheidts, mit rechter Wissenschaft u. vorgehendem reiffen Rath, daß hinführo Jungfrawen und frawen die ob- und mehr angeregter Unser Begnadungen, u. des Besitzes der eröffneten Lehngüter genießen und fähig seyn wollen, auch ohne unterscheid, ob die Witfrawen schwanger sein oder nicht, Töchter haben oder nicht, zum längsten innerhalb sechs Wochen nach absterben Ihres Ehemannes richtige, vollkommne Inventaria aller fahrenden haab und beweglichen Gütern verfertigen u. auffrichten lassen, u. innerhalb der Zeit für sich u. Ihre unmündige Kinder Curatores u. Vormund bitten, die Agnaten u. Successorn auch die Witwen und Jungfrawen daran mit fleiß erinnern, u. da Sie die Successorn zur Erbschafft mit berechtiget seyn, oder sonst Interresse daran haben, solches sampt den Witfrawen selbst außbringen und befordern helffen. Des verstorbenen Lehnmannes Pittschafft aber, desgleichen Brieffe, Siegel u. Register, so die Lehngüther betreffen, auch die auff Baarschafft u. schulde lauten,

und durch den abgestorbenen und sonsten verlassen worden, nichts ausgeschlossen, alsbaldt nach des verstorbenen Lehenmannes Begräbniße in Beyseyn der Lehnsfolger, derselben vollmächtigen oder freunde, u. näheſten Erben u. anderer Blutsfreunde, ohne alle gefährde auffsuchen, versiegeln, und an sichere Oerter legen und setzen laßen und dieselbe mit aller Vorwißen, so Interresse daran haben, eröffnet, den Agnaten auff Ihr Anfordern zustellen, oder da Sie des erhebliches Bedenken hetten, dieselbe bis auff weitere vergleichung, oder Unsre Verordnung bey einem ihrer freunde, oder sonsten an sicheren Ohrt, oder da sie sich dessen nicht vergleichen könnten, nach Unser Erklährung auff beydertheile gehörte Rotturfft versiegelt hintersetzen.

So wollen Wir hernach die Erben und Lehensfolgere, da Sie sich der Mangel halben unter einander selbst noch durch Freunde, oder gebetene Commissarien nicht vergleichen könuten, auff eine gewiße zeit für Uns oder Unser Hoffgerichte peremptorie beſcheiden, die Sachen verhören in ihrer gegenwart, wie es damit zu halten, verordnen, und da gleich jemandt ungehorsam außbliebe, soll in contumaciam nicht desto weniger was billig erkläret, u. exequiret werden, ohne alle hinderung und verzug, Wann aber der Lehen-Mann und Successor mit Frawen und Jungfrawen endlich verglichen, soll das Pittschafft bey dem Lehensfolger bleiben, da aber ihrer zween oder mehr der Succession halber noch streitig wehren, so sollen solche Brieffe und Uhrkunden sampt dem Pittschafft, bis zu entlichenn Austrage versiegelt und verschloſſen in guter Verwahrung so beiderseits verwilligen, oder auff ihre Heimstellung wie verordnet, behalten, und dieselben ohne aller Willen oder ordentliche Erkäntnüße nicht geöffnet, oder einem theile besonders ohne des andern vorwißen und bewilligung, oder richterliche ordentliche erkäntniße zugestellet werden.

Undt da eine Witfrawe oder Jungfrawe Sich dieser unser ordnung muthwillig widersetzen, oder für endung des Gnadenjahrs durch güthliche Handlung oder Unser ermäßigung keine gewißheit würde willen machen laßen, soll Sie der abnützung der Lehen, des GnadenJahrs über, verlustig erkannt, und die Lehensfolger, wenn Sie für unsere Gerichten oder Amptleuten jedes ohrts mit bürglichem vorstande versichert, daß Sie die Witwen oder Jungfrawen, was ihrer

Aussteur und Gerechtigkeit halber in der güthe behandelt, oder durch uns moderirt werden möchte, unweigerlich erlegen, auch die Witwen und Jungfrawen davon mit alimenten nach gelegenheit der güter nottürfftiglich bis zur Zeit der vergleichung oder verordnung (jedoch unverfänglich der Lehensfolger noch anderer habenden gerechtigkeit und begnadung) versehen und vorsorgen wollen, in würcklichen Besitz der eröffneten Lehen gewaltiget und gewiesen werden.

Wir befehlen und gebiethen auch hiemit abermahlen allen Witwen und Jungfrawen bey verlust des GnadenJahrs Sich in den Lehnen fürsetzlichen muthwilligen schadens, verwüstung und verderbens, der Holtzung, Diensten, Fischerey, Jagten nicht anders dan zimlicher gewönlicher Weise und zu ihrer haußhaltung, und der Güter Notturfft brauchen oder anmaßen und beschaffen, daß der Acker zu rechter Zeit, und der Notturfft nach zugerichtet, gemistet, gepflüget, besäet, nicht außgehelliget oder ausgebawet, die gebäwe, Zäune und Hakkelwercke nicht verderben und zerreißen, noch ichts erd- oder nagelfestes daraus genommen, viel weniger aber von Acker, Wiesen, nach verlaßung und erlaubung der Bauerknechte und Kinder in den gütern geboren, oder ander Lehens zubehörungen ichts verkauffen, verpfänden, oder sonst in andere wege veräußern oder verändern, noch ohne der Lehensfolger und Unser vorwißen, Willen und Erklährung in die güter freyen; sondern vermöge der Privilegien, als getrewen und fleißigen Witfrawen und haushalterinnen gebühret, fleißige Acht und Aufsicht haben, daß Sie die Lehengüter in ihrem Stande, wie Sie der verstorbener hinter sich verlaßen, unverringert und unverrückt bleiben, die Justitia darein auch erhalten werde, undt soll der Lehenfolger nach ausgang eines Viertheil Jahres umb ansetzung eines gütlichen handeltages bey der Witwen oder den Jungfrauen anhalten, und da Sie sich dawieder setzen, bei Uns umb Verordnung, Commissarien, oder Fürbescheidt fordern.

Undt da der Jungfrawen mehr dan eine aus den Gütern noch auszusteuren, oder da auch nebst denselben noch die Witfraw im Güte unausgesteuret u. unabgelegt wäre, so sollen Sie sich sämptlich, und nicht eine Jede für sich selbst besonder, des GnadenJahrs zu gebrauchen haben, und was von der abnützung über ihrer Aller nottürfftigen unterhalt überbleibt, von demselben soll einer Jeden ihr Gebühr und antheil

zukommen, also, daß die Witfrawe den halben theil, die Jungfrawen sämptlich den andern theil erlangen, nach Anzahl der Personen zu theilen.

Die Frawen, so bey Leben Ihrer Ehemänner gebürlicher weise vermüge der Privilegien verleibgedingt, sollen sich an Ihrem Leipgeding begnügen laßen, das eröffnete Lehenguth nach geendigtem GnadenJahre räumen und Sich in Ihre Leibgeding begeben.

Und weil Unsere Begnadung allein auff der verstorbenen LehenLeute, Witwen und unausgestewreten Töchter und Schwestern gegeben und gemeinet, die keine LeibesLehensErben nachgelaßen, so soll der Begnadung außerhalb denselben Niemandt anders sich anmaaßen, bey Verlust ihrer sonst habenden frawlichen oder Jungfrawlichen Gerechtigkeit.

Es sollen auch Witwen und Jungfrawen den Acker selbst besäen laßen, und soll der Lehensfolger Ihnen das Saatkorn widerumb entrichten, da aber der Lehensfolger die saat selbst bestellen wolte, soll Er deßelben mächtig und die zugehörigen Bawren Ihme Dienste dazu zu leisten schuldig sein.

Wenn Jungfrawen bey Leben Ihres Vatern, Brudern oder Vettern einmahl vollenkomlich außgesteuret worden, sollen Sie sich des GnadenJahres zu den eröffneten Lehengütern nicht anmaaßen. Was Ihnen aber Erbe halben von der Verlaßenen Baarschafft und fahrender Haab gehöret, soll Ihnen folgen und zukommen, und was Ihnen an der versprochenen Aussteuer nachstellich und erweißlich, entrichtet und bezahlet werden.

Dieweil aber unter andern insonderheit zwischen des verstorbenen Lehenmannes Erben und Lehensfolgern streit fürfällt, ob die außsteürungen der Witwen u. Jungfrawen, deßgleichen des Verstorbenen nachgelaßene schulde von dem Lehene oder Baarschafft und reden gütern zu bezahlen, was auch des verstorbenen LehenManns Witwen von der Nachgelaßenen fahrenden Haabe, reeden gütern, baarschafft, silbergeschirrn, Kleinodien, zu Erb u. Erbgerechtigkeit gehörig, haben solle;

So erklähren, setzen, ordnen u wollen Wir hiemit, daß für allen Dingen in Ehestifftungen der WiederVermachniß wegen klahre richtige Abrede gemacht, dieselben verrecesset, versichert, und darauff Leibzuchts Verschreibungen inhalt der Privilegien, auffgerichtet und bestätiget werden: daß auch die Geschlechte u. Verwandten mit gemeiner bewilligung unter

einander freundliche Vergleichung der Aussteuer halben auffrichten, und des alten Herkommens vieler nahmhaffter Geschlechter, auch der Hohen exempel acht haben, und was also kräfftiger weise geschiecht, demselben gefolget werde.

Wo aber solches in Ehestifftungen, Vergleichungen, und Leibszucht Verschreibungen beständiglich nicht versehen, und die Erbschafften auff die Lehenfolger mit fallen, und Sie dieselben Sine beneficio Inventarij annehmen, so sollen Sie von Erb und Lehen die Außsteuer und Schuldt tragen, und wo sonst keine andere schuldt, als expensae funerum und Volcklohn vorhanden, so sollen dieselben für allen aus der gemeinen Erbschafft, nebst dem heergewäte damit das Lehn verdienet wirdt, und Pferden (wo die vorhanden) für die Witfraw, abgezogen, und darnach von allem zur Erbschafft gehörig (außerhalb der Baarschafft, Kleinodien, Ketten, Kleider, Bücher u. Rüstungen) von allem andern, und also auch vom Silbergeschirr die Helffte in unsern Landen außerhalb des Furstenthumbs Rügen, da es beim Dritten-Theile bleibt, frey folgen, dazu was der Witfrawen eigen und Sie in die Güter ihrem Manne zugebracht, Ihr auch im Leben oder Testament Beständiger Weise gegeben worden, nebenst gewöhnlichen Trauer-Kleide, Wagen, Pferden, Ehegeldt und Dritten Pfenning Beßerung frey folgen, nach Gelegenheit der Güter auch mit einer Wohnung oder zimlichen hauve zu der Behueff versehen werden, so lang sie in unverrücktem Witwenstande bleibt, und deßen genugsahm versichert worden.

Zu der Baarschafft, Kleinodien, auch des Lehenmans Kleidern, Büchern, die der Lehnman hinter sich verläßt, solten seine Kinder, oder da Er keine Kinder hätte, alsdann seine näheste Erben Mänlichs und Weiblichs Geschlechts, wo kein Testament oder sonst beständige Verordnung vorhanden, ohne unterscheid gestattet werden, und die Witwen wen Sie ihres eingebrachten heurathguths und gewöhnlicher Beßeruug, auch was Sie ihrem Ehemanne sonsten zugebracht, oder in stehender Ehe Ihr angefallen, oder Ihr durch ihren Eheman bei seinem Leben oder im Testament gebürlicher beständiger Weise verordnet seyn möchte, vergnüget, Sich derselben nicht anzumaßen haben.

Wir ordnen und wollen auch daß hinführo wan Sich die Agnaten oder Lehnsfolger Witwen und Jungfrawen von ihrer beyderseits freunde, Unsern verordenten Commissarien

oder Hoffgerichtsräthen, der Aussteuer und fräwlichen Gerechtigkeit halber in der Güte nicht vergleichen können, sondern beydertheile die sache zu unser moderation und Erkläh-rung stellen, Wir auch spruch und Erkäntnüße darüber ergehen laßen, die Witwen oder Jungfrawen aber an solcher moderation und Erkäntnüße kein Begnügen trügen, sondern Sich davon an das Kayserliche Camergerichte beruffen würden, daß alßdann die Successorn und Lehnsfolger (doch darein, so viel Jedem, obgesetzter Ordnung und Erklährung nach, eignet und gebühret, unverfänglich eines Jeden rechtens) den Witwen und Jungfrawen die moderirte und erklährte Summ an eingebrachten Brautschatze, Verbeßerung, Ehegeldt, Fahrnüß, und allem andern alsbaldt bahr entrichten, oder da die Bezalung und erlegung auff getheilte und unterschiedene termine vermöge Unser moderation, geschehen solte, mit genugsahmen Bürgen nach Unser Ermäßigung versichern, und da die Witwen oder Jungfrawen die Bezalung oder Versicherung nicht annehmen wollen, alsdan dieselbe Summ, oder Versicherung in unser Hoffstadt, oder ander gerichte gezählet und vorsiegelt niederlegen, und daneben angeloben, und Bürglich caviren sollen, da Ihnen durch Urtheil am Kayserl. Kammergerichte ichts mehr zu thun aufferlegt, den Witwen und Jungfrawen daßelbe hernach alles was erkandt zu entrichten und folgen zu laßen, so wollen Wir auff beschehene deposition und Caution die Lehensfolger nach ausgange 4 Wochen die näheßten durch unsern Amptman unter des Verwaltung die Lehengüter belegen, oder einen andern dem Wirs befehlen werden, an die eröffnete Lehengüter und Erbschafft weisen und waltigen laßen. Die Frawen und Jungfrawen sollen auch darauff die Güter bey straff, die Wir Jederzeit bey der anweisung wollen ordnen und ansetzen, das guth zu räumen schuldig seyn, die Successorn und Lehnsfolger auch den Witwen und Jungfrawen, da im Kayserl. Kammergerichte Ihnen nichts mehr zuerkandt wirdt, zu entrichtung desselben angehalten werden.

Würde aber der Lehensfolger und Erben sich Unser Erklährung beschwehren, und Sich an der Kayserl. Maytt. und derselben Cammergerichte beruffen, so sollen Er oder Sie mit Erlegung oder Versicherung des was moderirt, nicht destoweniger in obbestimmter Zeit verfahren, undt an die Lehne und Erbschafft gewaltiget werden, damit Unß die Uebermaße

an Rechte, folge, dienste, und sonsten nicht entzogen, die Lehene auch nicht geschmählert, und die Erben von dem Ihren nicht mutwillig abgehalten werden: und sollen desfals die Witwen und Jungfrawen schuldig seyn, Caution zu bestellen, wo Ihnen ein geringers am Kayserl. Cammergericht zuerkandt, als Sie empfangen, zufolge der Erkäntnüß daßelbe wiederumb zu erstatten, und zurücke zu geben. Undt sollen in beyden fällen Appellanten den Eidt Malitiae oder Calumniae, einhalt Unser Gerichts ordnung zu schweren schuldig sein.

Da auch zwischen den Lehnsfolgern und Erben streit für fiele, was jedes Theil zur aussteüer schuldig oder nicht, Wir darob erklähren, und Sich Jemandt Unser Erklährung beschweren und appelliren würde, soll es mit Erlegung und Versicherung deßen, was gesprochen, auch Caution, und andere von allen theilen, wie in dem falle zwischen den Lehnfolgern und Successorn eins, und Witwen und Jungfrawen andern theils hievor gesetzt, geordnet und erkläret ist, gehalten werden.

Deßen allen zu mehrer sicherheit, haben Wir diesen Abscheid mit unsern auffgedruckten Pettschafften besiegelt. Gegeben zu Wollin Dinstags nach Exaudi den 24. Maij Anno Domini MDLXIX.

(Manuscript. Boruss. Fol. 508 der Königl. Bibliothek.)

## No. 19.

### Grenzberichtigung zwischen Vierraden und Gartz.

Anno 1562.

Zu Wissen, das auff deß Durchleuchtigsten und Durchleuchtigen hochgeborenen fürsten und Herrn, Herrn Joachims Marggrafen zu Brandenburgk und Churfursten ꝛc. Herrn Barnimb, Auch Herrn Johann Friedrichs Herzogen zu Stetin Pommern ꝛc. Unsern gnedigsten und gnedigen Herrn hievor beschehene schrifftliche auch eines Theils Personliche Vergleichung, und der Räthe beliebte Zusambenschickung, die Grentzen so sich zwischen den Edlen und Wolgebornen Herrn Wilhelmen und Marten Grafen zu Hohenstein, herrn zu Vierraden und Landtvoigten in der Uckermarke an einem: Den Ersamen und fürsichtigen Ratth und gemeiner Bürgerschafft

der Stadt Gartz am andern theile, Der heyden und holzungen Vierraden und Gartze halben Unentscheiden bißdaher enthalten. Durch die Gestrengen, hochgelarten und Ernvhesten Christoph Sparren, Hoffmarschalk, Ernn Leuinen von der Schulenburg, Thumb Probsten zu Havelberg und Salzwedel, Heinrich Goldtbeke, der Rechten Doctor, Wegen des Churfürsten zu Brandenburgk. Ulrichen von Schwerin, Großhofemeistere, Henningk von Dewitz, Lorentz Otten, Doctorn, und Valtin von Eichstett, beiden Pommerschen, zu Stettin und Wolgast, Cantzlern, Gerdt Below, und Jacob Kleisten, Itzigen Stettinischen Jegermeister, von Wegenn der Hertzogen zu Stettin Pommern, Alß Chur- und fürstlichen Hoffräthen und verordenten Commissarien, Nach vorgehender Besichtigunge vleißigen Unterhandlung, Notturftigen eingenommenen Bericht und erkundigung, auch auf Wolgemelter Parteyen Mechtiglich heimbstellen, vorwißen und erfolgte Bewilligung entlichen und zum grunde solcher Ihrer gebrechen der Grentzen und holzung halber, verglichen und entscheiden worden. Nemblichen und der gestaltt: Weill obengesagte Feldtmarken der Herrschaften Vierraden und der Stadt Gartz angehorigk, Ihren anfangk gewinnen Unter den hohen Selchowschen bergen, daselbst sich vier Feldtmarken, alß Vierraden, Gartz, hohen Selchow und Pinnow scheiden. haben die zusambengeschickte und verordente Chur- und fürstliche hoffundt Landträthe an solchen zusambeden Feldern die Alten orth- und Grentzmahle erneuern und aufwerfen lassen, Auch daselbst andere Vermahlungen neben einander biß auf eine Fichte, die mit etzlichen Steinen beleget, verordnet. Die sich dan folgigk auf eine Eiche, darunter eine Linde befindtlich, und dan noch eine Eiche, welche mit Kreuzen behauen, Von dannen auf eine Krumme Linde, Von derselben auf eine andere große Linde, Und furder durchs Gelüche von Steinen zu Steinen, so daselbst hingelegtt, auf die Herte, biß uf einen bringk und Weiter den Creutzwegk entlangk, biß in den Dieblangschen Graben, und Weiter in die grose Welse. Wie dasselbe alles die Mahlhauffen so auffgeworffen, ferner bezeugen und außweisen. Dadurch dan Wolermelte Graffen zu Honstein mit der Stadt und Einwohnere zu Gartz, gentzlichen vertragen sein und pleiben sollen, Und darauf ein Jedes theil sich über solche scheinliche Vermahlungen zu den Andern mit Jagen, holzen, hueten, noch sonsten nicht eindringen,

Besondern sich an dem seinen alleine begnügen lassen sol und wil.

Welches alles Wolermelte Parteien stete und feste wie obstehet zu halten, Auch alle Zwanzig Jhar die Grentze Wiederumb zubeziehen und zu verneuern, den Chur- und fürstlichen Gesandten angelobet.

Des zu Urkundt und Mehrem gezeugknuß ist dieser Recess mit der Rehte angebornen und gewöhnlichen Pitzschafften besiegelt.

Geschehen Midtwochs nach Corporis Christi Jm Tausent fünf Hundert und Zwey und Sechzigsten Jhare, Jn der Heyden, auf dem Niedersten Middelwege.

(Dipplomat. Civit. Gartz. ungedruckt.)

## No. 20.

Anno 1568.

Von Gottes Gnaden Wir Barnim der Elter, Johannes Friedrich, Bogislavus, Ernst Ludwig, Barnim der Jüngere und Casimir Vettere und Brüdere, alle Hertzoge zu Stettin Pommern ꝛc. Bekennen hiermit vor uns, unsere Erben und männiglich. Nachdem Uns die würdige und Erbare, unsere andächtige und liebe getreue, allę Diacon der Marien-Kirche zu Alten Stettin in Unterthänigkeit berichtet und schwermüthig geklaget haben: daß ihnen der Unterhalt gedachter Kirchen, und des Paedagogii daselbst wegen der beschwerlichen Theurung und großen Stipendien und sonst allerhand Außgaben, je lenger, je beschwerlicher vorfiele, und dermassen erhöhet würde, daß ihnen da keine Hülfe oder Zulage geschehe, die Bürden in dem jetzigen Stande zu tragen und zu erhalten unmöglich. Weil nun das Kirchen und Schulen erhalten, ein Christlich löblich Werk, und an obgedachter Stiftung Uns und dem ganzen Lande gelegen. So haben wir Gott zu Ehren, und zu mehren Unterhalt der Kirchen und Paedagogii in nachfolgenden Puncten verordnet; Wie Wir auch krafft unsers Briefes, vor Uns, unsere Erben und nachkommende Herrschafft verordnen und wollen, daß hinferner in künftigen Fällen, wenn ein Canonicat oder praebende in unsern Stiften zu Alten Stettin fundiret, daran Uns die Nomination zustehet, durch tödtlichen Abgang oder anderer gestalt erlediget, davon der Kirchen Sanct Marien Annus Stru-

cturae und also eines Jahres die ganze Hebung und Einkommen des erledigten Beneficii folgen und den Diaconen nebst andern Einkommen, in der Kirch und Paedagogii Nutz zu wenden und zu berechnen, gereichet werden soll, davon niemands eximiret, noch von Uns oder unsern Erben, durch sonderliche Begnadung oder Ursachen entfreiet werden soll. Allein wenn durch Absterben oder Aufkündigung einer Person, so der Kirchen und Schulen gedienet, oder die Bürden des Diaconat-Ambts getragen ein Beneficium oder Canonicat erlediget, sol der Kirchen in den fällen annus Structurae nicht folgen, sondern damit wie es Anno MXXXXIII. durch die Fürsten verordnet und vertragen, gehalten werden. Ferner haben wir fürsten zu Unterhaltung des Paedagogii gewilliget und nachgegeben, daß die Diaconen dem Paedagogio zum Besten, wenn darin der Verordnung nach Knaben gespeiset werden, einen Nassen Kahn halten, und damit im frischen Haff oder Pfaffen-Wasser, ohne alle Entgeltnüs fischen lassen. Jedoch soll derselbe Kahn den Ordnungen, so in dergleichen fischereyen gemacht, oder künftig geordnet werden, unterworffen sein, und folgen, auch die Fische so gefangen nirgends anders als allein zum Unterhalt der Knaben gewand und treulich berechnet werden. Wir wollen aber uns und unsern Lieben diese Begnadung, was den Nassen Kahn belanget, zu ändern, zu mehren, Unser und Unser Erben Gelegenheit nach, darin zu ordnen vorbehalten haben. Vors dritte haben wir auch aus sondern Gnaden gewilliget uud nachgegeben, alles Viehe so zu des Paedagogii Nothdurfft von den Schlächtern, welche zur Zeit dazu verordnet, oder da keine Schlächter vorhanden, von denen so das befehlig haben gekaufft wird, Zollfrey durch alle Unsere Zölle und Gleide zu treiben, jedoch mit der Condition, daß solch Viehe zur Nothdurfft des Paedagogii, und vor unsere vornehme Dienern eingekaufft und allerley fleisches jedes Pfund um ein Vierchen weniger, als der gemeine Stadt-Kauff zu jeder Zeit ist, in Marien-Scharrn, den andern aber in der Stadt, wie in andern Scharren gebräuchlich, ausgewogen und verkauffet werden. Daß auch allerley Unterschleiff und Mißbrauche in Zöllen, in dem Einkauffen, Ein- und Außtreiben, und sonst, durchaus bei Straffe des Rechten verbleibe, und diese Begnadung nicht mißbrauchet werde. Alles treulich, fürstlich und ohne alle Gefahr. Uhrkundtlich mit unsers, Herzog Bar-

nim des Aeltern, und unsers Herzog Johann Friedrichs, Bugislaven, Ernst Ludewigen, Barnim des Jüngern und Casimirs Insiegel, dessen wir Uns sämtlich gebrauchen, bekräfftiget und gegeben in Unser Stadt Alten Stettin den dreyzehenden Monaths-Tag Januarij, Anno nach Christi unsers einigen Erlösers und Seligmachers Geburt ein tausend fünff hundert, acht und sechzig. Hierbey an und über sind gewesen, der Wohlgeborne, Edle, Ehrbare und Hochgelahrte, unser Obrister Rath, Hauptmann zum Saazig, Räthe und liebe getreue, Ludwig Graff von Eberstein und Herr zu Neugarten, Jacob Münchow Hoffmarschall, Lorenz Otto der Rechten Doctor, Valentin von Eickstett beide Canzlers, Andreas Borcke zu Regenwalde, Erasmus Hausen und Antonius Cusnitz zu Pädel gesessen ꝛc.

Barnim Herzog manu propria.
Johannes Fridericus m. p.
Bogislaus m. p.
Ernestus Ludovicus m. p.

(Herings Historische Nachr. v. d. Stiftung der Marien- und Otten-Kirche zu Stettin.)

# Siebzehntes Jahrhundert.

## No. 1.

### Extrakt.

Vergleich wegen der Buchholzschen Hütung.

Anno 1605.

Ein zwischen verschiedenen des Geschlechts von Arnim und der Stadt Prenzlau obgewalteter Streit wegen der Hütung, Trift, Mast und Jagd auf dem Buchholzschen Felde wurde im Jahr 1605 durch die Kurfürstlichen Commissarien, Matz von Eickstädt, Kurfürstlichen Rath und Verordneten in der Ukermark, und Doctor Friedrich Pruckmann, mit Zuziehung der Parteien dahin verglichen, daß denen von Arnim wegen ihrer Vorwerken zu Gerswalde und Kakstädt die Trift und Hütung verblieb, dem Magistrat aber die Anlegung eines Vorwerks mit dem dazu nöthigen Vieh nachgelassen wurde. Die Mast verblieb gleichfalls der Stadt, die Jagd aber denen von Arnim; doch daß dem Rath Vogelheerde anzulegen freistünde, und wenn ein Bürger von ungefähr einen Hasen ansichtig würde, und solchen, oder Federwild, schösse, sein Hund auch einen Hasen griffe, sollte solches für unverboten gehalten sein; nur große Rüden oder Winde vorsätzlich aufs Holz zu bringen war untersagt. Die Prenzlauschen Viergewerker haben diesen am 20. July auf dem Buchholzschen Felde vollzogenen Vergleich mit untersiegelt.

(J. S. Seckt Versuch einer Gesch. d. Stadt Prenzlau.)

## No. 2.

Anno 1615.

S. Lieber Karnitz, Vor acht Tagen hab Ich euer schreyben zu Leipzig datirt wol empfangen, hab darauß den Progress euerer Reiße bis dahin gewahret hette wol gehofft bey

der gestrigen post wieder schreyben von euch zuhaben, weilß aber verplieben muß Jchs dem boesen wege und daher verursachter späterer ankunfft nach Nürnberg zuschreyben. Und weil in euerem schreyben eineß verdechtigen Kerlß, dehn ihr in der herberg zu Wittenberg angetroffen gedacht wird, der sich nach deß wirts bericht noch daselbst sol finden laßen, Die Persohn aber wie sie gestalten nicht beschrieben worden, so ist mein gnediges begehren, wollet uff empfang dieses wie derselbe Kerl gestaltet gewesen berichten, dan ich diese Kund andren Landschaften, dem herrn Churfürsten zu Sachsen zu communiciren willenß bin, damit man doch einmahl etliche dieser Schnapphanen ertappen und zu gebürlicher strafe bringen möchte. Neues alhir vor dißmahl nichts, alß daß hanß Eicksted diese tage von der Welt gescheiden. Beygefügter Shermon *) hat mihr D. Cramery eltester Sohn diese Tage offerirt, halte dafür der Vater werde hand nit angeschlagen haben. Nach eßenß fahren wihr uff die Maduye dem Marienfang zuzusehen, morgen wieder in alten Stettin, muß gegen den 13. uff die reiß nach Rügenwalde Gott gebe zuglücke zurücke. Eilich Colbatz den 3. Feb. 1615.

Philippus manuppr.

(Abschrift eines eigenhändigen Schreibens des Herz. Philipp.)

## No. 3.

Distribution der restirenden Hohen-Finowischen Kaufgelder.

Anno 1615.

Nachdem auf Ansuchen Franz Sparres unbezahlter Creditoren durch Churfl. Befehl Ern Arnoldo de Reigern uf Gladebeck Erbseßen, und Ern Andreae Kohler, beyden Churfl. Räthen committiret worden, die hinterstellige Kaufgelder, so aus Churfl. Rentey wegen des guets hohen finow sollen erleget werden, unter sie rechtmäßigk zu distribuiren: Als haben ernannte Commissarij, die in beeden Instantien ergangene Urthell in beisein anwesender gleubiger, und der abwesenden Geuolmechtigten vorgenommen, die prioritetische Creditorn, welche die Zahlung erlangen können, ihre posten mit den Original Uhrkunden belegen und bestercken laßen.

---

*) Hiernach scheint es, als habe des Dr. Cramer Sohn dem Hans v. Eickstedt die Leichenrede gehalten.

Darauf die austheilung besagter gelder, nach ausweisung der Urthell und producirter Originalien angesezt, und seind die Zinsen, ingesampt uf zinßbahre posten bis Esto mihi Jüngst vorgangen mit sonderlicher Creditorn Beliebung gerechnett, und angeschlagen worden.

Bekompt demnach die Uckermärkische und Stolpirische Landschafft (weill Berndt von Arnimb, Hauptmann zu Grambzow, der im Urthell vorgesezt, vorlengst bezahlett worden) zuforderst die zuerkante Dreyhundert Zwanzigk Thlr. 6 gr. 9 pf. ohne Zinß.

Nach ihr Hans Geörg Ribbeck drey hundert Thlr. Sortis, und zwey Hundertt dreißig vier Thlr. dreyzehen Jahring Zinß.

Furter Anna von Stauenowen zwey hundert Thaller ohne Zinß, dan die ihr vorgesezte tiedlohner, wie auch Jacob Prell haben hiebeuor allbereit ihre befriedigung erlangett.

Darnegst Ehrentreich Röbell zu seinem Theill an Capitaall und Zinsen, daran er hundert thlr. mehr, als sein mitbürge ausgezahlt, ein Tausentt acht hundert sechzigk und einen Thlr. 18 gr.

Folgendts Joachim von Biesenbrow, an den Tausent siebenn hundertt dreißigk fünff Thlr. so den 9ten Mäij Anno 1613 Henning von Arnimbs Kindern an Capitaall und Zinßen gezahllt wordenn, den halben Theill, als acht Hundert sechzigk sieben Thlr. 12 gr. unnd darauf neunzigk Thlr. Zinß, Dann obwoll die Quittung derer von Arnimb Verwalters besagt, das er ein mehrers, als des neben burgen, Adam von Falkenbergs wittib, welche neben ihm zum halben Theill vorgenommen, gezahlt habe, so haben doch die andere Creditores ihm ein mehrers, als sein helffte austregt, nicht wollen paßiren laßen, weill nicht vermuthlich wehre, das er ein mehres, als ihme obgelegen, gezahlet, und wieder die Quitung sie allerhandt einrede zu haben vermeinen.

Mehr bekompt er Zwey hundertt zwolf Thlr., so er zu seiner helffte an Jacobi Anno 1607 Dieterich Flansen gezahlett, und daarauf achthalb Jährig Zinß neunzig fünf Thaler.

Hernach Jochim von der Schulenburg hundert siebenzigk sieben Thlr., so er in nebenburgschafft Dietloffen von Winterfeldtt zahlen mußenn, und Zinß darauf funfzigk zwey Thlr. 22 argr.

Anreichendt Joachim Sparrens zu Greiffenbergk Erben, welche im Urthell folgen, hat sich bei erster post befunden,

das die versicherung über die 1212 thlr. Hansen Christoff von Stiegeliz nicht ausgeantwortet, welcher deshalben des andern nebenburgen Claußen von Arnimbs erben vorgenommen. Die haben wieder Jochim Sparren nicht liquidiret, Deshalb hieselbst noch zur Zeit nichts angerechnet werden können.

Eben so weinig hat er hanßenn Schönnings, Maz von Eichstedts, Henning von Arnimbs, hansen Falckens wittiben, und Jochim von Alimbs post, welche mit Elisabeth Sackin post einerley ist, abgetragen. Sondern hat Heinrich von Biesenbrow weill sein verstorbener brueder Bernt von Biesenbrow, neben Sparren gegen Maz von Eichstettes uf dreyhundert Thlr. Sortis geburgett, an Lichtmeß, Anno 1608 Eichstetten dreyhundert neunzigk Thlr. allein bezahlt, und wieder Sparren liquidiret, die helffte 195 Thlr. darauf sieben Jährigen Zinß 81 Thlr. 21 gr. 10 pf.

Gleichfalls haben Alims post des nebenburgen Jacob von Greiffenbergs Lehnserben alleine bezahlt, undtt wieder Jochim Sparren liquidiret deßen halber theill an Capitaall und Zinßen bis Esto mihi Jungsthin treget aus siebenhundert dreissigk funff thlr. Wiwoll nun Biesenbrow uud Greiffenberges Lehnserben, solchen halbenn theill, den sie wieder Jochim Sparren liquidiret, ihnen folgenn zu laßen, begehrett, weils Sparren, der Jhnen zu erstatten schuldig, dieses orths zuerkant: Habens doch die andern Creditorn wiedersprochen, und keineswegs nachgeben wollen, sondern vorgewant, das Sparren antheill zu seiner verlaßenschafft muste geschlagen, und seine Creditorn dauon nach der Ordnung, wie im Urthell sie gesezt worden, mussen contentirt werden. Derohalben dieser punct vor diesmahll ausgesezett, unnd beede part ins Churfl. Cammergerichte verwiesen worden, daselbst ihre notturft sie zwaar gesuchet, aber ist ihnen aberkant worden.

Leuin Ludolfs von der Schulenburg post ist bezahlt, von den deponirten geldern, so aus Churfurstlicher Rentey Jochim Sparren, und etlichen nebenburgen zu dem behuef sein gefolget worden: Laut Sparrens und Consortes Reuers, darin sich Jeder in solidum zur restitution eventualiter verpflichtet, undt Jochim von Eichstedts berichtt.

Christof von Arnimbs post hat mussen izo ausgesezet werden, bis man wißen möge das datum Franz Sparrens heupt verschreibung, Jnmittelst hatt Balthasar Dames in Krigischer Vormundschafft Leuin Friderich Trottens Kinder, wel-

cher bezahlt hat, protestando Conditionem indebiti reservirt. Da er Kunftig beibringett, das die heuptverschreibung, so altt als die schadlosverschreibungk. George Krausenß, und Fritze Pfuelen post gehören, vermöge letzten Urthels herunter nach der 26 stelle.

Ferner bekompt Liborius von Greiffenbergk Zweihundert siebenzehen Thllr. 4 argl. *) 9 pf. so er zu seinem funfften theill Joachim Biesenbrows wittwen gezahlt an Michaelis Anno 1609 und darauf funf Jährigk, und anderthalb viertell Jährig Zinß sechzigk neun thllr. Consorten sein zwar im Urthell mit benant, haben aber hypothecam nicht vermögen beyzubringen, außer Jochim Eichstedten, der hypothecam erlanget hat. Anno 600. Vierhundert sechzigk sechs thllr. 16 gr. als zwey Theill der 700 thllr., so Liborius von Greiffenbergk Hansen von Schönnigen Anno 1607 ann Catharinae versichert, und darauff Zinß bis Esto mihi Jungsthin zweihundert drey thllr., des dritten theils, hat er sich zu erholen bei des nebenburgen, Adam Falckenbergs witwen.

Zweyhundert sechzigk Thllr., so er Mariae Dalgen, Jochim von Grunenberges wittwen bezahlet, an Weinachten Anno 607. darauf 110 thllr. 22 sgr. Zinß von 7⅛ Jahren.

Zwey Hundert achzigk thllr., so er hansen Falcken witwen bezahlet an Martini Anno 610, darauf seithero Zinß 71 thllr. 9 gr. 6 pf. Negst diesem ist Geörg Maßen zu zahlen Zwey hundert funfzigk thllr. sortis, unnd zwey hundert sechzigk sechs thllr. Zinß vom 26 April Anno 96.

Wiederumb Liborio von Greiffenbergk siebenzigk funff Thllr., so er Geörge von Rammins Erben zu Brußow zu seinem halben theil zahlen muß, sampt achtzigk zwey Thaler zinß von Ostern Anno 1597.

Folgends Jochim v. Biesenbrowen zweyhundert vier thllr., so er Maz von Eichstedt an Lichtmeß Anno 1609 abgetragen und darauf siebenzigk zwey thllr. sechs Jährigk Zinß.

Darnach Er Johann von Arnimbs Erben, ein tausent zwey hundert vierzigk thllr. welche sie an Luciae Anno 1607 Dieterich von Holzendorfs Erben gezahlt, und darauf fünfhundert zwanzig sieben thllr. Zinß von 7⅛ Jahren. Und seind erbötig den Creditoribus posterioribus, welche dadurch an erlangung ihrer Zahlung verhindert werden, ihre actiones zu cediren wieder die nebenburgen, als Christofs von Bre-

*) Silbergroschen.

dow zu Hoppenrade, Jacob von Arnimbs erben zu Gözkendorf, und George Blankenburg ꝛc.

Jochim Marcußen post haben ermelten von Arnimbs erben an izo nicht beleget; Zwar sich erbotten, brieff und siegell sampt Cession und Quitung in Kurzen vorzulegenn. Die Creditores aber dagegen eingewant, das Franz Sparre gegen den von Arnimb alleine schadloß gelobet, derohalben die erben vorhero dem principal herr Jochim Malzahn excutiren müssen. Wirdt demnach solches ausgesetzet, im Churfl. Cammergerichte zu suchen.

Hiernächst bekompt vermöge letzten Urthells hans von Uchtenhagen fünf hundert dreißigk drei thllr. 8 gr. als den dritten theill der 1600 thllr., so er neben hansen Pfuelen zu Steinbeck und Valtin von Barfuß an Martini Anno 612 Valtin von Röbels gezahlet, und darauf seithero Zinß 62 thllr. Und weill Joachim von Eichstedt in diesen post neben ihnen geburget, aber nicht mit gezahlt, ist von obigen 1600 thllr. sein vierter theill 400 thllr., davon gehet ab das dritte theill 133 thllr. 8 gr. welche sambt dem Zinß dem von Uchtenhagen albereit zugerechnet sein. Verbleiben demnach zweyhundert sechzig sechs thllr. 16 sgr. und seithero zinß darauf 35 thllr. 18 gr. Die werden ihm gleich dem von Uchtenhagen gefolget, weill er davon Pfuelen und Barfußen, die vor ihn bezahlt befriedigen muß.

Nach ihnen gebühret hanß Dietloff Pfuelen, die 550 thllr. so er am 29sten Aprilis Anno 608 seinem nebenburgen Zachariae Röbels gezahlet, und darauf seithero Zinß 216 thllr. 20 gr. Und noch 550 thllr. sortis, so er Werner von Arnimbs erben gezahlet, und darauf von Egidy Anno 98 Zinß, funf hund. Thllr.

Christof Lindstedtes post, so Pfuell vergnüget, kombt vermöge letztes Urthels hinunter an die 25 stelle.

Gleichfalß kompt Pfuell mit Ludewigs von der Gröben Söhne post hinunter nach der 26 stelle. Wiederumb werden vergnüget Jochim von Eichstedten 562 thllr. 21 gr. die er Zachariae Röbels in Schadtloßburgschafft hat gezahlt, Anno 608. den 14 Junij und darauf 6¾ Jehrig Zinß 235 Thaler. Ebenmaßig ihme vermöge unterpfändlicher schadtloßverschreibung zuentrichten 217 thllr. 4 gr. 6 pf. die er zu seinem fünften Jochim Biesenbrows witwen gezahlt Michaelis 609 und darauf seithero Zins 69 thllr.

Auch haben Michael Aschenbrenners erben 177 thlr. liquidando angegeben und mehrentheils mit recept Zettels Belegt, die Franz Sparre ihnen schuldig worden, vor medicamenta. Weil aber viel darunter, so er nicht selbst gebraucht, sondern seinen Kindern und Dienern verordnet worden, und Aschenbrennerische Erben allein wegen der medicamentes so auf seinen leib gangen, praeferiret worden: Alß ists entlich mit einwilligunge Balthasar Dahmessen alß der Creditorn gewalthabern dahin gemittelt, das 100 thlr. die mogen ihnen von Hohen sinowschen geldern gefolgt werden.

Mehr seind von den Creditorn funfzigk thlr. den distributoren der Bemühungk halber verehret, der Rest aber auf vier und funffzig Thlr. sich erstreckendt, soll Balthasar Dahmeßen zu vortsetzung des processus mit Krummensee gefolget werden.

Und weill obgedachte nachstendige Hohen sinowsche gelder in bezahlung obgesezter posten aufgehen, ist von den Commissarien ferner nicht fortgefahren, noch zur sechzehenden post erstes Urthells und folgendts geschritten worden. Sondern laßenß vor dießmahll dabei bewenden, biß etwa kunftigk was mehr einkompt, davon die nachstehende mögen befriediget werden.

Urkundlich dieser Reces und verfaßete außtheilung mit des Churfurstlichen Camergerichts Insiegell authorisirt, und bekreftiget Actum Cöln an der Spree am 4ten Martij Anno 1615 ꝛc.

(L. S.)

Arnoldus de Reyger mppria. Andreas Kohls mppria.

(Gundling's Urkunden-Samml.: Processe und Verträge ꝛc. Th. 1. — Mscpt. der Königl. Bibliothek zu Berlin gehörig.)

## No. 4.

Confirmatio privilegiorum Bogislai 14 Ducis Stetini pomeraniae etc.

Anno 1626.

Von Gottes gnaden Wyr Bogißlaff der Vierzehende hertzog zue Stettin Pommern, der Cassuben und Wenden Furst zue Ruegen erwelter Bischoff zue Cammin Graff zue Guetzkow Und her der Lande Lowenburgh und Butowe bekennen mit diesem Unsern briefe für Unß Unsere Erben und Nach-

kommende herschaft das Wir den Ersamen Unsern lieben getreuwen Burgemeistern Radtmannen Werken und gantzer gemeine Unser Stadt Wolgast nach gethaner und empfangener Erbhuldigunge und Eidespflicht umb ihrer unterthenigen gehorsamen treuwen willigen Diensten so sie Unsen Voreltern bißhero gudtwillig geyne gethan und sie mit ihren Nachkomeligen Uns und Unsern Erben hinfurter noch woll thun sollen konnen und muegen und auß sonderligen gnaden alle dero priuilegia briefe begnadungen Gerechtigkeiten und guete gewonheiten und ihren eigenthumb damit sie von Unsern sehligen Voreltern begnadet sein worden und wie sie bißher im Gebrauch gehapt und sonderlich wie ihnen dieselben von Unsern sehligen Groß Eltern Vattern hertzoch Bogislaf in einem Confirmation briefe des Datum ist Wolgast im Vier Zehen hundersten und funf und Sibentzigsten Jahre am Achten Thage Sanctorum Innocentium Martyrum, und dabenebst von unserm freundtlichen lieben hern Vettern Jurgen und Barnimb beider hertzogen zu Stettin Pommern, in einem andern briefe der gegeben ist zu Wolgast am Freitage nach Bonifacius nach Christi geburt im funfzehen hundersten und Vier und Zwantzigsten Jahre, wie auch von dem hochgebornen Fursten weilandt hern Philipsen hertzogen zu Stettin Pommern der Cassuben und Wenden, Fursten zu Ruegen und Grafen zu Gutzkowe Unsern freundtlichen lieben hern und Großvatern in einem briefe unterm dato Wolgast Donnerstages nach Michaelis Archangeli, nach Christi Geburt tausent Funfhundert und im vierzigsten Jahre und den von Unsern hochseligen Respectiue gnedigen und freundtlichen lieben hern Vatere und Vettere hern Ernst Ludwigen hern Johannes Friederichen her Bogislaff hern Barnimb und hern Casimirn hertzogen zu Stettin Pommern hoch Christmilder gedechtnuß in einem briefe unter Dato Wolgast Sonnabend nach Mathaei Apostoli Anno funfzehen hundert Sieben und Sechtzich wie auch zu letz von weilandt dem hochgebornen Fursten hern philippo Julio hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben und Wenden Fursten zu Ruegen Unsern freundtlichen liebenn Vettern Christlichen angedenkens in einem briefe des Datum ist Wolgast Donnerstages nach omnium sanctorum war der funfte Monatstagh Nouembris im Jahre nach Christi Unsers einigen heilandes und Sehlichmachers geburdt Eintausendt Sechshundert und Ein Confirmiret und bestetiget

haben Wie Wir den für Uns Und Unsere Erben ihnen und ihren nachkomelingen dieselben priuilegia inmaßen wie vor, verneuwen confirmiren und bestetigen in kraft dieses Unsers brieses Und wollen sie bei ihren Lubschen Rechte und guten gewonheiten, damit sie von Alters begnadet und sie im gebrauche gehapt, pleiben lassen sie auch zu Rechte schutzen schirmen und ihre gnediger herre sein, und wiederumb sollen und wollen sie mit ihren Nachkomelingen nach Vermuegen ihres gethanen Eides und pflicht Uns und Unsere Erben unterthenigen getruwen gehorsam leisten, und sich also wie sie Uns und Unsern Erben alse ihren Naturligen gebornen Landes Fursten schuldig und pflichtig sein schicken und halten, Alles in gueten treuwen und ungeferlich Urkundtlich haben Wyr dieses mit eigenen handen unterschrieben und Unsern Insiegel bestetiget gegeben auff Unserm Residentzhause Wolgast am andern monatstage May nach Christi Unsers lieben hern geburdt Ein tausendt Sechshundert und Sechs und zwantzich. hir an und uber sin gewesen die Wolgeborne WolWurdige Würdige Edle Ernueste Unsere Rehte und liebe getreuwen Volkmar Wulff her zu Putbusch und Cumptor zum Wildenbruche, Albertus Wakenitz des Thum Capittels zu Cammin Cantor zu Kleuenowe, Eraßmus Kußowe desselben Capitelß Scolasticus zu Quitzin Christoff Owstien zu Lutken Bunsowe, Wilken von Plate zu Ventz, Christoff von der Lanken Landtuoigt auff Rugen zur Lanken, Andres Buggenhagen Landtmarschalck des Furstenthumb Ruegen zu Neringe, Joachim Mörder zu Deskowe, Jurgen von Eichstete zur Roten Clempenowe, Churd Bonowe hoffmarschalck zu Wolgast und heuptman auf Frantzburgh zu turowe, Christoph Nienkirchen heuptman zu Wolgast Usedumb und Pudgla zu Mellentin und Vorwergh, Eggardt von Usedohm hoffgerichts praesident zu Kortitz, Philip horn Cantzeler zu Schlatkow, Adam Trampe hoffgerichts verwalter zu Kerberge, Jacobus Seltrecht geheimter Radt und Archiuarius, Doctor Jacobus Runge, beide zu Wolgast und Claus von Ahnen zu Negeuitz gesessen, Wolgastische Rehte, Joachimus Borchmann protonotarius, Simon Weichmann Lehn und Johannes Froböse Secretarius &c.

(L. S.)

Bogißlaff h. zu St. P.

Concordat copia cum vero originali Testor Ego Albertus Eltzow Not. publicus.

(Dipplomat. Civit. Wollgast ungedruckt.)

## No. 5.

Anno 1627.

Ich Ernst Dubschlaff von Eichstete Zu großen Küßow Erbgeseßen, Thue kundt undt bekenne hiemitt Nachdem Mein Diener Jochim Lüdicke wegen deßen, daß er Jochim Lemmekens, Bürgers zu Pyritz, haußfraw erschoßen, in gefengliche hafft gerahten, Undt obwoll die von J. F. G. verordente kl. Commissarij anbefohlenermaßen wider Ihn inquisition angestellet, So hatt doch Ancleger Jochim Lemmike, so woll seiner todtgeschoßenen frawen Bruder Jacob Roggow, und deßen drey Schwestern angesehen, daß Ihnen diesen Criminel process zu vollführen ob inorium et .... eine wahre Unmüglichkeitt, zu dem auch, daß factum ex proaeresi vel aio accidenti nicht geschehen, sich der gütte submittirett, undt mitt dem gefangenen der Söhne halber also verglichen undt vertragen, daß Ihnen mein obgedachter Diener Jochim Lüdike pro redimenta Vexa zugesagt 60 Rthl. zu geben, alß auff schiersten Johann currentis Anni 30 Rthl. und dann auff Johann anno 1628 auch 30 Rthl., So woll Einem Erbarn Rahtt 20 fl. straffe auff schierst kommenden Martinj. Damit nun aber Jochim Lemmike, dan auch ein Erbar Raht zu Pyritz, wegen der 60 Rthl. und 20 fl. straffe desto mehr versichert sein muege, Alß will Ich crafft Dieses wie ein selbstschuldiger bürge, bester und bestendigstermaßen rechtens stipulirett undt mit handtgebender trewe angelobet haben, so woll die 60 Rthl. ofterwehnten Jochim Lemmiken, oder vielmehr deßen ertödteten frawen Bruder und Schwestern tutoris nomine Ihrer Schwester Kinder; alß die 20 fl. straffe einem Erbarn Rhatte zu Pyritz, unwandelbahr undt ohne auffschub und weitleufftigen Rechtszwang vollkommlich abzutragen, Deßen zu Urkunde habe Ich dieses mitt eigner handt unterschrieben undt mit Meinem angebohrnen Pittschafft bestetigett, Actum Pyritz in Curia den 30. Martij Anno 1627.

Ernst Dubschlaff von Eickstete. Jn mangelung meines siegels mit eigner handt unterschrieben.

(Ms. boruss. Fol. 611. Der Königl. Bibliothek gehörig.)

## No. 6.

### Extract.

Historische Nachricht von der Stiftung der zwey Collegiat-Kirchen in der berühmten Stadt Alten Stettin, namentlich der St. Marien und St. Ottens oder Schloßkirche, Wie auch des Königl. Gymnasii Carolini seit Ao. 1263 bis 1724 ꝛc. von D. Joh. Sam. Hering. Stettin 1725.

**Anno 1634.**

Anmerk. a. zu §. 30. pag. 46.

Dieser letzte Herz. von Pom. Bogislaus XIV hat ein unsterbliches Denkmal seiner Mildthätigkeit dadurch gestiftet, daß er der Universität Greiffswald zu derselben Unterhalt u. Dotation das ganze Amt Eldena nebst den Dörfern Neuendorff, Kamitz, Kemitzerhagen, Diederichshagen, Kätenhagen, Friedrichshagen, Schönenwalde, Derschau, Ungnade, Lewenhagen, Hennickenhagen, Leiste, Wampen, Neuenkirchen, Ladebode, Wyk, Hanshagen, Radelow u. Thurow geschenkt hat, nebst aller Jurisdiction, Gerechtigkeit u. Eigenthum, vermöge des Dotations-Instruments, welches zu Stettin d. 25. febr. 1634 aufgerichtet von Herzog Bogeslao eigenhändig, wie auch von nachfolgenden unterschrieben: Volkmar Wolff Baron von Putbus, Paul Damitz, Wilhelm Kleist, Dubslaff Christoph Eichstädt, Christoff Zastrow, Eccard Usedom, Sylvester Braunschweig, Joh. Christoff Schwalenberg, Arnold Bohle, Johann Zastrow, Marcus Eichstädt, Georg Eichstädt, Johann Hagemeister, Matthias Kleist, Friedr. Rung, Otto Thun, Gerhard Bähr, Christian Schwartz, Nicolaus Prütze, Joachim Brumbeer u. andere mehr. Den 18. März ward zu Eldena das ganze Amt Eldena nebst dem Instrumento dotationis von dem Baron von Putbus, Christoff v. Eichstädt, Friedr. Rungen und Friedr. Bohlen als Herzogl. Archivario mit öffentlicher Solennität denen Professoribus der Universität zu Greiffswald übergeben ꝛc.

**Anno 1703.**

pag. 53. §. 34.

D. 6. Dec. 1703 wurde von den Visitatoren, Reg. Rath v. Jäger, Gen. Superintendent Dr. Mayer, Tribunals Assessor

v. Flemming, Landrath v. Eichstaedt, u. Burgemeister Scherenberg der Visitations-Receß wegen der Stiftsgüter welche Chur-Brandenburg inne gehabt u. durch den Frieden v. St. Germain wieder an Schweden kamen, unterschrieben u. besiegelt.

## No. 7.

Extract aus einer Liquidation, was vom Jahre 1634 bis 37. im Gute Großen Küssow *) an Meliorations, Contributions, Einquartierung ꝛc. verwendet werden müssen.

| | | |
|---|---|---|
| a) an Meliorations (welche specificirt sind) 1634 | 192 fl. | 6 ßl. |
| b) Contributions 1634 (do.) . . . . . | 271 " | 22 " |
| c) Meliorations 1635 (do.) . . . . . | 280 " | 9 " |
| d) Contributions 1635 (do.) . . . . . | 173 " | 14½ " |

e) Was in dem 1635ten Jahre auf einquartirung und salua Guardien gangen, auch was durch der vielfeltigen streiffenden Parteyen und fuorahiren an victualien und Korne für Schaden geschehen.

Den 4ten feb. hatt ein Ritmeister vom Krokowschen Regiment, mit nahmen Davidt Grumkow mit 9 Pferden, undt 9 Personen bey mir logieret, hatt verfuttert 4 schll. Rogken, Jeden schll. 18 schl. thut 3 fl.

Für Essen und trincken die Person, tagk und Nacht 12 ßl. thuet 4 fl. 12 ßl.

Den 11ten feb. hatt ein Capitain von h. Obrist Molten Drachounern mit 12 Pferden und so viel Personen bey mir logieret, verfuttert 5 schll. Rocken à 18 schll. — 3 fl. 18 ßl.

Für Essen undt trincken Jede Person den tagk 12 ßl. thut 6 fl.

Auf die Parteyen zue Roß undt fuß, so nach undt von Stargardt, Wollin, Schievelbein undt hinterPommern gangen, kan, was an victualien, auch Essen und trincken aufgangen, so gar richtigk, wegen Vielheit solcher Parteyen und Plünderung, nicht specificiret,

*) Küssow gehörte den Erben des Ernst Dubschlaff von Eickstedt.

oder in Anschlag gebracht werden, sonst ist in meinem Anwesen verfuttert 2 W. 12 schll. haver à 18 ßl. — 27 fl.

Essen undt trincken ist nach einem gar geringen anschlage zu setzen auf 25 fl.

Ueber dieses ist mir von den fuorasierern undt streifenden Parteyen, do man sich wegen vielfeltigen Plunderung, undt andern groben insolentien nicht lenger by dem seinigen erhalten können, vom Boden entnommen worden 1 W. 8 schll. haver, 12 schll. Maltz, item 9 schll. Mehl, zusammen 2 W. 5 schll. Jeden schll. zue 18 ßl. gerechnet, thuet 39 fl. 18 ßl.

Noch haben sie mir einen W. haver undt drueber außgedroschen, den schll. 18 ßl. — 18 fl.

Es hatt sich auch eben umb selbige Zeit ein Leutenandt vom funkischen Regiment mit 12 Musquetirern bey mir logieret, die Person tagk und Nacht 12 ßl. — 6 fl. 12 ßl.

Ein Fendrich von h. Obrist Gallen, hatt bey erster eroberung Stargardt, auf Salua Guardy bey mir gelegen, mit 2 Pferden, ist verfuttert 4 schll. haver — 3 fl.

Für Essen und trincken in 4 tagen — 4 fl. 12 ßl.

Noch ist mir ein Drachouner, vom selbigen Regiment auf der Rücke-marche zue geleget worden, ihnen beyden an Gelde geben mussen 7 fl.

Für Essen undt trincken, den tagk und nacht 1 fl.

Nach aufgestandenen Plunderungen seindt mir vom Schleunitzschen Regiment, von h. Ritmeistern Rabschitzky 3 Reiter zur Salua Gardy hingeleget worden, welche alle tag nebst ihren gesten, welche sie teglich gnugk gehabt, herlich undt in freuden gelebet, welches 5 wochen continuiret, und ist zu meiner quota an futter undt Mahl, auch gelde, zum allergeringsten 30 fl.

Alf nun nach diesem die Dörffer distribuiret worden, undt Küssow h. Ritmeister hovern gefallen, welcher mir einen Reuter 3 Wochen zur Salua Guardy hingeleget, demselben an gelde, futter undt Mahl in werenden 3 Wochen, weil es damals etwas linder geworden, gegeben 9 fl.

in Summa ..... 188 fl.

f) Meliorationen (specificirt.) 1636 .... 146 fl. 17 ßl.
g) Contribution (do.) 1636 ..... 204 „ 21 „
h) Einquartierung, Marche undt Guardien 1636.

Die Winsischen officierer undt fremde Parteyen haben bey mir verfuttert 7 schll. haver, Jeder schll. 18 ßl. thut 5 fl. 6 ßl.

An Essen undt Trincken, so auff solche Parteyen gangen, ungefehr 6 fl.

Den Salua Gardien, sowol vom Spanischen als Winsischen Regiment, an futter undt Mahl in werenden 4 Wochen gegeben 15 fl.

Auf die Salua Guardien von herrn Obrist Reussel, auch h. Obrist Knobelstorf, welche auf dem Werder für Stargardt logieret, wie auch von h. Obrist Wachtmeister Milatzen ist nach eroberung Stargard gar liederlich gerechnet aufgangen an Gelde, futter und Mahl 12 fl.

Summa ..... 38 fl. 6 ßl.

i) Einquartierung undt Marche de Anno 1637.

Demnach h. Generall Maiorn Droumunden teutsches Regiment bey mir im Dorffe logiret, als habe ich h. Capitain Schroedern, wie auch H. Capitain Droumunden gegeben, 1 ton Bier für 3 fl. 12 ßl. — und denn 4 schll. haver, den schll. 18 ßl. thut 3 fl.

Alf auch herr *Generall* Leutenendt Fitzthumb mit seiner unterhabenden Armee nacher Swedt gehen wollen, undt etliche tage umb Stargardt logieret, habe ich den damalß stark streifenden Parteyen, wie auch den damalf von h. Obristleutt. Kuehlemann auff Salua Guardy übersandten 2 Drachounern, an gelde, futter und Mahll, gar liederlich gerechnet, gegeben 12 fl.

Wan auch Hr. Ritmeister Arndt Sohn, von her Oberstleutt. Kuehlemann mit 7 pferden undt 6 Persohnen bey mir logierett, welchen ich, weil ich daßmahl in eile kein ander futter alß Gersten gehabt, an Essen undt trincken auf die Person tagk und nacht 12 ßl. geben — 3 fl.

Auch habe ich auff Befehl der h. Vormundere zue 2 underschiedenen mahlen einen Boten nacher Reetz

an h. Ob. Leutt. Kuhlmann abschicken müssen, demselben an Lohne gegeben 2 fl.

In Summa . . . . . 22 fl. 12 ßl.

(Diese Specification wurde 1638 eingereicht von Joachim v. Suckow, welchem das v. Eickstedtsche Gut Gr. Küssow auf 3 Jahre verarrendirt worden war.)

(Ms. boruss. Fol. 613. Der Königl. Bibliothek gehörig.)

Aus einem andern Aufsatze, betitelt »Specification des Abganges an Zuegk und anderm Viehe, wie den auch der andern zum Bawerck gehörigen Stucken," hebe ich nur die Krieges-Schäden aus:

Ao. 1635 seindt mir 2 Pferde von den Kayserlichen genommen worden, das eine umb 30 Rthl. das ander umb 15 Rthl. thut 45 Rthl.

Ao. 1637 seindt mir abermahlen 4 Pferde von Wrangelischer undt Bannierscher Armée abgenommen worden, als eins für 16 Rthl. die ander 3 Jedes für 10 Rthl. thut zusammen 46 Rthl.

Zwey zum Ackerwerck gehörige Wagen mit beschlagenen Raden seint mir 1636 von den Keyserlichen genommen worden, kosten 32 Rthl.

Noch 2 andere Wagen mit Puf Radern, jeder 6 Rthl., thuet 12 Rthl.

An kupfernen Kesseln und Haus-Gerade von der Kaiserlichen sowol als Swedischen Partey entwendet ungefehrlich belauffendt auf 60 Rthl.

Sonst ist mir über das Ao. 36. und 37. von Keyserischen und Swedischen Soldaten abgenommen worden 546 stück Schaffviehe, das Stück zu 30 ßl. thut zusammen 455 Rthl.

Item 75 Sweine, Jedes 1 Rthl. thut 75 Rthl.

An Gensen, huenern und anderem kleinen Viehe, so mir diese Jahre eben so von henden kommen, ungefehrlich 15 Rthl.

(Diese Specification ist ebenfalls von Jochim von Suckow als Arrendator von Groß Küssow.)

(Ms. boruss. Fol. 613. Der Königl. Bibliothek gehörig.)

## No. 8.

Liquidation Zettell was Sehl. Ernst Dubschlaff von Eichstetten Erben undt possessores bonorum, von Ao. 1636 bis 1640 inclusiuo, aus dem Dorffe Schloetenitz von 10 Hakenhufen zu contribuiren schuldig gewesen.

1) Ao. 1636 ist zue der in Stargardt gelegenen Swedischen Guarnisoun unter dem Commando Obrist Schütten, von einer Hakenhuffe außgeschrieben 2 Rthl. 18 ßl. an Gelde, undt 1 schll. Korne, thut von 10 Hakenhufen 25 Rthl. an Gelde undt 5 Rthl. wegen 10 schll. Korne, den scheffel zu 18 ßl. gerechnet, facit . . . 30 Rthl.

2) So hatt in selbigem Jahre nach Ubergangk der Stadt Stargardt zue denen von dem Keyserischen Generall Moratzin damals in Stargardt gelegten Regimentern zue Ross und fuess, alss Hern Obristen Reussels undt Hr. Obristen funcken Regiment, von einer Hakenhufe ausgeschrieben undt erleget werden müssen 4 Rthl. 6 ßl. an Gelde, Fleische undt Biere, undt dann 5 schll. 6 Metz Korne, thutt von 10 Hakenhuefen 41 Rthl. 24 ßl. an Gelde und 31 Rthl. 31 ßl. 12 ₰ wegen 63 schll. 12 Metz Korne à 18 ßl. facit

73 Rthl. 19 ßl. 12 ₰

3) Ao. 1637. 38. u. 39. hatt wegen der Keyserlichen irruption und Bannierschen inuasion, wie landtkundig, nichtes aufgeschrieben, weiniger gegeben werden können.

4) Ao. 1640 aber ist zue der Dammischen fortification, Hr. Obr. Neer Andersohns undt Hr. Rittmeisters Mont Gummery Verpflegung in 5 Monaten, Jedoch nach dem damals reducirten modo Contribuendi von Einer Hegerhuefe außgeschrieben 14 Rthl. 8 ßl. an Gelde, 5 schll. 8½ Metz Korne, tueht von 1½ Hegerhuefe, soweit gedachte 10 Hakenhuefen dasmal reduciret gewesen, 21 Rthl. 18 ßl. an Gelde, undt 4 Rthl. 5 ßl. wegen 8 schll. 4¾ Metz Korn facit . 25 Rthl. 23 ßl.

5) Hatt von Anno 1641 bis den 26. febr. Ao. 1646, nach dem anderweiten reducirten modo Contribuendi von einer Hegerhuefe ausgeschrieben und gegeben werden müssen 173 Rthl. 16 ßl. 12 ₰ an gelde, undt 103 schll. 11 Metzen Korne, Wan dan nach diesem letzt

reducirten modo von gemeldten 10 Hakenhufen ſo viele reducirt worden, das nurt $^2/_3$ einer Hegerhuefe verſteuert werden dürffen, thuett dieſe 5jährige Contribution 115 Rthl. 23 ßl. an Gelde undt 34 Rthl. 9 ßl. wegen 69 ſchll. Korne, facit . . 149 Rthl. 32 ßl.

6) Hatt ſieder dem 26ſten Julij Ao. 1646 bis den 1 May Ao. 1648 von einer Hegerhuefe nach vorigen modo ausgeſchrieben undt gegeben werden müſſen 98 Rthl. 10 ßl. thuett von $^2/_3$ Hegerhuefe 65 Rthl. 18 ßl. an Gelde.

Summarum Summa 344 Rthl. 20 ßl. 12 ₰ Saluo Errore Calculi.

(Ms. boruss. Fol. 613. Der Königl. Bibliothek gehörig.)

Druck von E. Haaſe in Rathenow.

# Urkunden-Sammlung

zur

Geschichte des

# Geschlechtes der von Eickstedt

in Thüringen, den Marken und Pommern.

---

Gesammelt und herausgegeben

von

**C. v. Eickstedt,**
Königlich Preußischem Major.

---

Zweite Abtheilung.

---

**Berlin, 1838.**
Verlag der Plahn'schen Buchhandlung.
(L. Nitze.)

Digitized by Google

# Zweite Abtheilung.

---

**Kaufbriefe, Verträge, Consense, Muthungen ꝛc., das v. Eickstedtsche Geschlecht speciell betreffend.**

---

## No. 1.

(Altmark.) 1450.

Wy Frederik der Jung von gots gnadē Marggreue to Brañdenborgk ꝛc. bekennen openbar mit diſſem briue vor uns unſe eruen und nakamē und ſunſt vor alſweme, Dat Wy uñſen liuen getruwen Hinric von Eyckſtede, Curdes von Eyckſteden ſon, gegunt, erlouet und geſtadet hebben, Dat he umme ſiner anliggender nod willen, Uñſen liuen getruwen Hannſē Brunnkowē dem eldern, Borgern to ſtendall und ſinen eruen vorſetten und to eynem rechten Weddercope vorkopen moge dre Wiſpell jarliker rente und tinſe in ſinem Hoffe und houen und allen tobehorungē jm dorppe Eyckſtede belegen, vor vefftich marck ſtenndalſcher weringe ꝛc. To orkunde mit uñſem anhangenden Ingeſegell vorſegelt und geuen to Arneborg ꝛc. 1450 am Tage Sanct Georgij.

(Darunter bemerkt: Dedit Idem Hinr. Eyckstede Reuersale de Remendo Infra sex annos etc.)

(Copiar. No. 10. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 2.

(Altmark.) 1467.

### Leibgedinge.

Mein gnediger her, Marggraff friedrich kurfurſt ꝛc. hatt Gezcken, Kone eygſteden eligke hußfrowen tho rechtem leipgedinge gelegen diſſe nageſchreuenen tinſe und renthe als nemlich den hoff zu Konigsmarcke negendehalbe marck und eynen Wiſpel hauer uf ſeinem hofe darſelbs das halbe gerichte und dinſte Jm Dorffe zu konigſmarcke Jm Dorffe Yden uff lentes ſchulten hoff drittehalb ſcheffel ane drey ſcheffel hardes korns, acht und zwentzig huner uff francken hoff achtzen ſcheffel hardes korns drey pfunt pfennige Siben und zwentzig huner uff lentze ſchultzen hoff Achtſeu ſcheffel hardes kornes

zu Eyckstede sinen eigen Hoff dar he uff wonet mit halff wisch und halff holtzern, Jr Inwißer ist Betken Woldeken. Dat. Tangermunde am Mittwoch nach petri et pauli Apostolj Anno ꝛc. Lxvij.

(Copiar. ohne No. dem K. Kammer-Ger. gehörig.)

## No. 3.

(Pommern.) 1468.

Verzeichniß der Gefangenen auf dem von Churfürst Friedrich eingenommenen Schlosse Lökenitz de Ao. 1468.

Darunter: Frantz Eyckstede. Sie wurden am Montage vor Bartholomäi gefangen, und gelobten dem Churfürsten ein rechtes Gefängnus.

Ferner: Am Abend Bartholomei mit der Sonnen Untergang huldigten Acht von Eyckstet zu Clempenow dem Churfürsten.

(Ebendaselbst No. 13.)

## No. 4.

(Ukermark.) 1472.

Mein g. Herre Marggraf Albrecht Korforste hat Jörgen von Eickstete des Elderen zu Eickstete wonhaftich eligen hawsfrawen Anna gnant drey Wißpel Roggen ane vir scheffel geligen zu Wollin Inwyser Hans von Buek to moddell Datum Prentzlow am Mittwoch nach Trinitatis Anno D. Lxxij.

(Ebendaselbst No. 15.)

## No. 5.

(Ukermark.) 1477.

Friderich und Kerstian von Eickstede uolbortsbriue.

Mein g. h. Marggraue Johanns hat Friederich und kerstian Eickste gebrüder zu Dammen gesessen erleubt das sie Werner von der Schulenburg seiner gnaden Heubtmann zu Gartz und Löcknitz zweintzig gulden Jerlicher Zinse und Rentte Jn Jren bereitsten guetern so sie von s. gnaden zu lehen haben und seinen erben für zweihundert gulden Reinisch uff eynen rechten widerkauff verkauffen und vorsetzen mogen nach Jnhalt des Kauffbriues daruber gegeben und

ſollen dy gnanten Eickſtete ſolche xx gulden Jerlich Zinſe und rentte von dem gnanten Werner von der Schulenburg oder ſeinen Erben in wenigen oder eheſten Jahren wider ablosen *) deß ſollen ſie meinem g. H. einen Reuerß briev ſchicken alsdan der gnante Heubtman ſelbſt dar vor gelobet hat. Datum am Montage nach Purificationis Mariae Im lxxvij Jare.

(Copiar. No. 15. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 6.

(Altmark.) 1480.

Der Ritterſchaft in der Altmark Zuſage und Bedingungen bei Bewilligung der Landbeede Ao. 1480.

Unter der Ritterſchaft wird angeführt: Lange Cune von Eygkſtedt.

(Ebendaſelbſt No. 22. Fol. 133. b.)

## No. 7.

(Altmark.) 1480.

Heinrick von Eikſtets volborts briue.

Mein gnediger Herr Marggraue Johanns ꝛc. hatt Heinrich von Eickſtette umb ſeiner vleißigen beth willen gegonnt und erlawbt das er Otte Slegel auf einen Widderkauf Im Dorff Baben j halben Wiſpell rogken ein halben Wiſpell gerſten und ein Wiſpel haber Im Weydhaber den die gemeynen bawren ußgeben für ſechs und dreiſſig guldin und zehen ſtendliſche marck verkauffen und verſetzen mag nach lauth und Inhalt des kaufbriues daruber gegeben Doch alſo das der genañt eickſtette oder ſein erben ſollen zins und renthe ſo erſt ſie konnen und mogen widder ablosen Actum

*) Aus dieſem Conſenſe, wie aus vielen andern, ſcheint dem Herausgeber hervorzugehen, daß der Wiederkauf weniger ein Recht des Verkäufers, als eine Pflicht deſſelben gegen den Landesherrn war, welcher gewiß ſeine weiſe Abſicht dabei hatte, die adeligen Geſchlechter in ihrem hergebrachten Beſitz zu erhalten. Iſt dieſe Annahme richtig, ſo würde daraus hervorgehen, daß die nicht bewerkſtelligte Wiedereinlöſung eines ſo verpfändeten Grundſtücks eine vernachläſſigte Pflicht gegen den Landesherrn war, nicht aber eine Verwirkung des Wiederkaufsrechts mit ſich führen konnte. Später hat man dieſes Verhältniß bekanntlich anders aufgefaßt.

Tangermund am Sondag Sixti Anno domine milesimo quadragintesimo octuagesimo.

(Copiar. No. 14. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 8.

(Siehe die Steindruck-Beilage.)

## No. 9.

(Ukermark.) 1482.

Wir Johans ꝛc. Bekennen ꝛc. Dat wy umme flytige Bede Unſes liuen getruwen Jorgen von Eyckſtede to Eyckſtede Yden ſyner Eelicken Hußfrawen diſſe hernageſchreuen len guder jerlicke tinſe und Rente Nemlicken im dorpe to Eyckſtede ſos Hufen up einen hoff den he von ſines vaders Brudere ſeligen heſt gekregen vir Hufen darſuluest da he plech to wanen twe Hufen dar Hanns Grumdts up wanet Item im Dorpe to Damme up ſchroders Hoff ſoſtehaluen Wiſpel Item to Wollin up Hans Margwerdes Hoff twe Wiſpel und iiij ſchepel allerley kornſ und den koſſaten darſuluest pripernow gnant mit allen und jewelicken nuttingen und togehoringen Jerlicken tinſen dienſten rechten to Rechtenn Lifgeding gnediglich gelegen hebben und leihen Jr die Jn craft und macht diſes briues und alſo wan ſie des gnanten Jres Mannes tod erlebt das ſy dann die gnandten Lehengutere jerliche zinſe und pechte zu rechtem lifgeding hebben und ſick der gebrucken und geniten ſchall und machen als Lifgedings recht und gewonheit iſt vor des gnanten eres Mannes eruen und ſuſt vor ydermenniglich ungehindert Doch Uns unſen eruen ꝛc. und geben er des to Jnwyſer unſen liuen getruwen Hanſen Aſchersleuen to . . . . . To Urkund ꝛc. Datum Coln an der Sprew am Sondage laurentij Anno Lxxxij.

(Ebendaſelbſt No. 15.)

## No. 10.

(Altmark.) 1483.

Cone von Eyckſteden Volbordes briff.

Wy Johannes ꝛc. Bekennen apenbar mit diſſem briue vor uns uñſen eruen uñd nakamen und ſũs vor alſweme dat wy unſem liuen getrewen Cone von Eyckſteden dem olden uñe ſiner vlitigen bede uñd anliggenden noth willen gegonnet

uñd erlouet hebben, dat he uñser liuen getrewen katerinen von Eyckſteden, ſiner ſtiffmutter, und Buſſen von der Schulenborg, Buſſen von der Schulenborgs, Ritters, ſeligen Son, katerinen ſiner ehelicken Huſſrowen, eren eruen uñd Jñhebber des kopbrewes, up einen rechten wedderkop vorkopen und vorſetten mach, ſinen Hoff to Lütken Swechten mit aller nuttung und to gehorunge, tinſen, pechten, ackern, wiſſchen, und weyden bynnen uñd buten dem dorpe, vor ſouenhundert fl. geld na Jnholde des kopbriues dar auer geuen, uñd wy gonnen uñd erlouen em des uñd geuen to ſolickem Wedderkope uñſen willen uñd volbord Jn crafft und macht deſſes briues, Doch da die gnante Cone von Eyſtede edder ſyne eruen ſolicken hoff to lütken Swechten wedder affkopen uñde loſen ſcholen, als ſie allererſt konnen uñd mogen, doch uñs uñſen eruen an Unnſen und ſus Jdermañ an ſynen rechten unſchedlich, to Urkunde ꝛc. Dat. Coln an der Sprew am Dinſtdach felix Jn pincis (24. Januar) Anno dom. lxxxiij.

(Copiar. No. 14. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 11.

(Ukermark.) 1481.

Mein gnediger Herre hat Henrichen Dedelow, lang Jorgenn und kerſtian vonn Eyckſtede, als vormundere Hannſen und Zabel von Eyckſtede, Tydeckens von eyckſtede ſeligen nachgelaſſenen unmundigen Kinder, von wegen derſelben Kinder vergonnt und ercleret: das ſie Henrichen Bottel, Borger zu Prentzlow, Annen, ſeiner elichen Husfrawen und Jren erben, einen hoff zu Dammen darauff Clawes Schroder wonet, und jerlichen zweintigeſtehalue marck vinckenaugen und einen halben Wiſpel korn zinſet, mit Dinſten und aller gerechtigkeit umb iijc. (300) vinckenogen verkauffen mögen, nach Jnhalt des kaufbriues darüber geben, doch das ſie ſolche guetter, ſo ſchierſt ſie konnen, wieder abkauffen ſollen. Actum ꝛc. 1484.

(Ebendaſelbſt No. 15.)

## No. 12.

(Ukermark.) 1485.

Myn g. herre Marggraue Johanns hat gevolbort kerſtian Eyckſtede zu Damen, das er dem andechtigen Ern

Peter, probſt zu Zedenick, vir Reiniſche Gulden uf zweyen hofen Im Dorff zu Dammen, vor funfzig Gulden Reiniſch vorkauffen mag, nach laut ꝛc. Actum ꝛc. . . . . na Seuerij Anno l. x. x. x. v.

(Copiar. No. 15. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 13.

(Ukermark.) 1487.

Wir Johanns ꝛc. Kurfurſt ꝛc. Bekennen ꝛc. Das wir unſern liebeñ getrewenn kerſtian und Fridrich Gebrüdern die Eickſtette gnannt, umb Irer vleyſſigen Bete und anliggender noth willen, vergonnet und erleubet haben, das ſie uñſerñ liebeñ getreweñ, den Schepfen Jn uñſer Statt premtzlow als verleyher der vicarey zu Sunt Merteins altar Jnn uñſer liebenn frowenn kirchenn Jñ der gnannten uñſer Statt zu Premptzlow, uñd dem Wirdigeñ, uñſerm lieben getreweñ, Ern Maiſter Dammero, beſitzer deſſelbigeñ altars, und Jren nachkommen, diſe hirnachgeſchribenn gutter, Jerliche Zins uñd Rent, Nemlichen anderthalb ſchocke merkiſcher groſchenn, auf etlichen Höfen und hufen Jnn Dorff zu Dammen, auf einen rechtenn widerkauff vor anderthalb hundert marck Vinckenaugen verkauffen mugen und verſetzen, nach laut und Jnhalt des Kauffbriues dar uber gegeben, Vergunnen und erleubenn Jne das wie obenberürt, Jn craft uñd macht ditz briues ꝛc. Zu urkunt ꝛc. Datum am Montag nach Valentinj Jm lxxxvij.

(Ebendaſelbſt No. 16.)

## No. 14.

(ukermark.) 1489.

Mein gnedigſter Herr hat uf bet kerſtian von Eckſtet zu Dammen Jm vergunt, uf einen widerkauf zu verſetzen den Vicarien zu St. Jacob Jn der Stat Stettin vir Guldin Jerlicher Rent, Nemlichen Jm Dorf zu Damen uf Jeſper Grunis hof und huben funff marck, uf des ſchulten Olde Clawes Schroder Hof und Huben drey marck, und uf Martin Scheps zwej Riniſche Guldin, Actum Neu Angermund am Freytag nach Eliſabet, Anno ꝛc. lxxx nono.

(Ebendaſelbſt No. 16.)

## No. 15.

(Ukermark.) 1489.

Mein gnedigſter Herr hat kerſtian von Eckſtet erlaubt, daß er In widerkaufs weys dem prior und gemeinen Conuent des Kloſters Gramſow Im Dorf zu Damme acht mark vinkenaugen auf Jung Clawes Schroders Houe vor funf und zweintzig Rinſche Guldin verkauffen mag, Actum Neu Angermünd am Freitag nach Eliſabet Anno ꝛc. lxxx nono.

(Copiar. No. 16. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 16.

(Altmark.) 1496.

Unſer g. H. hat auff anſuchen philipps Eickſtede, Margaretten, ſeiner elichen Hauffrawen, diſſe hirnach geſchriben guter zu rechtem leipgedinge gelihen, Nemlich zu eickſtede, ſein erbe bei dem kerckhoue mit allen zugehoringen, In den Weide Hauern Zwe Scheffel, uf dem houe bei dem Steige einen halben Scheffell roggen und einen ſcheffel hauern, uber den ſchulten ein pfundt zu der morgengabe, Item den Dienſt uf Marcus engell, Hans Dittmar, Steckelmann, und Bernt Hagen, In grote Elling, Cone Map, einen halben ſcheffel gerſten, kerſtian Jeten vir ſcheffel roggen und funff ſcheffel gerſten, Uber die Sede einen Scheffel roggen und einen ſcheffel gerſten, Hans Anemann vier ſcheffel roggen In arnborch Symon Gerkens nevn ſcheffel halb roggen und halb gerſten, In Shwarteholte Matthias Belitzen ſechs und zwantzig ſcheffel habern, In Konigsmark ober die mellen anderthalben ſcheffel roggen und acht ſcheffel hauern, In Lichterfelde Hañs fredach drey marck vier ſchilling one drey pfennig, In Schartow heyne Schartow einen halben W. (Wiſpel) roggen und newn ſcheffel gerſten, und iſt der gnanten eickſtden Hausfrawen Clawes von eickſtede zu einem Inweiſer gegeben. Actum Donerſtag nach Judica Im xcvj.

(Ebendaſelbſt No. 17.)

## No. 17.

(Ukermark.) 1496.

Unſer gnedigſter Her hat kerſtian Eickſteden vergont, das er mit verwilligung Friderichs Eickſteden, ſeines Bruders, zwo Brandenburgſche pfunt uff Hans Wolters Hoff

in Eickstedt und drey Hufen vor funff und zwentzig Gulden Rinsch, den kalantsherre zu prentzlow, uff einen rechten widerkauff verkauffen mag ꝛc. Actum am Freitag nach Dyonisi Im xcvj. Jare.

(Copiar. No. 17. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 18.

(Ukermark.) 1496.

Unser gnedigster Her hat Friderichen Eicksteden vergonnt, das er mit verwilligung kerstian Eicksteden, seines Bruders, den kalantzherrn zu premtzlow Im Dorff Dame, uff die zwo Hufen die Clawes Schroder pflugt, ein Brandenburgl. pfunt, uff die vir hufen die Claues Bredenfelt ackert, ein Brandenbl. pfunt, Im Dorff Eickstede, uff hans Wolters hoff und drey Hufen ein Brandenbl. pfunt, vor hundert Vinckenogen die ersten zwe pfunt, und das drit vor dreizenthalbe gulden, uff einen rechten widerkauff verkauffen mag. Actum am freitag Calixti Im lxxxxvj. Jare.

(Ebendaselbst.)

## No. 19.

(Altmark.) 1500.

Von Gottes gnaden Wir Joachim Churfurst und Albrecht gebrueder marggrauen zu Brandenburg ꝛc. Bekennen offintlich mit dissem briue vor Uns Unser eruen und nachkamen und sunst vor allermenniglich, das Wir auff ansuchen unsers lieben getrewen Claws von Ecksteden eltzen seiner Ehrbarn hausfrawen disse nachgeschribene guter zu rechtem Leipgeding gnediglich geliehen haben, nemlich den hoff zu eickstede, mit drithalb Hufen Lands und aller gerechtigkeit, Item uff Hans Slusser uber den dinst ein halben Hufen tzegt*) ein scheffel Roggen und anderthalben scheffel hauern Item den Dinst uber Marten Engell uff Hanus Lugen Sechs schilling drey pfenning, uff Herman Setman Newn virt hauern, uff Marcus Engell drey schilling drey pfenning, Item den dinst uff Bertolt, und newn huner uff kilian kloden, funff huner uff hanns Dittmar, drei hone tzegt one ein viertel, uff

*) Zehendt.

mathias Gaben drey huner, uff Albrecht Engell drey Hufen tzegt und drey schilling one drey scherff *) uff den schulten von Eicksteden drey scheffel roggen uff Ebell Bergemann drey huner, uff Jacob Mering funff schilling und ein scheffel habern, uff clawes Lüdicken den dinst und funff huner, uff den Meller den dinst und ein Viertell pfeffers, Uff Vritze arnds den dinst und sieben huner, uff Simon nagel ein Hun, den dinst, uff Friedrich Bucholtz, uff Beckmann funff huner und vir huner uber selling und sein teil wurtz **) uff dem Weide habern, Siben scheffel und ein groß Virt, auff Claws Ditmar den dinst, Item gnants Clawes von Eicksteden teil zu eicksiede und konigsmarke, Item im dorff zu Lintdorff uff den houen do Clawes maß uff want, achtzehen scheffel Roggen und achtzehen scheffel gersten, uff Tideke morings Hoff achtzehen scheffel Roggen, achtzehen scheffell gersten, Item zu Großen Elling uber Cone massen hoff funffthalben scheffel roggen, den hoff uff der Stege tzwey scheffell Roggen, drithalben scheffell gersten und drithalben scheffel habern, drey schilling und ein hon, uff kerstian goten sechs scheffell Roggen, Heyne Hermanns zehen schilling zu dinst gelt und tzwey schilling von der Sode und tzwey scheffell Roggen, tzwey scheffell gersten, Hanns von der Szee funff scheffell gersten, drey scheffel habern und drey schilling pfenning, Item funffthalb schock eyger zu Baden, Zu Arnborg uff Simon Gericken drithalben scheffell Roggen und newn Virt gersten, Und leihen Jr sulch zins und pacht zu rechtem Leipgeding In und mitt crafft disses briues also, wenn sy Jres mannes tod erleben worde, sie alsdann sulch obgeschribene guter zu rechtem Leipgeding die Zeit Jres Lebends haben, geniessen und gebrauchen soll vor Jres mannes erben und sunst menniglichen ungehindert, Zu urkunt ꝛc. Actum Stendall am dinstag nach valentinj Jm xv.c.

(Copiar. No. 25. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 20.

(Altmark.) 1502.

Mein gnedigst und gnedig hern haben Henrichen von Eyckstedt vergont, das er Clausen Cruger und peter Mar-

*) scherflein.

**) d. h. seinen Antheil an der Wurth.

witz, den vorstendern sant Jurgen Hospitals vor Stendall und allen iren Nachkommen den kornzehnt alles korns uber vir hufen uff der Veltmarck zu Eickstede, uber drithalbe huffen so Marcus Engels betreibet und in gebrauchung hat, auch drithalbe huffen so hans lugen betreybet, und einen Winspell roggen ein pfundt pfennyng Stendalischer Werunge, Jerlicher pecht und zinß uber ein freye huffe landes mit Holtzern Wassern, Wischen, und allen zubehörungen daselbs zu Eickstede, die ytzund beackert Ditterich Bokemann, vor hundert und virtzig reinische gulden hauptsum auff einen rechten widerkauff laut des kauffbriues daruber auffgenommen, vorkauffen mag. Act. Tangermundt am Montag nach Jubilate Im xv.c. und anderm Jar.

(Copiar. No. 25. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 21.

(Altmark.) 1503.

Unser gnedigste und gnedige herrn haben Henrichen von Eickstett vergonnt und erleubt, das er Henrich klotzenn und seiner hausfrawen uff einen rechten Wyderkauff verkauffen mag dreyzehenthalben scheffell habern Jarlich Zinse Im dorff Baben vor funffzig marck heuptsum laut des kaufbriffs ꝛc. Act. ꝛc. Tangermund Anno 1503.

(Ebendaselbst No. 25.)

## No. 22.

(Altmark.) 1508.

Wir Joachim Churfurst ꝛc. und Albrecht gebruder Marggrauen zu Brandenburg ꝛc. Bekennen ꝛc. Als etwan Heinrich von Eickstede seliger etlich Zins und Rent, nemlich den Ziegenhagen zu Stendal einen halben Winspel harts korns und funff schilling stendalisch, vor zwelff marck, auch Clawsen von Eickstede ein Wisch vor Eickstede gelegen, vor funffzehen Gulden, und den vorstendern sanct Georgen Hospitals zu Stendal den Zehet zu Eickstedt, so Herman Sitmann besitzt und gibt, vor sechszehen Marck Hauptsumm uff einen rechten Widerkauff vorkaufft und vorsetzt, und nhu unser Diener und liebe getrewen Cune und Curdt eickstedden, des gnanten Heinrichen nachgelassene Sone, Unsern lieben getrewen Asmus, Demians Und Hansen gebrudern den Woldecken, uff einen Vertrag so sie mit einander

gehabt und gemacht, zugelaſſen, bewilligt und vergonnt, das ſie ſolche Wiſche, Jerliche Zins und Rent, oben außgedruckt, zu ſich loſen, bringen, und widerkauffesweiß Innehaben, genieſſen und gebrauchen mogen, das wir uff unterthenig betlich anſuchen Cunen und Curtten Eickſteden zu dieſem Irem gehabten vertrag mit den Woldecken und Widerkauff Unſern Willen und Vulbort gegeben haben, bewilligen und bevulborten das auch In crafft und macht ꝛc. und geben zu Coln an der Sprew. Anno 1508.

(Copiar. No. 25. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 23.

(Altmark.) 1509.

Von Gottes Gnaden Wy Joachim ꝛc. Kurfurſt und Albrecht gebrudere Marggreuen zu Brandenburg ꝛc. Bekennen ꝛc. Das Wy uf vleyſſig anſuchen uñd bett unſers lieben getreweñ pawel Eyckſteden zu Eyckſtett wonhafftig, Gertruden ſeiner Elichen hawsfrawen, dieſe nachgeſchryben Jerlich zins und pecht zu rechtem Leypgeding gnediglich gelyhen haben, Nemlich im Dorf zu Eyckſtett ſeinen hoff daſelbs den er bewanet, mit aller zugehorung und gerechtigkeit, uf Herman Sitman hoff uber eine hufe dinſt, uber Tyle Dalchaws hof den dinſt, uber Bartholomeus Berents Hoff den dinſt und zwolffthalb hun und uber Heyne Hunens hoff zeheñ huner, Im Dorff großen Ellingk uber Gothen Hoff zehen ſchilling dinſtgelt und zween ſcheffell gerſten, uber Hans von der Sehe Hoff vir ſcheffel roggen uber die Sode einen ſcheffell gerſten und einen ſcheffell roggen, und uber Bohmgartten Hoff zehen ſchilling Dinſtgelt, Im dorff kruſemarck uber Simon Runtorps hoff einen halben Wll. (Wiſpel) gerſten, uber Heinen ſcharthowen hoff ſyben und zwentzigk ſcheffell roggen und einen Wll. gerſten, Im Dorff zu großen Schwechten uber heyne Smidts Hoff zween Wll. gerſten, darzu eine marck zu der morgengabe, Und wy leyhn der genanten frawen ſolch angezeigte Jerlich zins und pecht zu rechten Leypgeding In krafft und macht ditzs brifs ꝛc. und geben ir des zu Eynweyſer unſern lieben getrewen Henningk vno Borgſtall, actum Tangermunde Dienſtag nach Calixtj Anno xv.c. nono.

(Ebendaſelbſt No. 25.)

## No. 24.

(Altmark.) 1513.

Unser gnedigster Herre hat auff fleissig ersuchen und bet Curts von eckstedeu Anna sein eeliche hauffraw mit zehen stuck gelds uff allen seinen lehen gutere zu Eckstet Jerlich zins beleibgedingt, das sie dieselben zehen stuck gelds nach seinem thodt haben und besitzen soll vor Jres Mannes erben und sunst menniglich ungehindert ꝛc. So aber die erben nach Jres mannes todt Jr die Zins nicht volgen lassen wollten, sollen sie der frawen zwej hundert fl. gegen Jrem einbringen erstatten und herausgeben Wen sie solich ijc. fl. vergnugt Alsdann und nicht eher soll sie die Zins abtretten und Eynreumen Zu urkunt ꝛc. Actum am Dienstag nach Dionisij Anno xiij.

(Copiar. No. 25. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 25.

(Ukermark.) 1520.

Marcus Eychsteden Annan seiner Elichen Hawsfrawen leipgedings brieff. Es seind Jr diese hiernachgeschriebene gutter Zynnß und Rentte zu rechtem leipgeding gnediglich geliehen worden Als nemlich Jm dorff zu Wollin Otto Ulrichs Hoff mit dreyen Huffen gibt viertzehendhalben gulden teget gelt Rochhun und dinst auff olde ulrichs hoff vier gulden und vier groschen auff Marckwardts hoff mit vier huffen achtzehen gulden teget und rochhun Item Jm dorff Eychstede krumbecken hoff mit vier huffen gibt nevn gulden ein Ort sechszehen scheffell korn dinst teget und Rochhun Item im dorff Symeckendorff Houmans hoff mit dreyen huffen gibt drey und zwantzigstehalb marck vier scheffel habern teget und Rochhun Wreden hoff mit dreyen huffen gibt funfzehendhalb marck vierthalb scheffel habern teget und Rochhun Wiggerdts hoff gibt Sybenthalb marck Sybenthalb Scheffel habern teget und Rochhun Selieben hoff gibt achthalb marck Item Jm dorff Bitkow Bysten hoff mit zweyen huffen giebt funff gulden teget Rochun und dinst Item Jm dorff Rossow Farnholz hoff mit zweyen huffen gibt zehen marck umb das ander Jar teget und Rochhun auff Baltzer Mollers hoff mit dreyen Huffen gibt funff marck acht sundische schilling teget und Rochhun und Wir leyhen gnanter Frawen ꝛc. Actum Mitwochs nach Lucie Virginis Anno ꝛc. xx.o

(Ebendaselbst No. 25.)

## No. 26.

(Ukermark.) 1522.

Leibgedinge.

Unser gnediger Herr, Herr Joachim, Marggreue zu Brandenburg und kurfurst ꝛc. hatt ꝛc. Jobsten von Eychstetten. kathrinen seiner Ehlichen Haußfrawen, volgende guter Jerliche Zynns und Renthe zu leipgeding verlyhen, Als nemlich Im Dorff Dammen, Item, Drewes Conen Hoff und huffen, funff Gulden, uff peter Selubben hoff und hufen Sechstehalben Gulden. Uff Jesper Wartynß hoff und hufen, Sechstehalben gulden. Uff peter Schroders hoff und hufen vj. uff Broßins Schmedes hoff und hufen iiij. Gulden weniger j. Ort. uff Jurgen Brandis hoff und hufen j. schock groschen, uff Achim Selubben Hoff und Hufen vj. Gulden, uff Hans Bredenfeldes Hoff und Hufen viij. Gulden, uff Clawes Selubben hoff und hufen viij. Gulden, und uff Achim Mesekens hoff und hufen vij. Gulden. Item Im dorff Eickstede, uff peter Schroders hoff und hufen vij. Gulden und j. Ort, Item uff peter Hoppen hoff und hufen vj. gulden und ix. groschen, und uff Hans Schroders Hoff und hufen j. schock groschen. Und wir verleihen genanter katherinen, Jobsten von Eickstedten eelichen hausfrauen solche vorgemelte guter, Jerlich Zins, Rente, ꝛc. wie obstehet ꝛc. und so der Fall am ersten an gedachtem Jobsten von Eicksteden geschee, unnd er leibs lehens erben hintter sich lassen uñd sich die fraw widder vorendern wurde, soll sie alßdann nach der Voranderung nicht mehr dann xx. gulden Reinisch aus den obgeschrieben guttere Jerlich zu leibgeding haben, wie sie sich dann solchs mit einander hieuor in der Eestyftung voreinigt und vortragen, und geben Jr des zu eynem Einweyßer ꝛc. Bernten von Arnym zu Gerßwalde ꝛc. Datum ꝛc. Donnerstag nach dem Sontag Jubilate Anno ꝛc. xxij.

(Copiar. No. 26. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 27.

(Ukermark.)

Musterung zu Perleberg am mitwoch nach michaelis

Im Jahr 1523.

Jost eckstette stellt sich in Person mit 1 Klepfer.

(Copiar. des K. Kammergerichts.)

## No. 28.

(Ukermark.) 1525.

Unser gnedigster her hatt Fridrichen von Eichstedt vergonnt, das er Sechs gulden Jerlicher Zins und Rent im Dorffe Wollin uff Clawes Speitz hoff, dem dechant und vicarien zu prentzlow, vor hundert gulden heuptsumme, und Ern Johan Hoffmeister daselbst funfftehalben Gulden jerlich zins uff olt ulrichs hoff zu Wollin vor dreyhundert marck heuptsumme Stettinischer Werung, uff einen rechten widerkauff, nach lautt der kauffbriue, vorkauffen mag ꝛc. Actum am Sonnabendt nach Michaelis Anno xxv.

(Copiar. No. 25. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 29.

(Altmark.) 1526.

Henrich Eickstet, Canonicus zu Havelberg, hat als Vormund seines Bruders Curt von Eickstet sel. Sohnes, Urban eickstet genant, der unmündig ist, sein väterlich Lehen gewartet und emfangen, auch vor sich der gesambten handt volge gethan, doch soll Urban eickstett zu seinen mündigen Jahren seine Lehenspflicht thun. Sonnabend nach Marien, Anno xxvj.

(Copiar. No. 31. Altmärk. Lehnsregister K. Kammerg.-Archiv.)

## No. 30.

(Altmark.) 1527.

Zu Stendal haben ihre Lehne empfangen Ao. xxvij: Curt von Eickstedt zu Eickstett hat von seines Vaters wegen, Henrich von Eickstett, die Lehne emfangen, soll nicht weniger nach seines Vaters Tode mit seinen Brudern die Lehen suchen. (D. h. also: seine Eidesleistung war für seinen Vater in dessen Vollmacht geschehen.)

Ferner: Clawes, Cune, Achim, Brüder, Pawell, Michel, Conrat, Vettern, die Eichstedte zu Eichstett.

(Ebendaselbst No. 31.)

## No. 31.

(Altmark.) 1528.

Michel Eickstett zu Eichstett hat nach seines Vatern Todt seine Lehne empfangen, und pawel, Cune, Clawes

und Peter von Eichstedt die gesambte handt, actum Donnerstag nach Reminiscere Anno xxviij.

(Copiar. No. 31. Altmärk. Register. K. Kammerger.-Archiv.)

## No. 32.

(Pommern.) 1535.

Quittung von Joachim v. Eickstedt dem Herz. Philipp gegeben, eingelöseten Pächte zu Mesekenhagen betreffend.

Ick Joachim van Eckstede der Rechte Doctor erffseten thor klempenow und wanaftig thom Gripeswolde. Bekenne hyrmit vor my mine Eruen und sus Jedermennichlich, Nachdem de durchluchtige Hochgeborne furste und Here, Herr Philips tho Stettin pomern, der Cassuben und Wende Hertoge, furste tho Rugen und Graue tho Gutzkow myn gnediger Here, up Johannis Jungest vorgangen, my twelffhundert gulden houetstols, dar vor de pacht In dem dorpe Mesekenhagen Doctori Johanni Oldendorp und my In twen Breuen vorschreuen, upgekundet, Und aber de suluen Breue vermogen, wes Johannes Oldendorp und Ick In benantem Dorpe ahn vorsetteden pechten affloseu und by uns bringen wurden, dat e. f. g. sollekes neuen dem houetstol der twelffhundert gulden, ock affloseu und de utgelechte Summe erstaden scholde, So hefft sine furstliche gnade vor mine person den Breff up Soßhundert gulden ludende, ock van wegen Johannis Oldendorpes den Breff up de anderen Soßhundert gulden, dewile Ick mit willen und weten benantes Johannis Oldendorpes sinen breff by my gebracht im huten Datumbs affgeloset, Und de twelff hundert Gulden Houetstols darup de beyden Breue luden affgegeuen, Dar beneuen ock einhundert Soßundsouentich gulden tweunddruttich schillinge Houetstols vor de pacht so etlicken gestlicken und anderen vorpandet gewest, Und Ick In krafft M. g. H. Breues affgeloset, entrichten und mi durch Niclas von klemptzen thotellen und wedderstaden laten, also dat Ick des alles ein gut genoge drage und sine f. g. hirmit quitere und von sollicher entrichteden Summe loßsegge. Dar gegen hebbe Ick siner furstlichen gnadenn de houetbreue ausantwerdet Und de pechte so thom Mesekenhagen Ingeloset, auer dat wes mi und Johanni Oldendorp durch de Herschop In e. f. g. Breue vorpandet und vorschreuen, affgetreden und thom handen gestel-

let, Und ſindt der Buren ſo Itzundt de pacht geuen nhamen Nomblich Hinrick Swerin gifft xxxij. ſchillinge, Barnekow gifft xx. ſch., Hennink Swerin xxx. ſch. Noch gifft deſulue xij. ſch. Drewes Horn gifft v. marck, noch i. gr., Thomes Lowe j. gulden, Clawes kikebuſch gifft j. Gulden, noch iiij. ſch. j. witten, Noch iij. Gulden viij. ſch. deſulue, Jochim Beneke xx. ſch. vor Lindowen katen, Jochim ſwerin i. gulden Noch xvj. ſch. vor de katen wiſthe Item Bremer thom kerckdorpe gifft xxviij. ſch. Noch j. gulden van dem moer, Summa der geloſeden Breue Jarlicker pacht twelftehalue gulden und xj. ſch. alß Jck ſe geboret, dergeſtaldt dat ſine f. g. und derſuluen Eruen deſſe pechte ſampt der beteringe de dar ahn befunden, neuenſt dem wes my vorpendet geweſt, fry und ungehindert heuen und Innemen moge, wo Jck ock de geboret und ſiner f. g. luth der geloſeden Breue weren will. Alles getrewlick und ungeferlick. Tho orkunde hebbe Jck deſſen breff mit minem anhangedem ingeſegel beſegelt, Gegeuen thom Gripeswolde am Dage Martinj Anno xv.c. und viffunddruttich.

(ex Originali.)

## No. 33.

(Ukermark, Pommern.) 1535.

### Leibgedinge.

Wir Joachim kurfürſt ꝛc. bekennen ꝛc. daß wir auf vleiſſig erſuchen und Beth Unſers lieben Getrewen, Jorgen von Eichſteden, und mit ſonderlicher Bewilligung Ern Joachims, Doctorn, und Dubſchlaffs, ſeiner Bruder, die von Eichſteth, katherinen, ſeiner Ehelichen Hausfrawen, dieße nachgeſchriebene Jerliche Zins und Renthe, zu rechtem Leipgeding gnediglich gelihen haben, als Nemlichen Im Dorff Wollin. der Schultze Merten hartman gibt ix gulden und xxx. pf. Zins. Claves ſeger gibt xiiij. gulden Zins, hans pil gibt viij. gulden Zins, Item Wrede der Coſſete gibt j. Gulden und xiij. pf. Zins, Ulrich der Coſſete gibt j. Gulden und xiij. proſchen Zins, Mathis Drewes der kruger gibt Jerlichs i. gulden und viij. virichen. Im Dorff Eichſtedt, Schwerin gibt Jerlichs vj. gulden und xxiiij. S. Item Wrede gibt Jerlichs iij. gulden Zinſe, Item Coppe gibt Jerlichs v. pf. Zins. Im Dorff Czimckendorff, Item

gotschalck gibt viij. Gulden Jerlichs Zinß, lentze Cone gibt v. gulden und xx. gr. Zins, Jurg Kune gibt ij. Gulden viij. gr. und Jorge hartmann gibt Jerlichs v. gulden. Im Dorff Bitkow, hangow gibt Jerlichs v. Gulden, Junge Walmo gibt Jerlichs iij. gulden, Item die beide Cossetен geben Jder viij. sundische schillinge. Im Dorff Niden, lindeman gibt Jerlichs vj. gulden und iij. gr. Und wir leihen obberurter Catherinen gedachte Jerliche Zinse und Renthe zu rechtem Leipgeding, wie obsteht, Jn crafft und macht diß Briefs ꝛc. ꝛc. Und geben Jr des zu ein weiser Unsern Landvoigt Jn der Uckermarck, Rath und lieben getrewen, hansen von Arnym ꝛc. Zu Urkunth ꝛc. Sontags Oculj ꝛc. Anno 1535.

(Copiar. No. 26. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 34.

(Altmark.) 1536.

Eichstetten: Pawel, Kune, Clawes, Palme und Michel, die von Eichstett, Gebrüder und Vettern, haben Jre lehen und gesambte handt empfangen und geschworen, Actum Stendal, Montags nach Misericord. Dominj Anno xxxvj.

(Copiar. No. 41. Altmärk. Lehnregister. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 35.

(Altmark.) 1536.

Achim von Eichstedt, Cunen sel. Sohn, hat heut dato seine Lehenspflicht gethan und geschworen. Actum ꝛc. vj.

(Das Datum ist nicht angegeben, doch ist ohne Zweifel Achim des oben stehenden Cune Sohn, welcher folglich Anno 1536 noch gestorben ist.)

(Ebendaselbst.)

## No. 36.

(Ukermark, Pommern.) 1537.

Joachim und Christoph die Eichstеden zu Gripswalde *) haben der gesambten handt, so sie mit Jren vettern

*) Ersterer wohnte daselbst, wie die Urkunde von 1535 ausspricht.

haben ſollen, volge gethan, Actum Mitwochs nach Viti Anno xxxvij.

(Copiar. No. 42. K. Kammergerichts-Archiv sub rubr. Mittelmärkiſches Lehns-Regiſter.)

## No. 37.

(Altmark.) 1539.

Leibgedinge.

Wir Joachim ꝛc. Churfürſt ꝛc. Bekennen ꝛc. daß wir auf vleyſſig erſuchen und beth unſers lieben getrewen kunen von Eichſtedt zu eichſtedt Annan ſeiner ehelichen Hausfrawen dieſe hir nachgeſchriebene Guther, Jherliche pechte Zins und Renthe zu rechten Leypgeding gnediglich geliehen haben, Nemlich ſeinen wanhoff zu Eichſtedt mit eckern, Wiſchen, geholtzen weichen und harten, und ſonſten mit aller andern zu und eingehörungk Inmaſſen genanter Kune von Aichſtedt denſelben hoff gebraucht und genieſt, und Im Dorff Lintorff uber heine hermans hoff und huffen Jherlichs anderthalben Winſpel Roggen, anderthalb Winſpel Gerſten, und von dreyen huffen den Dienſt, über heine hembergs hoff und huffen, Jherlichs xiiij. ſcheffel roggen, xiiij. ſcheffel gerſten, iij. ſcheffel hafern und j. fl. viij. ß. ſtendliſch an Gelde zinß, über hanns meinickens hoff und huffen Jerlichs iiij. ſcheffel Roggen, iiij. ſcheffel gerſten, und acht huner, ober Simon Auſtorp hof und hufen jährlich iiij. Scheffel Roggen, iiij. ſcheffel Gerſten und j. Rochhun, und über paul ſchmors hoff uud hufen Jherlichs iij. ſcheffel Roggen, iij. ſcheffel Gerſten, und iij. Große ſcheffel hafer, und Wir leyhen genañter Annan ꝛc. ꝛc. Und geben Jr zu einweyſer unſern lieben getrewen Michel von eichſtedt zu eichſtedt. Zu Urkundt ꝛc. Donnerſtags nach Michaelis Anno 39.

(Copiar. No. 32. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 38.

(Altmark.) 1540.

Joachim von Eichſtet, Pawels ſel. Sohn, hat heut dato ſeine Lehne empfangen und geſchworn. Actum Cöln ꝛc. Donnerſtag nach Tohmä Apoſtolj, Anno xl.

(Copiar. No. 41. Altmärk. Lehnregiſter. K. Kammerger.-Archiv.)

## No. 39.

(Altmark.) 1540.

Nach Absterben Palms von Eickstett, welcher ane Sone abgangen, ist sein Lehenguett auf seine beide Bruderſöhne, alß Cunens Sohn Achim eines, und Clauſſens drej unmündige Söhne, nemlich Clauſſen, Cunen und Haſſen andersweit vorfället, Hat Achim sein Theil zu Lehn entfangen, weill aber Clauſſens Söne noch unmündig ꝛc. Actum Cölln ꝛc. Dienstags nach Jubilate Anno xl.

(Copiar. No. 41. Altmärk. Lehnregiſter. K. Kammerger.-Archiv.)

## No. 40.

(Ukermark.) 1542.

Dubschlaffs von Eichstedt Hausfrauen Leipgeding Brieff.

Wir Joachim Churfürſt ꝛc. Bekennen ꝛc. daß wir uff underthenigſt Erſuchen und beth unſers lieben getrewen Dubſchlafs voñ Eichſtett, Annan, seiner Ehelichen Hausfrawen, dieſſe hernach geſchriebene Guther, Jerliche pechte Zienſ und Renthe zu rechtem leipgeding gnediglichen geliehen habeñ, Alß nemlichen: Im Dorff Wollin ahn der Randow, Otto Ulrich hatt iij. Hufen, gibt an Jerlichs dauon xv. fl. weniger iij. gr. und uff demſelben Hofe den flechs Zehenden *) und das Rochun, Claves Seger, hatt iij. hufen, gibt Jerlichs xv. fl. weniger iij. gr. und uf demſelben hofe den flechß Zehendt und das Rochun, Janickow der in dem Hauſe want do etwan genenter Dubſchlaf uf gewant, hatt iij. Hufen, dauon gemelten Eichſtet ij. zukommen, gibt Jerlichs viij. fl. weniger ij. gr., Jacob Vybow hatt ij. Hufen, daruon kommen Eichſtettenn Ein Hufe zu, gibt er Jerlichs daruon v. fl. weniger j. gr. Im Dorff Zimekendorf, Jacob Erckmann, der uff deß Landtſchepfen hufe want, hatt iiij. hufen, gibt er Jerlichs daruon viij. fl., Lentze Schmidt hatt v. Hufen, daruon kommen gedachten Eichſtedten iij. Hufe zu, gibt xjx. Ort weniger ij. gr., Schroder, der Jurgen kunnen nachgelaßene Withwe hatt, der hatt iiij. huefenn, gibt er daruon v. fl. und xx. gr., Im Dorff Eichſtedt ahn der Randow, Georges Jlow hatt iij.

*) Fleiſch-Zehend.

hufenn, gibt er vij. fl. weniger ein Ort, Schwerin hat iij. Hufen, gibt er Jerlichs vij. fl. weniger ein Ort, Peter pietz gibt Jerlichs j. fl. und auf der Wintmollen zu Wollin ahn der Randow Jerlichs j. W. mehell, (einen Winspel Mehl) Und leihen genanten Annen obgeschriebene Jerliche Zienß, pechte und Renthe, wie obstehet, zu rechten Leipgeding Jn kraft und macht diß brieffes, und also wo sie Jres Ehelichen mans thodt erleben würde, daß sie alsdan solche guther, Jerliche Zienß, pechte und Renthe die Zeit Jres lebens vor des gedachts Jres Ehelichen mans erbenn und sonsten Jedermenniglich ungehindert, Wie leipgedings Recht und gewonheit ist, besitzen, geniesen und gebrauchen soll, und geben Jr deß zu Einweiser unsernn Landtvoigt in unser ukermarck, Rhadt und lieben getreuen Hansen von Arnym. Actum Sonnabends nach Esto mihi Anno ꝛc. xlij.

Bemerk. Das Original ohne alle Interpunction.

(Copiar. No. 39. des Königl. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 41.

(Ukermark.) 1548.

Baltzer Beutel verkauft Marcus Eichstetten einen Hof ꝛc. im Dorfe Baumgarten in der Ukermark.

Vor alls weme, dar dieser offener Brieff vorkumpt, die ihn sehen, hören oder lesen, Bekenne ich Baltzer Beuttel, vor mich und meine Lehenserben, das ich mit volligem Rathe, und wolbedachtem Muthe, auch mit Volbort und Bewilligung meiner Vettern Thomas Beuttel Burgermeister und Andreas Beuttel, beyde wonhafftig zu Prentzlow, um meiner anliegenden Noth willen zu einem Rechten Ewigen Erbkauff verkaufft habe und kegenwertigen in Krafft und macht dieses brieffes verkauffe, dem Erbarn undt vesten Marcus Eichstetten, alle meine erb Lehen und gerechtigkeit, die ich in dem Dorffe undt velde Baumgarten gehabt, wie folget, Erstlich meinen wonhoff und den brinck dar hinder belegen, biß an das feldt zu Schenckenberge, so breit als nun die Schefferei ist, Denselben Brinck mag Marcus Eichstedte begraben, bezeumen und bebawen umbher nach seinem gefallen, Und so es ihm iemand wehren oder verhindern wolte, Da Marcus Eichstede schaden von neme, So will Baltzar Beuttel ihme den schaden wieder leggen und bei seiner kost undt Zehrung solche eine wehre

wesen, so oft es Marcus Eichstedten oder seinen erben vonnöten ist, Desgleichen Vischeriee auf den grossen undt kleinen Sehen, von einem ende biß zu dem andern, mit grossen undt kleinen zeuge, gleich wie die andern mithern des Dorffs zu gebrauchen, mit röhrunge undt Mörunge, auch alle meine Kotzen Woerde, Nemblich eine Worrdt an meinem Koolhoffe gelegen, Zwei Woerde zwischen der Stolpinge und Sornemanns, eine Worrdt zwischen Zerrentins Woerdt und Klemanns hoff, eine Worrdt kegen dem Waterwege und den See Kauelen, undt alle Woerde, von der andern seitten des Water Weges, biß an Jochim von Arnimbs Woerdt, die da lieget, hart an dem Hoffe den nu bewonet Achim Kuckuck,

Vor diesen Wonhoff, Brinck, Vischerey und Woerde, Soll undt Will mir Marcus Eichstedt 1000 fl. entrichten und vermügen,

Desgleichen hab ich Baltzer Beuttel vorgenandten Marcus Eichstedten, daselbst auf der feldt Marckte, 13 huffen, als den hoff undt 4 huffen dartzu belegen, den nun bewohnet Drewes Schultze, Einen hoff und 3 Hufen, den nu bewonet Thomas Böldecke, eine hoffstede mit 3 huffen zwischenn Militzen und Marquart Inne belegen, mit aller gerechtigkeit nach ihrer gelegenheitt, zu einem Ewigen Toden Kauff verkaufft So das ich oder meine erben dar Keinerley gerechtigkeit anne behalten, klein oder groſse, Sondern Marcus Eichstedte undt seine Erben, soll und mag sich des guts gebrauchen mit aller seiner gerechtigkeitt, so quit undt frey als mein Vater sehliger vor mir, undt ich nach Jhme, deß gebraucht haben,

Vor solche 13. Hufen, hat mir Marcus Eichstedte, alwege wo ich ihm i. fl. Pacht, dergleichen Zehendt, Dienst, Rauchhun, und das Gerichte uff demseluigen hoffe berechnen kann, Soll undt wil mir Marcus Eichstedte ein hundert gulden bemögen undt entrichten, Das also vor die 13 huffen, dar Jgliche 8 . . . ort pacht gibt, 1500 fl. machen wurde, welchs alles in Summa vor den Wonhoff, Brinck, fischerey, Schefferey, gerechtigkeit, Woerdte, huffen, Gerichte uff denselbigen huffen, zehendt, Dinst, und Rauchhun. 2500 fl. Marcus Eichstede mir an einer Summen an gutter harter gangbarer Müntze, zu voller genuge entrichtet, undt bezahlet hatt, daran ich ihme undt seinen erben, quit ledig und loß sage, in kegenwertiger macht und krafft dieses brieffs, Auch habe

ich Baltzar Beutel obgenannten Marcus Eichsteden und seinen erben diß hieuor angezogene gut undt gerechtigkeit, vor unserm Gnedigsten Herrn, dem Churfürsten zu Brandenburgk zuuertretten, undt ihm die Lehne zu beschaffen, Sonder Marcus Eichstedten oder seiner erben hinderung oder schaden.

Undt ich Baltzar Beutel, wil obgenanten Marcus Eichstedten solchs gut freien, undt ein gentzlicher Gewehr sein, vor alle Wenn die vor Recht komnen wil undt Recht geben undt nehmen wil, als ein Landt Recht ist, Auch wil ich ihme undt seinen erben an dieß vorgenandte Gutt und gerechtigkeitt weisen, verlassen, vor Richter und Schöpffen, auch gemeine Pauren im Dorff Bomgarten, auf das alle Articuln, Clausuln undt Puncten, Wie oben geschrieben, stedte, veste, unuerbrechlich soll gehalten werden, hab ich Baltzar Beutel als ein wahr verkeuffer mein angeboren insiegel, Wir Thomas und Andres die Beutel als Vettern undt bewilliger dieses kauffs, Jglicher unser angebornen Pitzschafften wissentlich unter angehengt an diesem brieff der gegeben ist zu Baumgarten am tage . . . . . nach Christi geburt 1548 Jhare.

---

1548 Sonnabends nach Thomae Apostoli Dat. Cöln an der Spree confirmirt Kurfürst Joachim diesen Kauf, und beleihet Marcus Eickstedten mit den erkauften Gütern, und mit ihm zur gesamten Hand Joachim und Christoph, Gebrüder von Eickstedt zu Eickstedt.

(Aus Königs Collectaneen. Band 24, welcher dabei bemerkt hat: ex Archiv. R. 22. Alte v. Ramin'sche Acta.)

## No. 42.

(Land Bellin.) 1549.

Jacob Eichsteden Hausfrawen Leipgeding. Jacob von Eickstedt zu Bellin, seine Hausfrau ist Agnete Wiltperg, Achim Eichstede hat in die Verschreibung des Wohnhofes, einiger Gutsantheile und Renten consentirt. Der Churfl. Consens ist gegeben am Dienstage nach Bartholomäi Ao. xlix.; jedoch mit der Beschränkung: wenn Jacobs von Eickstedt Bruder nicht zurück komme.

(Copiar. No. 36. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 43.

(Altmark.) 1551.

Clawes von Eichstet, Clawes sel. Sohn, hat heut dato vor sich und seinen unmündigen Bruder Kune seine väterliche Lehne, auch ihr Anteil an palmen sel. lehen Folge gethan, die lehne gesucht und erhalten ꝛc. Und die Andere von Eichstedt, alß Michel, Joachim und Achim haben alsofort die gesambte handt auch erhalten. Actum Sontags nach Bartholomäj Ao. lj.

(Copiar. No. 41. Altmärk. Lehnregister. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 44.

(Ukermark.) 1552.

Achim von Eichstedt zu Eichstedt hat etliche lehen guetter gekaufft, laut eines lehenbrieffs der Jme verlihen worden, und seine beyde Brüder als Marcus und Christoff die Eichstedte zu Eichstet, volgendt seine Vettern zu Klempenow, als Dubschlaff, Jorges und Peter, auch Eustachius und Kersten zu Dammen, haben die gesambte handt daran. Actum Freitags nach Lichtmeß Ao. Lij.

(Copiar. No. 42. K. Kammergerichts-Archiv ꝛc.)

## No. 45.

(Ukermark.) 1555.

Jörge v. Eichstedenn Hausfrawen Leipgedings-Brieff.

Wir Joachim ꝛc. Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Daß Wir uf underthenige u. vleisige bith unsers lieben getreuen Georg v. Eichstetten Catherinen von Arnim seiner Elichen hausfrawen, Nachgeschriebene Jerliche Pechte Zinse und Renthe, zu Rechten Leipgeding gnediglich geliehen haben, Alß nemlichen Jm Dorf Wollin bej der Randow gelegen Achim Reppenn gibt Jerlichs von seinen hoff und hufenn xv. fl. zu Pechte, den Dienst, Zehent, Rochhun, und sonsten den hoff mit allenn gnaden u. gerechtigkeiten, nichts außgenomen, Item Peter Marckien gibt von seinen hof u. hufen Jerliche xv. fl. zu pacht, den Dienst, zehent, Rochhun und sonsten den hoff mit allen gnaden und gerechtigkeiten, Item Jesper Marckwart gibt vonn seinen hof und hufen Jerlichs xv. fl. weniger iij. gr. zu pachte, den Dienst,

Zehent, Rochhun u. sonsten, den hoff mit allen gnadeñ u. gerechtigkeitt, nichts außgenhomen, Item Merten Hartmann gibt von seinen hoff und huefen Jerlichs xij. fl. zu Pacht, den Dienst, Zehendt, Rochhun u. sonsten, den hoff mit allen gnaden u. gerechtigkeit nichts außgenhomen Item Teweß Ulrich, gibt von seinem hof und huefen Jerlichs x. fl. weniger ij. gr. Pacht, den Dienst, Zehendt, Rochhun, u. sonsten den Hof mit allen gnaden u. gerechtigkeiten, nichts außgenohmen, Item Riebowen gibt von s. Hof u. hufen Jerlichs x. fl. zu pacht, weniger ij. gr., den Dienst, Zehendt, Rochhun u. sonsten den Hof mit allen gnaden u. gerechtigkeit, nichts außgenommen, Item Achim Ulrich giebt v. seinem Hoff u. hufen Jerlichs vij. fl. zu pacht, den Dienst, Zehendt, Rochhun u. sonsten den hoff mit allen gnaden und gerechtigkeit, nichts außgenhomen, Item Valtin Ulrich Ein Cotz gibt Jerlichs zu pacht iij. fl., den Dienst, Zehendt, Rochhun, u. sonsten den Hoff ꝛc. und Lamprecht ein Cossät gibt Jerlichs zu pachte iij. fl. den Dienst, Zehendt, Rochhun u. sonsten den Hof ꝛc. Item im Dorf Eichstede, Achterberg, giebt jerlichs vij. fl. weniger 1 Orth zu pacht, u. noch vj. gr. vor ein Wort und j. Wispel allerlei Korns zu pachte, den Dienst, Zehent, Rochhun, u. sonsten ꝛc. Item Borcke gibt Jerlichs vor die Hufen u. eine Worth vij. fl. zu pacht, und j. Wispel allerlei Korns zu pacht, den Dienst, Zehent, Rochhun, und sonsten den hof ꝛc. ꝛc. — Und wir leihen genanter Catharinen obgeschriebene Jerliche Pechte, Zinß u. Renthe wie obstehet, zu rechtem Leipgeding In Craft u. macht diß brieffs u. also, Wo sie Jhreß Ehelichen mañß Thodt erlebeñ würde, Daß sie alßdann solche Jerliche pechte, Zinß u. Renthe, Die Zeit Jreß Lebens zu Rechten Leipgeding haben, besitzen u. geniessen soll, wie Leipgedinges Recht u. gewonheit ist, vorgedachts Jreß Ehelichen manß Erben u. sonst Jedermenniglich ungehindert, Und geben Jr deß zu einweiser unsern Rath u. lieben getrewen, Jacob v. Arnim zu Gerßwalde, zu Urkundt ꝛc. Sontags nach Corporis Christi Anno ꝛc. Lv.

(Copiar. No. 39. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 46.

(Aus einer alten Acte.)

(Pommern.) 1550 bis 1566.

*Consens* und Willebriefe auf Kauff und Verkauff der Lehn- und anderer Güter, auch Geld-Anleihen. *Anno* 1550. Bei des Kl. Cantzlers Jacob Citzewitz Zeiten angefangen. No. I. Tit. 66. Arch. Wolg.

Fol. 46*b*. in der Ratification des Pfand- und Kaufbriefes über das Dorf Pletze zwischen Martin Speken und Blüchern kommt als Zeuge vor Valtin v. E. Landrentmeister Anno 1552.

Fol. 71*a*. in dem fürstl. Willebriefe für Johann Wulff 1553. Zeuge Valtin v. E. Landrentmeister.

Fol. 82*a*. in dem fürstl. Willebriefe für Tamits Drake 1554. Zeuge Valtin v. E. Landrentmeister.

Fol. 84*b*. in dem fürstl. Willebriefe für Henning Bole 1554. Zeuge Valtin v. E. Landrentmeister.

## No. 47.

Fol. 89*b*. Lütke Wussowen kauffverschreibung auf tausend Gulden so er von Valtin u. Alexander v. Eickstedt geliehen.

1554.

Ich Ludike Wussow Erbrichter der Stadt Altenn Stettinn, Auch zu Pomel und Curow Erbsessen, Bekenne für mich meine Erben uñd Erbnamen Jnn diesem meinem brieue, offentlich vor allenn uñd Jtzlichenn ansichtigern desselben Das die Erntuesten uñd Erbaren Valentinn uñd Alexander gebrudere vonn Eickstedt, Sampt Jren beidenn Schwesternn, als Lena und Catharina, alle vor sich selbst, Auch aller Jrerseits Erbenn, Mir auff mein freundtfleissig bitten, Einn Tausent guldenn, ahnn Eitelen gueten ganckgeben Jochims Thalern, Drey vor vier guldenn gerechnet, fürgestrecket, uñd gutwillig geliehen haben, Die Jch auch vonn Jnen Jnn Einer Summa auf Einn mal bar uber zu voller genuge, selbst angenommenn uñd empfangenn, Auch Dieselbe fort meiner gelegenheit nach, Jnn mein uñd meiner Erbenn nutz uñd fromen angewendet, Derwegenn Jch Sie und Jre Erbenn vonn gethaner erbarlichenn zugetzelter Tausent guldenn quitere, Unnd gerade gelobe uñd verspreche

mich, meine Erbenn uñd Erbnamere obgenant glaubigern, sampt Irenn Erbenn uñd Erbnamern, oder aber mit Irem wissenn und willen Trewen Innhaber dieses Brieues obausgedruckete Tausent guldenn, so lange Ich oder meine Erbenn uñd Erbnamere, die behaltenn uñd nicht abelösenn Jarlich auff Martinj oder zum gewissestenn auff folgendenn Catharine Tagk, mit Sechtzigk guldenn ahnn Thalernn zuuertzinsen, und Inen dieselbenn ohne Einige vorhindernus zu Stettin dancklich zuschickenn uñd zuuerschaffen, Die loßkundig aber obgenanter Hauptsummen, Habenn Wir uns dieselbe Einer dem andern auff Paschenn zuthunde uñd zugescheende furbehaltenn, Und so obgenannte Heuptmanne sampt Iren mitbeschriebenen, mir oder meinen Erbnämeren die loskundunge thun werdenn, Oder aber, Ich oder meine Erbnämere die Inen thedenn, Also soll uñd will Ich oder meine Erbnämere ob ausgedrucketenn Heuptmannen oder Iren trewenn Inhaber dieses brieues, auff negst Martinj nach geschener loßkundunge folgende, Solche Einn Tausent guldenn, uñd die gebuhrliche Renthe, Auch so Einige verseßen, oder erweißlicher schade uff diese meine vorschreibunge erlauffen, zu guetem Dancke ahnn Thalernn Drey vor vier guldenn zu Stettinn zu voller genöge entrichtenn unnd bezhalenn, Und damit ob unnd mehr genelte Heuptmanne sampt Irenn mitbeschriebenen, ahn dieser meiner betzalunge uñd vorschreibunge nicht Zweiuel habenn mogenn, Alß Stelle uñd Setze Ich Inenn vor solche Tausent gulden Heuptstucks uñd Sechßigk guldenn Jerliche renthe Inn die handt vor Einn Wille uñd underpfandt Wie folget, Erstlich zu Curow, uff Heinrich Wussowen houe, Daruff Itzunder wonet Michel Crossen, zwo Huuen, Gibt Jarlich Einen Winspel uñd drey Scheffel roggen unnd Einen Winspel uñd drey scheffel habernn, Im dorfe Wartin Hans Warssow, vonn vier huuen, gibt Einen Winspel Dreierlej kornn, Roggen, gerste, hauernn, Pawel Tornow, von vierdehalber Huuen, gibt Ein und Zwantzig Scheffel Dreierlej kornn, Roggenn Gerstenn habernn, Im Dorff Pengow Jochim Westphal vonn vier huuenn, gibt xxxij. Scheffel zweierlej korn, Rockenn, habernn, Im Dorfe Mandelkow Hans Stoltenborch vonn drei huuenn gibt zwej Winspel uñd Sechs scheffel halb Roggen uñd habernn, Hans Reimar von dreien hufen gibt Einen Winspel drej scheffel roggen uñd Ein Winspel uñd vier Scheffel habernn, Inn solcher gestalt Forme und weise, als ich

das zu Rechte vor gerichte uñd Rechte vor meinem gnedigen Furſten uñd Herrenn, Herrun Philipſenn Hertzogenn zu Stettin Pommern ꝛc. gethann hette, kondte oder thun muchte, Darann ſich mehrgedachte Heuptmanne zuſampt Iren mitbeſchriebenen Im falle meiner oder meiner nachfolgendenn Erbnämeren nicht betzalunge, Ihrer auſgethaner Hauptſummen, an Renthenn, ſchadenn, unkoſtenn und Interreſſe erſettigenn uñd ergentzenn mugen. Im fall aber obgenanthe dorffer uñd paurenn durch krieg uñd Fewer verqwemen oder verarmeden, Soll uñd wil Ich, uñd meine folgende Erbnämere mit allenn meinenn andernn gueterenn zu jeder Zeitt vor ſolche bezalunge hafftenn, Auff das aber vielberuerte Heuptmanne zuſampt Iren mitbeſchriebenenn Dieſer meiner handtſetzunge keiner fahr oder gefehrlicher ſperrung, Meines g. Landesfurſten uñd Herren ꝛc. zubetruebenn, Verſpreche Ich mich Inen, dieſe vorſchreibunge mit ſcheinbarlichenn conſent durch M. g. landfurſtenn uñd H. Herun Philipſen ꝛc. gewilliget uñd gegebenn zu bekrefftigenn laſſenn, Des Alles zu mehrer Sicherheit, Stelle und Setze Ich, vor mich, meine Erbnämere, den Erntueſten uñd Erbarenn, Valtinn uñd Alexander gebruederenn vonn Eickſtedtenn uñd Iren beidenn Schweſternn Lena uñd Catharina, ſampt Irer allerſeits Erbenn uñd mitbeſchriebenenn, Wegen dieſer meiner vorſchreibunge, Die Erbarnn uñd Erntueſtenn nachbenannte Erbgeſeſſene Junkerenn zu burgenn, Die auff mein vleiſſiges bittenn, vor mich gelobt, Sprechende, Uñd Wir Dubſchlaff uñd Jurge gebrudere die Eickſtedt zur Klempenow, Joachim vonn der Schulenburg zu Penkun, uñd Lökenitz, Simon uñd Zacharias geuettere die vonn Ramminn zu Ramminn, Joachim Steinwehr zu Viddichow, Hans Bröker zu Aluerſtorp, Peter Wuſſow zu Pomelle, alle ſamptlich und ſonderlich Erbſeſſenn ꝛc. Bekennen hiermit crafft diſſes unſerenn vorſiegeltenn briues vor Uns unſern Erbnämere, Das wir alle ſamptlich uñd ſonderlich vor dem Erntueſten und Erbarnn Ludeke Wuſſowenn zu Pomelle, auch ſeine Erbnämere, vor Seine obuerbrieuete vorſchreibunge denn Erntueſtenn uñd Erbarnn Valtinn uñd Alexander gebrueder die Eickſtedten ſampt Iren beiden Schweſtern Lena uñd Catharina, auch Irer allerſeits Erbenn uñd mitbeſchriebenen vor uns uñd unſer allerſeits Erben gelobet, gudtgeſagt uñd burgen gewordenn ſein, Wie Wir auch in Form uñd macht dieſes briues vor alle obgeſchriebene punkte uñd Artikel anloben uñd

burgen worbenn, Alſo, Da unſer Heuptman Ludeke Wuſſow, oder Seine Erben Jn dieſer betzalunge ſaumich, Das Wir oder unſere Erbenn obverſchriebenenn unſernn glaubigern oder Jren Erbenn alles wie obſtehet, betzalen ſollenn und wollenn Vonn deſſwegenn Renunctierenn uñd abeſagen Wir Uns, uñd unſere Erbenn aller priuilegien, indultenn, Statutenn, gerechtigkeit, So inn allenn Rechtenn uns burgenn vonn dieſer betzalunge ſchutzenn uñd entfreihenn mochtenn ꝛc. Jn ſonderheit dem Beneficio Diuisionis, ordinis, Epistolae Diui Adriani et Excusionis, Auch dem Rechtenn, Ordenenn Das, Das Jnn Die Hauptſummen die Renthenn ſollenn geſchlagenn werdenn, Unnd allenn andernn Exceptionibus, ausflucht, Jnredenn, Wie die Nahmen habenn, erdacht ſeinn, oder werdenn mochtenn, Zu keinem Zeit zugebrauchenn, Beſondernn alſe Erliebende berumpte Des Adels, Diſſer unſer anlobung, Stedte unnd veſte, Sampt unſernn Erbenn unwiderrufflich nachtzuſetzen unnd zulebenn, Alles getrewlich uñd ohne gefar, Zu Urkundt uñd veſter Hafftung Habe Jch Ludeke Wuſſow vor mich, meine Erbenn uñd Erbnämere dieſer ſachenn Heuptman, Und Wir obgenanthe Burgenn Einn Jeder vor ſich, auch Seine Erbenn und Erbnämere Unſere angeborne pitſchiere an dieſenn unſern mit uñd Willebrieff, nebenſt unſers heuptmans ſeinem pitziere, wol wiſſende gehenget, und hengen laſſenn, Geſchehen uñd gegebenn zu Altenn Stettin, ahm Tage Sancti Martinj und Jn dem Jare nach unſers lieben hern Jheſu Chriſtj geburt Tauſent Funffhundert und vierundfunftzigſten —

Furſtlicher Willebrieff uff vorgehenden kauff Brieff.

Vonn Gotsgnadenn, Wir Philips Hertzog zu Stettinn Pomern, der Caſſubenn unnd Wendenn, Furſte zu Rugenn unnd Graue zu Gutzkaw, Bekennen hiemit Das Wir dem Erbarnn unſerm lieben getrewenn Lutke Wuſſowenn zu Curow geſeſſenn, auff ſeinn underthenig anſuchen unnd bittenn, Seine Lehenguetere zuentfreihenn unnd furſtehendenn ſchadenn zu wehrenn, gnediglich gegunnt unnd nachgegebenn habenn, Das ehr vonn denn Erbarnn, unſerm landtrentemeiſter, unnd lieben getrewenn Valtinn und Alexander gebruedere denn von Eickſtedtenn, unnd Jrenn mitbeſchriebenenn Ein Tauſent guldenn Heuptſumma nehmen, Unnd Jnenn dafur Etzliche kornepechte, laut hirangehengten kauffbrieues, Der

Jegenn uberandtwortung des geldes zu seiner zeitt soll vorreichet werdenn, zum underpfande, Da Lutke Wussow Jnn entrichtunge der Jerlichenn Zinse seumich wurde, handtsetzenn unnd vorschreibenn muge, Ratificiren, Confirmiren unnd bewilligenn dem allem nach hiranhangendenn Brieff Jnn alle Seinenn puncten clausulen unnd articulen hiemit unnd Jnn krafft Dieses unsers Brieues, Jdoch sol Lutke Wussow Darahnn seinn unnd sich bevleissenn, Die Tausent guldenn mit dem Erstenn widerumb abtzugeben Unnd die handtgesetzte kornepechte zufreihen, Willigenn unnd Confirmirenn solchs alles wie obstehet, Doch uns, unsern Erbenn unnd sonst menniglichs gerechtigkeit ohne schadenn, Des zu Urkundt mit unserm hirunder angehengtenn Jngesiegel becrefftiget, Geschehenn zu Wolgast am Donnerstage nach Dionisij, Jm Jare nach Chrj geburt Tausent Funffhundert Vier unnd Funfftzigk, Presentibus Consiliarijs nris. Udalrico de Swerin Marscalco, Balthasaro de Silua, Legum Doctore, Jacobo Citzwitz, Cancellario, Michaele Kussow, Camerario, Erasmo Husenn, Hinrico Altenkirch et Christophero Lebbun, Secretarijs.

## No. 48.

Fol. 95*a*. in dem fürstl. Wille-Briefe für Claus Steuen. Zeuge Valtin v. Eickstedt, Landrentmeister. 1553.

Fol. 100*b*. in dem fürstl. Wille-Briefe für Jaspar Apenburg. Zeuge Derselbe. 1554.

Fol. 103*b*. in dem fürstl. Wille-Briefe für Claus Horn, Zeuge Derselbe. 1554.

Fol. 109*b*. in dem fürstl. Wille-Briefe für Marten, Jochim u. Claus Walsleben. Zeuge Derselbe. 1554.

Fol. 113*b*. in dem fürstl. Wille-Briefe für Wedig Buggenhagen. Zeuge Derselbe. 1554.

Fol. 125*b*. in dem fürstl. Wille-Briefe für Martin und Jacob Citzewitz. Zeuge Derselbe. 1553.

## No. 49.

Fol. 127b. Hans von Eichstetten Kauffbrief, so er Georgen von Eichstetten und Dubbeslaffs von Eichstetten nachgelassenen Sonen auf die Clempenow geben. (Hans der Aeltere, Franzens Sohn.)

1556.

Vor allen und idermenniglich dieses brieues ansichtig thue kundt Ich Hans von Eichstett zur Clempenow erbsessen, vor mich meine erben und nachkommen offentlich bekennende mit diesem briesse, das Ich mit gueter betrachtung, reissen rath, und wegen bessers nutzes, ungenotigter dinge, und freiwillig recht und redlich eines rechten ewigen unwiderruflichen, erblichen, toden kauffs, verkauft und zu kaufse geben habe, verkaufse auch hiemit, kraft dieses briefs, wie solches nach rechten und gewonheit zum bestendigsten und krestigsten geschehen kan, sol oder magk, den Ernuesten und Erbarn Georgen von Eichstetten, vor sich, und in ehafter naturlicher vormundtschaft desselben geliepten bruders Dubschlafs von Eichstetten sehligen nachgelassener Shone und lehensvolger zur Clempenow, meinem freundtlichen lieben vettern, und allen Ihren erben, mein erb und antheil ahn dem Schloß und guth Clempenow, wie hernach sonderlich bestimpt wirdt, Nemblich zwei heuser auff dem schloß daselbst, mein antheil an der stetten, darauf der Backoffen stehet, mein antheil an dem fangenthorn, thorbuden, und vorborch, Item mein brawhauß und mein antheil ahn den gerichten und kirchlehen, meinen ackerhoff, sampt dem Bomgarten und halben werder hinter dem Brawhause gelegen, Item mein koelhoffe von alte friederichshoeffe ahn bis ahn die kuster wurdt und Pfaffenhoff. Item den halben Sehe die Clempenow genant, zusampt den landtzogen nach der borchwerder, und das vorstellen in dem Schiffort und in der lütken Beken, Item das vierdetheil an der kienheide, und dreitheil ahn dem weichen hinderholtz, mit sampt meinem Remell, Item mein Erblandt sampt den hohen heiden nach Bockwert gelegen, Auch all mein acker auf dem felde Clempenow, mit alle meinem Radelande, Item das dritte theil ahn der baurwiesen, und mein vierdetheil an der Bockwiesen, Item mein vierdetheil ander Bercken genant, dazu mein antheil an dem hagen, und den drittentheil ahn dem gerichte, Und auch

den drittentheil ahn dem kruge zu der Clempenow, Item vier boseß kossaten Jeder gibt zwantzigk huner, und vier wuste wurde, sampt dem teiche vor dem hagen gelegen, mit holtzen, Jagten, fliessen und stehenden wassern, fischereien, gresingen, weiden, wiesen, puschen, Struken, Bruecken, Moren, molen und teichstetten, Auch allen und jeden andern herligkeiten, gerechtigkeiten, zubehorungen, nutzungen und fruchten, wie die oben genant oder benant werden mugen, Item aller massen wie von alters und noch zu den vorgenanten gudern gehort haben und meine voreltern und Vater seliger zuvor, und ich bis daher datzu gehapt, gebraucht und besessen haben, nichts davon außgeflossen. In dem dorffe Bocke mein antheil an dem gericht und kirchlehen, den newen teich, die faule sehe genant, mit sechs besetzten paurshoeffen, Nemblich N. Blankenborch mit drei huffen, die huffe gibt drei orth geltpacht, Zehenden, dienst und Rockhuen, Item Peter Hoppener, mit dreien huffen, die huffe gibt viertehaluen orth geltpacht, dienst, zehenden und Rockhun, Item Peter Grotekop mit dreien huffen, gibt drei gulden geltpacht, dienst, zehend und Rockhuen, Item Tewes Werdt mit dreien huffen, gibt drei gulden geltpacht, dienst, zehend, und Rockhuen, Item Drewes Nickelen mit dreien huffen, zwei geben sieben orth geltpacht, und drei orth, von der einen huffe dem prediger dienst, zehendt und Rockhuen, Item Pawel Milderten mit dreien huffen, geben drei gulden pacht, dienst, zehendt und Rockhuen, sampt den wusten worden, holtzungen, Jagten, fliessen, wassern, Fischereien, gresingen, weiden, wiesen, puschen, Struecken, Brueken, Moren, Teichen mit allen und Jeglichen andern herlichkeiten, gerechtigkeiten, Zubehorungen, nutzungen und fruchten, genant, unbenant, und wie die genent werden mugen, in aller massen, wie von alters, und noch zu den vorgenanten hoeffen, hueffen, Sehen, Wasseren gehort haben, und Jchs bis daher gebraucht und beseßen habe, nichts dauon ausgeflossen, Item in dem Dorfe Glasow mein drittentheil ahn dem gerichte und kirchlehen, die gantze Wintmohle daselbst, auch alle mein lehenguter, so Jch zu Glasow habe, nemblich den krug mit dreien huffen, die huffe gibt finf orth, drei scheffel gersten und drei scheffel haffern, dazu dreisig groschen von dem Zappen, dienst, zehendt und Rockhuen, Item Hans Golnow hat zwei huffen, die huffe gibt funf orth, drei scheffel gersten und drei scheffel haffern,

Dienſt, zehendt und Rockhuen, Dinnies Moel hat zwei huffen, die huffe gibt funf orth, drei ſcheffel gerſten, und drei ſcheffel haffern, dienſt, zehendt und Rockhuen. Olde Jacob Buſow hat zwei huffen, die huffe gibt funf orth, drei ſcheffel gerſten und drei ſcheffel haffern, dienſt, zehent, und Rockhuen, Simon Werſow hat zwei huffen, die huffe gibt funf orth, drei ſcheffel gerſten, drei ſcheffel haffern, dienſt, zehent und Rockhuen, Achim Moel drei huffen, die huffe gibt funf orth, drei ſcheffel gerſten und drei ſcheffel haffern, dienſt, zehendt und Rockhuen, Urban Werſow hat zwei huffen, die huffe gibt funf orth, drei ſcheffel Gerſten, dienſt, zehent und Rockhuen, Peter Ertmar die nächſt dem Pfarher daſelbſt wohnet, hat zwei huffen, gibt funf orth, von der huffe drei ſcheffel gerſten und drei ſcheffel haffern, dienſt, Zehendt und Rockhuen, Valtin Ertmar hat zwei huffen, die huffe gibt funf orth, drei ſcheffel gerſten, und drei ſcheffel haffern. Die Coſſaten zu Glaſow Junge Clawes Ertmar gibt acht groſchen, zehendt, Dienſt, und Rockhuen, Simpke gibt acht groſchen, dienſt, zehendt und rockhuen, Olde Golnow gibt acht groſchen, dienſt, zehendt und rockhuen, Olde Curow gibt funftehalben groſchen und das dritte Jahr den zehenden, Olde Ertmar hat eine wurdt, gibt vier huner davon, mit holtzung, Jagten, Waſſern, fiſchereien, greſingen, Weiden, Wieſen, puſchen, Streuchen, Brueken, Moren auch allen und iglichen herligkeiten, gerechtigkeiten, zubehorungen, fruchten und nutzung, benant und unbenant. In aller maſſen, wie von alters und noch zu den hoeffen und huffen, Sehen und Waſſern, vorgenant, gehort haben, und noch horen, nichts dauon ausgenomen. Im dorffe hogenholte mein antheil am gerichte und kirchlehen, mein antheil an allen Sehen daſelbſt, mein Schefferei, mein acker, Sampt dem Ackerhoefe mit acht huffen. Dauon ſollen und wollen Wir Georg von Eickſtetten und meines brodern ſehligen erben, keuffere, zwei pawrhoeffe laſſen zurichten und bereiten, und zu iederm hoeffe vier huffen leggen, und die alſo beweren und zur wehre brengen, das wir nach betzahlung dieſes kaufgeldes alſſort von Iglicher huffe drei orth und zwei ſcheffel gerſten, Auch zehendt, dienſt und Rockhuen, gleich von den andern nachparn entfangen und bekommen ſollen. Hans Mugge hat zwei huffen, die huffe gibt drei orth und zwei ſcheffel gerſten, dienſt, zehendt und Rockhuen, Wuttener hat vier huffen, die huffe gibt drei orth, zwei ſcheffel gerſten, dienſt, zehendt und Rock-

huen, Pawel heineke hat vier huffen, die huffe gibt drei orth, zwei scheffel gersten, Dienst, Zehendt und Rockhuen, Hoppe hat vier huffen, die huffe gibt drei orth, zwei scheffel gersten, Dienst, Zehendt und Rockhuen, Der kruger hat vier huffen, die huffe gibt drei orth, zwei scheffel gersten, dienst, Zehendt und Rockhuen, noch gibt derselbige kruger zwei orth, Noch Drei Cossaten, Iglicher gibt zwei orth, dienst, Zehendt und Rockhuen, mit allen holtzen, Jagten, fliessen, Wassern, fischereien, gresingen, Weiden, Wiesen, puschen, Streuchen, Brueken, Moren, und allen und Iglichen andern herligkeiten, gerechtigkeiten, Zubehorungen, freiheiten, nutzingen und fruchten, genant und unbenant, und wie die genant werden mugen, wie die in Iren grentzen, scheiden und mahlen gelegen, In aller massen wie die von alters her und noch zu den huffen und hoefen, Sehen und Wassern gehoret, und mein Vater Frantz von Eickstette sehliger vorhin, und Ich bis daher darzu gehapt, gebraucht und besessen habe, nichts ausgeflossen, wie Ich die auch von meinem gnedigen hern und landsfursten zu lehen entfangen, vor achtehalb Tausent und Ein hundert gulden guter ganckbaren pomrischer muntze, welche die keuffer mir ohn allen meinen schaden, mit darzelung bereiten geldes also bahr bezalen, und Ich solche kaufsummen gentzlich entfangen, und forder in meinen kundtlichen nutz und frommen gekeret habe, Sage und lasse derwegen vor mich und meine erben, die gedachte Eickstetten, meine Vetteren und keuffere, obgemelten kaufgeldes hiemit kraft dieses briefs quiet, frey, ledig und loß. Ich hab auch darauf den gedachten keuffern obgemelte lehen und gutere sampt Irer gerechtigkeit und zubehorung Wie recht und gewenlich ist, mit ubergebung aller und ieder meiner lehenbriefe, Register und schrifte uberandtwortet und eingereumpt, und sie alsfort in den würklichen besitz gewiesen, und eingesetz. Thu auch dasselbig hiemit, Also das sie und Ire erben solche obuerzeichnete guter sampt Iren gerechtigkeiten und zubehorungen itz und vorhin richtich inne haben, besitzen, nutzen und gebrauchen, Auch damit thuen und lassen sollen und muegen alß mit andern Iren erblichen lehenguttern. Dan ich mich derselben gutter und Irer und Iren gerechtigkeiten gentzlichen vorziehen und begeben Auch hiemit vorziehen und begeben haben wil also und dergestalt das Ich oder meine erben itz und hinfur zu ewigen Zeiten keine anspruch mehr oder ge-

rechtigkeit zu gemelten gutern mehr haben noch gewinnen sollen oder mogen, ausserhalb das ich mit meinen Sohnen und Lehenserben Die gesampte handt und andere gerechtigkeit, damit das geslechte der Eickstetten von der herschaft zu Stettin Pomern begnadet, an den verkauften, und allen andern lehenguedern der Eickstetten zum hause Clempenow gelegen und auch dazu gehörig, vorbehalten, und wann dieselben guter durch die keuffere oder Ire erben herwieder zu kauffe gestellet werden solten, das mir und meinen lehenserben alß den negsten agnaten, dieselbig erstlich angebotten und der vorkauf davan gegunt werden solle. Ob auch kunftiglichen mehr oder andre brieue von mir oder meinen erben über obgemelte verkaufte lehenguter gefunden wurden, so sollen dieselbe den keuffern und Iren erben zu Iren sicheren handen und gewalt ohn alle einrede uberandtwortet werden, mir oder meinen erben zu keinem vorteil und nütz, und meinen keuffern zu nachteil und schaden gereichen, dienen oder kommen. Dazu zu mehrer bestetigung dieses kaufs hab Ich Hans von Eickstette verkeuffer, vor mich und meine erben, alle denen leuten, so in vorgemelten kauffe begriffen, Ire Eidt, gelubde, und pflicht, damit sie mir verwant gewesen, erlassen und sie aller ansprach und verbindung ledig und frei gesagt, und sie an meine keuffer damit gewiesen. Darauf gelobe und vorsprich Ich mehr gedachter Hans von Eickstett bei meinen waren worten, güten trewen glauben und an Eidts statt, vor mich und meine erben und alle unser nachkommen, und menniglich so sich unser annemen mochten, meinen vorgenanten Vettere keuffern, diesen kauf und alles was in diesem brieue vor und nach geschrieben stehet, unwiderruflich, vheste, und unuorbrochen zuhalten, und dawider nicht zu kommen, zu handeln, oder Jemandt anders zugestatten. Sol und wil auch zu beuestigung dieses kaufs des landsfürsten, meines gnedigen hern Consenß und Willebrief auß und zuwege brengen. Da sichs auch kunftiglich begebe, daß Ich vor diß kaufgeldt andere gueter kaufte oder an mich brechte, oder solch geldt auf Jerliche Renthe außthun und behalten, und darüber nach gottlicher schickung ohne lehens erben mit Tode abgehen wurde, So sollen dieselb lehengutter, oder diß kaufgeldt, rechten lehenserben ganck ge-

hen, und nicht ahn die ſpienſeiten, ſondern ſchwertnag fallen und kommen. In ſolchem ob und vorgeſchriebenen erblichen kauf, haben wir auch Valentin und Alexander gebruder von Eickſtetten, des vorkauffers Hanſen von Eickſtett Shons, mit guter vorbetrachtung nach Rath unſerer freunde wiſſentlich darin conſentiret und gewilliget, alß wir auch ſampt und ſonderlich vor uns, unſere erben und nachkommen hiemit kraft dieſes brieues darin conſentiren und willigen, Auch gleich unſerm Principal dem vorkeuffere geloben und bei gutten wahren trewen und glauben annemen, und verſprechen in keinerlei weiſe noch wege mit oder ohne recht diſſen kauf zuwiderrufſen oder zu beunkrefftigen, Sondern ſtett vheſt und unwiderrufflichen zuhalten Jdoch Uns ahn Unſer Samenden hant und anderer gerechtigkeit dauon obgemeldet, unſchetlich. Wir obgenante Hans von Eickſtette vorkeuffer, Valtin und Alexander ſeine Sohne, ſollen und wollen auch hiemit vor Unſere erben und nachkommen, geboren und ungeboren, ſolchen obgeſchriebenen kauf, wie kaufs recht und gewonlich iſt, den keufferen oder Jren lehenserben und nachkommen gewehren, und ob ſie darum angefochten wurden, vertretten, defendieren, und ein ſicher vorſtant ſein. Vor ſolche vorgeſchriebene Artikel, ſtuck und puncten ſol uns ſampt und ſonderlich, oder unſere erben uud nachkommen kein geiſtlich noch weltlich recht, noch anderer obrigkeiten gnade, recht oder ſicherung, kein landtrecht, hoffrecht, oder andere gerichte, kein bundnuß, ordnung, ſtatut, oder gewonheit, noch kein ander fundt, wie die menſchen gedanken erfunden odder kunftiglich erfinden konten, oder mochten, ſchutzen, Renuntieren, begeben und vorziehen uns hiemit derſelben allen und Jeden Jnſonderheit aber begeben wir uns ſampt und ſonderlich vor uns unſere erben und nachkommen des beneficij Jnuentarij Restitutionis in integrum und allen andern, wie die nahmen haben mugen, nichts außgeſloſſen Auch Juri dilenti Gentralem clausulam non ualere nisi specialiter exprimatur Wir wollen alleſampt und ſonderlich den keuffern zu ſtetter vehſter haltung dieſes kaufs uber unſer perſonal obligation und vorpflichtung alle und Jzliche Unſer gutter beweglich und unbeweglich zu rechtem willigen underpfande hypoticieret und eingeſetzet haben Alſo da ſie oder Jre lehenserben ſolchs obgeſchriebenen kaufs halber in einen oder mehr artikelen von Unß Unſern

erben oder nachkomlingen, oder sonst dieses kaufs halben mit oder ohn recht angefochten werden, Wie doch nit sein soll, das sie von uns vortretten, und dar nicht gewehr halber aus eigener macht, ohne hulff einiger gerichten, In massen sie erstanden und erklagt wehren, darahn zuerholen, dieselben ein und anzunehmen, dowider Unß auch einiger behelff, Wie allenthalben obstehet, nicht schützen oder uffhalten soll. Nach dem auch in vorschienen Jaren Ich Hans von Eickstett mein Theil und gerechtigkeit ahn den dorffern Colbitzow und Polchow auch meinen lieben Vettern Dubslaff und Georgen gebrudern den von Eickstetten zur Clempenow vor dreizehendehalb hundert gulden verkauft hette, und aber nach Unser beiderseits gebetener freunde unterhandlung gedachter Georg Eickstett und desselben Brudern Dubslaffs sehlig nachgelassene kinder und Jre vormunder decreto iudicis illustrissimi pomeraniae Ducis Philippi &c. interposito et praecedenti Causae Cognitione auß vetterlichen gutten Willen Jegen Wedderleggung deß beruhrten kaufgeldes mir und meinen Sohnen Valentin und Alexander Eickstetten, und unser allerseits leibslehenserben, in betrachtung, das mein berurte beide Sohne anderer gestalt den kauf nicht willig wollen Sonder rechtlich zusechten angefangen, herwider cediret, abgetretten und abgelassen Auch mir die daruber verfaste kaufs vorschreibung eher machung dieses brieues herauß geben, und in besitz derer berurten Colbitzowisch und polchowschen gutter weisen und setzen lassen So habe Ich dieselbe dreizehende halb hundert gulden, itz und von stundt an gemelten meinen vettern zu genugen bezalet, welch auch ich Jürg von Eickstedt sampt andern meinen obgemelten brudern kindern und derselben vormunder hiemit wahr sein bekenne, und hans von Eickstett neben seinen beiden Sohnen Valentin und Alexander Eickstetten von gethaner erbarlicher Zalung angeregter dreizehende halb hundert gulden quiet, ledig und loß sag Haben auch daiegen dieselben obgemelten beiden Dorffer Colbitzow und Polchow, so uiel uns an denselben vermuege siegel und brieue zustendig gewesen, Hansen von Eickstetten, seinen beiden Sohnen und Jrer allerseits erben eigenthumblich und erblich zugeeigent, damit zuthun und zulassen, alß mit andern Jren eigenen erblichen lehenguttern, Jedoch mehrgedachten meinen Vettern und mir an unser gesampten hant und anderer gerechtigkeit

unschedlich und unuorgreiflich Des zu mehrer Urkundt und Sicherheit haben Wir hans von Eickstett vorkeuffer, Valentin und Alexander gebruder, seine Sohne, Unß mit eigener handt unterschrieben, und Unser Jeder sein angeporn siegel wissentlich hengen lassen an diesen brief, der gegeben ist zur Clempenow nach Christi unsers heilandts und selichmachers geburdt tausendt vunfhundert, und im sechs und funftzigsten Jare, freitags nach dem Sontage Invocauit in der fasten.

## No. 50.

Fol. 139*b*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Balzer u. Henning v. Lepel. 1554. Zeuge Valentin v. E. Landrentmstr.

Fol. 143*a*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Carsten Luscow. 1555. Zeuge Alexander v. E. Landrentmstr.

Fol. 164*a*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Pawel v. Klemptz. 1556. Zeuge Valtin v. E.

Fol. 170*b*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Benjamin v. Klemptzen. 1556. Zeuge Valtin v. E.

Fol. 173*a*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Reimar Bunningk. 1556. Zeuge Valtin v. E. Rath.

Fol. 175*b*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Dinnies Schwabe. 1556. Zeuge Valtin v. E.

Fol. 178*a*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Henning Bilow. 1556. Zeuge Valtin v. E.

Fol. 182*a*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Lüdeke Wussow. 1556. Zeuge Valtin v. E.

Fol. 185*b*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Lüdke Wussow. 1556. Zeuge Valtin v. E.

Fol. 191*b*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Vike Stedingk. 1556. Zeuge Valtin v. E.

Fol. 202*a*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Jacob und Hans Hollstein. 1557. Zeuge Valtin v. E.

Fol. 208*a*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Curd Dechow. 1557. Zeuge Alexander v. E.

Fol. 214*a*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Lüdke Wussow. 1557. Zeuge Valtin v. E.

Fol. 216*b*. In dem fürstl. Wille-Briefe für Elisabeth Schönebek. 1557. Zeuge Valtin v. E.

Fol. 218a. In dem fürstl. Wille-Briefe für Rüdiger Nigenkerken. 1558. Zeuge Valtin v. E. Canzler.

Fol. 221a. In dem fürstl. Wille-Briefe für Claus u. Zabel v. Ramin. 1558. Zeuge Valtin v. E. Canzler.

Fol. 223b. In dem fürstl. Wille-Briefe für Blasius Stuven. 1557. Zeuge Alex. v. E. Landrentmstr.

Fol. 226b. In dem fürstl. Wille-Briefe für Michael Horn. 1557. Zeuge Valtin v. E. Canzler.

Fol. 228b. In dem fürstl. Wille-Briefe für Jacob v. d. Osten. 1558. Zeuge Valtin v. E. Canzler.

Fol. 232a. In dem fürstl. Wille-Briefe für Jaroslav v. Kahlden. 1558. Zeuge Valtin v. E. Canzler.

Fol. 238a. In dem fürstl. Wille-Briefe für Jasper Apenburg. 1558. Zeuge Valtin v. E. Canzler.

Fol. 240a. In dem fürstl. Wille-Briefe für Lucas Horn. 1558. Zeugen Valtin v. E. Canzler, Alex. v. E. Landrentmstr.

Fol. 241b. In dem fürstl. Wille-Briefe für Gutzlaff Hollstein. 1558. Zeugen Valtin v. E. Canzler, Alex. v. E. Landrentmstr.

## No. 51.

Fol. 242a. Peter Wussowen Pfandtbrieff über Sparrenfelde auf 21 Jahr.

1558.

Vor mich meine erben und Lehensfolger auch sonsten Jedermenniglich, dar dieser brief vorkomt, die Ihn sehen, horen oder lesenn. Bekenne ich Peter Wussow zu Pomel und Curow erbsessen. Das ich mit guter vorbetrachtinge und sonderligen zeitigem Rate meiner freunde und vorwanten, ungenotigt und freiwillig aus redlichen und beweglichen ursachen, und sonderlich meinen scheinbaren nutz und frommen zuuerfolgen und mich aus dem last der grossen schweren mir anerbten und uf mich gewachsene schulde zuerfreien ein theil meiner Altväterlichen Stamlehne und guter, so meine Voreltern und ich selbst von dem Hertzogen zu Stettin Pomern ꝛc. Im dorfe Sparrenfelde zu lehne getragen, besessen, genutzet und gebrauchet, auf consens und nachgeben des Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten und hern, hern Philipsen Hertzogen zu Stettin Pomern ꝛc. M. g. f. und Herrn, Und dan mit

gutem wissen und freiher bewilligung meines freundtlichen geliepten und einigen Vettern, Lutke Wussowen zu Curow gesessenn, dem Erbarn und Erenuesten Valtin von Eicksteten, Hans Eicksteten sohne, eines rechten redelichen aufrichtigen und unwiderruflichen Kaufes, ein und zwantzig Jar langk zu kauf gegeben habe. In der allerbesten form, weiß und gestaldt, wie ein rechter, redlicher, aufrichtiger kauf, In allen und Jeden Rechten und gerechten, geistlichen und weltlichen, geschehen kan oder magk Oder wj es sonsten an allen enden und orten recht oder gewonheit erfordert. Thue dasselbe hiemit Jegenwertiglich, vor mich meine erben und lehnsfolger In kraft dieses briefes, vorkaufe unwiderruflich, tradire und ubergebe gemeltem Valtin von Eicksteten und seinen erben oder weme ers ferner, mit Vorwissen und willen, wie hernach folget, zueigenet und diesen brief überandtworten wird, gemelts mein antheil Im Dorfe Sparrenfelde, eine Meile ungefehr von der Stadt Alten Stettin belegen, mit gerichte, dienste, pacht, Zehendenn, Rockhuen, und aller herligkeit und nutzungen, so itzo vorhanden, oder hinfuro genracht werden konte, und wie ichs biß daher in gerawsamer besitz gehabt, genutzet und gebrauchet, und mir von meinem Vattern und Vettern anererbet, oder wie ichs sonsten wechsels oder kaufsweise an mich bracht habe, Nemblich xxj. Jar langk verkaufe ich Jme, seinen erben, und trewen Innehaber dieses briefes, In nachgeschriebenen houen, hufen, katen und Worden so itziger Zeit bawen und bewonen, Jacob Pawel, iij. hufen und vj. morgen kotzen landt, geben j. winspel weitzen, 15. scheffel Roggen, 28. schl. habern, j. rockhuen, Noch j. winspel korne, gerste, Roggen und habern, Und ist alles was desser und andere nachgeschriebene pauren an korne entrichten, Alte Stettinsche masse, Mehr gibt angeregter Pawel ix. ort geldtpacht, Item Jurge Richart hat 3. fierteil landes, gibt v. scheffel weitzen, funff scheffel Roggen, x. scheffel habbern, iij. ort geldtpacht, j. Rockhanen. Drewes Otto hat 2. hufen, entrichtet j. winspel weitzen, j. winspel Roggen, j. gantzen winspel habern und vj. ort geldtpacht, j. Rockhun, Item Achim Bonenstengel hat ij. hufen, gibt iiij. scheffel weitzen, iiij. scheffel Roggen, xxv. scheffel habern, j. Rockhun, Noch ein Winspel an habern, gersten und Roggenn, dartzu vj. ort geldtpacht weiniger 3. vierchen. Mehr gibt Jder der obgeschriebenen pauren Jerlich an Zehenden 3. vierchen

von fellenn, Noch j. schwein, j. ganß, j. lam, j. kalb, j. stock Immen, Zum Zehenden, und der vorgeschriebenen pauren, houe, hufen und was dazu an wiesen und sonsten gehoret, habe ich Peter Wussow, mit aller herligkeit, freiheit und gerechtigkeit, Jagten, holtze, heiden, weiden, Rohr und mohr, klein und groß, hogesten und sidestem gerichte, an hals und handt, aller abnutzunge, In und Zugehoringe, genant und ungenandt, Und wie die genant werden mugen, und in Iren grentzen, scheiden und malen belegen, nichtes nicht außgeschlossen, gemeltem Valtin von Eickstett vorkauft, das er und seine mitbeschriebene dieselben Ires gefallens, wie es Inen geliebet und eben ist, gebrauchen, auch dj itzigen und kunftigen pauren auf und absetzen mugen, von mir und menniglich ungehindert. Sol und wil Jhnen auch vorangeregt gut, samptlich und sonderlich, vor menniglichs ansprache In und ausserhalben Rechten gewehrenn, Deßgleichen auf meinen kosten, was dem lehenhern dj negsten xxj. Jar an diensten gebueret, gutwillig leisten, und Eickstetten deßhalben schadt und notloß haltenn, Mehr vorkaufe ich Valtin von Eicksteten, seinen erben, und getrewen Jnhaber dieses briefes, Zu Sparrenfelde, an Bartholomeus Bagemulen, der sonsten meinen Vettere Lutke Wussowen gehoret, und In aller hat ij. hufe, Jerlich zu hebenn 3. schl. weitzen, 2. schl. habern und xj. gr. geldt, Und ist sollcher kauf alles vorgeschriebenen geschehen, umb Zwetausent, dreihundert und funftzig gulden, guter Sundischer muntz, und Pommerscher landtwerunge, so ich alsbaldt von obgedachten Eicksteten, bar uber, vor machung dieses briefes empfangen Und in meinen offentlichen kundtlichen nutz, wie obstehet, gewendet, und damit meine andern lehenguter gefreihet und gemachte schulde abgelegt habe, Inmassen ich das auch dem Lehenhern, meinem gethanen erpieten nach, glaublich bescheinen wil, Sage demnach vor mich, meine erben und menniglich, gemelten Valtin von Eicksteten, alle seine erben und trewen Jnhaber dieses brieues, sollicher summa gantz quit, ledig und loß. Setze auch Jnen und seine erben und trewen Juhaber dieses brieues In rechte stille, ruhige posses, und quasi possess vorgeschriebener gueter, Wie ich dan solliche alreit in gegenwart nachgeschriebener meiner freunde, wirklich gethan und Jne Valtin von Eickstetten, obgesetzter guter Corperlichen besitz zunhemen und zu behalten, gegeben, und Jnen daJn gewiesen habe, und

wil Jme und seinen erben dieselbigen frei, eigen, anderßwo unuorsetzt, unuorkauft und unbeschwert gewehren, ohne bekummernus der hern des landes, oder J. f. g. Amptleute, Und da Valtin Eicksteten oder seinen erben und mitbeschriebenen von Jmants indracht geschege, sie Jn und ausserhalb Rechten vortretten und vorantworten, Und Jm fal seinen erben oder trewen Jnhaber dieses briefes Jchts daran abginge, sollichs uf meinen kosten erstatten und sie aller forderung, so Jnen deßhalb zustehen mochte, auch mit meinem schaden unanspruchig und ledig machen, Jch sage auch zu mehrer bestetigung dieses kaufes die obgedachten pauren Jrer gelubde eide und pflicht quidt, ledig und loß und weise sie mit kunftiger leistung und bezalung aller und Jeden pechte, gefellen und fruchten, gehorsam, diensten und aller pflicht, an genanten Valtin von Eicksteten, seine erben und trewen Jnhaber Jegenwertigen kaufbriefs und behalte mir nach dato keiner gerechtigkeit oder forderung an fürgeschriebenen pauren. Berede, vorspreche diesen kauf vor mich und meine erben und lehenssolger, bei gutem Adelichen glauben, ehren und trewen, vestiglich und unwiderruflich zu haltenn, dawider nicht zu kommen, zu handlen, oder Jmants anders gestatten und Vorzeihe mich wissentlich und wolbedechtig vor mich, meine erben und lehenssolger, Jn der besten vollenkommensten form, aller gnade, freiheiten und wolthatten, sonderlich des außzugs mit gezelten geldes, Item remedij l. 2. C. d. restituend. nec non restitutio in integ. Item Compensatio. Und dem rechte so ordnet das gemeine vorzich mit gelde, nisi specialis renuntiatio praeresserit, oder nisi specialiter exprimatur, Und aller anderer behelf, exception, Cautelen Jngemein und sonder, sie sein so guth und rationabilites sie Jmmer wollen, dj mir oder meinen erben zustaten kommen mochtenn, Und sage vor mich, meine erben und lehenssolger gentzlich abe derselbigen zu Jennigen zeiten wider diesen kauf und ufgerichten brief keinesweges zu gebrauchen, sonder den keufer, seine erben und trewen Jnhaber dieses briefes alwege zuuortretten, dafur mich, meine erben und lehensfolger kein geistlich noch weltlich Recht, oder ander ordnung und gewonheit nicht schutzen oder hulflich sein soll, Und wil zu steter vester haltung dieses kaufs und briefs vor mich meine erben und lehensfolger, alle und Jder unser guter zu rechtem willigem underpfande hiemit hypoticiret und eingesetzt haben,

Alles getrewlich und ungeferlich, Doch hat mir und meinen nachkommen oder erben, der obgenante keufer vor sich und seine erben, den willen gethan, und mir und meinen erben zugelassen, nach xxj. Jaren wan dieselbigen umb und aus sein, so ferne es uns geliebet, und eben ist, das obgeschriebene anteil Im Dorffe Sparrenfelde um 2350. gulden Sundescher weringe, wie die in M. g. h. der Hertzogen zu Stettin Pomern lande zu der Zeit gang und gebe, zu wiederkeufen, So ferne wir Jme, Valtin Eicksteten, seinen erben oder trewen Inhaber dieses brieues, oder sie uns dasselbig ein Jar zuuor uffkundigen, und zu wissen thun werdenn. Und wen ich oder meine erben Jme oder seinen erben, oder trewen Innhaber dieses briefes also uf Sanct Martinj oder gewißlich uf negstfolgenden Catharinen tagk, darzu mirs Valtin Eickstet aus gutem willen gelassen, Im Jare nach unsers heilandts geburt 1579 nach geschehener zeitigen loßkundigung sollich hauptsum sampt allen außstehenden gutren, pechten, Zehenden und andern hinderstelligen gefellen, auch des Jars belegten einkommen, In guter groben muntz, vielgerurten werung, zu seinen oder Iren sicheren henden und gewalt binnen Alten Stettin, oder wor es Valtin Eickstetten oder seinen erben und getrewen Inhaber dieses brieues Im lande der herschaft zu Stettin Pomern ꝛc. eben ist, und sie mich oder meine erben bescheiden und erfurdern, liefern, andtworten und bezalen, Deßgleichen da er einen bawhof des orts angerichtet, oder sonsten seiner gelegenheit nach, das gut gebessert, was dasselbige gekostet, doch das gebew des bawhofes, so ferne einer angerichtet were, uber zweihundert guldenn nicht zuachtenn oder anzuschlande, nach erkentnus beiderseits freunde, vormugen werde, sol ehr oder seine erben, mir und meinen erben den wiederkauf gestaten, und diesen brief, Oder Im fal derselbige verloren, eine geburliche genugsame quitantz zu meinen sicheren henden geben, ohne widerrede, Gleicher gestalt sol es gehalten werden, Im fal bemelter Valtin von Eickstet vorberurts gut und einkommen, seiner gelegenheit nach, In den xxj. Jaren ferner, welchs er mit furwissen und Consens des landesfursten von mich, meinen erben, auch lehensfolger und menniglich ungehindert, auf itzigen erlangten und angehangenden willbrief seines gefallen zuthunde mechtig sein soll, vorkaufen, vorsetzen, oder sunst vorwechseln und vorendern wurde, Das derselbige so es von genanten Eicksteten bekommen

nach vorlauf angeregter Jarschar Jegen genugsame und vollenkomene entpfangung der vorgemelten Zweitausent viertehalb hundert gulden kaufgeldes, mir und meinen erben vielgedachtes gut allerding wiederumb abtretten, reumen, zustellen und einantworten solle und wolle, Mittlerweile aber sol demJenigen, so diesen Brief mit Valtin Ecksteten, oder derselben willen haben wirt, er sei geistlich oder weltlich, so hilslich und furtreglich sein, Als were er Jme von worten zu worten durch uns zugeschrieben, Und diese Jarschar uber so der Contract widerkeuflich bleibet, wil ich Peter Wussow, mit meinen lehenserben angeregts gut, gleich meinen anderen lehengutern zu anzeigung des widerkaufs und anderer erheblichen ursachen halben, selbst den lehenhern vordienen, und deßhalben vielgenanten Eicksteten, oder trewen Jnhaber dieses brieues allwege vortretten und schadloß haltenn, Truge sichs aber zu, das ich oder meine erben berurts dorf nach xx. Jaren zu rechter zeit auffunden und volgends zum todten oder widerloßlichen kaufe ferner vorendern wolten, Sol berurter Eicksted und seine menliche lehenserben des kaufs, so fern sie was von anderen nach landes gebrauch gebotten geben wolten, und des lehenshern willen erhalten kunen, dj neheſten sein, Und im fal dieser brief mit dichten oder schreiben vorsehen, sol mirs, meinen erben und lehensfolgern nicht furtreglich oder den keufer und seinen erben oder trewen Jnhaber dieses brieues, nicht schedlich sein. Keme es auch, das dieser brief vorbrante, oder schadhaft wurde, wil ich berurten Eicksteten und seinen erben einen andern wan sie es begern, Jederzeit auf meinen kosten zustellen, und wil auf diesen kauf uber alreit erlangten consens hochermelten M. g. h. herzog Philipsen zu Stettin Pomern ꝛc. willbrief, doch das Valtin Eickstette den halben unkosten des briefgeldes tragen sol, außbrengen, Wellichs alles so furgeschrieben, lobe und gerede ich fur mich, meine erben und lehensfolger vestiglich zu halten, und sollichs zu keinen zeiten Jn Jennigem wege, mit oder ohne recht nicht zufechten, noch Jmants anders zuthunde gestaten, Alle Argelist, newe funde und exception und ausflucht hindangesetzt, Urkundtlich habe ich Peter Wussow sampt meinem einigen Vettern Lutke Wussow, diesen brief vor uns und unser allerseits erben und lehensfolger mit gutem wissen und willen durch unser angeporn pitschaft bekreftiget, Darzu ich Ludtke Wussow mich hiemit freiwillig bekenne, und diesen obgeschrie-

benen kauf von puncten zu puncten, gleich were er von mir selbst geschehen, allewege mit meinen erben und lehensfolgern vestiglich halten wil, getrewlich und ohne geferde, Begebe und vorzeihe vor mich, meine erben und lehensfolger allerdinge, Inmassen von meinem Vettern Peter Wussowen, hiebeuor In diesem brief geschehen ist, aller priuilegien und woltaden, mir oder meinen nachkommen In gemeinen Rechten oder sonsten verordent, Und habe zu mehrer urkundt und sicherheit neben meinem vetter Peter Wussowen, vorkeufer, mich mit eigener handt unterschrieben, Und an diesen brief ein Jeder sein angeborn sigil wissentlich vor uns und unser erben und lehensfolger hengen lassen, Und neben uns zu gezeugnus dj Erbarn und Ernuesten Jurge von Eicksteten zur Clempenow, Simon Rammin zu Rammin und Friedrich Rammin zur Stoltenburg gesessen. Geschehen zu Sparrenfelde, am abendt Martinj des heiligen Bischouen, Anno funfzehenhundert und im Acht und funfzigsten.

---

Fol. 246*b*. Die Fürstliche Confirmation über diesen Kauf für den Canzler Valtin v. Eickstedt ist gegeben zum Camp postridie Martinj Episcopi 1558.

## No. 52.

Fol. 247*a*. Rüdiger Nienkerkens Pfandtbrieff mit Eickstett.

1558.

Jck Rudiger Nienkerken thom Vorwerke unnd Mellentin Erfgeseten, Do kundt unnd bekenne offentlich mith dissem breue vor mj mine Eruen lehensfolger unnd mennichlick, Dat Jck mith wolbedachtem mode, rechten weten unnd guder vorbetrachtunge unnd sondlick betern nutt unnd framen thoschaffen, na erlangeden Consens unnd Willen des Durchluchtigen Hochgebornen fursten und hern, Herrn Philipsen Hertogen tho Stettin Pamern ꝛc. M. g. h. denn Erbarn und vhesten Valentin unnd Alexandern Eichstetten gebrudern, minen leuen Ohmen, edder wer mith dersuluen weten unnd willen dissen bref Inne hebben werdt Achtteindehaluen gulden Jerliker heuinge edder pechte de gedachte Eicksteten alle Jare up Martinj heuen unnd entfangen schalen, van minen eigenen Wanhaus tho Mellentin und andern minen dartho gehorigen

Lehengudern vor dreihundert und 50 gulden ſundiſcher werung weddercoflick verkoft hebbe unnd Jegenwerdiglick vorkope Jn diſſem breue, welcke iiij.c. fl. houetgelt Jck tho gud unnd genuge an einer Summen an guden harden Dalern, Jdern tho 31 ß. lub. gerekent unnd ſonſt gud ganckbarer Munte entfangen unnd ferner Jn minen unnd miner Eruen nutt unnd framen gekeret und darmitt durch mine vorfaren grott unnd Oldvödere gemakede ſchulde gefriet unnd die geloſeden breue Hochgemelten M. g. H. einantwerdet Laut der . . . . . vor mj und mine Eruen unnd lehenfolger angeregeden Eickſteden unnd Eren Eruen edder truwen Innehebberen diſſes brieues ſolcke x8 fl. pacht up vorberorden termin alle Jar an guder Munte tho entrichten Und wo ſollicke Jerlike Renten edder heuinge tho rechter tidt van mj unnd minen Eruen nicht betalet (dat doch nich ſin ſchal) ſo hebben de Eickſteden fullenkamene macht, diſſe tinſe unnd pechte uth minen wanhaus unnd thohorigen Lehenguderen tho Mellentin mith vorweten M. g. h. Amptluden ſo tho Ußedom Jedtidt ſin, wech topanden, ſo offte ſulkes der nicht betalinge haluen vonnoden ſin werdt, Und wen Jck ſolcke iiij.c. fl. houetſumme bj mj nicht lenger . . . . . beholden wolde, ſchal ick up Johannis Baptiſt dach als ein halff Jar thuuorne ſulkes upkundigen, unnd wen dat beſchee, ſchal unnd wil Jck Rudiger Nienkerke edder mine Eruen unnd Lehensfolger vorangetogen de houet edder kopgelt an guder pamerſcher Wherunge up negſt folgenden Martinj an guden harden unuerbadenen Dalern, jeden tho 31 ß. lub. gerekent tho Wolgaſt edder wor den Eickſteden unnd ehren mithbeſchreuenen datſuluige euen kompt, neuenſt allen bedageden tinſen unnd ſchaden, wor dar Jennich upgegangen, bethalen, Jck wil mj auerſt mit meinen Eruen unnd lehensfolgeren wo Jetzt gemeldet, den wedderkop gedachter pechte unnd frigunge mines Haues und houenn vorbeholden hebben, Jn glick hebbe ick uth fruntliken guden Willen Hirmit nagegeuen, dat ſe wo ſe willen, mj de upſegginge edder loßkundigunge der houetſum und diſſes wedderkopes ein half Jar thouornn na erer gelegenheit dhon mogen unnd up diſſen koopbrieff wil Jck auer alrede erlangeden Willen Mins g. H. Conſens unnd confirmation brieff tho wege bringen unnd dith alles unnd ſondlick des uttages dat generalio . . . . . nicht gelde keine Exception, gunſt edder begnadunge und Rechte und Jck mj gentzlick hirmit vortige, mith

nichten gebruken, Alle disse artikul, stucke und punct laue Jck Rudiger Nienkerken vor mj, mine Eruen, Erfnahmen unnd lehenfolger bj minen waren worden, truwen und guden gelouen stete, vest unnd unuorbrecklich tho holden getruwlich unnd ohne gefherde, Darmit ock an gewisser betalunge und Jarlick pechte und gefelle ock Houetsumme und schaden, dar Jenniger uth sumiger betalinge entstunde, kein mangel erschine, hebbe ick en de Ernuesten unnd Erbarn mine leuen Oheme und Schwegere Heine Rusch tho Gribenow, Michel Hornen tho Ranzien, Claus Stedinck tho Lenzkow, Peter Zastrowen tho Salchow unnd Christoff Beren tho Vergatz Erfgeseten tho fullenkamenen unnd suluest schuldigen sackweldige borgen gesettet, Die ock Jn maten Jck mj suluest verschreuen, sick hirmit vorplichten, Unnd wj Jetztgenante borgen lauen und . . . . . vor unns und unse Eruen vor den vorschreuenen Houetsummen unnd Jerliche pechte, Ock vor allen schaden, Jnholt disses breues, als ware borgen mith einer samenden handt, einer vor alle, und vortien uns der woldaet Epistole Diui Adrianj, der nien Constitution der . . . . . der Exception nicht gezaleten gelts, derglieck des Rechts so ordenet dat Jn de Houetsum de Jerlike tinse edder gefelle schalen geschlagen unnd gerekent werden, und Jn gemein und sondlick aller andern begnadungen key. unnd ko. ordenungen, Rikes affschieden, geistlikes edder weltlikes Rechtes, wo de tho nhamen edder tho gebruken, gentzlich unnd gar Jn unnd mith kraft disser vorschriunnge, Alles bj unsen waren worden Ehrenn unnd truwen und gelouen ahne alle geferde, Des tho merer sekerheit hebbe Jck Rudiger Nienkerken sampt. minen borgen vorgedacht, Jegenwerdigen kopbrieff mith unsen angebornen pitzschafften besegelt, De gegeuen und . . . . . Jß tho Mellentin Jn dem lande tho Uzedom am Dage Martinj Episcopi Jm Jare na Cristj gebortt Dusent viffhundert unnd Acht unnd Vefftigsten.

---

Fol. 248*b*. die fürstl. Confirmation auf vorstehenden Pfandbrief für den Canzler Valentin u. den Landrentmeister Alexander von Eickstedt. Gegeben zu Camp Samstags am Abend Circumcisionis Dominj 1559.

## No. 53.

Fol. 255a. fürstl. Willebrief für Lutke v. Wussow. 1558. Zeuge: Valtin v. E. Canzler, Alex. v. E. Landrentmstr.

Fol. 259a. fürstl. Consensbrief für Berndt v. Dewitz. 1558. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.

Fol. 260a. fürstl. Confirmation für Baltzar, Melchior u. Jasper, Gebrüder v. Datenberg. 1559. Zeuge: Alexander v. E. Landrentmeister.

Fol. 260b. fürstl. Willebrief für Kuno Hane zu Müggenburg. 1559. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.

Fol. 263b. fürstl. Willebrief für Kort Bonow. 1559. Zeuge: Valtin u. Alexander v. E.

Fol. 267a. fürstl. Willebrief für Jacob Zitzewitz. 1559. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.

Fol. 269a. fürstl. Willebrief für Michael Horn. 1559. Zeuge: Valtin u. Alexander v. E.

Fol. 270b. fürstl. Pfandbrief für die Stadt Demmin. 1559. Zeuge: Alexander v. E.

Fol. 273a. fürstl. Willebrief für Henning Bilowen. 1559. Zeuge: Valtin v. E.

Fol. 291a. fürstl. Willebrief für Heinrich Rhormann. 1568. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.

Fol. 294a. fürstl. Willebrief für Gebrüder Paleke u. die v. Platen. 1568. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.

Fol. 297a. fürstl. Willebrief für Veit Horne. 1568. Zeuge: Valtin v. E., Canzler, auf Damitzow.

Fol. 299b. fürstl. Willebrief für Berndt Muckerwitz. 1568. Zeuge: Valtin v. E. Canzler, zu Damitzow.

Fol. 302a. fürstl. Willebrief für Lucas Horne. 1568. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.

Fol. 307a. fürstl. Willebrief für Berndt Muckerwitz. 1568. Zeuge: Valtin v. E. Canzler, zu Damitzow.

Fol. 309a. fürstl. Willebrief für Gebrüder v. Gawern. 1569. Zeuge: Derselbe.

Fol. 311b. fürstl. Willebrief für Dinnies Schwabe. 1569. Zeuge: Derselbe.

Fol. 314b. fürstl. Willebrief für Lütke Moltzan. 1569. Zeuge: Derselbe.

Fol. 316b. fürstl. Willebrief für Gebrüder v. Lepel. 1569. Zeuge: Derselbe.

Fol. 318*b*. fürstl. Willebrief für Heinrich, Pawell und Henning Gebrüder die Schmachtenhagen. 1569. Zeuge: Derselbe.

Fol. 320*b*. fürstl. Willebrief für Erich von der Liepenn. 1569. Zeuge: Derselbe.

Fol. 322*b*. fürstl. Willebrief für v. Wakenitz. 1569. Zeuge: Valtin v. E. Canzler zu Damitzow.

Fol. 325*a*. fürstl. Willebrief für Gebrüder Schinkell. 1569. Zeuge: Derselbe.

Fol. 327*a*. fürstl. Willebrief für Georg von Usedom. 1569. Zeuge: Derselbe.

Fol. 329*b*. fürstl. Willebrief für Jochim u. Melchior Gebr. v. Czepelin. 1569. Zeuge: Derselbe.

Fol. 330*a*. in Friedrich v. Rammins Pfandbrief. 1569, als Bürgen: Valtin v. E. zu Clempenow,
Adam v. E. zu Clempenow.

Fol. 331*b*. im fürstl. Willebrief für Friedrich v. Rammin. 1569. Zeuge: Valtin v. E. Canzler zu Damitzow.

Fol. 332*b*. in Friedrich v. Ramins Pfandbrief für die Stadt Pasewalk, 1569. Bürge: Adam v. E. zu Clempenow.

Fol. 334*a*. im fürstl. Willebrief zu vorstehendem Pfandbrief. 1569. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.

Fol. 336*b*. fürstl. Willebrief für Jürge v. Usedom. 1569. Zeuge: Derselbe.

Fol. 340*a*. fürstl. Willebrief für Lütke Moltzan. 1570. Zeuge: Derselbe.

Fol. 343*b*. fürstl. Willebrief für Joachim Klots. 1570. Zeuge: Derselbe.

Fol. 345*a*. fürstl. Willebrief für Hyronimus Horn. 1570. Zeuge: Derselbe.

Fol. 345*b*. in Adam Wussows Schuldverschreibung für die Wittwe u. Kinder Lütke Wussows. 1570, als Bürge: Adam v. E. zu Clempenow.

Fol. 349*a*. im fürstl. Willebrief für Achim Heiden zu Cartlow. 1570. Zeuge: Valtin v. E. Canzler zu Damitzow.

Fol. 351*a*. fürstl. Willebrief für Oswald Horn. 1570. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.

Fol. 359*a*. fürstl. Willebrief für Roloff Owstien zu Quilow. 1570. Zeuge: Derselbe.

Fol. 374*a*. fürstl. Confirmation von Ventz Blüchers Testament. 1571. Zeuge: Derselbe.

Fol. 390. Wedige Walsleben Vertrag mit Wittwe und Kin-

dern des entleibten Jaspar Walsleben, 1571, als Zeuge für die Wittwe und Kinder: Alexander v. E.

Fol. 393a. im fürstl. Willebrief für die Gebrüder Gantzen. 1572. Zeuge: Valtin v. E. Canzler zu Damitzow.

Fol. 458a. im fürstl. Willebrief für Michael Bunniges. 1574. Zeuge: Derselbe.

## No. 54.

Transsumpta et Vidimus etlicher alter Briefe und Privilegien de 1560—1588. (No. 66. Tit. 65. A. W.)

Fol. 61a. In Georg Platens Lehensſuchung v. 8ten Mai 1560. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.

Fol. 77b. Im fürstl. Consensbriefe für Kersten Reinkendorf. 1560. Zeuge: Derselbe.

Fol. 85a. Im fürstl. Consensbriefe für Michel Horn. 1560. Zeuge: Derselbe.

Fol. 88a. Im fürstl. Consensbriefe für Ludeke Carow. 1560. Zeuge: Derselbe.

Fol. 90a. Im fürstl. Consensbriefe für Joachim Platen. 1560. Zeuge: Derselbe.

Fol. 92b. Im fürstl. Consensbriefe für Balzer Koller. 1560. Zeuge: Derselbe.

Fol. 95a. Im fürstl. Consensbriefe für Gebrüder v. Lepel. 1560. Zeuge: Derselbe.

Fol. 99a. Im fürstl. Consensbriefe für Jacob Citzwitz. 1560. Zeuge: Derselbe.

Fol. 101a. Im fürstl. Consensbriefe für Johann Wolff. 1560. Zeuge: Derselbe.

Fol. 111a. Im fürstl. Consensbriefe für Gebrüder Behren. 1561. Zeuge: Derselbe.

Fol. 117a. Im fürstl. Consensbriefe für Rekentin. 1561. Zeuge: Derselbe.

Fol. 119a. Im fürstl. Consensbriefe für Claus Santzen. 1561. Zeuge: Derselbe.

Fol. 120b. Im fürstl. Consensbriefe für Matties Nietzow. 1561. Zeuge: Derselbe.

Fol. 124a. Im Vertrag zwischen dem Fürsten u. denen v. Owstien wegen Hans Owstiens Lehengüter. 1561. Zeuge: Derselbe.

Fol. 125a. In Lutke Wussows Verschreibung auf 300 fl. alte

Clawes von Ramin gegeben 1545, kommen als Bürgen vor: Dubschlaff u. Jürgen Gebrüder v. E. zu Clempenow.

Fol. 126a. Im fürstl. Consensbriefe zu vorstehender Verschreibung. 1561. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.

Fol. 128a. Im fürstl. Consensbriefe für Lütke Wussow in einer andern Verschreibung. 1561. Zeuge: Derselbe.

Fol. 130b. Im fürstl. Consensbriefe für Jochim Heiden zu Cartlow. 1561. Zeuge: Derselbe.

Fol. 134a. Im fürstl. Consensbriefe für Curt Bonow. 1561. Zeuge: Derselbe.

Fol. 135a. Im Kaufbriefe über die Kessinsche Mühle. 1561. Zeuge: Derselbe.

## No. 55.

Fol. 137a. Lutke Wussow verschreibt Alexander von Eichstetten 30 fl. jerlicher Hebung vor funfhundert fl. Hauptsumme.

1561.

Ick Lutke wussow to Kurow erfseten, Do kundt unnd bekenne offentlick mith dissem meinem briefe vor mj mine Eruen Lehenfolger und menniglick dat Ick mith wolbedachtem mode, wehten, und guder betrachtinge und sonderlick beteren nutt und framen tho schaffen na erlangeden Consens und willen des durchluchtigen Hertogen Fursten unnd herrn, herrn Barnim und Herre Casimir gebröder, Hertogen tho Stettin Pamern M. g. h. den Erbarn unnd vesten Alexander von Eichstett, edder wer mith dessuluen weten unnd willen dissen brieff Inne hebben werdt, druttig fl. Jerlicher heuunge edder pechte, de gedachter von Eichstett alle Jar up Martini heuen unnd entpfangen schall, van minen beiden hauen mith seß houen tho Sparrenfelde, de nu thor tidt bewanen unnd besitten Achim Winrick mith 4 houen, Achim Bagemile mit 2 houen, unnd miner geleueden Husfruwen nicht verlifgedinget sin, vor 500 fl. Jegenwerdiglick vorkopet In dissem brefe, welke 500 fl. kopgelt Ick tho guden genoge an einem Summen an guden harden Dalern, Jeden tho 32 ßl. lubisch gerekent unnd sonst gude gangkbare munte entpfangen und ferner In minen unnd miner Eruen nutt und framen gekeret und darmit durch mine vorfaren, grot und OlderVader gemakede schulde gefreiet und de geloseden breue

Hochgemelten M. g. h. auerantwordet hebbe, Laue derhaluen vor mj und mine Eruen und lehnfolger, angerorden Alexander von Eichſtett, ſinen Eruen edder truwen Innehebberen diſſes breues ſolcke pacht up vorberorden termin alle Jar Inn guder Munte thoentrichten Unnd wo ſolcke Jerlicke heuinge tho rechter tidt van mj und minen Eruen nicht betalt worden, Dat doch nich ſin ſchal, ſo heft he fulkamene macht, diſſe pechte uth minen tween hauen mit ſeß houen tho Sparrenfelde mith vorwethen M. g. h. Amptluden, ſo tho Olden Stettin, edder Ukermunde Jed tidt ſin werden, tho panden, ſo offte ſolicks der nicht betalinge haluen, vanneden ſin wertt, Und wen Jck ſolcke 500 fl. houetſumme bj mj nicht lenger beſtan beholden wolde, ſchal Jck up Johannis edder ein halff Jar vor Martinj upkundigen unnd wen dat beſcheen ſchal und wil Jck lutke Wuſſow edder mine Eruen und Lehenfolger vorangetogende kopgelt an guder Pamerſcher weringe up negſtfolgenden Martinj an guden harden unuorbadenen Dalern Jeden tho 32 ßl. lubiſch gerekent, tho Olden Stettin edder wor Alexander van Eichſtett und ſine mitbeſchreuenen datſuluige euen kompt, neuenſt allen bedageden pechten unnd ſchaden, wo darJennige upgegangen, betalen, Jck will mj auerſt mith minen Eruen und lehenfolgern wo Jtzt gemeldet den wedderkop gedachter pechte und friginge miner 2 haue und houen vorbeholden, Jm geliken maſſen uth fruntliken guden willen hiemit nagegeuen hebben, dat Alexander von Eichſtett wo he wil mj de upſegginge edder loßkundigunge diſſes wedderkopes ein halff Jar thouorne edder up Johannis Baptiſte dach na unſer allerſits gelegenheit dan moge, Und up diſſen kopbrieff wil Jck auer . . . . . willen M. g. h. Conſens und confirmation brieff tho wege bringen, DarJegen die edictales und ſondlich das . . . . . generalis renuntiatio nicht gelden, keine Exception, gunſt edder begnadinge und Rechte die Jck mj gentzlich hirmit vortige, mich nicht gebruken, Alle diſſe vorgeſchreuen ſtucke und punct laue Jck Lutke Wuſſow vor mj, mine Eruen, Erfnehmer unnd Lehenfolger bj minen waren worden, truwen unnd guden geleue ſtede und vaſt und unuorbrokenlick tho holden, getruwlich und ane geferde, Darmit ock an gewiſſer betalinge der Jarliken pechte und gefellen ock Houetſumme und ſchaden, dar Jeniger uth ſumeliker betalinge entſtunde, kein mangel erſchine, hebbe Jck en dj Ernueſten und Erbarn, minen frunt-

lick leuen Vettern Oheme und Schwegere Jurgen von Eickstett thor Klempenow, Hans Breker tho Aluenstorp, Hans Breker thom Vogelsank, Wulf Steinwer tho Selchow, Jacob Ramin tho Karmtzow, Peter Wussow tho Pomel und Thurow erfgeseten, tho fullenkamenen und sulvest schuldigen sakewoldigen borgen gesettet de ock Inmaten Ick mj sulvest vorschreuen, sick hirmit vorplichten, Und wj Itztgenante Borgen lauen und ..... vor uns und junser Eruen vor den vorstehenden Houetsummen und Jerlike pechte, vor allen schaden na Inholt disses breues alse ware borgen mith einer samenden handt, einer vor alle, und vortien uns der Woldat Epistole diui Adriani der Newen Constitution de duobus reis debendi Item der Exception nicht gezalten gelts, desgleichen der Rechte, so ordenet datt In de hoftsumme de Jerlike tinse edder gefelle scholen geschlagen edder gerekent werden, Ock iuri dicenti quod generalis renuntiatio non valeat nisi specialis processerit. Ock keiser Karls Constitution Anno 1530 tho Augspurg upgerichtet und In gemein und sondlick allen andern begnadungen key. und kon. ordeningen, Rikes abscheiden, geistlicke edder weltliche Rechte wo die tho nemen und tho gebruken gentzlick und gar In und mith kraft disser vorschriuinge alles bj unsen waren worden, eren und truwen und guder gelouen ane alle geferde, Des tho merer sekerheit hebbe Ick Lutke Wussow sampt minen borgen vordacht Jegenwerdigen kopbrief mith unsern angebornen pithschaften besegelt, De gegeuen und geschreuen Jß tho Curow am Dage Dionisij des Jares na Christj unses leuen Heilandes gebortt 1561.

## No. 56.

Fol. 139a. Die fürstliche Bewilligung zu vorstehendem Briefe. 1561. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.

Fol. 141b. fürstl. Consensbrief für Baltzer Datenberg. 1561. Zeuge: Derselbe.

## No. 57.

Fol. 141b. Peter Wussow zu Curow nimmt vom Canzler Valtin v. E. 800 fl. auf. 1561.

Ich Peter Wussow zu Curow Erbsessen Thue kundt und bekenne offentlich mith diesem meinem briefe vor mich meine

Erben, Lehensfolger und menniglich, das Ich mith wolbedachtem gemute, Rechten wissen und gueter vorbetrachtung und sondlich besseren nutz und frommen zuschaffen, nach erlangeten Consens und willen der durchl. hochgeb. f. und herrn, H. Johann Friedrich, Hrn. Bugslawen, Hrn. Ernst Ludwig, Hrn. Barnim und Hrn. Casimirn, Herzogen zu Stettin Pommern M. g. H. auch beliebung und fulbortt meines freundlichen lieben und einigen Vettern Lutke Wussowen, dem Edlen und Ernuesten Valtin von Eichstetten Hochgedachten M. g. H. Canzler, oder welcher mith desselben wissen und willen diesen brieff Jnhaben wirtt, aus dem Dorfe zu Scheune Sieben Winspel funfzehen Scheffel korn, Roggen und habern auch xvj. ßl. sundisch an gelde Jerlicher hebung oder pechte vor achthundert gulden vorkauft habe und kegenwertiglich vorkauffe Jn diesem briefe, welche 800 fl. kaufgeldt Ich zu gueter genuge Jn einem summen an gueten Harten thalern Jder zu 32 ß. lubisch und den gulden zu 24 schillinge lubisch gerechent, bhar empfangen und ferner Jn meinem und meiner Erben nutz und frommen gekeret, und damit durch meine vorfaren groß und Elter Vatern gemachte schult gefreiet und die geloseten briefe hochgedachten M. g. H. uberantwertt habe, Und seind dj pauren welche berurtes einkommen alle Jar zuentrichten schuldig diese nachbenante, nemblich Benedicts Buek gibt vier Winspel Roggen und habern, Lorentz Buek giebt zwej winspel Roggen und habern, eine mark sundisch, Pawel Buek giebt 28 schl. Roggen 18 schl. habern, Westual gibt drej schl. Roggen und habern, Lobe derhalben vor mich meine Erben und Lehenffolger solche pechte Jerlich von obgenanten meinen Paursleuten einzufordern und angeregten Valtin v. Eichstetten, seinen Erben und trewen Jnhabern dieses briefes auf vorberurten termin alle Jar dafur 48. fl. in gueter Muntze zu entrichten Und wo solche 48 fl. Jerlich zu rechter zeitt von mir, meinen Erben und Lehensfolgern nicht bezalt wurden, das doch nitt seyn soll, So hatt er vollenkamene macht diese vorbenante pechte auß den vorgeschriebenen hofen zuu Scheune, dj Ich und meine Lehensfolger Jme unuersetzt geweren will, Mith vorwissen M. g. H. Amptleute, so zu Uckermunde oder Jasenitz Jderzeitt sein werden, ohne mein, meiner Erben und Lehensfolger vorhindern zupfanden, so oft solches der nitt Zalung halben vonnoten sein wirdt, auch die pfande seins gefalles

zugebrauchen oder zuverkauffen, Da auch, das Gott abwende, dieſe ſpecificirte gueter feuers oder ander nott halben In ſchaden und vorterpen gedeien ſolten, wil Ich mergemelten von Eichſtett und ſeinen mithbeſchriebenen nichts deſtominder ſolche vorſchriebene pechte aus der handt betzalen oder aus andern meinen gewiſſeſten guetern zuempfangen vorgunſtigen und nachgeben, Ich will mir aber mith meinen Erben und Lehensfolgern den widerkauf gedachter pechte und freihung meiner hofe und huuen vorbehalten, In gleichens auß ſollen gueten willen Ich hiemit nachgegeben habe, Das Valtin von Eichſtett wo er wil mir die auf oder loßkundigung dieſes widerkaufs ein halb Jar zuuor oder auf Johannis Baptiſte tag nach unſer allerſeits gelegenheit thun muge, Und wen ſolche loßkundigung durch mich und die meinen oder Jme und dj ſeinen beſcheen, Soll und wil Ich Peter Wuſſow oder meine Erben und Lehensfolger vorangezeigetes kaufgelt auf negſtfolgenden Martinj an gueten Harten unuorbotenen talern, Jden zu 32 ßl. lubiſch gerechent zu Alten Stettin oder wo Valtin v. Eichſtett und ſeinen mithbeſchriebenen daſſelbige eben kompt, nebenſt allen betagten Renten oder pechten und ſchaden, wo derjenige aufgegangen, betzalen, Und auf dieſen kaufbrief wil Ich uber allreit erlangten willen M. g. H. Conſens und ſchriftliche Confirmation erlangen oder zuwege brengen, DarJegen und dieſes alles und ſonderlich des auszuges das generalis Renuntiatio nitt gelde keine Exception, gunſt oder begnadung Der Rechte, Der Ich mich gentzlich vor mich, meine Erben und Lehensfolger hiemit vorzeihe nitt gebrauchen will, auch mith nicht einige Hulfrede oder ausflucht hiwider einfueren, damit dieſe vorſchreibung zumtheil oder gantz mochte zweifelhaft gemacht werden, Alle dieſe ſtuck, punct und artikel lobe Ich Peter Wuſſow vor mich, meine Erben, Erbnehmer und Lehensfolger bej meinen waren worten, trewen und gueten glauben ſtete veſte und unuorbruchlich zu halten, getrewlich und ohne gefherde, Damit auch an gewiſſer betzalung der Jarlichen pechte und gefellen auch Hauptſummen und ſchaden, da Jeniger auß ſeumiger betzalung entſtunde, kein mangel erſcheine, Habe Ich Jme dj Ernueſten und Erbarn meine freundlich lieben Vettern, Oheime und Schwegere Lutke Wuſſow zu Curow, Jurgen von Eichſtett zur klempenow, Hans Broker zu Aluerſtorp, Hans Broker zum Vogelſange, Criſtoff und Wulff ge-

broder dj Steinwere zu Selchow, Jacob Ramin zu karmtzow, Liborius Ramin zu Ramin Erbsessen, zu volkomenen und selbschuldigen sachweldigen burgen gesetzt, Dj auch Inmassen Ich mich selbst verschrieben, sich hiemit vorpflichten, Und wir Jztgenante Burgen loben und reden vor uns und unsre vor den vorgeschriebenen hauptsummen der 800. fl. und Jerliche pechte, auch vor allen schaden kraft dieses briefs als ware burgen mith Einer samenden handt auch einer vor Alle, und wollen dieselbigen Jeder Zeitt wan wir samptlich und sondlich darumb gemhant und gefordert werden, gedachten von Eichstetten, seinen Erben oder getrewen briefs Innehaber ohne alle ausflucht volnkomlich keinen abgang nicht gerechent entrichten und bezalen, Und von deswegen verzeihen wir uns, unser Erben und lehenfolger der wolthadt Epistolae diui Adriani der neuen Constitution de duobus reis debendj, Item Exception nitt gezalten gelts, Deßgleichen des Rechtes so ordenet das In dj Hauptsummen die Jarlike zinse oder gefelle sollen geschlagen oder gerechent werden, Auch iuri dicenti quod generalis renuntiatio non valeat nisi specialis processerit oder nisi specialiter exprimatur Und In gemein allen andern begnadungen key. und kön. ordenungen, Reichs Abscheiden, geistlichs und weltlichs rechten, so albereitt publicirt und kunftig publicirt werden mochten, sondlich aber key. Karls Constitution zu Augspurg Anno 1530 aufgerichtet, und allen andern Constitutionen wie die zunennen oder zugebrauchen, gentzlich und gar Inn und mith kraft dieser vorschreibung und wollen derselben keines uns einander zu nutz machen, Alles bej unsern waren worten, ehren, trewen und gueden Edlen glauben, one alle geferde, Des zu mehrer Sicherheit hab Ich Peter Wussow und wir burgen vorgedacht samptlich und sonderlich vor uns, unser Erben und Lehensfolger Jegenwartigen kaufbrief mith unsern angebornen Pitzschaften besiegelt, Der gegeben und geschrieben Jß zu Pomel am Abend Simonis et Jude Anno Dominj Tausend funfhundert Ein und Sechtzigk *).

Fol. 144*a*. fürstl. Consens zu vorstehendem Kaufbriefe vom 29. October 1561.

---

*) Man ersieht aus den bis jetzt angeführten Kaufbriefen: a) daß die adeligen Grundbesitzer keine freie Disposition über ihre Güter hatten,

## No. 58.

Fol. 144*b*. Benjamin Klemptze verschreibt dem Kanzler Valtin v. Eickstetten wiederkäuflich 18 fl. Jährlich aus seinem Wohnhofe zu Pinnow, für 300 fl. Hauptsumme.

(Die Verschreibung ist vom Tage Martini 1561. Bürgen sind: Achim Horn, Hauptmann zur Klempenow, zu Gribow. Roloff Owstin zu Quilow. Achim Horn zu Rantzin. Henning und Michel Gevettern die Behre zu Schlagetow und Christoph Behre zu Dagentzin. Sonst ist der Brief in der gewöhnlichen Form abgefaßt und deshalb nicht abgeschrieben worden.)

Fol. 146*a*. Consens der Fürsten über diese Verschreibung vom 12. November 1561.

Fol. 155*a*. Gideon v. Klemptzen Verschreibung auf die Pfarre zu Altenkirchen in Rügen auf Wittow. d. d. Wolgast d. 4. Dec. 1562. Zeuge: Valtin v. E. Canzler.

Fol. 156*a*. Im fürstl. Consensbriefe für die Behre d. d. 17. Juli 1561. Zeuge: Derselbe.

Fol. 161*b*. Im fürstl. Consensbriefe für Erich Quatze 18. Febr. 1562. Zeuge: Derselbe.

Fol. 168*a*. Im fürstl. Consensbriefe für George Ramel. 15. März 1562. Derselbe und Alexander v. E.

Fol. 175*a*. Im fürstl. Consensbriefe für Joachim Moltzans Testament vom 18. Febr. 62. Valtin v. E.

Fol. 193. Peter Wussow zu Pomellen und Curow verkauft Hebungen in Wartin, Storko und Schönenfelde auf 25 Jahr für 2250 Gulden an den Canzler Valentin v. E. auf Damitzow. Als Zeuge kommt Georg v. E. auf Klempenow vor. Der Brief ist vom 15. Octbr. 1562.

---

vielmehr zu jeder Anleihe eines Consenses bedurften. b) Daß dieser Consens nur zum Nutzen und zur Erhaltung der Güter ertheilt wurde und die eingelöseten Schuldverschreibungen dem Fürsten eingeliefert werden mußten. Durch diese Maaßregel bewirkten die Fürsten die Erhaltuug ihres Adels, also auch die Erhaltung ihrer eigenen Macht, in sofern der Adel ihnen zu dienen verpflichtet war. c) Die Kaufbriefe waren auf Zeit gestellt und der Wiederkauf wurde dem Schuldner vorbehalten. Hierdurch verhinderten die Fürsten, daß einzelne Familien ihnen zu mächtig wurden und erhielten ein Gleichgewicht unter dem Adel.

## No. 59.

Fol. 210a. Anna von Jasmunds, Valtin v. Eickstedt Hausfrauen Leibgedinges-Brief.

1562.

Ich Valtin von Eickstette zu Damitzow erbsessen, Thue kundt hiemit vor mich meine erbenn lehensfolger und menniglich, Nachdem mir vorschiener Zeit nach schickung deß Almechtigenn, und Radt beiderseits freunde Die Erbar Dugentsame Anna von Jasmundt seligen Jasper von Jasmundes etwan zum Spieker auff Rügen erbsessen Nachgelassene dochter, zum stande der heiligen ehe vorsprochen, vortrawet, unnd beigelegt, und ich zu ehegelde acht hundert gulden, auch vor veterlich erbe eintausent gulbenn von Irer freuntlichen lieben Mutter der Erbaren Dugentsamen Dorothea Normans obgedachten von Jasmundes nachgelassener widwenn und derselbygen bruder heinrich Norman, Itziger Zeit stadthalter Im stifte Cammin als angeregter meiner lieben Mutter vorordenter vormundt empfangen habe, dauon ich auch sie und wenn eß weiter nottich sein mochte, kraft dießes brieues, quitire und loß zolle ꝛc. So erkenne ich mich wiederumb schuldich, gedachte achthundert guldenn brautschatz oder ehegeldt wie sich geburt auch landtsidtlich ist, gedachter meiner freuntlichen liebenn Hausfrawenn zuuorbessern, und sampt der vorbesserung zuuorsichern, habe derhalben mich vorpflichtet, zugesaget und vorwilliget, Thue solchs auch hiemit Jegenwerdichlich kraft disses brieues vor mich meine erbenn und lehensfolger dergestaldt, Wo sich nach schickunge unnd willen deß Almechtigenn zutruge, daß genante meine freuntliche liebe hausfrawe meinen todt erlebenn solte, welches der Almechtige nach seinem vaterlichen willen lange vorhuete, Daß alßdan meine lehens und andere erben Jr In einem summen zubetzalenn schuldich sein sollen, achthundert gulden eingebrachten Brautschatzes, vierhundert guldenn besserung, ein Tausent gulden veterlich erbe und funffhundert guldenn dj ich Jr wegen erzeigter liebe und trewe, alß ein milde gabe und vorehrung, auch In ansehung daß die eintausent gulden veterlichen erbes nit vorbessert werdenn, geschenckt und gegeben, Sulchs alles wie obgemeldet, welches in summa drittehalbtausent zweihundert guldenn macht, sollen Jr meine erben und lehensfolger auff einemhall, an guter

ganckgeber grober munß landtswerung oder thalernn Iglichen zu ein und dreiſſig ſchillingen lubſch gerechent, ohne alle einrede ausflucht oder weigerung auff den negſt folgenden Catharinen oder Nicolaj nach meinem todtlichen abgange bahr, oder mit guetenn annemligen ſiegeln und brieffen entrichten und betzalenn, Mit anderer meiner barſchafft aber ſo auff brieff und ſiegel oder liggende gueter außgeliehenn, weil ich M. g. f. und herrn vorhafft bin kegenn Imandt wortung mir vorſchriebenen lehengueter, daruon viertehalb tauſent gulden zuerſtattenn, der gleichenn, daß gemelte meine geliepte hausfraw waß Ir vorſchrieben ohne geltung Jenniger pluck oder anderer ſchuldt, frei vorauß erlangt, und ſonſt auß mher urſachen ſoll ſie nichts zuſchaffenn habenn oder ſich derſelbigenn nicht anmaſſen, ſonder eß ſoll meinen leibserben oder nach abſterben und In mangel derſelben meinem bruder oder ſeinen eheligen leibserbenn pleibenn, Es were dan, daß ich Im teſtament welchs ich zu machen bedacht bin, ein anderes verordente, Sonſt ßoll Ir auch uber angeregete dritteſhalb tauſent zweihundert gulden folgen Ire geſchmuck, betten, bettegewandt, kiſten und kiſtengerete, kleinoter, ketten, und kleider, wie ſie alles mir gebracht, ſie ſelbſt hernachmals gezeugt, Ir durch mich oder ander geſchenckt, gemehret und gebeſſert worden, Sie auch durch erbfall oder ſonſten erlangen mochte, darzu auch, wo ich keine leibs erbenn lieſſe, ßoll ſie habenn die helffte aller farender habe und haußgerades an ſilber geſchir und anderem wie ich diß alreit erzeugt oder bekommen und erhalten werde, Die latiniſchen bucher und waß ich an meinem leib getragenn außgenhomen, Behielte und vorlieſſe ich aber leibßerben ßoll ſie nur den drittenteil deſſelbigenn haben und behaltenn, Hiruber ſoll man gemelter meiner hausfrawenn In Irs abfertigung gebenn pferde, wagen, tuch, leinwandt und ſorgekleider daß eß rumblich, oder darfur In einer ſummen ſechzig guldenn betzalenn und ſie danebenn zum Gripswolde oder Anclam mit einer ehrlichen freihen behauſinge In Iren widwenſtande unweigerlich vorſehenn, Da aber angeregte meine liebe haußfraw vor mir ohne leibserbenn todtlich abginge, ſols mit dem widerfall deß brautſchatzes und veterlichen erbs alß ein tauſent achthundert guldenn geldt in alles und nichts mher, Deß gleichen Irem geſchmuck und waß ſie mir weiter alß daß Ire zugebracht an Ire negſte erben oder ſonſt nach ublichenn Rechtenn und

landeßgebrauch, wofern sie In Iren letzten willen oder sonst, kein anderes schaffen wolte, gehaltenn werdenn, Und damit alles vorgesetzt stett und veste bleibe, meine erben und lehenßfolger sich dem auch nicht widersetzenn migenn, hab bei den durchleuchtigen hochgebornen fursten und hern, hern Johans friderichen, hern Bugslawen, hern Ernst Ludwigen, hern Barnim und hern Casemir gebrudern hertzogen zu Stettin Pomern der Cassuben und wenden, fursten zu Rugen und Grafen zu Gutzkow Meinen gnedigen Landesfursten und hern, ich In underthenigkeit erhaltenn, daß J. f. g. diesen meinen brieff gnediglich confirmirt und bestettigt, auch darauff schrifftlichen Consens mitgeteilet, Ich habe auch zu mherer vorsicherung und stetter vester haltung, die Ernnuesten und Erbarenn, meinen freundtlichen lieben bruder, Oheim und Schwager vormucht, daß sie diese vorschreibung nebenst mir vorsiegelt und borgenn dafur gewordenn sein, Und wir henningk winterfeldt, Alexander von Eickstett, Rudiger Nienkerken, Michel hornn und Jasper walßleue Bekennen unß darzu und vorpflichtenn unß freiwillich, alles waß unser principal, bruder, oheim und schwager seiner geliepten hausfrawenn vielgedacht vorschriebenn In allwege vest und genehm zuhaltenn mit vorzeihung aller exception geistlichen und weltlichen rechtens und sonderlich dem rechten welches ordenet daß gemeiner vorzucht nit gelde, wo er nit in specie benennet wordenn ꝛc. Alles getrewlich und ungeferlich bei unseren waren wortenn und gutem glauben, Urkundtlich haben wir nebenst unserem hauptman unsere angeborne pitzschafft zu ende dieses briefes wissendlich hengen lassenn, Geschen und geben zu wolgast am tage Mathei apostoli nach Christi unsers lieben hern und heilandts geburdt Im Eintausent funffhundert und zwei und sechßigsten Jare.

---

Fol. 212a. Fürstl. Consensbrief für vorstehenden Leibgedingsbrief vom 18. Mai 1563.

## No. 60.

Fol. 223. Lutke Wußowens bewilligung auf einen Hoff zu Kesow. 1563.

Von Gotts gnaden Wir Johann Friedrich, Bugslaf, Ernst Ludwig, Barnim und Casimir gebruder Hertzogen zu Stettin Po-

mern ꝛc. Bekennen hiemit, Das Wir auf undertenigs ansuchen und pitten des Erbarn unsers Lehenmans und lieben getrewen Lutke Wussowen zu Curow gesessen, mith vorgehenden und gehabten Rathe des Hochgebornen Fursten, unsers freundlichen lieben Herrn Vettern, Vatern und Vormunden, Herrn Barnim des Eltern, Hertzogen zu Stettin Pomern ꝛc. Und dann Unserer Rätte zur Regierung vorordent, gnediglich gewilliget und nachgegeben haben, Das er seinen Hof Im Dorfe Kessow belegen mith iij. Hufen, welchen nun zur Zeitt Drewes Lichterfeldt bewondt, lauth und Inhalt Hirangehenkter vorschreibung, den Erbaren Unserm Cantzler, Ratt und lieben getrewen Valtin v. Eichstetten zu Damitzow gesessen sampt seinem Bruder Alexander v. Eichstetten und mithbeschriebene, widerloslich vorkauffen, einantworden Und damit andere zuu Pargo, Curow ꝛc. auf Unsers hochseligen HerrnVatern consens den Eichstetten vorsatzte pachte wiederumb freien muge, Confirmiren, bewilligen und bestettigen demnach vorgemelten kaufbrief In allen seinen puncten und artikeln wie der von worten zu worten lautet, hirmit Jegenwertiglich, Idoch Uns und Unsern Erben an Unsern Roßdiensten, und sonst menniglich gerechtigkeit one schaden, Das auch Lutke Wussow sich befleissigen solle, angeregte gueter nach vorlauffs 20 Jar widerumb zufreien, Urkundlich geben zu Wolgast Mithwochs nach Judica den 31 monatstag Martij Anno Lxiij. Hiran und uber sein In zeitt der Bewilligung auf dem Landtage zu Stettin und hernachher gewesen Unser Räte und liebe getrewen Ulrich v. Schwerin großhofmeister, Martin v. Wedel Comptor auf Wildenbruch, Johan Moltzan Erbmarschal, Jurge plate landvogt auff Rugen, Jacob und Christian kussow Hofmarschal und Hofemeister, Jasper krakeuitz zu Diuitz, Hauptmann zu Bartt, Erasmus Husen und ꝛc.

## No. 61.

Fol. 228a. In lutke Wussows Verschreibung auf 400 Gulden für seine Hausfrau Elsa von Arnim 1547. kommen als Bürgen vor: Dubschlaff u. Jürgen Gebrüder v. Eickstedt zu Clempenow.

Fol. 230a. Fürstl. Consens zu diesem Briefe de anno 1563. Zeuge: Valtin v. E. Canzler zu Damitzow. (Der Brief war von dem Vater der regierenden Herzoge früher schon

einmal confirmirt, diese Confirmation findet sich jedoch nicht vor.)

Fol. 231a. In Peter Wussows Verschreibung von 900 Gulden für seine Schwester Elisabeth, Christoph v. Stulpnagels Witwe, 1563 komt als Bürge vor: Jürge von Eickstett zu Clempenow und als Zeuge im Consensbriefe Valtin v. E. zu Damitzow, Canzler.

Fol. 234. In Ulrich von Schwerins Donation an die Universität Greifswald kommen 1563. als Zeugen vor: Valtin v. E. Canzler und Alexander v. E. Hofrentmeister, zu Damitzow gesessen. Ebenfalls im fürstl. Consens.

Fol. 240a. In dem fürstl. Begnadigungsbriefe auf 2 neue Jahrmärkte für die Stadt Uekermünde kommen als Zeugen vor 1564. Valtin u. Alexander v. E. auf Damitzow.

Fol. 246b. Christoph Wakenitzen nachgelassenen Wittwen Margarethe v. Eickstedt, Vormundsbrief. 1564.

Fol. 247a. Ein 2ter Vormundsbrief für des v. Wakenitz Kinder, worin auf Bitten der Margareta geb. v. E. zu Curatoren bestellt werden Jürge v. Eickstedt zu Clempenow u. Adam Podewils. 1564.

Fol. 250. Kaufsverschreibung über das Dorf Kosekow, so Jochim Sidow, der es von den Raminen cum pacto de retrovendendo inne gehabt, dem Canzler Valtin v. Eickstedt ferner gegeben. Hierin kommt als Vormund der unmündigen Brüder des Hans u. Bartold v. Ramin vor: Jürge v. Eickstedt zu Clempenow. 1564.

Fol. 300b. Kaufbrief auf Stoben (Stöwen) so die Hasen dem Canzler Valentin v. E. verkauft. 1565. (Der Kauf ist erblich u. unwiderruflich und der Consens lautet auf Valentin u. seine Erben u. wenn die nicht vorhanden wären, auf Alexander u. seine Erben.

Fol. 305. In Jacob Brüggemanns zu AltenStettin Vorschreibung auf beide Krüge zu Ziegenorth de anno 1566. kommen als Zeugen vor: Valtin v. E. Canzler, Alexander v. E. Hauptmann zu Klempenow und Treptow.

Fol. 375a. Im fürstl. Consensbriefe für die Gebrüder

Schmachtenhagen. 1567. Zeuge: Canzler Valtin v. E.

Fol. 376a. Catharinen v. Eickstedt, des verstorbenen Caspar Walsleben Wittwe, Vormundschaftsbrief de anno 1567. Hierin werden der Canzler Valtin u. sein Bruder der Hauptmann zu Clempenow u. Treptow Alexander v. E. zu Curatoren bestellt.

## No. 62.

Fol. 386a. Anna Eickstedt, Andreas Platens nachgelassenen Wittwen, Vormundsbrief.

1566.

Von Gotts gnadenn Johann Friedrich, Bugslaff, Ernst Ludwig, Barnim u. Casimir Gebrüder, Hertzogen zu Stettin Pommern ꝛc.

Unsern gruß zuuor, Erbar lieber getrewer, Wir übersenden Dir einliegents der Erbar Unsere lieben besonderen Anna von Eickstetten, Andreas Platen seligen nachgelassener wittwen, Supplicationschrifft, Und weill Ihr bittenn billig, Alß beuehlenn Wir Dir hirmit gnediglich daß Du Dich erdachter Wittfrawen, und derselben Kinder Vormundtschaft nebenst Deinem Adiuncto Friedrich von Rammin zur Stoltzenburgk gesessen, ahn seligen Georg Eickstetten stadt, unweigerlich annemest, gemelte Wittfrawe sampt Ihren kindern, Jhnn und ausserhalb Rechtens vortrettest, Ihre bestes wissest, und dermassen Wie einem getrewen Vormunder gebüret, Dich vorhaltest, darahn geschieht Unsere zuuorlessige gefellige meinunge Datum Wollgast den xiiij. Nouembris Anno ꝛc. Lxvj. — Ahn Christoph Steinwehr zu Selchow.

---

(Um diese Extracte nebeneinander zu behalten, mußte ich die chronologische Ordnung der Urkunden in etwas unterbrechen.)

## No. 63.

(Land Bellin.) 1557.

Consens.

Unser gnedigster her ꝛc. (Churfürst Joachim II) hat Hans Eichstet zu Lentzke vergont, das er j. W. (einen Winspel) korns, halb roggen und halb gersten, aus seinem eigenen

Wanhofe Brose Wiltbergen zu litzen, vor l. fl. (50 Gulden) Muntz, uff einen Widderkauff vorkauffen moge, Sol in Zwen Jaren widder lösen. Actum Sonnabend post omnibus sanctoris Anno lvjj.

(Copiar. No. 32. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 64.

(Altmark.) 1560.

Hans und Christoff von Kröchern als Vormunder Joachims von Eickstet sel. Söhnen, der fünff seindt, alß: Pawel, Hans, Cristoff, Jacob und Casper, haben die Lehne gesucht ꝛc. Actum Montags nach Misericord. Dom. Anno lx.

(Copiar. No. 41. Altmärk. Lehnregister. K. Kammerger.-Archiv.)

## No. 65.

(Ukermark, Pommern.) 1563.

Adam von eichstet, Dubschlaff seligen son, hat heut dato nach absterben seines Vaters vor sich und seine unmündige Brüder als Hans, Bernt, Joachim und Dubschlaff die Eichstedte die Lehne gesucht ꝛc. Actum Freitags nach Innocentius Ao. lxiij.

(Copiar. No. 42. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 66.

(Altmark.) 1563.

Pawel von Eichstedt, Joachims sel. Sohn, hat heut dato pflicht gethan und vor sich und seine unmundige Brüder alß: Hans, Christoff, Jacob und Casper ꝛc. Actum Freitags nach Lätäre Anno lxiij.

(Copiar. No. 41. Altmärk. Lehnregister. K. Kammerger.-Archiv.)

## No. 67.

(Altmark.) 1563.

Nach Absterben Achim von Eichstedt sel. hat Michel von Eickstet wegen desselben Sons, Ernst genannt, die lehne gesucht ꝛc. Actum ut supra.

(Ebendaselbst.)

## No. 68.

(ukermark.) 1564.

Nach absterben Marcus von Eichsteden seligen, haben Joachim und Christoff, seine Brüder die Eichstedt, die Lehne gesucht und entfangen, und Eustachius von Eichstet hat die gesampte handt vor sich, und wegen seines Bruders Kinder, Kersten von Eichstedt seligen, nachgesucht und entfangen, Actum Mittwochs nach Michaelis Anno lxiiij.

(Copiar. No. 42. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 69.

Roßdienste im landt Ruppin.

1565.

Krentzelin. Merten und Kersten Fratz und Baltzer Eichstedt dienen mit 1 Pferdt.

(Ebendaselbst No. 82.)

## No. 70.

(Neumark und Land Sternberg.) 1565.

Roßdienst im Arnßwaldischen Creyß.

Hartwigk und Thomas Rohwedell, auch Peter Eichstedt, von Krautzin, Ploxhagen und alten Kluecken 1 Pferdt.

(Ebendaselbst No. 82.)

## No. 71.

(ukermark.) 1565.

Roßdienste.

| | |
|---|---|
| Jürgen von Eichstedt zu Clempenow, und Dubschlaffs Kind, mit ..... | 2 Pferden. |
| Joachim und Christoff von Eichstedt zu Eichstedt mit ..... | 1½ " |
| Eustachius von Eichstedt zu Dammen mitt . | ⅔ " |
| Kersten*) von Eichstedt zu Dammen dient mit | ⅔ " |
| (Altmark.) | |
| Alle Eickstedten dienen mit ..... | 2 " |

(Copiar. des K. Kammergerichts.)

*) Hier ist ein Irrthum, denn nach No. 68 war Kersten Anno 1564 schon todtz es kann hier also nur heißen: Kerstens Erben.

## No. 72.

(Altmark.) 1565.

Verzeichnuß der Roßdienste, der Prelatenn, Grafen, u. dero von der Ritterschafft ꝛc. auß der Altenmarcke.

Alle Eickstedten dienen mit 2 Pferden.

(Copiar. des K. Kammergerichts-Archivs. Vol. 82.)

## No. 73.

(Ukermark.) 1566. 1568.

Wir Joachim Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Daß Wir Unserm lieben Getreuen Joachim von Eichstedt zu Eichstedt auf sein ꝛc. Ansuchen, und vorgehende seines Bruders Christophs und seiner andern Vettere von Eichstedt Bewilligung, gnedigst erlaubt und zugelassen haben, daß ehr seinen Anteil am Felde Damerow mit Wohnung, huefen, Wordten, hofstedten, Morgenlendern, Fischereyen, Röhrung, Morung, Gresung, Wiesewachs, Kirchlehen, Gerichten und aller andern Gerechtigkeit und Zugehorung, In allermaaße solches Alles unser auch lieber getreuer Werner Raven zu Großen Luckow hieuor besessen, von unß zu lehen getragen, und ehr von Jme erblich erkaufft, Unserm lieben getreuen Christoph Lintstedten zu oldenWegerschlegen und Schmorsow vor 4750 fl. erblich und eigenthümblich verkauffen moege, Alles nach Lautt und Jnhalt des Kaufbriefs, deß Datum stehett Prentzlow den 14. Januarij deß vorschienen 66. Jarß, und Wir der Landesfurst und Lehensherr ꝛc. Urkundtlich ꝛc. Dienstags nach Dionisij Anno 1568.

(Copiar. No. 40. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 74.

(Ukermark.) 1566.

Wir Joachim Churfurst ꝛc. Bekennen ꝛc. Daß wir unserm lieben Getrewen Eustachiußen von Eichstedt zu Damme gnedigst erleubt und vergonnt haben, Daß Ehr seine Lehen und Gueter daselbst zu Dammen unserm auch l. G. Joachim und Christoffen Gebrüdern von Eichstedt zu Eichstedt, Aßmußen und Mattheesen gebrüdern den Bergen zu Werbelow, Jacob Greiffenberg zu Polsen, Otto Sparren zu Greiffenberg und Wolf Holtzendorffen zu Kuizeroge, wegen der 1000 thaler und 500 fl. Hauptsumme, auch 60 Rhf.

und 100 fl. verſeſſen Zinſe, die ſie Wolff und Frantzen Gebrüdern den von Arnim, vorgedachten Euſtachiußen von Eichſtedt In Burgſchafft bezalenn muſſen, zum Unterpfande vorſchreiben, hypotheciren und einſetzen möge, alles vermuege ſeiner ſchriftlichen Obligation, der Datum ſtehet Prentzlow Freitags nach Sexagesinae dieſes lauffenden 66. Jahres. Und Wir erlauben Jme daſſelbe ꝛc. Actum ꝛc. Dienſtags nach Quasimodogenitj Anno ꝛc. 66.

(Copiar. No. 40. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 75.

(Ukermark, Pommern.) 1567. 68.

Nach Abſterben Jürgens von Eichſtet auf Klempenow haben ſeine Sone, Valtin, Vivigenz und Matz, Gebrüder, die Lehne geſucht ꝛc. Mittwochs nach Maria Magdalena Ao. 67.

Im Jahr 68. am Tage Oculj wurde ihnen zur Ableiſtung der Lehnspflicht noch friſt bis Johannis Baptiſtae ſchierſt bewilliget.

---

Jürgens und Dubſchlaffs Söhne haben ſich auf den angeſetzten Tag geſtellt und haben wieder um friſt gebeten, welche Ihnen bis Dienſtags nach Egidij ſchierſt geſtattet worden.

---

Valtin und Henning ſambt den andern Vettern ſind erſchienen, aber noch nicht beliehen, weil der Canzler abweſen, und iſt ihnen neuer Termin auf Montag nach omnium sanctorum ſchierſt geſetzt.

---

Nach Abſterben Joachim von Eichſtet hat ſein Sohn Lüdke vor ſich und wegen ſeines bruders Zabel die Lehen geſucht und empfangen, auch pflicht gethan. Zabel ſoll auch ſobald er zuheimb kommt, ſchwören. Actum Mittwoch nach franciſii Annd 68.

---

Valtin und Matz, Gebrüder von Eichſtedt, haben für ſich und wegen ihres unmündigen Bruders Vi-

vienz, nach Absterben Ihres Vaters Jürgen von Eichstet zu Klempenow, die Lehn empfangen ꝛc. Als Gesamthänder sind notirt: Christoph und Lütke zu Eichstedt, Eustachius und Kerstens sel. unmündige Sone zu Dammen, Adam, Hans, Berndt, Joachim und Dubschlaff, Dubschlaffs sel. Söhne zu Klempenow, und Valtin, Pom. Canzler, und Alexander, Hansen sel. Söhne zu Damitzow, Gebrüder und Vettern von Eichstedt. Actum am Tage Simonis und Judä Ao. 68.

(Copiar. No. 43. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 76.

(Ukermark.) 1568.

Christoffs von Eickstedt Hausfrawen Leibgedingsbrief.

Wir Joachim ꝛc. Kurfurst ꝛc. Bekennen ꝛc. Daß Unser lieber Getreuer Christoff von Eichstedt zu Eichstedt, an Uns underthenigliche gelangen lassen, Wie daß Jme seine eheliche Hausfrawe Emerentiana Arnstorffs 300 Gulden Ehegeldts zugebracht, Das Wir sie demnach auf sein underthenigstes bitten mit nachfolgenden guethern, Wonhoff Jerlichen Zinß und Pechte beleibgedingt, Als mit seinem Wonhoff, da Marcus Eichstedte auf gewohnet hatt, mitt 12 huffen und sonsten mit allen gnaden und gerechtigkeiten, Item auf N. Liebenows hof und 3 hufen, Jerlichs die Pechte, Dienste, Rochuener und aller gerechtigkeit, — (noch Dienste von mehreren Hoefen) — ferner: Die Fischerey auf dem Grenitz und auf dem Duncker sehe, und die Wischerey *) auf dem Brucke oder Luchacker beim Dorfe ꝛc. Zum Einweiser ist Franz von Arnim zu Zichow gesetzt. —

Urkundtlich ꝛc. gegeben Montags nach Catharinae ꝛc. Anno ꝛc. 1568.

(Ebendaselbst No. 40.)

## No. 77.

(Altmark.) 1569.

Nach Absterben Michels von Eichstedt zu Eichstedt hat dessen Sohn Ditlof von Eichstedt, die lehen ge-

*) d. h. die Heunutzung auf dem Bruche.

sucht ꝛc. Als Gesamthänder sind angegeben: Pawell für sich und seine Brüder Hans, Christoff, Jacob, und Casper, Item: Ernst, Achims sel. Sohn. ꝛc.

Als auch Ernst, Achims sel. Sohn sein väterlich Lehen empfangen und Pflicht gethan, haben alle ob berürte Vettere die gesampte handt daran empfangen. Actum Dienstag nach Quasimodogenitj Anno 69.

(Copiar. No. 44. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 78.

(Ukermark.) 1571.

Christoff von Eichstedt zu Eichstedt hat seine Lehen empfangen, und seinen Anteill als 25 Taler erlegett, und Pflicht gethan, Actum Cöln an der Sprewe Mittwochs nach Simonis und Judae Anno ꝛc. 1571.

(Ebendaselbst No. 61 a.)

## No. 79.

(Altmark.) 1571.

Clawes, Clawes Sohn, Pawell, Joachims Sohn, vor sich und seine unmundige Brüder: Hanßen, Christoffen, Jacoben und Casparn, Ditlof, Michels Sohn, Ernst, Achims sel. Sohn, Gebrüder und Vettere die von Eickstedt, haben die Lehen sämtlich empfangen. Actum Tangermünde Anno 1571.

(Ebendaselbst No. 61. b.)

## No. 80.

(Bellin.) 1571.

Hans, Achims Sohn, Melchior vor sich und wegen seines unmündigen Bruders Joachim von Eickstede, Gebrüder und Vettere zu Lentzke, haben Ire Lehen semptlich empfangen und Pflicht gethan. Der Unmündige soll auch, wenn ehr zu Jaren kompt huldigen. Actum Cöln ꝛc. Dornstag nach Nativitatis Mariae Anno ꝛc. 1571.

(Copiar. No. 64. Havelbergsche Lehen-Register. K. Kammergerichts-Archiv.

## No. 81.

(Ukermark.) 1572.

Christoph, Zabels Sohn, zu Eichstedt, Valtin und Matz vor sich und wegen Ihres unmündigen Bruders Viuigenz, Jürgens Söhne, Adam, Hans und Berndt vor sich und wegen Irer unmündigen Brudern Joachim und Dubschlaffs, Dubschlaffs Söhne, zu Klempenow, auch wegen Jobsts und Berndts, Kerstens unmündigen Kindern zu Damme, haben die Lehen und gesambte handt von unserm gnedigsten Herrn selbst empfangen und Pflicht gethan, Actum Dienstags nach Trium Regum Ao. 1572.

(Copiar. No. 61. a. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 82.

(Ukermark.) 1572.

Valtin, Canzler, und Alexander, Gebrüder die Eickstedte, haben das Dorff Tantow, so sie von dem Herrn Meistere und graffen zu Vierraden gekaufft, zu Lehen, und die gesampte handt an aller Irer obgenandten Vettern von Eichstette Lehenguettern empfangen und Pflicht gethan, Actum Cöln ꝛc. Sonnabends nach Anthony Anno 1572.

(Ebendaselbst.)

## No. 83.

(Land Bellin.) 1573.

Unser gnedigster Herr hatt Melchiorn von Eichstetten zu Lentzke auff sein underthenigstes suchen gnedigst erlaubtt, das ehr 8 schll. rogken Jerlicher Pachtt auf Clawes Engels hoff und huefen daselbst, Peter Roloffen, Burgern der Stadt Newen Ruppin vor 50 fl. Muntz, Inhalts darüber aufgerichten Vorschreibung, der Datum stehett Montags in den heyligen Ostern dieses lauffenden 73sten Jarß. doch das ehr oder seine Lehenß erben dieselben 8 schll. rogken zu Irer forderlichen gelegenheitt wieder freyen und an sich bringen sollen. Actum ꝛc. Sonnabends nach Visitationis Mariae Anno ꝛc. 1573.

(Copiar. No. 72. Consensbuch de anno 1571—81. K. Kammergerichts-Archiv.

## No. 84.

(Ukermark.) 1574.

Unser gnedigster Herre hatt Alexander von Eickstetten auf sein underthenigstes suchen und auß beweglichen Ursachen gnedigst erleubt und zugelassen, das ehr die helffte im Dorffe Tanttow mit dem Kirchlehen, Ackerbau, scheffereyen, und allen und Jeden Zugehorungen, gnaden und gerechtigkeitten, sambtt aller fahrender Habe, an schaffen, Ochßen, Kuhen, Mödernnschweinen und haußgerathe, wie ehr solches von dem wolgebornen und Edlen Ern Mertten, Meistern S. Johans Ordens zur Sonnenburgk, Graffen zu Houstein und here zu Vierraden und schwedt erblich erkaufft, seinem Bruder Valtin von Eickstedte zu Damitzo vor und umb 5000 fl. heuptsumma 12 Jar lang, widderkeufflichen verkeuffen möge, Alles vormuge der Heuptvorschreibunge, der Datum stehett am Tage Martini des vorschienen 73. Jars. Actum ꝛc. Mittwochs nach Jubilate, Anno ꝛc. 1574 ꝛc.

Copiar. No. 72. Consensbuch de Anno 1571—81. K. Kammergerichts-Archiv.

## No. 85.

(Land Bellin.) 1574.

Wir Johans George Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Das wir auf beschehen unterthenigstes suchen und bitten unsers lieben getrewen Jochim Eickstedts zu Lentzen sel. nachgelassene Widtwe Anna Brunnen kegen 150 fl. eingebrachts ehegeldts mit nachgeschriebenen hoffen, Jerlichen Pechten und Zinßen gnedigst beleibgedinget haben, Nemblichen Claweß Engels hoff mitt IX *) hueffen Landes, gibtt 18 schffl. Rogcken, 18 schffl. gersten, 8 schffl. hauern, 12. ß. Penninge Pflege, Dienst, Zehent, und Rockhun, Und Peter Schroders hoff mit v. Wspll. Rogken, v. Wspll. Gersten und 8. schffl. hauern. Und Wir der Landesfurst und Lehenherr beleibgedingen obberurts Joachim Eichstedten seliger Widtwe mit obbeschriebenen zweien hoffen, Jerlichen Pechten und Zienssen, wie obstehett hiemitt und in Krafft und Macht dieses briefes ꝛc. und geben Jr des zum Einweiser unsern lieben getrewen Christoffen von Bellin zu Caruensehe, alles getreulich

*) IX d. i. 2½.

und ungeuerlich ꝛc. Urkundtlich ꝛc. und geben zu Cöln ꝛc. Dornstages *) nach Reminiscere Ao. 1574. ꝛc.

(Copiar. No. 71. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 86.

(Altmark.) 1575.

Nach Absterben Ernsts von Eickstedt hat sein Vetter Clawes von Eickstedt sich vor den nehisten Agnaten angegeben und die Lehen gesucht ꝛc. Actum Cöln ꝛc. Sonnabends nach Michaelj Ao. 1575.

(Ebendaselbst No. 61. b.)

## No. 87.

(Altmark.) 1575.

Nach Absterben Ernsts von Eickstedt sel. hat sein Vetter Clauß von Eichstedt sich vor den nechsten Agnaten angegeben und die Lehne gesucht, und soll demnach, wo kein neher im gradt vorhanden, zwischen dies und weinachten alhie die Lehen empfangen, und demselbigen gebuerliche folge

---

*) Der Herausgeber hat in vielen Copial-Büchern (und darin von der Handschrift ganz verschiedener Beamten) des 16. Jahrhunderts statt der Bezeichnung: Donnerstag, wie wir jetzt schreiben, Dornstag, Dornestag, gefunden. Der Donnerstag ist der Tag der Dornenkrönung des Heilandes, und es scheint dem Herausgeber wohl wahrscheinlich, daß diese von dem Leiden Christi hergenommene Bezeichnung früher allgemein gewesen ist. Gezwungen scheint ihm die Ableitung von dem Wendischen Thor, eben so wie die Bezeichnung des Freitages von Freia. Die Teutschen haßten und verachteten die Wenden und waren wohl nicht gestimmt, ihre Wochentage nach deren Gottheiten zu benennen, was die Geistlichen auch wohl nicht zugegeben haben würden. Die Bezeichnung Freitag scheint dem Herausgeber in dem Feudalwesen begründet und mit Dienstag verwandt. Drei Tage in der Woche arbeitete der Unterthan für seine Grundherrschaft, den Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, dann kam der freie Tag (vielleicht zum Andenken an die Kreuzigung von der Geistlichkeit in Anspruch genommen), der Sonnabend war auch, wenigstens zur Hälfte, ein kirchlicher Festtag. — Sonntag und Montag sind vielleicht aus der altrömischen Zeit schon in die erste christliche Kirche übergegangen und beibehalten worden. Der Mittwoch bezeichnet die richtige Mitte der Woche, so daß also dieselbe mit dem Sonntage anfängt (Und Gott schuf das Licht!), nicht aber mit dem Sonntage aufhört, wie man aus dem Tage der Ruhe des Schöpfers hat schließen wollen.

thun, Actum Cöln a. d. Sprewe Sonnabents nach Martini Anno ꝛc. 1575.

(Copiar. No. 62. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 88.

(Land Bellin.) 1575.

Wir Johanns George Churfurst ꝛc. Bekennen ꝛc. daß wir Unserm lieben getrewen Hansen Eichstetten zu Lentzke gnedigst erleubt und zugelassen haben, daß ehr mit Bewilligung seines Vettern Joachim Eichstedten eine lange Kauelwiese und grundt Im Lentzken Luege ueber dem Rein gelegen, unserm auch lieben getrewen hanßen Quitzow zu Godtbergk, und seinen Lehenserben vor und umb 118 fl. erblich und eigenthumblichen vorkauffen moge, alles vormuege des Kauffbrieffs des Datum stehett Dienstags nach Assumptionis Mariae, dieses lauffenden 75. Jars, Und Wir der Landesfurst und Lehenherr erleuben und vorgonnen gedachten Hanßen Eichstedten solchs, Consentiren und bewilligen auch denselben erbkauf allenthalben, wie obstehet, auß Churfl. obrigkeitt hiemitt In diesem Brieffe gantz krefftiglichen. Wir, unser Erben und nachkommen sollen und wollen auch Hanßen von Quitzow und seine mitbeschriebene Jederzeitt dabej gnedigst schutzen und handthaben. Doch unß an unsern und menniglich an seinen Rechtten ohne schaden, alles getreulich und ungeuerlich. Urkundtlich ꝛc. den 11. Septembris Anno 1575.

(Copiar. No. 72. Consensbuch de Anno 1571—81. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 89.

(Altmark.) 1576.

In der Alttemarcke. Die Geschlechte vom Adell so von der Chur und Hause Brandenburg Ritterlehen haben:

Eichstedte, Clawes, Claweses Sohn,
Pawel, Hanß, Christoff, Jacob und
Caspar, Joachims Söhne,
und Ditloff, Michels Sone.

(Copiar. No. 79. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 90.

(Pommern.) 1576.

Obligation Hansens v. Eickstedt, der Kirche zu Hohenholz gegeben.

Ich Hanns von Eickstedtt zue Klempenow Erbsessen Bekenne meit dieser meiner handtschrift, das ich von der keirchen unnd Gotshause hogenholt funff und zwansig gulden entfangen habe, welche also fort in mein und meiner Erben nutz undt fordeil gewendet habe Gelobe derwegen bie meinen Adelichen Ehren unnd treuwen solche funff und zwanzig gulden uff mertinj an allen furzug zu erlegen undt zalen, weil aber etwann an dem Glocktorme oder keirchen etwas zu bauben sein mochte, dartzu solch geldt bedurfftig, alse weil ichs in van stundt an, wan sei mich dar umme ansprechen werden, erlegen ane ausplucht, und weil dan sei meich Itzund meit dinen, also erbeide ich mich hiemit daß ichs Ihnen, alse wan ichs ein gantz Jar gehatt hette, zu furzinsen. Des zu merer sicherheit unnd festhaltunge habe ich mein angeboren pitschafft heir under gedruckt unnd mit eigner handt geschrieben. Geben zu klempeno sonnabens nach Jacobj Lxxvj.

(L. S.)

Hanns von Eickstedtt, mein eigen handt.

(Nach dem Original. Ms. boruss. Fol. 613. — Die Fam. v. Eickstedt betreffend. 7. Band.)

## No. 91.

(Altmark.) 1576.

Heutt dato hatt Clawes von Eickstedt seines Vettern Ernst von Eichstedts sel. Lehen auf vorige Pflicht empfangen, und Pawel von Eichstedt vor sich und wegen seiner Brüder hanß, Christoffen, Jacoben und Caspern, auch wegen seines Vettern Ditlofs von Eickstedt, der gesambten handt folge gethan. Actum Cöln ꝛc. Freitags nach Trinitatis Anno 1576.

(Copiar. No. 61. b. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 92.

(Ukermark.) 1578.

Wir Johannß George Churfurst ꝛc. Bekennen ꝛc. Daß Wir unsern lieben getreuen Cristoffel von Eichstedt zu

Eichstedt auff sein beschehen underthenigst suchen und bitten gnedigst erleubtt und zugelaßen haben, daß ehr Im Dorffe und auff dem Felde Baumgartten seinen Rittersitz mitt 8 huefen Landes sampt einer scheffereyen gerechtigkeitt, zudeme frey Fischerey auff allen Sehen im Felde Bomgartten belegen, mitt großen und kleinen gahrnen und Tawen zu fischen, Item daß Gerichte, hoheſt und sideſt auff demselbigen hoffe, Item einen Hoff Im gemeltten Dorff belegen, mitt vierdehalbe hueffen Landes, sampt allen gnaden und gerechtigkeitten, den Itzo bewhonett Clawes Friederich, Item einen Hoff mitt vierdehalben hueffen Landes, welchen Itzo bewhonett Mertten Kreckow, mitt allen gnaden undt gerechtigkeiten, und die gerichte auff allen obbemelten hoeffen und hueffen, Item im Dorffe Bitkow zwo hoeffe, den einen bewhonett Itzo Jochim Ulrich, dazu seindt zwo hueffen belegen, den andern hoff mit zwo hueffen, welchen bewhonett Jorges Trampe, mit Diensten, Pechtten, und allen andern gnaden und gerechtigkeitten, Wie solchs alles bemeltter Christoff von Eickstedt und seine Voreltern von Unß in Lehen und besitze hergebracht, seinem Vetter, Unserm auch lieben getrewen Valttin vonn Eickstedt zu Klempenow, vor und umb Sechs tausent fl. heuptsumma, zwolff Jarlangk, widderkauflichen vorkauffen und vorschreiben moge, alles vormüge der heuptverschreibunge der Datum stehet den 12. Octobriß vorschienen Deß 78. Jarß, Und wir der Landesfurst und lehenherre consentiren und bewilligen solchs allenthalben wie obstehet ꝛc. alles getreulich und ungeuerlich ꝛc. Urkundtlich ꝛc. und geben zu Cöln ꝛc. Freitags nach Martinj Anno ꝛc. 578.

(Copiar. No. 72. Consensbuch de Anno 1571—81. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 93.

(Ukermark.) 1579.

Nach absterben Valtin von Eichstedts, Pommerischen Canzlers, hatt sein Sohn Friedrich vor sich und wegen seines Brüdern Caspern von Eichstedts, die lehen auf dem Dorfe Tantow, so Jr Vater seliger von dem HernMeister und Graffen zu Vierräden, auch wegen der beyden Sehen, die ehr von den Hasen erkaufft, und von Unserm gnedigsten Hern dem Churfürsten zu Brandenburgk ꝛc. zu Lehen rühren, Deßgleichen die gesambte handt an aller Jrer Vet-

tern von Eichstedte Lehengüter daran sie vor alters vorsamblet gewesen, gesucht, Und sollen zwischen diß und Ostern schirst dem suchen gebuerlich Folge thun, und sich Sr. Churf. Gnaden ohne weitteren Verzug mitt Lehenspflichtt vorwandt machen, Actum Cöln ꝛc. Dienstags nach Galli Anno ꝛc. 1579.

(Copiar. No. 61. a. Königl. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 94.

(Ukermark.) 1580.

Dieweil Hanß Friederich von Eichstedt, Valtins sel. Sohn, studirens halber außerhalb Landes, und sein Bruder noch nicht mundig, Ist Ihnen zu Empfahung der Lehen, und Ihrem Vettern Alexandern von Eichstedt wegen der gesampten handt, biß zu Hanß Friedrichs forderlichen widderkunfft anstandt gegeben. Actum Cöln an der Sprew Freitags nach Corporis Christi Ao. 1580.

(Ebendaselbst No. 61. a.)

## No. 95.

(Altmark.) 1580.

Hans von Eichstedt, Joachims sel. Sohn, weil Ehr Jetzo einländisch kommen, hatt heutten dato Lehenspflicht geleistet und der Lehn und gesampter handt gebuerliche Folge gethan. Actum Cöln ꝛc. Mittwochs nach Conuersionis Anno 1580.

(Ebendaselbst No. 61. b.)

## No. 96.

(Ukermark, Pommern.) 1582.

Nachdem Hans Friedrich von Eichstedt vor sich und wegen seines unmündigen Bruders Caspars, nach Absterben Ires Vatern Valtin von Eichstedts, Pommerischen Canzlers sel., die Lehne hiebeuor zu rechtter Zeitt gesuchett, Als ist Inen der Dienstag nach Johannis Baptistae schirst, zu emphahung Irer väterlichen Lehen und gesambten handt an Irer Vettern Lehengütter, daran gedachtter Ir Vater vorsamblet gewesen, auch sich alßdann unserm Gnedigsten herrn dem Churfürsten zu Brandenburgk mitt Lehenpflichtten vorwandt zu machen, ernandt und angesetzet worden, Actum

Cöln an der Sprewe Montags nach purificationis Mariae, Anno 1582.

(Copiar. No. 61. a. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 97.

(Ukermark, Pommern.) 1582.

Weil der her Canzler auſſer Landts aufm Reichstag vorreiſet, iſt Hanß Friedrichen von Eichſtedt der angeſetzte Tagk bis auf Catharinae ſchirſt erſtreckt, Alßdann ſoll ehr den Lehnen, und ſein Vetter Alexander von Eichſtedt der geſampten handt, geburliche Folge thun, Actum Cöln ꝛc. Montags nach Johannis Baptiſtae Ao. 1582.

(Ebendaſelbſt.)

## No. 98.

(Ukermark.) 1582.

Nach Abſterben Chriſtoffs von Eichſtedts zu Eichſtedt, haben deſſelben vorlaſſener Söhne, Friedrichs, Vincentzs und Libory von Eichſtedts Vormünder, Alß Valtin von Eichſtedt, Joachim Dolle und Caſpar von Arnßdorff, die Lehne gebuerlich geſucht, Und ſollen die Unmündigen, ſo balde einer unter Inen ſeine mündige Jahr erreicht, des Lehens Folge und unſerm gnedigſten Herrn dem Churfürſten zu Brandenburgk Lehenspflicht thun. Actum Cöln ꝛc. Freitags nach Burchardj Anno 1582.

(Ebendaſelbſt.)

## No. 99.

(Ukermark, Pommern.) 1582.

Heutt dato hatt Hanß Friedrich von Eichſtedt, Ehn Valtin von Eichſtedts, Pommeriſchen Canzlers ſeeligen Sohne, vor ſich und wegen ſeines unmundigen Bruders Caſpar von Eichſtedts, die Lehen empfangen und Pflicht gethan, Der Unmundige ſoll auch zu Rechten verordenter Zeit ſchweren, Ehr hatt auch an ſtadt ſeines Vettere Alexanders von Eichſtedt der geſambten handt halben, ſo Jme daran vorſchrieben, gebürliche Folge gethan. Deßgleichen hat der v. E. die geſampte handt an allen der v. E. Lehenguetter, daran ſein Vater hiebeuor verſamblet geweſen, empfangen, auch 25 Taler Lehengeldt erlegett, und ſoll

der Unmündige Caspar v. E. wenn Ehr seine mundigen Jahre erreicht, sich U. G. H. dem Churfürsten zu Brandenburgk mit Lehnspflicht verwandt machen. Actum Cöln ꝛc. Dienstags nach Lucian Ao. &c. 1582.

(Copiar. No. 61. a. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 100.

(Land Bellin.) 1583.

Nach Absterben Melchiors und Joachims gebrüder von Eichstedt hat Ihr Vetter Hans von Eichstedt als der nehiste Agnat, die Lehen gesucht, und soll zwischen dieß und Martinj schierst, dieselben empfahen, Actum Cöln ꝛc. Freitags nach Invocavit Ao. 1583.

(Copiar. No. 64. Havelberg. Lehen-Register. K. Kammerger.-Archiv.)

## No. 101.

(Land Bellin.) 1583.

Heute ist Hans von Eichstedt erschienen und berichtet, das noch ein Bruder, Baltzer Eichstede genannt, am Leben, welcher bei 15. Jahr in Persien gewesen, Mitt Bitte, die Beleihung bis auf Michaelis des künfftigen 84. Jahres einzustellen, ob bemelter Baltzer von Eichstedt indeß anheimkommen, und die Lehen als der nehiste Agnatt selbst empfangen mochte, welches auch also bewilliget worden. Actum Cöln ꝛc. Freitags nach allerheiligen Tag Ao. 1583.

(Ebendaselbst.)

## No. 102.

(Land Bellin.) 1583.

Wir Johanns George Churfurst ꝛc. Bekennen ꝛc. Daß wir unserm lieben getrewen Hans Eichsteden zu Lentzke gnedigst erleubt haben, daß ehr von seinem Meyerhoffe und hueffen zu Lentzke 16 schll. roggen, Unserm auch lieben getrewen Andreas Paalzowen, Burgern zu Newen Ruppin, vor und umb 100 fl. heubtsumma widderkeufflich vorkauffen und vorschreiben moge, alles vermuge heuptvorschreibung der datum stehett Freitags In den heiligen Ostern dieses 83. Jars. Und wir der Landesfurst ꝛc. Urkundtlich ꝛc. und geben zu Cöln, Montags nach Jubilate Ao. ꝛc. 83.

(Copiar. No. 73. Consensbuch de Ao. 1582—89. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 103.

(Land Bellin.) 1584.

Wir Johans George Churfurſt ꝛc. Bekennen ꝛc. Das wir unſern lieben getrewen Joachim Eichſtedten zu Lentzke, uf ſein beſchehen underthenigſt ſuchen und bitten gnedigſt erleubt und zugelaßen haben, daß ehr 9 ſchll. harts Korns, als 5. ſchll. rogken und 4 ſchll. gerſten Jerlicher Pacht, aus ſeinem Wonhoffe zu Lentzke, unſer auch lieben getrewin Margarethe Ditrichs, Gregorij Reuchelins ſel. nachgelaßenen Wittwen zu Newen Ruppin, vor und umb 50. fl. heubtſumma widderkeufflich vorkauffen und vorſchreiben moge, alles vormuege der heubtvorſchreibung der Datum ſtehet am Tage Johannis Baptiste des vorſchienen 82. Jars, Und wir ꝛc. Urkundlich ꝛc. Montags am Tage Fabianj und Sebaſtianj Anno 1584.

(Copiar. No. 73. Conſensbuch de Anno 1582—89. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 104.

(Ukermark.) 1586.

Dieweil aller von Eichſtedte lehenn in Unrichtigkeit ſtehen, ſo ſollen alle von Eichſtedte zu Eichſtedte, Klempenow und Damme Dienſtags nach Trinitatis ſchierſt alhie erſheinen, und bey Verluſt der lehenn, dieſelbe in Richtigkeit bringen, Actum Cöln ꝛc. Sontags Cantate Anno ꝛc. 1586.

(Copiar. No. 61. a. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 105.

(Ukermark.) 1586.

Heute dato haben Joachim, Dubſchlaffs Sone, und Berndt vor ſich und ſeinen Bruder Jobſten, Kerſtens Sone, Jre vätterliche Lehen und die geſampte handt an Jrer Vettern, der von Eichſtedte Lehenguettern empfangen. Es haben auch Matz und Joachim von Eichſtedten im Namen aller von Eichſtedte der geſampten Handt gebuerlich Folge gethan, Actum Cöln ꝛc. Mitwochs nach trinitatis Anno 1586.

(Ebendaſelbſt.)

## No. 106.

(Land Bellin,) 1586.

Unser gnedigster herre hat Hans Eickstedten zu Lentzke erleubtt, Das ehr Im Dorffe daselbst uf Merten Vogelers und Hans Schmides hof und huffen 2 Wll. (Wispel) hartt korn, halb Roggen und halb gersten, Hanß und Kersten gebrüdern von Wiltbergen zu Eickstedte vor 200 Rthl. vorkauffen mege. Actum Dornstags nach Palmarum Ao. &c. 1586.

(Copiar. No. 73. Consensbuch de Anno 1582—89. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 107.

Musterung im Havelland, Bellin, Zauche, Teltow, Ober- und Nieder-Barnim und Lebuser Kreise.

1588.

In Bellin: Die Belline zu Bellin, und die Eichstedten zu Lentzke, und die Rosenberge von Iren Gütern so itzo Achim von Bredow hat, . . . . . 1. Pferd.

(Musterrolle. Vol. 82. Copiar. des K. Kammergerichts.)

## No. 108.

(Altmark.) 1588.

Nachdem Joachim von Runtorff Cunen, Kunen sel. Sonen, Clawesen, Ditloffen, paweln, hansen, Cristoffern, Jacoben und Caspern, Gebrüdern und vettern von Eickstedt zu Eichstedt etliche Lehengüther Im Dorffe Baumgartten verkaufft, haben diese von Eickstedt Consens erhalten, und diese Güter zu Lehn empfangen. Es haben auch Jacob und Caspar von Eickstedt Lehenspflicht gethan. Actum Cöln ꝛc. Donnerstags nach Bartholomej Ao. 1588.

(Copiar. No. 61. b. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 109.

(Ukermark.) 1588.

Vorzeichnus, wie die Prälaten, der Graff, undt die von der Ritterschafft in der Ukermarke undt Lande zu Stolpe sich kegen die verordente Musterherren, alß dem Herrn Landvoigte der Uckermarck, Berendt von Arnimb, Hauptman auf Grambzow undt auf Gerßwalde, undt Junge Hansen Buch, zue

Trampe Erbsessen, heute Dato angeben, mit wie viell Pferden Churfürstl. Durchl. unsern gnedigsten Herrn, ein Jeder insonderheit wegen seiner Lehne zu dienen schuldig, undt desselbigen Tages darauf gemustert worden. Actum Prenzlow. Montags nach Lätare Ao. 1588.

2 Pferde, Matzke und Joachim von Eickstedt, wegen Wollin und Simikendorff.

1 Pferdt, Matzke von Eichstedt wegen Eichstedt.

1 Pf. Jobst und Berndt, auch Eüstachius von Eichstedt, zu Damme Erben.

¼ Pferdt. Valentin von Eichstedt, wegen des Guets Baumgarten, so er von Christophs Eickstedts Erben inne hat.

(Aus der Musterrolle.)

## No. 110.

(Altmark.) 1588.

Musterung zu Gardelegen.

2 Pferde, die von Eickstedt.

(Copiar. des K. Kammergerichts. Vol. 82.)

## No. 111.

Verzeich aller Herrn und vom Adell Im Churfürstenthumb Brandenburgk ꝛc.

Ende des 16. Jahrhunderts.

a) In der Mittel- und Ukermark.

Eickstedte.

- Valentin, Matz, Vincentz, } Jurgens Söhne.
- Adam, Hanß, Berndt, Jochim, Dubslaff, } Dubslaffs sel. Sohne zu Klempenow.
- Fridrich, Caspar, } Valentins von Eichstetten, Pomerischen Canzlerß sel. Söhne.
- Fridrich, Simons, Liborius, } Christoffs sel. Sohne.

b) In der Altmark.

Claweß, Claweses Son.
Pawel, Hanß, Christoff, Jacob u. Caspar, } Joachims Sone.
Dittloff, Michels sone.

c) Im Stifft Havelberg.

Hans, Achims Sohn.
Melchior, Joachim, } Gebrüder. (Deren Vater ist nicht angegeben.)

(Copiar. des K. Kammergerichts.

## No. 112.

(Ukermark.) 1589.

Vertrag zwischen Anna von Eickstedt und ihren Neffen Jobst und Berndt.

Wir Johans George Churfurst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem Unserer lieben Getrewin Jungffer Anne von Eichstedt wegen Ires Vater- und Mutterlichen erbes, ehegeldes, geschmuckes, Alimenten und anders 4238 fl. 9 ß. auß Iren veterlichen Lehen und guettern zu Wollin, Damme und Eickstedte, nach genugsamer Rechnunge und Liquidation, Inhalts und vermuge Unser Cammergerichts Recht Abschiede, vor allen andern glaubigern gebueren, Inmaßen wir sie den auch durch unsern hoff und Landtrichtern zu Prentzlow, Christoff Kunowen, des vorschienen 1586 Jars In Ires Brudern Eustachij von Eichstedts sel. Lehen- und guettern zu Wollin und Dammen uf 2738 fl. und 9 ß. und dan In Jobst und Bernts von Eickstedt, Ires Bruder Kersten seligen nachgelaßenen sohne Lehenguettern zu Wollin und Eickstedt uf 1500 fl. vor allen andern gleubigern weisen laßen, mit beuelich, daß er dieselben guetter einem unter Iren Vettern von Eickstedte, oder da es denen nicht annemblich, einem andern, biß die guetter vorkaufft wurden, widderkeufflich umb solche summe einthun, und dieselbe der Jungffer erlegen, und damitt zufrieden stellen sollte. Darauf letzlich Unsere Commissarien und andere Freunde diese Sache zwi-

schen berürter Jungffer Anna von Eickstedt und Jres Bruders Sohnen Jobsten und Berntten von Eickstette, genzlich vorglichen und vortragen. Alles Jnhalts des ufgerichten Vortrages des Datum stehett Greiffenbergk den 15. Martii des vorshienen 1587. Jarß.

Das demnach Wir der Landeßfurst und Lehenherr denselben ufgerichteten Vortragk Jn allen Puncten, Clauseln und Artickeln gnedigst consentirett, bewilligett, confirmirett und bestettigett haben, und also, weill Anna von Eickstedt von gedachten Jren Vettern Jobsten und Berntten von Eickstedt uf solchen vortragk 1000 thaler bezalett worden, und Jr also noch 2905 fl. an obbemelter Jrer forderunge außenstehen, das sie solche Jre angewiesene Lehenguettere, vermuege Jtzgedachts Vortrags, berurten Jren Vettern Jobsten und Berndten von Eickstedten so lange biß die vorkaufft worden, und sie oder Jre erben vorgedachte summa dauon gebuerlich erlangen, und do Jr gleich von solcher hinderstelligen summa Jerlich 174 fl. gebuertten, So hatt sie doch bewilliget, mit berurten Jren Vettern Jerlich mitt 40 Rth. vor die Zinße content und zufrieden zu sein, doch mitt der Condition, wie Jm Vortrage gemeldett, wo sie fewers oder Kranckheitt halben, oder sonst Jn ungelegenheitt oder Armudt geriete, und Jr die Hülffe uf Jr suchen von bemelten Jren Vettern nicht wiederführe, oder die hülfliche handt nicht gereichet wurde, Das sie allewege Repressum oder einen Zutridt zu gedachten guetern, deren sie vermuege des hoff und Landrichters zu Prentzlow beschehene einweisung befugtt, haben muege.

Und wir der Landesfurst und Lehenherre Consentiren und bewilligen solchs allenthalben wie obstehet, confirmiren und bestettigen auch obberurten Vortragk in allen Puncten und Artickeln auß Churfürstl. Obrigkeitt hiemitt ꝛc. Wir, Unser erben und nachkommen sollen und wollen auch obbemeltte von Eichstedte und die Jungffer bei gedachten guettern so lange schützen und handthaben, biß sie oder Jre erben und erbnehmer Jre summe der 2905 fl. von der Kaufsumma der guetter erlangt und bekommen, und derselben gentzlich zufrieden gestellet sein, Alles getreulich und ungeuerlich. Urkundtlich ꝛc. Und geben zu Cöln an der Sprew Montags nach Cantate, Anno ꝛc. 1589.

(Copiar. No. 73. Consensbuch de Anno 1582—89. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 113.

(Land Bellin.) 1589.

Wir Johans George Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdeme Unser lieber getrewer Hanß von Eickstedt zu Lentzke Unserm auch lieben getrewen Jurgen Trebbaußen zu Eggerstorff mit 275 thaler Heubtsumma, Dieselbe Jme Jherlich mit 16½ thaler auf Martinj zu verzinsen vorhafft, Das wir demnach uf sein unttertheniges suchen und bitten gnedigst erleubt und zugelaßen haben, das er bemelten Jurgen Trebbaußen dafür seinen Meyerhoff zu Lentzke mit zweyen Hueffen und allen andern zugehörigen Gerechtigkeiten an Wiesen und Grasungen so dazu gelegen, zum rechten wahren Unterpfande, Sich im Fall seiner nicht Zahlung daran uff Heuptsumma, Zinßen und allen beweißlichen Unkosten und schaden zuerholen und davon betzalt zu machen, hypotheciren und einsetzen möge, Alles vermüge der Heuptvorschreibung, der Datum stehett am Tage Martinj des nehist vorschienen 88. Jhars, und Wir der Landesfurst und Lehenherre erleuben und consentiren und bewilligen auch dieselbe vorunterpfandung allenthalben wie obstehet, aus Churfl. Obrigkeit hiermit In diesem Brieffe ꝛc. Uhrkundtlich ꝛc. und geben zu Cöln ꝛc. Dornstags nach Ursula Anno 89.

(Copiar. No. 73. Consensbuch de Anno 1582—89. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 114.

(?) 1589.

Wir Johans George Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem Unser CammerGerichts Räthe zwischen Unserm lieben Getrewen Joachim von Eichstetten und Jungfer Annen von Eichstette zu Abschiede gegeben, das er Jhr 500 Rhfl. Heuptsumme bey der Altmärckischen Landschafft oder sonst an einem andern gewißen Ort belege, und die Heuptverschreibung auf der Jungfer nahmen gerichtet werde, domit Sie 30 thaler Zinße Zeit Jres Lebens gewiße bekommen möge, Indes aber und dokegen Soll Eichstette die drei hueffen (wo?) widderkeufflich inne haben und gebrauchen, und nach der Jungfer Absterben Jme die 500 thaler widder abgeleget und volgenn sollenn, Wie solchs der Abscheidt des Datum stehett am Tage Kiliani dieses 89. Jhars weiter mitbringet, das demnach Wir auff berürter Anna von Eichstedts beschehen

underthenigs suchen und bitten Jn solchen Widderkauff der 3 hueffen gnedigst consentiret und gewilliget haben, und Wir der Landesfürst und Lehenherr consentiren und bewilligen denselben Allenthalben wie obstehet aus Churfl. Obrigkeit hiemit in diesem brieffe ganz krefftiglichen und also, das nach der Jungfer Absterben solche 500 thaler berürten von Eichstette widder zukommen und volgen sollen ꝛc. Actum Cöln ꝛc. Montags nach Kiliani Anno 1589. ꝛc.

(Copiar. No. 73. Consensbuch de Anno 1582—89. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 115.

(Land Bellin.) 1589.

Wir Johans George Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem Unser lieber getrewer Hans Eichstedt zu Lentzke Unserer auch lieben getrewin, M. Joachim Krielen sehligen nachgelaßenen Withwen, mit 100 Taler heubtsumma vorhafft wordenn, und Jhr davor j. Wll. Rogken und j. Wll. gersten auf Buße Gericken hoff zu Lentzke Jehrlichen zu heben, wiederkeufflichen vorshrieben und eingesatzt, Alles vermuege Jhrer auffgerichteten Vorschreibung, Das Wir demnach auf gedachtes von Eichstedtenn beschehenes underthenigstes suchen und bitten, Jn solchen Widderkauff gnedigst consentiret und gewilliget haben. Und Wir ꝛc. Urkundtlich ꝛc. Actum Cöln ꝛc. Mitwochs nach Judica Ao. 89.

(Ebendaselbst.)

## No. 116.

(Ukermark.) 1589.

Wir Johanß George Churfurst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nach deme Cristoff von Eickstedte verstorben und neben seiner Witwen, dreien Sohnen umd einer Tochter sehr viel schulde, die sich an die 16000 fl. belauffen, hinter sich vorlaßen, daher die Gleubiger mitt mahnung hefftig gedrungen, die Pfandung, einweisung und andere huelffen erhalten, dadurch die sachen und schuldelast Jhe lenger jhe mehr und beschwerlicher worden, daß man notwendig nach kundlichen landesbrauch, weil aus dem Erbe die Zalung nicht zuerlangen gewesen, die Lehen angreiffen und in subsidium bonorum Aillodialum detrahiren mußen, derhalben den dieselben durch

Unsere verordente Commissarien taxiret worden, und ferner feilgebotten, auch eine guette zeit zu Kauffe gestanden, Sich aber von den Vettern, Creditorn, noch auch frembden niemandts finden wollen, der dieselbige Gueter keuffen, noch weiniger nach der Taxa die annehmen und betzahlen wollen, biß endtlichen Unser Rath und lieber getrewer Matthes von Eickstedte zue Klempenow zum Keuffer sich angeben, mit demselben die Witwe, der Unmundigen Vormunder, auch Agnaten und Gleubiger auf fleißige Unterhandlung unsers Landvoigtes der Uckermarck, und Andrer dahin verordente QuartalGerichts Räthe, sich des Kauffs auf 16000 fl. jhe 4 fl. vor 3 thaler gerechnet, dieweil die hoher nicht außzubringen gewesen, die guetter auch nach den Taxen precise nicht verkauft worden, und darmit sie durch den Weg bey dem Geschlechte und in gesambter handt pleiben, und nicht endtlich gar an frembde alieniret und voreußert wurden, vorglichen, nach fernerem Jnhalt der darüber auffgerichteten Kaufvorschreibung der Datum stehet Sonnabents nach Ascensionis Dominj Ao. 86. Und Uns darauff underthenigst und demutigst ersucht, solchen Kauff gnedigst zu bewilligen und zu bestettigen, daß wir demnach dieweile wir alß der Lehenherr und Landeßfurst, auch Obrister Vohrmundt, befunden, daß es diesfals anders nicht sein kann, noch muglich gewesen den Unmundigen die Lehne zuerhalten, und daß man mit der Verkauffung langsam und vohrsichtig genug umbgangen, die auch teurer nicht geschehen mögen, Unser Insecret Interponiret und Consens daruber gegeben haben, Decretiren, Consentiren und bestettigen solche voreußerunge und den Kauff, auß Chur- und Landesfurstlicher Obrigkeitt hiemit Jn diesem brieffe gantz krefftiglichen, und wollen daß solcher Kauff allenthalben wie ehr abgeredet und geschlossen, menniglichs ungehindert fest und unzerruttet gehalten werden soll, So haben Wir auch gedachten Mattias von Eickstedt die besondere begnadung gethan, weill er solch guett mehrenteil mit seinem erworbenen Gelde betzalet, daß uff seinen Todtsfall 9000 fl. darahn Erbe sein und pleiben sollen, Wir, Unsre erben und nachkommen sollen und wollen auch Jhme, Mathes von Eicksteden und seine menliche leibes lehensErben und Lehensfolger, auch die so zu den 9000 fl. erbe berechtiget, für und für dabey gnedigst schützen und handthaben, und sie darüber nicht beschweren, noch auch mit unnöthigen Recht-

fertigungen beläſtigen laſſen, doch daß ehr und ſie ſolche erkauffte guetter zum förderlichſten wie ſichs gebüret, von Unß zu Lehn empfahen, auch der Lehne allenthalben gebüerliche Volge thun, Alles getrewlich ꝛc. Urkundtlich ꝛc. u. geben zu Cöln ꝛc. Mitwoch nach Laurentij Ao. 1589.

(Copiar. No. 73. Conſensbuch de Anno 1582—89. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 117.

(Ukermark.) 1590.

Caspar von Eickſtedt hat heut dato nach abſterben ſeines Brudern Hans Friedrichs von Eichſtedt, ſeine vorlaſſene lehne auf vorige pflicht empfangen, und wegen des guts Tantow und der beiden Sehe gegeben, auch von den Zerntinſchen Lehengüthern die gebuer gegeben, Als 12½ Taler und 4½ fl. entrichtet. Actum Cöln ꝛc. Sonnabends nach Lucian Anno ꝛc. 1590.

(Copiar. No. 61. a. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 118.

(Land Bellin.) 1590.

Wir Johans George Churfurſt ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem Unſer lieber getrewer hanß von Eickſtedt zu Lentzke Unſer auch lieben getrewin Anna Kerkowen, Liborij Schrepſtorffs zu Felefanz ſel. nachgelaſſener Witwen mit 100 fl. Heuptſumma, Jr dieſelben Jerlich mit 6 fl., jeden zu 18 ß. gerechnett, zuuerzinßen vorhafft, und Jr dafur j. Wll. (Wispel) korn, halb rogken und gerſten auß ſeinem wonhofe daſelbſt zu Lentzke zum rechten Unterpfande, ſich Jm falle der nichthaltunge uf Heuptſumme, Zinßen, auch Unkoſten und ſchaden daran zuerholen, und dauon betzalt zu machen, eingeſetzet und vorſchrieben, Alles vormuege der Heuptvorſchreibung, der Datum ſtehett am Tage Trium Regum dieſes Jtztlauffenden 90 Jarß. Das Wir demnach ꝛc. Und Wir der Landesfürſt ꝛc. Urkundtlich ꝛc. Dienſtags am Abend fabianj et sebastianj, Anno &c. 1590.

(Copiar. No. 74. Conſensbuch de Anno 1590—94. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 119.

(Pommern.) 1590.

Wir Johans George Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdeme Wir Adam von Eickstedte seligen das schultzengerichte zu Schweinrich (in der Priegnitz bei Zechlin) hiebeuor zum Angefelle vorschrieben und gegeben, Und aber er unserm Amptman zum Czechlin und Lindow und lieben getrewen Ernst Sparren, und Jurg Warnstedten sel. Widtwen Hedewich von Gudowen Jn die 500 thaler vor Jhme in Burgschafft bezalen mussen, Derwegen wier uf berurts unsers ambtmanns und der witwen unterthenigs bitten und suchen gnedigst consentirt und bewilliget, Do der Schultze zu Schweinrich ohne menliche leibes lehens erben vorsterben und diß schultzengerichte an Uns gebuerlich vorledigt und fallen wurde, Das alßdann bemeltter Ernst Sparre und Warnstedten sel. Witwe oder derselben erben und erbnehmer daßelbe schultzengerichte einnehmen, vorkauffen und sich der 500 Thaler davon betzalt machen mogen. Und Wir der Landeßfurst ꝛc. Urkundtlich ꝛc. Cöln ꝛc. Sontags nach Dorothea, Anno ꝛc. 1590.

(Copiar. No. 74. Consensbuch de Anno 1590—94. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 120.

(Land Bellin.) 1590.

Unser Gnedigster heer hatt Hanß von Eickstedten zu Lentzke Jn seiner anliegenden noth gnedigst erleubt und zugelaßen, das er auß seinem eigenen Wonhofe und Rittersitz daselbst j. Wll. rogken und j. Wll. gersten Pawel Junken, Ambtschreibern und Kruegern zur Nienstadt vor 100 thaler heuptsumme widderkeufflich vorsetzen und vorschreiben moge, Alles vermuege der Heuptvorschreibung. Actum Cöln ꝛc. Sonnabendt nach Judica Anno ꝛc. 1590.

(Ebendaselbst.)

## No. 121.

(Land Bellin.) 1591.

Johann Georg Churfürst ꝛc. Consens für Hans von Eickstedt zu Lentzke wegen 150 Rthl. welche derselbe von Andreas Berlin, Burgemeister zu Newen Ruppin entliehen. Dafür verpfändet werden 4 Hufen zu Hoppenrade. Da-

tum der Verschreibung: Martini Tag 1590. Der Consens ist vom Tage Kilianj 1591.

(Copiar. No. 74. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 122.

(Land Bellin.) 1592.

Churfürst Johann Georgs Consens für Hans von Eichstedt zu Lentzke, wegen 50 Rthl. so er von Jurgen Gericken zu Lentzke entliehen und alle seine Lehne und Erbgüter dafür zum Unterpfande setzt. Die Verschreibung ist vom Tage Martinj 1591. Der Consens vom Donnerstage nach Conuersionis Pauli 1592.

(Ebendaselbst.)

## No. 123.

(Pommern.) 1592.

Nachdem unser gnedigster herr der Churfürst zu Brandenburgk ꝛc. Sr. Churfl. Gn. Amptmann zum Zechlein, Adam von Eickstedten seligen, das schulzengerichte Schweinerich zu Angefelle vorschrieben, und der nehist besitzer ohne Menliche Leibes lehens Erben In Gott verstorben, Als haben George von Oppen, Churfl. Cammerer, und andere Adam von Eickstedten gelassenen sohnen verordentte Vormunder, an stadt der Unmundigen die lehen gesucht, und sollen die Unmündigen daßelbe schultzengerichte zu Schweinrich zu Iren mundigen Jaren gebuerlich empfangen, und sich S. Churfl. G. mit Lehenspflicht vorwandt machen. Actum Cöln ꝛc. Mitwochs nach Jacobj Apostolj Anno 1592.

(Ebendaselbst No. 61. a.)

## No. 124.

(Land Bellin.) 1592.

Wir Johann Georg Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem Hans von Eichstete zu Lentzke in Gott verstorben, haben Wir seinen Sohnen, Unsern lieben Getreuen Haßen und Vollradten Gebrüdere den Eichsteten, und ihren menlichen Leibes-Lehnserben ihre väterliche Lehen verliehen ꝛc. Urkundtlich ꝛc. u. geben zu Cöln ꝛc. Sonabends nach Simonis und Judae Anno 1592.

(Ebendaselbst No. 58.)

## No. 125.

(Land Bellin.) 1592.

Nach Absterben Hansen von Eichstedts haben seine Söhne Hasse und Vollert von Eickstedt, die Lehen gebuerlichen suchen laßen, und sollen demnach Mittwochen nach Ursulae schierst alhier ersheinen, die Lehen empfangen ꝛc. Auch sollen alsdann Melchiors, Joachims und Baltzers von Eickstedt sel. Lehen in Richtigkeit gebracht werden. Actum Cöln ꝛc. Freitags nach Mathai Apostolj Ao. 1592.

(Copiar. No. 64. Havelländ. Lehen-Register. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 126.

(Land Bellin.) 1592.

Heute dato hat hasse von Eichstedt vor sich und wegen seines Brudern seine väterliche Lehen empfangen und pflicht gethan, und Vollert soll auch forderlichst schweren, bei Verlust der Lehen. Actum Cölln ꝛc. Sonnabends nach Simonis und Judae Ao. 1592.

(Ebendaselbst.)

## No. 127.

(Land Bellin.) 1593.

Johann Georg Churfürst ꝛc. Consens für Hasse und Vollert Gebrüder von Eickstedt zu Lentzke wegen 400 fl. Ehegeldt und 50 Rthl. vätterlich und mutterlich Erbe, 68 Rthl. für Kleidung, Schmuck und Kleinodien, so sie ihrem Schwager Christoffen Lentzke wegen ihrer Schwester Poletia von Eickstedte schuldig geworden, und dafür 2 Höfe und mehrere Pächte ꝛc. verpfänden. Die Verschreibung ist vom Tage Tomae Apostolj Anno 1592. Der Consens dd. Cöln, Sonnabends nach Sexagesima Ao. 1593.

(Copiar. No. 74. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 128.

(Land Bellin.) 1593.

Johann George Churfürst ꝛc. Consens für Hasse und Vollrath Gebrüder von Eickstedt zu Lentzke, wegen widerkäufflichen Verkaufs ihrer beiden Wohnhöfe an Heinrich von Zieten in Folge einer Schuld von 75 Rthl. Der

Consent of your Daughter (Wife, Sister) Mr. Gerhard von Hahn and your Consent Matthew Hahn.

Mr. Gerhard von Hahn.

## No. 1919.

Johann Georg Hatzfeld a. Hatzfeld Mr. Gerhard von Hahn Mr. Gerhard von Hahn Mr. Gerhard von Hahn

und Berendt Gebrüder und Vettere v. Eickstedt, wegen wiederkäufflichen Verkaufs auf hundert Jahr ihres Anteils an Baumgarten und die beide Hoeffe zu Bietkow ꝛc. für 9000 Rthl. an Busse von Ramin.

Cöln ꝛc. Montags nach Vincula petri Ao. 1595.

(Copiar. No. 75. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 133.

(Land Bellin.) 1595.

Johann George Churfürst ꝛc. Consens für Fullert von Eickstedt zu Lentzke, zur Verpfändung alles seines Gutes an Menes Michielen wegen 100 fl. Datum Cöln ꝛc. Mittwochs nach Burchardj Anno 1595.

(Ebendaselbst.)

## No. 134.

(Land Bellin,) 1595.

Johann Georg Churfürst ꝛc. Consens für Fullert von Eickstedt zu Lentzke wegen Verpfändung von 18 schll. Roggen, für 100 Rthl. an Wilhelm Rugge. Dat. Cöln, Montags nach Petri und Pauli Ao. 1595.

(Ebendaselbst.)

## No. 135.

(Ukermark.) 1596.

Heutte datho haben Friedrich und Vincens gebrueder die Eichstedte die gesambte handt an aller Jrer Vettere Lehengüter, daran Jr Vater, Großvatern, voreltern hieuor versamblet und von Unß und Unsern eltern beliehen gewesen, empfangen, und unserm gnedigen Herrn dem Churfürsten zu Brandenburgk Lehenspflicht geschworen. Actum Mittwochs nach Reminiscere Anno &c. 1596.

(Ebendaselbst No. 61. a.)

## No. 136.

(Altmark.) 1596.

Nach Absterben Paweln und Hansen von Eichstedten, haben Jacob und Caspar von Eichstedt, Gebrüder, die Lehen gesucht ꝛc. Actum Cöln ꝛc. Sonnabends nach Corporis Christi Ao. 1596.

(Ebendaselbst No. 61. b.)

## No. 137.

(Altmark.) 1596.

Nachdem Paul und Hans Gebrüder von Eichstedt in Gott verstorben, so seind derselben teil veterlicher Lehenguetter Iren Brüdern Jacoben und Caſparn uff vorige Pflichtt geliehen worden, doch wo Christoff von Eichstedt, Ire Bruder, wieder kehme, das es Ime an seinem teil unschätlich sein, und er alsdann zu Lehn empfangen solle. — Es hatt auch Clauß von Eichstedt vor sich und wegen seines Vettern Ditloff der gesambten handt gebuerlich Folge gethan, und haben Jacob und Caspar wegen der Verstorbenen 4 taler, alß den fünfften Theil eines halben Pferdes Lehengeldt erlegett. Actum Cöln ꝛc. Mittwochs nach Elisabeth Ao. 1596.

(Copiar. No. 61. b. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 138.

(Land Bellin.) 1596.

Johann George Churfürst ꝛc. Consens für Vollert von Eickstedt zu Lentzke zur Verpfändung von 10 schll. Roggen und 10 schll. Hafer von 2 Hufen auf der Feldmark Hoppenrade gelegen, und 12 schll. roggen und 12 schll. Gersten aus seinem Hofe zu Lentzke, an den Burgemeister Berlin zu Neu Ruppin, für 300 fl. Dat. Cöln, Montags in Vigilia Mathei apostolj Ao. 1596.

(Ebendaſelbſt No. 75.)

## No. 139.

(Altmark.) 1597.

Heute dato hat Christoff von Eichstedt, so in Ungarn gewesen, seine veterliche Lehn empfangen und Lehenspflicht gethan, Ime ist auch die gesampte handt an seiner Brüder und Vettere Lehngüttern, Daran sein Vater versamblet gewesen, geliehen worden. Actum Cöln ꝛc. Montags nach ..... (unlesbar) Anno 1597.

(Ebendaſelbſt No. 61. b.)

## No. 140.

(Land Bellin.) 1597.

Johann Georg Churfürst ꝛc. Consens für Hasse von Eickstedt zu Lentzke zur Verpfändung von 18 schll. Korns an Johann Eichholtz. Dat. Cöln ꝛc. Mittwochs nach Quasimodogenitj Ao. 1597.

(Copiar. No. 75. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 141.

(Land Bellin.) 1597.

Johann Georg Churfürst ꝛc. Consens für Fullert von Eickstedt wegen Verpfändung von 27 schll. halb Roggen halb Gersten aus seinem Wonhofe zu Lentzke, für 150 Rthl., an Friedrich Krielen. Dat. Cöln ꝛc. Freytags nach Sexagesimae Ao. 1597.

(Ebendaselbst.)

## No. 142.

(Land Bellin.) 1597.

Johann Georg Churfürst ꝛc. Consens für Fullert von Eickstedt wegen Verpfändung von 18 schll. Korns, halb Roggen, halb Gersten, an Reinardt Wildtbergen für 100 fl. — Dat. Cöln ꝛc. Mittwochs nach Quadragesimae Anno 1597.

(Ebendaselbst.)

## No. 143.

(Altmark.) 1598.

Clauß, Claußen sel. Sohn, Christoff, Jacob und Caspar, Joachims sel. Sohne, Ditloff, Michels sel. Sohn, Gebrüder und Vettere die Eichstedte, haben heute dato allerseits Lehenspflicht geschworen, und ihre lehne undt gesambte handt empfangen, und weil sie hiebevor, doch in einerlej versamblunge die unterschiedliche Lehnbriefe gehabt, Seint auff deren Bitt solcher zwey zusammen in einen gebracht. Actum Stendal, 7. Martij Anno ꝛc. 1598.

(Randvermerk: 2 Pf. Roßdienst, 40 Thlr. Lehengelt dedemus.)

(Copiar. No. 87. Manuale der Altmärk. Lehns-Registratur. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 144.

(Neumark.) 1598.

Verzeichniß der Städte, Hauptleute und derer vom Adell ꝛc. de Anno 1598. (Bemerkt ist, daß dieses Verzeichniß bereits 1565 gefertigt worden sey, also Ao. 98. sich schon viel verändert habe.)

Im Arnswaldischen Kreise, Hartwich v. Rohwedell. Thomas } zu Krantzin. und Peter von Eickstedt }

Diese haben auch am 17. Februar 1598 in Berlin die Lehen empfangen.

(Copiar. No. 80. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 145.

(Land Bellin.) 1598.

Vollradt von Eickstedten Consens über 900 thaler heuptsumma.

Wir Joachim Friedrich, Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem U. l. G. Vollradt von Eickstedt zu Lentzke, Unserm auch l. G. Arndt von Czietten zu Brunne 900 thaler entlehneter Heuptsumme, Jedes hundert Jerlichen mit 6 thaler zuverzinsen ꝛc. versprochen ꝛc. ꝛc. (Vollradt verpfändet ihm 6 Wispel Hartkorn von seinem Wohnhofe zu Lentzke, desgleichen von seiner Unterthanen Hoefen daselbst. Die Hauptverschreibung ist vom Tage Martini 1597.) Urkundtlich ꝛc. Cöln ꝛc. den 10. Maij Anno 1598.

(Ebendaselbst No. 100.)

## No. 146.

(Ukermark, Pommern.) 1598.

Matzke von Eichstette vor sich, und in volmacht seiner beiden Brudern in Pommern, Valtins und Viuigens, Georgen sel. Sohne, Joachim vor sich und seine beiden Brudere, Hansen und Dubschlaffen, so auch in Pommern gesessen, itzo aber nicht zur stelle gewest, sondern Ihme Joachim auch Vollmacht aufgetragen, Dupschlaffs sel. Söhne, Hans Ernsten, Adams sel. unmündigen und außlendischen Sohn, deme zu treuen Handen vorzutragen, Bernt, Kerstens sel. Sohn, Friederich und Vicentz, Christoffs sel. Söhne, Gebrüdere und Vettern

die von Eichstett zu Eichstett, Wollin und Dammin, haben an heute dato ihre Lehn empfangen und pflicht geschworen, Außerhalb der Unmündige, welcher zu seinen Jharen und widerkunfft auch huldigen soll. Actum Prentzlaw den 2. Julij Ao. 1598.

(Am Rande bemerkt: 4½ Pferdt. 85 Thlr. Lehengeldt dedemus.)

NB. Bomgarten hat Bußow von Ramin Pfantsweise inne, davon das ¼ Pferdt gegeben wirdt.

(Copiar. No 84. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 147.

(Pommern.) 1598.

Heute dato ist Caspar von Eichstett aus Pommern, des Pommerischen Canzlers, Ern Valtin von Eichstets sel. Sohn, alhier erschienen, hatt seine Lehne empfangen und pflicht geschworen, hatt auch an aller andern von Eichstetten seiner Vettern in der Marck gesessen, Lehenguettern, als daran ehr von Alters als zue Eichstett, Klempenouw, Damin, Ziemen und Wollin, inhalts der Lehnbrieffe vorsamblet, der gesambten handt gebuerliche Folge gethan, Mit Jme aber ist der andern Geuettern von Eichstedt keiner vorsamblett. Actum Cüstrin, den 13. December Ao. 98.

(Ebendaselbst.)

## No. 148.

(Pommern.) 1599.

Obligation Hansens v. Eickstedt auf 1000 Gulden für Otto von Ramin.

Vor mich, meine Erben undt Erbnehmen, Thue kundt undt bekenne Ich Hannß von Eichstedte, Jtziger Heuptman zur Jasenitz, zur Klempenow Erbgesetzen, das der Edle Gestrenge undt Ehrnueste Otto von Rammin zue Crakow und Brunn Erbsetzen, mein freundtlicher lieber oheimb, mir uff mein freundliches ersuchen zue erheischender notturfft heutt dato eintausendt guldenn Heuptsumm an gueten vollwichtigen undt unverbottenen Reichsthalern des Sächsischen schrots undt korns, gudtwilligk geliehen, undt vorgestrecket hatt, die Ich auch in einer unzertheileten Summa zue voller genuege vor uberandtwortung dieses brieffes empfangen und sie alsfordt in mein undt meiner Erben undt

lehensfolger ſcheinbahrem nutz und frommen angewendet habe, Derwegen Ich dann vor mich, meine Erben und Lehenßfolger gedachtem meinem oheimb, ſeinen Erben undt getrewen brieffes Innhabern wegen gueter zahlung beſtergeſtaldt hiemit quitire undt der Exception non numeratae pecuniae gentzlich renuncijre, verpflichte mich auch für mich, meine Erben undt lehensfolgere, ſolche tauſendt gulden Heuptſumme, wie landtſitlich iſt, Jehrlich auff catharinen tagk, Jedes Hundertt mit Sechs guldenn, undt ſoll der erſte Zinß uff Catharinentagk des negeſtkunfftigen Eintauſend Sechs hundertten Jahres angehen, erwenten meinem freundtlichen lieben oheimb, ſeinen Erben oder getreuwen Innhabere dieſes brieffes, mit gueten Reichsthalern zuuerzinſen undt ſolche Zinſe uff meine uncoſten undt gefahr in ſeine behauſunge in Alten Stettin, oder wo es jhme ſonſten gelegen, zu endtrichten undt zubeſchaffen. Wan mir aber bedencklich, berurtte HeuptSumma lenger bei mir uff zinß zu behaldten, oder meinem oheimben Otto von Rammin, oder ſeinen Erben ungelegen, dieſelbe mir oder meinen Erben lenger zu laßen, ſoll jedem theill hiemidt frey ſtehen, uff Johann Baptiſtentagk undt alſo ein halb Jahr zuuor, ſolche Heuptſumme loß und auffzukundigen: Undt wan daßelbe geſhehen, So ſoll undt will Ich, Hanß von Eichſtedt, undt meine Erben, den negſtfolgenden catharinentagk angeregte Heuptſumm der Eintauſendt gulden zuſampt den betagten Zinſen undt erweißlichen ſchaden undt uncoſten, Otto von Ramminen, ſeinen Erben, oder midt ſeinem undt Ihrem gueten wißen undt willen innhabern dieſes briefes, an gueten gantzen unverbottenen Reichsthalern dem Sachſiſchen ſchrodt undt Korn gemeß, in einer unzertheileten Summa zu Alten Stettin wieder vergnuegen undt bezahlen, Alles bei gueten glauben, Adelichen ehren undt treuwen.

Damit aber mein freundtlicher lieber oheimb Otto von Rammin, undt ſeine Erben, wegen dieſer fürgeſtreckten Heupt-Summa deſto mehr verſichert ſein, undt pleiben moge, habe Ich ihm den Wollgebornen auch Edle Geſtrenge undt Ernueſte, meine geliebte Bruedern, oheimb, Schwegere undt gevattere, Erdtmann Herre zu Putbuß, Herrn Comptorn uff Wildenbruch, Berndt von Arnimb, churfurſtlichen brandenburgiſchen in der Uckermarcke Landt Voigtt, uff Boytzenburgk, Gerßwalde ꝛc., Richardt von der Schulenburgk, churfurſtlichen brandenburgiſchen Rhatt, auff Lokenitz, Penckuhn undt

der herschafft Straupitz, undt dann Heinrich von Rammin uff Rammin, Erbseßen, Zue Selbstschuldigen undt Sachwaldigen Burgen gegeben, und eingesetzet. Thue solches auch nochmahlen in bestendigster maß undt form der Rechtte, Undt wir Itztgenandte undt selbst verpflichtete Burgen gereden undt geloben sampt und besonders, krafft dieses vor Unß und unsere Erben obbemeldten Otto von Rammin, seinen Erben undt getreuwen briefes innhabern, zum krefftigsten alß solches geschehen kann, soll oder magk, da es sich begeben wurde, das obgemelter unser Prinzipall in versprochener wiedervergeltung der Heuptsumm, Zinsen undt beweißlichen schaden, uff gesatzte Zeitt undt malstatt seumigk befunden wurde, (welches doch ob Gott will, nicht geschehen soll) das wihr inhallt dießes briefes nicht alleine alß selbstschuldigk hafften, sondern auch auff beshehene erste anmahnung einer für alle undt Keiner uff den andern zu sehen, gemelte Heuptsumm, sampt den betagten Zinsen undt verursachten schadenn undt Kosten Otten von Rammin undt seinen Erben in einer Summa an gueten unvorschlagenen wollgeltenden gantzen Reichsthalern dem Sachsischen Schrodt und Korne obenmeßigk zu Alten Stettin, oder wo es Ihme undt seinen mittbeschriebenen gelegen, uff catharinentagk in einer Summa vor Unß undt unsere Erben selbst richtigk zahlen undt abtragen wollen. Wir Principall undt Burgen verziehen unß auch undt renuncijren hiemitt außdrucklich für Unß undt Unsere Erben als woll untterrichtet aller und jeder Begnadung der allgemeinen beschriebenen Rechten, auch churfurstlichen constitutionen, Reformationen, Edicten, Mandaten, Statuten, Indulten, Appellationen, Protestationen, Reductionen, Supplicationen oder sonsten andern ublichen Rechten ꝛc. ꝛc. ꝛc. Auch allen andern von der geistlichen undt weldtlichen Rechten, Priuilegien, freyheiten, begnadungen undt außfluchte, wie dieses alles nahmen haben magk, so unserm Principall undt unß zu guete verordnett sein möchte, Insonderheit ꝛc. dann wir unß solcher begnadungen allen, benandt undt unbenandt, deren weder zu begehren noch zu gebrauchen, für Uns undt unsere Erben außtrücklich, undt wißendtlich hiemit undt wollen dieß Unser gelübd, Burgschafft, und wilkühr, Alß frommen Ehrlichen aufrichtigen vom Adell gebührett undt wollanstehett, haltten undt soll endtlich unß von demselben nichtes uberall als bahre und unzergentzete bezahlung wie zuuor außgeführet,

Lieferung von Schmiede- und Schlosserarbeiten, Bedachungs- und Klempnerarbeiten, Anstreicherarbeiten, Glaserarbeiten, Tischlerarbeiten, Maurer- und Steinhauerarbeiten, Zimmerarbeiten, Asphaltirungsarbeiten, Lieferung von Ziegelsteinen, Kalk, Cement, Gyps, Sand, Kies, Dachpappe, Asphalt, Theer, Holz, Eisen, Stahl, Glas, Farben, Oel, Thonwaaren, Steinzeug, Steinen, Lieferung von Gas, Wasser, Elektrizität, Dampf, Heizung, Lüftung, Beleuchtung, Kanalisation, Entwässerung, Wasserleitung, Gasleitung, Elektrizitätsleitung, Dampfleitung, Heizungsleitung, Lüftungsleitung, Beleuchtungsleitung, Kanalisationsleitung, Entwässerungsleitung, Wasserleitungsleitung, Gasleitungsleitung, Elektrizitätsleitungsleitung, Dampfleitungsleitung, Heizungsleitungsleitung, Lüftungsleitungsleitung, Beleuchtungsleitungsleitung, Kanalisationsleitungsleitung, Entwässerungsleitungsleitung, Wasserleitungsleitungsleitung, Gasleitungsleitungsleitung, Elektrizitätsleitungsleitungsleitung, Dampfleitungsleitungsleitung, Heizungsleitungsleitungsleitung, Lüftungsleitungsleitungsleitung, Beleuchtungsleitungsleitungsleitung, Kanalisationsleitungsleitungsleitung, Entwässerungsleitungsleitungsleitung, Wasserleitungsleitungsleitungsleitung, Gasleitungsleitungsleitungsleitung, Elektrizitätsleitungsleitungsleitungsleitung, Dampfleitungsleitungsleitungsleitung, Heizungsleitungsleitungsleitungsleitung, Lüftungsleitungsleitungsleitungsleitung, Beleuchtungsleitungsleitungsleitungsleitung, Kanalisationsleitungsleitungsleitungsleitung, Entwässerungsleitungsleitungsleitungsleitung, Wasserleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Gasleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Elektrizitätsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Dampfleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Heizungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Lüftungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Beleuchtungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Kanalisationsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Entwässerungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Wasserleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Gasleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Elektrizitätsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Dampfleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Heizungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Lüftungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Beleuchtungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Kanalisationsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Entwässerungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Wasserleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Gasleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Elektrizitätsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Dampfleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Heizungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Lüftungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Beleuchtungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Kanalisationsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Entwässerungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Wasserleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Gasleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Elektrizitätsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Dampfleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Heizungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Lüftungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Beleuchtungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Kanalisationsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Entwässerungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Wasserleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Gasleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Elektrizitätsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Dampfleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Heizungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Lüftungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Beleuchtungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Kanalisationsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Entwässerungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Wasserleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Gasleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Elektrizitätsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Dampfleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Heizungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Lüftungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Beleuchtungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Kanalisationsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Entwässerungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Wasserleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Gasleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Elektrizitätsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Dampfleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Heizungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Lüftungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Beleuchtungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Kanalisationsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Entwässerungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Wasserleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Gasleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Elektrizitätsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Dampfleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Heizungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Lüftungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Beleuchtungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Kanalisationsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Entwässerungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Wasserleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Gasleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Elektrizitätsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Dampfleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Heizungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Lüftungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Beleuchtungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Kanalisationsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Entwässerungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Wasserleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Gasleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Elektrizitätsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Dampfleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Heizungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Lüftungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Beleuchtungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Kanalisationsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Entwässerungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Wasserleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Gasleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Elektrizitätsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Dampfleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Heizungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Lüftungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Beleuchtungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Kanalisationsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Entwässerungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Wasserleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Gasleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Elektrizitätsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Dampfleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Heizungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Lüftungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Beleuchtungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Kanalisationsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Entwässerungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Wasserleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Gasleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Elektrizitätsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Dampfleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Heizungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Lüftungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Beleuchtungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Kanalisationsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Entwässerungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Wasserleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Gasleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Elektrizitätsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Dampfleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Heizungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Lüftungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Beleuchtungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Kanalisationsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Entwässerungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Wasserleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Gasleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Elektrizitätsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Dampfleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Heizungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Lüftungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Beleuchtungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Kanalisationsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Entwässerungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Wasserleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Gasleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Elektrizitätsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitungsleitung, Dampfleitungs

## No. 151.

(Ukermark.) 1601.

Nachdem Friedrich und Vicentz, Christophs sel. Söhne die von Eichstett, von Burgermeister Christian Bilichs hinterlassenen unmündigen Söhnen Vormundern, mit unsers gnedigsten Herrn des Churfürsten Consens, das freye Burglehenhaus in der Stat Neuen Angermünde erblichen erkaufft, seint Sie dato erschienen, haben auf vorige den 2. Julij Ao. 98. zu Prentzlow geschworene Pflicht, daßelbe hauß und dessen pertinentien zu Lehen und gesambtt handt empfangen, auch 3. thaler zu lehengelde entrichtet. Actum Cöln ꝛc. den 8. Martij Ao. 1601.

(Copiar. No. 84. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 152.

(Land Bellin.) 1601.

Haße von Eickstedt Consens auf 400 thaler Kauffsumma vor das Schultzengerichte zu Hoppenrade.

Wir Johann Friedrich Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem Unser lieber Getrewer Haße von Eickstedte zu Lentzke mit seines Brudern Vollradten von Eickstetten daselbst Bewilligung, Unsern auch l. G. Christoffen und Georgen Gebrudern von Bredow zu Hoppenrade und Louwenberge, sein Schultzengerichte zu Hoppenrade mitt 4 freien huefen und aller andern Gerechtigkeitt, wie er daßelbe von Jnen biß anhero zu lehen getragen und beseßen, nichts davon außgeschloßen, vor und umb 400 thaler Kauffsumma erb und eigenthümblichen vorkaufft und zugeschlagen, doch das solche 400 thaler Caufffsumma dergestalt zu Lehen pleiben solte, wo bemelter Haße und sein Bruder Vollradt von Eickstedt ohne leibes lehens erben vorsterben wurden, daß alßdann dieselben denen von Bredow auff Jrem gutt Lentzke vor allen anforderungen widderum anfallen, und darauß gefolgett werden sollen, Und Jnen dafur auf solchen fall daßelbe gudt Lentzke vor die 400 thaler Kauffsumme unterpfendtlichen vorschrieben, Alles vermöge des Kauffbriues am dato den 2. Februarij dieses itztlauffenden 1601 Jhares, Das Wir demnach auf beschehenes undertheniges Suchen und bitten Jn solchen Erbkauf, auch voruntterpfendung gnedigst consentirt und ge-

willigeт haben ꝛc. Urkundlich ꝛc. und geben zu Cöln ꝛc. den 4. Julij Ao. 1601.

(Copiar. No. 100. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 153.

(Land Bellin.) 1602.

Vollradt von Eickstedt Consens auf 300 Thaler Hauptsumma.

Er verschreibt für diese entliehene Summe dem Arndt von Zieten abermals Hebungen zu Lentzke. Die Verschreibung ist vom Martinstage 1601, der Consens vom 10. Februar 1602.

(Ebendaselbst.)

## No. 154.

(Land Bellin.) 1602.

Haße von Eickstedt Consens auf 300 Thaler Hauptsumma.

Er verschreibt dem für ihn bei Wernern von Lentzke Bürge gewordenen Arndt von Zieten mehrere Hebungen zu Lentzke. Die Verschreibung ist vom Martinstage 1599, der Consens vom 24. Februar 1602.

(Ebendaselbst.)

## No. 155.

(Pommern.) 1602.

Nachdem Hans Ernst von Eichstett, Adams, weilandt Haubtmanns zu Zechlin sel. Sohn, nunmehr nicht alleine seine mundigen Jahre erreichet, sondern auch aus Ungarn wiederumb inner Landes gekommen, So ist ehr dato Persöhnlichen alhier erschienen, hatt dem Churfürst zu Brandenburg unserm g. H. sich mit schuldigen Lehnspflichten vorwandt gemachet, und vormittelst derer, an allen und ieden seiner Vettern Merckischen Lehenguettern, daran ehr inhalts der Lehnbrieffe mit vorsamblet, die gesambte handt, wie Recht gebuerlichen, entfangen. Actum Cöln an der Sprew, den 22. Martij Ao. 1602.

Ebendaselbst No. 84.)

## No. 156.

(Land Bellin.) 1603.

Volradt von Eickstedten Consens auf 3500 Rthl. Hauptsumme.

Wir Joachim Friedrich Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem U. l. G. Volradt von Eichstedte zu Lentzke, Unserm auch l. G. Arndten von Zeittenn zu Brunne mit 3500 Thaler Heuptsumma vorhafft, und Jme dafür auf Ratification und Bewilligunge seines Bruders Haßen von Eickstedten daselbsten, alß nehisten Agnaten, Sein gantzes Lehengut zu Lentzke, alß den Rittersitz und Wohnhoff, sambtt dazu gehörigen dreyen Huffen Landes, Wischen, fischereyen, rohrungen, gresungen und windtersaat, wie solches an itzo in allen schlägen vorgemelter Huefen befunden, und künfftiger Zeitt dauon eingeerndtet werden kann, Item drey Pauerhofe die Itzo von Peter Panckowen, Merten Vogelern und Achim Grutten bewohnett werden, sambt den Diensten, Pechten, Pfenningspflegen, Fleischzehenden und rochhuenern, so genantte Pauren dauon leisten und geben, Auch den Fleischzehendt und rogkhuener von Gorges schulzen hofe, sambtt den Gerichten Innerhalb Zaunß, derselben Pauren hof, und die gefellen, so beschehener vorwirckunge nach, an strafen dauon gefallen, so wol auch was an Abschoß und Auff- und Abfardt dauon einzufordern sein mochte zugewartten, und sonsten mit allen andern Begnadungen und gerechtigkeiten, nichts überall dauon außgeschloßen, wie er daßelbe alles biß hiehero Innengehabt, beseßen, genutzet und gebrauchet, und nach bester Gelegenheit noch gebrauchet werden können ꝛc. ꝛc. Zwölff Jahrlangk widderkeufflichen verkaufft und zugeschlagen, Alles vermuege der widderkauffsvorschreibunge, derer Datum stehett Lentzke Sontags Estomihi dieses Iztlauffenden 1603. Jars. Das wir demnach auf bemeltes Volrathen von Eickstedten beschehen underthenigstes suchen und bitten, in solchen Widderkauf gnedigst consentiret und gewilliget haben, Und Wir der Landesfurst ꝛc. Urkundtlich ꝛc. Cöln ꝛc. den 15. Martij Anno &c. 1603.

(Copiar. No. 101. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 157.

(Land Bellin.) 1603.

Joachim Friedrich Churfürst ꝛc. Unsern gruß zuvor. Lieber getrewer, was unser auch lieber getrewer Volradt

von Eickstedt, wegen seines uf Arendt von Zeittens auf 12 Jahrlangk widderkeufflich vorlaßenen Antheill guets suchen und bitten thuett, findest Du einliegende. Darauff wollen wir Dir hiermitt beuholen haben, Das Du Supplicanten Bruder zu Dir ziehest, und die Jnuentirunge und Anweisunge gebetener maßen vorrichtest, auch Jne an Unser stadt gebuerlichen bei den guettern schutzest und handthabest. Daran ꝛc. Datum Cöln ꝛc. den 5. Martij Anno 1603.

An Jurgen Kochen, Ambtman zu Bellin ꝛc.

(Copiar No. 101. K. Kammergeichts-Archiv.)

## No. 158.

(Altmark.) 1604.

Nachdem Clauß von Eichstedte zu Eichstedt der Elter, hiebevorn dem Churfürsten zu Brandenburgk, unserm gnedigsten Herrn, unterthenigst in Schriften zu erkennen gegeben, Wie das er noch bey seinem Leben seine von J. Churfl. Gnaden zu Lehne getragene guetere, seinen vier Söhnen, alß Kuhnen, hoff und Landtrichtern in der Altenmark, Daniel, Ernsten und Clausen, Gebrüdern von Eichstedt, aus erheblichen Ursachen abzutreten entschloßen, Auch zu dem Ende, Zu behuef seiner Söhne, solche lehen J. Churfl. Gnaden hinwieder aufgetragen und verlaßen, Alß seindt dato Jztgenante Vier Gebruedere die von Eichstedt alhier erschienen, haben solche abgetretene väterliche Lehengueter gebuerlichen zu lehen gesucht, auch auf sonderliche Lehenspflicht damit Sie sich alßfort Sr. Churfl. Gn. gehorsamblich verwandt gemacht, dieselben wirklichen zu Lehen und gesämbter handt empfangen. Haben auch zugleich der gesambten handt an ihrer Vettern guetter, daran sie inhalts der Lehnbrieffe vorsamblet, rechte folge geleistet, und pro 1 Pferdt Roßdienste 20 Thaler zu Lehngelde erlegett, Jst auch ihr Vetter Jacob von Eichstedt mit zur stelle gewesen, und hatt vor sich, und wegen der Andern sembtlichen von Eichstedt, ihre gesambte handt anderweit angeben, und derselben nochmals Folge gethan, Uhrkundtlich ist ihnen deßen, unter den Churfl. Brandenb. vorgedruckten Secret, dieser Beweiszettel mitgetheilet worden, Actum Cöln ꝛc. den 15. Junij Ao. ꝛc. 1604.

(Copiar. No. 87. Manuale der Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 159.

(Altmark.) 1605.

**Dietloff von Eichstedts Haußfrawen Leibgedingsbrieff uff 1000 thaler eingebracht Ehegeldt.**

Wir Joachim Friedrich Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Das Wir auf ꝛc. Bitten die Ehestiftung, so zwischen unserm lieben Getrewen Dietloffen von Eichstedten dem Jungern zu Eichstädt an einem, und seiner ehelichen Hausfrawen, Dorothea, Baltzer Barsewischen ehelichen Tochter, andertheils, in beisein und gegenwardt Ihrer negesten freunde und hierzu erbetenen beistandt auffgerichtet, und mit Ihren sembtlichen Pitschafften und subscriptionibus bekrefftigett, am dato Brietzke, Dienstages in den heyligen Osterlichen feyertagen, des 1604 Jhars haltende, gnedigst confirmiret und bestetiget, auch Crafft derselben Itztgedachte seine Eheliche Hausfraw gegen 1000 Tahler eingebrachtes ehegeldt nebenst 300 Goldtfl. zur Ketten, 30 Goldtfl. zum Halsbande und 24 Goldtfl. zu 2 Armbändern, und andern mehr, mit seinem gantzen Itzo inne habenden Lehenguett, Deromassen wie es Ihme von seinem Vatern zu seinem Antheil bei seinem Leben übergeben und abgetretten worden, Ingleichen mit einem Kleinot zur Morgengabe, mit Itztgedachtes seines Vatern und Bruedern bewilligung folgendergestaldt gnedigst beleibgedinget haben, Nemblich, do Sie seinen Todt erlebete, das Sie solches alles Zeit Ihres Lebens, zu rechtem Leibgedinge haben, geniessen und gebrauchen soll, Wolten aber gedachtes Ihres ehemannes Erben nach seinem Tode Sie bei solchem Leibgedinge nicht laßen, sollen Sie Ihr 2000 Thaler alsobald herausgeben, Sie auch mit einer guten Wohnung Zeit Ihres Lebens versehen, oder zu erkeufung derselben 300 Thaler erlegen, Dergestalt und also, das wo Sie ohne Erben versturbe, die 1000 Thaler und das Haus wieder ins Lehn kommen, und die andern 1000 Thaler Ehegeldt, sambt Ihrer frewlichen Gerechtigkeiten und was Sie sonsten an Erbschafften bekommen, an Ihre negeste Erben fallen, Alles vermuege obgedachter Ehestiftung, Und Wir der Landesfurst und Lehenherr confirmiren und bestettigen solche Ehestiftung in allen ihren Clausuln ꝛc. Urkundtlich ꝛc. und geben Cöln ꝛc. den 26. Junij Ao. 1605.

(Copiar. No. 99. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 160.

(Land Bellin.) 1605.

Haße von Eickſtedten Conſens.

Wir Joachim Friedrich, Churfurſt ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem Unſer lieber Getrewer Haſſe von Eickſtedte zu Lentzke, Unſerm auch l. G. Baltzer von Barnewitze zu Lentzke mitt 400 thaler Heuptſumme, Jeden zu 24 ſgr. gerechnett, Jme dieſelben Jarlich auf Michaelis Archangelj, als dieſes lauffenden Jars mit der erſten Zinßgebung anzufangen, Jedes Hundertt mit 6. thaler gebuerlich zuuorzinſen, vorhafft, und Jme dafur zue mehrer gewißer vorſicherunge, an ſtadt der Burgen, die ehr Jhme nichtt hatt zuwege bringen können, ſeine zweenn Paurhofe zu ſeinem Ritterſitz daſelbſt gehörigk, darauff itzo Peter Engell und Gorges Schröder alda wohnen, mit Pechten, Dienſten, rogkhuenern und ſonſten allerlej Pflichten undt gerechtigkeiten, nichts dauon außgeſchloßen, Jm fahll ſeiner nichthaltunge oder zahlunge dieſelben einzunehmen, ſelbſten zu beſitzen undt zu gebrauchen, oder andern wiederumb zuuerſetzen und zuuerpfenden, oder jhar zuuerkeuffen, und ſich alſo daran auf Heuptſumma, auch vorſeßenen betagtten zinßen, Auch unkoſten undt ſchäden zuerholen undt gentzlich dauon betzaltt zu machen, zum rechtten wahren underpfande hypothecirtt undt vorſchrieben, Alles vermuge der heuptvorſchreibunge, derer Datum ſtehett Lentzke Tags Michaelis Archangelj negſt vorſchinen 1604. Jhars. Daß wir demnach auf bemeltes Haßen von Eickſtedts beſchehen underthenigſtes anſuchen und bitten, in ſolche voruntterpfendung gnedigſt consentirett und gewilligett haben. Und Wir der Landesfurſt ꝛc. Urkundtlich ꝛc. und Geben Cöln ꝛc. den 6. Martij Ao. 1605.

(Copiar. No. 101. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 161.

(Ukermark.) 1607.

Leibgedinge.

Von Gottes Gnaden Wir Johann Sigißmundt Churfürſt ꝛc. Bekennen ꝛc. daß Wir auf beſchehen ꝛc. die Eheſtiftung derer Actum ſtehet Putzar, den 16. Februarij des vorſchienen 1606. Jhares, welche zwiſchen U. l. G. Jochim von Eichſtetten zu Menckin und Wollin, an einem,

und seiner itzigen Ehelichen Haußfrawen, Unser lieben besonderin, Catharine von Schwerins, Joachim von Schwerins, Ulrichs sel. Sohnes, zu Putzar und Spantkouw ehelichen Tochter, am andern theill, in Beyseyn Ihrer beyder negsten freunde und Beistandts auffgerichtet, und mit deroselben Pitzschafften und subscriptionibus corroboriret worden, gnediglich confirmirt und bestettiget, und itztgedachtes Joachim von Eichstedts eheliche Haußfrauw Catharina von Schwerins, kegen 4000 fl. eingebrachtes Ehegeldt und anderer mitgift ꝛc. Nachfolgendergestalt beleibgedinget haben, Nemblichen Wenn sie seinen Todesfall erleben solte, soll Ihr auß seinen hinterlassenen Lehen nnd guetern, Erstlichen die 4000 fl. Ehegeldt, nebenst gleichmäßiger beßerung, und was denselben anhengig, Item an fahrender Haabe, Erbschafft, Pferde, Wagen, Trauerkleydern, Schleier ꝛc. wie das Namen haben mag, nebenst dem, waß er Ihr in stehender Ehe und ehelicher Liebe vorehret, wie auch über das entweder eine behausunge, da es Ihr gelegen, Ihrem Stande gemeß erkaufft, oder Ihr aber an statt derselben Jhärlichen 30 thaler, so lange sie im Wittbenstande bleibet, gegeben, vorreichet und gefolget, Und damit allenthalben so gehalten werden soll, wie es in Unser Chur und Marck zu Brandenburgk herkommens, üblichen und gebreuchlichen ist ꝛc. Und wir der Landesfürst ꝛc. confirmiren und bestettigen solche Ehestifftung ꝛc. Urkundlichen ꝛc. und geben zu Cöln an der Sprew den 1. Aprilis Anno 1607.

(Copiar. No. 121. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 162.

(Neumark und Land Sternberg.)

Des Landreuters Melchior Görners Relation und verzeichnus über den Arnßwaldischen Kreyß, den 21. März.

1608.

**Crantzin.** 2 Rittersitze. Haüß von Rowedell und Georg von Eichstedt.

(Ebendaselbst No. 83.)

## No. 163.

(Altmark.)

Des Landtreutters Hansen Nolden eingeschicktes Verzeichnus uber den Tangermundschen Kreyß.

1608.

In Bittkow. 2 Rittersitz, auf dem einen Caspar Grust s. Wittwe, auf dem Andern Ernst v. Eichstedt.

Des Landreuters Joachim Buntsche Relation und Verzeichnus uber den Polchowschen Kreis und Beritt.

1608.

Borstell. Gehört denen von Borstell sämbtlich und denen von Eckstetten. Churfl. Gnaden haben hierin vier Ackerleute und 16 Cossäthen, dienen von dem hauße Tangermünde.

Des Landreuters Gabriel Jacobs Relation ꝛc. uber den Seehausenschen Kreyß.

1608.

Zu Lichterfelde. Ein Hoff gehört dem unmundigen Claus Rohren zu Schoneberge', wird der Pfulhof genannt, hat jetzt Moriz von Eickstedt um einen Pfandschilling ein.

Konnigsmarcke. Gehoret allen denen von Eichstedten, darein Rädern einen Paurhof hat. Ist daselbst kein Lehnschulze. Das Kirchenlehn gehöret Wulff Aschen vom Kloster zu Wolterschlage. Der Rath von Sehausen hat hierin einen Paurhof, davon er Pechte nimt.

Broske. Gehört denen von Einbecken allen sämtlich, darein 5 Lehensitze, darauf wohnen Leuin von Einbecke, Werner von Einbecke, Kuhne von Eickstedt Hoff und Landrichter, Friedrich Barß und den fünfften Sitz hat der Hoff und Landrichter auch um ein Pfandschilling ein. — Diese Höfe gehen von Churfl. Gn. sämbtlich zu Lehen. Der Schulze ist kein Lehnschulze. Das Kirchenlehn haben die von Einbecken.

Des Landreuters Michael Köhlers Relation ꝛc. uber den Arneburgischen Kreiß.

1608.

Baumgarten. Da wohnen zween Junckherren, Caspar

von Eickstedte und Ludicke von Eickstedte.

Eickstedte. Da wohnen vier Junckherren, alß mit nahmen: Jacob, Daniel, Detloff, und Clauß, Alle des Nahmens von Eickstedte, Item Andreas von Lüderitz auch in diesem Dorff.

Zween Dörffer, Großen Ellingen und Lindtorff, gehören denen von Eickstedt zu, die Junckherrn wohnen zu Eickstedt, Sie haben gesamende Handt daruber. Aber im Dorff großen Ellingen wonett ein Junckherr aufm Schultzenhoff, des Namens Gabriell von Rundtorff.

Des Landreuters Gabriel Berndes Relation ꝛc. uber den Arntsehischen Kreiß und Beriet.

1608.

Dewitze. 4 Hüfner, 9 Coßäten. — 4 Coßäten den von Kißleben. 3 hoeffe zu heil. Geiste vor Salzwedel. 6 Cossäten Leuin u. Werner von Einbecken, auch Kuenen von Eichsteten zu Briesche gehörig. 1 Cosset, der Krueg, Inen semptlich.

(Copiar. No. 83. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 164.

(Ukermark.) 1608.

Friedrich und Vincentz Gebrüder der von Eichstedten Consens auf 950 taller Kaufssumma.

Wir Joachim Friedrich Churfurst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem kurz vorschiener Jahre mit vorgehenden Unsern Consens, Unsere liebe Getrewen Friederich und Vicentz Gebrudere die Eichstedte, von Burgermeister Christian Beliches sehligen Erben ein Burgklehnhauß in der Eichstraßen in unser Stadt Neuen Angermunde, zwischen Jacob Zepernicken und Georgen Schapken heusern inne gelegen, so weit es sich in seinen grenzen und Mahlen erstrecket, mit allen frei und gerechtigkeiten erblichen und eigenthümblichen erkaufft, Ihre gelegenheit, nutz und frommen aber nicht mehr sein wollen, daßelbe lenger vor sich zu behaldten, Dahero Sie dan voruhrsacht worden, das sie solch Burgklehn hauß mit allem, was darinnen erdt- und Nagelfest ist, sambtt der Pfannen und andern vorhandenen Brawgerethe, Unserm auch lieben

getrewen, Berndt Pfuehlen, für und umb 950 Taler Kauffsumma, hinwiederrumb erblichen und eigenthümblichen überlaßen ꝛc. Alles vormuege der Kauffverschreibungk derer Datum stehett Neuen Angermünde am Tage Martinj des negstvorwichenen 1607 Jahres, Das wir demnach auf obgedachter der von Eichstedt beschehen underthenigst ansuchen und bitten in solchen Erbkauff gnedigst consentiret und gewilliget ꝛc. Und wir der Landesherr ꝛc. Urkundtlich ꝛc. und geben Cöln ꝛc. den 7. Junij Ao. 1608.

(Außer Berndt Pfuhlen werden in diesem Briefe mit dem erkaufften Hause dessen 5 Brüder beliehen, nemlich: Albrecht Hans, Nickell, Adam und Jsaac.)

(Copiar. No. 101. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 165.

(Ukermark, Pommern.) 1609.

Dato ist George von Eickstedtt, Valtins S. Sohn, zur Klempenouw, alhier erschienen, hatt sich zur schuldigen Lehenspflicht präsentiret, die auch geschworen, und ist darauff mitt der gesambten Handtt an seiner sämbtlichen Vettern Lehenguettern, so weit es die Lehnbrieffe melden, gebürlich belehnett worden. Actum Cöln ꝛc. den 21. Novembris Ao. 1609.

(Ebendaselbst No. 107.)

## No. 166.

(Ukermark, Pommern.) 1609.

Matzke von Eickstedtt hatt zue Prentzlouw schon geschworen am 2. November Anno ibid.

Vivianß von Eickstedtt hatte seinem Vettern Berndten Vollmacht gegeben.

Joachim von Eickstedt vor sich zur stelle, und in Vollmacht seiner Brüder Hansen und Dupschlagen, Dubschlags sel. Söhnen.

Hanß Ernst v. E. Adams sel. Sohn, auslendisch. (d. h. außer Landes.)

Berndt v. E., Kerstens sel. Sohn, zur stelle.

Friederich und Vicentz v. E., Christoffs sel. Söhne, beyde zur stelle

haben am 27. Novembris 1609 Pflicht geschworen und darauff alle Jhre Lehen und gesambte handt empfangen.

(Randbemerkungen. Matzke und Jochim haben am 6. Junij 1609. die Lehen gemuthet, Vincentz am 15. September 1609.

---

haben mitt 4¾ Pferdts gedienett. Da seintt hinzukommen ½ Pferdts wegen Menckin, so von den Berlinen erkaufft, und weitter ½ Pferdts wegen Zernickow, so Berendt von den Holtzendorffen gekaufft, und ¼ Pferdts von Walmo. — Dan das obige Vierttheil ist von Baumgartten welches Ramin itzo hatt. vidi Musterrolle ad 1588.)

(Copiar. No. 107. K. Kammergerichts-Archiv)

## No. 167.

(Ukermark.) 1609.

Joachim von Eichstedt hatt von Johann von Arnim die beyde Cobelentzische Seehe, sambt 3 Pauren und 5 Cossaten, so auch den viertentheil des Kirchlehens zu Zehrenthin erkaufft, davon besage des Consenses kein Rosdienst geleistet wirtt. Es seindt aber diese stücke in den Eichstedtschen Lehnbrieff nicht mitt gesetzet, welches geschehen, oder Jochimmen ein sonderlicher Lehnbrieff darüber hette gegeben werden sollen.

(Ebendaselbst.)

## No. 168.

(Neumark.) 1609.

Eichstedten zu Krantzin. — Arnßwaldisch.

Georg von Eichstedt, Peters seel. Sohn, hatt sich nach gehorsamer erscheinunge Ihrer Churfl. Gnaden mit der schuldigen Lehenspflicht verbunden gemacht und seine Lehen an heutt empfangen. Actum Cüstrin den 31. May 1609.

(¼ Pferdt, die andere ¾ helt Rouwedel daselbst.)

(Copiar. No. 118. Neumärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 169.

(Ukermark.) 1610.

Dato hat der Churfürst zu Brandenburgk. u. g. H., Joachim von Eichstetten zu Wollin, Menckin und Kobelentz bewilligt, das er von Joachim von Schwerinen zu Putzar und Spantkow 8000 fl. heuptsumma Pommerscher Weh-

rung, ieglichen Gulden zu 24 schill. Lübsch gerechnet, dieselbe Jehrlichen auf Catharinen Tag iedes hundert mit 6. fl. gleicher Wehrunge zuuerzinsen, erborgen, und Jhme darfür sein Gutt Wollin cum pertinentiis &c. besage der hauptverschreibung sub dato Menckin am Tage Catharinae Ao. 1610. unterpfandlichen einsezzen mugen. Geben Cöln ꝛc. den 20. Novembris Ao. 1610.

(Copiar. No. 122. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 170.

(Ukermark.) 1610.

Jochim von Eichstedten Consens.

Auf underthenigst beschehen ersuchen und bitten ist Jochim von Eichstedten zue Menckien und Wollin bewilliget worden, das er von Ern D. Joachim Didden ꝛc. 1400 Thaler Capitall, ieder thaler zu 24 ßgr. gerechnet, dieselben Jerlichen so lange sie unabgetragen stehen bleiben, auf Ostern gebuerlichen zu vorzinsen, mit 84 thalern und damit des negstkünftigen 1611. Jhares anzufahen, erborgen, Auch ihme zu soviell mehrer vorsicherung sein gantzes Lehn zu Wollin und Menckin mit allen zugehörungen an Rittersitzen, Ackerbaw ꝛc. zu verpfanden. — Die Verschreibung ist vom Donnerstag in den heyligen Osterfeyertagen 1610., der Consens vom 14. Mai Ao. 1610.

(Ebendaselbst.)

## No. 171.

(Altmark.) 1610.

Das Daniel v. Eichstedt, Claußens sehl. Sohn, zue Eichstedt, besage des Wiederkaufs-Contracts an dato Stendall, Tages Thomae Apostolj Anno 1610. mit seiner Bruders, alß Kuhnen, Hoff- und Landrichters zue Tangermünde, Ernst und Claußes von Eichstedten, einbewilligung, einen Wispel Jerlichen Roggen pacht, über seines Pachtmannes Jacob Maßen hoefe und huefen zue Lindtorff, dem Burgermeister zue Stendall, Martinj Schultzen, vor und umb 200 fl. Lubisch wiederkeuflichen abtreten mugen. Jst ihme solches consentiret und bewilliget worden. Actum Cölln ꝛc. den 18. Decembris Ao. 1610.

(Ebendaselbst.)

## No. 172.

(Ukermark.) 1610.

Ihme Joachim von Eichstedten, zu Wollin, Menckin und Koblentze ist concediret worden, Das er Hansen von Gleiden, zu Lubbenaw, Bartholdt von Ramminen zu Kramtzow und Daber, Adam von Lindstedten zu Brellin und Zusedum, und Heinrichen und Berttramben geuettern, denen von Beitell in Prenzlow und Brussow, alß welche sich vor Ihn, kegen Werner von Arnimbs s. zu Schönermargk hintterlaßenen Erben ꝛc. Vormundern ꝛc. uf 2500 Rhf. Capitall und die darauf vorsprochene Zinßen, zu rechten wahren selbschuldigen Burgen constituiret und eingesazt, zu Ihrer KegenVorsicherung sein Lehengutt Menckin, sambt allen und iden dartzu behörigen pertinentien &c. ufm fall Sie krafft solcher Ihrer Burgschafft in etwas geldten und bezahlen musten, sich alßdan daran hinwieder zuerholen, inhalts der SchadloßVerschreibung, derer Datum stehet Menckin in den heiligen Weihnachten Ao. 1609., unterpfandlichen verschreiben muge, Actum Cöln ꝛc. den 24. May Ao. 1610.

(Copiar. No. 122. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 173.

(Altmark.)

Musterung zu Gardelegen.

1610.

2 Pferde die von Eicksted zu Eicksted und Baumgarten.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

## No. 174.

(Altmark.) 1609. 10.

Dato ist der her hoff- und Landtrichter in der Altenmark, Chune von Eichstedt, Claußen S. Sohn, alhier erschinen, hatt pflicht geschworen und seine Lehen und gesambt handt empfangen, und wirdt ehr hiernegst bey seinen andern Brudern und vettern verfügen, daß sie sich auf den 18. Februarij schierst auch alhier gestellen, und gemeine Ihre Lehensachen vollends richtig machen. Actum Cöln den 15. Decembris Ao. 1609.

(Randbemerkung. haben Ihre Lehne am 22. Martij 1609 gemuthet.)

Folgendts haben sie sich in solcher Ordnung angegeben, wie nachstehet.

Dietloff, Michaels Sohn, alt und bettlagrig, vor welchem sein Sohn Moritz in habender Volmacht geschworen.

Christoff, ist auch alt und bettlagrig, vor diesen hatt sein Bruder Jacob in habender Volmacht geschworen.

Jacob und Caspar seintt zur stelle selbst gewesen, und haben Pflicht geleistet.

Chune, hoff und Landtrichter, hatt schon geschworen, Daniel, Ernst und Clauß, alle zur stelle, Clauß S. Sohne, Gebrüder und Vettern die Eichstette, haben vermittelst Leistung der schuldigen Lehnspflicht Ihre Lehne und gesambte handt verfolgett und empfangen. Actum Cöln am 26. Februarij 1610.

(Randbemerkung. 2 Pferde. 40 rl. ddt.)

(Copiar. No. 110. Altmärk. Lehns-Registr. unter Johann Sigißmund, K. Kammerger.-Archiv.

## No. 175.

(Altmark.) 1610.

Dato ist bey der sämbtlichen von Eichstedt Lehensempfahung auch Moritz von Eichstedt, Dittloffs Sohn, alhier erschienen, hatt nicht allein Lehenspflicht geschworen und die gesambte handt an aller seiner Vettere Lehnguttern, inhalts der Lehnbrieffe gebuerlich empfangen, sondern auch umb ertheilung eines sonderlichen und newen Lehnbrieffes über das Anteill Lehenguett am Dorffe Hemertt, so ehr unlängst von M. Heinrich Schartt vor und umb 6300 fl. Lübisch, Kaufsumma, erblichen erkaufft, unterthenigst gesucht und angehalten. Weill ihm aber zu solchem Kauffe der Churfl. Consens gemangelt, kan ehr des Lehnbrieffs nicht ehe vehig werden, es habe dann zuuor obgedachter verkeuffer, heinrich Schardtin, denselben bey der Churfl. Canzley gebürlich redimiret, und wan ehr nun demzufolge den 24. oder 25. Martij schierssten deswegen antragung thuett, auch 63 fl. Canzley-Taxe, also von jedem hundert einen, benebenst 1 Rthl. schreibgebuer, anhero schickett, kann ehr solches Consenses gar gewiß mechtig werden, und weill berurter Moritz von Eichstedt auch seines theils von solchen newen Lehenbrieff 6 Rthl. 16 gr. pro

⅓ Pferdes Rosdienst, als mit welchem ehr seinem Bericht nach, von solchem guette und nicht höher, zu dienen schuldig, sambt 1 Rthl. Schreibgebuer erlegtt, soll Ihm alsdan zugleich solcher newer Lehnbrieff mit überschicket werden. Signatum Cöln den 26. Februarij Ao. 1610.

(Copiar. No. 110. Altmärk. Lehns-Registr. unter Johann Sigißmund, K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 176.

(Ukermark.) 1611.

Confirmation der 1606 zwischen Joachim v. Eickstedt u. Catharina v. Schwerin aufgerichteten Ehestifftung.

Von Gottes gnaden, Wir Johan Sigißmundt, Marggraff zu Brandenburgk, des Heyl. Röm. Reichs ErtzCämmerer undt Churfürst, in Preußen, zu Gülich, Cleue, Berge, Stettin Pommern, Der Caßuben undt Wenden, auch in Schlesien zue Croßen undt Jägerndorff Hertzog, Burggraff zu Nürnberg, Fürst zu Rügen, Graffe zu der Marck und Ravensperg, Herr zu Ravenstein, Bekennen hiemit vor Unns, Unsere Erben undt Nachkommen, Marggraffen undt Churfürsten zu Brandenburg, undt thun kundt offentlich, Kegen Jedermänniglichen, Das Wir auf beschehen und unterthänigst ansuchen undt bitten, Die Ehestifftung derer Actum stehet Pozarr den 16. Febr. des vorschienen 1606. Jahres, welche Zwischen Unserm lieben getrewen Joachim von Eichstedten zu Menckin undt Wollin, an einem, undt seiner itzigen Ehelichen Haußfrawen, Unser lieben besonderin, Catharinen von Schwerins, Joachim von Schwerins, Ullrich sehligen Sohns zu Puzarr und Spantkow, ehelichen Tochter, am andern theil, im beysein Ihrer negsten Freunde undt beystandes, aufgerichtet, undt mit Deroselben Pitzschafften undt Subscriptionibus corroboriret worden, gnediglichen confirmiret und bestetiget Undt ieztgedachtes Joachim von Eichstädtens Eheliche Hausfraw, Catharina von Schwerins, gegen Vier Tausend Gülden eingebrachtem Ehegelde, undt einer Mitgift ꝛc. nachfolgender gestalt beleibgedinget haben, Nemblichen, wann Sie seinen Todes fall erleben solte, soll Ihr aus hinterlaßenen Lehen undt Güttern, Erstlichen Die Viertausend gulden Ehegeldt, nebenst gleichmeßiger beßerung, undt was dem-

selben anhengig, Item an fahrender Haabe, Erbschafft, Pferde, Wagen, Trauer Kleidern, Schleyern ꝛc. wie das Nahmen haben mag, nebenst deme, Was er Ihr, in stehender Ehe, aus Ehelicher Liebe vorehret, wie auch über das, entweder eine Behausung, Da es Ihr gelegen, Ihrem Stande gemes erkaufft, oder Ihr aber anstatt derselben, Jährlichen Dreyßig Thaler, so lange Sie in Witwen stande bleibet, gegeben, vorreichet undt gefolget werden. Undt damit allenthalben also gehalten werden soll, Wie es in Unser Chur undt Margk zu Brandenburgk, herkommens, üblichen und gebreuchlichen ist, undt soll Sie solche seine Guettere nicht ehe zu reumen schuldig sein, Sie sey denn Ihrer außstewr halben gentzlichen abgefunden, oder zur gebühr versichert, Inmaßen Ihr dann mehrgedachte Güttere disfals undt so lange zu einem rechten wahren Unterpfande stehen und hafften sollen, Alles vermüge obgedachter Ehestiftung ꝛc. Und Wir der LandesFürst undt Lehenherr, confirmiren und bestettigen solche Ehestifftunge, in allen und ieden Puncten, Clausuln undt Artickeln, undt beleibgedingen demnach obgenante Catharina Schwerins, Joachim von Eickstettens Eheliche Hausfraw mit alle deme, wie obstehet, aus Churfürstlicher macht, von Obrigkeit wegen, hiermit undt in diesem brieffe gantz kräfftiglichen, Derogestalt undt also, Wan Sie Ihres Ehelichen Mannes todt erleben solte, Das Sie solches alles undt jedes, Zeit ihres Lebens, zu einem rechten wahren Leibgedinge inne haben, besitzen, genießen undt gebrauchen solle undt müge, Wie Leibgedinges recht undt gewonheit ist, Vor mehrgedachtes Ihres Ehelichen Mannes Erben, Lehensfolgern, undt sonsten Jedermänniglichen ungehindert, Wir, Unsere Erben undt Nachkommen sollen undt wollen Sie auch darbey iederzeit gnädigst schützen undt handthaben, trewlich sonder gefehrde. Uhrkundtlich mit Unserm Anhangenden Insiegel besiegelt, Undt geben zue Cöln an der Sprew den Ersten Aprilis, Nach Christi Unsers lieben Herren, einigen Erlösers undt Seeligmachers geburth, im Eintausendt Sechshundert und Eilfften Jahre.

(L. S.)
(appens.)

(gez.) Friedrich Pruckmann. D. mppria.
J. W. Kötterizsch. mppria.

(Lehn-, auch Consens- und Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. I. dem K. Kammergericht gehörig.)

## No. 177.

(Ukermark.) 1611.

Dato ist Ihme, Joachim von Eichstedten zu Menckin, Wollin und Coblentz bewilliget worden, das er besage der Wiederkaufs-Verschreibunge unterm dato Prentzlaw am Tage purificationis Mariae dieses itzt lauffenden 1611. Jhares, vor sich und seine Erben, das guett Menckin, sambt dem Rittersitze und daselbst liegenden Schäffereyen, Ackerwerck, Mullen, Hohen und Niedern Gerichten, Kirchenlehn, Holtzungen, Rohrungen, Morungen, allen Garttten, Wiesen, Jagtten, Fischereyen in allen Sehen, Teichen und Pfühlen, Pechtten, Hebungen, inhalts eines hierüber vorferttigten Registers, und in Summa, allen andern pertinentien und Zubehorungen, wie dieselbe nahmen haben mogen, und bisanhero Joachim von Eichstedt besetzen, genutzet und gebraucht, oder in seinem besten nutzen und gebrauchen sollen, können und mögen, nebenst dem damahligen anwehsenden Viehe, an Kühen, Schaffen, Schweinen und andern, besage eines gleichfalls darüber auffgerichteten Inventarij, so wol allem Korn in den Scheunen, so von itzig bestelltter Wintter- und kunfftiger Sommersaat, welche auch dieses itzigen 1611 Jhares mit der folgenden Winttersaat, ohne Zuthun des Keuffers, Joachim von Eichstedt auf seine unkosten alleine beschicket und bestellet, durch Gottes Seegen eingearndtet und geworben wirdt, dauon nichts als die kunfftige Wintter Saatt, auß den Scheunen sol genohmen werden, vor- und umb 20000 fl. Gutter gangbahrer Muntze, ieden Gulden zu 18 sgr. gerechnett, in einem rechtmessigen bestendigen Wiederkauffe, auf sechs Jhar langk, vom dato obgedachtes Contracts anzurechnen, Bertramb von Boytelln zu Prentzlaw wiederkeufflichen vorschreiben, uebergeben und einreumen muge. Geschehen zu Cölln am 20. Februarij des Jhars 1611.

(Copiar. No. 122. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 178.

(Ukermark.) 1611. 1648.

Georg Christophs von Eichstedt zu Eichstedt Consens.

Alß derselbe Ao. 1611. am Tage Margarethae, laut der bey der Cantzley originaliter producirten Obligation Berenten von Eichstedt mit 500 *Fl.* zinßbahren Capitall

verhafftet worden, Und Jhm zue deren Versicherung alle seine habe und Gueter, bewegliche und unbewegliche, zum würcklichen Unterpfande verschrieben und eingesetzet, auch zugleich darbey versprochen, nach geschener Loskündigung nicht alleine Capitall und restirende Zinsen, sondern auch alle aufgegangene Schäden und Uncosten in einer Summa richtigk und zu gueter genuege baar abzutragen und zu erstaten versprochen, Ist ueber solche Hypothecation Churfl. Consens gefertiget und ertheilet, und des bemelten Creditoris Erben darbey schutz zuehalten versprochen worden, Signatum Cölln ꝛc. am 11. Novembris Ao. 1618.

(Copiar. No. 168. Pars I. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 179.

(Altmark.) 1611.

Claus von Eichstedten, dem Jüngern, zu Eichstedt, ist bewilliget, daß er mit seiner Bruder, als Chunen, Daniels, und Ernstens, derer von Eichstedt ratification und vorbewust, von Werner Moringen, RathsCammerer zu Stendall 216 fl. 16. sch. erborgen und Jhme darfür 26. schl. seiner Jerlichen Kornpachtt und hebungen halb roggen und gersten, über seines Unterhanen Claus Schultzens in Lindtorff hoff, hufen, mit aller andern zubehorunge und Gerechtigkeiten wiederkäufflich cediren möge, Nach inhaldt der WiederkauffsVerschreibung, welcher Datum stehet, Stendall Montages nach Oculj des negst vorschienen 1610. Jahres, Actum Cöln ꝛc. den 8. Aprilis, Anno 1611.

(Copiar. No. 122. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 180.

(Ukermark.) 1612.

Jhme, Joachim von Eichstedten zu Wollin wardt concedirt, das er mit ratification und vorbewust seines Sohnes Dubschlaf Christof von Eichstedte, von Lippoldt von Wedelln zu Krempzow 6000 fl. heuptsumme, ieder zu 24 schill. lubisch gerechnett, dieselbe Jherlich allewege auf Catharinen mit 360. fl. als 6. pro Cento. gleicher Wehrunge, zu vorzinsen, erborgen, und Jhme dafür ꝛc. seine 3 Pauren und Pflugdienste, nebenst 5 Cossaten im Dorffe Zerentin mit allen Diensten, Gerechtigkeiten, Was einen Pauren, laut der

Lehnbriue, zu leisten und zu geben gebuehret, Neben 2 Sehen zu Cobelenz, im Fall der Nichthaltunge, inhalts der hauptvorschreibunge, welcher Datum stehet Kobelentz Tages Catharinae des negstvorschienenen 1611. Jhares ꝛc. zu erholen und betzalt zu machen, zu einem wahren Unterpfande ꝛc. verschreiben und einsetzen muge. Geschehen und Geben zu Cöln ꝛc. am 6. Martij. Ao. 1612.

(Copiar. No. 122. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 181.

(Ukermark.) 1612.

Dato wardt Joachim von Eichstedten zu Wollin und Menckin zugelassen und vorstattet, Nachdem er besage seiner Vettern Actu Berlin den 24. May des vorschienen 1610. Jhares aufgerichteten Obligation, vor außgenhomene Kramer Wharen, Jacob Weilern und Leonhardt Weilers sel. Erben zum Berlin, Einhundert und zehn Thaler schuldig geworden, Das er Jhnen dafür allenhalben seine Lehen, habe und guetter, nichts überall ausgeschloßen, zu einem rechten wahren Untterpfande sich auffn nichthaltenden fall zur gebühr daran zu erholen und bezahlt zu machen, vorschreiben, constituiren und einsetzen muge, Welches geschehen zu Cöln an der Sprew. am 2. Martij Ao. 1612.

(Ebendaselbst.)

## No. 182.

(Altmark.) 1612.

Von Gottes Gnaden Wir Johann Sigißmundt ꝛc. Churfurst ꝛc. Bekennen ꝛc. Daß wir auf beschehenes ꝛc. Unserm lieben getreuen Daniel von Eichstedten, Clausens sel. Sohne, zu Eichstedt, gnedigl. concedirt und bewilliget haben, daß er mit seiner Brudern ꝛc. Kuhne, hoff und Landrichters, Clauß und Ernstes, Gebrüder von Eichstedt ratification, von Unserm auch l. G. Casparn von Eichstedten zu Baumgarten 500 thall. Capitall erborgen ꝛc. und Jhme darfür allenthalben zur assecuration &c. seinen Antheil an Hagen, so seinem Brudern Ernsten, auf des vatern seligen absterben zugefallen, Und er, Daniell Eichstedt, nun zur helffte an sich erkaufft, Jngleichen die helffte des KornZehendts über Chim Falckens Hoff und Hueffen in Eichstedt, Item einen

Ackermann in Eichstedte, Peter Femcke genandt, mit gerichten und Diensten, und Letzlich das Antheil am Blecke, auff der Nawen Wiesen, so umbgehet, und biß auf Steffen Ungelunges hornung anscheust ꝛc. ufm Fall der Nichtzahlung ꝛc. zu hypotheciren ꝛc. Alles nach Inhalt der Haupt und Wiederkauffs Verschreibung, welcher Datum stehet, Eichstedt Dienstags in den heyl. Osterlichen Feyertagen dieses 1612. Jhares. Und Wir der Landesfurst ꝛc. Urkundtlich ꝛc. und geben zu Cöln, am 30. Martij Ao. 1612.

(Copiar. No. 122. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 183.

(Altmark.) 1612.

Daniel und Claus, Gebrüdern von Eichstedt, Claußens sel. Söhnen, ward gnedigst bewilliget, daß sie mit Vorbewust Jhrer negesten Agnaten Kuhnen und Ernsten von Eichstedten, fünff Winspel harts korns, alß über hauß Kisten hoff und hueffen Anderthalben Winspel rogken und Anderthalben Winspel Gersten, Ueber Gabriell Bäcker einen Winspel rogken, Ueber Jacob Manß einen halben Winspel rogken und einen halben Winspel gersten, allesamt in Lindtorff wohnende, Margarethen von Eichstedten, Jacob von Eichstedts sel. hinterlassener Wittiben zu Eichstedt, vor und umb 1000 Thaler Wiederkauffs Summe, wiederkeufflich verkauffen und abtretten mugen. Alles nach Inhalt des Kauffbriefes dessen Actum stehet Eichstedt, Montags in den heyligen Osterlichen Feyertagen des 1612. Jhares. Welches Geschehen zu Cöln ꝛc. am 30. Martij Ao. 1612.

(Ebendaselbst.)

## No. 184.

(Altmark.) 1612.

Von G. G. Wir Johann Sigißmundt ꝛc. Churfurst ꝛc. Bekennen, daß wir auf underthenigst ꝛc. Unserm l. G. Clauß von Eichstedten, Claußens sel. Sohne zu Eichstedt, gnedigl. bewilliget haben, daß er mit seiner Brüder ꝛc. Kuhnen, Danielß und Ernstes, Gebrüder von Eichstedt vorbewust und genehmigung von Unserm auch l. G. Caspar von Eichstedten zu Baumgarten 500 Rthl. Capital ꝛc. Und Jhme zu mehrer Sicherheit den Antheil an Hagen, so seinem Brudern Ernsten nach Absterben des Vatern zugefallen, und

er zur helffte an sich erkaufft, imgleichen die helffte des Kornzehents über Chim Falcken Hoff u. Hueffen in Eichstedt, den Schultzen Bartheld Marsen, mit Gerichten und Diensten, u. letzlich das Antheil an Bleck auff der Nawen Wiesen ꝛc. zu einem wahren unterpfande setzen müge. Alles nach Inhaldt der heuptVorschreibung, welcher Datum stehett Dienstags in den heil. Osterlichen Feyertagen dieses 1612. Jhares. Und wir der Landesfurst ꝛc. Urkundlich ꝛc. und geben zu Cöln ꝛc. am 30. Martij Ao. 1612.

(Copiar. No. 122. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 185.

(Altmark.) 1612.

Tagezettel.

Auf eingeschicktes Schreiben und begehrten Muttzettel Diettloffs und Ludickens, gebrüdern von Eichstett, Dietloffs des eltern s. Söhne, wirdt ihm hiemitt zu wissen gemacht, das Er sich Montags nach Judica, ist der 30. tagk des Monats Martij schiersten, zue fruer tagezeit bey Jhr Churfl. Gn. zu den Lehensſachen verordentten Rätthen angeben, dieJehnige Lehen, so Jhr Vater s. auf Sie verstammett, alßdan empfangen, sich auch Jhr Churfl. Gnaden mitt Pflichtt verwandt machen, auch sonsten Das alles thun und leisten sollen, was sich diesfals gebührett, Wornach Sie sich eigentlich bey straff im Rechten hierauff verordnett, zu achten wissen werden. Signatum Franckfurth an der Oder am 17. Januarij 1612.

(Sie wurden wegen einer großen Ueberschwemmung der Elbe, die ihr Eigenthum in Gefahr setzte, auf ihre Bitte unterm 30. März 1612 prorogirt auf den 28. April desselben Jahres.)

(Copiar. No. 110. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammerg.-Archiv.)

## No. 186.

(Altmark.) 1612.

Actus Investiturae. Nach Absterben Diettloffs von Eichstedt zu Eichstedt und Baumgartten S. haben seine beyde Söhne, Diettloff der Junger und Ludicke, Gebrüder, solche auf Sie verstammete Lehne hinwiederumb wirklich empfangen ꝛc. Zugleich verfolgett Jhr dritter Bruder Moritz, und dann Chune, Daniell, Ernst und Clauß Gebrüder, Clausens s. Söhne, wie auch Caspar von

Eichstett, Joachims Sohn, vor sich und seines Bruders Jacob s. unmündige Söhne, Joachim, Claußen, Hansen, Christoff und Casparn. Hiebey erlegten sie zehen Thaler für ½ Pferd Rosdienst, welche mitt dem Bescheide angenommen, dafern sich künfftigk in der Registratur, die man ietzo nicht an der handt gehabt, finden wurde, daß sich ein Mehres gebühret, daß sie solches zu erstatten in allewege schuldig seyn sollten. Actum Cölln an der Sprew am 28. Aprilis des 1612. Jahres.

(Copiar. No. 110. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammerg.-Archiv.)

## No. 187.

(Altmark.) 1612.

An heutt dato haben auf absterben Christoff und Jacobs gebrueder von Eichstedten zu Baumgartten Caspar und Chuno gevettern von Eichstett sowol vor sich, alß auch im nahmen und von wegen des obgedachten verstorbenen Jacobs s. hinterlassenen unmündigen Söhne, nemblich Jochim, Claußen, hansen, Christoffern und Caspar, gebrueder von Eichstedt, noch in rechts bestimbter frist die lehn gebührlich gesucht ꝛc. Derowegen wirdt hiermitt gemelten Caspar von Eichstetten der 18. Monatstagk Juny zu empfahung solcher seiner brüderlichen anererbten gueter determiniret und angesetzt. Den Unmündigen aber soll bis zu erlangter Mündigkeit hiermitt Frist bewilliget sein ꝛc. Actum Cöln an der Sprew den 28. Aprilis 1612.

(Ebendaselbst.)

## No. 188.

(Altmark.) 1612.

Am 18. October 1612 *) legt Lüdike von Eichstedt für seinen Vetter Caspar von Eichstedt auf Baumgarten den Lehneid ab und erlegt Lehengelt 1 Rthl. 16 gr. also vor die Hälffte eines dritten Theilß am halben Lehnpferde Rosdienst.

(Randbemerkung. Soviel sollen die Unmündigen, Jacobs Söhne, alß welche Christoffer zur Hälfte geerbet, auch geben, dann Christoff ist ⅓ eines halben Pferds zukommen.)

(Ebendaselbst.)

---

*) Der Termin war 2 Mal verlegt worden.

## No. 189.

(Altmark.) 1612.

Den 18. October 1612. leistet Ludike von Eichstedt die Pflicht für sich und in Vollmacht seines Bruders Dietloff für die durch den Tod ihres Bruders Moritz zu Hemertt auf sie verstammeten Güter. Hatt zu Lehengelde bezahlt 6 Rthl. 16 gr. von 1/3 Pferd Rosdienst.

(Bemerkung. Dieses Gutt haben sie baldt darauf einem Erbaren Rhatt zu Stendal verkaufft, der es ietzo zu Lehenn tregett.)

(Copiar. No. 110. Altmärk. Lehns-Registr. K, Kammerg.-Archiv.)

## No. 190.

(Altmark.) 1612.

Claus von Eichstedt zu Eichstedt ward vergönnt, mit vorbewust seiner Brüder ꝛc. 15 schl. Jehrlich hartt Korn Pachtt, als 9 schl. rogken über Ebel Erxschleben hofe und hufen zu Baben, und 6 schl. gersten Pachtt über Simon Danielln, Schulzen zu Lindtorff hofe und hufen, vor und umb 100 Rthl. Martin Schultzen Burgermeistern zu Stendall, und seinen Erben, wiederkaufflich zu verkauffen. — Die Verschreibung ist vom Donnerstag in den Pfingsten 1612. — Actum Cöln ꝛc. 17. Juny 1612.

(Copiar. No. 123. K, Kammergerichts-Archiv.)

## No. 191.

(Altmark.) 1612.

Von G. G. Wir Johann Sigißmundt ꝛc. Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem Unser l. G. Dietloff und Lüdike Gebrüder von Eichstedt zu Eichstedt und Baumgarten, unterthenigst zu vernehmen gegeben, welchergestalt Ihnen unmüglichen gewesen, daß Guett hemerde, so Sie auff unlengstes absterben Ihres Brudern Moritz von Eichstedts ererbet und überkommen, darauff hafftender tränglicher schulden halben zu behaubten, und die Creditores dauon zu befriedigen, Sondern das Sie vielmehr Ihnen und den Ihrigen ersprießlicher und zuträglicher zu sein erachtet und angesehen, solch guett gantz und gar loßzuschlagen und zuueralieniren, Dannenhero Sie mit Unsern auch l. G. Burgemeistern und Rhattmannen Unser Stadt Stendall (alß mit denen obgedachter Ihr Sehliger Bruder Moritz von Eichstedt albereits

bey seinem Leben in Handelunge gestanden) sich vollendt durch Unterhandlung der vesten Unsers Rhats, haubtmans, und hoff und Landtrichters der Alten Marck, u. l. G. Thomaßen von dem Knesebeck zu Tielßen, und Khunen von Eichstedten zue Brietzke, dahin verglichen, daß Sie Jhme solch Gutt hemerde, wie dasselbe Jhr mehrgedachter Bruder Moritz von Eichstedt, von Unserm Quartal-Gerichts Rhatt u. l. G. Henrico Scardio, und ehr es zuuor von den Buchholzen erkaufft, und in Besitz und Gebrauch gehabt, mit Wohnung, Hoffgebeuden ꝛc. vor und umb 7200 fl. lübischer Wehrung Kauf Summa Erb und eigenthümlichen vorkaufft, cediret &c. und Sie dessen in geruhige possession und Besitz gebracht und gesetzt, — Und Wir der Landesherr ꝛc. confirmiren und bestätigen ꝛc. Uhrkundlich ꝛc. und geben zu Cöln an der Sprew am 19. Octobris Ao. 1612. (Der Contract ist vom 13. Juny 1612.)

(Copiar. No. 123. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 192.

(Altmark.) 1613.

Nachdem Chuno, Churfl. Brandenb. hoff und Landrichter in der Altenmark, Daniell, Ernst und Clauß, gebruder die Eichstedt, unlängst mit des Churfurst zu Brandenburgk ꝛc. Unsers Gn. Herrn Consens, den dritten Theill am guette Ehewinkell erkaufft, und sich damit zu beleihen bei hochgedachter Sr. Churfl. Gn. unterthenigst gesuchet, Als wirdt Jhme zu solcher Lehensemphahung der 16. Tagk künfftiges Monats Martij hiemitt benahmett ꝛc. Actum Cöln an der Spree am 15. Februarij Ao. 1613.

(Copiar. No. 110. Altm. Lehns-Registr. K. Kammerger.-Archiv.)

## No. 193.

(Altmark.) 1613.

Actum vom 16. März 1613. Es waren im Termin anwesend: Ernst und Clauß Gebrüder die Eichstedt, Claußen s. Söhne, Chuno u. Daniell, hatten ihre Brüder mit Vollmacht versehen. Sie schworen die Lehnspflicht und empfingen die Lehen über den 3ten Theil von Ehewinckel. — Es sind auch Jhre Vettern Caspar, dann auch Detloff und Ludike, gebrüder, Dietlofs s. Söhne,

Jochim, Clauß, Hanß, Christoff und Caspar Gebrüder, Jacobs s. Söhne, die Eichstetten zue Baumgarten und Eichstedt, mit Ihnen hiran versamblet, welche der gesambten handt durch obgedachte Anwesende auf Ihre ausgestellte Vollmacht rechte Folge thun lassen. Zu Lehengeld haben sie wegen dieser ersten Belehung dem bey der Canzley jederzeit hergebrachten gebrauch nach erlegett 15 fl. als vom Tausend Drey. Inskünftige aber wird das Lehngeldt nach dem Rosdienst entrichtet.

(Randbemerk: 11 rl. 6 gr. ddnt. wegen der Kaufsumma, sonsten geben sie das dritte Theil an 1 Pf. Rosdienst.)

(Copiar. No. 110. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammerg.-Archiv.)

## No. 194.

(Ukermark.) 1613.

Von dem Churfürsten ꝛc. zu Brandenburgk ꝛc. Unserm gnedigsten Herrn wardt Jochim von Eichstedten vergönnt, das er Berndt von Arnimb zu großen Sperrenwalde, uff 1000 Rthl. Capital kegen Berndt von Eichstedten zu Dammen zum Burgen einsetzen, und Ihme zur Schadtloßversicherung alle seine Haab und Gueter, bewegliche und unbewegliche, liegende und fahrende ꝛc. Im Fall, daß er seiner Bürgschaft halben zahlen oder sonsten schaden leiden solte ꝛc. daran zu erholen ꝛc., zu einem rechten Unterpfande hypotheciren ꝛc. möge. Alles nach Inhalt der Schadtloßverschreibung der Actum stehet Prentzlo den 18. Januarij Ao. 1612. — Und geben zu Cöln an der Sprew am 25. Februar Ao. 1613.

(Copiar. No. 123. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 195.

(Ukermark.) 1613.

Jochim von Eickstedt Consens über 2000 fl. pomerisch, welche er von Catharine von Nienkirchen, Joachim von Schwerins auf Putzar und Spantkow Hausfrau geliehen. — Er setzt zur Versicherung sein Gut Wollin. Die Verschreibung ist ausgestellt zu Coblentz in den Osterlichen Feyertagen 1613. — Der Consens d. d. Cöln ꝛc. den 21. April 1613.

(Ebendaselbst.)

## No. 196.

(Ukermark.) 1613.

Jochim von Eichstedt zu Wollin ꝛc. Consens über eine Schadloßverschreibung auf 1000 Rthl. welche Ernst von Aschersleben zu Crußow dargeliehen. Berndt von Arnim ist Bürge. Zum Pfande werden alle bewegliche und unbewegliche Güter eingesetzt. — Verschreibung d. d. Prenzlow 18. Januar 1612. Consens d. d. Cöln ꝛc. 14. April Ao. 1613.

(Copiar. No. 123. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 197.

(Ukermark.) 1613.

Jochim von Eickstedt zu Wollin Consens über eine Schadloßverschreibung auf 1000 Rthl. welche er von Ernst von Aschersleben zu Crußow entliehen. Bürge ist Berndt von Arnim zu Großen Sperrenwalde, und hat ihm Joachim für diese Bürgschaft alle seine liegende und fahrende Haabe in der Mark für den Fall, daß er die Zahlung leisten müsse, verschrieben. Verschreibung d. d. Berlin in den heiligen Ostern 1613. Der Consens d. d. Cöln ꝛc. den 20. April Ao. 1613.

(Am Rande ist bemerkt, dieser Consens sey gelöset und in der Canzley wieder eingeantwortet.)

(Ebendaselbst.)

## No. 198.

(Ukermark.) 1613.

Jochim von Eichstetten Consens uff 295 Rthl. 21 gr. 8 ₰ welche er von Valtin von Buch zu Trampe, der sie in Neben-Bürgschaft an Jochim von Sparre bezahlt, schuldig geworden ist. Er verpfändet dafür seine beide Bauern zu Bagemiel. Die Obligation ist vom Freytage post Misericordias Domini 1613, der Consens d. d. Cöln ꝛc. den 24. April Ao. 1613.

(Ebendaselbst.)

## No. 199 a.

(Altmark.) 1613.

Claus von Eichstedt, Clausen sel. Sohn, Consens zur Verpfändung von 12 Schffl. Hartkorn jährlicher Pacht aus Chim Michelß Hof und Hufen zu Krusemark, und

6 Schffl. Gersten aus Hanß Flassowen Hof und Hufen daselbst, an Anna Cratz, des Burgemeister Martin Schultz sel. Wittwe, für 100 fl. Lübisch die Wiederkaufs Verschreibung zu Stendall 1613 (ohne Datum) ausgestellt, der Consens d. d. Cöln 25. Juny 1613.

(Copiar. No. 123. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 199. b.

(Ukermark.) 1613.

Jochims von Eichstedt zu Wollin Consens auff 3000 fl. ꝛc. welche er von Jochim von Schwerin zu Putzar und Spantkow „in seinen itz anliegenden Nöthen" entliehen, er verpfändet dafür Wollin. Die Obligation ist d. d. Coblentz am Tage Catharinae 1613, der Consens d. d. Cöln ꝛc. den 15. Dezember 1613.

(Ebendaselbst.)

## No. 200.

(Ukermark.) 1615.

Confirmatio Friedrich und Vincentz gebrüder von Eichstedten Consens, so Anno 1595 ausgeben.

Von Gottes Gnaden Wir Johann Sigißmundt Churfürst ꝛc. bekennen ꝛc. daß wir auf unterthenigst ꝛc. unserer lieben Getrewen Hennings und Bußens, gebruedern von Ramin, Bußen sel. Söhnen, den Consens, so weilandt der hochgeborne Fürst, Unser in Gott ruhender freundtlicher lieber Groß Herr Vater, Herr Johann Georgen ꝛc. über den Hundertjährigen Wiederkauff, welchen bemelter Ihr Vater Buße von Ramin, mit Friederichen und Vinzenzen, gebrüdern von Eichstedten, über ihren Antheil gueter zu Baumgarten und die beiden Höfe zu Bietkouw geschlossen, in Anno 1595 ertheilet hat, gnediglichen confirmiret und bestettiget haben, gestalt derselbe von Wort zu Wort hiernach stehett:

(wegen dieser Acte verweiset das Copiar. auf die Consens-Acte No. 75.)

Und wir der jetztregierende Churfürst und Lehenherr confirmiren ꝛc. Zu Urkund ꝛc. und geben zu Cölln an der Sprew, am 26. January Ao. 1615.

(Ebendaselbst.)

## No. 201.

(Ukermark.) 1615.

Jochim von Eichstetten zu Wollin Consens über 370 Rthl. welche er Leonhard Weyller sel. Erben, Handelsleuten zu Berlin, schuldig geworden. Die Obligation ist vom 2. März 1615, der Consens vom 22. ej.

(Copiar. No. 123. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 202. a.

(Land Bellin.) 1615.

Haße von Eichstett, zu Lentzke, Consens auf 500 Rthl. welche er von Heinrich von Warnstedt auf Lentzke geborgt. Die Obligation ist vom Michaelistage 1614, der Consens vom 19. April 1615.

Ebendaselbst.)

## No. 202. b.

(Altmark.) 1615.

Daniell von Eichstett zu Eichstett Consens über einen Wiederkauff. Die Handlung ist mit Caspar v. Eichstedt zu Baumgarten geschehen, Ersterer verkauft Letzterem Hebungen zu Lindtorff für 516 Rthl., Stendall Mittwoch in Ostern 1615. Der Consens vom 19. Juny 1615.

(Ebendaselbst.)

## No. 203.

(Pommern.) 1615.

Vollmacht für den Advocaten Elias Pauli, ausgestellt von Ernst Dubschlaff und Johann Friedrich v. Eickstedt.

Wir Ernst Dubschlaff undt Johann Friederich von Eichstedte, Hansen Sehligen Sohne, für uns undt Unsern unmundigen Bruederen Philipp Julius von Eichstetten, Uhrkunden undt bekennen, das wir in unser furfallenden Rechtssachen so midt Unserm Vettern Johann Ernsten von Eichstetten, seiner Väterlichen gleubiger halben eingefallen undt zu rechte erörtert werden mußen, den Ernuesten und hochgelarten Hrn. Doct. Eliam Pauli pro Advocato krafft dieses constituirt, demselben wir fur seine trew undt dienst Jehrlich pro salario 10 Thlr. undt danebst, wofern wir Unsers Mutterguths halben etwas erstreiten, zwey-

hundert Thaler pro palmario verheischen undt zugesaget, dasjegen ehr uns seinen besten fleißes und vermuegenß zue Rahten undt zu dienen verheischen, Deßen zue Uhrkundt wihr Ihme diese Unser bestallung, einer für alle undt alle für einen gegeben uff Adelichen glauben ohne Argelist undt gefehrde. Actum Alten Stettin den 15. Septembris Ao. 1615.

Ernst Dubschlaff von Eichstedt
In Mangel meines Siegels mit eigener handt unterschrieben.

Hanß Friedrich von Eichstedt.
In Mangell meines siegels schreib Ich mein eigen handt.

(vidimirt von Jodocus Neumarck, Protonotarius.)

(Ms. boruss. Fol. 611. Die Fam. v. Eickstedt betreffend. 5. Band.)

## No. 204.

(Land Bellin.) 1616.

Haße von Eichstedt zu Lentzke Consens auf 100 Rthl. welche er von der Kirche zu Lentzke geliehen. Consens vom 4. März 1616.

Dabei die Randbemerkung: Der Consens ist gelöset und bei der Canzley wieder eingereicht am 20. April 1624. (d. h. er hat die 100 rl. wieder bezahlt.)

(Copiar. No. 123. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 205.

(Pommern.) 1616.

Ernst Dubschlaffs v. Eickstedt Schadlos-Verschreibung für Caspar von Ramin.

Ich Ernst Dubschlaff von Eickstedt, zur Klempenow Erbseßen, Thue kundt undt bekenne hiemit vor mich, meine Erben, Erbnehmen undt sonsten Idermenniglich, Demnach Ich den Edlen Gestrengen undt Ernuesten Caspar von Rammin, zur Stolzenburgk Erbseßen, meinen freundtlichen lieben Oheimb undt vertrauten Brueder, Pitlich vermocht, daß er kegen die auch Edle Ehr undt tugentreiche Emerentia von Waldowen, heidenreich Kußowen Sehl. Weylandt zu großen Küßow Erbseßen, nachgelaßener Widtwen, auf Sechszehen hundert fl. Capitall nebst anderen in Bürgschafft sich vor mich eingelaßen, Wouor Ich freundtlich danckbahr. Alß

gerede, gelobe, verſpreche, undt zuſage ich hiemit bey meinen Adelichen ehren undt Worten, daß ich meinen freundtlichen lieben Ohm undt Bruedern Caspar von Rammin, ſeine Erben undt Erbnehmen, ſolcher vor mir geleiſteten Burgſchafft halber, zu iederzeit aufrichtigk benehmen, noth und Schadeloß halten will. Undt damit Caſpar von Rammin, ſeine Erben und Erbnehmer, dieſer geleiſteten Bürgſchafft halber, deſto mehr vergewißert und verſichert ſein muegen: Alß habe ich ihme zu einem Wahren Dinglichen Unterpfande hypotheciret und eingeſetzt: Hypothecire undt einſetze Ihnen hiemit undt in Crafft Dieſes nochmalen in der allerbeſten form und maße Rechtenß, Wie daßelbe zu Rechte am Beſtendigſten undt Creffligſten geſchehen ſoll, kann oder magk, meine drey Pflugdienſte im Dorpfe Medewege, welche itzo von Vallentin Döring, Chim Stendel, und Lentz Bartheldt bewohnet werden, mit allen derſelben zubelegenen huefen, hoefen, hofWehr, Gärten, Holtzungen, Röhrungen, möhrungen, Pechten, Dienſten, undt aller gerechtigkeit, nichteß außgeſchloßen, Dergeſtalt undt alſo, Da es ſich begebe, Daß Caſpar von Rammin oder ſeine Erben, der obgedachten 1600 fl. und Ihrer dauor gethanen Lobezucht halber uber langk oder kurtz in Anſpruch genommen, viel oder Weinigk zu zahlen, zuuerſicheren, oder zu Spondiren in oder außerhalb Rechtenß gedrungen werden ſolten, Welches doch, da Godt wil, keineß Weges geſchehen ſoll, Er oder ſie auff ſolchen fall volle gewaldt undt guete macht haben ſollen, Alßfort nach geſchehener Betzhalunge, ohn anſuchunge der hohen Obrigkeit propria authoritate, via Executiva meine obgedachte Drey Pflugdienſte im Dorpfe Medewege, ſampt allen Derſelben zubehörungen, Ihreß gefallens einzunehmen, zu beſitzen, Der Dienſte, Pechte und ander nutzbarkeiten ſich zugebrauchen, Solche auch andern zuuerſetzen, zuuerpfenden, undt nicht ehe wiederumb abzutreten, biß ſie Wegen Ihrer außgetzehleten gelder an Capithal, Zinſen undt erweißlichen Uncoſten zu voller genuege hinwieder contentirt undt befriediget worden, Dawieder mich oder meine Erben kein Geiſtlich oder Weldtlich Recht, Herren Gebott oder Verbott, Reichß undt LandesConſtitutionen, Wie die Nahmen haben mögen, ſo itzo ſchon erdacht, oder noch künfftig erdacht werden möchten, ſchützen, noch dauon entfreyen ſollen, Sondern ich thue mich Derſelben allen undt ieden, tam in genere quam in ſpecie, et tam in ſpecie quam in genere

hiemit austrucklich verzeihen, absagen und begeben, Getreulich ohne gefehrde. Undt damit diese meine Schadeloß Verschreibunge undt geschehene hypothecation desto mehr von Wurden undt krefften sein moege, habe ich die Edle Gestrenge undt Ehrnueste, meine freundtliche liebe Vatter-Bruedern undt neheste Vettern Joachim undt Dubslaff gebruedern die von Eickstetten, respective Fürstlich. Heuptman auf Ukermünde, Auf Coblentz und Clempenow Erbsessen, freundtlich vermocht, daß Sie nicht alleine diese hypothecation mitbeliebett und darein verwilliget, Sondern auch zu bescheinigung deßen gleich undt nebst mir ihre angeborne Pitzschafften vor diesen Brief gedrucket, undt sich mit eigenen Händen unterschrieben, Geschehen zur Clempenow am Tage Catharinae des Sechßzehen Hunderten undt Sechßzehenden Jahreß.

(L. S.) (L. S.)

Ernst Dubschlaff von Eickstedt, mein eigen handt. — Joachim von Eickstedt, mein handt.

(Des Dubschlaff Unterschrift und Siegel fehlt.)

(Nach dem Original. Ms. boruss. Fol. 612. Die Fam. v. Eickstedt betreffend. 6. Band.)

## No. 206.

(Ukermark.) 1617.

Eichstedten zu Newen-Angermünde haben daselbst ein Burglehenhauß gehabtt, welches sie von Burgemeisters Christian Bilichen Erben gekaufft, und bey der Empfahung 3 Rthl. Lehengeldt davon gegeben, Sie haben es aber Ao. 1607 Berendt Pfuellen vor 950 Rthl. verkaufft, mit Churfl. gn. Consens unter dato den 7. Junij Ao. 1608, der es itzo zu lehen tragett, und ist dasselbe in der Pfuelle sambttlichen lehenbrieff gebracht. Bedarffs also hinfurt dieses Tituls nicht mehr.

(Copiar. No. 107. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 207.

(Ukermark.) 1617.

Eichstedten zu Tantouv. Caspar von Eichstett hatt für diesen das guett Tantow vom herrn Meister Graff

Merten von Honstein erkaufft, Und weill Niemandt mit Jhme darahn versamblett gewesen, ist es nach seinem Absterben an die Herschafft, Churfürst Joachim Friederichen, gefallen, die es dem Graf Schlicken geschenckett, von demselben hatt es Johann von Arnimb erkaufft, dessen Sohn es auch itzo zu Lehn hatt, und ist in der gesambtten des Geschlechts Lehnbrieff gebracht worden. Es wollen aber die von Arnimb keinen Rosdienst hievon zu haltten gestendig sein, sondern ziehen ahn, es habe der Heer Meister bei der Alienation den Rosdienst auff sich behalten, vorige Registratur meldet auch daßelbe, wiewol dennoch dabey gesetzett, daß die von Eichstedt 20 Fl. gegeben, welches für 1 Pferdt wehre. — Dieses guett ist Vivientze von Eichstedt hernach von herrn Johann von Arnimbs s. Sohns Vormundern verkaufft, welcher auch am 5. Julij Ao. 1617 damit beliehen worden. vid. fol. 133.

(Copiar. No. 107. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 208.

(Ukermark.) 1617.

Nachdem Vivientz von Eichstett mit J. Churfurstl. Gn. ꝛc. Consens von Johann von Arnimb unmündigen Sohns Berndt Zachariaßen Vormündern das Gutt Tantow in einem Erbkauff an sich bracht, so hatt Ehr daßelbe an heutt unterthenigst zu lehen gesucht und wird Jhme derowegen solcher seiner mutung halben dieser schein ertheilet und zugleich der 4. Julij negstkünftig zur empfahung dieses Lehenstücks beraumt und angesetzet. Signatum Cöln ꝛc. den 27. Maij Ao. 1617.

(Ebendaselbst.)

## No. 209.

(Ukermark.) 1617.

Nachdem mit J. Ch. Gn. ꝛc. hinzugekommenen Consensum Vivientz von Eichstedtt, Georgen sel. Sohn, zur Klempenow, von Berndt Zachariaßens von Arnimb Vormundern das guett Tantouw mit allen dessen Zubehörungen ꝛc. in einem Erbkauff an sich bracht, So ist Ehr darauff an heutt bey der Canzley erschienen, und hatt auf die vorhin geleistete Pflichtt daßelbe gutt cum pertinentijs zu lehn em-

pfangen, auch 45 Thaler Lehengeldt vor 15600 Rthl. Kaufsumme erlegett. — Mitt Jhm seindt darahn auf sein ansuchen und bitt versamblett zufurderst sein Bruder Matzke zu Eichstett, und seines andern Brudern Valtins sel. Sohn George zur Klempenow, und nach denselben und ihren Manlichen Leibes Lehnserben, Joachim und Dupschlaff, Dubschlaffs sel. Söhne und deren Bruder Hans seligen vier Söhne, welche alle die gesambte handt zum lengsten zwischen dies und Michaelis, und den hernach von Fellen zu fellen, so offt des nott sein wirdt, gebührende rechte folge thun sollen. Jedoch ist diese Versamblung in der Maas und also geschehen, wan bemeldter Vivientz von Eichstetten und dessen Söhne und Jhrer aller menliche Leibes LehensErben in linea descendenti abgehen solten, und nicht mehr sein würden, dadurch diese lehnguter krafft der gesambten handtt an die mitbelehnte Agnaten und deren menliche Leibes lehenserben für und für sich verstammeten, Daß alßdann der oder die Jehnige so zur succession kommen, den negsten Landterben wie die zue der Zeit sein werden, die halbe Kauffsumme alß nemblich 7500 thl. herausgeben und bezahlen sollen. Signatum Cöln ꝛc. am 5. Julij Ao. 1617.

(Copiar. No. 107. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 210.

(Ukermark.) 1617.

Vincentz von Eichstedt zu Walmou Consens auf 350 fl. welche er von Catharine von Arnsdorff, Lüdekens sel. Tochter, um Verzinsung auf 6 pro Cent geliehen. Die Obligation ist vom Tage Estomihi 1617. Der Consens vom 19. März 1617.

(Ebendaselbst No. 123.)

## No. 211.

(Land Bellin.) 1617.

Volrath von Eichstedt zu Lentzke Consens über 3500 Rthl., welche er von Arndt von Zieten zu Brunne entliehen. — Consens vom 4. Dezember 1617.

(Ebendaselbst.)

## No. 212.

(Land Bellin.) 1617.

Volrath von Eichstedt zu Lentzke Consens zu einer Anleihe von noch 244 Rthl. außer den 3500 Rthl. welche Arndt von Zietten zu Brunne demselben schon vorher geliehen hat. Zur Hypothek ist Lentzke versichert, auch 6 pCt. Zinsen zugesagt. Sein Bruder Haße von Eichstedt hat hierin consentirt. Actum Brunne den 30. Martij 1617. Consens: 4. December 1617.

(Copiar. No. 124. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 213.

(Land Bellin.) 1618.

(†) Hassens von Eichstedt zu Lentzke Consens auf 66 Rthl., welche er von Arndten von Zieten zu Brunne entliehen. Cölln am 27. Februar 1618.

(Ebendaselbst No. 123.)

## No. 214.

(Land Bellin.) 1618.

(††) Hassens von Eichstedt Consens auf 200 fl., welche er von Gertrud von Bellyn, Albrechts von Brunnen sel. Witwe entlehnt. Cöln ꝛc. 22. April 1618.

(Ebendaselbst.)

## No. 215.

(Altmark.) 1618.

(†††) Clausens von Eichstedt zu Eichstedt Consens auf 100 fl. — Er verpfändet Hebungen zu Eichstedt. — Die Obligation d. d. Eichstedt Dienstag in Ostern 1618. Der Consens vom 12. Maij 1618.

(Ebendaselbst.)

## No. 216.

(Ukermark.) 1618.

Joachims von Eichstedt Consens wegen der Bürgschaft so Bernd von Arnimb für ihn bei Ernst von Aschersleben geleistet. — Er verpfändet die 2 Bauern in Bagemiel. — dd. Cöln 12. Dezember 1618.

(Ebendaselbst.)

## No. 217.

(Land Bellin.) 1618.

Haße von Eichstedt zu Lentzke Consens zum Verkauf von einigen Höfen zu Lentzke an Arndt von Zieten zu Brunne, auf 6 Jahre wiederkäuflich. Actum Lentzke am Tage Martinj 1617. Consens Cöln ꝛc. den 27. Februar 1618. (confer. † vorstehend.)

(Copiar. No. 124. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 218.

(Land Bellin.) 1618.

Haßen von Eichstedt ward erlaubt, daß er von Gertrud von Bellin, Albrechts von Brunnen sel. Witwe, 200 fl. leihen und ihr statt der Zinsen einige Kornpächte zu Lentzke übertragen dürfe. Actum Lentzke in Ostern 1618. Consens v. 22. April 1618. (confer. †† vorstehend).

(Ebendaselbst.)

## No. 219.

(Altmark.) 1618.

Claus von Eichstedt zu Eichstedt Consens, 100 fl. vom Pfarrer Kurzbaum zu Goldbeck aufzunehmen und ihm als Zinsen Kornpächte im Hofe zu Eichstedt zu verschreiben. Actum Eichstedt, Dienstags in h. Ostern 1618. Consens: Cöln ꝛc. 12. Maij 1618. (confer. ††† vorstehend.)

(Ebendaselbst.)

## No. 220.

(Ukermark.) 1618.

Nachdem Matzke von Eichstedt daselbst seinen eltisten Sohn, George Christoffern von Eichstedt zur empfahung der gesambten handt am guette Tantow mit seinem Bruder Vivientz von Eichstett zur Cantzley abgeordnett, und deswegen mit genügsamer schrifftlichen Vollmacht, an welcher es hiebevorn, als dergleichen ansuchen geschehen, gemangelt, itzo versehen, So ist er darauff admittirt und Ihme solche gesambte handt an statt bemeltes seines vattern auf die von demselben hiebeuorn geleistete pflicht verliehen worden. Signatum Cöln ꝛc. am 1. Martij Ao. 1618.

(Ebendaselbst No. 107.)

## No. 221.

(Ukermark.) 1618.

Auf habende Special Volmacht Georgens von Eichstedt auf Klempenow, hatt sich an heutt George Christoff von Eichstedt, Matzken Sohn, bey der Cantzley gestellett und anstatt seines Principaln, welcher J. Ch. Gn. bereits mit Pflichtt vorwandt, der gesambten handt an dem guett Tantow mit Vivientz von Eichstedt empfangen. Signatum Cöln ꝛc. am 7. Maij Ao. 1618.

(Copiar. No. 107. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 222.

(Ukermark.) 1618.

Von Gottes Gnaden, Wir Johann Sigißmundt Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem kurzverwichener Zeit auf vorgehende Taxation und subhastation die Paurren, Coßeten und wüsten Hueffen zu Bagemiell, so Unserm lieben Getreuen Jochimmen von Eichstedt zustendigk, Unserm auch lieben getreuen Berndten von Arnimb zu Sperrenwalde, der schuldt halben, damit ihme Eichstedt der für Jhn Ernsten von Aschersleben und Jochim Buchen gethanen Zahlung wegen verhaftet worden, durch Unsern Hofrichter zu Prentzlow, in solutum zugeeignet und übergeben worden, besage des hierüber ertheilten Abschiedts de acto Prentzlow den 17. November dieses 1618. Jahres, Und uns der von Arnimb darauf mit Unterthänigster Bitte gehorsamblich angelanget, Wir möchten geruhen, solche in solutum Dation zu bewilligen und bestetigen, Das Wir, weill sich aus angezogenen Abschiedt, welchergestalt mit den Sachen ordentlich verfahren, befunden, diesem seinem suchen und Bitten in Gnaden raumb und statt gegeben, Und Wir der Churfürst und Lehenherr thun und consentiren, ratificiren, confirmiren und bestetigen dieselbe in solutum dation aus zustehender macht, von Oberkeitt und Lehensherrschaft wegen, krafft dieses unsers offenen Wilbrieffes, allermaaßen, wie es der mehr angeregte hofgerichts Abschied in Buchstaben vermag ꝛc. Geben Cöln an der Spree den 12. December 1618.

(Ebendaselbst No. 124.)

## No. 223.

(Altmark.) 1619.

(†) Claußen von Eichstedt zu Eichstedt Consens über 100 fl., welche er von Otto von Vinzelberg zu Rochow entliehen. d. d. Cöln, 28. July 1619.

(Copiar. No. 123. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 224.

(Altmark.) 1619.

(††) Caspar von Eichstedt zu Eichstedt Consens über 600 Rthl. so er von Steffen Walter, Bürger zu Stendal, entliehen, d. d. Cöln. 22. Juny 1619.

(Ebendaselbst.)

## No. 225.

(Altmark.) 1619.

Daniel von Eichstedt zu Eichstedt Consens über 300 fl. so er Burgermeister Andreas Buenen schuldig geworden. d. d. Cöln, 14. Maij Ao. 1619. (Er verkauft dem Buene einige Pächte und Hufen in Königsmark wiederkäuflich.)

(Ebendaselbst.)

## No. 226.

(Altmark.) 1619.

Claußens von Eichstedt zu Eichstedt Consens über 133 fl. so er von Lorenz Karstedt, Bürgern zu Stendal, geliehen. d. d. 15. November 1619. (Er verkauft dem Karstedt Pächte u. Hufen zu Lindtorf wiederkäuflich.)

(Ebendaselbst.)

## No. 227.

(Land Bellin.) 1619.

Volrath von Eichstedt zu Lentzke Consens zum Verkauf seiner Guter zu Lentzke an seinen Bruder Haße, für 4039 Rthl. 4 ßr. — Der Verkauf geschahe am 21. Junij 1619, der Consens ist vom 17. November 1619.

(Ebendaselbst.)

## No. 228.

(Land Bellin.) 1619.

Haßens von Eichstedt zu Lentzke Consens über 300 Rthl. welche er von Gertrud von Brunne, Caspars von Klitzing sel. Witwe, entliehen. Cöln 12. Dezember 1619.

(Copiar. No. 123. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 229.

(Altmark.) 1619.

Claus von Eichstedt zu Eichstedt Consens zum Verkauf einiger Pächte zu Eichstedt, wiederkäuflich, an Otto von Winzelberg auf Rochow. Der Wiederkaufsbrief ist vom Tage Joh. baptistae Ao. 1619. Der Consens vom 28. Julij 1619. (confer. † vorstehend.)

(Ebendaselbst No. 124.)

## No. 230.

(Altmark.) 1619.

Caspar von Eichstedt auf Eichstedt Consens, betreffend dessen Obligation über 600 Rthl. Capital d. d. Baumgarten in den h. Ostern 1619. an den Bürger Steffen Walter zu Stendal ausgestellt; sein ganzes Haab und Gut ist zum Unterpfand gestellt, so wie sein Lehn und Erbe. Consens dd. 22. Junij 1619. (confer. †† vorstehend.)

(Ebendaselbst.)

## No. 231.

(Ukermark.) 1619.

Nachdem Berendt von Eichstedt im abgewichenen 1618. Jahre von Liborij von Holtzendorff sel. Creditorn das guett und dorff Zernikouw und halb Vandelow in einem Erbkauff an sich bracht, so hatt er sich darauf an heutt bey der Canzley gestellet und auf hiebeuorn in Ao. 1609 geschworne Pflicht, solche guetter mit deren An und Zubehoerungen, wie es Libobius von Holtzendorff sel. beseßen und genutzett, ausgenommen das feldt Kratz, zu Lehen empfangen, auch 60 fl. Lehengeldt von 20000 fl. Kauffsumma erlegett. Mit Jhme seindt daran versamblett, Friedrich und Vicentz, Christoffs sel. Söhne, dieselben sollen aber der gesambten handt förderlichst Folge thun. ꝛc. Signatum Cöln ꝛc. am 25. Februarij

Ao. 1619. (Wann die Mitbelehnten zu diesem gut gelangen, sollen sie 6000 fl. herauszugeben schuldig seyn.)

(Copiar. No. 107. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 232.

(Ukermark.) 1619.

Friedrich von Eichstedt hatt für sich und seinen Bruder Vicentz die gesamthand gesucht, und sind auf Zernikow und Bandelow mit versamblet worden. Signatum Cöln ꝛc. den 9. Junij Ao. 1619.

(Ebendaselbst.)

## No. 233.

(Ukermark.) 1619.

Nachdem Georg von Eichstedt unlängst von Berndten von Arnimb zue Sperenwalde zwei Bauerhoeffe zu Bagemiell, auch einen besetzten und einen unbesetzten Coßatenhoff daselbst, mit Diensten, Pächten und hebungen, Zaungericht und Gerechtigkeiten, wie dieselben Joachimmen von Eichstedten zugehörig gewesen, und dem Verkäuffer in Solutum durch einen Hofgerichts-Abschied zu Prentzlau am 17. Novembris des 1618. Jahres zugeschlagen gewesen, durch einen Erbkauff an sich bracht, so hat er auf heutt durch seinen hiezu sonderlich bevollmächtigten, Andraeum Bartholtt, Churfl. Brandenb. Cammergerichts Advocaten, dieselben stücke zue lehen unterthenigst suchen lassen; Weill den ehr, der von Eichstedt, schon hiebeuor Pflichtt geschworen, Ist auf dieselbe itztgenanten seinen Mandatario die Beleihung wiederfahren, Dabey ehr 2 Rthl. 6 ßr. von 754 Rthl. Kauffsumme erlegett. Mit ihm seint daran versamblet seines Vatern Brüder Matzke und Vivientz von Eichstedt, die der gesambten handt förderlichst Folge thun sollen. Signatum Cöln am 28. Sept. Ao. 1619.

(Ebendaselbst.)

## No. 234.

(Altmark.) 1619.

Auf Absterben Caspers von Eichstedt zu Baumgartten, hatt sein eltister sohn, hanß von Eichstedt, für sich und seine Brüder unterthenigste Lehnsmuthung gethan,

darüber ihm dieser Schein ertheilt wird, undt soll er nebst den Andern, soviel ihrer mündig, auf den 26. Tag Februarij des herannahenden Jahres 1620 erscheinen ꝛc. Signatum Cöln ꝛc. 15. December Ao. 1619.

(Copiar. No. 110. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 235.

(Land Bellin.) 1619.

Haßens von Eichstedt Consens.

Nachdem Haße von Eichstedt zu Lentzke sein Lehengutt daselbst, welches ehr ehemals von seinem Bruedern Volrathen erkaufft, alß nemblich den Rittersitz mitt seinen Zaun- und hoeffgerichten, auch gärten und Teichen hinter demselben, die Fischerey und Röhrung auf dem Rein und Pfuelen im felde, Das Wiesewachs an sechs und zwanzig hauffstedten, und eine hauffstette auf den Wollen, Item drey hueffen Landes in allen dreyen schlegen uud feldern mit der Wintersaat, drittehalben Pflugdienst, und geben die beyde volle Huefener, als Tewes Krüger und Merten Vogeler, Jeglicher an Pächten 12 schll. rogken, 12 schll. gersten, 8 schll. Hafern, 8 schill. Lübisch. pfenning pflege, den Schwein und andern fleischzehendt an Fullen, Kelbern, lemmern und gensen, nach Gebrauch des Dorfs, und endlich 4 pacht und ein rauchhun *), Thomas Gercke aber, der halbe hueffener, giebt 6 schll. rogken, 6 schll. gersten, 4 schll. hafer, 4 schill. pfenningpflege, den Schwein und andern Fleischzehend vollnkommen, wie auch 4 pacht- und ein rauchhuener, und dann auf Göres Schultzenhofe, den Schwein- und andern fleischzehend, zwey schilling pfenningpflege nnd das Rauchhun, und auf allen dreyen Hoeffen die Zaungerichte, Davidt von Brunne auf 9 Jahr wiederkäufflich, von Esto mihi des 1620. Jahres an zu rechnen, vor und umb 3940 Rthl. Jeden zu 24 argl. verkaufft und übergeben ꝛc. besage des Wiederkauffsbriefes de acto Fehre Bellin, den 2. Julij 1619. — Der Consens ist vom 16. Nov. 1619.

(Copiar. No. 124. K. Kammergerichts-Archiv.)

---

*) Das Getreide war die Pacht vom Acker, das Pachthun für Hof und Gartenland, das Rauchhun war vielleicht der Hauspacht, nach Zahl der Rauchfänge, deren jede im Hause wohnende Familie einen hatte. P. H.

## No. 236.

(Pommern.) 1620.

Ich Ernst Dubslaff von Eichstedt uff Grossen Küssow und Clempenow erbsessen, bekenne Krafft Dieses daß ich von dem Pastorn und Diaconis in Grossen Küssow bahr empfangen hundert fl., den Gulden uff 18 argt. gr. gerechnet.

Gerede und lobe bey meinen Adelichen ehren, trewen und glauben, gedachtem Gotteshause die 100 fl. Jerlich uff Martinj mit 6 fl. gewonligen Zinsen zue verzinsen, und wen gedachte Diaconj derselben benotigt nach geschehener halbjerigen Loßkundigung uf Martinj danckbarlichen zu bezalen, darwieder mich weder weltliches oder Geistliches recht schutzen soll, Da auch seumige Zalung ervolgen wurde hypotecire ich gedachtem Gotteshause alle meine mobilia in Grossen Küssow, das daran sich das Gotteshauß bey heller und Pfennig so woll an heuptstuell, Zinsen und Uncosten bezahlet machen soll. Urkundtligen undt zu steter vester Haltung habe ich diese meine Obligation mit Eigner handt unterschrieben und mit meinem angebornen Pitschaft wissentlich vorsiegelt. Geschehen in Grossen Küssow am Tage Martinj Ao. 1620.

(L. S.) Ernst Dubslaff von Eickstedt mppria.

(Ms. boruss. Fol. 612. Die Fam. v. Eickstedt betreffend.)
(Original-Obligation.)

## No. 237.

(Pommern.) 1620.

Ich Ernst Dubslaff von Eickstedt uff Grossen Küssow und Kleinen Küssow Erbsessen Urkunde und bekenne Krafft Dieses für mich und meine Erben und Lenßvolgere, daß ich dem Gotteshause alhier in Grossen Küssow bin schuldig geworden 78 fl. 16 gr. welcheß ich wegen meiner Pauren, alß Michael Hoegen der dem Gotteßhause 25 fl. heuptstuel, 13 fl. 16 gr. Zinß hinterstellig geblieben, Wie auch Daniel Tim 25 fl. heuptstuel und 15 fl. Zinß, allenß auf mich transferiret, Gerede und lobe bey meinen Adlichen Ehren trewen und glauben, gedachtem Gotteshause Jerlich uff Martinj die 78 fl. 16 gr. mit 4 fl. 19 gr. Wie landgebreuchlichen zue vorzinsen, und wenn daß Gotteshauß gedachte Summa benötigt, und mir die Loßkündigung j. Vierteljahr

zuevor geschehen, ohne allen schaden danckbarlichen abzuetragen und zuerlegen, dawider mich noch Weltliges oder Geistligeß recht schützen soll. Urkundtlich und zue steter und gewißer sicherheit habe ich diese Obligation mit Eigener handt unterschrieben und versiegelt. Geschehen in Grossen Küssow am Tage Martinj Ao. 1620.

(L. S.) Ernst Dubslaff von Eickstedt manuppria.

(Ms. boruss. Fol. 612. Die Fam. v. Eickstedt betreffend. Original.)

## No. 238.

(Altmark.) 1620.

Eichstedten zu Eichstett, Baumgarten, Einwinckell, Brietzke.

Alle von Eichstedt zu Eichstedt und Baumgartten haben unterthenigste Lehensmuthung gethan, und Zettel daruber erlangett, am 8. Martij 1620.

Copiar. No. 136. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 239.

(Altmark.) 1620.

Cune, Hoff und Landrichter, welcher seinem Bruder Clauſſen Vollmacht gegeben, der für Ihn die Pflicht geschworen. Daniell, Ernst und Clauß, alle drey zur Stelle, Clauſſens sehl. Söhne. Dittloff und Lüttke, Ditloffs sehl. Söhne, abwesend.

Jochim und Clauß, beide zur stelle, hanß, Christoph und Caspar, die noch unmündige Jacobs sehl. Söhne.

Hanß, abwesend, und Christoff, so noch unmündig, Caspars sehl. Söhne,

Die von Eichstedt, seindt beliehen mit Ihren altten und neuen guettern und unter einander versamblet, besage der unterschiedlichen Lehnbrieffe, und seint die ahnweisende, wie auch Cune durch seinen Volmächtigen, der herrschaft pflichtbar worden. Actum Cöln an der Spree, den 29. Novembris 1620.

(Randbemerkung: 2 Pferde 40 rl. ddnt. ½ Pf. von dem Anteill an Einwinckell. — 6 rl. 16 gr. dt. Ernst $\frac{1}{16}$. — ¼ Pf. von den neuerkaufften Lüdikeschen Gütern.)

(Ebendaselbst.)

## No. 240.

(Land Bellin.) 1620.

Eickstedten zu Lentzke im Lande Bellin.

Haße von Eichstedtt ist an heutt persöhnlich erschienen, hatt die gewöhnliche Pflicht geschworen, und darauf die Lehen empfangen. Sein Bruder Volraht ist ein schwacher Mann und daher abwesend, hatt auch an den guetern nichts. Actum Cölln ꝛc. den 30. October Ao. 1620.

(Copiar. No. 131. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 241.

(Altmark.) 1620.

Hansens von Dequede, Hans Ernst von Clödens und Hansens von Eichstedt Confirmation. (Hans v. E. auf Baumgarten.) Sie verkaufen ihren freyen Wohnhoff zu Stendall an dem Thuemb gelegen, so ehemals die Pröbstei gewesen, für 500 Rthl. an Dionys Koch. Die Acte ist vom 14. Februar 1620, der Consens vom 11. April 1620.

(Ebendaselbst No. 146.)

## No. 242.

(Land Bellin.) 1620.

Haßens von Eichstedt zu Lentzke Consens über 300 Rthl. so er von Caspar von Brunne entliehen. d. d. 24. April 1620.

(Ebendaselbst.)

## No. 243.

(Neumark.) 1620.

Eichstedte zu Crantzin, Arnßwaldisch.

Nachdem sich Georg von Eichstett, Peters sehl. Sohn, persönlich gestellet, hatt er Ihrer Churfl. Durchlaucht Unserm gnädigsten Herrn, die gewöhnliche Pflicht geschworen, und ist darauf mit seinen Lehenguettern beliehen worden. Actum Cüstrin am 22. Augusti Ao. 1620.

(Am Rande: ¼ Pferdt. 5 rl. ddt. Die übrigen ¾ halten Rohwedell.)

(Ebendaselbst No. 142.)

## No. 244.

(ukermark.) 1621.

Eichstetten zu Eichstett, Wollin, Menckin, Tantow, Dammen, Zernickow, Walmo ꝛc.

Matzke, der durch seinen sohn Jurge Christoffern, weil er selbst alt und schwach, die Pflicht schweren lassen, und Vivientz, dessen Sohn George in seine seele geschworen, Georgens Söhne, zue Eichstedt und Tantow.

(Am Rande: 5½ Pferdts.)

George, Valtins sehl. Sohn, in dessen Seele George Christoph aus habender Vollmacht auch mitgeschworen, zu rhoten Klempenow in Pommern.

Jochim zu Wollin, und Dubschlaff, abwesende, Dubschlaffs Söhne.

Ernst Dubschlaff, Hanß Friedrich, Philipp Juliuß, so alle zu Jahren kommen, ietzo aber abwesende, und N. welcher noch unmündig, Hansens sehl. Söhne.

Berendt, Kerstens sehl. Sohn, zur stelle, zu Zernickow, hatte am 17. November 1620 gemuthet.

Friederich und Vicenz, beide zur stelle, Christoffs sel. Söhne, zu Walmow, hat am 27. November 1620 gemuthet.

Alle die von Eichstedt haben Ihre Lehn empfangen und der gesambten handt Folge gethan, sich auch der herschafft pflichtbar gemacht, soviel Ihrer Anwesendt, oder Ihre Vollmächtige zur Stelle gehabt, wie obstehet. Actum Cöln an der Spree, am 9. Februarij 1621.

Ihr Lehengeltt soll also auskommen:

für 2 Pferde Matzke ..... 40 Rthl. ddt.

für 1½ Pferdt Berndt, darunter das halbe von Zernickow, so ein holtzendorffisch Guett gewesen ..... 30 Rthl. ddt.

für 1½ Pferdt Jochim, zu Wollin, darunter ein halbes von Menckien, es sollen aber ¾ sein ..... 30 Rthl. ddt. *)

für ¼ Pferdt die zu Walmo ..... 5 Rthl. ddt.

Es hätte sich noch von ¼ Pferdt gebürett, wegen Baumgartten, so Ramin, jetzt Parsou hatt, wiederkäufflich auf viell Jahre.

Hierüber seint noch gegeben:

Von Tantow, welches keinen Roßdienst hat, wie es in Ao. 1598 von Caspar von Eichstedt auch geschehen, Vivienz Sohn, ..... 20 Rthl.

Wegen der für 1000 Rthl. von Blanckenburge erkaufften Stücke zu Nieden, Matzke Sohn 3 Rthl.

Wegen der 4 Pauren zue Bagemiell, von den Arnimben herkommend, ließ Jorge entrichten ..... 2 Rthl. 6 ggr.

*) Ein beigelegener Zettel: *Nota.* Obzwar Jochim von Eichstett von Menckien nur ½ Pf. angegeben, wie ich deswegen Kötteritz Zettel gesehen, so ist Ihm doch die Ukermärkische Landtschaft solches nicht geständig, sondern fordert ¾ Pf. davon, wie ihr den auch solches am 6. July 1622 durch einen Abschied zuerkannt worden.

Dieses Menckien ist ein Blanckenburgk Lehn zu Wolfeshagen ehemalß gewesen, wie auch Bietkow, welches ietzo Frantz Jochim von Arnimb hatt, und soll von beiden zusammen ein gantz Pferdt gehen.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 245.

(Altmark.) 1621.

Claußens von Eichstedt Consens über 200 fl., wofür er mit Bewilligung seiner Brüder, dem Raths-Cämmerer Benedict Soltwedel zu Stendal, seinen Unterthanen und Ackermann Kersten Schulz zu Eichstedt verkauft hat. Der Verkauf ist vom Tage Martinj 1620, der Consens vom 1. Februar 1621.

(Copiar. No. 146. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 246.

(Altmark.) 1621.

Dittloff von Eichstedtt hatt sich an heutt gestellett, und hatt für sich, alß auch seinen Bruder Lütken auf habende Volmacht die Pflicht geschworen, und die Lehne, auch gesambte handt empfangen. Actum Cöln a. d. Sprew am 8. Martij 1621.

(Copiar. No. 136. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 247.

(Altmark.) 1621.

Hanß von Eichstedt, Caspars sehl. sohn, hatt sich an heutt gestellett, Pflichtt geschworen, und dem Lehn und gesambter handt gebührendt Folge gethan. Actum Cöln an der Sprew den 13. Martij 1621.

(Copiar. No. 136. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 248.

(Ukermark.) 1621.

Auf Absterben Matzkes von Eichstedt hat sein Sohn Jorge Christoff von Eichstedt an heutt Lehnsmuthung gethan, darueber ihm dieser schein ertheilett wirdt, und soll ihm nach der Erndte ein Tag zue Empfahung solcher angestammten väterlichen Lehne benamet werden. Signatum Cöln ꝛc. 8. Julij 1621.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 249.

(Ukermark.) 1622.

Vincentzens von Eichstedt zu Walmouw Consens über 1000 Rthl. so er von Friedrich Dreyern zu Alt Stettin entliehen. (Vincentz hat Walmouw von denen von Buch erkauft.) Der Consens ist vom 9. März 1622.

(Copiar. No. 146. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 250.

(Ukermark.) 1622.

Consens für Joachim und George Christoph von Eichstedt, Gevettere, über einen Permutations-Contract. (Sie besitzen resp. Wollin und Eichstedt.) Der Contract betrifft einen wüsten Coßätenhoff zu Ziemkendorff und einen wüsten Bauerhoff zu Eichstedt, u. ist vom 23. September 1622, der Consens vom 6. November 1622.

(Ebendaselbst.)

## No. 251.

(Ukermark.) 1622.

Weil Jochim von Eichstedt zu Wollien bishero durch Leibesschwachheit und andre Ungelegenheit verhindert worden, hatt er sich an heutt sistirett, Pflichtt geschworen ꝛc. auch 30 Rthl. Lehengelt von 1½ Pf. Rosdienst dabei erlegett. Signatum Cöln ꝛc. 6. Julij Ao. 1622.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 252.

(Ukermark.) 1622.

Auf Absterben Dubschlaffs von Eichstedt hat heutt desselben Bruder Jochim von Eichstedt, seinen außer Landes sich aufhaltenden söhnen, als Ludewigen, Adam, Marcussen und Dubschlaff, Gebrüder von Eichstedt zum Besten, der gesambten handt halben unterthenigst ansuchen gethan ꝛc. Signatum Cöln ꝛc. 6. Julij 1622.

(Ebendaselbst.)

## No. 253.

(ukermark.) 1622.

Auf die vorhin beschehene mutung hatt sich an heutt Jorge Christoph von Eichstedt, Matzken sel. Sohn, gestellet ꝛc. Pflicht geschworen ꝛc. dabei 40 Rthl. Lehengeldt vor 2 Pf. Roßdienst, und 3 Rthl. wegen der stücken zu Nieden, von Blanckenburgen erkaufft, erleget. Signatum Cöln ꝛc. am 6. November Ao. 1622.

(Ebendaselbst.)

## No. 254.

(Pommern.) 1622.

Vergleich unter Hansens von Eickstedt Kindern erster Ehe.

Zuwißen das heudtt dato von den fürstl. Herren Rhatten alhie zwischen Ernst Dubschlaff von Eichstedten undt deßelben Bruedern Hauß Friedrich undt Philipp Juliußen, wie auch dero Schwestermann Oßwaldt von Dhören, der Mütterlichen Erbschafft halber folgende Vergleichung getroffen, undt ist erstlich befunden, das deß Vatern Seheligen Hannß von Eichstedten gantze verlas-

senschafft sich uff 24500 fl. als in specie 20000 fl. wegen der Klempenowischen, 3000 fl. wegen der Zinnschen Gueter, undt dann 1500 fl. ungefehr, welche im Erbkauff Vivientz von Eichstetten wegen der Hohenholzeschen Gueter Ueber den Pfandtschillingk gegeben, auß getragen. Wovon vermuege der ergangenen prioritet urtheill 17484 fl. S. Adam von Eichstetten halber außgesetzet, das also noch 7016 fl. in rest geplieben.

Woran denn Ernst Dubschlaff von Eichstedt nachfolgende poste gekurtzett: Alß 1000 fl. welche Ludewich von Eichstedte Jacobo Frosen in Sehl. Otto von Raminß Kinder nahmen, 600 fl. welche Sehl. Dubschlaf von Eichstetten, undt dann 1831 fl. welche jochim von Eichstetten gezahlett.

Endtlich 1031 fl. Begrebnuß Unkosten abgezogen, das also noch 2554 fl. in der prioritet Urthell fürbenanntten zuerkandtes MutterErbe abzustatten übrig geplieben.

Solche 2554 fl. in vier theile getheilett, kompt einem Jedern zue 638½ fl. Daentkegen aber befunden das die beiden Bruedere Hanß Friedrich undt Philipp Julius ein jeder 750 fl. undt also mehr denn Jhnen von der summa zuekommen köndte, empfangen, Undt nun Oßwaldt von Dhören Haußfrawen post als 638½ fl. abzulegen gewesen. Alß aber Hannß Friedrich undt Philipp Julius die Eichstedtten, wie auch oßwaldt von Dhören alß sollte Jhre Brueder Ernst Dubschlaf sein Antheill Mutterliches Erbes Jhnen abgetretten haben, angezogen Solches aber von Ernst Dubschlaffen Allerdinges nicht zugestanden werden wollen, So ists doch dahin behandelt, das Ernst Dubschlaff von Eichstedtt seinen Bruedern Hanß Friedrich undt Philipp Juliußen, wie auch SchwesterManne Oßwaldt von Dhören, um alles uber das Vorige was sie empfangen Elffhundertt gulden uff vier Termine, alß uff Catharinen dieses 1622 Jahres 400 fl. uff Catharinen 1623 Jahres 300 fl., folgendts uff Catharinen Anno 1624 gleichfals 300 fl. undt dan endtlich 100 fl. uff Johannis Ao. 1625, Jedoch ohne Zinsen, jedes Jahr gewiße undt unfehlbar erlegen soll undt will.

Wordurch also dieser, der Mutterlichen Erbschafft halber streidt benante 2554 fl. zulangen können, sein richtigkeitt zwischen den Bruedern undt SchwesterMann erlangett.

Alß aber wie vorerwehnett Jacob Froßenn von den Kaufgeldern 1000 fl. bezahlet, die Brueder undt Schwesterman

aber vermeinen, das solche 1000 fl. ohne das von dem pfandschillingk Ernst Dubschlaffen abzutragen zugekommen, So hatt demnächst Ernst Dubschlaff von Eichstedtt angenommen, midt seines Sehl. Vatern Quitungen richtigk darzuthun undt zu bescheinigen, das ehr den Pfandtschillingk der Elfftausendt Gulden ohne diese 1000 fl. zur genuege abgetragen habe. Sonsten pleibet den Bruedern undt derselben Schwegern oßwaldt von Dhören Jhre verhofftes antheill an dem Gelde des noch kunfftigk von Adam von Eichstedten *Creditorn* undt Vivientz von Eichstedten erstritten werden könnte, nach ausweisung der prioritet Urtheill vorbehalten.

Undt wirdt die Rechtsfärtigungk uff allerseits Unkosten außgeubedt, Wie dann auch verabredett, Das ein gemeiner Anwaldt darzu bestelledt undt demselben von allen theilen geldt uff rechnung zue fleißiger außübung der sachen zugestelledt werden soll, Was bißhero Ernst Dubschlaff von Eichstedt an Gerichtskosten uffgewendett, daruon will ehr von seinen Bruedern undt Schweger nichts furdern, auch Doctorem Eliam Pauli alleine befriedigen.

Schließlich haben die beiden Brueder Hannß Friedrich und Philipp Julius in den Erbvertragk, welchen Ernst Dubschlaff von Eichstedt mit Ludewich von Eichstedten wegen des Gutes Klempenow getroffen zu *consentiren* angenommen, wodurch also obbenandte Partte in bemeldten puncten gentzlich entscheiden, Doch soll dieser vertragk Hannß von Eichstedten Seheligen Kindern ander ehe, wie auch allen andern Creditorn unpraejudicirlich sein.

Actum Wollgast Untter dem furstlichen Pitzschafft den Ersten May Anno 1622.

(L. S.)

Das diese Copei mit dem Originali ubereinstimmt habe Ich Jodocus Reumarck fürstl. Protonotarius nach gehabter fleisiger Collation befunden, dero wegen umb mehren glaubens willen mit meiner handt unterschrieben.)

(Ms. boruss. Fol. 611. Die Familie von Eichstedt betreffend. 5. Band.)

## Zu No. 254.

1614.

Den Wurdigen Ehrbahren undt Hochgelardten Unsern Rhatten undt lieben Getreuwen Otho von Rammin des Eltern Seheligen nachgelaßenen Söhne verordente Vormundere sampt undt sondern. Von Gottes Gnaden Philips Hertzogk zu Stettin Pommern ꝛc. Furst zu Ruigen ꝛc.

Unsern g. grus zuuor Wurdig, Ehrbahre undt Hochgelartte Rhatte und liebe getreuwe, waß Unß der Ehrbahr unser Secretarius auch lieber getreuwer Jacobus Frost wegen dero zu recompens seiner vielljehrigen treuwen dienste undt auffwarttung von Othon von Rammin dem Eltern Seheligen Ihme cedirten undt itzo bei Michell Schenings auch Seheligen Erben hafftenden Schuldtpost undertheniglich zuerkennen gegeben undt ferner gebethen, das habtt Ihr auß dem einschluß zuersehen. Wann wihr nun an sich billigk sowoll gemeltten Otton von Rammin Seheligen undt seinen Sohnen selbst Ruhmblich erachten, das Ihreß Vatern gewesenen undt itzigen unserm Diener dasjenige was ehr ihme als bahr zugeignet undt gegönnt, solches auch ebenfals wie Andern geschehen, wirklich undt ohne beschwerlichen Rechtsstreidt undt abwarttung deßelben langksamen undt ungewißen euentus tradirt undt gelieferdt werden Inmaßen es auch albereits zum Theill von euch Vormundern benebenst der Unmundigen einem Freunde in specie aber von den Unmundigen selbst ratihibirt undt desfals für Supplicanten intercediret.

Befehlen auch derhalben gnediglich berurter Euer Pflege Sohne intercession zufolge, die Scheningsche obligation undt action wiederumb an euch zu nehmen, diesen Unsern Diener im andern Wege dazu Ihr fuglich undt furderlichst woll Rhatt schaffen konnen der verschriebenen Heuptsum undt â tempore cessionis hinterstehenden Zinsen halben, ummehr undt ohne langeren Verzugk zu contentiren, undt Ihme also ein gleichs wie Andern wiederfahren mit angedeuter otho von Ramminß sehligen donation empfinden undt genießen zu laßen. Das gereichet dem Seheligen Manne wie dann auch den Unmundigen undt gantzer Freundtschafft zu sonderbahrem Rhum, geschicht an sich billig, auch Unß zu gnedigem Gefallen, undt seindt es in gnaden umb euch zu erkennen geneigt.
Datum Altten Stedtin den 9. May Anno 1614.

Philippus mppria.

(Beilage.)

1609.

Ich Otto von Rammin zue Crackow undt Brunn Erbgeseßen, Urkunde für mich, meine Erben undt Menniglich, Nachdem Jacobus Frost mir inß zwolffte Jahr auffgewartet, undt in der Zeidt als ein getreuwer Diener sich verhalten, daß dahero hinwiederumb Ich bewogen worden Ihme zu erstatunge solcher Dienste günstiglich zue bedencken, Wie Ich dann darauf Ihme meine Furderunge, welche sich auff Siebenhundert Gulden beleufft bei Michel Scheningen dem Elttern cediret undt abgetretten, Thue daßelbe auch nochmahlen hiemitt krafft dieses bester gestaldt der Rechte midt Ubergebung aller undt Jeder deßwegen bey mihr vorhandenen Obligation undt Schrifften, dergestalt undt also, das ehr fordtmehr solche Poste der Siebenhunderrt Gulden als seine eigene schuldt fordern undt einnehmen, hinwiederrumb aber mihr undt den meinigen gewertig sein undt das beste nach wie vor wißen, Scheden aber bestens vermuegenß jeder Zeidt wenden undt abkehren helffen solle, Getrewlich und ungefehrlich. Zu mehrer Versicherung midt meiner eigen handt unterschrifft bekrefftiget undt gegeben zu Alten Stettin den 13. Februarij Ao. 1609.

(Beglaubigt von Jodocus Neumark, fürstl. Protonotarius.)

(Ms. boruss. Fol. 611. 5. Bd.)

(Gehört nur in sofern hieher, als sich hieraus erklärt, wie in dem brüderl. Receß v. 1. May 1622 von diesem Jacob Frost die Rede sein konnte. Wahrscheinlich hatten die Vormünder denselben nun auf eine Forderung an die v. Eickstedt angewiesen.)

## No. 255.

(Ukermark.) 1623.

Joachims von Eichstedt zu Wollin Consens zum Verkauf von Menkin an den Cammerjunker Adam von Winterfeld für 26000 fl. Pommerscher Wehrung. Der Contract ist vom 9. July 1623, der Consens vom 25. October 1623.

(Copiar. No. 146. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 256.

(Ukermark.) 1623.

Nach dem Tode Vivienz von Eichstedt ist dessen Sohn Caspar erschienen, um für sich und seine beiden Brüder Valtin und Joachim wegen der Lehn des Guts Tantow und Zubehör, so wie der gesamten Hand mit den Gevettern, gebührend zu muthen. Ist denselben Tag beliehen. — Seine Brüder müssen sich noch gestellen. Lehengeld von 20 Rthl. wie es bisher gegeben, obgleich kein Roßdienst bei Tantow, hat er gezahlt. Signatum Cöln ꝛc. den 21. December Ao. 1623.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 257.

(Altmark.) 1623.

Lehen-Pferde.

(ex Manuscripto Johannis de Vinzelberg.)

2 Pferde die von Eickstedt zu Eickstedt.

(Gercken Fragmenta Marchica. T. IV.)

## No. 258.

(Altmark.) 1623.

Nachdem der her hoff- undt Landtrichter in der Altenmark, Cune von Eichstetten, mit hinzugekommenen Sr. Churfl. Durchlaucht, Unsers Gnädigsten Herre Consens, von Lewin Friedrich von Eimbeck, Christophs seel. Sohn, deßelben Lehngueter zu Brietzke, Primer, Dewitz und Wolmrade inhalts des für den Hrn. Hauptmaan der Altenmarck aufgerichteten Kauffbrieffs an sich brachtt, So ist ehr demnach an heutte bey der Cantzley erschienen, und hatt auf die vorher geleistete Pflichtt solche gueter und deren Zubehörungen zu Lehn empfangen. Wobey er 39 Rthl. Lehengeldt von 13000 Rthl., soviell nach Abzugk desselben, was Allodial gewesen, an der Kauffsumma überblieben, erlegett. Seine Brüder und Vettere seintt darauff mitt Jhm versamblett worden Und hatt ehr alßbaldt der Brüder alß Daniels, Ernst's, und Claußens, dann auch Lüttkens, Diettloffs des eltern sehl. sohns, Item Joachims und Claußens, Jacobs sehl. söhne, wegen auf habender

Volmachtt solche gesambte handt empfangen, Von den Uebrigen, so theils außer Landes, theils noch unmundig, soll zu Ihrer Wiederkunfft und erreichter mundigkeit desgleichen geschehen. Signatum Cöln am 21. Martij Ao. 1623.

(Copiar. No. 136. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 259.

(Altmark.) 1623.

Auf Absterben Dietloffs von Eichstedt daselbst haben an heutt in Vormundtschafft desselben unmündigen sohns, Tobias Friedrichs von Eichstedt, die verordente Vormunde, alß Lüttke von Eichstedt zue Baumgartten, und Hanß von Bertkou zue Bertkou, unterthenigste Lehensmuthung itztbemeltes Ihres Pflegesohns halben gethan, Darüber Ihnen dieser schein ertheilett und dem Unmundigen zugleich indult, biß ehr zu mundigen Jahren kommett, eingereummett wirdt. Signatum Cöln ꝛc. am 22. Novembris Ao. 1623.

(Ebendaselbst.)

## No. 260.

(Land Bellin.) 1624.

Haßens von Eichstedt zu Lentzke Consens über 200 Rthl. so er von der Kirche daselbst entliehen, d. d. 20. April 1624.

(Copiar. No. 146. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 261.

(Altmark.) 1624.

Daniels von Eichstedt zu Eichstedt Consens zum Verkauf von Hebungen in Eichstedt für 75 Rthl., vom 26. Mai 1624.

(Ebendaselbst.)

## No. 262.

(Altmark.) 1624.

Ernst's von Eichstedt zu Einwinckell Consens über 100 Rthl. welche er von Balzer Stripen, Amtmann zu Arentsee, entliehen, d. d. 4. Juny 1624.

(Ebendaselbst.)

## No. 263.

(Land Bellin.) 1624.

Haßens von Eichstedt zu Lentzke Consens zum Verkauf seines Gutes zu Lentzke für 5258 Rthl. an David von Brunne de 1624. (Das Datum ist unleserlich.)

(Copiar. No. 146. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 264.

(Ukermark, Pommern.) 1624.

Valtin und Joachim, Vivigenz Söhne, auf Clempenow, haben sich gestellt und sind wie ihr Bruder Caspar beliehen. Signatum Cöln ꝛc. am 18. November Ao. 1624.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 265.

(Altmark.) 1625.

Claußens von Eichstedt Consens (Claus v. E. Claußens sel. Sohn zu Tornouw) zum Verkauf von Hebungen daselbst an Heinrich Krahmer, Bürgern zu Stendal, d. d. 23. Juny 1625.

(Copiar. No 146. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 266.

(Ukermark.) 1625.

Joachims von Eichstedt zu Wollin Consens über den Verkauf Zerrenthinscher Lehnstücke und der zwey Coblentzschen Sehen an Jacob Weiler, Tilemann Eßenbrücher und Consorten, als Cessionarien des Zachariaß von Arnimb, Anno 1625 den 6. July, — und zum Verkauf derselben Stücke durch die Erwerber an Caspar von Eickstedt zu Tantow umb 2200 Rthl. Consens vom 17. August 1625.

(Ebendaselbst.)

## No. 267.

Musterrolle der Mittelmärkischen Ritterdienste.

Wie dieselbe, weill die neuvlichste, so Ao. 1610. gemachet, nicht zu erlangen, Auß der Alten Rolle de Anno 1588. auch den Lehnregistraturen und den Zetteln über das Nachtgeldt de Ao. 1610, welche aus der Hoffrenterey entnommen, gefertigt.

1626.

Im Lande Bellin.

1 Pferdt, die Belline zue Bellin.
die Eichstetten zu Lentzke.
und Achim von Bredouws Lehenfolgere zum Felefantz, wegen der Rosenberger Gueter.

(Aus der Musterrolle.)

## No. 268.

(Ukermark, Pommern.) 1626.

Ludwig, Adam, Marcus und Dubschlaff, Gebrüder von Eichstedt, sehl. Dubschlaffs Söhne, werden zum 10. Juny 1626 zur Ableistung der Pflicht vorgeladen. Signatum Cöln ꝛc. am 9. May 1626.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.

## No. 269.

(Altmark.) 1627.

Nachdem Cune von Eichstedtt zue Brietzke, hoff undt Landtrichter in der Altenmarck ohne Hinterlaßung manlicher Leibes Lehenserben todes verfahren, So haben dessen Brüder und näheste Vettern, Daniell und Ernst, und dañ Clauſſens sehl. söhne, die von Eichstedt, der auff Sie krafft der gesambten handt verfallenen Lehenguetter halben unterthenigste Lehensmuthung eingesandt, Daruber ist Ihnen dieser schein ertheiltt, Wan es nun der Kriegsgefahr halben etwaß sicherer wirdt, sollen sie sich gestellen und den Lehnen ferner rechte folge thun. Signatum Cöln ꝛc. am 18. Octobris 1627.

(Randbemerk: Ist ein Concursus Creditorum entstanden.)

(Copiar. No. 136. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 270.

(Ukermark, Pommern.) 1627.

Dubschlaff Christoff von Eichstedt, Fürstlich Pommerscher Geheimter Rath und Heuptmann zue Bahrtt, auf Absterben seines Vaters Joachim von Eichstedt zu Wollin, hat gemuthet, wegen Nähe der Kriegsgefahr und wegen seiner Herrschaft Geschäfte wird zur Ableistung der Lehnspflicht ihm ein Indult bis Martinj gegeben. Signatum Cöln ꝛc. den 21. Augustj Ao. 1627.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 271.

(Ukermark, Pommern.) 1627.

Ludwig, Adam, Marcus und Dubschlaff von Eichstedt, Dubschlaffs Söhne, werden wegen der Kriegsunruhen bis Weihnachten befristet mit Leistung des Lehnseides. Signatum Cöln ꝛc. den 18. October 1627.

(Ebendaselbst.)

## No. 272.

(Ukermark.) 1627.

Dubslaff Christoff von Eichstedt, Joachims zu Wollin Sohn, erhält bis auf bessere Zeiten Indult zur Ablegung der Lehnspflicht, weil die Kaiserlichen in Pommern im Quartier, und auch die Wittumbs Stadt Bahrtt, ungeachtet der gehabten Kaiserlichen Salve-Garden davon betroffen, und weil endlich die Straßen in Pommern und der Marck unsicher sein. Signatum Cöln ꝛc. 6. December 1627.

(Ebendaselbst.)

## No. 273.

(Land Bellin.) 1628.

Auf Absterben Haßens von Eichstedt zu Lentzke, hatt an heutt sein Sohn, auch Haße genannt, für sich und seinen volbürtigen elteren Bruder Christophern-Cunen, welcher etzliche Jahr wegk gewest, und dan noch drey unmundige halbe Brüder, als Baltzern, Alexandern und Hanß Joachimen die v. Eichstedt, unterthenigst Lehnsmuthung gethan, Darüber Ihnen dieser Schein ertheilett wirdt. Undt

soll ehr für seine Persohn sich auf den 10. Tagk negstkünftiges Monats Januarij des 1629. Jahres gestellen und den Lehnen fernere Folge thun. Signatum Cöln ꝛc. am 13. December 1628.

(½ Pferdt, 4 rl. ddt.)

(Copiar No. 131. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 274.

(Altmark.) 1629.

Nachdem Lüttke von Eichstedt Todes verfahren und fünff unmündige söhne, benantlich Dietloffen-Christoffern, Caspar-Ludwigen, Jobst-Christianen, Hanß-Georgen, undt Lüdtke-Davidt, gebrüdern von Eichstedt, hinterlassen, So hatt an heutte deßelben Wittib zu Behueff derselben Ihrer Kinder dehmutigste Lehensmuthung gethan, Worüber Ihr dieser schein ertheilett, und zugleich den Unmundigen zur Lehensfolge Frist und indult, bis Sie zue Jahren kommen, hiemitt bewilligett undt gegeben wirdtt. Signatum, Cöln ꝛc. am 17. Novembris Ao. 1629.

(Copiar. No. 136. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 275.

(Pommern.) 1629.

Urtheil v. 17. July 1629. in Sachen Ernst Dubschlaffs ℳ. Obersten Hans Ernst v. Eickstedt.

Nachdem in Sachen des Obristen Hans Ernst von Eychsteten contra Ernst Dubschlaff von Eychsteten Beklagter dem am 29. Junij dieses Jahrs gegebenen Bescheide zu folge, die Solution der 900 thlr. nicht bescheiniget, Ist via probanti praecludiret und ferner erkandt, das es bei dem am 20. September Ao. 1616 zwischen ihnen getroffenen undt confirmirten Vertrage dergestalt zu laßen, das, vermuege deßelben, Beklagter an den, in der am 21. Martij Ao. 1621 publicirter urthel, Adam von Eysteten S. Lehne halber, ausgesetzten 6742. thlr. capital undt 6742 thlr. Zinß, die in erwehnten Vertrage ihme Beklagten zugeschlagene 3369 thlr. sampt 3369 thlr. Zinß, wie auch sonsten die von Beklagten selbst bezahlten Poste alß 584 fl. 21 ßlb. 6 ₰ so Achim von Bredowen, wan Beklagter dieser beiden Poste

halber, de indemnitate caveren wirdt, 300 thlr. so von Bartholdt von Rammin bezahlet, undt den ferner die an Vinientz von Eychsteten verwiesene 3000 fl. wie auch die übermaße des verkauften Hohenholtzischen guetes also 1600 fl. zu Kürtzen befugt, den Rest aber, alß 2059 thlr. 10 ßlb. 6 ₰. vermuege deß Ao. 1586. zu Berlin gemachten Vertrages zu deponiren schuldigk. Wan solches geschehen, stehet Klegern die, nach dem Anno 1616 gemachten Vertrage von seines sehligen Vatern Creditores an sich gebrachte, undt in actis angezogene iura, undt actiones, Beklagten die von Jochim von Eychsteten, an Adam von Eychsteten Sehligen gueter angegebene, und ihme Beklagten undersetzte Gerechtigkeit zu deduciren und nach erfolgter erkendtnuß, an den deponirten geldern die zahlung zu erheben, bevor. Actum Wollgast 17. Julij Anno 1629.

Fürstl. Cantzley daselbst.

(Dieser Sentenz waren folgende Beilagen angeheftet.)

a) Extract Kaufbriefes.

1617.

Auff solchen richtigen und Wollgetroffenen Vertragk und beschene vorgleichung nun, hatt sich Ernst Dubschlaff von Eystedte, alß Vorkäuffer obgemelter gütter, hinwieder verobligiret und vorpflichtett, Obgemelten seinen Vetter und freundtlichen lieben Schwager, Ludewigen von Eichsteten, deßen allen, Vormüge der Rechte, eine gewiße gewehr zu sein, Undt Ihme wieder Jedermenniglichs ansprache, in und außerhalb Rechtens, zuuortretten und zuuorthedigen. Insonderheitt aber hatt er Ihme zugesaget, daß Er ihme solche obspecificirte undt vorkauffte gueter Jederzeitt geweh-ren will, für seine Stieffmutter, auch voll undt halb Bruder undt Schwestern. Wie auch nicht alleine in specie wieder alle undt Jede, so wohll Seines Sehligen Vatern, Hans von Eichsteten, Alß Adam von Eichsteten seh-ligen Sohn undt Creditores, Sondern auch für alle und iede, so ein einiges rechtt, sive personale sive reale an solchem guette haben, oder sich zu haben vermeinen möchten, In specie aber zu setzen, hatt der Vorkeuffer Ernst Dub-schlaff von Eichstedte, folgendergestaldt seinem Viellgeliebten Vettern undtt Schwagere, die Eviction zu praestiren stipu-lata manu zugesagt, Erstlich soll mit den obgesetzten Vier

Tausendt gulden, Kauffgelder, so der Keuffer, Ludwig von Eichstedt, bey sich behalten hatt, obgesatzter massen vorfahren werden, Zum andern setzett der Vorkeuffer Ernst Dubschlaff von Eichstedt, seinem Viellgeliebten Vetter und Schwagern Ludwig von Eichstedten, zur Eviction und gewehr ein, Die Sechszehen Tausendt gülden, Welche von der Kauffsumma der Zwantzigk Tausendt Gulden, Jhm, dem Vorkeuffer, von dem Keuffer Ludwig von Eichstedten, vorgedachtermassen auff gewisse Termine außgezahlett werden sollen, auch alle daß Jenige, waß der Vorkeuffer Ernst Dubschlaff von Eichstedte, ins künftig über lang oder kurz, für solche gelde an Lehn und andern güttern kauffen oder sonsten an sich bringen möchte, Wie auch alle seine haab und guetter, an lebendiger und todter fahrnuß, auch güldenen und Silbern geschmiede, nicht allein, waß er jetzo schon in besitz hatt, Sondern waß er darzu ins Künfftige durch Erbschafften und andere Zufälle, oder sonsten bekommen möchte, nichts dauon außgeschloßen, und solches alles also und folgender gestaldt, Doferne der Keuffer Ludewig von Eichstedte, wegen des ob und oftgemeldten Kauffs des Guetes Roten Clempenow von Hansen von Eichstedten sehl. nachgelaßenen Söhnen undt Erben, entweder auß erster, oder anderer Ehe geboren, Item deßen Gläubigern, oder auch von Adam von Eichstedten sehlig Sohne oder angebenden Creditoribus, oder sonsten Jemandt anders, Sie mögen Nahmen haben wie sie wollen, an undt zusprache, die sey gerichtlich oder außerhalb gerichtes, bekommen, Undt Sie sich deßen in gutten nicht begeben würden, So soll der Keuffer Ludewig v. Eichstedt alßdann solches alsoforth, obgemeldten seinen viellgeliebten Vetter undt Schwagern, Ernst Dubschlaffen von Eichstedt, notificiren undt kundt thun, Welcher dann auff solche notification schuldig undt pflichtig sein soll, sich solcher sachen alßforth undt ungeseumett anzunehmen, seinen Vetter auff seine eigene Uncostung, in undt außerhalb gerichtes und Rechts, Wie es dieser Sachen notturfft erforderen wirdt, bestes Fleißes zu defendiren, zuuortretten, undt Jhn genzlich nodt- und schadeloß zu halten, Alles mitt diesen fernern anhangk undt außdrücklichen reservat Doferne dieses alles obgesatztermaßen von Jhme nicht erfolgen, und der Keuffer Ludewig von Eichstedte hierdurch in nodtschaden undt Uncostungen undt andere ungelegenheitt (Wieder alles Verhoffen) solte gesturtzet undt

geführett werden, Alßdan undt auff solchen fall, haben sich beyde Contrahenten außtrucklich vereinigett, undt dorein einhelliglich Consentiret undt geschloßen, Daß der Keuffer Ludewigk von Eichstedte, Wie auch seine Erben und Erbnehmer, alßforth macht und gewaldt haben sollen, Deß Vorkeuffers Ernst Dubschlaff von Eichstedte, alle seine Lehne, habe und riedeste gütter, Sie mögen nahmen haben wie sie wollen, nebst aller fahrnuß, Bahrschafft, gülden und Silbern geschmiede, auch allen andern Kleinodien so iederzeitt können außgeforschett undt außgefragett werden, nichts davon außgenohmen, propria authoritate, undt ohne einige Richterliche erkendtnuß, tam inferioris, quam medij siue superioris Judicis anzugreiffen, Dieselben zu arrestiren, feill ruffen zu laßen, sich derselben seiner gueter gelegenheit nach, ohne einigen weitleufftigen process zu approprijren und zu zueignen, undt sich also seines deßwegen erlittenen schadenß halber zuerholen, Deßwegen dann der Verkeuffer Ernst Dubschlaff von Eichstedte, aller exceptionen undt defensionen, wie auch aller andere Beneficien Juris tam in genere quam in specie, Insonderheitt aber deß Beneficij restitutionis in integrum nullitatis appellationis ad cameram Imperialem sich genzlich begeben, undt derselben krefftigstermaßen rechtens renuncijret undt abgesagt hatt, also auch und dergestaldt, Da obgemelten eins, von ihm, dem Vorkeuffer vorpleiben, undt nicht erfolgen würde, Er auf solchen fall obgemelten seinen Vetter Ludwig von Eichstedt alßforth hiemitt paratam executionem in die handt will gegeben haben, Obgesetztermaßen mitt obgedachtem seinen güttern undt barschafften seines gefallenß zuuorfahren, Undt sich also seines Derowegen erlittenen schadens ohne einige exception undt contradiction bezahlett zu machen, Auff daß aber der Keuffer Ludewig von Eichstedte sambt den seinigen desto mehr undt beßer deßwegen vorsichertt sein möchtte, hatt der Vorkeuffer Ernst Dubschlaff von Eichstedte, sich ferner dahin vorpflichtett, undt vorbindtlich gemachtt, Daß Er alßforth undt zu iederzeitt, an welchem ortte, undt unter welcher Herrschafft er sich ins Künfftig niederlassen undt setzen würde, es geschehe nun solches in diesem Lande Pommern, oder in der Marck, oder sonsten an einem andern ortte, Daß Er iederzeitt, obgemelten seinem Vetter Ludewig von Eichsteten über obgemelte hypothecation und Eviction solcher guetter, Chur- und fürstlichen Consens,

auff seine eigene Uncostunge alleine vorschaffen, Undt daselbsten außwirken wolle, Insonderheitt aber hatt der Verkeuffer Ernst Dubschlaff von Eichstete sich darzu verobligiret undt in specie vorbindtlich gemachtt, daß Er die vorschaffung undt vorsehunge thun wolle, Daß seiner Voll und halb Bruder, Auch der Unmündigen Vormunder, Dabeneben auch der negsten Agnaten Alß Jochim Dubschlaffs undt Hanß Ernsten gebrüdern und geuettern derer von Eichstetten, Ihre Consens undt Bewilligung hierzu kommen, undt sie in diesen geschlossenen Kauff richtig, auch ohne einige Exception undt einrehde, Consentiren undt willigen, Undt mitt eigenen handt undt siegell denselben ratificiren undt bestettigen mögen.

1. May Ao. 1617.

b)

1628.

In nomine sanctae Trinitatis, Kundt und zu wißen, daß im Jahre Ein Tausendt Sechshundert undt Acht und Zwantzigk. Nach der Seligmachenden Geburth unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, Indictione Romanorum Undecima, Bey Herschafft undt Regierung des Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten und Unüberwindlichsten Fürsten und herrn, Herrn Ferdinandi secundi, erwählten Römischen Kayserß ꝛc. Unsers Allergnedigsten Kayserß, Fürsten und Herrns, Seiner kayserlichen Mayestat Reiche des Römischen im Neunden, des Hungarischen im Zehenden und des Böhemischen im Eilfften Jahre, den Zwantzigsten Monatstagk May, stili urteri, circiter horam Nonam et decimam matutinam, Der Woll Edler, Gestreng und Vehster Juncker Ludwig von Eickstädte uff Roten Klempenow Erbseßen, Mich, infra scriptum Notarium Zue sich in seine hieselbst zum Alten Stettin, in der großen Wullenweberstraße gelegene Behausung erfordern laßen, Und als Ich daselbsten in der Unterstube mich sistiret, sich zueforderst, daß Ich erschienen bedancket, und darneben angezeiget: Wie das Mir außer weitleüfftigem einführen erinnerlichen, waßgestaldt Er seinem Vetter dem Woll Edlen Gestrengen undt Vesten Joachim von Eickstädten uff Rothenn Klempenow und Damitzow, seinen Antheil am Dorffe Rothenn Klempenow, cum pertinentiis, so Er für diesem von seinem auch freundtlichen lieben Vet-

tern, Dem Woll Edlen Gestreng- und Vehsten Ernst Dubschlaff von Eickstädten, itzo uff großen und kleinen Küßow, Kauffweise an sich erhandelt, Daran der Gestrenge, Woll Edle, Manhaffte und Vehste, herr Hans Ernst von Eickstädte, Röm. Kayserl. auch zu Hungarn und Boheimb Königl. Maytt. wolbestalter Obrister uff Rothen Klempenow ꝛc. Erbseßen, sein auch freundtlicher lieber Herr Vetter, annoch eine Forderung praetendirte, Erblich erkaufft, und der Herr Obriste seiner praetension halber in solchen Kauff nicht ehir Consentiren, und den fürstlichen Consens darüber zu erlangen nicht zugeben wollte, Er hette dan wegen seiner geliebtenn Hausfrawen, Euen von der Zinnen, vorhero in der zwischen obwolermelten Herrn Obristen und Ernst Dubschlaff von Eickstädten am Fürstlichen Wolgastischen hochlobsahmen Hoffgerichte Rechtgängiger Sachen, Caution de indicio sisti et indicatum solui praestiret, Und selbte nebst seiner Ehezier, durch derer Litis Curatorem vollenzogen, und sonderlich seine Ehewirdtin deßhalber expresse ihrer Fräuwlichen gerechtigkeit sich vohrziehen, und dem beneficio Senatus Consulti Villejani sowoll excussionis &c. renuncijret, und solches in praesentia eines Notarij und zweier Zeugen, Wan Sie zuuor von Notario deßen genugksamb ex iure Certioriret, repetiret, und das von demselben Ein instrumentum darüber uffgerichtet, undt Communiciret, Von deßwegen wollte Er Mich Notarium Ambts halber gebuerlich requiriret und fleißig gebeten haben, dieses Actus expedition uff Mich zunehmen Alldieweill Ich subnominatus Notarius nun selbtens Herrn Requirenten ratione officij mei, quod nemini denegandum, nicht endtsein können.

Hab Ich mich requirirtermaßen auch gantz gerne darzu accommodiren wollen.

Undt nach dem der Woll Ehrnuester, WollAchtbarer und Hochgelartter Herr Joannes Meier, V. J. Doctor, fürstlicher Pommerscher Wollinscher WitthumsHoffgerichte Wolbestalter Director, und vornehmer Advocatus hirselbsten in Alten Stettin, zue diesem Actu auch von J. F. G. Hertzogen Bogislav ꝛc. unserm gnedigen Landesfursten und Herrn, des Herren Requirentis hertzuielgeliebten Ehegemalinnen wolluorordenter Litis Curator, die begehrte Caution, so an heute, 20. Maij datiret, und anitzo vollenzogen publice gar vorstendlich verbotenus vorlesenn, hatt nicht alleine derselbe,

sondern auch ich Endesbenambter Notarius, in anwesenheit untengenandter Gezeugen der Fraw Eickstädtin des Beneficij Senatus Consulti Vellejani inhalt dieser gestaldt (Es hetten die Rechte den Frawen in ansehung ihrer weiblichen blödigkeit und Einfeltigkeit) womit St. Paulus auch einstimmigk in deme Er sagte: Eß were eine Weibesperſohne ein schwaches wergkzeugk) uff das sie nicht listiglich und mitt gutten wordten etwan hintergangen, und in schädliche vorsprechnus geführet würden, diese gnade und freyheit gebenn, dar So sie sich vor iemandts, obs gleich ihren Ehemännern weren, vorpflichteten oder vorbindlich macheten, das ihnen solche vorbündtnus auß obberührtem betrachten, und dieser Rechtlichen gnade unnachteilich sein, und derhalb Sie daruon ledig undt loß gezehlet werden sollten.

Derowegen woltte man von ihr vorstendiget sein, ob Sie sich auch solcher Weiblichen freyheit, undtt Rechtlichen Wolltaht wirklich begeben woltte, zue gemühte geführett. Worauff Sie es beiahete, Dar Sie sich deßen vorziehen- und begeben woltte, Sagende, Sie hette sich solches alreits begeben, woltte es auch anitzo nochmahlen gethan haben, die Notturfft erforderte es, und keme ihr ia selbsten auch zue guete ꝛc. Actum Sedini presentibus, Paul Hintzen fürstlichen Pommerschen bestaldten Musicanten, undt Hanß Giesenn, Tießlern, beiden Bürgern hieselbsten, alß zu diesem Actu sonderlich erforderten und gebetenen glaubwürdigen Zeugen, Anno Indictione Romanorum Caesario Imperio mense, die et loco &c. de quibus supra &c.

c)

1628.

Ich Ludewig von Eichstädte auff Roten Klempenow Erbseßen, für mich und meine Erben, Uhrkunde und bekenne Crafft dieses hiemit für mich undt meine Erben, Nachdem ich aus hochwichtigen und bedencklichen Uhrsachen, mein Antheill am Dorffe Rotenn Klempenow, So ich für diesem von meinem freundtlichen lieben Vettern Ernst Dubschlaff von Eichstädten, itzo auff großen und kleinen Küßow Erbseßen, kauffsweise an mich gebracht, und daran der Gestrenge Wolledle, Vehste und Mannhaffte, Hanß Ernst von Eichstädte, Röm. Kayserl. auch zue Hungern und Böheimb Königl. Majestät bestalter Obriſter, mein freundtlicher lieber

Vetter, annoch eine furderung praetendiret, meinem auch freundtlichen lieben Vettern Jochim von Eichstädten erblich verkaufft, und aber wolgemelter, mein Vetter der Herr Obriſter als naher Vetter auch ſeiner praetension halber, in ſolchen Kauff nicht ehe consentiren, und das ich daruber den furſtlichen Consens erlangen, nicht vorſtaten wollen, Ich hette den nebenſt meiner Hausfrawen Even von der Zinnen, vorhero in der zwiſchen ihm und oberwehnten Ernſt Dubſchlaff von Eichſtädten am f. Wolgaſtiſchen Hoffgerichte rechtſchwebender ſachen gnugthättig Caution de indicio sisti et indicatum solvi praestiret, und beſtellet, Der demnach ich ſolchen begehrten Vorſtandt zum Rechten, wie es zue Rechte, oder nach des hochlöblichen fürſtl. Hoffgerichts gebrauche und gewonheit am krefftigſten geſchehen ſolle, könne oder möge, in krafft dieſes hiemit will getahn und beſtellet haben, Alſo und dergeſtalt: das ich und meine Erben, alles was der Herr Obriſter, Hanß Ernſt von Eichſtädte wieder Ernſt Dubſchlaff von Eichſtädten zue rechte erhalten wirdt, als meine eigne ſchuldt geltten und zalen will, Unterſetze auch zue dem ende meinem freundtlichen lieben Vettern zum wahren Underpfande alle meine guetter ſoviell hirzu nötig, inſonderheitt aber die von Jochim Eichſtädten im Kauff Receß vorſchriebene Kauffgelder, renuncijre für mich und meine Erben allen beneficijs tam in genere quam in specie, Zue mehrer verſicherung habe ich meine liebe Hausfrawe Even von der Zinnen dahin vermocht, Das Sie nicht allein Bürglich für mich gelobet, Sondern ſich auch an allen meinen güttern, ſo viell dieſe Hanß Ernſt von Eichſtädten furderung betrifft, ſich ihrer frewlichen gerechtigkeit begeben, Undt ich Eva von der Zinn, lobe hiemit für mich und meine Erben, das ich im fall mein lieber Ehman, Ludwig von Eichſtädt, auff geſetzten fall den Obriſten oder deßen Erben nicht befridigen ſolte, das ich oder meine Erben ſolches thun und als unſere eigene ſchuldt, was erkandt, zahlen wollen. Ich will mich auch für mich und meine Erben, meiner frewlichen gerechtigkeit wieder den Obriſten Hanß Ernſt von Eichſtedten, oder deßen Erben nicht gebrauchen, wie ich den ſo viell Dieſe furderung betrifft, auf Raht, und in Beyſein meines Kriegiſchen Vormunders Doctoris Johannis Meiern, nachdem ich vom Notario Eustachio Cothmanno in Beyſein dazue erfurderten Zeugen deßen genugſamb aus den Rechten erinnert

worden, laut deß darüber auffgerichteten instrumenti kreftig und an Eides staht hiemit, und insonderheit dem beneficio Senatus Consulti Villejani und excussionis renunciire, Wihr principal und Burgen renunciren auch auff alle fälle der Appellation an das Kayßl. Cammergerichte, Alles getrewlich und ohn gefehrde.

Urkundtlich habe Ich Ludwig von Eichstädte, und ich Eva von der Zinn, nebenst meinem Kriegischen Wohrmundt, diese Caution unterschrieben undt versiegelt. Actum Alten Stettin, den 20. May, Anno 1628.

(L. S.) (L. S.)

Ludwig von Eichstädt. Eva von der Zinn,
Ioannes Meier Dr. Litis Curator
iedoch mir und meinen Erben ohnschätlich subscripsi Manuppria.

b) u. c) ist folgender Gestalt beglaubigt: Daß diese Copey mit meinem Protocollo, daraus sie dahero geschrieben sowol den Originalien, so für diesem im fürstl. Wolgastischen hofgerichte produciret worden, verbotenus concordiret, Solches thue Ich Eustachius Cothmannus auf Röm. Kaiserl. Maj. Macht u. Hoheit offenbahrer u. im Wolgastischen hochl. Hofgerichte immatriculirter Notarius mit dieser meiner Subscription corroboriren u. bezeugen.

(Ms. boruss. Fol. 611. Die Familie von Eichstedt betreffend, 5. Band, der Königl. Bibliothek gehörig.)

## No. 276.

(Ukermark, Pommern.) 1630.

Dem Ludwig, Adam, Marcus und Dubschlaff von Eickstedt wird ein endlicher Termin zur Ableistung der Lehnspflicht auf den 18. September 1630 gesetzt. Signatum Cöln den 10. May 1630.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts Archiv.)

## No. 277.

(Ukermark, Pommern.) 1630.

Da Ludwig, Adam, Marcus und Dubschlaff, Dubschlaffs Söhne von Eickstedt ohne Leibes und Le-

bens Gefahr nicht anhero kommen können, so sollen sie zur Ableistung der Lehenpflicht erscheinen, sobald es irgend angeht, so lieb Ihnen ist, die gesamte Handt mit den Vettern zu erhalten. Signatum Cöln ꝛc. den 6. October Ao. 1630.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 278.

(Ukermark.) 1630.

Nach Absterben Berndts von Eickstedt zu Damme und Zernikow. haben dessen Söhne Christian und Jobst Lehens Muthung gethan, und ist Ihnen der 27. November 1630 zu Ableistung der Lehenpflicht bestimmt. Cöln, 21. October Ao. 1630.

(Sie konnten wegen der Kriegsgefahr nicht reisen, und wurden unterm 12. November 1630 mit Ableistung der Lehenpflicht befristet, „bis größere Sicherheit im Lande," alsdann sollten sie auch 30 rl. für 1½ Pferdts Rosdienst erlegen.)

(Ebendaselbst.)

## No. 279.

(Pommern.) 1630.

Obligation Ernst Dubschlaffs v. Eickstedt für Caspar Kempendorff auf 525 fl.

Von Gottes Gnaden Wir Bogislaff Hertzogk zu Stettin Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürst zu Rügen, Erwehlter Bischoff zu Cammin, Graff zu Gützkow und Herr der Lande Lawenburg und Bütow ꝛc. Thun kundt undt bekennen hiemit vor Unß Unsere Erben, Nachkommende herschaft und sonsten Jedermenniglich, daß Unß der Vester Unser lieber getrewer Ernst Dubschlaff von Eichstedte supplicando zu erkennen gegeben, Waßgestaldt er dem Erfahmen, Unserm Hoffgerichts Advocato undt lieben getrewen Casparo Kempendörffen Fünff Hundert und fünff und zwantzigk gulden wißentlicher undt wolbekentlicher schuldt an Capitall schuldig worden, und dafür Ihm undt seinen Erben zur assecuration Zwene von seinen Paurhöffen im Dorff Schellin, so anitzo von Carsten Becken und Jochim Kividt bewohnet werden, hypotheciret und untersetzet, dergestaldt, da nach erfolgter resignation der debitor mit ablage der heuptsummen

undt Zinsen seümig sein solte und würde, daß alß dann ohne vorgehenden Gerichtlichen proceß disputat und weitleüftigkeit der Creditor an die Ihm untersetzte Paurhöfe zu Schellin cum pertinentijs solte uff Dienste Pechte undt allen gehorsamb durch den Landreüter gewiesen werden, undt deßfalß beygefügte original Verschreibunge produciret: Mit unterthäniger Bitte, Wir alß Regierender Landesfurst und Lehnherr in solche hypothecation gnediglich Consentiren undt darüber glaubhaftes Urkunde ertheilen wolten.

Weill Wir dan vermerken, daß solche hypothecation auß erheischender Noht geschehen sey: Alß haben Wir deß supplicanten Pitten gnedig staht gegeben. Consentiren undt verwilligen demnach in obberürte hypothecation auß Landtsfurstlicher Macht und obrigkeitt hiemit wißen undt bestendiglich, undt wie Wir solches von Gnaden undt Rechts wegen am Kreftigsten undt bestendigsten thun können, und mügen, Jedoch mit diesem bedinge, daß uff Ernst Dubschlaff von Eichstedten unverhoffte nicht Zahlunge heübtsumme undt Zinsen, der Creditor Casparus Kempendörff eingesetzetes Unterpfandt gantz oder zum theil eigenes gewalts nicht occupiren, sondern bey Unserm Hoffgerichte gebührende und obgedachte Immission, welche auch unverzüglich soll verholffen, undt er dabey geschützet werden, suchen und erhalten, auch die Hypothecirte Paurhöffe ohne fernern Unsern außdrücklichen Consens anderweitß nicht vorpfanden oder voreüßern solle, Sonsten auch Unsern Erben und nachkommender Heerschafft an Unsern fürstlichen Regalien Reichs- und Landt-Steüren, Roß- und Mandienste, auch anderer gebührniß wie dan Menniglichen Rechten ohne Nachtheil undt schaden. Zu Urkundt haben wir dieses mit Unserm fürstlichen Insiegell bekreftiget. Gegeben zu Alten Stettin, 13. Octobris Anno 1630.

(L. S.) Bogislaff HzSP.

1629.

Ich Ernst Dubschlaff von Eichstedte auff großen Küßow erbgesetzen, Uhrkunde undt bekenne hiemit für mich undt meine Erben, Nachdem der Ehrenvester, Achtbahr undt Wolgelarter herr Casparus Kempendorff Fürstlich Alten Stettinscher hoffgerichts-Advocatus undt vornehmer Bürger zue Stargardt an der Ihna, meinentwegen Dreyhundert gül-

den heübtſummen, nebenſt etzlichen zugewachſenen Zinſen fidejussori nomine an Balthasarum Heyckeln, der Rechte Doctorem, von meinem Vetter Georg Chriſtoff von Eichſtetten herrührende, gezahlet, auch Er ohn daß zue meiner hogen angelegenheit mihr unterſchiedtliche Pöſte gudtwillig geliehen undt fürgeſetzet, Ja noch darüber eine Schuldtforderung bey Wulff Dietrich Borcken zue Roſenfelde Erbgeſeßen, zu abwendung einer Execution, ſo derſelbe im fürſtl. Pyritziſchen Burgkgerichte, wieder meine verſatzte Burgen Hanß von Hagen zu Raulin, undt Moritz von Billerbecken zu Wangeritz Erbgeſeßen, wegen etlicher Zinſen erhalten, cediret undt abgetreten: daß Ich alſo obgemelten herrn Casparo Kempendörffen, nach zugelegter Liquidation undt berechnung fünffhundert fünff und zwantzigk gülden Pommeriſcher Wehrung, Jeglichen gülden zue 18 argl. oder 24 ßl. gerechnet, wißentlicher undt wolbekandtlicher Schuldt ausſtendigk, undt verpflichtet worden bin, Deßentwegen Ich für mich undt meine Erben hiemit der Exception non numeratae pecuniae wißentlichen undt wolbedachtſamb renuncijren undt verziehen thue.

Gerede, Lobe, undt verſpreche mich auch hierauff bei meinen Adelichen ehren, Treue undt wahren worten, vor mich, meine Erben undt Erbnehmen, ſo lange obgeſetzte 525 fl. Capitall bej mihr undt meinen Erben ſtehende vorbleiben, dieſelben Jährlich auff Catharinen, mit Landtſittlichen undt gewohnlichen Interreßen, alß nemblich ſechs pro Cento, undt alſo dieſe Summe mit 31 fl. 13. ßl. Pomeriſch gebührlich zu vorzinſen, undt ihme herrn Casparo Kempendorffen, ſeinen Erben undt Erbnehmen, oder getrewen Briefeß Einhabern, dieſelben in ſeiner behauſung zue Stargardt, oder an welchem orte Er ſie zue zahlen begehren wirdt, zu überandtworten, undt getrewlich abzulegen, auch der Zinßgabe uff Catharinen Anno 1630. einen anfangk zu machen, und zubehendigen. Wan aber mehrgedachter herr Casparus Kempendorff, ſeine Erben oder getrewe briefs Einhaber, ſolche heuptſumma der 525 fl. bei mir oder meinen Erben künftiglich nicht lenger ſtehen zue laßen gemeinet, oder aber auch Ich ſelbſt, meine Erben undt Erbnehmen dieſe Summa loßzukündigen, und die Obligation auszulöſen willens wehren, uff ſolch einen fall ſoll einem ieden theill, dem ſolches nötigk und gefelligk ſein wirdt, frey ſtehen, dem andern Part

ein Virtel Jahr vor der angesetzten verzinsungk die loßkündigung undt renunciation schrifft- oder mündtlich anzumelden, undt nach beschehener loßkündigung will ich, meine Erben undt Erbnehmen auff den obgesatzten Catharinae, uff welchen sich daß Jahr endet, vielberürten meinem gleübiger, deßelben Erben, oder getrewen einhaber dieses briefes, die heüptsumma der fünffhundert fünff undt zwantzigk gulden, benebenst den betagten Zinsen, an guten wolgeltenden Reichs sorten, so alhie im hertzogthümb Pommern gank undt gebe, in seiner oder seiner mitbeschriebenen Erben behausung undt sicherer gewahrsamb, ohne alle seümbniß undt uffenthalt, bey meinen Adelichen wahren worten, Trew undt guten glauben in einer Summa behändigen undt einliefern. Inmaßen den auch meinem Creditorj undt seinen Erben frey undt ungehindert sein soll, da Ich mit den Zinsen Jedeß Jahr nicht richtig zuehalten, undt ihm dieselben auff Catherinen vorschriebener maßen nicht erlegen würde, daß Capitall in termino Catharinae, alßfort ohne einige vorhergehende Loßkündigung undt renunciation abzufodern.

Damit auch oftbemelter Creditor, herr Casparus Kempendorff, seine Erben undt getrewe briefseinhaber solche 525 fl. hauptsumb zusambt den versprochenen Jährlichen Zinsen desto mehr versichert sein, undt an richtiger ehrlicher undt bahrer Bezahlung keinen Zweifel tragen, oder einiger gefahr sich derentwegen zu besorgen haben müegen, Alß habe Ich mehrbenandten Herrn Creditorj, seine Erben und Erbnehmen meine zwey Paurhöffe im Dorffe Schellin, so anitzo Carsten Becken undt Jochim Kividt bewohnen, nebenst zugehörigen Hoffwehre, auch huefen, Acker, wischen, undt würde Lender in nichts außgeschloßen, wegen vielberürter heüptsumb undt Zinsen, zue einem rechten wahren undt außtrücklichen Unterpfande verschrieben undt eingesetzet.

Verschreibe, vorpfande, undt Hypothecire demnach für mich, meine Erben, undt nachkommen, mit undt in kraft dieses Briefes, die itzo benante beide Pauren in Schellin, zuesambt allen Diensten, Pechten, undt gehorsamb, mehrberührtem Hrn. Casparo Kempendorffen, seinen Erben, undt Jeglichen getrewen dieses briefs einhabern, folgendergestaldt undt also: Daß nemblich uff den fall, wan Ich, meine Erben undt nachkommen, in bezahlung oder ablegung obberürter fünffhundert fünff undt zwantzigk gülden heüptsum, Undt de-

rer dahero zugewachsenen undt verschriebenen Zinsen, in dem einen oder dem andern Jahr seümigk, fellig, oder in einiger weiße undt wege, auch ohne meine schuldt undt Vorsatz behindert würde, daß alßdann, undt da solcheß geschee, oftbemelter Creditor, seine Erben undt getrewe briefseinhaber, gueten fugk, macht und gewalt haben sollen, von stund an uff die seümige Zahlung sich alßfort, stracks, und ohne allen vorhergehenden gerichtlichen proceß, disputat, und weitleüftigkeit, an die ihm untersatzte beide Pauren zue Schellin, mit allen Diensten, Pechten, undt gehorsamb immittiren, waltigen, undt weißen zu laßen, undt sich also für alle andere Creditoren daran verhelffen, undt die Execution durch die negsten wege befoderen müege; Wan auch der herr Creditor undt seine mitbeschriebene die unvorzügliche immißion erlanget, soll Er oder seine Erben und mitbeschriebene, ohne alle mein undt meiner Erben behinderung beide Pauren mit allen Diensten, Pechten undt gehorsamb ruhiglich besitzen, undt ohne alle rechnung an statt der Jährlichen Zinsen, so lang eignes gefallens nach genützen undt gebrauchen, biß die heübtsumma nebst den restirenden Zinsen, schaden, undt Unkosten, da einige erlitten undt angewandt wehren, von mihr oder meinen Erben, vollenkömblich bezahlet worden: Oder aber da es dem herrn Creditori, oder seinen Erben, die Untersatzte beide Pauren, selbst zu nützen undt zu genießen, nicht belieben würde, daß Er dieselbe seines gefallens ferner einem andern der ihm belieben möchte, vorsetzen, vorpfenden, undt sein gantzes jus Crediti denselben cediren müege, sich der Nachstendigen gantzen hauptsummen sambt allen und jeden Zinsen, schaden, kosten undt Interrese ufs beste er kan, daran zuerholen, zu voller genüge undt gentzlich davon bezahlet zu machen, Auch da dieses alles geschehen solte, will ich undt meine Erben durchauß nicht dawieder sein, vielweniger diese obligation in einen oder andern Paß disputirlich machen, auch über diesen Brieff einige erkandtnuß nicht verstaten, noch denselben dem Creditori undt seinen mitbeschriebenen zu nachtheil undt mir zu gutte nicht deüten oder in mißverstandt undt zweifel ziehen. Deßentwegen renuncijre undt begebe Ich für mich undt meine Erben in der besten form, weiße undt gestalt, wie solcheß zu rechte am krefftigsten geschehen soll, kann oder magk, aller beneficien undt Wohlthaten der Rechte, so einem Schultmann zum Besten undt zur außflucht

erfunden werden möchte, bevorab aber dem remedio appellationis, restitutionis in integrum, undt nullitatis deduction. Jmgleichen der Exception rei non sic, vel aliter gestae, doli mali, fraudulentae persuasionis, et cujuscunque laesionis aut machinationis. Item illis legum beneficijs quibus prohibetur ab executione processum inchoari, et juribus dicentibus generalem remunerationem non valere nisi praeceßerit expreßa specialis. undt umb mehrer sicherheit willen habe Jch über dieser meiner Verpflichtung undt Hypothecation der dickbemelten 2 Pauren zu Schellin, des durchleuchtigen hochgebornen undt hochwürdigen Fürsten undt herrn, herrn Bogislaff, Hertzogen zue Stettin Pommern, Erwehlten Bischoffen zu Cammin, der Cassuben undt Wenden ꝛc. gnedigen Consens nicht allein in Unterthenigkeit erbeten, loßgewircket, undt verschaffet, besondern ich will auch hiemit undt Krafft dieses für mich undt meine Erben zuegleich obhochgedacht J. F. G. alß Regierenden Landeßfürsten undt Lehnherren, so woll Dero hochlöblichsahmes Alten Stettinische hoff- oder daß fürstl. Burgk gerichte zue Pyritz, worunter daß Dorff Schellin belegen, respective unterthenigk undt unterdienstlich imploriret undt angeruffen haben, mich undt meine Erben wieder diese wilkührliche Vorschreibung, so iederzeit paratam Executionem bei sich haben soll, in nichts zu schützen, oder zu hören, undt da der herr Creditor, seine Erben, oder getrewe einhaber dieses briefes in Casum morae hochgedacht S. F. G. umb immission Hülfe, ahn die ihnen untersetzte hypothecam anflehen würde, denselben alßfort ohne Verzugk undt einige monition oder Verwarung zu jmmittiren undt verhelffen zu laßen, auch dabej so lang furstlich zu manuteniren, biß ich oder meine Erben daß schuldige Capitall, nebest allen zuwachsenden Zinsen, schaden undt unkosten, biß auff den letzten heller bezahlet und abgerichtet habe. Uhrkundtlich habe ich diese obligation mit meinem angebornen Pittschafft versiegelt, undt mit eignen handen unterschrieben. Actum Großen Küßow den 25. Nouembris am Tage Catharinae des Ein Tauseudt Sechs hundert undt Neun Zwantzigsten Jahres.

Ernst Dubschlaff von Eichstedte mein Eigen handt, undt weil Jch von den Crabaten meines Siegels beraubet, habe ich dieses nicht versiegeln können, sol aber gleich viel gelten.

Die Abschrift Beglaubigt von: Joachim Haudemeister, Protonotarius, und außerdem von demselben in der Acte vermerkt, der GeneralCommissarius Casp. Kempendorff habe die 2 Originalien von vorstehenden Copieen am 16. October 1644. selbst abgefordert.

(Ms. boruss. Fol. 611. Die Familie v. Eickstedt betreffend, 5. Band.)

## No. 280.

(Ukermark.) 1631.

Nachdem auch Jobst von Eickstedt, Berndt's Sohn, verstorben, soll sich sein Bruder Christian, auf den nunmehr die Güter allein verstammen, auf den 10. Januar 1632 zur Ableistung der Lehenpflicht gestellen. Signatum Cöln den 30. November 1631.

(Copiar. No. 134. ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 281.

(Altmark.) 1632.

Nachdem Daniell von Eichstedt daselbst todes verfahren, und darauff sein Sohn Joachim von Eichstedt unterthenigste Lehensmuthung eingesandt, so wirdt Ihm darüber dieser Schein ertheilet und zugleich der Sonnabend nach Misericord. Dominj, ist der 21. Aprilis schierstkunftigk zur Beleihung benant und angesetzet. Signatum Cöln ꝛc. am 10. Martij 1632.

(Copiar. No. 136. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 282.

(Ukermark.) 1632.

Christian von Eickstedt, Berndts Sohn, hat schon am 9. Januar 1632 die Lehen empfangen und 45 Rthl. Lehngeld von dem väterlichen und brüderlichen Fall, wegen 1½ Lehnpferd Rosdienst, gezahlt.

(Copiar. No. 134. ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 283.

(Pommern.) 1632.

Liquidatio et Deductio Juris prioritatis des Ehrnuesten, Achtbaren und Wolweysen Kl. Joviniani Keyserß, RathsVerwandten und Apoteckern zue Stargardt Liquidanten

Contra

Ernst Dubschlaff von Eichstedten sehl. sembtliche Concreditores, In puncto praelationis.

Durchlauchtiger, hochgeborner und hochwürdiger Gnediger Landesfürst und herr, Ob woll in E. F. Gn. hochpreißlichen Alten Stettinischen Hoff Gericht Kl. Liquidant den 10. Julij Jüngst seine forderung wegen etzlicher abgefolgeten Medicamenten von underschiedtlichen Jahren hero zur gnüge beybracht, So will Er dennoch dem ergangenen bescheide vom 11. Julij die gehorsahme folge leisten, und hiermit seine forderung, die sich uff 145 fl. erstrecket, in scriptis angegeben und liquidiret haben, Repetiret demnach kürtzlich, daß Er Kl. Liquidant solche seine forderung der 145 fl. vor medicamenten die Er von Ao. 1620 hero, (da Ernst Dubschlaff von Eichstedten erste Ehefrau Maria von der Zinnen, In welcher Kranckheit, wie auch uff deroselben Kinder Leibes Beschwerligkeit diese medicamenta mehrentheilß begehret) hat abfolgen laßen, und die angegebene Recept in Kl. Liquidanten Apotecken praepariret mit der herren Medicorum Doctoris Jacobi Fabri physici Stargardiensis, Doct. Petri Volraden, und *Dr. Laurentij Eichstadij physici Stetinensis* eigener handt, und Liquidanten übergebenen Registern den jüngsten 10. Junij zur genüge verificiret, daruff sich Kl. Liquidant nochmahlen fundiren thut, deshalb bittend, solche 145 fl. dohero vor liquidat und richtigk zu erkleren,

Die Prioritet betreffende, wird verhoffendtlich von Niemanden in Zweyfel gezogen werden können, daß die 145 fl. alß eine hohe privilegirte schuldt vor allen creditis wirdt abgeführet und gezahlet werden müßen,

Einmahl dahero, daß der mehrertheil solcher medicamenten Ernst Dubßlaffs von Eichstedten erste Ehefrau Maria von der Zinnen, und deßelben Kinder selbsten gebrauchet, Ihrer selbst eigenen gesundtheit halber angewendet, und in Ihren leib genommen, von Deßwegen die Erben alß die Kin-

der primi matrimonij ſchuldigk, amore pietatis et debitae gratitudinis ſelbige pöſte vor ſich ſelbſt alß Jhre eigene Schuldt zu zahlen, und richtigk zu machen,

Wie dan vorß Ander die Salaria et Medicamenta, die man den Medicis et Pharmacopaeis ſchuldigk bleibt, und zue erlangung der geſundtheit angewendet worden, vor allen andern Creditorn den Vorzugk haben, Concludunt DD. comm. ex l. in restituenda 4. C. de petit. haered. l. 3. C. de relig. et sumpt. funer. et l. ult. §. in computatione C. de Jur. delib:

Quia prae alijs Creditoribus longe inspicitur, qui in Conservationem aedium aut aliarum rerum inanimatarum credidit. l. 1. §. In quib: caus: pig. tac. contrah: et in l. interdum 5. cum gloss. §. qui potior: in pignor: hab:

Quid ni et hunc vincat qui impendit et credidit in hominis, substantiae, ne dicam rei rationalis, valetudinem recuperandam, vel pro conservandâ valetudine hominis decumbentis not: et Salyc: in l. 4. C. de petit: hered: Beuth: de Jur: praelat: cap: 10 lib: 2.

Demnach bittet Kl. Liquidant der prioritaet halben zu erkennen, und außzuſprechen, daß Er dieſer 145 fl. halber in ordinem Privilegiatorum zu ſetzen, Dahero allen andern zu praeferiren und denſelben in der Zahlung vorzuziehen, mit erſtatung aller Gerichts Koſten auch interessen und Schäden, worüber Kl. Liquidant E. F. Gn. Mildtrichterlich Ambtt pro administratione sancti Juris et Justitiae in Underthenigkeitt imploriren thue ꝛc.

Salvo Jure ulteriori, Salvis damnis et Expensis &c.

(Ohne Datum, aber praesentirt vom 5. Sept. 1632.)

(Ms. boruss. Fol. 612. die Fam. v. Eickſtedt betreffend, d. K. Bibliothek zu Berlin gehörig.)

## No. 284.

(Ukermark, Pommern.) 1633.

Valtin und Joachim Gebrüder von Eickſtedt zu Rothen Clempenow ꝛc. haben auf Abſterben Jhres Bruders Caspar zu Tantow, ohne männliche Leibes Lehenserben, gemutet. Soweit die Muthung Tantow betrifft, wird ſie ohne Weiters bewilligt, ſoviel aber die von Joachim von Eickſtedt erkauften Lehnſtücke zu Zerrentin und Coblentz anrei-

chet, muß zuförderſt Landesherrlicher Consens beigebracht werden. Signatum Cöln ꝛc. am 18. July 1633.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Regiſtr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 285.

(Pommern.) 1634.

Des Adam v. Eickſtedt Obligation über 1700 Gulden für Hans v. Zaſtrow.

Ich Adam von Eickſtett uff Roten Klempenow und Daber erbſeßen, Urkunde und bekenne hiemit und in Krafft dieſes vor mich, meinen Erben Erbnehmen, Lehensfolgern unnd ſonſten Jedermenniglichen, Nachdem mir wegen meines freundtlichen lieben herrn Schwihervaters, Heinrich von Rammins zu Rammin und Daber erbſeßen, Tauſent gülden Capitall, womit derſelbe dem WollEdlen, Geſtrengen und Vöſten Hanſen Zaſtrowen, fürſtlichen Alten Stettiniſchen Cammer Rahten uñd Schloßhaubtman, uff Nemmin und Berwalde erbſeßen, meinem freundtlichen lieben Schwagern, bekandtliche Schuldt verhafftet geweſen, uff das Daberiſche Gutt vermüge des zwiſchen mir uñd meinen Schwägern an einem, ſodan Heinrich Dubſchlaff von Rammin, zu Schmagerow erbſeßen am andern theill, aufgerichteten uñd am 18. Decembr. Anno 1632. datirten Vertrages, zugeſchlagen, Ich auch ſolchen Poſt wie meine ſelbſt eigene proper Schuldt uff mir genommen, und über ſolchen annoch ex propria obligatione wolermeltem Herren SchloßHaubtman, Sieben Hundert gülden Capitall, welche die Catharinae Anno 1625. Ich ſelbſt uff mein freundtliches erſuchen, verzinßlich aufgenommen, ſchuldigk worden, Und ſolcher beeden Capitalien halber wegen derer darauff gewachſenen Zinſen, heuten dato von denen dazu deputirten Fürſtlichen herrn Commissarien richtige Liquidation zugeleget, und befunden, das die Siebenzehen Hundert gülden Capitall Ihre unzweifliche richtigkeit haben, die Zinſen von beiden Pöſten deductis deducendis auch VierHundert Ein und Zwantzig gulden uff künfftige Catharinen dieſes Jahrs ausgetragen, und hierumb ſich gepüeren wollen, wollermeltem Herrn Creditorn deswegen genugkſame assecuration uñd Verſicherung zu thunde:

Als verpflichte Ich mich vor mich uñd meinen Mitbeschriebenen, bey Adelichen ehren, wahren worten und guten glauben, das die betagten Zinsen, woruon ein Jähriger Zinß von den Sieben hundert gülden Capitall als Zwey und Vierzig gulden mit diesem Beding, dofern die andern Zinsen auf Martini schierstkünftigk erleget werden, remittiret, dergestalt das inner Vier Wochen fünf und zwanzig gülden, und dan uf Martini schierstkünftigk Dreyhundertt Vier und funfzigk gülden abgetragen, und folgends das Capitall Jährlich uf Catharinen so lange solches unloß gekündiget verpleiben wirdt, mit Ein Hundert und zwey gülden zu rechter Zeit verzinset, das Capitall aber nach geschehener loßkündigung, welche iedem theill ein halb Jahr vorhero zu thunde reserviret, an guter wollgeltender Reichs Münze, alles nach Stettinischer Wehrung, nebenst alßdann betagten Zinsen, schäden unnd Unkosten, ohne einigk uffenthalt, exception unnd außflucht, ufrichtigk, alhie in Alten Stettin, entweder in des Herren Gleubigers Behausung, oder wo es Ihm uñd seinen mitbeschriebenen sonsten sicher zu empfahen belieben würde, ohne einigk seinen schaden uñd Kosten erleget werden soll. Damit aber der Herr Gleubiger, seine Erben und Lehensfolger dieser Zahlung halber desto mehr gesichert, Thue Ich vor mich und meinen Erben uñd Mitbeschriebenen, nicht allein mit meines gnädigen Landesfürsten uñd Lehenherrn Consens, welchen Ich uff meinen Unkosten inner Vier Wochen auswirken will, das Gutt Daber, mit allen Herlig und gerechtigkeiten, wißent- uñd wolbedächtlich sub pacto constituti possessorij, Krafft welcher der Herr Schloß-Haubtman uñd seine mitbeschriebene alreits den besitz erlanget, hypotheciren und untersetzen, also uñd dergestalt, Dofern Ich über verhoffen (welches sonst ob Gott will nicht geschehen soll) mit Zahlung der Haubtsum und Zinsen seumigk sein würde, Das alßdann der Herr Creditor und seine Mitbeschriebene vollenkommene macht und gewalt haben sollen, entweder selbst vigore constituti possessorij ins Gutt Daber propriâ authoritate sich zu setzen, oder judicialiter gestracks auff erstes Angeben von dem fürstlichen lobsamen Stettinischen Hoffgerichte, welchem Ich in diesem fall, mit begebung meines *fori*, unterwürffig sein will, sich daran Immittiren und waltigen zu lassen, ehe auch daraus nicht zu weichen, bis derselbe oder seine Mitbeschriebene Ihre vollenkommene Bezahlung an

Capitall, Zinsen, schäden und Unkosten, da einige darauf gangen, desfals ohngesuchter liquidation bloß allein herrn Gleubigers specification geglaubet werden soll, erlanget, uf welchen fall dem herrn Creditori und seinen Mitbeschriebenen solcher Ihrer habenden gerechtigkeit frey stehet, entweder selbst solch untersetztes Gutk, ohne einige berechnung zu genießen, Ihrer besten gelegenheit nach zu gebrauchen, oder an andere zu cediren, darin Ihnen auch durchaus von mir und meinen Mitbeschriebenen keine Behinderung geschehen soll, Dawieder mir kein Geist- noch Weltlich Recht, gebott oder Verbott, oder wie es sonst immer nahmen haben magk, schützen uñd handthaben soll, als welchen Ich mich wolbedächtiglich begebe, Insonderheit renuncijre Ich den Exceptionibus doli mali fraudulentae persuasionis, violentiae ac metus, cuiuscunque laesionis, rei non sic, sed aliter gestae, recognitionis, erroneae liquidationis, incompetentiae, vel fori, Imgleichen allen andern jndultis, mandatis, statutis, praecipue moratorijs, privilegijs et jmmunitatibus de jure vel facto competentibus vel competituris, de praesenti extantibus et in posterum extituris, Item beneficijs appellationis etiam ad Cameram Imperialem, restitutionis in integrum ex quacunque etiam veniat causa nullitatis, wodurch in einige weise und wege diese hypothec und Versicherung angefochten werden könnte, ut et juri dicenti generalem renunciationem non valere, nisi praecesserit specialis, In summa das hieuon anders mir nicht, den ufrichtige redliche Zahl- und haltung liberiren uñd entfreyen, und diese Obligation auf den nicht Haltungs fall in allem paratissimam executionem, instar guarentigiati jnstrumenti haben soll, Alles ohne argelist und gefehrde, Des zu Urkundt uñd steter vester unverbrüchlicher haltung habe Ich diese obligation und assecuration mit eigenen Händen unterschrieben, und mit meinem angebornen Pitschafft corroboriret uñd bestercket, welches auch in maiorem fidem pro corroborando hoc Contractu die fürstl. HHrn. Commissarien gethan, Actum Alten Stettin, den Achten Monats Tagk Julij des Sechszehenhundert vier und dreißigsten Jahres ꝛc.

| | | |
|---|---|---|
| Adam von Eickstedt | Christof Zastro | Friedrich Runge |
| (L. S. appens.) | (L. S. appens.) | D. mppria |
| | | (L. S. appens.) |

Consens für die vorstehende Obligation:

1634.

Von Gottes gnaden Wir Bogislaff des Nahmens der Vierzende, Hertzogk zu Stettin Pommern, der Cassuben undt Wenden, Fürst zu Rügen, Erwälter Bischoff zu Cammin, Graffe zu Gützkow, undt Herr der Lande Lowenburg und Bütow ꝛc. Urkunden undt Bekennen hiemit für Unß, Unsere Erben, nachkommende Herrschafft und Menniglichen, das Unß der Vöster und Manhaffter, Unser lieber getrewer Adam von Eichstett, zu Roten Clempenow geseßen, angehefften Contract, welchen Er mit dem Vösten, Unserem geheimbten Raht undt Schloßhaubtman zu Alten Stettin, Hans Zastrowen, zu Nemmin undt Berwalde geseßen, sowol wegen einer Post von 1000 fl. Capital, womit Adam von Eichsteten Schwiegervater Heinrich von Rammin, zu Rammin undt Daber geseßen, Ihm Unserem SchloßHaubtman verhafftet gewesen, undt Adam von Eichstete auf sich genommen, als wegen einer andern Post von 700 fl. Capital, undt der von beiden Hauptsummen gebührenden Zinsen, aufgerichtet, undt in demselben Ihm, obgemeltem Unserem SchloßHaubtman, deßen Erben undt lehnsfolgern das gut Daber, vermöge eines zwischen Heinrich Dubschlaff von Rammin, undt Ihm Adam von Eichsteten aufgerichteten Vertrages, cum pacto constituti possessorij hypotheciret, in Unterthenigkeit vorgezeiget undt gebeten, das wir darüber Unseren Landesfürstlichen Consenss zuerteilen in gnaden geruhen wolten, Wann wir nun dieß suchen also beschaffen befunden, das wir demselben nicht entsein mögen, Alß Consentiren wir in daßelbe hiemit undt in krafft dieses gnädig, Confirmiren undt bestetigen auch angehefften Pfandt Contract in allen seinen Articulen, Clausulen undt Puncten, wie solches zu rechte am kräfftigsten geschehen sol, kan oder magk, Jedoch Uns undt menniglichen rechten unschädtlich, Uhrkundtlich unter Unserm anhangenden furstlichen Insiegel undt eigenen handt subscription. Datum Alten Stettin den 16. Augusti Anno 1634. Hieran undt über sein gewesen, die Woll- undt Ehrwürdige, Wolgebornen, Veste, Ehrbare undt hochgelarte, Unsere vornehme Rähte undt liebe getrewe, Volckmar Wulff, freyherr zu Putbuß undt Commendator zu Wildenbruch, Unser Stathalter zu Wolgast, Marx von Eichstet, geheimbter Raht, Hauptman zu Ukermunde und Canonicus des Thumbstiffts zu Cammin,

zu Roten Clempenow geseßen, Doctor Fridericus Runge, geheimbter Raht, undt Fridericus Bohle, Unser Wolgastische Archivarius, undt geheimbter Secretarius, undt andere mehr, so Ehren undt glauben wolwürdig

Bogislaus. gegengezeichnet: V. W. Herr zu Putbuß mppria.

(L. S. appens.)

(Nach dem Original.)

## No. 286.

(Ukermark, Pommern.) 1634.

Adam von Eickstedt, Dubschlaffs Sohn, leistete für sich und seine Brüder Ludwig und Marcus die Pflicht ꝛc. ꝛc. Signatum Cölln den 5. August 1634.

(Copiar. No. 134. ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 287.

(Ukermark, Pommern.) 1634.

Adam von Eichstedt leistete für Dubschlaff Christoph von Eickstedt, Joachims Sohn, seinen Vetter, heutt dato die Pflicht in Vollmacht. Signatum Cölln am 5. August 1634.

(Ebendaselbst.)

## No. 288.

(Ukermark.) 1634.

Nachdem Georg von Eickstedt zu Clempenow, seinem Sohn Otto nebst seinen Pommerschen Lehngütern auch die beiden Paurhöffe und Zwey Coßäten im Dorffe Bagemiell übergeben und abgetreten, So hat Otto Lehnsmuthung gethan, und ist ihm ein Termin auf den 22. November 1634 gesetzt. — Signatum Cöln ꝛc. am 24. October 1634.

(Unterm 10. Dezember 1634 wird der Termin auf Ottos erhebliche Entschuldigung, zum 17. Februar 1635 ausgesetzt.)

(Ebendaselbst.)

## No. 289.

(Ukermark.) 1634.

Nachdem Sr. Churfl. Durchlaucht Ludwig, Adam u. Marcus, Dubschlafs sehl. Söhnen, und Dubschlaf-

Christoph, Joachims sehl. Sohn, Gebrüdere und Vettere denen von Eichstedt, die gesambte handt an ihrer Vettern Guettern zu Zernickow und Zerrentin, gleich wie sie die andere Gevettere haben, auch bewilligt, besage Rescript vom 30. October 1634. so ist solches bei der Canzley registrirt und wird ihnen darüber dieser Schein ertheilt. Es soll auch bei künftigen Fällen diese Begnadigung in die Lehenbrieffe aufgenommen werden. Signatum Cöln ꝛc. den 3. November Ao. 1634.

(Copiar. No. 134. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 290.

(Ukermark.) 1635.

Zufolge der nach Absterben Caspars von Eickstedt, von seinen Brüdern Valtin und Joachim von Eickstedt, des Vivienz Söhnen, geschehenen Muthung wegen Tantow, hat am 5. Februar Ao. 1635. Valtin für sich und in Vollmacht seines Bruders Joachim die Pflicht geleistet, und wie herkömlich 20 Rthl. Lehengeldt von Tantow gezahlt.

(Ebendaselbst.)

## No. 291.

(Ukermark.) 1635.

Nachdem Sr. Churfl. Durchlaucht vermöge Rescript vom 10 Februar 1635 bewilligt, daß Valtinen und Joachimen von Eickstedt, des Vivienz Söhnen, die Zerrentinschen Stücke, so von ihrem Bruder Casper herrühren, verliehen werden sollen, so ist ihnen ein Lehnbrief darüber gefertigt, in welchem allein Jochims und Dubschlaffs Söhne zur gesambten handt gesetzet, maaßen ihnen Sr. Churfl. Durchlaucht dieselbe hiebevor bewilligt gehabt. Signatum Cöln ꝛc. den 19. Februar 1635.

(Ebendaselbst.)

## No. 292.

(Ukermark.) 1636. 1649.

George Christoph von Eickstedt zu Eickstedt Consens.

Demselben wardt gnädigst vergönnet undt zugelaßen, Nicolausen Tonnenbindern wegen der Ihm, für außgenome-

ner Seydenwahre zu seiner Tochter Ausstewer, schuldigen 264 Rthl. in specie Zinßbahrem Capital, seine Lehen und Gueter, soviell darzu von nöhten, zum wahren Unterpfande zu verschreiben und einzusetzen, Maßen es in der Schultverschreibung begriffen und endhalten ist, welche bey der Lehenß-Cantzley originaliter produciret worden, und am Acto stehet, Stettin am 21. May Ao. 1636. Signatum Cöln an der Spree, am 8. Februarij Ao. 1649.

(Copiar. No. 168. Pars I. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 293.

(Altmark.) 1637.

Das auf absterben hansens von Eichstedt zue Baumgarten sehl. zue behueff desselben hinterlassenen unmundigen Sohns, Caspar-Ernst's von Eichstetten, seine Vormundere unterthenigste Lehensmuthung der Väterlichen aufgeerbeten Lehne halben an heutt gethan, solches wirdtt mitt diesem Schein bezeugett, Und dem Unmundigen zugleich dadurch Frist und indult zur ferneren gebührenden Lehnsfolge, bis auf Erreichung seiner mündigen Jahre bewilliget und ertheilett. Signatum Cöln ꝛc. am 20. Martij 1637.

(Copiar. No. 136. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammerg.-Archiv.)

## No. 294.

(Altmark.) 1637.

Auf die von Jochimen und Casparn gebrüdern von Eichstedt, Jacobs sehl. Söhnen, nach Absterben Ihres Bruder Claußens, gethane Lehnsmuthung, die sie hiermitt zur bescheinigung haben, wirdt Ihnen der 22. Tagk negstkünfftiges Monats Aprilis zur empfahung des angefallenen brüderlichen Lehengutts beraumett undt angesetzett, Da sie sich gebührlich zu gestellen wissen werden. Signatum Cöln ꝛc. am 20. Martij 1637.

(Ebendaselbst.)

## No. 295.

(Pommern.) 1637.

Durchlauchtiger Hochgeborner und Hochwürdiger Fürst,
Gnediger Herr.

Aus eingefügter meiner hertzlieben haußfrawen Barbara von Eichstetten undt Dero Geschwistrigen

Verordenten Vormunder unterthenigen Supplication So Sie etwa umb Egidij Anno 1635 ubergeben, werden E. F. G. in gnaden ersehen, Waß dieselbe auff die, zwischen ihnen und andern ihres Godtsehligen Vatern Creditoren den 4. *Martij* deßelben Jahres eröffenten Urthell in Unterthenigkeit gesuchett und gebethen.

Weill dan domahlen wegen des unvermuhttlichen Einfalles der Kayserlichen und Uebergangs des Gartzischen passes keine gewisse Verordnung, soviell ich vernehmen können, erfolgett, undt aber mir Wegen meiner geliebeten und Dero Bruedern undt Schwestern merklich daran gelegen, daß die verordente herren Commissarij nicht alleine die hauß Register mit ihrer description undt taxa conferiren, Sondern Weill Sie der vorigen Aestimation die Gueter durch dieß Kriegßwesen merklich deterioriret, ettliche Zimmer in Großen Küßow eingeäschert, wie auch zu Klützow ettliche Hoffe abgebrandt, die Leutte davon verlauffen und verstorben, dießwegen noch einmahll Kundtschafft einziehen mögen.

Alß gelangett an E. F. G. mein dehmuhtiges hochfleissiges bitten Sie geruhen gnedigst nicht alleine Waß in voriger Supplication unterthenigklich gebehten, in Gnaden zu verordnen, sondern auch den vorigen Commissarijs alß Herr Maz Borcken zu Pansin und Jochim Mellentinen zu Treptow Erb und Burggesessen, daß Sie sich forderlichst nach Kueßow verfuegen, die Gueter abermaln in Augenschein nehmen, undt wegen der abgebrandten Zimmer auch andern deterioration erkundigung anstellen, vorige description und aestimation mit itzigem Zustande, auch den Hauß-Registern conferiren, alles mit fleiß beschreiben laßen und bestendige Relation einschicken, in gnaden anzubefehlen.

(Ist im Januar 1637 geschrieben.)

E. F. G.

untertheniger Gerhardt Kuhleman,
Oberster Lieutenandt.

## Beilage a.

Durchlauchtigster ꝛc. Was in der zwischen Unsern Verpflegten, Ernst Dubschlaffs von Eickstedten Sehl. Kindern, alß angegebenen Creditoren undt deren Concreditoren rechtschwebender Sachen den 4. Martij Jüngst erkandt, daß nembslichen waß es für eine Beschaffenheit habe, umb Tide von

der Zinnen Sehl. Wittwen Obligation auff 6000 fl. Derer im Inventario sub No. 56. Item umb die Donation derer No. 136. gedacht wirdt, erkundigett, Imgleichen Weill unter den Inventirten Briefflichen Urkunden, auch der HaußRegister gedacht wirdt, daß demnach Selbige HaußRegister den zur aestimation verordenten herren Commissarijs zugestellett, daß Sie dieselbe mit ihrer Beschreibung undt taxation conferiren undt ihre bedencken eröffnen mögen, anbefohlen werden sollen, daßelbe werden E. F. G. Sich auß der jüngst eröffenten Urthel in gnaden erinnern.

Nun haben Wir in der im fürstl. Hoffgerichte vorhandenen Brieffladen gemelte beyde Urkunden auffsuchen laßen und befinden auß der sub No. 56. Inventirten obligation, daß darauß die Creditores gar nichts zu hoffen, zumahll weill die 6000 fl. von Ludewig von Eichstetten bey Tide v. der Zinnen Sehl. Wittwen wegen Ernst Dubschlaffen von Eichstetten väterlichen Creditoren, Undt der von denselben angelegten arresten, nur deponirt undt niedergesetzet worden, Welche aber folgends, da die arresta relaxiret, hinwieder abgefordert, undt dadurch diese praetendirte Obligation cassiret worden.

Daß ander Urkundt sub No. 136. hatt man nicht finden können, halten auch nicht, daß sie von großer Importantz sein werde.

Soviell nun die HaußRegister belangen, bitten wir unterthenigliche, Ew. F. G. wollen uns die Gnade erzeigen und nicht alleine dem fürstl. Protonotario herren Jodoco Neumarcken, daß er dieselbe auß der Briefflade abfolgen lassen möge, per decretum andeuten, sondern auch den verordenten Commissarijs, alß, den WollEdlen Gestrengen und Vesten Matz Borcken, und Jochim Mellentinen respective auff Pansin, Falckenburg, Labes ꝛc. auch Treptow Erbseßen, mit Ueberschickung solcher Hauß-Register, auch eines Extracts auß obgemelter Urtell, Soviell diesen Pass betrifft, in gnaden anbefehlen wollen, die HaußRegister mit ihrer description und taxation zu conferiren. Dieselbe nochmalen mit fleiße zu besichtigen, und waß in solchem Extract angezogen, in fleißige Consideration zu ziehen, Undt E. F. G. ihre Bedencken unterthenigliche zu eröffnen. ꝛc. E. F. G. unterthenige und gehorsame, Ernst Dubschlaff von Eichstedten Sehl. Kinder verordente Vormünder.

## Beilage b.

Ich Barbara von Waldowen, Tybe von der Zinnen Sehlig nachgelaßene Wittibe zu Lütken Küßow, hiemitt für mich, meine Erben und Erbnehmen thue kundt und bekenne, daß mir heuten dato der Edle Gestrenge undt Ehrnueste Ludewig von Eichsteten auff Rohten Klempenow Erbseßen, mein freundlicher lieber Eydamb, 6000 fl. Pomerisch, die ich mitt verzeihunge der Exception non numeratae pecuniae zu meinen sicheren Händen empfangen undt bekommen, in einer Summa bahr dargeleihett und vorgestreckett hatt.

Gerede und verspreche hiemitt bey meinen Adeligen Ehren, trewen wahren Wordten, Sobaldt die wegen deß auch Edlen, Gestrengen und Vesten Ernst Dubschlaff von Eichstedten auff großen Küßow Erbseßen, meines auch freundtlichen lieben Eydambs Sehl. Vatern Creditoren gerichtliche angelegete Arresta wiederumb relaxiret sein werden, angeregte 6000 fl. hinwieder dankbahrlich zuerlegen undt abzutragen. Wurde aber die Cassirunge erwehnter Arresten vor der Zeitt erfolgen, Soll diese Verschreibung todt und nichtig sein: Sollte auch Immittelst Schaden und Ungelegenheit auff gedachte Gelder ergehen, Will Ich Solchen gleichfalß gelten und zahlen. Zu Uhrkundt undt mehrer gewißheit habe ich diese Obligation mit meiner eigenen handt Unterschrifft beglaubett und bestarckett. Gegeben in Alten Stettin am Tage Catharinae des 1617. Jahrß.

Barbara von Waldowen, Tybe von der Zinnen nachgelaßene Wittibe.

(Ms. boruss. Fol. 613. Die Fam. v. Eickstedt betreffend, 7. Bd.)

Bemerkung: a) Herzog Bogißlaff befahl hierauf unterm 27. Januar 1637 den Anwalden sämtlicher Gläubiger Ernsts Dubschlaffs v. Eickstedt, daß, da auf Antrag des Königl. Schwedischen Oberstlieutenants Gerhardt Kulemann die Brieflade des Ernst Dubschlaff v. E. in dem Termin am 23. Februar 1637. geöffnet werden solle, sie dabey zu erscheinen hätten.

b) Gerhardt Kulemann schreibt unterm 8. März 1637. nochmals an den Herzog, es habe in dem Termine sich kein Anwald eingefunden, weshalb die Brieflade in Anwesenheit des Protonotarii geöffnet und die Haus-Register herausgenommen worden wären. Er überreicht diese Letztern und bittet, sie den Aestimations-Commissarien zu übergeben. — Das Hausbuch enthält die Jahre 1601 bis incl. 1615, — es muß also gerade der Theil desselben sich noch wo anders befinden, welcher Ernst Dubschlaff angeht. E.

## No. 296.

(Pommern.) 1638.

WollEdle Gestrenge Ehrenveste Hochgelarte undt Wollweise, Insonderß großgünstige nachgelaßene Pommersche Herren Rähte, nebenst Offerirung meineß Ehrenmäßigen Grußes kan E. Gestrengen undt A. W. zuberichten keinen Umbgangk nehmen, Waßmaßen mir meiner Brüder Vormünder Hanß von Schacke und Christian von Bellingk berichtet, daß Jochim von Sukow in puncto liquidationis wegen unser gütter, so wihr *iure retentionis* wegen unser mütterlichen Foderung besitzen, zum Pensionario eingesetzet, einen Terminum ad liquidandum auff morgenden tagk alß freytagk erhalten. Meiner Brüder Vormünder auch bey mihr einständig angehalten, Das Ich meiner Persohn halber ihnen iemandten adjungiren, so dieser Liquidation mitt beywohnen möchte; Nachdem Ich mich aber noch nicht biß dato wegen meiner Leibes Schwachheitt umb einen Vormünder umbthun können. Also ersuche E. ꝛc. ich hiemitt ehrenmessig, sie geruhen diesen terminum noch etwa auff ein 8 Tage zu prorogiren, biß das Ich mich nach einem Vormünder umbgethan. Undt weill dieses mein Suchen der Billigkeit gemäß, Alß getröste ich mich großgünstiger erhörung, undt Ich bin solchs umb E. in Ehrengebühr zuverschulden erböttig.

E. G. ꝛc.

In Ehrengebühr freundwillige
Barbara von Eystetten.
Sehl. Obristlieutenant Gerhartt
Kuhlemann nachgel. Wittwe.

(Das Datum des Schreibens ist nicht angegeben, das Praesentatum ist vom 26. Januar 1638.)

(Ms. boruss. Fol. 613. Die Fam. v. Eickstedt betreffend. 7. Bd.)

## No. 297.

(Ukermark.) 1638.

Bernt's von Eichstedt zu Dammen und Zernickou sel. Consens über 500 *Rthl.*, so er von dem Vice-Canzler und CammerGerichts rath Andreas Kohlen entliehen. Obligation vom Tage Luciae, 13. Dezember 1629. Consens d. d. Cöln ꝛc. am 10. Martij 1638.

(Copiar. No. 148. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 298.

(Ukermark.) 1638.

Christian's von Eichstedt zu Dammen und Zernickou Consens über 100 Rthl. so er demselben Kohl, ex cessione seiner Schwester, der Blumenthalschen Wittwe, schuldig geworden. Obligation vom 27. May 1634, Consens vom 10. März 1638.

(Copiar. No. 148. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 299.

(Land Bellin.) 1641.

Muhtung wegen des unmündigen Volrath's von Eichstedt, Hassen sel. Sohne, zu Lentzke. Die Vormünder waren Otto Quast und Wiprecht Zieten. Actum 29. October Ao. 1641.

(Nach einer Bemerkung hiebey, hatte der Knabe ganz nichts im Vermögen, da das Gut sehr verschuldet.)

(Ebendaselbst No. 154.)

## No. 300.

(Ukermark.) 1641.

Christian von Eichstett, Berndts seel. Sohn, hat Lehnsmuthung gethan den 20. August 1641.

Die sämtliche von Eichstedtische Lehnsmuthung am 22. November Ao. 1641.

Jochim Berndt für sich und seinen jüngeren Bruder Jürgen Dietrich, Jürgen Christoph seel. Söhnen, that Muthung den 26. October 1641.

(Copiar. No. 157. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammerg.-Archiv.)

## No. 301.

(Land Bellin.) 1643.

Haßens von Eichstedt sel. nachgelassener Söhne Consens zur wiederkäufflichen Veräusserung des Lehnguts Lentzke an Johann Koch, Amtschreiber zu Fehrbellin, für 2200 Rthl. (Hassens Wittwe lebt noch, die Söhne werden nicht genannt, da die Vormünder den Verkauf betrieben haben, sie waren also noch minorenn.) Der Kaufbrief ist vom 18. November 1642, der Consens vom 11. März 1643.

(Copiar. No. 167. P. I. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 302.

(Altmark.) 1644.

Clauſſens, Caſpars und Hanſens, Gebrüder von Eichſtedt, Conſens wegen eines Akkerhofes im Dorffe Groſſen Schwechten, den ſie an Chriſtoff von Bismark für 800 Gulden verkauft. Receß d. d. Stendal, 14. September 1638, Conſens d. d. Cöln den 25. Maij Ao. 1644.

(Copiar. No. 167. P. I. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 303.

(Neumark.) 1644.

Eichſtedten zu Krantzin. Arenswaldiſch.

Weill Sigismund Adam und hanß Jürgen, Jürgens ſehl. Söhne, die von Eichſtedt, noch in Minderjährigkeit ſtehen, hatt an heutt ihr verordenter Vormundt, Georg Chriſtoph von der Goltze, Ihretwegen die Lehne empfangen, Ihnen ſelbſt aber lieget ob, künftighin Sr. Churfl. Durchl. die ſchuldige Pflicht abzuſchweren. Actum Cüſtrin am 8. October Ao. 1644.

(Am Rande: ¼ Pferd, 5 rl. ddt., die übrigen ¾ hält Rohwedel.)

(Copiar. No. 164. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 304.

(Ukermark, Pommern.) 1644.

Beleihung.

Valtin, Vivientz ſel. Sohn, zur ſtelle, zu Tantow.

Jochim Berndt zur ſtelle, und George Dietrich, ſo unmündig, George Chriſtophs ſel. Söhne, zu Eichſtedt.

George, Valtins ſel. Sohn, hat ſeinen Sohn Otto geſchicket, mit Volmacht, ſo für ihn aufgeſchworen,

Otto, dieſes Georgens Sohn, zur Stelle.

Dubſchlaff Chriſtoph, Jochims ſel. Sohn, hatte Valtinen Vollmacht gegeben, der für ihn geſchworen, zu Wollin.

Adam und Marcuß, Dubſchlaffs ſel. Söhne, hatten auch Valtinen Vollmacht gegeben, der für ſie geſchworen.

Hanß Friedrich, abweſendt, Hauß ſehl. Sohn.

N. N. Ernst Dubschlaffs sel. Söhne, wenn sie noch leben.

Christian, Berndts sel. Sohn, zur Stelle, zu Damme und Zernickow.

N. Vicenz sel. Sohn, wenn er noch am Leben, zu Damme.

Die von Eichstedt, seindt mitt Iren Lehnen und gesambten handt nach inhalt der Lehenbrieffe investirt, und haben die Pflicht geschworen. Actum Cöln ꝛc. den 19. Juny 1644.

(Am Rande: 5½ Pferdt.)

Es lebett zwahr Ludwig, Dubschlafs sel. Sohn, auch noch, Ehr will aber die gesambte handt nicht weiter verfolgen, wie Valtin berichtet, deswegen ehr Ihm auch nicht, wie sein Bruder gethan, Vollmacht aufgetragen.

(Copiar. No. 157. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 305.

Roßdienst der von Eickstedt in der Ukermark.

1644. 45.

2 Pferde von Eichstedt.

1½ Pferd von Damme und Zernickow (welches Letztere von den Holtzendorffen herrühret.)

1 Pferd von Wollin. (Menkien haben die Winterfelde.)

¼ Pferd von Walmow.

¼ Pf. von Baumgartten. (So lange wiederkäufflich Henning von Ramin und . . . . . gehabt.)

Von Tantow gehett kein Rosdienst, Es hat aber dennoch Valtin 20 Rthl. gegeben.

23 Rthl. gab Jochim Berndt auf Rechnung, von Eichstett.

2 Rthl. gab Otto wegen der Bagemielschen 4 Bauern.

20 Rthl. gab Jochim Berndt ferner Ao. 1645. Ob er nunmehr nur 2 Pferde Roßdienst hat, und doch 43 Rthl. gegeben, So hatt es die Bewandtnus, das 3 Rthl. für die Stücke gegeben zur Nieden, so von Blankenburgen für etlich Jahren erkaufft worden.

(Ebendaselbst.)

## No. 306.

(Altmark.) 1645.

Daniels von Eichstedt zu Eichstedt sel. Creditoren Consens. (Schulden halber mußten Daniels Lehngüter den Gläubigern überlassen werden, der Käufer, Joachim von Eickstedt, zahlte dafür 1000 Rthl. Der Kauf geschahe im J. 1644.) Der Consens ist vom 6. Januar 1645.

(Copiar. No. 167. P. I. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 307.

(Altmark.) 1645.

Eichstedte zu Eichstedt, Baumgartten, Einwinckel ꝛc.

Joachim, zur stelle, und Caspar, der Joachimen Vollmacht gegeben, Jacobsche Söhne.

Tobias Friedrich, Dietlofs sel. Sohn, abwesend.

Jobst-Christian, Lütkens sel. Sohn, auch abwesend.

Caspar-Ernst, Hansens sel. unmündiger Sohn.

George-Christoph, Christophs sel. Sohn, so auch unmündig.

Cuno-Caspar, Fritze und Clauß-Christoph, so alle unmundig, und dazu nicht im Lande seindt, Claußens sel. Söhne.

Die von Eichstedten, seintt beliehen, Joachim hatt für sich und seinen Bruder die Pflichtt geschworen, von den Andern muß es kunfftig auch geschehen, Actum Cöln ꝛc. am 29. Dezember 1645.

(Am Rande: 2 Pf. von den alten Lehnen, — $\frac{1}{3}$ von Einwinkel, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{16}$ Pf. von den Lüdickeschen Stücken, 52 rl. 22 gr. ddnt.)

(Copiar. No. 159. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammerg.-Archiv.)

Bemerkung: Im Rotulus zu diesem Actenstücke ist angeführt, daß die von Dalchow ihren Namen in Chwalkowsky verändert haben. —

## No. 308.

(Ukermark.) 1646.

Joachim Berndts von Eichstedt zu Eichstedt Hausfrawen Leibgedingsbrieff.

Wir Friedrich Wilhelm v. G. G. ꝛc. Churfürst ꝛc. Bekennen ꝛc. Nachdem zwischen unserm lieben getreuen, Valentinen von Eichstedt, zu Roten Klempenow und Da-

mitzow anstaat undt von wegen seiner Tochter *Lucretien* von Eichstedt, und Jochim Berentes von Eichstedt zue Eichstedt und Wollin, bey stiftung einer christlichen Ehe, gewiße pacta, darinnen, wie es deß Ehegeldes und Ausstatung auch Kegenvermachniß, Beleibgeding, begab- und fernerer Versorgung bemelter, an Joachim Berndten von Eichstedt verheiratheten Lucretien von Eichstedt halben überall zuehalten, verglichen, abgeredet, und verbrieffet worden, wie dieselbe heyrathliche abhandlung u. leibgedingsverschreibung so bey unserer LehensCanzley originaliter vorgewiesen, wortlich hernachstehet.

Im Nahmen der heyligen hochgelobten Dreyfaltigkeit Amen, Zu wißen sei hiemit Jedermänniglichen, denen es gebuhrett, daß auß sonderbahrer Vorsehung Gottes des Allmächtigen, Auch Zue vermehrung seiner christlichen Kirchen, undt erweiterung Adelicher vertrauwlicher freundtschafft, auff vorgehalten zeitigen Rhatt der Eltern und respective beyderseits nahen Ahnverwandten, eine christliche Heyraht u. Eheberedung zwischen dem WohlEdlen, Gestrengen undt vesten Valentin v. Eichstädt, auff RotenKlempenow uud Damitzow Erbgeseßen, Im Nahmen undt von wegen deßen vielgeliebten Tochter, der Auch WohlEdlen, VielEhr- undt Tugendtreichen Jungfer Lucretien von Eichstedt, Einestheilß, Und dan dem WohlEdlen, Gestrengen, Vesten undt Manhafften Joachim Berenten v. Eichstedt, auff Eichstedt undt Wollin Erbgeseßen, anderntheilß, abgeredet u. geschloßen worden, dergestalt, daß Valentin v. Eichstedte wohlgemelten Jochim Berenten v. E. auff deßen vorbeschehenes freundtliches anwerben seine Ehrengeliebte Tochter, Jungfer Lucretien von Eichstedtin, mit Dero Consens, Beliebung, undt willen, Ehelichen verlobet, Maßen der ermelter Hr. Breutigam ernanter seiner liebsten mit aller Adelichen trew, Vernunfft undt bescheidenheitt beizuwohnen zugesagett, hinkegen Sie die Jungfer Braut Ihrem Herzlieben Breutigam undt künfftigen EheJuncker mit aller christgebürlichen Liebe, trewe undt freundtschaft zu begegnen sich erklehret.

Hierbey neben hatt der Hr. Vater, Valentin v. E. zue außstewer seiner iztgemelten Ehrenlieben Tochter an Ehegelde 4000 fl. Pommrisch. Wolgastischer Wehrung, Jeden zu 24 schil. undt 2 fl. auff einen Rchsthllr. gerechnet, oder 2000 Fl. mitzuegeben, undt solche inner Jahr undt tages von

gehaltenem Beylager anzurechnen, Jedoch ohne Zinß, undt dergestaldt, daß 1500 Rthl. oder 3000 fl. an einer obligation, so bey der Stadt Greipswalde zinßbaar stehen, u. Jhme zugehören, zue künfftigen Catharinen durch abtretung undt überweisung derselben, Die übrigen ermangelnden 1000 fl. Wolgastisch oder 500 Rthl. inner gesatzten Jahresfrist gezahlet werden, zue erlegen, Jngleichen anstaat Vater- undt MutterErbs 4000 fl. Wolgastisch Valors oder 2000 Rthl. u. solche in folgenden 3. Terminen alß auf Catherinen Ao. 1648. 1333 fl. 8 schil. weiter Ao. 1649. auff solche Zeit 1333 fl. 8 schil. undt dann leztlich Ao. 1650 imgleichen Termino 1333 fl. 8 schil., alles in ernannten Vorpomerischen wehrte, hernacher aber auff den unverhofften nicht zahlungsfall die Zinsen darvon zuegleich zue endtrichten, Ebenfalß 400 Cronen an Golde umb den Halß ein Jahr nach der Hochzeit, darzue auch Haupt- undt Leibgezierde, so Adelich und Standtmeßig, nebenß zierlichen undt gueten Betten, Laken undt andern Leinen Kisten- undt Kastengerehte, wie es einer Adelichen Braut deß Geschlechts von Eichstedten gebühret undt wohlanstehett, Alles einhalts eines hierüber besonderß verfaseten und hierbey gefuegten Inventarij, alsofort mitzugeben, Dann wegen deß huetschnurs *) dem Hrn. Breutigam 133 fl. 8 schil. Wolgastisch, oder 66 Rthl. 24 schil. inner Jahresfrist zuzustellen, überdem die 90 Rthl. von Anthon: Ao. 1646, biß zukunfftigen Anthon: Ao. 1647. EinJährigen Zinß von den 1500 Rthl. Capitall bey der Stadt Greipswalde Jhn einheben zu laßen, undt deßfalß eine Cession zu ertheilen, Auch eine freye Hochzeit auff seine Unkosten alleine außzurichten belobet u. versprochen.

Da endtkegen Joachim Berendt von Eichstedt nebenst seiner hertzliebsten Braut allem ferneren An- undt Zuspruch des Väter- undt mütterlichen Erbeß halben inßgemein hirmit, dergestalt, daß Sie inskünftige derselben Brueder undt MitErben weiter worin nicht zu belangen noch zu besprechen haben, renuncijret und wißendtlich abgesaget, Darbey gleichwol aber der Jungfer Braut DaßJenige welches dem Weiblichen Geschlechte, nach buchstäblichen einhalt der Lehenbriefe

*) Hutschnur, dieser Gebrauch muß von dem Bande um den Hut herkommen, welches der ländliche Bräutigam heute noch trägt. E.

auß den Lehnen undt Guetern Damitzou undt Tantou, auffen fall, wen Dero Brueder, alß LehensErben gantz abgegangen, alßden zukömbt, reserviret sein soll,

Wie den auch der Hr. breutigamb seiner hertzliebsten anstaat Morgengabe 200 Cronen bey itziger vollenziehung der hochzeit zugeben, undt Sie darmit zu verehren, Ingleichen den von den 1500 Rthl. abgetretenen Einjährigen Zinß der 90 Rthl. zu Verbeßerung derselben halßgeschmucks alleine anzuwenden, Auch weiters, daferne (welches den zum willen deß Allmächtigen Gotteß stehet) seine hertzliebe Braut u. Ehegemahl seinen Todesfall erlebete, daß Alßdañ auff solchen fall seiner Wittiben Lucretien v. E. auß seinen lehnen und bereitesten Guetern Alles undt Jedes eingebrachteß, benandtlich die 4000 fl. oder 2000 Rthl. Ehegeldt, nebst derjenigen Beßerung, welche in der Chur undt Marcke Brandenburgk üblich undt sich darvongebühret, Ingleichen die 4000 fl. oder 2000 Rthl. Vater- u. MutterErbe, Item die 400 Cronen an Golde, alle Kleynodien, Heupt- undt Leibgezierde, Kisten undt Kasten, auch derselben gerehte, Leinen- Betten, undt Bettegewandt, wie Sie das nicht alleine hineingebracht, sondern darbey nebenst alles undt Jedeß, waß Sie in stehender und Zeit wehrender Ehe davon gebeßert, darzu gezeuget undt vermehret, Was von Ihm oder sonsten anders woher geschencket bekommen, ererbet, oder auff einige andere rechtmeßige wege undt mittel an sich immer gebracht, undt irgents wie erlanget, Nebest dem GnadenJahr, Undt waß Ihr etwa anstaat deßen, oder auch sonsten von rechtswegen in der Chur Brandenburgk itzigen oder künfftigen gebrauch u. observantz nach, etwa mehr gebühret, oder auch noch zukommen könte, nichteß darvon überall außgeschloßen, noch vorbey gegangen, Nebenst einer Adelichen Standtmeßigen Trauerkleidung, Einem taugklichen Wagen, undt darzu gehörigen Kutschpferden, hinwieder gezahlet, heraußgegeben undt gefolget werden soll; Imgleichen auch ein Leibgedinge in seinen Lehenguetern, darauff Sie alßdenn Ihrem Adelichen Stande nach nothürftiges hinkommen, so lange Sie im unverrückten Wittibenstande verbleibet, mit Ihrem gesinde haben, undt genießen könne, Ihr zu constituiren, mit wißen undt Beliebung seiner nächsten Vettern, bei guetem glauben, mit trewen, Krafft dieses hirmitt wohlwißent u. wohlbedechtiglich sich verpflichtet, undt darzu allenthalben verbindlich gemacht hatt.

Dafern auch nach Gottes willen weiters sich zutragen solte, daß Vielgemelte seine hertzgeliebte braut undt kunftigk Ehegemahl für Ihme todeß verfiele, undt keine LeibeßErben verließe, So verpflichtet Er sich gleichergestalt, hiermit kräftigst, alßdenn undt auff solchen fall derselben nähesten Erben, welche alßdenn vorhanden sein werden, die 4000 fl. Ehegeldt nebenst den 4000 fl. wegen Vater- u. MutterErbs, ingleichen die Morgengabe, sambt andern allen u. jeden Stücken, So Sie ihme zugebracht, undt im Inventario specificiret, wie auch, waß Sie in stehender Ehe daran gebeßert, Item, waß Ihr an Erbschafften u. sonsten irgents wie zugewachsen u. zukommen ist, nichtes überall davon außgenommen, vollenkömmlich ohne einigen Abgangk, Verzugk, Ein- und Fürwenden auff Dero gebürliches anfordern undt ansuchen unweigerlich abfolgen zu laßen, undt herauß zu geben, Darbeyneben auch über diese Ehestifftung einen Churfürstl. vollkomenen Consens zu verschaffen, undt denselben bei extradition der Greipswaldischen Obligation dem Herrn Schwiegervatere dem von Eichstedten einzureichen, So ist auch ferner hiebey verabredet undt dahinn geschloßen worden, daß, auff den fall die braut des herrn breutigams undt Ihres EheJunckern todt erleben solte, daß Ihr alßdeñ entweder daß von Ihme Ihr vermachte Leibgedinge zu beziehen u. sich daselbst auffzuhalten, oder da Sie deßen Bedencken trüege, an derselben staat alimenta auß den Lehnen zu nehmen, und zu fordern, Allerdings frey undt unbenommen seyn, Undt Sie darein die gantze freye undt ungeschrenckte option ohne seiner Vettern undt sonsten einiges andern einreden undt verwehren haben undt alle wege behalten solle, Wie den zu dem Ende, Undt darmit wegen der Alimenten, do Sie dieselben erwehlen, undt also dahinkegen daß leibgeding fahren laßen wurde, eine gewißheit undt Sie deßen versichert sein möge, der von Eichstädt Ihr daßjenige, so in beigefügter specification zu befinden, Alßfort verordnet, Welches alles undt Jedeß, daß Ihr auff dem fall, weñ Sie geseztermaßen daß leibgedinge fahren laßet undt darkegen anstaat deßelben alimenta zu nehmen erwehlet, Ihr Jährlich so lange Sie im Wittibenstande lebet oder verbleibet, an dem ohrt, da Sie sich zu wohnen wirdt niederlaßen, Jedesmahl auff Michaell zu Ihrer sicherlichen undt würcklichen gewahrsamb geschafft undt richtigerweise ohne einigen Abgangk undt wiederrehde auß dehnen Lehnen

so lange gefolget werden sollen, So sie aber nach Gotteß Schickung Todes verfiele, oder auch den Wittibenstandt veränderte undt verließe, So höret alßdenn solches alles auf, undt fellet wiederumb zu dem lehen; Indeßen der Churfürstlichen u. Landesordnunge hierdurch in nichts praejudiciret sein soll.

Darmit auch Ehren- nnd mehrgemelte seine hertzgeliebte Braut, so auch Dero Erben wegen dieses alles desto mehr vergewißert sein möchten, Alß setzet der Hr. Breutigamb Ihr undt denselben sowohll seine habende lehne, itzige und künfftige, alß auch andere seine Erbgueter undt Baarschaften, gleicherweise die er schon hat, oder auch noch inßkünfftige auff einige wege überkomen könnte u. möchte, nichteß davon außgeschloßen, zu einem sichern wahren allgemeinen handtvesten undt dinglichen Unterpfande, wie solches immer zu rechte, oder Landesgewohnheit nach, am allerbesten u. bestendigsten geschehen kañ u. magk, dergestalt, daß Sie oder die Ihrigen sich dero Belieben u. Gefallen nach auff alle fälle daran halten, undt eventualiter deß Eingebrachten halben inßgemein erholen undt darvon bezahlet machen mögen. Wie den der Jungfer Braudt auff dem Falle, da Sie des herrn Breutigams todt erleben würde daß jus optionis et retentionis in den Lehnen undt Guetern allerdings verbleibet, Also, daß Sie nicht schuldigk gehalten wirdt, die Gueter und Lehne in einerley wege zu reumen, Sie sey den zuvor alleß deßen, so Ihr, vermöge dieser Ehestifftung oder auch sonsten imer, rechts u. gewonheit wegen gebuhret, zu Ihrem gueten Contento vergnüget, oder sonsten deswegen annemblich versichert, Wie Ihr deñ außer diesem specificirten alle u. jede übrige inßgemein den Adelichen Wittiben in der EheJunkern hinterlaßenen Lehnen undt Guetern de jure vel observantie competirende Privilegia undt Praeferentiae per expressum et in optima Juris forma solcher auff alle begebende Fälle Ihrer guten Gelegenheit u. den Begebenheiten nach zu jederzeit zu bedienen, hiermit reserviret sein, Auch alle demjenigen, waß hierwider Ihr zu schaden u. nachtheill gereichen u. etwa inß künfftige angezogen werden könnte, gantz abgesaget, Insonderheit beyde Theille allezeidt Jeden exceptionibus u. beneficiis Juris, wie dieselbe immer Nahmen haben, undt wieder diese Ehestifftung zu eineß u. deß andern Vorteill etwa gebrauchet werden könnten, undt möchten, in specie cujus-

vis Laesionis statuti moratorij u. sonsten den Uebrigen insgemein renuncijret. Uhrkundtlich haben beide Theile der Contrahenten beynebenst der anwesenden nahen Anverwandten diese Eheberedung zu steter vester haltung untersiegelt u. unterschrieben, Geschehen zu Roten Klempenow den 5. Julij Ao. 1646.

| (L. S.) | (L. S.) | (L. S.) |
|---|---|---|
| Valentin v. Eichstedt, mp. | Adam v. Bergk. mp. | Caspar Sigmundt v. Bergk mp. |
| (L. S.) | (L. S.) | (L. S.) |
| Joachim Berendt v. Eichstedt. | Frantz von Palen. | Adam v. Eickstedt mp. |

Verzeichnus der Alimenten.

Zu einem Hause oder Wohnung 600 Rthl.
3 Wp. Roggen, 3 Wp. Gersten, 3 Wp. Haver.

Zum Ochsen 10 Rthl., 4 fette Schweine, oder so sie ungemestet, auff Jedeß 6 schfl. Roggen, oder hart Korn zur Mast., 6 Hammell, 5 Schnit Schaffe, 30 Gänse, 40 Huener, Zu Gewürtz 8 Rthl., 2 Tonnen Saltz., Nothurftige Holtzung, oder an deren staat 20 Rthl., ½ Thonne Kuhen Putter, ⅜ Schaffputter, Eine Thonne Kuhenkaese, Eine Thonne Schaffkaese, Einen schweren Stein Talch, Einen Wp. hopfen, 2 schl. Lein zu sehen undt zu bestellen, oder 15 Rthl. geldt dafür., 4 schl. Erbsen, 4 schfl. Buchweitzen, Eine Thonne Hehring, Eine Thonne Dorsch, Ein Achttheill Pekell Lax. ꝛc.

Jochim Berendt von Eichstedt.

Undt Unß darnegst mehrbenanter Jochim Berendt v. E. mit unterthenigster Bitte angelanget, Wir möchten geruhen, darüber Unsern Consens u. Bestetigung zu ertheilen, Daß Wir darauff solchem seinem zimblichen gehorsambsten bitten undt suchen in gnaden bey Uns staat gegeben.

Consentiren, ratificiren, confirmiren u. bestetigen demnach alß der Churfürst u. Lehenherr dieselbe Chestifftung in allen Ihren Einhalten, Clausulen u. articuln allermaßen wie obstehet u. in derselben begriffen ist. (Jedoch waß vom GnadenJahr darin gesetzet, alß ein in diesen unsern Landen ungewohnliches, außgenommen) auß habender Macht u. von obrigkeit u. Lehnsherrschafft wegen, Krafft dieses unsers offenen Brieffes, Wir undt Unsere Nachkommen wollen u. sollen

auch mehrgedachte Lucretien v. E. darbey jederzeit so lange u. offte es noth sein wirdt, u. auch, waß an Ihrer seiten versprochen, würklich erfolget, gnädigst schützen, undt erhalten, Darmit Sie deßen, so Ihr verschrieben, außer dem Gnadenjahr, ungehindert fähigk werde. Alles Getreulich ꝛc. Jedoch ꝛc. Uhrkundtlich ꝛc. Undt geben Cöln ꝛc. am 8. Febr. Ao. 1648.

(Copiar. No. 166. Pars I. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 309.

(Pommern.) 1648.

Königl. hochwollverordnete herrn Hoffgerichts Verwalter undt Räthe.

HochEdle, Gestrenge ꝛc. Vermittelst meiner Unterwilligsten Dienste, Ist Ew. HochEdlen ꝛc. zweifelsfrey kundt worden, Wie das der grundtgütige Gott seinem unwandelbahren Willen nach, meinen wollseeligen Bruder, den Herrn Obristen Samuell Oesterlingen Ihro Königl. Maytt. zu Schweden, unser allergnädigsten Königin und frawen bestallten Obristen undt *Commendanten* in Iglau, durch einen unverhofften doch seeligen Todt von dieser müheseeligen Weldt abgefordert. Weill nun derselbe von seiner hertzgeliebten Ehegattin zween Eheleibliche Kinder, alß ein Söhn- undt Töchterlein hintterlaßen, die von Natuhr, Gott und Rechtswegen zu dehren seeligen Mutter Verlaßenschafft kommen, welche aber auß Ihres wollseeligen Vatern Ernst Dubschlaff von Eichstedten Lehn und Gueter zu exigiren sein, Wen aber Ich vernehmen das ein Concursus Creditorum in der Sachen entstanden, so pillig wieder (wofern endtlich die Sache zum gewißen Stande soll gebracht werden) reassumirt werden muß, Alß will nomine Pupillorum Ich ganz dienstfleissig gepethen haben, wider die Creditorn sampt undt sonders ein Publ. Proclama ad reassumptionem Processus kegen kunfftigen Rechtstagk zuertheilen, auch denselben aufzuerlegen, daß dafern ein oder ander Creditor etwan noch nicht gnuglich, oder auch gar nicht verificiret haben möchte, das sie in termino pareat erscheinen möchten undt ihre iura verificiren sub Commination das sie alsdann ferner nicht sollen gehö-

ret, Sondern causa pro conclusa gehalten undt in der sachen super puncto prelationis erkandt werden,

Weilln auch mit den Lehen undt Guetern es leyder seithero in weit andern standt gerathen, Alß pitte Ich dem vorhin gewesenen Commissario Hrn. Matz Borcken, wie auch an des abgestandenen Commissarij Jochim Mellentinß stelle Jochim von Sukowen, auf Pansin und Schlötenitz gesetzen, zu committiren, das dieselbe inhalt in Actis alschon gemachten Verordnungk nach, die Güter in Augenschein nehmen, dieselben fleißig rescribiren, auch nachricht einziehen laßen sollen, wie dieselbe tempore antritts meines seel. Brudern beschaffen gewesen, auch was ehr nothwendig darauff bawen undt beßern mußen, Dan dieselben itziger Beschaffenheit undt zustande nach in Landüblich Tax zu bringen undt der Königl. Cantzley dan bestendige Nachricht einzubringen, damit endtlich ratione prioritatis nicht alleine, Sondern auch distributionis könne gesprochen und dieser Sachen Ihre abhelffliche maßen gegeben werden, Getröste mich ꝛc.

Christian Oesterling.

(ohne Datum, das Decret darauf ist aber vom 17. März 1648.)

(Ms. boruss. Fol. 613. Die Familie von Eichstedt betreffend. 7. Band.)

## No. 310.

(Altmark.) 1648.

Nachdem Tobias Friedrich von Eichstedt sich an heutt bey der Cantzley gestellet, hatt er die schuldige Pflicht geschworen ꝛc. Signatum Cöln ꝛc. am 11. April 1648.

(Copiar. No. 159. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 311.

(Altmark.) 1649.

Thobias Friederichs von Eichstedt Consens.

Nachdem Thobiaß Friedrich von Eichstedt Joachimen von Eichstedt mit einer Post Geldes verhafftet worden, und Er, Debitor, ungeachtet der vielfältigen Anmahnungen und fuer dem Altmärckischen Hoffgerichte gehaltenen Verhöhren bißhero zue keiner Bezahlung zue bringen gewesen, Seindt Ihme, Creditori, die wegen solcher Forde-

rung sub pacto Antichretico eingehabte Stücke, Alß eine Leibgedings Hoffstädte, eine große und eine kleine wuhrte, sambt einem Ackerhoff, auf vorhero durch verordente Commissarios beschehene Taxation, fuer bemeltem Hoffgerichte, und also judicialiter, für und umb 237 Rthl. 12 schil. Kauff-Summa in einem beständigen Erbkauff zuegeschlagen, besage deß in mehrberuertem Altmärckischen Hofgerichte ertheileten Abscheides, welcher am acto stehet, Tangermünde am Freytage nach Trinitatis deß 1649. Jahreß, undt bey der Lehenß Cantzley originaliter produciret worden. Alß ist auff beschehenes unterthenigstes ansuchen und bitten über solchen Erbkauff Churfl. Consens gefertiget und ertheillet, Auch dem Keuffer auf sein fürderliches unterthenigstes Anhalten die Beleihung mit denselben Lehenstücken in Gnaden versprochen worden. Signatum Cöln ꝛc. am 30. Novembris Ao. 1649.

(Copiar. No. 168. Pars I. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 312.

(Altmark.) 1649. 1650.

Caspars von Eichstedt zu Baumgarten Creditoren Consens.

Nachdem Caspars von Eichstädt Guet zu Baumgarten zwar zue unterschiedlichen mahlen publice subhastiret und sich eine geraume Zeitt kein Käuffer finden wollen, der solche Conditiones die den Creditoren annehmblich gewesen, offeriret hätte, Das dannenhero die Gläubiger, so vermöge Priorität-Urtheilß anteriora jura haben, solch Ihreß Debitoris Guet undt Rittersitz Baumgarten, sambt Gärten, Teichen, Aeckern, Wiesen, Höltzungen, Fischereyen, Diensten, Pächten, Zehenden, Hohen und Niedern Gerichten, Pfarlehen, und aller zubehörigen Gerechtigkeit, Sie seindt in der Taxa specificiret, oder durch versehen außgelaßen, Ritmeister Christoph Ahlemann umb undt vor 2500 Rthl. in einem rechten bestendigen 30 jährigen Wiederkauff dergestalt zugeschlagen undt verkauft, daß wenn nach verfloßenen WiederkaufsJahren, auff vorhero gegangene Lose, dem Keuffer deß pretij, auch angewanter nöhtiger undt erweißlicher meliorationum halber, inner halb Jahr undt Tagk keine Ehrliche Danckbahre Zahlung wiederführe, Er daß Guet noch andere 30 Jahre, undt biß Ihme nach ablauffung derselben richtige Zahlung geschehe, behalten muege, Maßen der vor dem Hauptmann der

Altenmark, Hempern von dem Knesebeck, getroffene, auch von demselben vollenzogene Kauff-Contract, welcher am Acto stehet, Beetzendorff am 11. Decembris deß abgewichenen 1649. Jahres und bei der LehenßCantzley originaliter produciret worden, darvon mehrere Meldung thut ꝛc. Alß ist auff beschehenes unterthänigstes Ansuchen über solchen Wiederkauff Churfürstl. Consens gefertigt und ertheilet, und dem Käuffer und seinen Mitbeschriebenen dabey schutz zue halten versprochen worden. Signatum Cölln ꝛc. am 9. Januarij Ao. 1650.

(Copiar. No 168. P. I. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 313.

Specification der Dörfer und Vorwerker in der Ukermark und Land von Stolpe gelegen, wobey kürzlich angemerkt, wem sie gehören, und wie die Lehnpferde darauf haften, und wirdt in der Churfürstlichen LehnsCanzley eingereicht.

Aus der Mitte des 17. Jahrhunderts.

Basedow. Gehört nacher Schönermark und Gerswalde vor Zeiten, anitzo haben es Creditores ein, als Ernst Werner Rawen, die Eickstetten von Cobelentz, auch die von Steinwehre.

Carntzow. Dieses Guth ist ein Raminer Lehn. Helt 2 Lehnpferde und haben andere nichts darin. Anitzo besitzet es zur helfte Julius Gustav von Bröker, und hat also ein Lehnpferdt zu seinem Anteil. Die andre helfte von Carntzow haben Henning von Ramins Creditores mit einem Lehnpferde, und stehet darauf, das Jochim Vivigentz von Eicstett dieses anteil auch kaufen will, haben also diese possessores das Gut jure Crediti inne.

Damme. Ist ein Eicstetsche Lehn gewesen, hält ein Lehnpferd, besitzt anitzo wiederkeuflich Jürgen Henrich Borcke wegen seiner Liebsten, als des General Major Cwast (Quast) so dieses Gut wiederkeuflich an sich bracht, Brudere Tochter.

Eicstett. Dieses Dorff gehöret bis auf 3 wüste paurhöfe, so nacher Damme gehören, cum omni jure Herrn Joachim Vivigenz von Eickstedt, und helt davon ein Lehnpferdt.

Güstow, bei prentzlow. Ist ein Arnimsch Lehnstuck nach Schönermark und Gerswalde gehörig. Es haben lauter pauren darin gewohnet. Thiele und Fielitzen Erben haben pfandweise 2 paurhöfe mit 7 Hufen darin, die von Winterfelde zu Kuhzrogge einen hof, Baldewin von Stettin 2 Höfe, die Eicstetin zu Cobelentz hat auch darin, S. Jacobs Kirche in prentzlow sol auch etwas darin haben.

Milow. Gehöret teils denen von Arnim, helt ⅓ und ½. Der von Stülpenagel und Otto von Eicstet zu Güterberg (Güntersberg) haben auch was darein.

Menkien. Ein Eicstetisch Lehn ehemalen, nunmehro dem herrn von holten aus Hamburg. Helt 1 Lehnpferdt.

Nieden. sonst ein Eicstetisch anteil, anitzo hatt darin Hr. Rittmeister Winterfeld, der von holten zu Menkien und der Rhat zu Pasewalk.

Tantow. in pomern. Rittmeister Alexander Ernst von Eicsteten. Hat kein Lehnpferdt.

Walmow. hierin gehören etzliche Höfe nach Trampe und Woddow, auch zum Ambte Löckenitz. Vivigentz von Eicstett und anitzo Valentin Friedrichs Erben (der Hinterpommersche Hofrath Valentin Friderici ist hier gemeint, welcher diesen Anteil an Walmow aus dem Concurs des Vivientz v. Eickstedt Anno 1664 für 2400 Rthl. auf 20 Jahre wiederkäuflich erstand. Anm. d. H.) haben einen Rittersitz darin, mit ¼ Lehnpferdts.

Wollin. Ein Eicstetisch anteil zu Eicstett und Dam gehörig. Auch hatt einer von Winterfeld wegen seiner fraw Mutter einen Rittersitz darin mit 1 Lehnpferd.

Zimickendorff. hatt anitzo Hr. Christoph Valentin von Eicstett, mit 1 Lehnpferd.

Zesrentin. hatt das Ambt Löckenitz etwas, der von Eicstett zu Koblentz etwas, auch der Rhat zu Pasewalk etwas.

Güterberge. Gehöret halb Otto von Eicsteten, und halb Jacob Friedrich von Winterfelden.

(Alte Matrikel.)

## No. 314.

(Altmark.) 1652.

Das Lieutenant Jobst Christian von Eichstädt Sich heuten gestellet, Pflicht geschworen, und die gesambte handt an Seiner Vettern Lehen also verfolget, Solches wird hiemit bescheiniget. Geschehen Cöln an der Spree den 1. October 1652.

(Copiar. No. 159. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 315.

(Ukermark.) 1653.

Erb-Receß zwischen Georg von Eickstedt und Joachim von Steinwehr.

Zu künfftiger Nachricht sey hiemit zu wißen, demnach am 22. October dieses drey undt funfzigsten Jahres, sämbtl. Catharinae von Eickstedt Erben, sich dahin verglichen, daß Herr George von Eickstedt außer Güterberck, annoch das dritte Theil in Gerswalde haben, genießen undt besitzen soll (gestalt solches alles in obmentionirten unter den Erben aufgerichteten, undt mit Handt undt Siegell bestätigten Vertrage mit mehrem beschrieben) Herr Joachim von Steinwehr aber befunden, daß Ihm, der von den andern Neben Erben Ihre ratas guten theils auf sich transferiret, mit dem von Eichstedten in communione stehen zu bleiben, nicht zuträglich wäre, und also heut unten gesetzten dato sich desfals mit ihm zusammen gethan, undt darauff nach unterschiedlichen geführten Einreden diese Sache dergestalt abgehandelt, daß Hr. Joachim von Steinwehr, Herr Georg von Eichstedten wegen seines in Seel. Henning von Arnimbs Gerswaldischen Guhte zugestandenen dritten theils, so in obgedachten am 22. October auffgerichteten Vertrage auff fünff Tausendt Rthl. angeschlagen, nachfolgender gestalt contentiret, alß:

Erstlich cedirt Herr Joachim von Steinwehr, umb undt vor Ein Tausendt drey hundert Rthl. vor sich und im Nahmen seiner Miterben Herrn George von Eichstedten, alle Bauren, Coßäten, Herlig- undt Gerechtigkeit, an Jure Patronatus undt sonsten, so seel. Henning von Arnimb, in Klinckow, Güstow, Ellingen, undt Basedow ꝛc. gehabt,

nichts überall davon ausgenommen, wie solches in dem Erb-Register, und Relatione Commissariorum, darinnen seel. Hennig von Arnimbs Gühter taxiret beschrieben, gentzlich undt durch aus, setzet ihn in dero ruhigen Possess, undt will Ihm solche vor Seel. Catharine von Eichstedten Erben sub hypotheca bonorum evinciren undt gewehren.

Ferner undt zum Andern bezahlet Hr. Joachim von Steinwehr, durch seinen Herrn Schwager Philip Joachim von Eichstetten, zwey tausendt Rthl., alß Tausendt Rthl. Capitall undt tausendt Rthl. Zinse, Herrn *Valentin* von Eichstedten, wegen der Wußowschen Post, worzu Hr. George von Eichstedt durch Richterliche Urtheile condemniret.

Drittens benimmet Hr. Joachim von Steinwehr, Herrn George von Eichstedten bey seinen Herrn Schwägern, Philip Joachim undt Frantz Dubslaff, Gebrüder von Eichstedten, wegen aller ansprach, so sie an Herrn Otto von Eichstedten, wegen annoch nachstehender, undt Ihnen zu ihrer helffte geforderten Pension gelder des Rosenowschen Guhtes gehabt, die behandelte Summa, von vier Hundert Rthl. und quittiren hierauff ieztgedachte Herrn Gebrüder von Eichstedten alß ihres Seel. Herrn Vater Dubschlaff Christoph von Eichstedten Erben Zu Herrn George und Otto von Eichstedten, aller an- undt zusprach, so anfangs Ihr Seel. Hr. Väter, undt folgendts sie, alß deßen einzige Erben, an Ihn wegen des Rosenowschen Gutes gehabt, gäntzlich undt durchaus, undt thun dem desfals biß hieher nebst Seel. Herrn Matthiae von Güntersbergs Erben, wieder deßen Sohn Otto von Eichstedte in peto. Fidejussionis geführte Process in optima juris forma, wißendt- undt wolbedächtlich renunciiren, gestalt sie auch desfals diesen auffgerichteten Vertrag, durch eigenhändtliche Unterschreibung, undt Vordrückung ihrer Adelichen Pittschafften wißendt- undt wolbedächtlich bestärcket.

Viertens benimmet Herr Joachim von Steinwehr, Hrn. George von Eichstedten bey Hrn. Hanß Blüchern, zweyhundert, zwey undt zwantzig Thaler, wegen annoch nachgebliebenen Goldes, so Er seiner seel. Fraw Tochter Anna Margaretha von Eichstetten, versprochen, undt desfals Hrn. Otto von Eichstedt, Hrn. Hanß Blüchern, Anno 52 versichern müßen, undt thut wegen dieser bezahlten Zwey Hundert, zwey undt zwantzig Rthl. Hr. Vincentz Blücher im Nahmen

seines Herrn Vatern durch Unterschreibung dieses Vertrages, Herrn Georgen undt Otten von Eichstedt, dergestalt quittiren, daß solche von den durch Hrn. Otto von Eichstedten versicherten Vier hundert, vier undt viertzig Thalern abgehen, undt also Herr Otto von Eichstedten außgesetzte Obligation soviel abgehen soll, gleichwoll so bescheidentlich, daß die übrigen annoch zwey hundert, zwey undt zwantzig Reichsthaler Hr. Otto von Eichstedte nichts minder in den verschriebenen Dreyen Terminen abgeben, undt also jährlich an statt der verschriebenen Zwey Hundert Sechs und sechszig Gulden, Ein Hundert Drey und Dreißig zahlen, undt den anfang solcher Zahlung einstehenden Catharinen verschriebener maßen thun soll.

Fünfftens versichert Hr. Joachim von Steinwehr Herr George von Eichstedten, vorstehenden Fastnacht, des heranahenden Ein Tausendt Sechshundert, Vier undt funffzigsten Jahres, an bahrem Gelde, undt guten Reichsthalern alhie in Alten Stettin zu bezahlen, fünff undt Zwantzig Reichsthaler.

Sechstens, überlest Hr. Joachim von Steinwehr Herrn George von Eichstedten Jurgen Herrhacken aus Jacobshagen, undt begiebt sich deßen vor sich undt seine MitErben durchaus. Undt weill dann hiemit Herr Georg von Eichstedt durch Herrn Joachim von Steinwehr theils durch pertinentien des Gerswaldischen Guhtes, undt daß übrige durch annehmliche umbsetzung undt versicherung, Drey Tausendt, Neun Hundert, Sieben undt Viertzig Thaler bezahlet undt benommen worden, alß thut Er auß freundt-Schwägerlicher affection, undt in Vernunfftiger Consideration, der vor augen stehenden großen ruin des Gerswaldischen Guhtes, undt Daß Hr. Joachim von Steinwehr ein großes vorhin darin verwenden muß, ehe Er hin wieder umb zu würcklicher genieß kommen kan, sich aller an- und Zusprach an Seel. Henning von Arnimbs Gerswaldischen Gühtern (außer der oben beschriebenen pertinentien, so Ihme von Herrn Joachim von Steinwehren et Consorten abgetreten) von nun an undt in Ewigkeit absagen, undt thut dieselbigen so gut Er sie gehabt, auf Hrn. Joachim von Steinwehren transferiren, will ihm auch wegen der, des Gerswaldeschen Guhts halber bezahleten, undt benommenen zweytausendt, Sechshundert, Sieben undt Viertzig Reichsthaler, Rechtlicher ahrt nach, eine

sichere gewehr sein, wegen des übrigen aber, wie Er zu keiner Eviction verbunden, alß hatt sich Hr. Steinwehr auch solcher begeben, undt die übrigen Eintausendt, drey und funfzig Rthl. so die Summa des dritten theils des wehrts vom Gerswaldischen Guhte, alß fünfftausendt Rthl. voll machen, wolbedächtlich dem von Steinwehren zu gute remittiren undt nachgeben.

Weill also beyde theile hiedurch gäntzlich wegen des Gerßwaldischen Guhtes verglichen, also wollen sie diesen Vertrag steiff und feste halten, dawieder bey Adelichen Glauben undt dem wort der wahrheit nimmermehr kommen, wie sie denn auch zu dem ende aller rechtlichen Behülffe undt außflüchte, Kräfftigstermaßen Rechtens absagen, und in specie sich des Beneficii Restitutionis in Integrum, simulati contractus, Laesionis, fraudulentae persuasionis, Erroris calculi et generalis Regulae, Generalem renuntiationem non valere, nisi specialis praecesserit, begeben und verzeihen.

Uhrkündtlich ist dieser Vergleich von den Contrahenten sowoll, alß denen darzu erbethenen Beyständen, mit Eigenhändtlicher Unterschrifft, undt Vordrückung Dero angebohrnen Pittschafften bestärcket, Actum Alten Stettin, den 11. November, des Eintausendt, Sechshundert, drey und funffzigsten Jahres.

Georg von Eickstedt.
mein eigen handt.
(L. S.)

Jochim von Steinwehr.
meine eigene handt.
(L. S.)

Vivigentz Blücher.
(L. S.)

Philipp Joachim von Eichstädt.
(L. S.)

Frantz Dubslaff von Eichstädt.
(L. S.)

(Lehn-, Consens- und Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. I. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 316.

(Ukermark.) 1653. 1657.

Am 30. December 1653 hat Valtin von Eichstedt 2 Cobelentzsche Seen, 3 Pauren und 5 Koßathen, sambt dem 4. Theil des Kirchlehens Philip Joachimen von Eichstädt erblich verkaufft. Consens sub Clausula der Belehnung ist den 5. September 1657 datirt.

(Copiar. No. 157. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammerg.-Archiv.)

## No. 317.

(Altmark.) 1653.

Ursula Elisabeth von Eichstedt und Kersten Gerdt von Dequedt Confirmation und Consens. — Sie haben eine Alienation mit Hansen Beiniken, Bauersmann in Bading, geschlossen. Actum 9. Maij 1653.

(Copiar. No. 167. Pars II. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 318.

(Ukermark.) 1654.

Philipp Joachim von Eickstedt, Dubschlaff Christophs seel. Sohn, muthete seine von Valentin von Eickstedt erkauffte Lehnstücke, und bekam zur Belehnung frist bis auf den 9. Mai 1655. Signatum Cöln an der Spree den 9. November Anno 1654. (Er hatte jedoch vor diesem Termin in Berlin Geschäfte und leistete am 4. April 1655 die Pflicht. Der begangene Lehnsfehler wurde ihm und seinem unmündigen Bruder Franz Dubschlaff verziehen.)

(Copiar. No. 157. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 319.

(Altmark.) 1654.

Caspar von Eichstedt zu Eickstedt Consens über einen Verkauf von Hebungen daselbst für 75 fl. auf 6 Jahre an den Advocaten Johann Herrmann. Der Contract ist vom 15. October 1653, der Consens dd. Cöln 7. Januar 1654.

(Copiar. No. 167. P. II. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 320.

(Ukermark.) 1654.

Vivientzens von Eichstedt zu Tantow Consens zum Anlehn von 2000 Rthl. gegen Verpfändung von Tantow und seinen andern Lehngütern. Der Darleiher ist der Geheime Rath und Canzler Friedrich Pruckmann. — Bürgen sind: Matzke, Berndt, und Jürgen von Eickstedt, auch — Adam und Mattheß die Berge, zu Eichstedt, Dammen, Klempenow und — Werbelow gesessen. Consens dd. 18. März 1654.

(Ebendaselbst.)

## No. 321.

(Pommern, Ukermark.) 1654.

Ottens von Eichstedt zu RothenClempenow Consens zum Verkauf von zwei wüsten Bauerhöfen zu Bagemiel für 700 Rthl., wiederkäuflich auf 50 Jahre, an Fritze Bronkroggen. — Contract dd. Alten Stettin den 30. December 1652. Consens dd. Cölln ꝛc. den 25. July 1654.

(Copiar No. 167. P. II. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 322.

(Pommern, Ukermark.) 1654.

Valentins von Eickstedt zu RothenClempenow ꝛc. Consens. Derselbe hatte Philipp Joachim von Eickstedt, seinem Vetter, zwey Coblentzsche Seen, 3 wüste Bauerhöfe und 5 Cossätenhöfe ꝛc. im Dorfe Zehrenthin um 3000 fl. verkauft. Consens dd. 5. Septbr. 1654.

(Ebendaselbst.)

## No. 323.

(Altmark.) 1659. 1663.

Joachims von Eickstedt auf Eichstädt Hausfrauen Leibgedingsbrieff dd. Dannenwalde den 6. Februar 1659. Unterschrieben von Caspar Joachim von Eickstedt, Joachim von Eickstedt, Johann Baltzer von Krüsecke, Hans Christoph von Eickstedt. Consens ist vom 20. Junij 1663.

(Dieser Brief ist Cassirt worden und gilt nichts mehr, ist zwischen diesem Brief und dem folgenden Leibgedingsbriefe, welcher einen Runtorff betrifft, geschriebeu worden. — Randvermerk.)

(Ebendaselbst No. 166.)

## No. 324.

(Ukermark, Pommern.) 1661.

George Christoph von Eichstedt auf Eichstedt Consens wegen 760 fl. welche er von Johann Lüdkens Witwe, Emerentia Voss, geliehen. Obligation dd. Clempenow, Pfingsten 1620. Consens: Cöln ꝛc. 23. Julij 1661.

(Ebendaselbst No. 167.)

## No. 325.

(Ukermark.) 1662.

Jochim Berndt ist verstorben und hat 4. unmündige Söhne hinterlaßen, als: Christoph Valtin, Jochim Vivigentz, Adam Friedrich und Alexander Dietrich. Deren Vormund ist Stephan Berndt von Arnim und hat für die Minorennen gemuthet, auch 43 Rthl. Lehngelder bezahlt. Actum Cöln an der Spree den 10 Januar 1662.

(Copiar. No. 157. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 326.

(Ukermark.) 1662.

Bald nach Ableben Valentins von Eickstedt auf Tantow, haben deßen 4 Söhne, Vivientz Adam, Alexander Ernst, Joachim Valentin, und Caspar Christoph, die Lehne über Tantow gemuthet und sich, sobald ihr Vater zur Erden bestattet, zur Abstattung der Lehnpflicht anheischig gemacht. Muthzettel ist ihnen ertheilt den 28. November 1662.

(Sie wurden unterm 19. Aug. 1663 citirt, sich auf den 8. October ej. zu gestellen.)

(Ebendaselbst.)

## No. 327.

(Ukermark.) 1663.

Berndt von Eichstedt's sel. Creditoren Consens. — Die Creditoren haben das Lehngut Damme ꝛc. erhalten, nachdem es seit Anno 1649. sub hasta gestanden, und dem GeneralWachtmeister von Quast, wiederkäuflich von 60 zu 60 Jahren, für 9100 Rthl. baar, Uebernahme des Lehnpferdes ꝛc. verkauft. Der Contract ist vom 26. Juny 1663, der Consens vom 17. October 1663.

(Copiar. No. 167. P. IV. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 328.

(Ukermark, Pommern.) 1664.

Matzkens von Eickstedt Consens wegen 2400 Rthl. so er an Ehegeld seiner Frauen, Barbara von Holzendorf, und wegen seines Sohnes Alexander von Eick-

stedt, schuldig geworden. Seine beiden Eidame sind Daniel Hacke und Mathias von Berge auf Machenow. — Die Obligation ist dd. Eichstedt am Tage Purificat. Mariae 1619. — Der Consens vom 23. May 1664.

(Copiar. No. 167. P. IV. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 329.

(Altmark.) 1665.

Auf Absterben Joachimß von Eichstedt, Commissarij der Altenmarck, muthete dessen Sohn Hans-Christoph von Eichstedt die Lehen wegen des Guthes Eichstedt und andern ihm angefallenen Lehen, und wurde ihm zu Empfahung solcher Lehen der 11. tagk Decembris kunfftigk benennet. Actum Cölln ꝛc. den 30. October Ao. 1665. ꝛc.

(Bemerk. Dieser Eichstede hatt seinem Berichtt nach $\frac{3}{4}$ vom 4. Theil, noch $\frac{1}{4}$, oder vielmehr $\frac{1}{16}$. hatt gezahlt 16 rl. 6 gr.)

[Seine Beleihung ist demnächst am vorbestimmten Tage erfolgt.]

(Copiar. No. 159. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 330.

(Altmark.) 1665.

Hanß Christophs von Eichstädt Consens wegen 150 *Rthl.* so er von Germano Lüdeken, Bürgermeistern zu Stendal, geliehen. Die Obligation dd. Stendal im Pfingsten 1665, — der Consens vom 7. Juny 1665.

(Copiar. No. 167. P. IV. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 331.

(Pommern, Ukermark.) 1665.

Catharinen Sophieen von Eichstedt Consens. (Ihr Ehemann ist Epharim Herrmann.) Sie besitzt ein Antheil in Ziemkendorff, so ihr wegen ihrer Mutter Ehegelder zusteht, und verkauft dasselbe an Alexander Ernst von Eichstedt auf RothenClempenow, mit Einwilligung Franz Dubschlaffs von Eichstedt als nächsten Agnaten, für 800 *Rthl.* — Contract dd. Prentzlow 25. May 1664, — Consens vom 14. October 1665.

(Ebendaselbst.)

## No. 332.

(Pommern.)

Hinter-Pommern. Belehnungs Register de 1665—1688 incl.

Georg v. Eichstede, des Prälat Marxen Sohn, den 8. July 1680.

hat 2 Söhne: Joachim Bernd u. Ernst Christoph.

(vid. HinterPom. Huld. Regstr. de 1665—1735 No. 2.)

(Archiv des K. Ober-Landesger. zu Stettin.)

## No. 333.

(Pommern.) 1666.

Hanß Friedrichs*) von Eickstedt auf Zichaw Consens, wegen 500 Rthl. so Ludwig von Gröben auf Leuenberg ihm geliehen. Contract vom 19. Mai 1652, — Consens vom 20. September 1666.

(Copiar. No. 167. P. IV. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 334.

(Ukermark.) 1666.

Alexander Ernst v. Eickstedt kauft Tantow aus dem Concurse seines Vaters.

Nachdem Sich an heuten abermahlen Rittmeister Alexander Ernst von Eichstedt an Einem, und seines Vatern Valentin von Eichstedts seel. Creditoren, Herr Cantzler Pruckmanns, undt nunmehr Herr Hoyer Striepen seel. Erben, Elisabeht von Uhren, geborne von Eichstedt, undt wegen ihrer Schwester Agnes von Eichstedt, der Maritus, Niclaus Christoff von Fuchs, im Churfl. Cammergericht sich Persöhnlich wieder eingefunden, undt vortragen laßen, daß nunmehro die sämbtliche Interressenten zum drittenmahl mit der Commination ferner nicht gehöret zu werden, citiret worden; So haben die Churfl. Brandenb. zum Cammergericht verordente Ober Präsident, Vice-Cantzler undt Rähte, zum Abscheidt ertheilet, waßmaßen voriezo nach außdrücklichem Inhalt des am 23. Aprilis dieses Jahres ertheilten Abscheides, daß Guht Tantow, cum pertinentibus, be-

*) Ein Bruder des Ernst Dubschlaff auf Küssow ꝛc. Er starb unvermält.

sagten Rittmeister Alexander Ernst von Eichstedt, von 60 Jahren zu 60 Jahren vor undt umb Viertausendt Thaler wiederkauff-Summe zugeschlagen sein soll. Von solchem pretio erleget der Käuffer sofort baar 1800 Rthl., die übrige 200 Rthl. giebet Er auf Trium Regum übers Jahr, wenn man 1667. schreiben wirdt, undt weiln der Käuffer auff Zureden der Herrn Rähte, Zu abfindung seiner Frau Mutter Margarethen Elisabehten von Bergen, undt Anders nicht, 200 Rthl. bey dieser Verhör zugeleget, so werden Ihr dieselbe, wieder aller Männigliches einwenden, sofort gefolget, noch geben Ihr von Ihrer klagenden Post 50 Rthl. die Striepische Erben, und 50 Rthl. gedachte von Uhren undt Ihre Schwester Agnes von Eichstedt, undt hatt man Hoffnunge es werden der Herr GeneralMajor von Quast auch etwas thun, in erwegunge, daß die Frau von Eichstedtin ein ansehnliches praetendiret, undt diesen Kauff woll noch eine Zeitlang hindern können. Sie die Frau Eichstedtin begiebet sich dakegen alles An- undt Einspruchs auff dieses Märckische Guht, es rühre her von Bau- undt Beßerungs-Kosten, Vorschuß, undt wie es immer Nahmen haben kann undt mag. Von besagtem pretio empfangen auch ex pacto, mit den Striepischen Erben sofort 300 Rthl. bahr, besagte Frau Elisabeht undt Frau Agnes gebohrne von Eichstedt, daß übrige aber von diesem, undt folgenden Termin gehöret usque ad concurrentem summam denen Striepischen Erben, undt dem Herrn GeneralMajor Quasten zu Ihrer völligen Bezahlung. Waß aber nach befriedigung des mehrgedachten Herrn GeneralMajor Quastens und Striepischen Erben übrig bleibet, soll im Churfl. Cammergerichte so lange deponiret werden, biß übrige Creditores ihre Sache mit Jochim Friedrichen von Götzen, den man so schlechter dinge nicht abweisen können, zu Recht außgeführet, oder in Güte verglichen. Eß erlaßen auch Creditoren der Eichstedtischen Witwen Margarethen Elisabeht von Bergen, des zuerkandten Eydes, undt der geführten Rechnungen, so sie, vermöge Urtheils leisten und ablegen sollen, laßen auch geschehen, daß Sie in Pommern ihre Recht, so gut Sie daßelbe hatt, ferner suchen möge. Biß zur gäntzlichen Bezahlung bleiben Creditoribus jura antiqua undt daß Dominium in re vendita, jedoch citra onus et periculum ebenermaßen vorbehalten, undt wollen Ihnen die Striepischen Erben auch in specie die Action

wider den Herrn General Major von Quast biß zu erlangter gäntzlicher befriedigung, Kräfftigster maßen reserviret wißen. Ad pias Causas giebet der Käuffer auß guten Willen 20 Rthl.

Schließlichen werden nunmehro diejenige Creditores, die sich bei diesem Termin nicht angegeben, undt deren absonderlich nicht gedacht worden, vom pretio des Guhts Tanto gäntzlich abgewiesen, undt die absentes pro consentientibus erkläret. Uhrkündtlich mit dem Churfl. Brandenburg. Cammergerichts Secret besiegelt undt geben zu Cölln an der Spree den 13. Junij Ao. 1666.

(L. S.) (gez.) L. v. Rahde.
(gez.) Sam. Pleß.

(Lehn-, Consens- und Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. I. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 335.

(Altmark.) 1669.

Den 20. November 1669. berichtet Hedwig Elisabeth von Rauchhaupt, Hans Christophs von Eichstedt sel. Wittib, und Christian Alemann, Rittmeister, in Vormundschafft vorgedachten Hanß Christophs von Eichstedt hinterlassener beiden unmündigen Söhne Joachim Rudolph und Christoph Hildebrandts, daß derselbe Ihr Vater den 13. Martij dieses Jahrs Todes verfahren ꝛc. mutheten demnach die Lehngüther zu Eickstedt und anderswo ꝛc. baten um Indult wegen Minderjährigkeit ꝛc. wurde ihnen zugleich auferlegt, die Lehengelder innerhalb 6 Wochen zur LehensCanzley einzuschicken.

(Den 3. Februar 1670 schickten sie 16 rl. 6 gr. so viel auch der Minderjährigen Vater vor diesem erlegett, bekamen deshalben quitung.)

(Copiar. No. 159. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 336.

(Altmark.) 1671.

Den 20. November 1671. kam Elisabeth von Wulfen, Tobiaß Friedrichs von Eichstett hinterbliebene Wittwe, unterthänigst ein, und berichtete, daß Ihr Mann den 3. Octobris jüngsthin mit Tode abgangen, und hinter sich Drey unmündige Söhne verlaßen, alß Friedrich Chri-

stoff, Daniel Barthel und Hans Tobias, weswegen sie die Lehne gemuthet ꝛc. bat um Indult wegen Minderjährigkeit ꝛc. Wurde ihnen auferleget die Lehngelder innerhalb 6 Wochen einzuschicken. So geschehen Cöln an der Spree den 22. Novembris 1671.

(Copiar. No. 159. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 337.

(Ukermark.) 1671.

Als Philipp Joachim von Eickstedt gestorben, hat dessen unbevormundeter Sohn Dubschlaff die Lehn zu rechter Zeit nicht muthen können, nachdem ist dies durch den bestellten Vormund Heinrich von Berg geschehen und Muthzettel ertheilt, Cöln an der Spree, den 7. December 1671.

(Copiar. No. 157. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 338.

### Hufen-Tabelle.

(Landt Bellin.) 1671.

Lentzke. 23 Pauren. (Von den Paurhufen hat Caspar Bellin 8, Jochim Lentzke 4½, 3 Haße von Eichstädte.)

Im Ganzen sind vorhanden: 18½ Ritterhufe, 27 Paurhufen, 12 Coßäten.

(Manusc. Boruss. Fol. 111.)

## No. 339.

(Altmark.) 1672.

Alß am 24. April dieses 1672sten Jahres Jobst Christian von Eichstedt gestorben, hat deßen hinterbliebene Witwe Catharine von Barleben, wegen Ihrer drey unmündigen Söhne: Joachim Christian, Detloff Christoph, und Daniel Andreas, die auf Sie nach Absterben Ihres Vaters verstammten Lehne gemuthet. Indult ist ertheilt, Lehengeld inner 6 Wochen eingefordert. Cöln, 16. November 1672.

(Copiar. No. 159. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 340.

(Altmark.) 1673.

Nach absterben Caspars von Eichstedt, welches den 17. Octobris dieses Jahres geschehen, mutheten dessen hinterlassene Söhne, Caspar Heinrich, und Lewin Jacob, die durch solches Absterben auf Sie verstammeten Lehne ꝛc. und wurde zur Belehnung der 17. Januar 1674 angesetzet. So geschehen Cöln den 17. November 1673.

(Copiar. No. 159. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 341.

(Ukermark, Pommern.) 1674.

Joachim Bernds von Eickstedt's Erben kaufen das Gut Eichstedt.

Bey heutiger Juridica hat vor den Churfl. Brandenb. Verordneten Hr. OberPräsidenten, Vice Cantzlern, hoff und Cammergerichts Räthen sich gestellet Joachim Vivientz von Eichstedt vor sich und in Vollmacht seiner Mutter Lucretien von Eichstedt und Dero Söhne Christoph Valtin und Adam Friederich die von Eichstedt, und berichtet, waßgestalt bey Dero respective Ehemann und Vater Jochim Bernd von Eichstedt, ein Concursus Creditorum entstanden, welcher auch so weit seine Endtschafft erreichet, daß ein Priorität Urtheil inter Creditores abgefaßet und das Guht Eichstedt cum Pertinentiis zur künfftigen Subhastation uf zwantzig tausend Sieben Rthl. Neuntzehen gr. Sechs ₰ taxiret, Da denn wegen 2 LehnPferde 2000 Rthl. wie auch wegen 300 Rthl. Calantsgelder alß ein Zinßbares Capital davon die Stadt Prentzlow die Jährlichen Zinse fodert und Deren Zinse der reformirten Kirche alhier abzutragen seyn, daß also das pretium taxae uf 17707 Rthl. 19 gr. 6 ₰ kommen, darauf emptores 8854 Rthl. geboten, mit welchem pretio das berührte Gut Eichstedt zu vier unterschiedenen mahlen per duo Proclamata subhastiret und zwar das Vierdtemal diese comminatio annectiret worden, fals in termino kein Pinguior emptor erschiene, daß alßdann, Krafft der commination das Guht denen Licitantibus zugeschlagen und absentes pro consentientibus declariret werden solten; Da nun Niemand von Creditoribus erschienen und die von Eichstedt nicht allein ihr voriges oblatum repetiret,

sondern auch noch 1640 Rthl. zugeleget, daß also das gebothene Kauff pretium uf 10500 Rthl. angewachsen, alß ist ihnen sothanes Guht Eichstedt cum pertinentiis umb die gebothene 10500 Rthl. im Pausch auf 30 Jahr wiederkäufflich zugeschlagen, iedoch daß es den Käuffer auch frey stehe solches als ein Lehen von der gnädigsten Herrschafft zu erkennen und anzunehmen; Emptores nehmen das Consens geldt über sich, bezahlen das Kauf pretium baar, Hetten sie sich aber specialiter mit einigen Creditoribns anders verglichen, so hat es dabey auch sein Verbleiben, und geben ad pias causas 12 Rthl. Creditoribus bleiben Jura antiqua ad extremam usque Solutionem, Sie müßen aber pro rata accepti die gewehr leisten. Uhrkundtlich mit dem Churfl. Brandenb. CammerGerichts Secret besiegelt und gegeben Cölln an der Spree den 23. Martij 1674.

(L. S.) L. v. Rahde.
Sam. Pleß.

(Lehn-, Consens- u. Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. II. K. Kammergerichts-Archiv.

## No. 342.

(Altmark.) 1674.

Lewin Jacob von Eichstedt stellte sich am 20. Januar 1674, berichtete, daß Er sich, alß durch absterben Seines Vatern auf Ihn und seinen Bruder Caspar Heinrich verstammeten Autheil Lehns halber mit jetzt gedachtem Seinem Bruder dergestalt verglichen, daß Er, Lewin Jacob, die Lehen bekäme und seinem Bruder Geld heraus gebe. Darauf Er Vollmacht von Seinem Bruder zu Empfahung der Lehne producirte. Dieweil aber dieselbige unvollkommen, so ward Ihm angedeutet, eine bestimmtere Vollmacht seines Bruders förderlichst einzuschicken, welches Er versprach, und ward darauf in Ablegung der Pflicht zu gelaßen, welche Er auch für sich und in Vollmacht wirklich abschwor, Ward für sich mit dem auf seinen Vater kommenden Anteil beliehen und sein Bruder daran versamblet. Actum ut supra. Berichtet dabey, daß Sie nicht mehr als ¼ Pferd zu halten schuldig. 5 Rthl. ddnt. Lehngelder.

(Copiar. No. 159. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 343.

(Ukermark.) 1676.

Vergleich zwischen Christoph Valtin und Joachim Vivigenz von Eickstedt.

Zu wißen ꝛc. Nachdehm die sämtl. gebrüedere von Eychstedten auff Eychstedte ꝛc. zuförderst mit ihrer Frau Mutter, dan mit den Hr. Schwägern, endlich auch, unter sich selbst alles Vermöge voriger special Vergleiche de dato Eychstedte den 27. u. 28. Martij am heyligen Oster Tage 1676 und de dato Tanto den 1. Junij selbigen Jahres ꝛc. Wie auch resp. von heutigen dato dahin verglichen, daß die beyden Elteſten Hr. Brüdere denen beyden jüngsten ein Gewißes an Gelde heraus geben, oder Immittelst Jährlich verzinsen, Hergegen die Güter Eichstedt, Ziemckendorff und Wollin cum onere et commodo an sich behalten und cum pertinentiis et Inventario unter sich theilen möchten, daß demnach sich auch heute unterschriebenen dato gedachte beyde Elteſte Hr. Brüdere benamentl. Christoph Valtin u. Jochim Vivienz von Eychstedt zusammen gethan und in Gegenwart, und auf Zureden und Unterhandlung mit unterschriebener Beyſtände und Freunde unter sich ferner vereinbahret, verabredet und aller Dinge verglichen ꝛc.

1. Ist mit beyderseits gutem Wißen, Wollbedachten Willen und Belieben es dahin veranlaßet, daß der Elteſte Bruder Hr. Christoph Valtin v. E. das Guth Ziemckendorff, nebst dem waß ihr seel. Hr. Vater in Wollin beseßen, mit allen pertinentien an Gebäuden, Wieſen, Dienſten, Pächten, und hergegen Hr. Jochim Vivigenz v. E. das gantze Guth Eychstedte, mit dem Hause, und andern Zimmern, Aeckern, Wieſen, Dienſten, Pächten, in specie den dreyen jüngst von den von Winterfelde zu Wollin gekaufften und theils noch unbezahlten hueffen, und beyderseits mit allen andern Gerechtigkeiten, Außerdehm waß hienechst specifice zur Gemeinschafft außgesatzt, behalten solle, Wie dan nur bloß die Jagden ad vitam civiliter zu gebrauchen, auswertige Orbäde und Pächte, wie dan auch das Antheil der Wollinschen Mühlen, und endlich der große Gräntz (See) bei Ziemkendorff,

gemein verbleiben, und hat Hr. Christoph Valtin von Eychstedt hiebey angenommen, auff allen fall wegen des Sandt-Sees die Gewehr zu thun.

2. Weil aber zu Eychstedte 21 Ritterhuefen, oder auch 12. Wsp. 4. Schfl. Winter-Ritter-Außaath, zu denen andern Güthern aber dergleichen nichts vorhanden, So ist verabredet, daß die Helffte von den Obgedachten Ritterhuefen, oder auch Ritter-Außaat, nach Ziemckendorff oder Wollin, hergegen soviel Bauerhuefen nach Eychstedte verleget, und es damit so eingerichtet werden solle, daß das onus sowohl alß commodum beyden Brüdern gleich zuwachsen, und also sich desfalß so wenig als sonsten Einer über den anderen zu beschweren Ursach haben möge, Wie dann auch Hr. Christoph Valtin von Eychstedt zu Ziemkendorff so viel Schaffe zu halten befugt, als er sich getrauet auszufuttern.

3. Sonsten bleiben alle Nomina tam Activa quam passiva (außer 130 Rthl welche Hr. Jochim Vivienz von Eychstette in Stettin aufgenommen u. hergegen wieder allein bezahlet) Ihnen Beyden, die Regress-Klagen aber wegen bezahleter Bürgschafften, vorigem Vergleich nach, allen vier Brüdern noch zur Zeit gemein.

4. Anlangend die ledige Unterthanen, bleiben außer den Wolliniſchen, Martin Brauern, und eine Tochter von Frantz Wittstocken, und eine von Riboen, bey Ziemckendorff, die übrigen aber bey Eychstedte, und können überdaß die außgetretene Communi sumtu et opera wieder beygetrieben werden.

5. Und weil hiemit das Hauptwerck gehoben, so ist ferner wegen des vorhandenen Inventarij verglichen, daß der Elteste Herr Bruder 1) alle das Korn, so zu Ziemkendorff eingeführet, behalten, 2) Noch drüber aus Eychstedte Vier Winspel Gersten, und Sechs Winspel Hafer, (haber oder gehäuffte Rocken Maaß) bekommen und dann 3) das Korn so überall von den Einsehers zu liefern, allein einfodern, das ausgeliehene Korn aber 4) nebst allen andern Victualien, Hausgeräthe, Schaffen, Pferden, und anderm Vieh (außer den Ochsen, so an jedem Orte wie sie da itzo sein, verbleiben) zur helffte behalten, daß übrige aber alles herr Jochim Vivigenz von Eychstedt bey Eychstedt verbleiben solle. Womit auch also dieses alles zwi-

schen diesen beyden Brüdern abgethan, getreulich und ohn einige fernere Wiederrede. ꝛc.

Deß zu Mehren Uhrkundt und sicherheit ist dieses auch von ihnen und den hiezu erbethenen Beyständen unterschrieben, und einem jeden ein dergestalt unterschriebenes Exemplar ausgereicht und bey Adlichen Worten fest zu halten versprochen worden, in Eychstedte den 24. August 1676.

(L. S.)
Christoph Vallentin von Eickstedt.

(L. S.)
Jochim Vivigentz von Eichstedt.

Stephan Berndt von Arnim als Beystandt.

Sebastian George von Wedel als Beystand.

Jochim Jürge von Winterfeldt als ein Beystandt.

Jürgen Otto von Hacke als Beystandt.

(Lehn-, Consens- u. Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. III. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 344.

(Ukermark.) 1677.

Catharine Sophie von Winterfeldt, geborne v. Eickstedt, verkauft dem Joachim Vivienz v. Eickstedt einen Bauerhof und 3 Hufen in Eichstedt.

Kundt undt zu wissen sey hiemit, daß heuten untergesetzten dato, zwischen Frauen Catharina Sophia von Eickstedten, Wittwe von Winterfelden, undt Dero Herren Sohn, Hanß Jochim von Winterfelden, auff Kagenow, Steenmooker undt Wollin Erbsessen an einem, undt Hr. Jochim Vievigentz von Eickstedt, auff Eichstedt Erbherrn am andern theil, wegen der in Eichstedt gelegenen undt hiebevor nach Wollin, zu Sehl. Hr. Jochim von Eickstedt antheil gehörigen wüsten Bauerhoffes, sampt denen darzu belegenen drey wüsten huffen Landeß folgender Vergleich, Ehrlich undt auffrichtig getroffen, undt wolbedächtig beliebet.

Es verkauffen nemblich, Wolgemeldete Fr. Winterfelden, undt Dero Hr. Sohn obgedachten wusten Bauerhoff sampt denen darzu gehörigen dreyen wüsten huffen Landes mit allen freyheit u. gerechtigkeiten, nichts davon außgeschlossen, an obgedachten den von Eickstedt Erblich vor undt umb zweyhundert funff undt zwantzig Rthl. undt weil der Hr. Käuffer diese 225 Rthl. so fort baar undt richtig abgeführet undt de-

nen Verkäuffern in einer Summa außgezahlet, alß quitiren dieselbe über diesen empfang bestermaßen undt sagen ab der außflucht nicht gezahlten, oder nicht in scheinbahren nutzen angewandten Geldeß. Damit aber der Hr. Käuffer dieser gekaufften drey wüsten huffen halber desto mehr gesichert seyn möge, so verspricht hiemit die Fr. v. Winterfelden undt dero Herr Sohn kräftigster massen, denselben vor jedermanneß an- undt zusprach allemahl zu gewehren, zu welchem ende den Jhene ihr eingebrachteß undt mitgifft in Wollin, undt dieser seine Güther Kagenow undt Steenmooker zu einen gewissen undt sicheren unterpfande setzen. Den Churfl. Consens über diesen Vergleich nimbt Hr. Käuffer an, auff sein eigene unkosten zu verschaffen, undt sagen hiernechst ab und verzeihen sich zu beiden Theilen allen außflüchten undt behelffen, so etwa einem oder dem andern hiewider zu statten kommen könnten, oder möchten, undt insonderheit der Regul, die da wil, daß die allgemeine Verzicht nicht gültig, wo jede absonderliche nicht vorhergehe. Alleß getreulich undt sonder gefehrde, Zu uhrkundt dessen ist dieser Vergleich von beiden Theilen eigenhendig unterschrieben undt besiegelt worden. So geschehen in Eichstedt am 26. Juny Anno 1677.

Catharina Sophia von Winterfeldt geborne Eichstedten. (L. S.) Jochim Vivigentz von Eichstedt.

Hans Joachim von Winterfeld.
in ermangelung meines siegels
mein eigen handt.

(Lehn-, Consens- u. Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. II. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 345.

(Ukermark.) 1682.

Dubslaff v. Eickstedt verkauft dem Friedrich Wilhelm v. Eickstedt 2 Koblenzsche Seen, 7 Hufen zu Zarrentin ꝛc.

Kund und zu wißen sey hiemit Jedermänniglich, Insonderheit denen es zu wißen nöhtig, daß heuten unten gesatzten dato, ein beständiger unwiederrufflicher Erb Kauff Contract undt Cession, zwischen dem HochEdelgebohrnen, Gestrengen undt Manvesten Herrn *Dubslaff* von Eichstetten, auf Coblentz, Krugsdorff, undt Zarrenthin Erbherr, alß

Verkäuffer an Einem, undt dem HochEdelgebohrnen, Gestrengen undt Manvesten Herrn Friedrich Wilhelm von Eichstedt, auf Rothen Klempenow, Lebehn Erbherr ꝛc. in EheVoigtschafft seiner Liebsten, der HochEdelgebohrnen Frauen Anna Sybilla, gebohrnen Stahlburgerin, alß Käuffer andern theils, folgender gestalt verhandelt, undt vollenzogen worden.

Es verkäufft Erstlich Hr. Eichstede seinem Vetter Hrn. Friedrich Wilhelm von Eichstedten, seine zwene so genannte Koblentze See, mit Rohr, Mohr, undt allem Zubehör, zusambt denen Sieben Zarrentinischen Hueffen, Diensten, Pächten, Zinsen, undt andern Hebungen, wie auch daß Vierte Theill des Kirchenlehns in Zarrenthien, wie solches Herr Verkäuffern seel. Herr Vater, Philip Jochim von Eichstedt, von dem auch seel. Valentien von Eichstedten nach einhalt des Kauffbriefes vom 30. Dezember 1653. und darauff den 4. Aprilis 1655. von Ihr Chfl. Durchl. erfolgeter gnädigster Confirmation gekaufft, nebst denen darin angewandten Bau- undt Meliorations-Kosten, so wie es von Verkeuffern beseßen, genützet, undt gebrauchet, oder wie ers Krafft seines Rechtens hette am besten genießen oder gebrauchen können, oder mögen, vor undt umb zweytausendt Rthl. species banco, undt hundert Rthl. an Currenten vollgültigen Drittel, undt zwo Drittel Brandenburgisch. Müntze, Krafft dieses gantz frey undt qvitt, in bester Form Rechtens, wie solches am beständigsten geschehen soll, kann oder mag.

Weill nun zum andern Hr. Frantz Dubslaff von Eichstedt zu Dargebell Erbherr, alß des Hr. Verkäuffers VaterBruder, vor sich undt seine Menliche leibes Lehens Erben, die gesambte Handt hieran gehabt, undt also ohne deßen Vorwißen undt Willen diese Veräuserung nicht geschehen können, Derselbe aber, nachdem Er laut des sub dato den 18. Julij Anno 1682. wegen der Gühter Koblentz undt Krugsdorff mit Herrn Käuffer (geschlossenen *) Contracts, sich mit seines Vettern Herrn Gevollmächtigte verglichen, gleichfalls hierin consentiret, undt solchen Consens mit seiner Unterschrift hierbey bestärckett, so soll

Drittens über diesen Kauff, Ihr Churfl. Durchl. zu

---

*) Dieses Wort fehlte in dem Copiale.

Brandenburg, Unsers gnädigsten Herrn Einwilligung undt Confirmation, auf beyder Theile Kosten unterthänigst erbethen werden.

Vierdtens die Bezahlung obgedachter Kaufffumm der Zwo Tausendt Rth. banco species, undt hundert Rth. volgültiger gangbarer Müntze betreffendt, ist verglichen, undt von Herrn Käuffer Krafft dieses angenommen, undt versprochen, wañ nur die Confirmation vorhero geschehen, alß welche Er auf beyderseits Kosten, soviel an ihm zu befördern angenommen, den veraccordirten Kauffschilling in Hamburgk zu bezahlen, wie aber

Fünfftens der seel. Philip Jochim von Eichstedt, vor specificirte Lehnstücke mit seiner seel. Liebsten, der Weylandt, HochEdelgeboren Frauen Dorothee Blücherin Ehegelder erkauffet und Hr. Verkäuffer seiner seel. Frau Mutter einiger Erbe geworden, also Hr. Käuffer bedungen, weill Er gleichfals mit seiner Eheliebsten Gelde, Herren Verkäuffers Recht hiedurch wieder abgehandelt, daß ihm solches auch zu nutze kommen, undt Er über all in sein Recht treten möchte. So hatt Hr. Verkäuffer Krafft dieses alle diejenigen jura undt Privilegia, die Ihm nach denen gemeinen Lehn undt absonderlichen Märckischen Rechten, quovis modo zu statten kommen können oder mögen, dem Herrn Käuffer hiemit wieder völlig abtreten wollen. Ob nun woll

Sechstens Hr. Verkäuffer, undt deßen Hr. Vetter Frantz Dubslaff von Eichstedt, alß mitbelehnter, wegen der reluition dieser Verkaufften Lehnstücke, sich nichts reservirt, so ist iedennoch dem Verkäuffer undt seinem Herrn Vater Bruder, undt Ihren beyden Mänlichen Lehens Erben, daß Recht der Anwartung hiedurch nicht benommen, auch dabey verabredet, da Herr Käuffer oder deßen Erben über lang oder kurtz, diese Gühter wieder verkauffen solte, daß herr Verkäuffers seine Erben undt Erbnehmer, wie auch deßen Herren VaterBruder Frantz Dubslaff von Eichstedt, undt deßen Leibes Lehens Erben, die negstigkeit dermaßen darzu behalten, daß wenn sie nach gebührender oblation das geben wollen, was andere aufrichtig biethen, Sie vor andere darzu gelaßen werden sollen.

Was nun Siebendens die Immission undt antritt obspecificirter Zweene See, die Koblentzische See genant, nebst dem Guht Zarrenthien betrifft, sollen, nachdem die Gel-

der an gesatzten ohrt und Zeit ausgezahlet undt daruber Herrn Verkäuffers quitung eingeliefert, dem Herrn Käuffer sofort vacua et quieta possessio eingeräumet, Er in vollem genies wie Hr. Verkäuffer in allem es gehabt, gesetzet, auch die hierzu gehörige Brieffschafften in originali bona fide außgeantwortet, inzwischen aber die Deterioration verhütet werden.

Damit aber Achtens Hr. Käuffer deßen allen, was verabredet undt verschrieben, desto mehr gesichert sey, undt außer Gefahr bleiben möge, so verspricht er nicht alleine vor sich, mittelst Untersetzung aller seiner Haab undt Güther, sie sein anzutreffen wo sie wollen, eine stete, feste, undt sichere Gewehr zu seyn, und denselben in oder außerhalb Gerichts, so weit Rechtens, wider alle An- und Zusprach, dieses erkaufften Antheill halber zu vertreten, undt wenn von jemandt, wegen des verkaufften Rechts, so wie es Verkäuffer besessen, ein streit Herrn Käuffer erreget, oder über alle Zuversicht von einigen iezo annoch unbekannten Creditoren derselbe belanget werden sollte, sobaldt es ihme denunciiret, zu vertreten, undt die außführung mit allen expensen über sich zu nehmen, undt in allen noht- undt schadtloß zu halten, sondern hatt auch den Wolgebohrnen Herrn Frantz Dubslaff von Eichstedten auf Dargebell Erbherrn zu einem genugsahmen Caventen über dieses alles, zu des Herrn Käuffers assecuration vorgeschlagen, undt wie vorgedachter Herr Frantz Dubslaff von Eichstedt, bereits die Caution in der That über sich genommen, undt weiter auff Begehren des Hrn. Käuffers quovis modo verpflichtet ist, mittelst renunciatione des Beneficii Excussionis, undt specialiter Verpfändung deßen in Ihr Königl. Maytt. Pomerischen Lande belegenen Guhte Dargebell, dieselbe verfügen, undt dahin, oder was sonsten erfordert werden möchte, extendiren zu laßen, alß wirdt Er diesen Contract auch mit seiner Unterschrifft corroboriren.

Daß nun dieser obgesetzter Kauff fest, undt unverbrüchlich in allen clausulen, articulen undt puncten steiff gehalten werden möge, haben beide theile allen beneficien, undt Begnadigungen der Rechte, wie dieselbe auch durch Menschen Sinn, Witz u. Verstandt erdacht sein, oder künfftig erdacht werden können, wolbedächtiglich entsaget, in specie auch dem beneficio reluitionis, retrovenditionis, simulati Contractus, doli, mali, et fraudis, laesionis ultra dimidiam justi pre-

tij, item restitutionis, si quae mihi justa causa videbitur in integrum l. 2. C. de resimd. venditione, auch allen andern ausflüchten der Rechten, Sie mögen Namen haben, wie sie wollen, in specie der gemeinen Rechts Regul, daß gemeine Verzücht nicht gelten soll, wo nicht special vorhergangen, hiemit wißendtlich renunciiren, mit dem außdrücklichen bedinge, da in diesem Contract an einigen solennitäten, oder nöhtigen Clausulen über Verhoffen, ein Mangel erfunden werden sollte, daß solche, alß wenn sie wörtlich darin gesetzet, hierunter doch mit begriffen sein, auch auff beyderseits Kosten der Consens und Confirmation hierüber gefordert, undt eingeschaffet werden soll. Zu Uhrkundt deßen allen ist dieses in duplo außgefertiget, undt von beyden Theilen dem Agnato undt beyständen unterschrieben undt versiegelt. Geschehen Hamburgk den 30. Dezember Anno 1682.

| | | |
|---|---|---|
| Dubslaff Eickstedt als Verkäuffer. (L. S.) | Franz Dubschlaff v. Eickstedt. (L. S.) | In ermangelung meines Pittschafftes mein eigen handt F. W. v. Eickstedt alß Käuffer. |

(Lehn- u. Consens-Acten der v. Eickstedt Vol. I. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 346.

(Ukermark.) 1683.

Dubslaff v. Eickstedt verkauft dem Friedrich Wilhelm v. Eickstedt die Güter Klinkow, Güstow, Basedow u. Ellingen.

Kund und zu wißen sey hiemit Jedermänniglichen, insonderheit denen es zu wißen nöthig, daß heuten untengesetzten dato, ein beständiger unwiederrufflicher Erb-Kauff Contract undt Cession zwischen dem HochEdelgebohrnen, Herrn *Dubslaff* Eichstedten auf Zerrentien Erbherrn, alß Verkäuffer an Einem, undt dem HochEdelgebohrnen, Herrn Friedrich Wilhem Eichstedte, auf Coblentz undt Krugsdorff Erbherrn, in Ehe-Voigtschafft seiner Liebsten, der HochEdelgebohrnen, Frauen Anna Sybilla gebohrnen Stahlburgerin, alß Käuffer, andern Theils, folgender gestalt verhandelt, undt vollenzogen worden. Erstlich cediret undt verkaufft der Hr. Dubslaff Eichstedte alß Cedent, seinem freundtlichen lieben Herren Vetter, dem Hrn. Friedrich Wilhelm Eichstedte alle

seine jura, Forderungen undt Gerechtigkeiten, die Er in Klinckow, Gustow, Vosedow undt Ellingen hatt, nichts überall davon ausgenommen, umb undt für Vier Hundert, Fünff undt zwantzig Thlr. an guten wolgültigen, Schwedischen undt Brandenburgischen Ein undt Zwey Drittel Stücken.

Zum Andern verspricht der Hr. Cedent dem Hrn. Cessionario alle seine Hebungen, undt Einkünffte, wie Er Sie aniezt genießet, undt hiebey specificiret zu guarantiren, undt ihn deshalben zu evinciren, da sich auch etwan befinden möchte, daß der Hr. Cedent, solche seine Forderungen hette können höher genießen, So cediret derselbige alle seine Jura, so er darinnen gehabt, oder darinnen haben können, dem Herren Cessionario, nebst allen darinnen angewandten Bau- undt Meliorations-Kosten.

Drittens, nachdem auch Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburgk ꝛc. Unsers gnädigsten Herrn Consenses, auf beyder theilen Kosten über dieser Cession unterthänigst soll erbethen werden, so verspricht

Viertens, der Hr. Cessionarius, sobaldt solcher Consens nur erfolget, dem Herrn Cedenten, solche Vier Hundert fünff und zwantzig Thlr. an für erwehnten Müntz Sorten in Stettin zu bezahlen. Nach deßen empfang undt sobaldt darüber quitiret, verspricht

Fünfftens, der Hr. Cedent, dem Herrn Cessionarium sofort in vacuam, et quietam possessionem einzusetzen, undt ihn den vollen Geniesbrauch, wie er ihn in allen gehabt, zugestatten, auch alle in händen habende Brieffschafften in originali bona fide auszuantworten undt zu extradiren. Damit aber

Sechstens der Hr. Cessionarius, alles deßen, was hierinnen verschrieben, desto mehr gesichert sein, undt außer gefahr bleiben möge, so verspricht der Hr. Cedent nicht allein für sich, mittelst untersetzung aller seiner Haab undt Güther, sie sein anzutreffen wo sie wollen, eine feste, stete, undt sichere gewehr zu sein, undt dem Hr. Cessionario in oder außerhalb Gerichts, wieder alle an- und Zusprüche dieser cedirten jura halber zu vertreten, auch in allen noht undt schadtloß zu halten, Sondern hatt auch den Wohlgebohrnen Herrn Frantz Dubslaff von Eichstedt, zu Dargebell Erbherrn, seinen respective hochgeehrten Hr. VaterBruder, zu einem

genugsahmen Caventen über dieses alles, zu des Herrn Cessionario Assecuration fürgeschlagen, undt wie iezt erwehnter Hr. Frantz Dubslaff von Eichstedt bereits die Caution in der Thatt über sich genommen, undt weiter auf begehren des Herrn Cessionarij quovis modo verpflichtet ist, mittelst renunciatione des Beneficii excussionis, undt specialer Verpfändung deßen in Ihr Königl. Mayst. Pommerischen Lande belegenen Guhte Dargebell, alß hatt Er diesen Contract auch mit unterzeichnet. Daß nun dieser auffrichtiger Kauff- undt Cessions Contract fest undt unverbrüchlich in allen Clausulen, Articulen undt puncten steiff gehalten werden möge; haben beyde theile allen Beneficien, undt Begnadigungen der Rechte, wie dieselbigen auch durch Menschen Sinn, Witz undt Verstandt erdacht sein, oder künfftig erdacht werden können, wolbedächtiglich entsaget, in specie dem beneficio Reluitionis, Retrovenditionis, simulati Contractus, doli mali, et fraudis laesionis, ultra dimidium justi pretij restitutionis in integrum, et generalis Regulae, Generalem renunciationem non valere, nisi specialis quaedam praecesserit. Uhrkündtlich ist dieser Vergleich von beiden Contrahenten sowoll, alß von dem Hr. Haubtmann Eichstedten, mit eigenhändtlicher unterschrifft, undt vordrückung derer Pittschaffte bestärcket. So geschehen in Prentzelow den 29. July Anno 1683 ꝛc.

Dubslaff Eichstedt als Cedent. (L. S.)

F. D. v. Eichstedt. (L. S.)

In Ermangelung meines Siegels meine handt. F. W. Eichstedt.

(Beilage zu vorstehendem Contract.)

Specification waß die Prentzlowschen Dörffer dem Herrn Dubslaff von Eichstedten Anno 1682 an Pacht gegeben.

Güstow.

Michel Burmeister giebt: 12 schll. Rocken, 12 schll. Gersten, 1 Huhn.

Ericke Jacob giebt: 8 schll. Rocken, 8 schll. Gersten, 1 Huhn.

Abraham undt Görß Kietzmann geben beide: 2 ℔ Pfeffer, 6 ℔ Pomersch, 1 Rauchhuhn.

Baßedow.

Friedrich Nelß Sohn giebt: 10 schll. Rocken, 5 schll. Gersten, 5 schll. Habern, 2 Hühner.

Der Bauer schöffer daselbst giebt Jährl. den tregdt Zehenden *), ½ Ganß, ½ huhn, Etliche Lämmer, wenn Er schaff hat, auch etliche Eyer.

Klinckow.

Der Müller giebt jährl. 18. schillinge Pacht.

Bieges Bugge giebet jährl. 3. Rthl. Haußmiethe, 1. Ganß, 1. Rauchhuhn, 1. Lamb.

Christian Peper est pauper giebt sonst Jährlich 1 Rthl. Pacht.

Martin Lübbe soll Jährl. auf Ostern geben 2 Rthl.

Ellingen.

Der Außreiter Daniel Lent giebt Jährl. 3 Rthl.

Dieses ist bey Auffrichtung des Cessions Contract übergeben undt unterzeichnet worden.

D. Eickstedt alß Cedent. (L. S).

Fr. D. v. Eickstedt. (L. S.)

F. W. v. Eickstedt in ermangelung meines Siegels, meine eigene Handt.

(Lehn-, Consens- u. Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. I. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 347.

(Ukermark.) 1683.

Alex. Ernst v. E. überläßt seinen Vettern Christoph Valtin und Jochim Vivigenz ein Antheil Guthes in Ziemkendorf.

Demnach ich Endesbenanter, von Frauen Catharinen Sophien von Eickstedt, ihr gantzes Antheil Guhtes in Ziemckendorff, so ihr, wegen ihrer seel. Frau Mutter eingebrachtem, zuständig gewesen, mit allen und ieden Zubehörungen, Gericht und Gerechtigkeiten, nichts überall außgeschloßen, krafft eines deshalb aufgerichteten Kauffbrieffes, de dato Prentzlow am 25. May Ao. 1664. u. des hierüber erhaltenen und außgefertigten Churfl. gnädigsten Consenses vom 14. October 1665. für 800 Rthl. meines seel. Vettere und Schwagere, Hr. Joachim Berndt von Eichstedts, da-

*) trockenen oder schmalen Zehenden.

mals unmündigen Söhnen zu Gute erkauffet, und bloß zu dem ende an mich erhandelt, daß, wann einer und der ander von demselben ad Majorenitatem et facultatem kommen, und mir ietztgedachtes pretium wiedergeben würden, ich ihnen auf solchen fall diß ohne dem mir abgelegenes, öde und wüste, und dahero mir wenig nützende Antheil in Ziemickendorff hin wieder abtreten und eigenthümlichen übergeben wolte, und mir nun für weniger Zeit diese 800 Rthl. von Zweyen dieser meiner geliebten Vettern, benahmentlich Hr. Christoph Valtin und Hr. Jochim Vivigentz, Gebrüder von Eickstedt, auf Ziemckendorff, Eickstedt und Wollin Erbherren, baar bezahlet und erleget worden; Daß ich dahero nunmehr an mehrgedachtem Antheil in Ziemckendorff, nicht das geringste zu praetendiren, sondern all mein Recht, so ich hiebevor daran gehabt, oder de Jure haben können und mögen, erstgedachten beiden Herren Brüdern, als meinen geliebten Vettern, zu cediren gehalten bin; So habe demnach auch solches hiemit und krafft dieses in beständigster Form Rechtens thun, mich aller und ieder Ansprache an dem Guhte Ziemckendorff, von nun an und zu ewigen zeiten begeben, und dagegen alle meine Jura, so mir hiebevor deßhalb zugestanden, auf mehr genanten meinen Vettere Hr. Christoph Valtin u. Hr. Jochim Vivigentz, Gebrüdern von Eichstedt, sich derselben auf bedürffenden Fall so woll wieder Fr. Verkäufferin, alß sonst wieder männiglichen, iedoch ohne mein und der Meinigen Zuschub und Kosten, bestmöglichst zu gebrauchen, transferiren zu dem ende auch ihnen obgedachten KauffContract nebst dem darüber ertheilten Churfl. Consens, extradiren auch deßhalb allen Beneficijs tam in genere quam in specie außdrücklich und wolbedächtig renuncijren wollen. Alles getreulich, sonder List und Gefehrde. Zu uhrkund deßen habe die Cession worüber von neuen, weñ es nöthig, Sr. Churfl. Durchl. gnädigster Consens auf der Hr. Cessionarien Kosten außgelöset werden kann, eigenhändig unterschrieben, und mit meinem Pitschafft bestärken wollen. So geschehen in Tantow am 30. October 1683.

(L. S.) Alexander Ernst von Eichstedt.

(Lehns-, Consens- u. Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. II. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 348.

(Ukermark.) 1683.

Dubschlaff von Eickstedt wurde mit den 2 Coblentzschen Seen, 3 wüsten Bauer- und 5 Cossäten-Höfen, auch dem 4. Theil des Kirchlehns in Zerrenthin, wie solche sein Vater Philip Joachim von Valtin von Eickstedt für 3000 Rthl. Pommerscher Wehrung gekauft, nach abgeleisteter Pflicht belehnt. Actum Cöln, den 7. April 1683.

(12 rl. Lehengelder von zween Fällen ddt. nemlich von der Kauffumma der 3000 rl. mit.)

[Zuvor war ihm der 24. Januar 1683 zur Lehnsempfahung angesetzet, wegen einer von ihm unternommenen nothwendigen Reise nach Dännemarck, wurde dieselbe aber vertagt.]

(Copiar. No. 157. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 349.

(Mittelmark.)

Specification aller Aembter, Städte, Fläcke und Dörffer, auch wie die von Adell und Rittersitze heißen, und wie sie folgen, Im gantzen Havelländischen und Incorporirten Creiße, durch den hiesigen Churfl. Land Reuther Christian Belbein auffs Newe verzeichnet.

(Im Ländlein Glien.) 1684.

Eichstädt. Nicolauß von Krämer, itzo der Besitzer Marttin Friesike auf wiederkäufflich. Chune Heinrich von Hünicke, itzo dessen Pensionarius Jacob Köhler. Noch ein Rittersitz mit 3 Hufen, welche zweene Pauren, nahmens Peter Nölte und Martzahn inne haben. Sollen Chüne Heinrich von Hünicken zugehören.

(Musterrollen.)

## No. 350.

(Altmark.) 1684.

Jochim Rudolph von Eichstedt hat sich zwar heute bei der LehnsCanzley angegeben, weil Er aber fast 2 Jahr zu spät sich einfindet, und sein Großvater Jochim von Eichstedt mit denen Lüderitzschen angekauften Lehnstücken nicht belehnet, auch wegen der von der Ritterschaft erlangeten und von Caspar von Eichstedt erkauften gütern keine Consense

vorhanden, So ist die Sache dem Adjuncto Fisci aufgetragen, der ihn zur Verhör citiren soll. Actum Cöln ꝛc. den 24. April 1684. vid. in Repos.

(Copiar. No. 159. Altmärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 351.

(Altmark.) 1685.

Frau Catharina von Barleben, Jobst Christian von Eichstetten nachgelassene Wittibe, hat durch ihren Bruder Jochim von Barleben zu ihrem Anteil der restirenden alten Eichstettschen Lehngelder wegen Jobst Christians 13 Rthl. 5 gr. 4 ₰, und Lütkens von Eichstedt entstandener Fälle halber 8 Rthl. 19 gr. 8 ₰, in Summa 21 Rthl. 1 gr. zahlen lassen, welche ohne praejudiz angenommen, und ist sie darüber quitiret. Actum Cöln ꝛc. den 20. Octobris 1685.

(Ebendaselbst.)

## No. 352.

(Altmark.) 1685.

Nach der mit den Herrn von Eichstetten heutte zugelegten Rechnung hatt sich befunden, daß sie an alten Lehngeldern restiren zusammen 86 Rthl. 6 ₰. Hierzu müssen vermöge bemelter Rechnung Caspar Heinrich und Levin-Jacob, Gebrüder von Eichstedt beitragen 13 Rthl. 18 gr. welche 13 Rthl. 18 gr. Caspar Heinrich von Eichstedt heute woll gezahlet hatt, worüber er schein erhalten hat. Actum Cölln 22. Octobris 1685.

(Ebendaselbst.)

## No. 353.

(Ukermark.) 1685.

Unterm 17. December 1684 verzieh der Churfürst dem Alexander Ernst von Eickstedt einen wegen Tantow begangenen Lehnsfehler gegen Erlegung einer Geldstrafe, und genehmigte dessen Belehnung. Es wurde ihm darauf der 23. Septbr. 1685 angesetzt, mit der Bedingung, zuvor eine richtige Specification und die Lehngelder einzusenden. Actum Cöln ꝛc. den 23. July 1685. — (An diesem Tage hat er denn auch Tantow zu Lehen empfangen, und 20 Rthl. Lehn-

geld für seines Vattern Fall erleget, wobei er erinnert, daß von Tantow zwar für ein Lehnpferdt, nemlich 20 Rthl. an Lehngeldern iederzeit erleget were, von demselben Guhte aber kein Roßdienst gehalten würde, welches in der vorigen Registratur auch verzeichnet ist.)

(Copiar. No. 157. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammerg.-Archiv.)

## No. 354.

(Ukermark.) 1686.

Die Erben des Wolff Joachim v. Rohr verkaufen an Joachim Vivigenz v. Eickstedt das Guth Zernickow.

Demnach der Weylandt HochEdelgebohren Herr Wolff Joachim von Rohr auff Rogow, das viele Jahr in Concurs gestandene Eichstedtische Guht Zernickow cum omnibus pertinentibus in Jagow, Bandelow, Taschenbergk, undt was sonsten noch mehr dazu gehören möchte, auff 20 Jahr vermöge distribution Recessus vom 20. Februarij undt Kauffbrieffs vom 30. Junij Ao. 1680. wie auch des hierüber erfolgeten Churfl. Consensus vom 8. Februarij Ao. 1681. vor Neun tausendt Rthl. sub hasta et Judicialiter wiederkäufflich erkaufft, und solches nebst seinen hinterlassenen Erben, auch bißhero geruhig besetzen, allererst vorgedachte Erben aber, alß die HochEdelgeborn Frau Barbara Sophie von Maltitz, des Seel. Herrn von Rohrs Frau Witwe, sambt deren Litis Curatore, dem Edlen Herrn Rudolph Honowen, Churfl. Brand. Ambt Schößer zu Beeßkow, und die auch hochEdelgeborne Jungfer Hypolita von Rohrin, benebenst dero Kriegischen Vormunde, dem HochEdelgebornen Herrn Georg Erdtmann von Burgstorffen, auff Diedersdorff Erbherr, aus allerhandt bewegenden Ursachen nicht für gut undt Ihnen zuträglich befunden, obgedachte Gueter ferner zu behalten, sondern vielmehr weit beßer undt vortheilhaffter erachten, dieselbe loßzuschlagen, undt ihre davon habende unstreitige Jura gegen erhaltener genugsahmen Satisfaction zu cediren, mehrwolgedachte Erben auch sothane verlangte Satisfaction von dem HochEdelgeboren Herrn Joachim Vivigentz von Eichstedten am heutigen dato dergestalt erhalten, daß dieselbe die Gueter nicht länger behalten können, sondern vielmehr aniezo gedachtem dem von Eichstedt sofort mit gutem wolmeinenden Glückwunsche übergeben, undt ihre

davon habendes undisputirliches Jus quaesitum demselben nohtwendig abtreten müssen, So cediren demnach dieselbe hiermit, undt in Krafft dieses in bestendigster undt gültigster form Rechtens ihr woll erstrittenes undt gegründetes Recht, so der wolseel. Hr. von Rohr oder auch deßen Vorfahren die von Eichstedt undt die von Holtzendorff, auch iezige cedenten an dem Guhte Zernickow, sambt allen dessen Zubehörungen undt Unterthanen, so woll Gegen- alß Außwertige, benebst dem zu Zernickow undt Jagow vorhandenen wenigen Inventario an Vieh und Saat zu haben. Können undt sollen mehrgemelte Herrn von Eichstedt also u. dergestalt, daß von nun an undt hinführo sich Hr. Cessionarius dieser Zernickowschen Güter annehmen, dieselben entweder, weilen Kauff heuer bricht, selbst beziehen, oder auch mit denen Pensionarien von neuen accordiren, undt also überall mit denenselben, samt deren Revenuen eignem Belieben undt Wolgefallen nach, alß seinem proper undt Eigenthumb schalten undt walten solle undt könne, gestaldt deñ oftgemelte Cedenten für sich undt den Ihrigen, an denenselben sich aller An- und Zusprüche hiermit außdrücklich begeben, undt Cessionarium sofort in vacuam et quietam possessionem zu setzen, auch denselben dabey jederzeit zu schützen, undt die Gueter vor Männigliches An- undt Zusprüche frey undt wie Rechtens zu gewehren, (Jedoch daß annoch zwölffhundert Rthl. Capital bei Seel. Hr. Buße Andreas von Rammins Kindern am 9. Juny dieses Jahres benommen, undt obligation deshalb eingeschafft, nebst Achthundert Rthl. baar, so baldt der Churfl. Consens über iezige Veralienirung dieser Gueter auff des Cessionarij Kosten, erfolget, in Berlin denen Cedenten, oder Dero Gevollmächtigten bezahlet, auch die Prentzlowische Calandts Zinsen von kunfftigen Martini dieses Jahres an, undt hinführo jährlich von Cessionario nebst denen oneribus publicis a dato an, entrichtet, u. der Process wegen der Schindelmühlischen Pächte, weshalb Cedenten alle Manual-Acten undt nachrichtungen ausgeantwortet, auff Cessionarij Kosten ausgeführt werden soll undt muß) bey Untersetzung aller Ihrer haab u. Gueter, sich kräfftigst, undt so wie es de jure seyn soll undt muß, verpflichtet, undt zu dem Ende gegenwärtige Cession, nebst deren obwolgedachten Herrn Litis Curatoren, nachdem sie allen Ausflüchten undt Behelffen, sowoll insgemein, alß auch insonderheit, wolbedächtig

undt außdrücklich abgesaget, undt alle Documenta undt originalia, so die Gueter concerniren, bona fide außgeantwortet, unterschrieben undt besiegelt, Geschehen in Zernickow, am 9. Maij Ao. 1686.

Barbara Sophia, gebohrne von Maltitzin, verwitbe Rohrin.

Hypolita von Rohr.

Rudolph honouer, in Krigischer Vormundtschaft Fr. Barbarae Sophien v. Maltitzen, Wolf Jochim v. Rohrs seel. Witbe.

(L. S.)

George Erdtmann v. Burgstorff, in Kriegischer Vormundtschaft Jgfrl. Hipolitae von Rohrin.

(L. S.)

(Lehn-, Consens- und Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. II. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 355.

(Altmark.) 1688.

Caspar Heinrich und Lewin Jacob, Dettloff Christoff und Daniel Andreas, Joachim Rudolph und Christoph Hildebrandt, Friedrich Christoff und Hanß Tobias Gevettern und Gebrüder von Eichstedt, haben Ihrer Lehne und gesambten handt wegen, unterthenigste LehensMuhtung eingewandt. den 6. Juny 1688.

(Copiar. No. 187. Altmärk. neue Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 356.

(Altmark.) 1688.

Lewin Jacob von Eichstett hatt sich bei der Erbhuldigung persönlich gestellet, Pflicht geschworen, und ist nachgehends mit den väterlichen Lehngütern, wie auch mit der gesambten handt an der vettern Güther wirklich beliehen worden. Actum Cöln ꝛc. 15. Juny 1688. Eben so Caspar Heinrich und Dettloff Christoph am 15. Juny 1688.

(Ebendaselbst.)

## No. 357.

(Ukermark.) 1688.

Christoff Valentin, Jochim Vivigents, Adam Friedrich und Alexander Dietrich, Gebrüder von

Eickstedt, haben ihre Lehne und gesampte handt gemuthet, den 13. Juny 1688, den 14. pflicht geschworen, und den 16. Juny 1688 ihre Lehne und gesampte handt empfangen.

Jochim Vivigents von Eichstett hatt wegen des von des Sehl. Geh. Raht Köppens Erben erblich erhandelten Guhtes Carntzow muhtunge den 13. Junij 1688 eingewandt.

Alexander Ernst von Eickstett zu Tantow, hatt seine Lehne den 13. Juny 1688 gemuthet, den 14. pflicht geschworen, und den 16. Juny a. e. die Lehne empfangen.

Friedrich Wilhelm von Eichstett hatt für sich und seine minderjährige Brüder Hans Ernst und Jochim Berndt die gesambte handt an der Vettere güther Eichstett, Damm, Wollin, Ziemckendorff, Zernickow und Tantow, ein Theill an Zerrenthin, undt an die zwey so genandte Cobelentzsche See, den 13. Juny Ao. 1688. unterthänigst gemuthet.

Christoph Wilhelm von Schöning hatt in Vollmacht in die Seele Dubschlaffs von Eichstett Pflicht geschworen, den 30. Junij 1688.

(Copiar. No. 185. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 358.

(Thüringen.) 1689.

Nach Antritt seiner Churfürstl. Durchlaucht ꝛc. Unsers gnädigsten Herrn Regierung Ao. 1688 (Friedrich III) ist an Cantzley-Lehnwahre aus dem Herzogthumb Magdeburg, von dem 12. Martij biß den 22. Maij 1689 eingenommen worden, wie folget.

Der von Vitzthumb zu Eckstädt ..... 5 Rthl.

(Manusc. boruss. Fol. 447. der K. Bibliothek.)

## No. 359.

(Ukermark, Pommern.) 1689.

Frantz Dubslaff von Eichstett hatt die gesambte handt an seiner Vettern Güter heute den 15. Februar 1689. gemuthet.

(Copiar. No. 185. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 360.

(Altmark.) 1693.

Für Daniel Andreas von Eichstedt ist mit Vollmacht Joachim Friedrich von Barleben erschienen, weil Daniel Andreas aus der Campagne zu Empfang der Lehen nicht Concession bekommen können. Actum Cöln ꝛc. den 27. Sept. 1693.

(Copiar. No. 187. Altmärk. neue Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 361.

(Ukermark.) 1694.

Nachdem der Ritmeister Alexander Ernst von Eichstedt den 3. Märtz des abgewichenen 1693. Jahres Todes verfahren, haben deßen nachgelaßene Söhne, alß Vivigentz, Hauptmann unter den Kayserlichen, und Valentin, Major unter J. Kön. Maj. zu Dennemarck, Gebrüder von Eichstedt, sowoll vor sich, als auch im Namen ihrer andern unmündigen Gebrüder, Philippen, Alexander, Casparn, Jochim, Christoffen und Georgen von Eickstedt, die auf Sie durch solchen Todesfall verstammete Lehen und gesambte handt unterthänigst gemuthet, deßhalb wird Ihnen dieser Schein ertheilt, und gedachte Vivigentz und Valentin Gebrüder von Eichstedt, zu Abstattung der Lehens- und Unterthänigkeits-Pflicht, auch empfahung der Lehen auf ein Jahr und tag, weilln dieselben außer Landes und in andrer Potentaten Krieges-Diensten begriffen hiermit verstattet, den Unmündigen oben genannten Gebrüdern von Eichstetten aber, wird Frist und indult bis Sie ihre Majorennitaet erreichet, eingeräumt und gegeben, alßdann Sie sich zu gestellen und praestanda zu praestiren haben; Indeßen müßen die gehörige Lehengelder, nebst einer richtigen Specification der Güther a dato innerhalb sechs Wochen anhero eingesandt und dabei des Defuncti Absterben glaubwürdig bescheiniget werden. Signatum Cölln an der Spree den 21. Februar 1694.

(Copiar. No. 185. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammerg.-Archiv.)

## No. 362.

(Ukermark, Pommern.) 1694.

Friedrich der Dritte ꝛc. Churfürst ꝛc. Welchergestalt Frantz Dubschlaff von Eichstedt unterthenigst gebeten,

daß Wir ihm den in Verabsäumung der gesambten handt an seines verstorbenen Bruders Philipp Jochims von Eichstetten Antheil in Zerrentin begangenen Lehenfehler gnädigst pardoniren möchten, solches weiset der Beischluß mit Mehrerm, Alldieweil nun der Supplicant nicht allein durch seine auswärtige Kriegesdienste, sondern auch durch die Pollnische invasion und den ruin seiner Pommerschen Lehengüter verhindert worden, daß er seiner Lehenpflicht kein genügen leisten können, überdem auch der Zwischen seinen Vettern Dubslaff von Eichstedt und Friedrich Wilhelm von Eichstedt wegen dieser Zerrentinschen Bauerhoefen und See vorgewesene Contract nicht zur perfection gekommen, Alß haben Wir dem Supplicanten den begangenen Fehler aus angeführten Ursachen gnedigst verziehen undt befehlen euch hirmit in gnaden, euch hiernach gehorsamst zu achten und ihn zur Gesambthandt an benanten seines verstorbenen Bruders Anteil in Zarrentin, so angegebenermassen in dreyen Bauern, fünff Cossäthen, wie auch den Vierten Theil Kirchenlehen und zween sogenannten Kobelentzschen Seen bestehet, zu verstatten, Seind euch mit gnaden gewogen, Geben Cölln den 12. November 1694.

An die hiesige Lehns-Canzley.

(Unterm 26. Februar 1695. wurde hierauf Franz Dubschlaff mit der Gesamthand an seines verstorb. Bruders Philipp Jochims Sohnes Dubschlaff von Eichstetten Güter beliehen.)

(Copiar. No. 185. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 363.

(Ukermark.) 1695.

Dubslaff v. E. verkauft dem Friedrich Wilhelm v. E. ein Antheil Guthes in Zarrentin.

Zwischen dem Wollgebornen Herrn Capitain, Herrn *Dubslaff von Eichstedt*, Herrn auf *Doorn*, Verkäuffer an Einem, undt dem auch Wollgebohrnen Herrn Friederich Wilhelm von Eichstedt, Schwedischen Pommerschen Creyß undt Kriegs Commissarium des Districts zwischen der Oder undt Randow, herrn auf Coblentz und Krugsdorff, Käuffer am Andern Theil, ist am unten gesetzten Dato, wegen ein Stück Guhtes im Dorffe Zarrentin, dieser wollbedächtiger

undt unwiederruflicher Vergleich zu steter Festhaltung getroffen worden.

Es verkäuffet nemlich ErstWollgedachter Hr. Verkäuffer, mit ausdrücklicher einwilligung seines VaterBrudern, undt nechsten Lehnsfolger, Herrn Haubtmans Frantz Dubslaff von Eichstedt auf Dargebell, Sein antheil in Zarrentin, so deßen Sehl. Vater, Hr. Philip Jochen von Eickstedt am 30. December 1653 mit gnädigsten Churfl. Consens vom 5. Septbr. Anno 1654, Erblich gekauffet, in Specie aber drey unbesatzte Bauer- undt fünff wüste Coßäten-Höfe mit darzu gehörigen Sieben Hufen, Länder, Wörden, Wiesen, Diensten, Pächten, Zinsen, Röhr und Möhr undt allen andern hebungen, wie auch des Vierdten Theil KirchenLehns in Zarrentin, nebst denen so genanten zween Coblentzschen seehen, undt allen andern Zubehör, nichts überall davon außgenommen, So wie Hr. Verkäuffer, dessen sehl. Hr. Vater und deßen Auctores undt Antecessores, jederzeit genossen und nützen können undt sollen, undt unter andern auch die vier Winspel fünffzehen scheffel Rocken undt Zwölff Scheffel Weitzen auß Saat, so der jetzige Pensionarius Jochen Glöde bey seinem abzuge voll undt woll bestellet zu lassen schuldig, en auch Wollgemeldeten herrn Käuffer Erb- und Eigenthümblich, vor Zwey Tausendt Vierhundert Reichsthaler. Undt weilen Herr Käuffer das geldt sofort baar undt in einer Summa an guten vollgültigen $^2/_3$, sage Zwey Drittel stücken dem Herrn Verkäuffer bezahlet, So hat dieser auch daher jenen über dis woll und voll bezahlete Kauff-pretium der Zwey Tausendt Vierhundert Reichsthaler in beständigster Form Rechtens, Krafft dieses, gebührendt quitiren, und den Eigenthumb dieser verkaufften pertinentien dergestalt übergeben wollen, das Er, Herr Verkäuffer, die Hebung von dem einschnitt dieses Jahres nur noch zu geniessen, hiernechsten aber dieselben dem Herrn Käuffer unstreitig seyn undt bleiben sollen. Undt obzwar dis wiegedacht ein Erbkauff ist, undt der nechste Agnat, Herr Haubtmann Frantz Dubschlaff von Eickstedt hierinnen gewilligt, so hat Sich doch derselbige für sich undt seinen männlichen Descendenten die hieranhabende gesamte Handt, Krafft dieses ausdrücklich fürbehalten, undt wann etwa Herr Käuffer undt dessen Herr Brudere, nach Gottes Verhängnis, ohne Männliche LeibesErben abgehen undt verfallen sollten, auf solchen, jedoch unverhofften Fall, Er, oder seine Männliche

LeibesErben das nächste anwartungs Recht an diesem antheil im Dorffe Zarrentien haben wolle. Weilen aber Herr Käuffers Gemahlinn, die Wollgebohrne Frau Anna Sybilla von Sthalburgen aus Ihren eigenen Mitteln diese Kauff-Summe der Zwey Tausendt Vierhundert Reichsthaler fürgeschossen, so ist ausdrücklich hierbey bedungen, daß, wenn herr Käuffer vor Derselben, nach Gottes Willen mit Tode abgehen sollte, auf solchen Fall der Nechste Lehnsfolger, oder der dis guth haben wolte, mehr gedachte Zwey Tausendt vier hundert Reichsthaler nebst denen angewandten Meliorations-Kosten baar undt in einer Summa, in, alßdann gangbahrer und vollgültiger Müntze, ehe undt bevor Sie, oder Dero Erben, dasselbige zu quitiren schuldig, herauß zu geben gehalten seyn, undt also dieses Kauff pretium jederzeit naturam allodij behalten solte. Im übrigen liefert Hr. Verkäuffer Herrn Käuffer ein frey Guht, ohne einige Ansprache, wie denn der jetzige Pensionarius Jochen Glöde, die Contribution undt andere Onera Realia undt personalia davon abzutragen schuldig undt wann über Verhoffen einige Resta sich finden solten, von Ihm, gedachten Pensionario, abgeführet undt bezahlet werden müssen.

Damit aber Hr. Käuffer dessen umb so viel mehr gesichert seyn möge, so hat Herr verkäuffer nicht alleine angenommen, über diesen Erb-Kauff Sr. Churfl. Durchl. zu Brandenburg gnädigsten Consens, doch auff beider Theile Kosten, mit dem forderlichsten einzuschaffen, undt denselben in einem unterthänigsten Supplicato zu suchen, und alle das seinige, es sey an beweg- oder unbeweglichen Gütern, und dieselbe auch anzutreffen und gelegen wo sie wollen, zum kräfftigsten Unterpfandt einzusetzen. Sondern es hat auch zugleich Herr Haubtmann Frantz Dubslaff von Eickstedt, Renunciatis Renunciandis zum selbstschuldigsten Bürgen Sich deßfalß hiedurch aufs Kräfftigste constituiren, undt insonderheit Exceptioni excussionis renuncijren, und die hiebevor deßfalß gegebene schriftliche Caution, dergestalt, als wann dieselbige verbotenus diesem Vergleich mit inseriret, wiederholen wollen. Alles getreulich undt sonder gefehrde. Zu Uhrkundt dessen ist dieser Kauffbrieff in duplo abgefasset, undt sowoll von denen Herren Contrahenten, alß auch respective Caventen und nechsten Lehnsfolgern, alß auch herren Beyständen, Eigenhändtlich unterschrieben undt untersiegelt worden.

So geschehen Zarrentin den 20. Dezember Ein Tausendt Sechshundert Fünff undt Neuntzig.

(L. S.) Dubslaff von Eickstedt mppria.

(L. S.) Friedrich Wilhelm von Eichstedt.

(L. S.) Frantz Dubslaff von Eichstedt. mp.

(L. S.) Cristoff Vallentin v. Eickstedt, als Beystand.

(L. S.) Rudolff von Petterswald. als Beystandt.

(L. S.) Jochim Vivigentz v. Eickstedt als Beystandt.

(Lehn-, Consens- und Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. II. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 364.

(Altmark.) 1695.

Nachdem Hanß Tobias von Eichstedt, welcher in Morea in Kriegesdiensten viele Jahre gestanden und für todt gehalten worden, unvermuthlich sich wieder eingefunden, und weil Er in Sr. Churfl. Durchlaucht Kriegesdienste sich begeben, durch seinen Mandatarium Johann Bötger umb die Beleihung unterthenigst angehalten, So ist Hanß Tobias von Eichstedt ꝛc. mit seinen väterlichen Gütern wie auch mit der gesambten handt an der Gevettern Güter in Vollmacht beliehen worden. Actum Cöln ꝛc. den 2. Augustj 1695.

(Copiar. No. 187. Altmärk. neue Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 365.

(Altmark.) 1695.

Lewin Jacob von Eichstedt hat über das angekauffte Gut in Baumgarten Churfl. Consens sub Clausula der Belehnung den 29. April 1695 erhalten und wurde damit beliehen den 2. August 1695. An Lehngelde hat Er nach der Kauffsumma der 3000 Rthl. Neun thaler gegeben.

(Ebendaselbst.)

## No. 366.

(Altmark.) 1695.

Den 12. September 1695. wurde Christoph Friedrich von Eichstedt mit den väterlichen Gütern beliehen, ob-

gleich mehrere Lehnfehler vorgekommen waren, indessen entschuldigte er diese damit, daß er mehrere Jahre im Kriegesdienst in Preußen gestanden.

(Copiar. No. 187. Altmärk. neue Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 367.

(Ukermark, Pommern.) 1695.

Am 18. Juny 1695 wurde Valentin von Eichstedt, Königlich Dänischer Major, in der Person seines Bevollmächtigten, seines Vetters Jochim Vivigenz von Eichstedt, Commissarius im Stolpeschen Kreise, mit seinen väterlichen Gütern belehnt und mit seinen Brüdern und Vettern versamblet. — 20 Rthl. Lehengeldt ddt.

(Copiar. No. 185. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 368.

(Ukermark.) 1696.

Jochim Vivigentz von Eickstett, Commissarius, hatte über das angekauffte Raminische antheill guhtes in Carntzow Churfl. Consens sub Clausula der Belehnung den 10. Januar 1689 zwar erhalten; weill Er aber nach ertheiltem Consens unterthänigst anhielt, daß falls Er und seine männliche LeibesLehnsErben versturben, seinen AllodialErben das pretium wiederrumb herausgegeben werden möchte, So hatt die Belehnung intra fatale nicht können bewerkstelliget werden; Nachdem nun auf des Commissarij ferneres anhalten, vermittelst Rescripti vom 25. April jüngsthin gnädigst befohlen worden, daß mehrbemelter Commissarius seinem unterthänigsten Suchen gemäß belehnet werden sollte, Er auch deßwegen sich heute persönlich gestellet, umb die Beleihung unterthänigst anhaltende; so ist Er auf die vorige pflicht verwiesen, undt mit dem angekaufften Ramminschen Antheil Guthes in Carntzow wirklich belehnet worden, An Lehngeldern hatt Er gezahlet 9 Rthl. Actum Cöln ꝛc. den 28. May 1696.

(Ebendaselbst.)

NB. Im Rescript ist verordnet, daß auf den Fall der Apertur seinen Allodial-Erben 4000 rl. herausgegeben werden sollen.

## No. 369.

(Ukermark.) 1696.

Friedrich Wilhelm von Eickstedt, Schwedischer Pommerischer Kreiß- und Krieges-Commissarius, hatt über den Antheil guthes in Zerrentin Consens sub Clausula der Belehnung den 20. April h. a. erhalten, Nachdem Er nun umb die Belehnung angehalten, So ist Er auff die vorige Pflicht verwiesen und mitt dem Antheill guhtes in Zerrentin in Vollmacht belehnet worden. An Lehngeldern hatt Er geben 7 Rthl. 5 ßr. Actum Cöln, den 18. Maji 1696.

(Copiar. No. 185. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 370.

(Ukermark.) 1696.

Hans Ernst und Joachim Berndt Gebrüder von Eickstedt haben die gesambte handt an das von ihrem Bruder Friedrich Wilhelm von Eichstedt erblich erkauffte Zerrenthinsche antheill unterthenigst gemuthet, Ihnen ist der 24. Februar 1697 zu empfahung der gesambten handt terminus bestimmet. Actum Cöln ꝛc. 19. November 1696.

(Ebendaselbst.)

## No. 371.

(Ukermark.) 1697.

Nachdem Joachim Berendt von Eichstett fast ein halbes Jahr in Norwegen auf ordre seines Königs mitt seiner Compagnie sein müssen, und Hans Ernst im abgelauffenen Frühjahr aus Irrland nach OstIndien gangen, undt deshalben am gedachten 24. Februar sich nicht gestellen können, So hatt Jochim Berndt von Eickstedt umb ansetzung eines andern termini unterthänigst angehalten, darauff ihm der 30. Juny h. a. bestimmet, und ist Hans Ernst von Eichstedt Indult bis zu seiner Wiederkunft verstattet. Actum Cölln ꝛc. den 10. Juny 1697.

(Ebendaselbst.)

## No. 372.

(Ukermark.) 1697.

Jochim Berndt von Eichstett hatt durch seinen Bevollmächtigten in dicto termino umb die Beleihung unterthänigst anhalten lassen, und ist mit der gesambten Handt an seines Bruders Friederich Wilhelms Antheil Guthes im Dorffe Zerrentin, in Volmacht belehnet worden. Actum Cöln ꝛc. den 30. Juny 1697.

(Copiar. No. 185. ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 373.

(Ukermark.) 1699.

Joachim Vivigenz v. E. verkauft der Frau Adelheid Tugendreich von Holtzendorff, gebornen v. Arnim sein Antheil Gutes in Carnzow.

Demnach sich bey der am untergesetzeten dato gehaltenen Berechnung zwischen Fr. Adelheit Tugentreich von Arnimb, Hr. Haubtmans Henning Jochim von Holzendorfs auf Brockhagen Ehegemahlin an einem, undt dem Director des Uckermärckschen Creises Hr. Jochim Vivigentz von Eichstedt zu Eickstedt, am andern theil klahr befunden, daß dieser iener 5000 Rthl. Capital schuldig gewesen, wollerwehnte Fr. Haubtmañin von Holzendorffin auch überdem zum mindesten 2000 Rthl. gantz unstreitiger und erweißlicher Meliorationes in dem Guthe Carntzow in Henning von Rammins Antheil daselbst, so dieselbe einige Jahr pensionsweise besetzen, von ihren proper Mitteln angewand, undt nunmehro auf die Zahlung dieser 7000 Rthl. Capital inständig gedrungen, der Hr. von Eickstedt aber vor der Handt zu baarer abführung dieser Post nicht gelangen können, und daher derselbe ersterwehntes Guht Carnzow zu ihrer Befriedigung offeriret, und diese offerte endtl. auch acceptirt worden, So ist demnach zwischen beyden theilen deßfals folgend Handel beliebet und geschloßen worden. Es verkauffet nemlich der Hr. Director von Eickstedt mit außdrücklichem Consens seines Brudern und negsten Lehensfolger, Hr. Christoph Valtin von Eichstedts

auf Ziemkendorff, das so genante Henning von Namins Antheil in dem Guthe Karnzow mit allen Regalien, an Ober- und NiederGerichte, Kirchenlehen, Jagten, Fischereyen, Möhrung und Möhrung, Ritter- undt Bauerwercken, und alle andern Gerechtigkeiten, soviel zu diesem Guthe je gehöret haben, nichts davon überall außgenommen, außer die ienigen Bauerhoefe, so die von Edelinge zu Klockow iezo davon inne haben und possidiren, an Wollgedachter Frau Haubtmañin von Holzendorff vor 7000 Rthl. a dato an auf 25 Jahre wiederkäufl. dergestalten, daß sich dieselbe von nun an und bis zu ablauff der determinirten Wiederkauffs-Jahre dies Guht anzumaßen, und damit zu schalten und zu walten, auch ihr Recht an andere hinwieder zu cediren, doch daß iederzeit Hr. Verkäuffer die Erstigkeit ihme vorbehält, guten Fug und Macht haben solle, gestalt dann derselbe sich hierdurch aufs Kräfftigste, als es de jure immer geschehen kann undt muß, auch bey unterfezung aller seiner Haab und Güter verpflichtet, Frau Käufferin Vacuam et quietam possessionem zu verschaffen, und darauff bedacht zu seyn, daß nicht alleine mit dem forderlichsten die Aecker, Wiesen, undt Höltzungen, so zu diesem Antheil Guthes gehören, völlig undt richtig wird dabey kommen, sondern auch absonderlich der Process mit dem von Bröcker wegen der von demselben aufgeführten unanständtlichen Machine in der Kirche und des mit dem höchsten unfueg und dieses Guthes großen Schaden bey der Mühlen erbauetes Haußes seine endtschafft erreichen möge, sezet auch zu deren destomehren Versicherung alle das Recht, waß er in diesem Guthe von E. Hochlöbl. Uckermarckschen Ritterschafft und dero Cessionario dem seel. Churfl. würckl. Geh. Raht und Cammergerichts-Präsidenten Herrn Thomas von dem Knesebeck und des auch weyl. Churfl. würckl. Geheimen Rahts Hr. Johann Köppens Erben rechtmäßig und ohnstreitig erhalten, so lange zum würckl. und dinglichen unterpfaude mit ein, biß die Wiederkaufs Jahre abgelauffen, und Fr. Käufferin des Kauf pretij der 7000 Rthl. halber so an guten Vollgültigen $\frac{2}{3}$ oder $\frac{1}{3}$ baar und auf einem Brethe bezahlet werden müßen, vollkömmlich hinwieder vergnüget; Weiln auch Fr. Käufferin kein Inventarium an Vieh, Fahrnis und Aussaat, sondern ein wüst Guht empfangen, So ist dieselbe auch nicht gehalten, das geringste wieder dabey zu lassen, sondern daßelbe

nur in dem stande, wie sie es angetreten, wieder abzutreten befugt, Die bißhero angewandte Meliorationes aber stecken mit unter dem Kauff pretio der 7000 Rthl. und können nur die ienigen Verbeßerungen, so hiernechst weiter erweißlich von derselben angewandt werden möchten, wie sie dann daßelbe woll zu thun befugt, angerechnet, und über die Kauff Summa praetendiret werden, und damit es deshalb inskünfftige keine Irrungen geben dürffe; So soll die ietzige Beschaffenheit des Guthes per Notarium beschrieben, von Demselben hierüber ein Documentum verfertiget, und diesem Kauff-Brieff mit beygefüget werden, und Fr. Käufferin nicht schuldig sein, das Guht ehe zu quitiren, bis Sie des Kauff pretij und dieser neuen erweißlichen undt nützlicher Meliorationen halber baar uud auf einem Brethe vergnüget; Hierüber schaffet Hr. Verkäuffer Sr. Churfl. Durchl. gnädigsten Consens, doch auf Kosten der Fr. Käufferin, mit dem forderlichsten ein, und sagen beyde theile allen Behelffen und Außflüchten, so etwa einem oder dem andern hierwieder zu statten kommen könten, so woll insgemein, alß auch insonderheit außdrücklich und wolbedächtig abe, Alles getreulich und sonder Gefehrde; Zu uhrkundt deßen ist dieser Kauffbrieff in duplo außgefertiget, und sowoll von denen Contrahenten, alß auch obgedachten negsten Lehensfolger eigenhändig unterschrieben undt besiegelt worden; So geschehen in Eichstedt am 1. Februar des 1699. Jahres.

(L. S.) Adelheidt Tugendtreich von Holzendorff gebohrne von Arnimb.

(L. S.) Jochim Vivigentz von Eickstedt.

(L. S.) Christoph Valentin von Eickstedt.

(L. S.) Henning Jochim von Holzendorff.

(Lehns-, Consens- u. Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol II. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 374.

(Ukermark, Pommern.) 1699.

Nachdem Philip von Eickstedt majorennis worden, undt um Ansetzung eines termini gebehten, so ist ihm der

heutige Tag zu empfahung der Lehne undt der gesambten handt angesetzet. Actum Cöln ꝛc. den 15. Mart. 1699.

(Philipp v. E. erschien im Termine durch einen Bevollmächtigten, und wurde mit dem Antheil Gutes in Tantow, der durch Absterben seines Vaters auf ihn verstammt, belehnet, und mit seinen Brüdern und Gevettern versamblet. Actum Cölln ꝛc. 15. Mart. 1699.)

(Copiar. No. 185. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 375.

(Ukermark, Pommern.) 1700.

Theilungs-Récess unter den Söhnen des Alexander Ernst v. Eickstedt.

Im Nahmen der heyligen und hochgelobten Dreyfaltigkeit. Amen.

Sey hiemit Kunt und zu wißen Jedermänniglich, insonderheit denen so daran gelegen, demnach, nach tödtlichem hintritt des Weyland Wollgebornen herrn Rittmeister Alexander Ernst von Eickstedt auf Tantow, Clempeno und Hohenholtz Erbherrn, deßen erster und anderer Ehe Kinder, Vermöge Väterlicher Disposition vom 15. Januarij 1692, und danegst deß den 25. Februarij ejusdem Anni errichteten Recessus die hinterlaßene Lehne und Güther unter sich getheilet, und den Hr. Söhnen erster Ehe *Hohenholtz* und *Glasow*, denen Hr. Söhnen anderer Ehe aber, daß Guth *Tanto* und *Radekow*, nebst dem *Jure* an den Jesoschen Sieben hueffen und Schönefeldischen Pächten, wie auch Zwey Antheile in Clempenow, nemlich *Valentin* und Adam *von Eickstedt* Antheile zugefallen, dazu nach der Zeit noch das dritte Antheil Otto von *Eickstedt*, ihnen zu gute gleicher gestalt reluiret worden und seit des Seel. Hr. Vatern Tode die Fr. Mutter, die Wollgebohrne Frau Maria Sophia von Normannin über jetzt beregte Ihren Kindern und Söhnen zugefallenen Güther die Administration geführet, und durch ihren sonderbahren Fleiß, Mühe und Sorgfalt denselben dergestalt rühmlich und nützlich vor-

gestanden, daß daraus ihre Kinder einen merklichen Vortheil und Verbeßerung ihres Capitals empfunden, daß daher gesambte Kinder Solches mit gehorsahmen Danck erkennen und annehmen, und dafür Ihrer hochgeehrten Frau Mutter Zeit Lebens höchst obligiret bleiben, mit inständiger Bitte, die Frau Mutter die Administration der güther bis zu eins und andere von ihnen Verheyrathung zu continuiren gütigst belieben wolle, Darauf zwar die Frau Mutter die Administration der Güther Ihren Kindern zum Besten annoch etwa fünff Jahre über sich zu behalten sich anerbotten, Es sey dann, daß derjenige so ein Guth bekäme, eine anständige Heyrath thäte und also das Guth selber bewohnen und unter seine eigene Administration nehmen wolte, dabey aber angeführet, daß sie annoch bey Ihrem Leben unter Ihren Kindern eine gute Richtigkeit u. Eintheilung der Güter (zu Verhüthung allen sonst leicht entstehenden Streits) sehen möchte, welches auch sämbtliche Kinder Ihnen gefallen laßen, so vielmehr, alß die beyden ältesten Herrn Söhne so ihre Majorennität erreichet, Selber ad divisionem provociret. Hat man also zu forderst ein gewißes Corpus bonorum formiret, und nach dem Väterlichen Anschlage angesetzet.

| | | |
|---|---|---|
| Das Guth *Tanto* und *Radiko* nebst dem Jure an den Jesoschen 7 Huffen und Schönfeltschen Pächten auf | 18000 | Rthl. |
| Worzu noch kommen an Melioration . . . . | 100 | ß |
| *Adam* und *Valentins* beide antheile in Clempenow cum pertinentiis auff . . . . . | 11000 | ß |
| einige Meliorationes in Bock . . . . . | 83 | ß |
| Otto v. Eickstedt Antheil in Clempenow cum pertinentiis ist wegen der Zimmer gesetzet auff . . . . . | 6000 | ß |
| Dazu hatt die Frau Mutter Zeit ihrer Administration der Güther von den Revenuen ersparet und erübriget bis hieher (Außer denen in werender Administration noch bezahlten 2000 Rthl. Schulden) . . . . . | 4807 | ß |
| Noch confederirt der Hr. Lieutenant Alexander v. Eickstedt wegen deßen, so ihm in der Frömde nachgeschicket worden . . . . . | 1000 | ß |
| Summa . | 40990 | Rthl. |

Hiervon wird abgezogen wegen des, von den

reducirten Stücke in Radecko, Jährl. zu entrichtenden Canonis, ein Capital von . . 650 Rthl.

Der itzige Canon ist Jährlich 44 Rthl. 14 gr. darzu traget Radekow 32 Rthl. 10 gr. Die übrigen 12 Rthl. 4 gr. werden aus Hohenholtz entrichtet.

Die Frau Mutter soll haben wegen ihres Eingebrachten auf seel. Sohnes *Caspars* Portion . . . . . 400 :

Eodem wegen des seel. Caspars Allodial-Erbschafft auf ihre Viril-portion . . . . . 200 :

(Welche beide Posten von 600 Rthl. zum höchsten auff allen Bedürffeten Fall Sie zu Bezahlung Ihrer Herren Brüder wegen des reducirten Böschwitz *) zu employiren gemeinet ist) Zu Bezahlung der Hechtschen Post in Hohenholtz wird außgesetzet auff des seel. Caspars Theil . . . . . 300 :

(Mit dem Bedinge, daß fals ein Mehres von den sämbtl. Hr. Brüdern darzu erfordert würde, ein jeder pro rata waß er schuldig, tragen müße.)

Fräulein *Magdalena* soll auß der Väterl. Disposition an Capital u. davon rückständigen Zinsen, wie auch wegen des seel. Bruders Caspars Erbschafft haben . . . . . 4000 :

Fräulein *Catharina* eben soviel . . . . . 4000 :

Summa . 9550 Rthl.

Welcher jeder Fräulein Schwester zugeschriebene 4000 Rthl. nunmehro zu einem Capital gesetzet und von denen Hr. Brüdern auß ihren zu gefallenden Güthern a dato Jährlichen mit 5 pro Cent, thut 200 Rthl. jeder, verzinset werden, ohne anrechnung der bißhero bey der Frau Mutter welcher Sie in der Wirthschafft getreulich assistiren, etwa genoßener und hinführo weiter genießende alimenta. Ihre rata

*) Der Ortsname undeutlich geschrieben.

wegen des Radekowschen Canonis ist bereits decurtiret und dürfen Sie deßfalls ins Künfftige weiter nichts zutragen.

Nach welchem Abzug der 9350 *Rthl.* das Corpus bonorum verbleibet . . . . . 31440 *Rthl.*

Dieses unter die fünff Hr. Gebrüder, Benantlich: *Philipp, Alexander, Jochim, Christoph* und *Jürgen* eingetheilet, ist eines Jeden portion . . . . . 6288 :

Darauf seind die Güther in drey Caveln gesetzet, alß auf die Erste:

*Tantow* und *Radekow* nebst dem Jure an den Sieben Jesoschen Huffen und Schönefeltschen Pächten.

Auff die Andere *Cavell: Otto v. Eickstedts* Antheil, nebst der Hälffte von Adam Eickstedts Antheil in RothenClempenow, cum pertinentiis.

Auff die dritte *Cavell: Valentin* von Eickstedt Antheil, nebst der andern Helffte von Adam Eickstedts Antheil in Clempenow *cum pertinentiis,* und stehet demjenigen, welchen Valentin v. Eickstedt Antheil zufället, frey, und hat Er die Wahl, ob er auf Valentin oder Adam v. Eickstedt Hoffe wohnen, und daselbst ein hauß, mit benöthigte Zimmer bauen wolle.

Danechst sind die Hr. Brüder zur Cavelung per sortem geschritten, da anfänglich Hr. Philipp von Eickstedt gleich seinen andern Hr. Brüdern mitt zu cavelen praetendiret, nachdem Ihm aber auß der Väterl. Disposition remonstriret worden, daß der seel. Hr. Vater außtrücklich disponiret, daß weil er wegen Mangell des gesichts den Güthern nicht zur Nothdurfft vorstehen könnte, Er mitt baarem Gelde abgefunden und ihm daß Capital, so lange es in den güthern stehen bleibet, richtig verzinset werden, oder fals Er daß Capital erheben wollte, Er solches anderwerts sicher, insonderheit in Güthern und immobilibus zu bestätigen schuldig sein solte; also der Seel. Hr. Vater Ihm auff die Arth zum Besten versorget zu sein erachtet, auch da er sambtl. Güther ex Concursibus und von denen Creditoribus erhandelt und de proprijs erworben, Er dergestalt zu disponiren gute fug gehabt hätte, und der Hr. Philip von Eickstedt bey observirung der Väterl. wollgemeinten Disposition und letzten

Willens so vielmehr des, dabey gefügeten Väterlichen Seegens sich zu erfreuen haben würde; So hatt Er entlich auß respect und schuldigen gehorsahm sich der mitCavelung von selbsten begeben und seine außfindung mitt baarem Gelde verlanget, die Ihm auch, umb damit Ihm ein ander guth zu schaffen, von denen andern Hr. Brüder versprochen worden.

Darauff die anderen Vier Hr. Brüder umb die Güter gekawelt, und ist per sortem gefallen:

1. Dem Hr. Lieut. Alexander von Eickstedt daß Guth Tanto u. Radickow nebst dem Jure an den 7 Jesoschen Huffen und Schönefeltschen Pächte auff . . 18100 Rthl.

Hierauff decortiret er auf seine portion der 6288 Rthl. nachdem Er 1000 Rthl. davon oben gedacht in der frömbde schon bekomen, annoch 5288 ;

Noch behelt Er an sich wegen des Radekowschen Canonis Capital . . . . . 650 ;
mit deren Zinsen er bemeldten Canonem jährlich abführet,

Noch nimbt Er an, die Frau Mutter zu contentiren, wegen des seel. Sohn Caspars Portion 400 ;

Noch dieselbe wegen des seel. Caspars Allodial Erbschafft, u. der Frau Mutter viril portion 200 ;

Zu Bezahlung des Hechtschen Postes auff seel. Caspars Theile . . . . . 300 ;

Mit obgemelter condition desfals ein Mehrers erfordert würde, ein jeder pro rata sein contingent zuschißen müste (doch nur von gesamten Brüdern, wie vorhin hier erwehnet, alleine.)

Jeder Fräulein Schwester zahlet er Capital 2000 Rthl. thut beyde . . . . . 4000 ;

Dem Hr. Bruder Philipp v. Eickstedt . . . 974 ;

Dem Jüngsten Bruder, Jürgen . . . . . 6288 ;

Summa . 18100 Rthl.

2. Dem Hr. *Jochim* v. Eickstedt ist zugefallen Otto v. Eickstedts Antheil in Clempeno vor . . . . . 6000 Rthl.

noch ein halb antheill daselbst vor . . . 2791½ ;

Summa . 8791½ Rthl.

Darauff decurtiret Er: Seine Portion . . 6288 Rthl.
nimbt dazu auf, daß guth zu bezahlen, beyden Fräulein Schwestern . . . . . 2000 ;
An den Hr. Bruder Philipp . . . . . 503½ ;
Summa . 8791½ Rthl.

3. Hr. Christoph von Eickstedt ist gefallen Valentin von Eickstedt Anteill von Clempeno vor . . . . . 5500 Rthl.
noch ein halber Anteil in Clempenow, vor 2791½ ;
Summa . 8291½ Rthl.
Darauf behält er seine Portion . . . . . 6288 Rthl.
bezahlt an beyden Fräul. Schwestern . . 2000 ;
an Hr. Bruder Philipp . . . . . 3½ ;
Summa . 8291½ Rthl.

4. Hr. Philip von Eickstedts Portion ist an Gelde . . . . . 6288 Rthl.
Darauff empfänget er aus Tanto von Hr. Bruder Alexander . . . . . 974 ;
von Otto Eickstedt Antheil in Clempenow vom Bruder Jochim . . . . . 503½ ;
von Valentin v. Eickstedt Antheil in Clempenow, v. Bruder Christoph . . . . . 3½ ;
Annoch baar von den Revenuen . . . . 4807 ;
Summa . 6288 Rthl.

5. Mons. *Jürgen* v. Eickstedt portion ist an Gelde . . . . . 6288 Rthl.
welche er auß Tanto vom Bruder Alexander erhebet, als . . . . . 6288 Rthl.

Solte die Saathzeit zu derzeit, wan die Frau Mutter die Administration der Güther in totum oder tantum niederlegen, und die Hr. Söhne, oder einer von denselben diese Ihn zukommende Güther selbst antreten wolte, noch nicht verrichtet seyn, so muß soviel Korn, alß zur Saath, wie auch zur haußhaltung biß zum negsten Einschnitt an einem jedem Ohrte nöthig, dabey gelaßen, oder hingeschafft werden, und nicht mitt in Theilung kommen; alles übrige aber an Korn, Vieh, Fährnuß, Instrumenta Praedialia und haußgerath bleibet bey den Güthern, alß dazu Sie schon mitt in anschlage gebracht sind, und wann künfftig ein oder ander Bruder sein Ihm zugefallenes Guth selber anzutreten u. zu verwalten ge-

liebet, und capabel ist, so werden obige stücke in drey gleiche theile bey einander gesetzet, und bleibet ein Theil bei-Tanto, daß ander bey Otto v. Eickstedt antheill, u. daß dritte bey Valentin v. Eickstedt Antheill in Clempenow.

Sollte in wehrender der Fr. Mutter Administration Jahre ferner ein überschuß sich finden, so bleibet derselbe biß dahin, den fünff Hr. Brüdern gemein, und gehen gedachte Jahre von dem 1699 Einschnitt an, weil die vorigen Jahre schon berechnet sein; es ist aber auch ein jeder gehalten, bis dahin alle Casus fortuitos mit über sich zu nehmen, und nach proportion mit zu tragen, den beyden Fräulein Schwestern aber, da dieselbe Ihren Hr. Brüder die Güther nunmehro cum onere et commodo überlassen haben, sich dessen nicht mit zu erfreuen, sondern mit ihren Zinsen satisfait seyn, und hergegen auch keinen hasard befahren.

Die wohnhafften Unterthanen bleiben an jedem Orthe, da sie wohnhaft und gesetzen, die andern aber, so nicht gesetzen und wohnhafft sind, sie seind ledig oder verheyrathet, bleiben bey den Güthern, worinnen sie gebohren, und können diese, sie sind anzutreffen wo sie wollen, jederzeit vindicirt werden. Die Unkosten zu den Processen werden von gesambten Sieben *) Brüdern allein getragen, und können damit die beyden Fräulein Schwestern nicht graviret werden, der Frau Mutter kommen wegen ihres Eingebrachten nach Abzug der 400 Rthl. so sie auß Tanto zu Bezahlung der Beschwitschen schuld wie obgedacht empfänget, annoch zu 2600 Rthl. derer jährl. Zinsen Sie auß den Güthern von Sämbtl. Ihren Sieben Kindern zu erheben hat, und zwar von jeden der Sieben Kinder 18 Rthl. 13 ßr. 8 ₰ noch bekommet sie an Alimenten, so Ihr der seel. Hr. Rittmeister vermachet, aus diesen Güthern Jährl. 110 Rthl. (auß hohenholtz bekomet Sie, über dem noch Jährlich 40 Rthl.) darzu träget jeder der 5 Hr. Brüder 16 Rthl. 1 ßr. eine jede der beyden Fräulein aber, weil sie von dem seel. Bruder Caspar nur halb soviel alß die Brüder erben, 14 Rthl. 21½ ßr. welche Zinsen von dem Eingebrachten und Alimenten ein Capital außmachen von . . . . . 4800 Rthl.
Unter obige 4800 Rthl. stecken 2600 Rthl. Capital der Frau

*) Ist wohl ein Schreibfehler, und muß fünff heißen. E.

Mutter Eingebrachtes, davon dieselbe, so lange Sie die Administration gesambter Güther behält, oder auch behalten will, keine Zinsen praetendiret, sondern in wehrender dieser Zeit, oder so lange es ihr beliebet, ihren gesambten 7 Kindern schencket, indeßen aber die Jährliche Alimenta der 110 Rthl. ihr per Expressum reserviret, und deßfalls an die Possessores der Güther sich hält, welches Capital so lange auff den Güthern hafftet, biß die Frau Mutter entweder verstorben, oder anders disponirt, auf welchen Fall ein jeder sein Antheil davon zu erheben befuget ist.

Weil auch die Frau Mutter 400 Rthl. so sie zu Ihrer Begräbniß destiniret gehabt, zur Reluition des Otto von Eickstedtschen Antheil in Clempenow mit angewand, so werden Ihr selbige von des 1699 Jahres Einschnitt und revenuen wieder bezahlet, Es nimbt aber solch Capital der 400 Rthl. Hr. Alexander auf Tanto an sich, u. will sie, biß sie außgezahlet werden müssen, mit 5 pro Centum verzinsen.

Letzlich behält es in den übrigen puncten bey anfangs gedachter Väterl. Disposition und Theilungs Recessu de anno 1692, welche zum Fundament presupponiret werden, wie auch bey dem zwischen der Frau Mutter und des Seel. Hr. Vaters Kinder erster Ehe, den 10. Martij 1697 errichteten Transact sein Verbleiben.

Und ist dieser Theilungs-Recess in allen puncten u. Clausulen durch Vermittelung des Wollgebohrnen Hr. Joachim Vivientz v. Eickstedt, Wollverdienter Chur-Brandenb. Director Uckermarck- u. Stolpierischen Crayßes, Erbherr zu Eickstädt, als nechster Agnatus und Vetter, also geschloßen und von der Fr. Rittmeisterin v. Eickstedten, alß legitima Tutrixe Ihren Kindern, und respective derer Minorennium erbethenen Curatore nach reiffer überlegung aller umbstände beliebet und angenommen worden, zu deßes steter und fester haltung Sämbtliche Interressenten alle und jede Exceptiones Beneficiis und Begnadungen der Rechte, und die immer Nahmen haben mögen, wie auch der Rechts-Regul selbst, daß eine gemeine Verzicht ohne vorhergegangene besondere nicht gelte, wollwißentlich und wolbedächtig renuncijrt, alles auffrichtig und brüderlich, ohne Gefehrde. Zu Uhrkund haben Wollgemelter Hr. Director von Eickstedt sowoll alß Mediator, alß auch im Nahmen des Hr. Philip von Eickstedt weil er wegen Mangel des Gesichtes es selber

nicht thun können, wie auch die Frau Mutter und andere interressenten und respective derselben Curator, nebst dem zu diesem Actu requirirten Notario, diesen Theilungs-Recess eigenhändig unterschrieben und besiegelt. Geschehen zu Tantow den 5. Januar Anno 1700.

M. S. v. Normannen
Wittwe von Eickstedt.
Alexander v. Eickstedt.

Jochim Vivigentz von Eickstedt unterschrieb diesen Recess nomine Hr. *Philip v. Eickstedt* und alß erbethener Beystandt.

Jochim v. Eickstedt.
Jürgen v. Eickstedt.

Christoph v. Eickstedt.

Berendt Otto v. Trampe als Zeuge.

Johañ Christian Willich, Lic. Litis Curatorio nomine der Hr. minorum Hr. Jochim, Christoff und Jürgen, Gebrüder v. Eickstedt, ad hunc actum,

In praemissorum fidem
Ego
Johann Braun
Not. Publ. Caes. Immat.
ad hunc actum legitime requisitus sub signa. et subscripsit.

(Lehns-, Consens- und Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. II. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 376.

(Pommern.) 1700.

Von Ihro Königl. Maytt. zu Schweden ꝛc. zum Pommerschen Estat verordnete General-Staathalter und Regierung.

Zu wissen, daß heut unterschriebenen Dato umb 11 Uhr, dem Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carln XII. der Schweden, Gothen und Wenden Könige, Groß-Fürsten in Finland, Hertzogen zu Schonen, Ehesten, Liefland, Carelen, Brehmen, Vehrden, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürsten zu Rügen, Herrn über Ingermanland und Wißmar, wie auch Pfaltz-Grafen beim Rhein in Bayern, zu Jülich, Cleve und Bergen Hertzogen, unserm allergnädigsten Könige und Herrn, Ihro Königl. Maytt. Lehnmann *Vivientz von Eichstedt*, allhier zu Stettin den schuldigen Lehn-Eyd geschworen, und in allerhöchstgedachter Ihro Königl. Maytt.

Nahmen durch des Hrn. General-Stathalters Excellence, in Gegenwart des Königl. Regierungs-Collegii, mit gebührenden Solennitaeten ihm seine Lehne darauf alsofort verliehen worden; Deswegen ihm auf sein Anhalten dieser Schein mitgetheilet wird. Signatum Stettin, den 14. Februarij Ao. 1700.

(L. S.)

J. Mellin mppr.

(Nach dem Original.)

(Denselben Tag leisteten den LehnEid: Friedrich Wilhelm von Eickstedt, für sich und in der Seele seiner Vettern Jochim Vivientz und Christoph Valentins. Ferner schworen in Person Alexander Dietrich und Adam Dubschlaff.)

## No. 377.

(Ukermark.) 1701.

Für die Belehnung Alexanders v. E. wurde unterm 16. Juny 1701. ein Termin auf den 18. desselben Monats angesetzt, er erschien auf demselben durch einen Bevollmächtigten, und wurde mit dem Antheil, der durch Absterben seines Vaters und Brudern auf ihn verstamet, in Vollmacht belehnt und mit seinen Brüdern versamblet, Actum Cöln den 18. Juny 1701.

(Copiar. No. 185. Ukermärk. Lehns-Regist. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 378.

(Ukermark.) 1703.

Nachdem der Director Jochim Vivigentz von Eichstet den 23. November a. p. verstorben, ist vor deßen unmündigen sohn Vivigentz Otto von Eickstedt, von seinen Vormündern Wedeln und Eichstetten, wegen der väterlichen Lehne und Gesamthand gemuthet und Frist bis zur Majorennität erlanget. Cöln ꝛc. den 5. November 1703.

(Ebendaselbst.)

## No. 379.

(Ukermark.) 1703.

Des verstorbenen Jochim Vivigenz Bruder, Christoph Valentin von Eickstedt, vor sich und seinen Bru-

der Alexander Dietrich von Eichstedt, haben auf diesen Fall auch die gesambte handt gemuthet und auf vorige Pflicht schein empfangen. Cöln den 5. November 1703.

(Copiar. No. 185. Ukermärk. Lehns-Registr. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 380.

(Ukermark.) 1704.

Christoph Valentin von Eichstedt hat auch Nahmens seines Brudern Adam Friedrichs sehl. unmündigen söhnen Joachim Berndt und Heinrichs, die gesambte handt auf Jochim Vivigentz Fall, den 5. November 1703 gemuthet, dabey sich aber nicht gefunden, daß sie ihres Vattern, vor Namur gebliebenen, todt, der ein bloßer Gesamthänder gewesen, gemuthet, Aber auff gesuchten Pardon und Anzeige, daß sie unmündig und unbevormundet, ist ihnen krafft General-Rescripts vom 9. December 1689. wegen der gesambten handt wieder Muthschein und indult bis zur Majorennitaet gegeben. Cöln ꝛc. den 5. Maji 1704.

(Ebendaselbst No. 185 *).

## No. 381.

(Ukermark.) 1705.

Des Otto Vivigentz v. E. Vormünder verkaufen dem Major Jürgen Heinrich von Borck das Gut Damme.

Zu wißen: Nachdem des seel. Herrn Vivigentz von Eichstädts, Weylandt Directoris in der Uckermarck und dem Lande Stolpe, nachgelaßenen einigen Sohnes und Lehnsfolgers Hr. Otto Vivigentz von Eichstädts respective constituirte Hr. Vormünder und herren Vettere wahr genommen, daß wegen des Eichstädtischen LehnGuths Damm in der Ukermarck gelegen, ein Lehnsfehler vorgegangen, und deßhalb von Sr. Königl. Maytt. in Preußen ꝛc. Unserm allergnädigsten König und herren eingezogen undt vor caduc

*) Das Copiar. No. 185 ist seiner Auflösung nahe, kaum noch lesbar und zerfällt bei der Berührung. In wenig Jahren wird es nicht mehr existiren. Die Notizen, welche hier daraus gegeben wurden, sind im Monat Juny 1836 entnommen. P. H.

erkläret werden wollen: So haben Sie vor nötig erachtet, deßhalb sowohl nomine des annoch unmündigen, alß auch vor sich selbsten bey Sr. Königl. Maytt. allerunterthänigst zu melden und den begangenen Fehler zu depreciren. Wie nun solchen Sr. Königl. May. auß besondern Königl. Gnaden gegen Erlegung 200 Rthl. ohne die Verwandte Unkosten ihnen nicht allein remittiret, sondern auch das Lehn de novo conferiret, So haben Sie besagtes Guth Damm, Welches Sr. Königl. Maytt. hochbestalter Major Hr. George Heinrich von Borck wiederkäufflich besitzet, in Anspruch genommen, undt es reluiren wollen; Da dieser aber dargegen eingewandt, wie er und diejenigen, von denen er Causam hätte, solches auff 60 Jahr wiederkäufflich an sich gebracht, und obgleich von Sr. Königl. Maytt. nur 40 Jahr consentiret worden, so nunmehro verflossen, so wär er dennoch per Sententiam Cameralem ratione der Lehnfolger auf die übrigen 20 Jahr geschützet worden, und also berechtiget, Sr. Königl. Maytt. allergnädigsten Consens zu suchen, welchen er auch zu erhalten gar nicht zweifelte. Dahingegen aber man disseitig eingewandt, daß die Sache wegen des Consensus auß angeführten Uhrsachen so gar klar noch nicht wäre, sondern man hielte dafür, daß er schwerlich erfolgen, sondern die reluition sofort bey einer mündtlichen Verhör, da nunmehr die Sache in gantz anderm Stand gerathen, zuerkandt werden dörffte. Alß haben sich beyde Theile, und zwarten die respective Hr. Vormünder u. Hr. Vettern durch Hr. George Wilhelm von Wedeln, Directorem der Ukermarck ꝛc. wie auch Vormundt des unmündigen von Eichstädt mit obgedachtem Hr. Major von Borck alhier in Berlin heute untengesetzten Dato zusammen gethan, und weilen der eventus litis dubius, die Gelder zur reluition auch nicht sofort angeschafft werden können, sich sub sperati mit einander freundlich verglichen, und folgenden Wiederkauffs-Contract de novo auffgerichtet.

1. Verkauffen mit Sr. Königl. Maytt. in Preußen ꝛc. allergnädigstem Consens die Hr. Vormünder des jungen Hr. von Eickstädts mit Einwilligung der nächsten Vettere und Gesambthänder das Eichstädtische LehnGuth Damm cum pertinentijs, Recht und Gerechtigkeiten, ingleichen den Jure Patronatus, Ober- undt Nieder-Gerichten, undt wie es der Hr. Käuffer undt seine Antecessores die

40 Jahr über wiederkäufflich beseſſen und genutzet, undt alles in dem ersten Wiederkauffs-Contract undt darauff erfolgten Königl. Consens de dato Cöln ꝛc. den 17. Nov. 1663. weitläufftiger specificiret worden, außer die Neun in Eickstedt belegene Hueffen Landes, von neuem auf 20 Jahr wiederkäufflich, welche sich anfangen von Nov. des 1704. undt sich endigen auff besagten Monath des 1724. Jahres inclusive.

2. Dafür läst der Hr. Käuffer, der Hr. Major George Heinrich von Borck das in den erstern Wiederkauffs-Contract specificirte Wiederkauffs pretium, außer 600 Rthl. so er gegen abtretung der 9 Eickstädtschen hueffen empfangen, und also davon zu decurtiren, nicht allein die 20 Jahr über bestehen, sondern zahlet ihnen annoch dazu 700 Rthl. sage Siebenhundert Rthl. undt zwarten auff bevorstehende Ostern 200 Rthl. den rest der übrigen 500 Rthl. aber auff Johannis dieses lauffenden Jahres; welches vorigtes nach den Sorten beschriebenes Wiederkauffs pretium, nebst diesen 700 Rthl. current-Müntze dem Hr. Major von Borck, oder denen Seinigen, ohne einige kürtzung, nach ablauff der 20 Wiederkauffs-Jahre baar und in einer Summa, und zwarten die letzteren 700 Rthl. an guten gangbahren $^2/_3$ stücken, gegen abtretung des Guthes Damm cum pertinentiis, wieder gezahlet werden muß, außgenommen die erwehnten 600 Rthl. welche der Hr. Käuffer vor Abtretung der erwehnten 9 Hueffen in Eickstädt empfangen, undt darüber quitiret. Wie nun die Hr. Verkäuffer, oder vielmehr damahlige possessores des Guthes Damm das Wiederkauffs-pretium biß auff die specificirte 700 Rthl. bereits bey Errichtung des ersten Wiederkauff-Contracts empfangen und darüber quitiret; Also hat es auch nachmahlen hiemit dabey sein Verbleiben, undt soll der Hr. Käuffer über nur gedachte 700 Rthl. wenn er solche in gesetzten terminen außzahlet, gleichfalß gebührend quitiret werden, wird auch bey der possession des Guths Damm cum pertinentijs, wie oben specificiret, die 20 Jahr über geruhig gelaßen und dabey geschützet; ingleichen die evictio sub hypotheca bonor: geleistet.

3. Waß die bißherige meliorationes anlanget, so ist verabredet, daß solche der Hr. Käuffer zur Nachricht spe-

cificiren lassen, und ein exemplar davon den Hr. Verkäuffer einhändigen wird; Was aber die künftigen betrifft; so kan den Hr. Käuffer zwarten nicht dasjenige, was nothwendig gebauet werden muß, undt zum Nutzen undt Besten des Guthes gereichet, von dem Hr. Verkäuffern gewehret werden, jedennoch aber wird er solches Denenselben Notificiren; Wie sie denn bey abtretung des Guthes bloß undt allein zu Erstattung der sumtuum necessarior: et utilium, keinesweges aber der voluptuosorum gehalten seyn wollen.

4. Die über diesen getroffenen Wiederkauff zu erfordernde Consens-Gelder nimbt der Hr. Käuffer ohne einigen Beytrag der Hr. Verkäuffer über sich; undt hat es überall so wohl ratione des zu bezahlenden Wiederkauffs pretii, alß auch der künfftigen Einräumung des gedachten Guthes Damm bey dem erstrn Wiederkauffs-Contract undt Consens, außgenoñen, waß specialiter hierin exprimiret worden, sein Verbleiben. Wie nun dieser zwischen denen Contrahenten getroffene Wiederkauffs-Contract hiemit seine richtigkeit überkommen: Alß renunciiren Sie beyderseits zu desto festerer haltung allen Rechtswohlthaten, Statuten und Gewohnheiten, insonderheit exceptioni doli mali, rei non sic sed aliter gestae, fraudul: persuasionis simulation: laesion: enormis et enormissimae, restitut: in integrum, it: Juri dicenti, generalem renunciat: non valere, nisi praecesserit special: quaecunque, undt wie sie sonsten Nahmen haben, undt einem oder dem andern Theile zum Schaden oder Vortheil erdacht oder ersonnen werden können oder mögen. Alles getreulich, sonder Argelist undt Gefährde, Uhrkundtlich ist dieser Wiederkauffs-Contract von denen Contrahenten eigenhändig unterschrieben, besiegelt undt in duplo außgefertigt worden. Geschehen Berlin den 5. Martij des 1705. Jahres.

(L. S.) Georg Wilhelm von Wedell, im Nahmen des Unmündigen Otto Vivigentz von Eichstedt zu Eichstedt, und der gesambten Hr. Vettern und Gesambthänder des Guhtes Damm.

(L. S.) Jürgen Henrich Borck.

(L. S.) Christian Rentwig ut testis mp.

(Lehn-, Consens- u. Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. II. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 382.

(Ukermark.) 1705.

Vergleich zwischen Samuel v. Chwalkowski und denen v. Eickstedt auf Eichstedt wegen der Letztern Ansprüche auf Wollin.

Nachdem zwischen dem Wohlgebohrnen Herrn Samuel von Chwalkowsky, Kön. Preuß. würklichen Geheimbten Raht, undt denen auch Wohlgebohren Herrn von Eichstett auf Eichstett undt Ziemckendorff eine Zeithero einige Irrungen geschwebet, indem jener laut der von Ihro Königl. Maj. ihme über das Antheil Guths zu Wollin cum pertinentibus (so er von Fr. Catharina v. Eichstedt, verwittibte von Winterfeldt erkauffet) allergnädigst verliehenen Lehn vom 24. Aug. 1694 die von der Fr. von Winterfeldt an die Hr. von Eichstedt verpfändete und nach Wollin gehörige Bauern zu Ziemkendorff in Anspruch genommen, undt reluiren, die Hr. von Eichstedt hingegen noch einige Praetensionen an die Lehen über gedachtes Guth Wollin machen wollen, so ist die sache folgendergestalt völlig verglichen und abgethan worden. Es begiebet sich nehmlich der Hr. Geh. Raht von Chwalkowsky alles An- undt Zuspruches an die Bauren zu Ziemkendorff, undt die Hr. von Eichstedt hingegen an die Lehn vorgedachtes Guths zu Wollin, vor sich, ihre Erben u. Erbnehmer, wie solches am kräfftigsten geschehen kann undt mag. Wie dan auch der Hr. Geh. Raht noch diese Erklehrung hinzugethan, daß wenn nach seinem Tode seine Erben ihr Guth zu Wollin freywillig zu verkauffen belieben sollten, sie sodañ den Kauff-Contract nicht eher zu vollentziehen sollen befugt seyn, biß sie die Herrn von Eichstädt oder ihre männliche Leibes LehensErben zuvor benachrichtiget haben, ob sie das behandelte Kauff-pretium baar davor erlegen wollen, auf welchen fall ihnen das Guth Wollin soll gelassen werden.

Uhrkundtlich ist dieser Vergleich von dem Hr. Geh. Rath, wie auch Hr. Christoph Valentin von Eichstedt vor sich, undt wegen seiner verstorbenen Herrn Brüder Johann Vivigentz *) und Adam Friedrichs unmündigen Kinder eigenhändig unterschrieben u. besiegelt worden, wobey dann der Hr. Landrath noch sub hypotheca bo-

*) Er hieß Joachim Vivigenz.

norum verspricht, seines Hr. Bruders Alexander Dietrich von Eichstett, Königl. Pollnischen Obristen, wie auch der Unmündigen übrigen Hr. Vormünder *Consens* förderlichst beizubringen. So geschehen Berlin den 7. April Ao. 1705.

(L. S.) Samuel von Chwalkowsky.

(L. S.) Christoph Valentin von Eichstedt.

(L. S.) G. Wilhelm von Wedel tutorio nomine des unmündigen Vivigentz Otto v. Eichstedt zu Eichstedt.

(Lehn-, Consens- und Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. III. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 383.

(Ukermark.) 1705.

Des Vivigentz Otto v. E. Vormünder verkaufen das Gut Zernickow an Hans Joachim v. Sydow.

Zu wißen, daß heute untengesetztem dato, zwischen nachbenañten Personen ein wohlbedächtiger undt unwiederruffl. Wiederkauffs Contract verabredet undt geschloßen worden, wie folget. Es verkauffen cum decreto de alienando und Consens Sr. Königlichen Maj. unsers Allergnädigsten Königes und Herrn, und cum Consensu Agnatorum der Wohlgebohrne Hr. Director des Uckermärkischen und Stolpierischen Creyses George Wilhelm von Wedel, auf Malichow, undt der auch Wohlgeb. Hr. Landrath Christof Valentin von Eickstädt auf Zimckendorff ꝛc. tutorio nomine des unmündigen Hr. Vivigentz Otto von Eickstädts auf Eickstädt alß Lehnsfolgers, das Eickstädtische Lehnguth Zernickow mit allem Recht, und Gerechtigkeiten, Fischereyen, Jagten, den Jure Patronat: Ober- undt NiederGerichten, Pächten, Holtz- heb- und Nutzungen in summa mit allen undt jeden Zubehör wie sie in der hierbei angehengten Specification weitläufftiger exprimirt, nichts überall außgenommen, undt wie es bißhero die Wohlgebohrne Frau Catharina Sophia von Eickstädten, des seel. Hr. George von Eickstädts nachgelaßene Witbe beseßen und genutzet, oder beßitzen, nutzen undt genießen können oder sollen, außer die 9 Hufen, so

zum Holtzendorffschen Lehn gehören, welcherhalb, weilen sie nicht mehr, alß ihr Recht cediren undt auf den Hr. Käuffer transferiren, denen Hr. von Holtzendorff die reluirung allemahl offen bleibet, auf 25 Jahr wiederkäufl., undt zwarten cum Onere et Commodo welche sich anfangen auf diese des 1705. jahres Brachzeit, und sich endigen auf die Brachzeit des 1730. Jahres inclusive. Dafür zahlet der Wollgeb. Hr. Hannß Jochim von Sydow auff Woltersdorff ꝛc. alß ein verglichenes Wiederkauffs pretium baar, undt an guther gangbahrer Müntze 18000 Rthl. sage Achtzehen Tausendt Rthl. an die obgedachten Hr. Verkäuffer, undt weilen der Hr. Käuffer gantz und gar kein Inventarium an Vieh und Saat empfangen, Alß ist er bey dem Abzug undt wann das Guth nach Ablauff der Wiederkauffs-Jahre wiederumb reluiret werden sollte, an Vieh und Saat nichts zu laßen schuldig, sondern es muß ihm solches, soferne er einiges dabey laßen solte, undt wollte, nach vorhergegangener taxation alßdann außer dem oberwehnten Wiederkauffs-pretio gleichfalß an tüchtiger undt guter Müntze, ehe er das Guth räumet, unweigerlich contentiret, undt bezahlet werden. Mithin ist auch verabredet, undt verglichen, daß, wenn die 25 Wiederkauffs-Jahre abgelauffen, undt das Guth nicht eingelöset, sondern weiter wiederkäuff- oder erblich veräußert werden solte; der jetzige Hr. Käuffer alßdann das Recht des Vorkauffes, wann er soviel alß ein anderer zu geben resolviren wolte, zugemeßen haben solle. Das Wiederkäufl. veräußerte undt obgedachte Eickstädtsche Lehnguth Zernickow cum pertinentiis wirdt dem Hr. Käuffer von den Hr. Verkäuffern sofort tradiret, undt eingeräumet, undt leisten ihm wieder Jedermanns An- und Zuspruch in undt außer Gerichte die Gewehr, außgenommen, waß die 9 obgedachten holtzendorffschen Hufen betrifft. Den über diesen Wiederkauffs-Contract zu suchenden Allergnädigsten Consens verschafft der Hr. Käuffer auf eigene Kosten, die Hälfte davon aber wirdt ihm bey der Reluition erstattet. Imgleichen muß Er die Kalands-Zinsen, so jährlich auf Martini an die Prentzlowische Cämmerey zu zahlen, undt alle andere Onera tragen, dargegen aber werden ihm die nöthigen undt erweißlichen meliorations Kosten nach billigmäßiger Taxation gut gethan, undt soll mit ehistem ein vollständiges Inventarium ratione aller undt jeder pertinenz-Stücke, wie auch der Gebeude conscribiret

werden. Mithin renunciren beyderseits Contrahenten, allen Rechswohlthaten, statuten, undt Gewohnheiten, insonderheit der Einrede des Betrages, arglistiger Ueberredung, eines Schein-Contracts, der Beleidigung biß über, undt unter der helffte, der WiederEinsetzung im vorigten stande, undt der Rechts Regul, welche da will, daß eine gemeine Verzicht nicht gelte, wo nicht eine jede ins besondere vorhergegangen, und wie sie sonsten Nahmen haben, und einigen theile zu statten kommen können, oder mögen. Alles getreulich sonder arge List, undt Gefährde. Uhrkundtlich ist dieser Wiederkauffs-Contract von denen Contrahenten eigenhändig unterschrieben und untersiegelt worden. So geschehen Prentzlow den 20. May 1705.

(L. S.) Hañß Joachim von Sydow.
(L. S.) *Christof Vallentin* von Eickstedt, vor mich, undt im Nahmen meines unmündigen Vivigentz Otto von Eickstedt zu Eickstedt.
(L. S.) G. Wilhelm von Wedel tutorio nomine des Unmündigen Vivigenz Otto von Eickstedt zu Eickstedt.
(L. S.) Christian Nentwig. ut testis.

(Lehns-, Consens- u. Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. II. K. Kammergerichts-Archiv.

## No. 384.

(Ukermark, Pommern.) 1711.

Vergleich unter den Erben des Joachim Vivientz von Eickstedt.

Zu wißen, Demnach des Wohlseeligen Herrn Directoris der Uckermark und des Landes Stolpe, Hr. Joachim Vivigentz von Eichstedt, Erbherrns zu Eichstedt hinterlassene Kinder u. Erben, Nahmentlich Hr. Vivigentz Otto von Eichstedt mit Consens seines Curatoris Hr. Christoph Valentins von Eichstedt, Königl. Preuß. Land-Raths in der Uckermark, Erbherrn auf Ziemckendorff ꝛc. eines theils, und dañ die Hochwohlgeborn Frau Maria Salome geb. von Eichstedt, verehelichte *Directorin* von Wedel in assistentia ihres Hr. Mariti, wie auch Endlich der Hochwohlgeborne Hr. Henning Joachim von Holtzen-

dorff, Königl. Preuß. Hauptmann u. Uckermärk. Landes Deputirter, Erbherr auf Carmtzow, in tragender Vormundschafft seiner Pupillin Fräulein Amalien Sophien von Eichstedt, allerseits Brüder und Schwestern, sich sowohl ratione des väterlichen, als auch mütterlichen Verlaßenschafft an Lehn und Erbe, auseinander zu setzen, und unter sich dieserwegen richtigkeit zu treffen intentioniret; Alß haben sich selbige heute unten gesetzten dato hier in loco mit ihren vorbenandten respective Herren Vormündern und Beyständen zusammen gethan, mit einander gütliche Handelung gepflogen undt endtlich sich per amicabilem compositionem et amicorum interpositionem wohlwißendtlich und wohlbedächtlich folgendergestaldt verglichen. Anfänglich ist hiebey in Consideration gekommen, daß bey Absterben des seel. Hr. Directoris von Eichstedt, besage auffgerichteten Inventario die vorhandene Schulden so groß gewesen, daß sie Massam bonorum überstiegen, und daß Erben sich der Erbschafft nicht anders als cum Beneficio Legis et Inventarii anmaaßen können, dahero nicht abzusehen, wie die Geschwister von Eichstedt dotem oder VaterErbe aus dem LehnGuth Eichstedt zu praetendiren befuget wären; Weil aber hiegegen gründlich vorgestellet, wie nach des seel. Director Tode durch gute administration undt gantz genauer Menage der hinterlaßenen, nunmehro auch in Gott seel. einschlaffenden Frau Wittwe, auch erhaltenen Vortheill bey dem Verkauff des LehnGuthes *Zernickow*, gemeltes Guth Eichstedt von solcher schulden Last auff ein ziemliches befreyet worden, zu welchem allen die unermüdete Sorgfalt des Hr. Directoris von Wedel ein großes contribuiret, mithin die seel. Frau Directorin von Eichstedt sich ihres augmenti dotis, welches nach Absterben ihres seel. Eheherrn ihr sonsten nothwendig hätte werden müßen, sich begeben, so hat der gegenwärtige Hr. Vivigentz Otto von Eichstedt große Uhrsach gehabt, darauff zu reflectiren und dahero mit Vollmacht und Genehmhaltung seines Herrn VaterBruders Christoph Valentins von Eichstedt auff Ziemkendorff, Königl. Preuß. LandRath als respective Vormundes, auch Lehnfolgers, billig befunden, Jeden Schwester ratione dotis aus dem Lehn ein Tausend Rthl. zu geben, sich auch überdem erkläret, wegen des Mütterlichen einen Jeden ein tausend Rthl. zu zahlen, womit die Frau Directorin von Wedell mit Gutfinden ihres Eheherrn und

der Herr Henning Joachim von Holtzendorff auf Carnzow, Königl. Preuß. Hauptmann, als Vormund der jüngsten Fräulein Amalien, endlich auch zufrieden gewesen.

2. Da nun gedachte der Fr. Directorin von Wedel zuständige 2000 Rthl. sowohl Mütterliches als Ehegeld, annoch im Gute Eichstedt stehen bleiben, so ist der Hr. Bruder Vivigentz Otto von Eichstedt schuldig, selbige so lange mit 5 Rthl. pro Cent jährlich zu verinterressiren, bis selbige auf vorhergegangener halbJährige auffkündigung so einem jeden theill frey bleibet, abgeführet worden, wobey in acht zu nehmen, daß der zins wegen des Ehegeldes allemahl bey ablauff des Jahres, derjenige wegen der Eintausend Rthl. Mütterliches aber in fine augusti fällig; und wird mit diesem im August Monat Anno 1712 zuerst der Anfang damit gemachet, denn obwohl beyde Geschwister von Zeit des seel. Absterbens der Frau Mutter das Interresse und also drey Jahre Zins von den 2000 Rthl. Mütterl. mit gutem Recht und Fueg praetendiren können, so hat doch die Frau Directorin zur Bezeigung ihrer Schwesterlichen Liebe sich solcher gäntzlich begeben, imgleichen der Hr. Hauptmann von Holtzendorff desfals keine praetension zu formiren, in Ansehung, daß seine Pupillin die Zeit über behörige alimenten aus dem Lehnguth genoßen, sondern zum Mehrern wohlseyn des Bruders selbige schwinden laßen.

3. Wegen der Jüngsten Fräulein Amalien Sophieen ist verabredet, daß nicht weniger ihr Mütterl. als das Ehegeld so lange im Guthe stehen bleiben soll, bis sie nach Gottes Willen dermahleins verheyrathet wird, indeßen werden ihr die tausend Rthl. MutterGuth vom 1. September 1711 an zu rechnen, mit 5 Rthl. pro Cent Jährlich verzinset, wegen des Eventuale Ehegeldes aber bekombt sie nur 3 Rthl. proCento, loco alimentorum, und also 30 Rthl., facit insgesambt Jährlich 80 Rthl. über diesen hat sich mehrgedachter Hr. Bruder cum Consensu Curatoris erkläret, Wann diese seine Schwester sich dermahleins verheyrathen würde, selbiger alsdann zur Hochzeit und paraphernalien Dreyhundert Rthl. zu geben, verstürbe sie aber nach Gottes Willen in statu viduitatis cessiret solches, und fallen alßdann wie Landüblich die mentionirte 1000 Rthl. Ehegeld wiederumb ins Lehn zurück, mit welchem allem dero constituirter Tutor auch zufrieden gewesen.

4. Was das Inventarium anlangend, so hat solches, weil

es gleich nach des seel. Directorn von Eichstedt tode verkaufft und Lehnschulden damit bezahlet worden, in Theilung nicht komen können, dasjenige aber, was als des seel. Directorn eigenes an Silber, Kupffer, Zinn, Betten, zerschnitten und unzerschnitten Leinewand und ander hausgeräth annoch vorhanden, item das vorhandene Vieh, als Sechs Kühe, Eilff Schweine und fünff und zwantzig Schaffe, wird unter den drey Geschwistern gleich getheilet, ausgenomen was in der sogenanten unterstube anitzo befindlich, wie nichtweniger auch den Beschlag in dem taffel Gemach, so dem Sohn voraus bleibet, wie dann auch wegen der Saath, so wie sie der Arrendator zu laßen verbunden, die beyden Schwestern sich aller Anforderung gäntzlich begeben. Waß die Frau Directorin von Wedel an Silber, Betten u. dergleichen bei ihrer Aussteuer bekommen, hat sie bey solcher Theilung zu conferiren.

5. Wegen der Fahrenholtzischen Post ist verabredet, daß Hr. Vivigentz Otto von Eichstedt dasjenige, so ihm von des seel. Hr. Directoris Descendenten als Cohaereden des Fahrenholtzischen Testaments zukommet, allein behalten solle, und wollen die Schwestern daran nicht participiren, Waß aber über 1310 Rthl. wegen auffgewandte ProceßKosten maintenieret wird, davon bleibet ihnen ihr Antheil reserviret.

6. So lange nun beyder Geschwister Mutter Erbe und Brautschatz im Guthe Eichstedt stehen bleiben, hafftet selbiges zum wahren Unterpfand, und verspricht der Hr. Bruder nochmahlen, mit Genehmhaltung des Hr. Landraths, seines Hr. VaterBruder und Vormundes, selbiges obgedachtermaßen richtig zu verzinsen. Dahingegen geloben die Schwestern mit Consens ihres respect. Eheherrn und Vormundes hiermit an, wegen des Väterlichen und Mütterlichen weiter, als in diesem Recess verabredet, keine praetension zu machen, sondern seind damit content und friedlich, Nur reserviren sie sich im Fall (welches der allerhöchste Gott gnädiglich verhüte) Dero Hr. Bruder ohne LeibesErben verfallen sollte, ihr ErbRecht sowohl wegen des im Guthe Eickstedt stehenden MutterGuths, nemblich 1000 Rthl. Als dessen alßdann vorhandenen andern allodij, Wie dann denselben gleichfalls solches Recht bey Sterbefällen der Schwestern rechtl. Art nach vorbehalten wird. Damit nun dieser Vergleich und Transact in allen seinen puncten und clausulen wie obstehet, steiff und unverbrüchlich gehalten werden möge, So haben desfals

die Transigirende theile sich aller und Jeder Ausflüchte und Exceptionen die sowohl einen als dem andern Theil in den Rechten etwa zu Gute kommen könnten, hiemit u. in Krafft dieses Ausdrücklich begeben, Gestalten sie dan sampt und sonders der Exception enormae laesionis, fraudulentae persuasionis, restitutionis in integrum s: C:ti Vellejani et Authenticae si qua mulier, imgleichen der Exception rei non sic sed aliter gestae, und der Allgemeinen Rechts Regul welche da will, quod generalis renunciatio non valeat, nisi praecesserit specialis hiemit kräfftigst und in beständigster form Rechtens renuncijren und sich begeben; Zu mehrer Urkunde und Beglaubigung ist dieser Vergleich und Transactions Recess in Triplo ausgefertiget, von denen Sämbtlichen Hr. Interressenten, herrn Vormündern und Beyständen eigenhändig unterschrieben, und mit ihren angebohrnen Pittschafften besiegelt worden. So geschehen Eichstedt den 27. August 1711.

(L. S.) C. v. Eickstedt tutor. nomine meines Unmündigen Vivigenz Otto v. Eickstedt.

Vivigentz Otto von Eickstedt.

(L. S.) G. D. v. Arnim als Beystand.

(L.S.) Georg Wilhelm von Wedell, in ehelicher Vormundschafft meiner Frau.

(L.S.) H. J. v. Holtzendorff. tutor. nomine der jüngsten Schwester Amalie Sophie von Eickstedt.

(Consens-, Lehn- u. Confirmations-Acten der v. Eickstedt Vol. III. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 385.

(Pommern.)

Belehnungs-Register der Schloßgesessenen und der Ritterschaft im Pyritzschen und Saatziger Distrikt de Anno 1714.

Pyritzscher Distrikt.

Eichstädten, seyn hieher gesetzt wegen Warsin, einem Brederlowen Lehn vorhin.

1) Adam Bernd von Eichstädt auf Warsin,

Hanß Jürgens Sohn, juravit den 20. Mart. 1714.

(Ms. boruss. Fol. No. 446. der K. Bibl. zu Berlin gehörig.)

## No. 386.

(Ukermark, Pommern.) 1714.

Des Christoph Valentin v. E. Obligation über 1000 Rthl., dem General-Major Hans Erdmann von Lüderitz ausgestellt.

Ich Christoff Valentin von Eickstaedt Erbherr auf Ziemckendorff und Wollin, Uhrkunde und bekenne hiemit vor mich, meine Lehns- und Andere Erben, daß nachdem der Hochwolgebohrne Hr. Hanß Erdmann von Lüderitz, Kön. Preuß. General-Major und Erbherr auf Ehewinckel ꝛc. mir auff mein bittliches Ansuchen, und zu außsteürung meiner Tochter Sophien Salomen, so an Hr. Otto von Arnim auff Gerswalde verheyrathet ist, Ein tausend, schreibe 1000 Rthl. alß ein zinßbaares Capital, auf 4 Jahr, baar und in einer unzertrenneten Summa, an guten gangbahren und vollgültigen ⅔ stücken vorgelehnet, und ich solches Capital bey außstellung dieser Obligation, baar, richtig u. vollgezahlet zu meinen sichern händen empfangen, und solches sogleich zu abfindung vorerwehnter meiner Tochter, und also zu meinem Nutzen wiederum angewendet habe. Als will ich vor wollgedachten Meinen herren Gläubiger über und wegen dieses Anlehns der 1000 Rthl. mit kräfftigster Verzicht der außflucht des nicht außgezahleten, noch empfangenen, noch in meinem scheinbahren Nutzen angewanten Geldes, Kräfftigst und gültigst quitiren und darneben bey Meinen Adelichen Ehren, Worten, treu und Glauben hiemit geloben und versprechen, sothanes Capital der 1000 Rthl. währenden 4 Jahren a dato obligationis an zu rechnen, Jährlich mit 5 procentum, und also mit 50 Rthl. richtig u. baar zu verzinsen; Auch sothane Zinsen jährlich auf Jacobi, ohne des Hr. Gläubigers Kosten oder Schaden, in seine sichere Gewahrsam zu liefern, nach Ablauff aber solcher 4 Jahren, und geschehener Loßkündigung, so beyden theilen frey bleibet, und ein halb Jahr vor dem Zahlungs-Termin geschehen soll, das Capitall der 1000 Rthl., an alßdann woll und vollgeltenden ⅔ stücken baar und unweigerlich hinwiederum abzuführen, und in deßen Gewahrsam zu lieffern. Damit aber vorwollgedachter Hr. GeneralMajor alß mein Hr. Gläubiger, oder dessen getreuer Inhaber, dieser meiner Obligation, der Unfehlbaren und richtigen, wie auch völligen wiederbezahlung an Capital, Zinsen, Schaden und Unkosten, da ich deren einige durch säumige

Bezahlung der Jährlich fälligen interresse oder des Capitals verursachen würde, und wovon alßdann des Hr. Gläubigers bloße Angaben, ohne eintzige desfalß bedürffende moderation völliger Glaube beygemeßen werden soll, so vielmehr versichert seyn möge, so will ich demselben hiemit und in krafft dieses, wißentlich und wollbedächtig alle und jede meine itzige und künfftige haab und Güter nomina und actiones nichtes davon außgeschloßen, insonderheit aber meine in der Uckermarck belegene LehnGüther Ziemckendorff und Wollin, zu einer wahren und wesentlichen hypothec und unterpfande cum clausula constituti possessorij, et pacto executivo, verschreiben und einsetzen, mit ertheileter vollkommener macht und Gewalt, sich darauß an Capital, Zinsen, und unkosten vollenkommen, jedoch pro rata, nach eigenen gefallen bezahlet zu machen, wie dan auch meinen Hr. Gläubiger das jus variandi von der General zur special-hypothec, und von dieser zu jener zu gehen, frey bleiben soll, und die Generalhypothec der speciali, noch diese der generali an Ihren Kräfften nicht das Geringste benehmen soll. Zu dem Ende ich den für mich und meine Erben, allen und jeden, wieder obstehende Meine Verpflichtung über kurtz oder lang etwa zu statten kommenden Rechtswohlthaten, insonderheit der Ausflucht vorgegangenen Irthumbs, listiger oder andersweitiger Ueberredung, anders gehandelter alß verbrieffter Sache, allen und jeden Unglücksfällen, wie die nahmen haben, allen verkürtzungen und wieder einsetzung in den vorigten stand ex quocunque praetextu allen anstands Brieffen, und indultis moratoriis tam generalibus quam specialibus, Allen theils schon publicireten, theils noch zu publicirenden Kaiserl., Königl., Chur- und Fürstlichen Müntz-devalvations-Edicten und der Rechts Regul so da will, daß eine allgemeine Verzicht nicht gültig genug bände, wo nicht eine jede derselben insonderheit außgedrücket worden, in krafft dieses und beständigster Form rechtens bey meinen Adelichen Worten, Ehren, Treu und Glauben renunciiret, und abgesaget haben will. Gelobe und verspreche überdem zu des Herrn Gläubigers noch kräfftigerer versicherung, über vorstehende obligation, hypothecation und verzichte, Sr. Königl. Maytt. in Preußen, Unsers Allergnädigsten Königes Lehnsherl. Consens auf meine eigene Kosten zu verschaffen, und selbigen binnen halbjähriger Frist meinem Hr. Gläubiger außzuant-

worten, solte ich aber mich hierunter säumig erzeigen, gebe ich demselben hiemit Macht und Freyheit, solchen Consens Ihme selbst auf meine Kosten anzuschaffen, wie ich den auch meine Eheliebste, Frau Sophia Hedwig, gebohrne *von Rammin*, dahin vermocht, daß Sie sich wegen dieses zu ihrer leiblichen Tochter außsteuer verwandten Geldes und Anlehns der 1000 Rthl. Capital, Zinsen, und Unkosten alß eine selbstschuldnerin, mit außdrücklicher und gäntzlicher verzicht aller dem Weiblichen Geschlechte von Kayßern, Königen, Chur- auch andern Fürsten verliehenen praerogativen und Begnadigungen, wie die Nahmen haben, bereits erdacht seyn, oder noch erdacht werden mögen, insbesondere aber dem Senatus Consultui Vellejano, und der Authen: Si qua mulier &c. krafft deßen eine EheGattin, wenn Sie sich gleich vor oder mit Ihrem Manne bürgerlich verschreibet, und gelobet, dennoch zu keiner Zahlung verbunden ist, imgleichen dem privilegio dotis et illatorum, wie auch dem beneficio divisionis et excussionis, sich hiedurch verschrieben und solchem, und allen andern rechtsbehelffen und Außflüchten sich auf das Allerkräfftigste, alß solches von rechts wegen geschehen kann und soll, nochmahlen renunciiret und abgesaget hatt, ohne alle Argelist, Betrug, oder Gefährde. Uhrkundtlich habe ich mit vorbenandten meiner Frauen diese meine obligation, hypothecation, und verzicht eigenhändig unterschrieben und mit unserm angebohrnen Pittschafften bestärcket. So geschehen in Liebenberg am Tage Jacobi des 1714. Jahres.

Sophia Hedewig von Eickstedt gebohrne von Rammin, in Ermangelung meines Siegels meine eigene handt. (L. S.) Christoff von Eickstedt, meine eigene handt.

(Lehn-, Consens- u. Confirmations-Acten der v. Eickstedt. Vol. II. K. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 387.

(Ukermark, Pommern.) 1715.

Alexanders v. E. Obligation über 5000 Rthl. so er von dem Vormundschaftsrathe der Prinzen Friedrich und Heinrich von Preußen Königl. Hoheiten geliehen.

Ich Alexander von Eickstedt, Cammerherr und Erbherr auf Tantow, Uhrkunde und bekenne hirmit, für mich,

meine Lehns- und andere Erben, daß Printz Friederichs und Printz Henrichs Königl. Hoheiten OberVormundschafftsräthe, Herr Georg von Auer und Herr Friedrich Wilhelm Vorstius, auff mein Ansuchen, und zu Abführung meiner, auff meinem in der Uckermarck belegenen Guth Tantow annoch hafftenden Lehn Schulden, und in specie zu Abfindung meiner Geschwister, mir untengesetzten dato 5000 Rthl. sage fünff Tausendt Rthl. alß ein zinßbahres Capital, vorgestrecket haben. Wie ich nun diese Summa an guten vollgültigen $^2/_3$ stücken, baar in einer unzertrennten Summa, woll und würcklich empfangen, solche auch zu Bezahlung obiger Lehnschulden und zu abfindung meiner Geschwister würcklich angewendet, Also will den Hr. Gläubigern über und wegen dieses Anlehns der 5000 Rthl. mit Verzicht des nicht empfangenen- noch zu Meinem Nutzen angewandten Geldes, nicht allein kräfftigst quittiret, sondern auch in Krafft dieses, bey meinen Adelichen Ehren, Wahren Worten, Treu und Glauben, wie es zu Recht am verbindlichsten seyn kann, für mich, meine Erben und Erbnehmer verpflichtet haben, sothanes Capital der 5000 Rthl. auff beyden Theilen freystehende Gerichtl. oder außergerichtl. Loßkündigung eines ViertelJahres, alßdann in vollgültigen und undevalvirten $^2/_3$ stücken an denen Hr. Creditoren, oder sonst getreuen Innhabern der Obligation, baar, richtig, und auff einem Brett, wiederzubezahlen. Inzwischen aber und so lange es bey mir stehet, Jährlich mit 5 pro Cent richtig zu verzinsen, auff alle Jahr sothane Zinsen mit 250 Rthl. sage zwey Hundert funffzig Rthl. denen Herren Creditoribus auff meine Kosten und Gefahr richtig einzulieffern. Damit aber die Hr. Creditores der völligen Bezahlung an Capital, Zinsen, Schaden und Unkosten, so einige verursacht werden, undt weßhalb derer Hr. Creditores bloße Specification, völlig Glauben haben soll, gesichert seyn mögen, So will ich mit Brüderlichem und Lehnsvetterlichen Consens und Genehmhaltung meiner Hr. Gläubiger, zu einer wahren, beständigen u. gerichtl. Hypothec cum constituto possessorio, et pacto executivo, et salvo ubique jure variandi et absque praejudicio Hypothecae specialis et generalis, verschrieben und eingesetzet haben, alle und Jede meine ietzige und zukünfftige haabe und Güther, bewegliche und unbewegliche, Ausstehende Gelder und Actiones, insonderheit mein LehnGuth Tantow in der Uckermarck belegen, mit allen und jeden zubehörungen und Gerechtigkeiten, nichts

ausgeschlossen, wie solches meine Vorfahren besessen, genutzet, besitzen und genießen sollen und können, Gestalt Ich an sothanen Guthe Tantow, und deßen pertinentien, soviel davon zu tilgung der fünff tausend Rthl., interresse und Unkosten erfodert werden, das Dominium, Jedoch citra onus et periculum, denen Hr. Gläubigern, hiermit völlig übergebe und abtrete, Dergestalt, daß auf den nicht zahlungs Fall, die Hr. Creditores befugt seyn sollen, ohne monitorio oder Ankündigung, in sothanes Guth und gesambte pertinentien, die Immission ex Secundo decreto, auff meine Unkosten zu suchen und zu erhalten, solches bestermaßen und gestalt eigenen Gefallens, zu besitzen, zu genießen und ohne Rechnung zu gebrauchen, bis sie an Capital, Zinsen, Schaden und Unkosten völlig befriediget und abgefunden. Zu dem Ende ich alle und jede mir und den meinigen über kurtz oder lang zu statten kommenden Rechtswohlthaten, insonderheit der Ausflucht des Irrthums, Ueberredung, es seye die Sache anders abgehandelt, als hier verschrieben, nicht genugsam verstandener Sache, alle Verkürtzung über oder unter der Hälffte, wieder einsetzung in vorigen Stand, allen Anstands-Brieffen, Casibus fortuitis, auch Majoribus, allen schon publicirten und noch zu publicirenden Kayserl. u. Königl. Müntz-Devalvations-Edicten, und daß ich nicht mehr als den innerlichen Werth des empfangenen Geldes zu zahlen gehalten, In Summa der Rechts-Regul, es gelte nicht allgemeine Verzicht, wann nicht eine besondere vorhergehet, zu ewigen Zeiten renuncijret, und in beständigster Form Rechtens abgesaget haben will. Ingleichen wollen Wir Brüder und Vettern, in dieses von Unserm Bruder und Vetter Hr. Alexander v. Eickstedt, zu abführung seiner LehnSchulden auffgenomenes Anlehn der Fünff Tausendt Thaler, dafür verschriebene Hypothec und Dominium des Guthes Tantow und deßen pertinentien hiemit als Agnaten und Lehnsfolger, unsern Consens in bester Form Rechtens ertheilet, und uns Krafft dieses verbunden haben, auff den Fall mehr besagtes Guth und pertinentien auff Uns, oder die Unsrigen quocunque modo verstammen und gelangen würde, daß wir oder die Unserigen nicht eher zum Besitz und Nutz des Guthes sambt pertinentien, gelangen sollen noch wollen, bis die Herren OberVormundschaffts Räthe an Capital, Zinsen, Schaden und Unkosten völlig bezahlet sind. Ueber alles was vorstehender maßen verhypo-

thecirt und renuncijrt ist, will ich, Alexander v. Eickstedt, Sr. Königl. Majestät Lehn- und Landesherrl. Consens denen Hr. Creditoribus auff meine Kosten anschaffen. Uhrkundtlich ist diese Obligation von mir, meinen Hr. Brüdern und herren Vettern eigenhändig unterschrieben, und mit unsern Adelichen Pettschafften bekräfftiget. Geschehen zu Schwedt, den 1. Januarij Ao. 1715.

(L. S.) Alexander v. Eickstedt.

(In der Abschrift der Obligation, welche sich in dem Archiv des Kön. Kammergerichts sub Vol. II. der Lehn-, Consens- und Confirmations-Acten der v. Eickstedt befindet, ist nur Alexander v. E. unterschrieben.)

## No. 388.

(Ukermark, Pommern.) 1739.

Confirmation des Vergleichs vom 10. August 1739, zwischen Carl Dubschlaff und Jürgen v. Eickstedt geschlossen.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden, König in Preußen, Markgraff zu Brandenburg ꝛc. Thun kund u. fügen hiemit zu wißen: Demnach Unser VorPommerscher Vasall *Carl Dubschlaff* von Eickstädt, und Unser Obristlieutenant Jürgen v. Eickstädt Uns in Unterthänigkeit zu vernehmen gegeben, was gestalt die unter ihnen bisher obgeschwebte Recht-Streitigkeiten, betreffend das sogenannte Adam Eickstädtische Antheil in Rothen-Clempenow, ohnlängst gütlich hingeleget, und abgethan worden, mit allerunterthänigster Bitte, Wir solchen vergleich zu bestätigen allergnädigst geruhen wolten, welcher Vergleich dañ, so wie er den 10. Augusti lauffenden Jahres, zu Alten Stettin vollenzogen worden ist, von Wort zu Wort lautet, wie folget:

Kund und zu wissen, wem daran gelegen, Demnach zwischen den Hochwohlgebohrn Hr. *Carl Dubschlaff* v. Eickstädt, Klägern an einem, u. dem auch Hochwohlgebohrn Herrn *Jürgen v. Eickstädt*, Königl. Obrist-Lieutenant, Erb-Herrn zu RothenClempenow ꝛc. seit vielen Jahren Irrung u. Proceß entstanden, allermaßen *Dubschlaff v. Eickstaedt* praetendiret, daß ihm das Vierte, sogenannte *Adam Eickstädt*sche Antheil in *RothenClempenow*, Medewege, Gorckow und Boock, so seinem Angeben nach zu Zeiten seines seel. Hr. Vatern, ohne rechtliche Ordnung veräußert

worden, zu reluiren frey ſtehe, Dagegen der Hr. Obl. soutiniret, daß, da ſein ſeel. Hr. Vater, ſolch Antheil einmal käufflich an ſich gebracht, Er auch die Lehen davon erhalten und würcklich investiret worden, folglich das Antheil Lehen-Gutes quaest. ihm irrevocabiliter zuſtehe; Worauf dann anfänglich vom Königl. HoffGericht zu Stargard unterm 28. Nov. 1732 erkandt worden; Daß Hr. Carl Dubſchlaff v. Eickſtedt das Antheil LehnGuth in RothenClempenow zu reluiren wohl befugt ſey, und obwohl der Hr. Oberſt Lieut. v. E. dawider das remedium restitutionis ergriffen; So iſt doch in dieſer Instantz ſowohl unterm 24. April 1734 Confirmatoria erfolget, als nachgehendt beim OberAppellations-Gericht in Berlin in appellatorio per sententiam vom 7. May 1737 hiernächſt auch in der Supplications Instantz, durch letzteres Indicatum vom 6. May 1738 feſtgeſetzet worden, daß der Hr. Oberſtl. zuförderſt, daß er den Kauff-Contract nicht habe, auch nicht wiße, wo ſolcher vorhanden, eydlich zu erhärten, hiernächſt aber gegen Erſtattung des ehemaligen KauffPretii und derer erweislichen meliorationen, das Adam Eickſtädtſche Antheil in RothenClempenow dem Hr. Kläger abzutreten, ſich nicht entbrechen könne, So iſt die Sache darauff von Sr. Königl. Mayeſtät ex officio auf Commission zur Güte gerichtet, welche auf des Hr. Obriſtl. Anſuchen denen Hr. Geheimden Räthen von Baer und Beneckendorff auffgetragen, dieſen hiernächſt ad instantiam des Hr. Carl Dubſchlaff v. Eickſtedt, der Geheimbde Rath von Nusler adjungiret worden; weil aber nur gedachter Hr. v. Eickſtedt darauf beſtehen wollen, daß zwar von erwehnten ſämtl. Commissariis die Güte verſuchet werden könnte, die Commission aber in loco zu RothenClempenow gehalten, und im Fall das Tentamen amicabilis compositionis fruchtloß ſeyn ſollte, ſofort mit Unterſuchung u. Taxation derer Meliorationen verfahren werden müße; dahingegen der Hr. Obriſtl. dieſes letztere in keine Wege geſtatten, noch auch da dergl. Actus vor dem Königl. HoffGericht gehöret, des Beneficii instantiarum ſich begeben wollen, So iſt auch dieſe Commission dadurch removiret worden, bis es endlich ſich gefüget, daß der eine Commissarius, der Königl. Geheime Juſtitz u. OberAppellationsGerichtsRath Hr. v. Baer zu Unterſuchung derer piorum corporum, nach Pommern u. zwar nach Stettin geſandt worden; da dann beyde litigirende

theile sich gefallen laßen, auf denselben zur Vermittelung der Güte zu compromittiren; Worauff derselbe zur Beförderung eines Vergleichs mit beyden Theilen über die Mittel zur gütlichen Handlung theils schriftlich correspondirt, theils mündlich conferiret. Da es denn durch deßen Interposition und fleißige Handlung unter dem Seegen des Höchsten dahin gediehen, daß beyde theile nach hinlänglicher Erwegung, daß ein fernerer weitaussehender Process die Gemüther nur mehr erbittern u. doch in einem oder andern Stück einen ungewißen Ausgang haben dürffte, näher übereingekommen, und den gantzen Process durch folgenden Rechtverbindlichen Vergleich niedergeschlagen, daß

1. beyde Theile sich resolviret, u. zwar der Hr. Carl Dubschlaff v. E. daß er statt der erkannten Reluition des Adam Eickstedtischen Antheils in RothenClempenow ein hinlänglich Aequivalent anzunehmen sich erkläret, der Hr. Obl. v. E. aber ihm solches billigmäßig zu accordiren nicht entgegen gewesen, wesfalls dann die Art u. Weise, auch das Quantum deßelben ferner folgendermaßen regulirt worden, Nehmlich:

2) Es überläßet und cediret der Hr. Obristl. v. E. dem Hr. Carl Dubschlaff v. E. dessen männlichen Leibes LehnsErben nun u. zu ewigen Zeiten, sein Antheil Lehn-Guhts in Bagemühl, bestehend aus 2 Bauer- u. 2 Coßäthen Höfen samt dazu gehörigen 8 Hufen Landes, HoffStätten, Wiesen u. Garten und allem Zubehör, auch bestellter Wintersaat, und der Strücke, so beydes die Pächter beim Abzuge zu praestiren schuldig, wie Er, der Hr. Cedent, solche genoßen, und nützen mögen, von nun an, a dato des Vergleichs, nach des Hr. Cessionarii eigenem Willen zu nützen u. zu gebrauchen, des Endes auch der Hr. Obl. v. E. alle zu diesem Bagemühlschen Lehngute gehörige Lehnbrieffe u. Documente bona fide extradiret, und wie

3) Hr. Carl Dubschlaff v. E. diese Höffe vor fünfftausend Rthl. anniñt, so praestiret ihn der Hr. Obl. dieserhalb völlig die eviction, dergestalt, daß weñ diese Höfe von einem tertio, ratione dominij oder Hypotheca in Anspruch genoñen u. evinciret werden sollten, solchenfalls der Hr. Obl. dem Hr. Carl Dubschlaf v. E. wegen des Gutes selbst, auch wegen Schaden u. Kosten den Re-

gress gestatten u. dieserhalb auf 5000 Rthl. mit allen seinem Vermögen Caution praestiren wolle. Weil aber

4) der Hr. Obrstl. v. E. die Lehnsfolge an diesem Gute reserviret, so bleibt ihm auch der Vorkauff vor denjenigen Preiß, so ein fremder offeriret, vorbehalten. Daneben

5) der Hr. Obl. v. E. zum Bau u. Reparation derer Höffe, dem Hr. Carl Dubschlaff v. E. zwey Schock Holtz ohne Entgeld abfolgen läßet und noch 250 Rthl. baar bezahlet. Außer diesem

6) der Hr. Oberstl. v. E. zur hinlänglichen Erfüllung des abgeredeten Aequivalents dem Hr. Carl Dubschlaff v. E. auf instehende Michaelis 1739 anoch 3000 Rthl. schreibe Drey tausend thaler, halb an Frantz Geld und halb in Ducaten baar bezahlet, und im Fall dieses Geld so prompt nicht erfolgen könnte, so doch nicht länger als bis Weihnachten anstehen soll, sodann der Hr. Obl. davon die Landüblichen Zinsen mit 5 pro Cent entrichtet und

7) der Hr. Carl Dubschlaff v. E. der nachgesuchten Reluition des Adam Eichstädtschen Antheils in RothenClempenow u. dessen Zubehör für sich u. seine Erben sich gäntzlich begiebet, dem deshalb erhobenen Process in bester form rechtens renuntiiret, dergestalt, daß weder Er, noch seine Erben dieserhalb u. wegen aller von seinem seel. Hr. Vater u. anderen Ascendenten oder zu deren Zeiten veräußerten Lehne, an RothenClempenow u. Hohenholtz an dem Hr. Obl. v. E., dessen Erben, Hr. Vettern und andern Besitzern vorgedachter Lehne nun u. zu ewigen Zeiten nicht die geringste Ansprache machen, vielmehr diese allerseits in ruhigem Besitze sämbtl. Lehne ungestöret laßen wolle, jedoch bleibet

8) dem Hr. Carl Dubschlaff v. E. u. deßen mänl. Descendenten auf den Fall, wann sie die Lehnsfolge nach abgegangener Linie des seel. Hr. Rittmeister Alexander Ernst v. E. nach rechter Sippzahl trifft, an den Clempenowschen Gütern successio feudalis unbenommen, Zu mehrerer Festhaltung dieses Transacts haben

9) beyde Theile allen u. jeden exceptionen u. Ausflüchten, sie mögen Nahmen haben wie sie wollen, gleich als wären sie hierin alle benañt, besonders des Zwanges der

Furcht, bösen Betruges, listiger Ueberredung, der Uebereilung, der Verletzung unter oder über die Helffte, der simulation, auch der Ausflucht, daß eine Generale Verzicht nicht gelte, wo nicht eine besondere vorhergegangen, auch allen andern rechts behelfen, sie seyen schon erdacht oder mögen noch erdacht werden, bey dem Worte der ewigen Wahrheit sich begeben, wollen auch bei adelichen Ehren u. Worten diesen Transact steif u. unverbrüchig halten. Urkundlich ist dieser Vergleich von beyden Theilen, auch dem Commissario Compromissario eigenhändig unterschrieben. So geschehen Alten Stettin den 10. Augusti 1739.

(L. S.) C. L. v. Baer als Commiss. Compromiss.
(L. S.) Jürgen v. Eickstedt.
(L. S.) Carl Dubschlaff v. Eickstedt.
(L. S.) Caspar Friedr. Braunschweig als des Hr. Obl. v. E. Beystand.
Johañ Christian Tetzlaff als des Hr. Carl Dubschlaff v. E. Beystandt.

Die im § 5. vorstehenden Transacts verglichene 250 Rthl. sind heute baar an mich gezahlet, worüber hiedurch kräfftigst quittire. Stettin den 14. Aug. 1739.

Carl Dubschlaff v. Eickstedt.

Daß wir sothanen Allergehorsamsten Ansuchen in Gnaden deferiret u. statt gegeben, thun das auch, approbiren, confirmiren u. bestätigen obstehenden Transact und Vergleich in allen seinen Punkten, Clausuln u. gantzen Begriff, aus Königl. Landesherrl. Macht, Gewalt u. Vollenkomenheit, hierdurch und in Krafft dieses, dergestalt u. also, daß darüber forthin steiff, fest u. unverbrüchlich gehalten, u. dawider keine Contraventiones gestattet werden sollen oder mögen, gestalt unsre Pomersche Regierung sich auch ihres Orts gebührend darnach zu achten, hiemit befehligt u. angewiesen wird, Jedoch Uns u. männiglich an seinen Rechten ohne Schaden. Uhrkundlich unter unserer eigenhändigen Unterschrift u. beygedruckten Königl. Insiegels. So gegeben u. geschehen Berlin den 18. Septbr. 1739.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

(Acta derer von Eickstedt bey der Regier. König Friderici II. von Anno 1740. Kammergerichts-Archiv.)

## No. 389.

(Schlesien.)

Schlesische Vasallen-Tabellen vom Jahre 1752.

Löwenberg-Bunzlauscher Kreis.

Witzthum von Eickstädt, Emanuel, 41 J., auf Hohndorff, Woitsdorff, und Anteil Langen Neundorff, Titular-Obrist von der Polnischen Armee. uxor: Charlotte Elisabeth Freyin von Hoberg.

(Frater forte: Ludwig Witzthum v. E., Major in Sächsischem Dienst.)

(Emanuel v. E. wird im Goldbergschen Kreise Emanuel Wilhelm genannt, und besitzt dort Armenruh und Anteil an Ober-Harpersdorff, eben so wird er hier auch als Sächsischer Oberst bezeichnet; es ist jedoch derselbe, dessen oben gedacht wurde, wie ausdrücklich gesagt wird.)

(Ms. boruss. Fol. 448. K. Bibliothek.)

## No. 390.

(Schlesien.)

Schlesische Vasallen-Tabellen vom Jahre 1774.

Guhrauscher Kreis.

Witzthum von Eickstedt, Emanuel, 61 Jahr, evangelisch, auf Hohendorff, Woitsdorff, Anteil an Ober- und Langen-Neundorff, Sächsischer Oberst gewesen.

v. Witzthum, Christian Friedrich Ernst, Evangelisch, auf Radtschütz, Major in Sächsischem Dienst gewesen, hat diese Güter 1774 gekauft.

Söhne: Carl, 8 Jahr, Ernst, 4 Jahr } alt.

uxor: Helene Margarethe, geb. von Unruh.

(Christian Friedrich Ernst Witzthum von Eickstedt † d. 1. Februar 1794, hinterließ eine Wittwe und 5 Kinder.)

Ferner: Graf von Eickstedt Erben, auf Kaltenbortschen, vid. Wohlauscher Kreis.

Wohlauscher Kreis.

Gräfin von Eickstedt-Peterswaldt, verwittwete von .... auf Groß Wiersowitz. vid. Guhrauscher Kreis.

Ferner: Helene Margarethe Vitzthum von Eickstedt, geborne von Unruh, auf Zuchen. vid. Guhrauscher Kreis.

(Ms. boruss. Fol. 448. K. Bibliothek.)

## No. 391.

(Schlesien.)

Schlesische Vasallen-Tabellen vom Jahre 1782.

Vitzthum von Eickstedt, Emanuel, starb den 4. Juny 1782.

Er besaß die Güter Woitsdorff, Hohendorff und Ober und Langen Neundorff im Breslauischen, und Armenruh und Ober-Herpersdorff im Glogauschen.

Des Defuncti Brudersöhne:

1. Christian Heinrich Gottlob } zu Rothschütz
2. Ernst Siegmund Gotthard } im Glogauschen.

(Ebendaselbst.)

## No. 392.

(Ukermark, Pommern.) 1786.

Attest für des Königl. Landes-Directoris der Ukermarck Herrn Joachim Valentin Freyherrn v. Eickstedt auf Damme ꝛc.

Besage Uckermärckschen Land- und Hypothequen-Buchs besitzet der Königl. Landes-Director der Uckermarck, Herr *Joachim Valentin* Freyherr *von Eickstedt* folgende in der Uckermarck belegene auf ihn verstammte Altväterlich von Eickstedtsche Lehn-Güter,

1. Damme
2. Ziemckendorff und
3. halb Wollin

außerdem aber

4. die zweite Hälfte des Guts Wollin, so er als ein Allodium von den Erben des Weiland Ukermärkschen Landes-Directoris Joachim Friedrich von Greiffenberg, als Meistbietender erb- und eigenthümlich erkaufft hat.

Urkundlich unter des Königl. Preuß. Ukermärck- und

Stolpierischen Creis-Directorii gewöhnlichen Unterschrift und vorgedrucktem Insiegel der Ritterschafft.

Gegeben Prenzlow, den 18. September 1786.

(L. S.)

v. Arnim.

(Nach dem Original.)

## No. 393.

(Schlesien.)

Glogausche Erbschafts-Tabelle. Anno 1789.

Johanna von Studnitz.

Erben: deren Schwesterkinder

a) die verehelichte von Vitzthum.
b) " " von Haugwitz.
c) " " von Stosch.
d) " " von Niebelschütz.

(Ms. boruss. Fol. 448. K. Bibliothek.)

## No. 394.

(Schlesien.)

Schlesische Vasallen-Tabelle vom Jahr 1798.

Philipp Gustav Wedig Freyherr von Eickstaedt, Königlicher Kammerherr, Joh. Ritter, Braunschweigscher Oberstlieutenant † den 3. Januar 1798.

uxor: Juliane Sophie Eleonore Freyin von Seydlitz und Gohlau.

(er hinterließ einen natürlichen Sohn.)

(Ebendaselbst.)

## No. 395.

(Schlesien.)

Schlesische Vasallen-Tabellen für das Jahr 1804.

Friedrich von Eickstedt, auf Silberkopf im Ratiborschen Kreise.

Söhne: 1. Friedrich, 10 J. alt.
2. Ernst, 6 J. alt.

Theodor Vitzthum von Eckstedt, 25 Jahr alt, auf Osselwitz und Vorwerk Teichenau.

Ernst Siegmund Gotthardt Vitzthum von Eckstedt,

34 Jahr, auf Woitsdorff, Radschütz, Züchen, im Löwenbergschen, Guhrauer und Wohlauer Kreise.

August Ludwig Vitzthum von Eckstedt, 51 Jahr, auf Ziebern und Obervorwerk im Glogauschen.

Christian Heinrich Gottlob Vitzthum von Eickstedt, 38 Jahr, auf Gusitz im Glogauschen.

Dessen Sohn: Adolph, 9 Jahr alt.

(Ms. boruss. Fol. 448. K. Bibliothek.)

## No. 396.

(Ukermark.) 1828.

Landtagsfähige Rittergüter.

Prenzlowscher Kreis.

| | |
|---|---|
| Antheil Bagemühl. | Pomm. Gen. Landschafts-Director v. Eickstedt-Petershwaldt. |
| Damme. | Derselbe. |
| Eickstedt. | Derselbe. |
| Wollin. | Derselbe. |
| Ziemckendorff. | Derselbe. |

(Matrikel.)

Druck von E. Haase in Rathenow.

# Druckfehler.

In der ersten Abtheilung.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Seite | 26 | Zeile | 7 | von unten, | statt | nostre lies nostro. |
| = | 27 | = | 9 | = = | = | divulgatam lies divulgatum. |
| = | 29 | = | 6 | von oben, | = | benevolentiae lies benevolentia. |
| = | 30 | = | 12 | = = | = | manerit lies manserit. |
| = | 30 | = | 9 | von unten, | = | solveut lies solvent. |
| = | 36 | = | 9 | von oben, | = | preditorum lies predictorum. |
| = | 36 | = | 13 | = = | = | Comites lies Comitis. |
| = | 36 | = | 17 | von unten, | = | nostorumque lies nostrorumque. |
| = | 42 | = | 3 | = = | = | unuiersorum lies uniuersorum. |
| = | 44 | = | 10 | = = | = | instrmentum lies instrumentum. |
| = | 47 | = | 10 | von oben, | = | fiirma lies firma. |
| = | 57 | = | 18 | = = | = | loco lies loca. |
| = | 70 | = | 11 | = = | = | previlegiis lies privilegiis. |
| = | 100 | = | 16 | = = | = | liberatibus lies libertatibus. |
| = | 112 | = | 2 | von unten, | = | connuentus lies conuentus. |
| = | 114 | = | 11 | von oben, | = | invium lies invicem. |
| = | 175 | = | 14 | = = | = | consenties lies consentientes. |
| = | 181 | = | 19 | = = | = | eoruum lies eorum. |

In der zweiten Abtheilung.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Seite | 45 | Zeile | 28 | von oben, | statt | praeresserit lies praecesserit. |
| = | 45 | = | 30 | = = | = | rationabilites lies rationabiliter. |
| = | 83 | = | 1 | von unten, | = | Aillodialum lies Allodialium. |
| = | 163 | = | 14 | = = | = | urteri lies veteris. |
| = | 172 | = | 13 | = = | = | Interrese lies Interesse. |

Digitized by Google

JUN 5 1931

Google

# № 8.

(Thüringen.) 1482.

Copiarium Communitatis Montis Sancti Petri in Monte Sancto prope Hargamundt, continens hunc titulum:

Liber Census hereditarii Conventus Montis S. Petri Erfurdensis. 1482.

(Aus der Königl. Bibliothek in Berlin gefällig mitgetheilt. Mss. borussica. Fol. 80.)

---

Rubrik: Tituli in villis.

Text: Capitale de libro custodie et fidelie.

---

Rubrik: Census. In Capitale de libro custodie.

Bertholdus heyse more de tribus agris arrlandes gelegen vnder Sconebeche viij sol. minus ij pfull minus olim Johannis reifferothin. Iohis poppe hic ad ij sol. annualim ad xx annos. Inscript. secundo post letare anno dni. ec lxxij°. Iste census sumptus est de libro custodie. Henrici Scheyer et hede de j quarta Gerkhardi de lipczigk viij sol. minus. Id illud gertt. plinet unum vineam desolatam quia dñs bertoldus vitzthum*) in vigilia habet. Cuilibet hic vide me libro fidelium de quo sumptus est census iste de anno dñi ec xxxvij°. Et br. dñori herfeldi quia dederunt noti super feudo q hetur in liberaria.

---

*) Dies ist wohl der Burggraf Albrecht von Vitzthum und Edelherr zu Planitz und Lichtenberg, der 1476 zum Statthalter von Thüringen ernannt wurde. Da Ludwig von Eichstedt eine Zeitlang in Mainz einen Bischofsstuhl von Erfurt gefordert hat, dann muss dem Manuscript beigetreten sein. In dem Worte Capitel scheinen die Eichstedt mit in Verbindung zu stehen.

---

Rubrik: Census. In Tungelorij de libro camerarie.

Hermans huyger barbara eius leg. et hede de curia pl. mei ad pscript. j mansum olim Heinrici Scheffer

g'andree thonna no' güthü egstet üj sól'el ij
puitt nnch

Ubarsfyrijt: Census in Wallisloubon de libro Celle-
rarie.

. Iohis egestete junior de j. rittersgebinth in
dem wostürfeld l'. agros g. huslen troners üij dñ
nnch.

. Iannes in Kampalban Lyzital. . Iohis plusch de
curia sit. apud conr. heller g. egestet g. mool
plhlusch pris sui j. denar et j puitt nnch.**)

**) Ihre Jahreszahlen ist in verschiedenen Zeilen nicht
anzugeben, gestattet inwiefern gerne zu
sind die Abbürgungen zum Theil nicht zu verstehen sind.

JUN 5 1931

This book is the property of the Board of Education for the City of New York, and must be returned in good condition when required by the Principal.

| | |
|---|---|
| | |
| | |
| | |

This is the 1st table from the last one (page 4) in the section of the Annex. We have to find it's corresponding table in the original PDF.

| | | |

1905.3 E.25